HS-Lesesaal 304, 161 bis
Nochmals aufstellen!
in Mappe
1/2 Leder braun
EHA "

KATALOG
DER

AUTOGRAPHEN-SAMMLUNG

VON

K. GEIGY-HAGENBACH

BASEL

BASEL
GASSER & Cie. A.-G., BUCHDRUCKEREI UND VERLAG
1929

Herrn Dr. L. Stamm
mit freundlicher Hochachtung
H. Geigy Hagenbach

AUTOGRAPHEN-SAMMLUNG

VON

K. GEIGY-HAGENBACH

BASEL

Als Manuskript gedruckt

35 SLS Ba 497 bis
Handb. d. Handschr. VI 15
HS-Lesesaal 304, 161 bis
6665259

BASEL
GASSER & Cie. A.-G., BUCHDRUCKEREI UND VERLAG
1929

> 97, 1982

Katalog

Verschiedene meiner Kollegen haben mir wiederholt nahegelegt, einen Katalog meiner im Jahre 1884 begonnenen Autographen-Sammlung anzufertigen. Ich habe diese Arbeit aber immer zurückgestellt, da ich mich noch mitten in der Sammeltätigkeit befinde und hauptsächlich darnach trachte, minderwertige Stücke durch bessere zu ersetzen, um auf diese Weise der Sammlung einen tiefern Gehalt zu geben. Die Sammlung ist also durchaus noch nicht als abgeschlossen zu betrachten.

Wenn ich mich nun aber doch entschlossen habe, meine Notizen in eine Form zu bringen, so war der Gedanke vor allem leitend, für mich selbst einen bessern Ueberblick über die Sammlung zu gewinnen. Der Katalog hat deshalb nur einen ganz privaten Charakter, er enthält nur die wichtigeren Namen der Sammlung und soll nur einigen wenigen Freunden und Interessenten schenkweise zugänglich gemacht werden. Ich habe darauf verzichtet, den Katalog in reicher Weise zu illustrieren, da die meisten Namen in meinem im Jahre 1925 veröffentlichten „Album von Handschriften berühmter Persönlichkeiten vom Mittelalter bis zur Neuzeit" (Verlag R. Geering, Basel) enthalten sind und dieses Werk in gewissem Sinne als „Bilderatlas" zu dem vorliegenden Kataloge aufgefasst werden kann. Nur einige wichtigere, neue Namen und bedeutendere Stücke sind in Faksimile beigefügt.

Basel, im Mai 1929.

K. Geigy-Hagenbach.

Erklärung der Abkürzungen.

E. Br. m. U. = Eigenhändiger Brief mit Unterschrift (L. a. s.).

Br. m. U. = Brief von fremder Hand mit eigenhändiger Unterschrift (L. s.).

P. s. = Pièce signée.

O. O. u. J. = Ohne Orts- und Jahresangabe (S. l. n. d.).

R. (Rare) = Bezeichnung für den Seltenheitsgrad, 1—10.

4° = Quartformat.

8° = Oktavformat.

12° = Duodezformat.

S. = Seite (p.).

Von den mit x bezeichneten Stücken existieren ausführlichere Angaben im Katalog der Ausstellung Geiger-Hagenbund 1961.

Fürsten.

Deutsche Kaiser.

1. **Maximilian I,** römisch-deutscher Kaiser, 1459—1519.
Br. m. U. „Max(imilianus) R(ex)", Dat. 1499. Mit Adresse an Richter und Rat der Stadt Enns. ½ S. quer Fol. R. 5.

2. **Maximilian I,** römisch-deutscher Kaiser, wie oben.
Br. m. U. „Per regem", Dat. 1506. Mit Adresse „Unsern getreuen lieben Verwaltern und Vetern unserer Raitcamer zu Insprugh". 1 S. quer Folio. R. 3.

3. **Carl V,** römisch-deutscher Kaiser, König von Spanien, 1500—1588.
Br. m. U. „Carolus", Dat. 13 Martii, 1553. Mit Adresse „Dem Edeln und des Reiches lieben getreuen Ernsten Grarteri zu Solmbs Herrn zu Mintzenberg". Gegengez. „A. P." (Perrenot Granvella) und „V. Seld". 1 S. Fol. Quer mit Wappen. R. 4.

4. **Ferdinand I,** römisch-deutscher Kaiser, Bruder Carls V., 1503—1564.
Br. m. U. und eigenhändiger Nachschrift von 14 Zeilen. Unterschrift „Ferdinand". Dat. Znaim 17. IX. 1561. Mit Adresse an Urban, Bischof v. Gurk, den der Kaiser bittet, die Hof-Predicanten-Stelle bei seinem Sohne Maximilian, König von Böhmen (dem spätern Kaiser Maximilian II.) zu übernehmen. 3 S. Fol. R. 4.

5. **Maximilian II,** römisch-deutscher Kaiser, Sohn Ferdinands I., 1527—1576.
Br. m. U. „Maximilian", Dat. Regenspurg 13 Augusti anno 1576. 1 ½ S. Fol. R. 2.

6. **Rudolf II,** römisch-deutscher Kaiser, 1552—1612.
Br. m. U., Dat. Wien, 13. August 1583. Bewilligung eines Gnadengeschenkes von 1000 Thalern für „unsern Leibparbierer" und getreuen Alonso de Encina. 2 S. Fol. R. 2.

7. **Mathias I,** römisch-deutscher Kaiser, 1557—1619.
Br. m. U. an „Richter und Rath der Statt Neustatt", Dat. 26. Aug. 1602. ½ S. Fol. R. 2.

8. **Ferdinand II,** römisch-deutscher Kaiser, 1578—1637.
An den Cardinal Bischof von Wien, Dat. 24. Januar 1618. E. Schr. m. U. 1 S. Fol. mit Siegel. R. 4.

9. **Ferdinand III,** römisch-deutscher Kaiser, 1608—1657.
E. Br. m. U. (italienisch) an den damals 13 jährigen König Ludwig XIV. von Frankreich, dem er seine Genugtuung über den Abschluss der Friedensverhandlungen ausspricht. Der als Gesandter erwähnte „Baron de Soissons" ist vielleicht Eugen Moritz, Graf v. Soissons, Vater des Prinzen Eugen. Dat. Wien 18 Jan. 1651. 1 S. Fol. R. 4.

10. **Leopold I,** römisch-deutscher Kaiser, 1640—1705.
E. Br. m. U. „Leopold", Wien, 14. Aug. 1671. An seinen Jägermeister gerichtetes freundliches Schreiben mit Bestimmung über die Abhaltung einer Jagd. 1 S. 4°. R. 2.

11. **Franz I,** Kaiser, Gemahl der Maria Theresia, 1708—1765.
E. Br. m. U., Dat. Anvers, ce 19 Sept. 1731. Danksagung für einen freundlichen Empfang. R. 3.

12. **Maria Theresia,** römisch-deutsche Kaiserin, 1717—1780.
E. Br. m. U. An den Pfalzgrafen von Zweibrücken, den sie zur Befreiung Dresdens beglückwünscht und von der Notwendigkeit spricht Torgau zu erobern, um sich in Sachsen festzusetzen. „La prise de Torgau me paraît nécessaire dans ces circonstances, il faudroit mettre une forte et bonne garnison à Dresde." 1 S. 4°. R. 4.

13. **Joseph II,** römisch-deutscher Kaiser, 1741—1790.
E. Br. m. U. (franz.) an den Grafen Kollowrat, 16. I. 1788. „Comme je vois, quoiqu'à mon regret, et j'apprends par l'experiance continuelle, que les idées des Vivants sont encore si materielles, qu'ils mettent un prix infini à ce que leurs corps pourrissent plus lentement et restent plus longtemps des cadavres ... il n'importe guère de quelle manière les hommes désirent d'être enterrés ... Bezieht sich auf die Beerdigung armer Leute in Säcken, statt in Särgen, um Holz zu sparen. 1 S. 4°. R. 3.

14. **Joseph II,** römisch-deutscher Kaiser, wie oben.
E. Br. m. U., 24. Jänner 1780. An einen Beamten, bittet um ein Gutachten. ½ S. 4°. R. 3.

15. **Franz II,** römisch-deutscher Kaiser, 1768—1835.
E. Schr. m. U. (franz.), Dat. Lemberg, 22. Aug. 1788. Liebenswürdiges Schreiben noch als Erzherzog, nach einer sehr glücklich ausgefallenen Reise. Erwähnt des Kaisers (Leopold II.) Entschluss nach Transsylvanien zu gehen. 1 p. Fol. R. 2.

16. **Wilhelm I,** Kaiser von Deutschland, König von Preussen, 1797—1888.
E. Br. m. U. „Ihr treuergebener Wilhelm", Baden, 4. 10. 77. Liebenswürdiges Schreiben an eine Dame, in welchem er bedauert, dass ein Besuch nicht zu Stande kommen kann. 3 S. 8°. R. 3.

17. **Wilhelm I,** Kaiser von Deutschland, König von Preussen, wie oben.
Konsularernennung unterzeichnet, mit Gegenzeichnung „v. Bismarck", 21. Januar 1874. 2 p. Fol. R. 3.

18. **Wilhelm I,** Kaiser von Deutschland, König von Preussen, wie oben.
E. Br. des *Generalfeldmarschall E. H. K. v. Manteuffel* mit der Bitte um eine Audienz. Auf dem gleichen Brief die eigenhändige Bewilligung von Wilhelm I. Dat. 21. Mai 1879. 1 S. Gr. 4°. R. 3.

19. **Friedrich III,** Kaiser von Deutschland, König von Preussen, 1831—1888.
Br. aus der 100-tägigen Regierungszeit, unterzeichnet „Friedrich" betr. Fortführung des Protectorates über einen Männerchor. 1 p. Gr. 4°. R. 4.

20. **Friedrich III,** Kaiser von Deutschland, König von Preussen, wie oben.
Ausserordentlich schöner eigenhänd. Br. m. U. als Kronprinz, Dat. 14. Juli 1882. „... Ihren Entschluss sich im schönen Elsass niederzulassen begrüsse ich wohl und wird es mich freuen, wenn Sie Ihren Beitrag zur Heranziehung desselben an das Mutterland liefern können. Denn ich empfinde lebhafte Sympathien für jenes Land, dessen Name einen besondern Klang in meinen Erinnerungen an den Feldzug von 1870/71 stets haben wird und dessen Herrlichkeit den Deutschen von jeher lieb war.

Die Kronprinzessin und ich danken Ihnen bestens für ihre gütigen Wünsche aus Anlass der Geburt unseres ersten Enkelsohnes, dessen Erscheinen ein rechter Lichtstrahl nach trüber Zeit für uns war. Gottlob gedeihen Mutter und Sohn ganz nach Wunsch, sodass wir hoffen können, es werde dereinst aus jenem kleinen Stammhalter ein tüchtiger pflichtgetreuer Mann werden, der seine Zeit richtig erkennend, des Reiches Wohl und Gedeihen zu fördern wissen wird." 3 S. Gr. 8°. R. 4.

21. **Wilhelm II,** Deutscher Kaiser und König von Preussen, 1859.
Dat. 23. März 1890. Ordensverleihung m. U. 1 S. Fol. R. 2.

Oesterreich.

22. **Ferdinand I,** Erzherzog von Oesterreich, Gemahl der Philippine Welser, 1529 bis 1595.
E. Schr. m. U. an „Lieber Popel", Dat. Inspruck, 12. April 1559. 1 S. Fol. R. 3.

23. **Franz Joseph I,** Kaiser von Oesterreich 1830—1916.
Eigenh. Billet unterzeichnet, Dat. 20. Jänner ohne J. Einladung zu einer Audienz. 1 S. 12°. R. 2.

Könige von Preussen.

24. **Friedrich Wilhelm,** der Grosse Kurfürst, 1620—1688.
E. Br. m. U. an den König Ludwig XIV. von Frankreich, Dat. Berlin, 8. Febr. 1662, dem er zur Geburt des Dauphins gratuliert. 1 p. fol. R. 5.

25. **Friedrich Wilhelm,** der Grosse Kurfürst, wie oben.
Br. m. U. und eigenh. Gruss, Dat. 4. Sept. Halberstadt 1612. 2 p. Fol. R. 2.

26. **Luise Henriette,** 1. Gemahlin des Grossen Kurfürsten, 1627—1667.
Geistliche Liederdichterin „Jesus meine Zuversicht". Br. m. U., Dat. 31. Juli 1655 an den Probst von Berlin. 1 p. Fol. R. 3.

27. **Dorothea,** 2. Gemahlin des Grossen Kurfürsten, 1636—1689.
Br. m. U. und eigenh. Gruss an Herzog Friedrich von Sachsen, Dat. 5. April 1681 mit Siegel. 1½ S. Fol. R. 2.

28. **Friedrich III,** letzter Kurfürst von Brandenburg, 1657—1713, später **Friedrich I,** erster König von Preussen.
Br. m. U., Dat. Potsdam, 28 Juny 1693. Gegengezeichnet E. Dankelmann. 1 p. Fol. R. 2.

29. **Friedrich I,** erster König von Preussen, wie oben.
E. Schr. m. U. an seine Schwester Elisabeth Sophie, Dat. 26. Mai 1701 Potsdam. Erkundigt sich nach dem Befinden seiner Schwester. 1 p. Fol. R. 4.

30. **Friedrich Wilhelm I,** König von Preussen, 1688—1740, der „Soldatenkönig", Vater Friedrichs des Grossen.
E. Schr. m. U. (französisch), Potsdam, 14. Dec. 1717, an Lieut. Gener. Du Portail, mit Siegel. „Mon très cher Lieutenant du Portail. J'ai vu par la vôtre du 11 courant, que vous me demandés, si je veux que le rapport touchant la conduite des officiers de votre régiment, se fasse cette année, comme par le passée, c'est asses, que vous le signés et que vous me l'envoyes."
Je suis votre très affectionné Roi Fr. Guilaume. 1 p. 4°. R. 4.

31. **Friedrich Wilhelm I,** König von Preussen, wie oben.
Deutsches Schreiben m. U. und Siegel vom 18. Dec. 1720. Wegen Veräusserung seines Gutes Wesenthal. 1 p. Fol. R. 2.

32. **Sophie Dorothea,** Königin von Preussen, Gemahlin Friedrich Wilhelm I., 1687—1757.
E. Br. m. U. (französisch), Dat. Berlin, 20. Avril 1709. Bedauert die Abreise des Prinzen, tröstet sich aber damit in dem Gedanken, dass es zum Nutzen und zur Zufriedenheit des Prinzen ist. 2 p. 4°. R. 2.

33. **Friedrich II,** König von Preussen, genannt „der Grosse", 1712—1786.
E. Br. m. U. (franz.) an „mon très cher Cousin" (Herzog v. Lothringen), ohne Datum. Er bedauert, dass er nicht früher für seine Neujahrswünsche gedankt habe, doch habe er gehofft, dass er ihn bald persönlich sehen werde. Hofft, dass die Bacchanalien, die er abgehalten habe, ihm nicht gesundheitsschädlich gewesen seien. 1 S. 4°. R. 4.

34. **Friedrich II,** König von Preussen, wie oben.
E. Br. m. U. (franz.) an „Mon cher Frère", Spandau, 29. Mai 1738. „Sein Brief hat ihn unterwegs getroffen. Dankt für die Unterbringung von Brinck, hofft, dass seine Aufführung seiner Fürsorge entsprechen werde und dass Friedrich auch einmal einen Gegendienst leisten könne". ½ S. 4°. R. 4.

35. **Friedrich II,** König von Preussen, wie oben.
Soldatenbrevet unterzeichnet, Berlin, 25. September 1764, mit Siegel. 1 p. Fol. R. 1.

36. **Friedrich II,** König von Preussen, wie oben.
Br. m. U. (deutsch), Berlin, 17. Dec. 1749. Betr. eine Gehaltszulage. 1 p. Fol. R. 1.

37. **Wilhelmine,** älteste (Lieblings-) Schwester von Friedrich dem Grossen, Gemahlin von Friedrich von Brandenburg-Bayreuth, 1709—1758.
Sentenz von 7 Zeilen eigenhändig und unterzeichnet „Wilhelmine". „Pour être parfaitement poli, il faut ménager si bien toutes ses paroles et toutes ses actions, que ceux avec qui l'on se trouve, soient contents de tout ce qui se fait, en faisant en sorte, qu'ils soient toujours contents eux même." 1 p. 4°. R. 3.

38. **Friedrich Wilhelm II,** König von Preussen, 1644—1797.
Br. m. U. an Lieutenant Gravert wegen Neuanstellung eines pensionierten Offiziers, Dat. 7. März 1791. ½ S. 4°. R. 2.

39. **Friedrich Wilhelm III,** König von Preussen, 1770—1840.
Br. m. U. an Probst Rahn zu Breslau, wegen Erwählung zu einem Mitglied der Militär-Examinations-Kommission, Dat. Königsberg, 19. Mai 1809. 1 S. 4°. R. 1.

40. **Friedrich Wilhelm III,** König von Preussen, wie oben.
Eigenh. Jugendbrief m. U. des 20-jährigen Kronprinzen über die neue Uniform, Dat. 9. Nov. 1790, Berlin. 1 S. 4°. R. 3.

41. **Luise,** Königin von Preussen, Gemahlin Friedrich Wilhelm III., 1776—1810.
E. Br. m. U. an ihre Schwester Friedrike, Prinzessin von Solms-Braunfels, undatiert. Durch ein Versehen ist die für sie bestimmte Robe für die Königin hergerichtet worden. Doch wird der Schaden wieder auf das schnellste gutgemacht werden: „j'en ai eu une véritable frayeur, mais en revanche j'ai tout commandée au moment même que j'ai appris ce désapointement." 1 S. quer 8°. R. 3.

42. **Louise,** Königin von Preussen, wie oben.
Br. m. U., Dat. 25. Febr. 1810. Dankt für die Teilnahme der Berliner Bevölkerung bei ihrer Rückkehr. Brief aus dem Sterbejahr. ½ S. 4°. R. 2.

43. **Louise,** Königin von Preussen, wie oben.
Hübsches eigenh. Billett m. U., undatiert. R. 2.

44. **Friedrich Wilhelm IV,** König von Preussen, 1795—1861.
E. Br. m. U. an „Förtrefflichsten Nagler" betr. Untersuchung eines anonymen Schreibens, Dat. Berlin, 18. März 1835. 2 S. 4°. R. 3.

Anhalt-Dessau.

45. **Leopold I,** Fürst von Anhalt-Dessau, preussischer Feldmarschall, genannt „der alte Dessauer", 1676—1747.
E. Br. m. U., Halle, den 6. Mai 1736. An einen Herrn C. D., den er mit der Erlaubnis seines, des Adressaten, Fürsten vor seiner Abreise noch einmal zu sehen wünscht. 1 S. Fol. R. 4.
Beigelegt ein Brief mit der Unterschrift seiner Gemahlin:

46. **Anna Loysa,** Fürstin von Anhalt, 1677—1745.
Dat. 17. Dec. 1721, mit Siegel. R. 3.

Baden.

47. **Friedrich I,** Grossherzog von Baden, 1826—1907.
Schönes eigenh. Albumblatt „Wir wissen aber, dass denen die Gott lieben alle Dinge zum Besten dienen. Karlsruhe, im Juli 1889. Friedrich, Grossherzog von Baden". 1 S. 4°. R. 2.

48. **Max,** Prinz von Baden 1867, Reichskanzler beim Friedensschluss 1918.
Lithographiertes Schreiben mit eigenh. Unterschrift, Dat. Freiburg, 20. October 1917. 2 S. 4°. R. 1.

Bayern.

49. **Maximilian I,** Kurfürst von Bayern, genannt „der Grosse", 1573—1651.
E. Schr. m. U. an „freundlicher lieber Vetter und Herr Sohn" München", Dat. 3. November 1640. 1 p. Fol. R. 3.

50. **Maximilian II,** Emanuel, Kurfürst von Bayern, einer der bedeutendsten Feldherren s. Z. Half Wien befreien, Gouverneur der spanischen Niederlande im spanischen Erbfolgekrieg, Verbündeter Ludwig XIV., 1662—1726.
Br. m. U. und eigenh. Gruss „Eurer Lden Dienstwilliger Vetter und Gevatter Maximilian Emanuel m. p." Wegen Geburt eines Sohnes, Dat. Schleissheimb, 24. Juni 1677. 1½ S. Fol. R. 3.

51. **Ludwig I,** König von Bayern, 1786—1868.
E. Billet m. U., München, 15. Dec. 1846. An die Hoftheaterintendanz. „..Bey der morgigen Vorstellung ... wird Senora Lola Montez ihre Loge selbst bezahlen. Hinsichtlich der andern Malen, wo Jenny Lind bey ihrer gegenwärtigen Anwesenheit singen wird, soll es mit gedachter Loge ... wie mit den Hoflogen gehalten werden ...". 1 S. quer 8°. R. 3.

52. **Ludwig I,** König von Bayern, wie oben.
E. Br. m. U. an Freiherrn v. Bölderndorf militärischen Inhaltes, Dat. 6. Febr. 1813. 1 S. 4°. R. 2.

53. **Maximilian II,** König von Bayern, 1811—1864.
Br. m. U., Dat. 4. Jan. 1842. Dank für dargebrachte Glückwünsche. ½ S. 4°. R. 2.

54. **Ludwig II,** König von Bayern, 1845—1886.
Dank für Neujahrswünsche, m. U. 4. Jan. 1865. ½ S. 4°. R. 1.

Hessen.

55. **Philipp von Hessen I,** der „Grossmütige", der eifrige Förderer der Reformation, Gründer der Universität Marburg, 1504—1567.
Br. m. U. „Philipp hz. Hessen", Dat. 1559, 4. October. Mit Adresse „Dem Hochgeborenen Fürsten unserem freundlichen lieben Sohn Herrn Wilhelmen Landgraven zu Hessen, Graven zu Langenburgh". ½ p. Fol. mit Siegel. R. 3.

56. **Philipp I,** Landgraf von Hessen, „der Grossmütige", wie oben.
Eigenh. Albumblatt „Zum Andenken von Philipp Hz. Hessen 1564". 1 S. 8°. R. 3.

57. **Friedrich II,** Landgraf von Hessen-Homburg „mit dem silbernen Bein"; „der Prinz von Homburg" in Kleists Drama, 1633—1708.
E. Br. m. U., Dat. Wiesbaden, 3. Juni 1707. Er erteilt genaue Bestimmungen über verschiedene Angelegenheiten, die während seiner Abwesenheit von Homburg, wo er sich „über 30 Tage nicht aufhalte", zu erledigen seien. 2 S. quer 4°. R. 3.

Pfalz.

58. **Otto Heinrich** (Ottheinrich), Kurfürst von der Pfalz, genannt der „Grossmütige", Erbauer des Heidelberger Schlosses, 1502—1559.
Br. m. U. an Georg Friedrich, Markgraf von Ansbach-Bayreuth, später Verweser des Herzogtums Preussen, Dat. Neuburg, 20. Dezember 1555. 1 S. Fol. R. 3.

59. **Otto Heinrich** (Ottheinrich), Kurfürst von der Pfalz, wie oben.
Br. m. U., Dat. Neuburg, 21. März 1538 an Georg, Markgraf von Brandenburg wegen Heirat seiner Schwiegertochter mit dem Pfalzgrafen und wegen der Zusammenstellung der Aussteuer. 1 p. Fol. R. 3.

60. **Friedrich V** von der Pfalz, genannt „Winterkönig", 1596—1632.
Br. m. U., Dat. Heidelberg, 23. September 1614 mit Adresse an Ludwig Landgraf von Hessen. Betr. Bewilligung einer Audienz. ½ S. Fol. mit Siegel. R. 4.

61. **Elizabeth,** Gemahlin von Friedrich V. von der Pfalz, Tochter Jakob I. von England, 1596—1662.
Br. m. U. und Gruss „votre très affectionnée Tante à vous servir Elizabeth", Condolenzbrief beim Tode des Grossen Kurfürsten, Dat. 28. Jan. 1641, La Haye. R. 4.

62. **Elisabeth Charlotte,** genannt „Liselotte", Gemahlin des Herzogs Philipp von Orléans, Bruder Ludwig XIV., 1652—1722.
E. Schr. m. U. an „Louise, Raugräffin zu Pfaltz à Frankforth. Schreibt, dass sie die ganze Nacht schweres Fieber gehabt habe und zu sterben glaubte". Dat. 11. Jan. 1721 mit Siegel. R. 4.

Sachsen.

63. **Friedrich III,** genannt „der Weise", Kurfürst von Sachsen, Beförderer der Reformation, Luthers Freund. Gründer der Universität Wittenberg, 1463 bis 1525 (s. auch „Reformation").
Br. m. U. „Fred. K. m. p.", Dat. 18. Februar 1513. R. 4.

64. **Johann,** Kurfürst von Sachsen, genannt „der Beständige", Förderer der Reformation, 1468—1532.
E. Br. m. U. „Hans Herzog zu Sachssen", Dat. Koburg am Abend Franzisci Anno 1506(?) „Freundlicher lieber Schwager", kündigt seinen Ritt nach Hilperg an. 1 S. quer 4°. R. 4.

65. **Georg,** Herzog von Sachsen, genannt „der Bärtige", Gegner der Reformation, 1471—1539.
Br. m. U. „Jurg Herzog zu Sachssen m. p.", Dat. 1516, mit Adresse. 1 S. Fol. quer. R. 3.

66. **Johann Friedrich,** Kurfürst von Sachsen, genannt „der Grossmütige", 1503 bis 1554. Förderer der Reformation, Gründer der Universität Jena.
Br. m. U., Augsburg, 1551, mit Adresse. Schreiben an den Ambtmann zu Wartburg v. d. Tanne. 1½ S. Fol. R. 3.

67. **Moritz,** Kurfürst von Sachsen, der geniale Fürst und Feldherr, ausschlaggebend in der politischen Geschichte der Reformation, 1521—1553.
Br. m. e. U., Augsburg, 18. März 1548. Mit Adresse an Bartholomäus Lautterbach in Kempnitz wegen eines Baues. 1 S. Fol. R. 3.

68. **Bernhard,** Herzog von Sachsen-Weimar, der berühmte Held des 30 jährigen Krieges, 1604—1639.
E. Schr. m. U., Frankfurt, 26. Mai (ohne Jahr), an Gustav Horn. Interessanter Brief militärischen Inhalts. Eine volle Folio-Seite, eng geschrieben, mit Siegel. R. 5.

69. **Anna Amalie,** Herzogin von Sachsen-Weimar, Begründerin des Musenhofes, 1739—1807.
E. Br. m. U. (franz.), Dat. Tiefurt cc 18 Aout 1789. Bedauert, dass eine Abwesenheit sie verhindert hat früher auf seinen Brief zu antworten, auch kann sie nichts Positives über die Petition des Herrn Holzapfel sagen. Ihr Sohn, der Herzog sei seit langem abwesend, da er sich dem König in Schlesien angeschlossen habe. In ihrem kleinen Kreise spreche sie oft von ihm und seiner Frau. 1 S. 4°. R. 3.

70. **Karl August,** Grossherzog von Sachsen-Weimar, Freund Goethes, 1757—1828.
E. Br. m. U. (franz.), an die Gräfin Montjoie, Weimar, 22. Mai 1825. Interessanter Brief, worin er die Uebersendung von einem Portefeuille mit den Unterschriften von viel Mitgliedern der Familie avisiert. Er schliesst: „Tout a changé et de vivre longtemps commence véritablement à devenir un fardeau, parcequ'on s'y trouve étranger dans le nouveau monde, et bien isolé dans l'ancien, il n'y a ici exactement plus une personne, exepté ma femme et Goethe que ait existé avec moi depuis trente ans. Goethe qui est encore assez frais pour son âge, est le seul qui date encore de si loin. C'est lui qui s'est occupé du portefeuille et qui a fourni les textes littéraires." 2 S. 4°. R. 4.

Württemberg.

71. **Ulrich,** Herzog von Württemberg, Förderer der Reformation, 1487—1550.
Br. m. e. U. „Ulrich Hertzog zu Württenberg", Dat. 24 Martii 1543. 1 S. Fol. R. 4.

72. **Karl Eugen,** Herzog von Württemberg, Schillers Landesherr, 1728—1793.
E. Br. m. U. an „Monsieur le Duc" (französisch), (London) 21. April ohne Jahr. Herzliches Dankschreiben an einen Herzog, der ihm während einer eben überstandenen Krankheit seine Teilnahme bewiesen hat. Er bittet um ein kleines Zimmer zwischen Temple Bar und St. Pauls Chatedral für sich und seine Gemahlin, um von einem Fenster ungestört den Zug des Königs ansehen zu können. Auch bittet er um das Brouillon eines geheimen Vertrags, dessen Abschluss ihn vermutlich nach London geführt hat. 1 S. 4°. R. 3.

73. **Franziska von Hohenheim,** morganatische Gattin des Herzogs Karl Eugen von Württemberg, 1738—1811.
E. Br. m. U., Dat. Hohenheim, 29. Aug. 1785. Freundliche Einladung an einen Oberforstmeister. 1 p. 8°. R. 4.

74. **Wilhelm I,** König von Württemberg, 1781—1864.
Br. m. U. militärischen Inhalts, Dat. Stuttgart, 14. Nov. 1850. 1 S. Fol. R. 1.

75. **Wilhelm II,** König von Württemberg, 1848.
Br. m. U., Dat. Stuttgart, 17. Mai 1889. 2 S. 4°. R. 1.

Uebrige deutsche Fürsten.

76. **Friedrich Karl,** Generalfeldmarschall im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71, 1828—1885.
Br. m. U., Dat. Potsdam, den 10. Mai 1856. ½ S. 4°. R. 2.

77. **Leopold,** Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen, dessen Wahl zum König von Spanien die Ursache zum Deutsch-Französischen Kriege von 1870/71 wurde, 1835—1905.
Sigmaringen, 1. Dez. 1901. Eigenh. Dank m. U. für die Glückwünsche zu seinem 50 jährigen Dienstjubiläum und seine Beförderung zum Generalobersten. Berichtet von dem Besuche seiner Kinder aus Rumänien. 3½ S. 8°. R. 2.

Dänemark.

78. **Christian II,** genannt „der Blutige", König von Dänemark, 1481—1559.
Br. m. U., Dat. Halmunsborg 1522. 1 S. Fol. R. 5.

79. **Christian IV,** König von Dänemark, Führer im 30 jährigen Krieg, 1577—1648.
Br. m. U. an den Bischof von Spire, Dat. Hadersleben, 19. ~~März~~ Mai 1609. 4 S. Fol. R. 2.

England.

80. **Richard III,** König von England, getötet in der Schlacht von Bosworth, ~~1452—1485~~.
Schr. m. e. U. und Gruss „votre cousin Ricardus Rex" an den Duke of Brittany. "Most noble and mighty prince, very dear and beloved cousin, we most cordially recommend ourselves to you. We have received your letters by the reverend

(**Richard III**, König von England.)
Father in God, the Bishop of Leon, your counsellor and Ambassador, and we have heard his commission and credentials which he has set forth to us fully in your name. And from him we have learnt the kind love and affection which you have and desire to have towards us, for which we are very glad and thank you very heartily for it, informing you that you will find us of the same disposition towards you. And in so far as concerns the making of the truce between you and us, the lengthening and prolongation of this has been fully made and concluded by our deputies with your ambassador, to seven years next coming, as you will see fully by our letters patent which we are sending you by Clarencieux our servant and King-at-Arms, bearer of this letter. And this truce we have already had published in this our realm in order that the same may be done on our part in your realm and that by our said servant you may send back to us your letters of like tenor to ours. Most noble and mighty prince, very dear and beloved cousin, if you desire anything further that we are able to do, we will perform it most heartily, St. Benedict aiding. Hoping he will have you in his keeping". (Aus Collection Morrison.) 1 S. Fol. R. 10.

81. **Henry VII**, König von England, 1457—1509.
Br. m. e. U., Dat. Richmond July 8th 1505, mit Siegel. Concerning a Debt due to the king from Henry Gale yeoman, and respiting payment of same. 1 p. Fol. R. 5.

82. **Henry VIII**, König von England, 1491—1547.
E. Br. an Carl V. m. U. „Henry R.", ohne Datum, mit Adresse: „mons. mon bon frère et cousin l'empereur". Sendet ihm einige Schreiben durch einen Gesandten. 1 S. 4°. R. 9. (Tafel V.)

83. **Mary I**, genannt „die Blutige", Königin von England, verheiratet mit Philipp II. von Spanien, 1516—1558.
Br. m. U. an den Earl of Shrewsbury, Dat. St. James 26. Januar 1554. Wichtiges historisches Dokument betr. die Wyatt-Rebellion. "... let you wit that where of late Petre Carewe and sume other evil disposed psones dyd pcure hy spreding abrode most falce and vayne rumors to stirre our lowing subiects of our counties of Devon and Cornewall to rebellion, wch theyr unnaturall practise lyke as God be thanked it could there take no place ... so nevr thelesse hath Thomas Wiat and sume others with hym uppon hope that the sayd rebellion in Devon wold have taken place attempted of late by spreading abroad of lyke falce rumors, to rayse our subiects of our countie of Kent against us our crowne and dignitie..." R. 8.

84. **Elizabeth I**, genannt „Die Grosse", Königin von England, 1533—1603.
Schr. m. U. und Gruss: „Vostre tres bonne Cousine" an die Duchesse de Parma, „Regente de Pays Bas", Dat. Richmond, 14. Mai 1564. ½ S. Gross-Fol. R. 8.

85. **James I**, König von England, früher James VI. von Schottland, Sohn der Maria Stuart und des Darnley, 1566—1625.
Br. m. U., Dat. Westminster, 24 July 1604 an den Earl of Cumberland. „Our expenses having been by many urgent occassions since our entry into this Realm

(**James I,** König von England.)
greater than the ordinary means or revenues of our Crown can supply it is not unknown to you that by advice of our Privy Councel we resorted to such means for the furnishing of our present necessities ad our progenetors have been accustomed to do . . . You have rated yourself at the sum of Three hunderd pounds..." ½ S. Fol. R. 5.

86. **Charles I,** König von England, 1606—1649, enthauptet.
Br. m. U. „Charles R.", Dat. Given at our Court at Newmarket the third day of February 1626. Being his Royal Warrant to Sir Wm. Uvedale respecting the payment of a daily stipend to John Wilson. King's messenger. 1 S. Fol. R. 4.

87. **Oliver Cromwell,** Lord-Protector von England, 1599—1658.
Br. m. U. „O. Cromwell", Dat. 24. August 1649. An Sir John Wollaston. Befehl an Nathaniel Boyse, paymaster to the train, als Sold für 28 Tage den Betrag von L. 1983.17.6 für die Truppen in Irland zu zahlen. Mit Quittung von Boyse. 1 S. Fol. R. 5.

88. **Charles II,** König von England, 1630—1685.
E. Br. m. U. to Henri de La Tour d'Auvergne, Vicomte de Turenne, second son of the duke of Bouillon and Elizabeth of Nassau, William the Silent's Daughter. "I do not wish Crofts to see you without being able to give you a letter from me, and the assurance of my friendship on which you will be always able to count. I am very gratified to hear that the King my brother (Louis XIV.) is satisfied with my behaviour in that which had just happened here relative to the dispute between the Ambassadors which confirms in the opinion I have always had of the prudence of the Comte d'Estrade, since I assure myself that it is the effect of his narration, for the remainder I rejoice with you in the birth of the Dauphin. ½ p. 4°. R. 3. London 30.10.1661

89. **Wilhelm III,** König von England, Prinz von Oranien, Gegner Ludwig XIV., 1650—1702.
E. Br. m. U. „G. Prince d'Orange", Dat. La Haye ce 17 Nov. 1678. Nimmt Bezug auf die Kämpfe in seinen Erblanden und den Frieden von Nimwegen. „L'on attend la satisfaction d'Espagne avec bien l'impatience, comme aussi la conclusion du traitté de Paris entre l'Empereur et le Roy très Chrest. (Louis XIV.) que l'on croit icy se doit conclure bientôt, vous savez sans doute les brouillieries qu'il y en Angleterre ainsi je vous en dires rien..." 2 S. 4°. R. 4.

90. **Anna,** Königin von England, Tochter Jacobs II., 1665—1714.
Br. m. U. und Gruss „Bona soror consanguines et amica Anna" an Johann Wilhelm, Pfalzgrafen bei Rhein, Dat. Windsor, 9. Nov. 1713. Bittet. den abziehenden Truppen seinen Schutz angedeihen zu lassen. 2 S. Fol. mit Siegel. R. 2.

91. **Georg I,** König von England, 1660—1727.
E. Br. m. U. an „Ma chère Fille", Dat. Herihausen, 6 Dec. „Le Roy votre épous m'a fait l'honneur de me remettre la lettre que vous avez pris la paine de m'écrire. J'ai pris cette occasion pour lui demander la permission pour vous

(**Georg I,** König von England.)

de me vennir voir issi, la quelle il m'a accordée de très bonne grase. Je souhaite qu'il soit content du peu de séjour qu'il a fait issy il ne tiaindra pas à moi de serrer les rends de notre amitié toujours d'avantage, c'est de quoi je vous prie de l'asseurer encore de ma part, je me remets au temps ou j'aures l'honneur et la satisfaction de vous ambrasser pour vous marquer, ma chere Fillie, ma veritable tendresse." 1 ½ p. 4°. R. 3.

92. **George III,** König von England, 1760—1820.
E. Br. m. U. an „mon Frère", Dat. St. James, 9. Feb. 1790. Dankt für den freundlichen Brief und die gütige Aufnahme, die er seinem 6. Sohne erwiesen habe. Sendet ihm die besten Glückwünsche für sein und der Königin ferneres Wohlergehen. 1 S. 4°. R. 3.

93. **Victoria,** Königin von England, 1819—1901.
E. Br. m. U. „V." (deutsch). Dat. Balmoral Castle, 2. Nov. 1872. Schöner Brief an eine vertraute Freundin, der sie nicht eher geschrieben zu haben bedauert: „aber meine vielen abwesenden Kinder nehmen meine Schreibzeit schrecklich in Anspruch ... Wie lieb und gut ist es von Dir trotz Unwohlseins das theure Grab besucht zu haben. Ach könnte ich auch jetzt hin." 4 S. 8°. R. 2.

Schottland.

94. **Maria Stuart,** Königin von Schottland, 1542—1587, enthauptet.
Br. m. e. U. und Gruss: "your right loowing Frend Marie R." an Sir George Bowes. Dat. Shefield 7 June 1579. „Right trusty and well beloved frend. Efter long sewte having obtained licence of the Quene our good sister and cousine to send in our realm of Scotland to visite oure dear Chylde the Prince ther..." 1 S. Fol. R. 9.

95. **Kennedy,** Jeanne, Kammerfrau und Vertraute der Königin Maria Stuart. Notariatsakt m. e. U. „Jeane Kennedy", Dat. Au Manoir de Sheffield, 2 Sept. 1582. Seit 1568 befand sich Maria Stuart in der Hand der Königin Elizabeth, die sie in verschiedenen festen Plätzen gefangen hielt. Aufstände und Komplotte zur Befreiung der Maria Stuart folgten sich und bedingten den Wechsel der Gefängnisse. In Sheffield „où estoit la Reyne d'Escosse Douairière de France" ist der Akt aufgenommen vom Notar Maria Stuarts. Der sieur de Ruisseau wird darin autorisiert, die Zahlung von 2400 livres in Empfang zu nehmen, die Maria Stuart ihrer treuen Gefährtin zum Geschenk macht. Vom Hofstaate Marias werden erwähnt: Bastion Pages, Kammerdiener; Jehan Laudet, Garderobier; Anthoine de Chaulnes, Schatzmeister. 1 S. quer Fol. Pergament. R. 6. (Tafel XXV.)

Frankreich.

96. **Charles VII,** König von Frankreich, 1403—1461, durch die Jungfrau von Orléans gerettet und zum Siege geführt. In Rheims gekrönt.
Br. m. e. U., 23. Januar ohne J. 1 S. Fol. quer, Pergament. R. 8.

97. **Louis XI,** König von Frankreich, 1423—1483.
Br. m. e. U., Orléans, 16.Dec. ohne J. 1 S. Fol. quer, Pergament. R. 4.

98. **Charles VIII,** König von Frankreich, 1470—1498.
Br. m. e. U., Tours 24. Febr. 1490. Ernennung einiger Offiziere „pour faire les montres militaires des troupes suisses" mit Anordnung einer Extrabesoldung. Mitunterzeichnet von Robineau. 1 S. Fol. quer, Pergament. R. 4.

99. **Louis XII,** König von Frankreich, 1462—1515.
Br. m. e. U., Blois, 28. Januar 1513. 1 S. Fol. quer, Pergament. R. 4.

100. **François I,** König von Frankreich, 1494—1547.
Dokument m. e. U., Fontainebleau, le 27 Juillet 1531. 1 S. quer Fol., Pergament. R. 2.

100a. **François I,** König von Frankreich, wie oben.
L. s., Bourg près Bordeaux, 6. VI. 1530. Historisch wichtiges Schreiben an den Schatzmeister de Villeroy, betr. Auslösung der seit dem Frieden von Madrid (1526) von Karl V. als Geiseln gefangen gehaltenen ältesten Söhne des Königs, des Dauphin François (gest. 1536) und Heinrichs, duc d'Orléans, des spätern Königs Henri II. „J'ay entièrement faict tenir à Bayonne a mon cousin le cardinal de tournon et grant maistre tout largent qui leur estoit necessaire tant pour le fait des douze cent mil escus que je suis tenu de fournir a la deliurance de mes enffans les daulphin et duc dorleans et aussi pour subuenir et satisfaire aux fraiz necessaires qu'ils seront contraincts de faire. Au moien de quoi lon na plus besoing de saider de la vaisselle dargent qui auoit este empruntee par dela pour enuier en flandres . . . A ceste cause Je vous prie et neantmoins ordonne Incontinant la presente receue faire rendre et restituer la dite vaisselle a tous les personnages qui l'ont prestee. 1 p. Fol. R. 3.

101. **Henri II,** König von Frankreich, 1518—1559.
L. a. s. Kein Datum. Einführungsschreiben an den Onkel von H. II., den Herzog von Ferrara, für den Cardinal de Guise, mit der Bitte, den Aussagen des Cardinals zu glauben, wie wenn sie von ihm selbst vorgebracht würden. ½ S. 4°. R. 7.

102. **Catherina de' Medici,** Königin von Frankreich, Gemahlin von Henri II., bewirkte die Bartholomäusnacht, 1519—1589.
Schönes eigenhändiges Schreiben an die Herzogin von Toscana, Dat. St. Maur, 22 May, 1584. „Meine Freude von der Hochzeit meiner schönen Cousine, der Prinzessin mit meinem Vetter, dem Prinzen von Mantua zu hören, ist so gross, dass ich meinen Vetter und Sie beglückwünschen muss, fühlend all das Glück und das Wohl, welches damit Ihr Haus empfängt, dem ich alle Hochachtung und Wohlfahrt wünsche" (franz. übers.). 1 S. 4°. R. 6.

103. **Dianne de Poitiers,** Duchesse de Valentinois, Geliebte von Henri II., 1499—1566.
Prächtiger eigenhändiger Brief an den Cardinal de Tournai m. U. „Dianne de Poytiers". 1 S. Fol. R. 9. (Tafel II.)

104. **Charles IX,** König von Frankreich, 1550—1574.
Doc. m. e. U., 1568. Bon de la somme de 600 livres tournois à Nicolas Hardy, seigneur de la Trousse, en recompense de ses bons services. 1 S. Fol. quer. R. 3.

105. **Henri III,** König von Frankreich, 1551—1589.
Br. m. e. U., Dat. Paris, 15 Sept. 1581. 1 S. Fol. R. 3.

106. **Henri IV,** König von Frankreich, 1553—1610.
E. Br. m. U. an Turenne, ihn ersuchend seinen Hund und seinen Vogel zu bringen. 28. Januar ohne Jahr. 1 S. 4°. R. 5.

107. **Marguerite de Valois,** Königin von Navarra, Tochter von Henri II., erste Gemahlin von Henri IV., genannt „Reine Margot", 1552—1615.
Empfangsbestätigung unterzeichnet. Paris, 1. April 1614. 1 S. Fol. R. 4.

108. **Marie de'Medici,** Königin von Frankreich, 1573—1642, Gemahlin von Henri IV.
E. Br. m. U. an ihren Sohn den Herzog von Orléans. Dat. 1627. Freut sich über seinen guten Gesundheitszustand und hofft, dass er denselben bewahren werde. 1 S. 4°. R. 5.

109. **Gabrielle d'Estrées,** Geliebte von Henri IV., 1573—1599.
Vollmacht für ihren Vater m. e. U., Dat. Louvre, 22. Juni 1598. ½ S. Fol. R. 6.

110. **Diane de France,** Herzogin von Angoulême, natürliche Tochter Henri II., leitete die Erziehung Ludwig XIII., 1538—1619.
Quittung m. e. Nachschrift. ¾ S. Fol. R. 3.

111. **Louis XIII,** König von Frankreich, 1601—1643.
E. Br. m. U., Toulouse, 30. Juli 1622, mit einer Adresse und zwei Siegeln. An seine Mutter Marie de' Medici. Empfiehlt ihr einen gewissen Ricardi, der sich bei der Belagerung von Royan (Hugenotten-Aufstand) hervorgetan hat. 1 S. 4°. R. 5. (Tafel IV.)

111a. **Anne d'Autriche,** fille du roi d'Espagne Philippe III, reine de France, femme de Louis XIII, 1601—1666.
L. a. s. „à Ma Tante l'Archiduchesse Grande Duchesse de Toscane", Paris, 1622. Superbe lettre de recommandation: „Ma tante, je say asses avec quelle faveur vous avez accoustumé de traitter ceus que je désire gratiffier. Aussy me veus-je bien garder de vous prier que pour des personnes qui sont de grande considération et qui m'ayent esté recommandés de tres bonne part comme si este mon cousin le cardinal Cesare Manzi auquel je vous prie de toute mon affection de vouloir accorder la capitainerie de Grosseto qu'il saura conserver soigneusement . . ." 1 p. 4°, petit sceau. R. 5.

112. **Louis XIV,** König von Frankreich, 1638—1715.
E. Br. m. U., Versailles, 22. Nov. 1698, an den Duc de Lorraine. Gratuliert ihm zu seiner Heirat mit einer Nichte. 1½ S. 4°. R. 5.

113. **Louis XIV,** König von Frankreich, wie oben.
Br. m. U., Versailles, 2. Jan. 1709. 1 S. Fol. R. 2.

114. **Maintenon** (Françoise d'Aubigné, marquise de), 1635—1719.
E. Br. m. U., „Maintenon" an den Erzbischof von Rouen. Dat. ce 27 Mars, mit Siegel. „Elle le tient au courant des nouvelles de la cour. Le pape n'est pas très content de la lettre pastorale et encore moins des lettres patentes. Le roi ne s'est jamais mieux porté à l'exception de quelques rhumes qui ne dépassent pas la gorge, elle trouve que la paix le réjouit." ... „Je suis très languissante et je ne puis sortir d'un rhume. Il est temps de s'en aller. Je vous assure que je ne suis plus bonne à rien et que vous ne devez demander pour moy q'une heureuse mort." R. 5.

115. **Maintenon,** wie oben.
Br. m. U. „Maintenon", St. Cir, 29 Sept. 1709. An Madame de Maret. 1¾ S. 4°. R. 2.

116. **Lavallière** (Louise Françoise de Labaume Leblanc de), Geliebte Louis XIV., ging später ins Kloster unter dem Namen „Soeur Louise de la Miséricorde", 1644—1710.
Quittung m. e. U. „Soeur Louise de la Misericorde". 1 S. 12° quer. R. 4.

117. **Montespan** (F. A. de Rochechouart, Marquise de), Geliebte Louis XIV., 1641—1707.
E. Br. ohne U. à son Altesse royale. „Je suis bien fachée que les soupsons de votre Altesse roialle est eu de sy juste fondemant et que vous soiiés an estat de perdre un homme quy me parest sy nésaire au personne ausquelle il s'est ataché. Je parleray ce soir au roy qui par maleur est alay à Versaille avec la reyne. Insy je ne puis voir M. Colbert que demain, mès je croy que rien n'est plus important que de savoir présisément ou il sest et sy s'est dans une meson réligieuse vous pouriés demander à M. de Paris (Archevêque de Paris) que l'on luy retin jusca se que vous luy aiés parlay. Je ne puis ases vous dire la part que je prans à vostre douleur. Toutte selle que vous avest me sont sensible et selle sy me parest sy resonable que je la sans doublemant". (Orthographe fantaisiste.) 2 S. 4°. R. 5. (Coll. Bovet.)

118. **Louis XV,** König von Frankreich, 1710—1774.
Br. m. U., Versailles, 1. Mai 1756. 1 S. Fol. R. 1. (Tafel XXV.)

119. **J. A. Marquise de Pompadour,** Geliebte Louis XV., 1721—1764.
Br. m. e. U., Versailles, 9. Jan. 1755. Dank für Neujahrswünsche. 1 p. 4°. R. 4.

120. **M. J. Comtesse de du Barry,** Geliebte Louis XV., 1743—1793.
Unterzeichnete Quittung, 19. Aug. 1780. 1 S. 8° quer. R. 4.

121. **Louis XVI.,** König von Frankreich, 1754—1793.
E. Br. m. U. „Ich sende Ihnen die Briefe des Herrn de Vaux zurück. Ich sehe mit grossem Vergnügen, dass er den vorgeschlagenen Plan annimmt und dass er von dem Erfolg überzeugt ist. Sie müssen ihm sofort, wenn Sie es nicht schon getan haben, Nachrichten von Herrn d'Orvillier's Ankunft am Kanal senden, in der Absicht nach S. Malo zu gehen und sich bereit zu halten jeden Moment abzureisen." (Franz. übersetzt.) Kein Datum, cca. 1778/79. 1 S. 8°. R. 5.

122. **Louis XVI**, König von Frankreich, wie oben.
Zahlungsanweisung m. U. „Bon Louis", 29. October 1788. 1 S. Fol. R. 2.

123. **Marie Antoinette**, Königin von Frankreich, 1755—1793.
Zahlungsanweisung m. U. „payez Marie Antoinette", Dat. Versailles, 1. October 1784. 1 S. Fol. R. 4.

124. **Axel Fersen**, schwedischer Diplomat, Freund der Marie Antoinette, 1750 bis 1810.
Hübscher Brief, in dem er seine Ankunft in Stockholm meldet, Dat. München, 2. November 1802 (schwedisch). 2 S. 8°. R. 3. (Tafel XXXII.)

125. **Prinzessin Lamballe** (M. Th. L. de Savoie-Carignan), intime Freundin der Marie Antoinette, 1749—1792 (ermordet).
E. Billett m. U. 1 S. 8° quer. R. 5.

126. **Tourzel** (Mme. de Croy d'Harré, marquise de), Gouvernante der Kinder des Königs Louis XVI.
E. Br. m. U., Paris, 29. Aug. 1814. Elle demande pour M. Hemard, ancien officier au regiment des „Cravates", autrefois commandé par son mari, une commission d'adjoint au garde général de l'inspection de Verdun. 1¼ S. 4°. R. 3.

127. **Tourzel**, wie oben.
Quittung m. U. 3 S. Fol. R. 1.

128. **Campan** (Jeanne-Louise-Henriette Genet, Madame), Erzieherin bei Marie-Antoinette, Verfasserin von Memoiren, 1752—1822.
A Mme. Duval, Ecouen, 16. Févr. 1808. Elle informe Mme. Duval qu'elle a fait connaitre au grand chancelier ses talents et ses aptitudes pédagogiques, elle aurait un vif plaisir à la revoir près d'elle. 1 p. 4°. R. 2.

129. **Angoulême** (Marie Thérèse-Charlotte de France, duchesse d'), Tochter von Louis XVI. und Marie Antoinette, 1778—1851.
E. Schr. m. U. an eine Dame, Dat. Frohsdorf, 20. Nov. 1846. „Venant d'apprendre le nouveau malheur qui accable Mme. la Grande Duchesse votre soeur, permettez-moi de m'adresser à vous pour vous prier de faire agréer à la Grande Duchesse Hélène et au Grand-Duc Michel, l'assurance de l'intérêt bien réel que je prends au nouveau malheur qui vient de les accabler ..." 2 S. 8°. R. 4.

130. **Angoulême**, wie oben.
Schönes Stück, unterzeichnet von König Charles X., Louis Antoine d'Angoulême, Gemahl von Marie Thérèse, Marie Thérèse et Marie Caroline, duchesse de Berri. Paris, château des Tuileries, 20 Decembre 1829. 1 S. Fol. R. 3.

131. **Napoléon I,** Kaiser der Franzosen, 1769—1821.
E. Br. m. U. „Buonaparte", Ajaccio, 12. Jan. 1793, an Marchand: „Je vous ai remis citoyen les pièces qui concernent la liquidation que je reclame. Je vous prie de m'en donner des nouvelles vous savez que c'etoit dans ce temps ci, que l'on m'avoit fait espérer que mon tour viendroit. Je m'en suis fié à vous et ne m'en suis plus embarassé. La flotte est partie pour Cagliari d'ici actuellment elle s'en sera rendu maître. Avec amitié votre Buonaparte." 1 S. 4°. R. 7.

132. **Napoléon I,** Kaiser der Franzosen, wie oben.
Gedruckte Verfügung, Dat. 15 Fructidor an 11 de la République. Unterzeichnet „Bonaparte"; mitunterzeichnet „J. A. C. Chaptal" und „H. B. Maret". 1 S. Gr. Fol. R. 4.

133. **Napoléon I,** Kaiser der Franzosen, wie oben.
Schriftstück, unterzeichnet „Napoléon", Ostende, 26 thermidor an XII. Napoléon préparait l'expédition contre l'Angleterre. Le 18 Juillet il partit pour visiter les camps qui menaçaient la Grande Bretagne, Calais, Dunkerque, Ostende. 1 p. 4°. R. 4.

134. **Napoléon I,** Kaiser der Franzosen, wie oben.
Militärische Verfügung in Aegypten, unterzeichnet „Bonaparte", Dat. Caire, 12 thermidor, an 6. 1 p. Fol. R. 4.

135. **Napoléon I,** Kaiser der Franzosen, wie oben.
Schönes militärisches Schreiben, Dat. „Warsovie 30 Jan. 1807 à cinq heures du matin", unterzeichnet „Napoléon". 2 p. 4°. R. 5. (Tafel XXII.)

136. **Joséphine,** Impératrice des Français, première femme de Napoléon I, 1763—1814.
E. Schr. unterzeichnet „Lapagerie Bonaparte" an ihren Freund Barras. „Je n'ai point vue Joseph, mon cher Barras, j'ai appris qu'il avait reçu une lettre de B(onaparte), j'en sais quelques détails, si vous pouvez venir ce soir, je désire causer avec vous. Adieu, excellent ami, mon amitié pour vous est éternelle." Cette lettre a été écrite par Joséphine à l'un des moments les plus critiques de son existence. Bonaparte, alors en Egypte, renseigné sur les infidélités notoires de sa femme, avait écrit à son frère Joseph pour lui faire part de son intention de divorcer dès son retour en France. Joseph avait cessé de payer la pension annuelle de 40,000 livres que Bonaparte faisait à sa femme. Criblée de dettes (elle venait d'acheter la Malmaisin à crédit) et menacée du divorce, Joséphine écrit à son excellent ami et ancien amant Barras. 1 S. 8°, ohne Datum. R. 5.

137. **Marie Louise,** Kaiserin der Franzosen, zweite Gemahlin Napoléons I., 1791—1847
Br. m. U., Dat. St. Cloud, le 2 Nov. 1813. An ihre Mutter Kaiserin Maria Theresia. „Il vous sera bien agréable d'apprendre que l'empereur est arrivé aujourd'hui à Mayence en très bonne santé" (Napoléon war auf dem Rückzug nach der Leipziger Schlacht). ½ S. 4°. R. 3.

138. **Marie Louise,** Kaiserin der Franzosen, wie oben.
E. Schr. m. U. an ihre Jugendfreundin Victoire, Dat. 24 Août 1831. „La princesse part samedi en voyage ayant le désir bien naturel de passer quelque temps avec vous et votre famille, mais je lui ai fait promettre de ne pas aller à Vienne pour le moment et de revenir chez moi pour y attendre le temps où elle pourra rentrer chez elle, j'espère que cette idée vous tranquillisera autant que moi car je n'aurais pu me resoudre à la voir aller vers le lieu du danger. Tout le monde se porte bien ici et vous salue. Si vous voulez m'envoyer un des beaux dessins de 200 à 300 points, vous me ferez plaisir, mais de ceux arrivés nouvellement de Berlin." 1½ S. 8°. R. 3.

139. **Laetitia Ramolino Bonaparte,** Gemahlin von Charles Bonaparte, Mutter von Napoléon I., genannt „Madame Mère", 1750—1839.
Br. m. e. U. „Laetitia Bonaparte", Dat. 26 Nivoso anno 8. Lettre importante à Mr. Saliceti écrite par le cardinal Fesch son frère et avec souscription autographe de Laetitia. 1 S. 4°. R. 5.

140. **Reichstadt** (Napoléon Franz Joseph Karl, Herzog von), erhielt bei seiner Geburt den Titel eines „Königs von Rom", einziger Sohn Napoléons I. aus der Ehe mit Marie Louise von Oesterreich, genannt „Aiglon", 1811—1832.
E. Br. m. U. „H. v. Reichstadt", Schönbrunn, 30 Sept. 1831. „Der vorsichtsvolle Aufenthalt in Schönbrunn hinderte mich, theuerster Herr Prälat, Ihnen gestern, wie die andern Jahre, mündlich darzubringen, was ich so aufrichtig für Sie fühle. — Genehmigen Sie, wenn auch einen Tag später, und leider nur schriftlich, die Versicherung meiner innigen dankbarsten Freundschaft. Mögen Sie sie recht bald in Anspruch nehmen." 1 p. 8° mit eigenh. Adresse. R. 5.

141. **Beauharnais,** Eugène Napoléon, Sohn der Josephine, Vize-König von Italien, 1781—1824.
Br. m. U. „Eugène Napoléon", militärischen Inhaltes, Dat. Paris, 13. Mai 1811. R. 1.

142. **Hortense** (Eugenie), Mutter Napoléon III., Tochter der Josephine Beauharnais, Königin von Holland, 1783—1837.
Br. m. U., Dat. Rome, 19. ~~Jan.~~ Febr. 1829. 1 S. 8°. R. 2.

143. **Jérôme Napoléon Bonaparte,** König von Westfalen, Bruder Napoléon I., 1784 bis 1860.
E. Br. m. U. ¾ S. 8°. R. 1.

144. **Jérôme Napoléon** (Jos.-Charles-Paul), genannt „Plon-Plon", Sohn des Königs von Westfalen, 1822—1891.
Dankschreiben unterzeichnet „votre affectionné Napoléon", Dat. Paris, 16. Juni 1885. 1 S. 8°. R. 1.

145. **Joachim Murat,** Divisionsgeneral, König von Neapel, Schwager Napoléons I., 1771—1815 (erschossen).
E. Schr. unterzeichnet „Joachim", Dat. Finkenstein, 14. April 1809(?) An Berthier mit einer Nachschrift von Berthier: Rapport à l'Empereur. Il lui adresse les états de service de M. Chatelain et demande „pour ce brave officier la place de chef d'escadron". 1 S. 4°. R. 3.

146. **J. Murat,** wie oben.
Br. m. U., an 12. Dankschreiben. 1 p. Fol. R. 1.

147. **Enghien** (Louis-Antoine-Henri de Bourbon, duc d'), Sohn des letzten Prinzen von Condé, 1769 bis 1804, 21. März erschossen in den Gräben von Vincennes.
E. Br. m. U. an den Vicomte de Vivien à Amuldorf, Dat. Ampfingen, ce 12-23 Décembre. Il n'a ni gazettes, ni nouvelles, il est faché de ne pouvoir le servir plus agréablement. „Je suis moi même aussi affamé que vous de scavoir quelque chose de positif sur notre destination ultérieure, je n'ai que peu d'espérance de l'apprendre avant Braunauet, je le redoute autant que je le désire . . ." ¾ S. 4°. R. 6. (Tafel XXX.)

148. **Louis XVIII,** König von Frankreich, 1755—1824.
E. Br. m. U. an den Comte de St. Priest, Dat. Mittau, 28 Janvier 1805. Il le remercie de ses souhaits de bonne année, il apprend aussi le mauvais état de santé de Mme de St. Priestet, fait des voeux pour son rétablissement. „Il paraitrait par les gazettes, que le Roi de Suède avait pris le parti de retourner dans ses Etâts par Dannemark. Je voudrais qu'il y fut déjà arrivé. Si cela est, je vous charge mon cher Comte, de lui renouveller les assurances de ma tendre amitié et de ma vive reconnaissance . . ." ¾ S. 4°. R. 2.

149. **Charles X,** König von Frankreich. 1757—1836.
E. Br. m. U. „Charles Philippe" an Mr. B'Aimé, London. Schönes Empfehlungsschreiben an den Kaiser von Russland, Edinbourgh, 24. Jan. 1798. 1½ S. 4°. R. 3.

150. **Louis Philippe I,** König von Frankreich, 1773—1850.
E. Schr. m. U., Dat. Neuilly, 7. Oct. 1826. Il vient d'apprendre la mort de M. Blin de Bourbon, Préfet du Pas de Calais. „Ce serait une belle Préfecture pour y colloquer M. d'Etournelle et je crois qu'il serait très content de cette translation . . ." 1 S. 4°. R. 2.

151. **Henri d'Orléans,** Duc d'Aumale, Sohn Louis Philipps, 1822—1897.
E. Billett m. U., kein Datum. Uebergabe eines Schreibens an den König. 1 S. 12°. R. 1.

152. **Napoléon III,** Kaiser der Franzosen, 1808—1873.
E. Br. m. U. „Napoléon", Dat. Biarritz, 2. Oct. 1861. Herzliches Dankschreiben an „Grande Duchesse Marie" für ein Andenken. ½ p. 8°. R. 2.

153. **Eugénie,** Kaiserin der Franzosen, Gemahlin Napoléons III., 1826—1920.
E. Br. m. U., Dat. 2 Juin 1895. „Cher Berthe, Merci de vos voeux, puissiez vous trouver un peu de paix en 1895. La paix est le luxe des moralement malheureux". 1 S. 8°. R. 1.

Burgund.

154. **Charles le Téméraire,** Herzog von Burgund, Sohn Philipp des Guten und Isabella von Portugal, 1433—1477.
E. m. Br. U. an Louis XI., König von Frankreich, 1468. Vollständig von der Hand des Herzogs. Dieser aussergewöhnliche Brief ist von speziellem historischem Interesse, als es den Freipass darstellt an Louis XI. für die berühmte Zusammenkunft in Péronne im Jahre 1468, wo der König durch den Herzog gefangen gehalten wurde, bis er den Vertrag von Conflans im Jahre 1466 bestätigt und unterzeichnet hatte. 1 p. 4°. R. 10. (Tafel I.)

155. **Charles le Téméraire.**
Br. m. U. „Charles" (latein.) an den Herzog von Mailand, Dat.: Ex castris nostris (Camp de Lausanne), 22. April 1476 Prière de faire nommer Cardinal le protonotaire Georges Hesler, ambassadeur de l'empereur Fredric III en France, orateur impérial qui doit passer par Milan en se rendent à Rome. Charles d'était retiré à Lausanne après la défaite de Grandson. ½ S. Fol. R. 4.

Lothringen.

156. **René II,** duc de Lorraine, adversaire de Charles le Téméraire, 1451—1508.
L. s. „René votre cousin", Dat. Venice, 23 Mai 1483. Très intéressante lettre. Il ne tient pas au „Petit Philippe" si celui-ci ne vient pas en son libéral arbitre. „...Au surplus j'envoie presentement par dela messires Henry de Lignieville et Claude d'Ainneau pour faire venir vos gentilzhommes par deça. Et en toute diligence, vous mettez à chemin en bon ordre et police, les punissant s'ilz font aucune insolence. Je vous envoie cent florins pour ung cheval et vous festoier par le chemin..." (Venice était alors en guerre avec Padoue.) 1 p. 4°. R. 4.

Italien.

Ferrara-Este.

157. **Alphons II von Este,** Herzog von Ferrara, Gönner von Torquato Tasso, 1533 bis 1597.
Br. m. e. U. „Alfonsus Dux" (latein.), Dat. Reggio, 8. Mai 1570. Schickt dem Adressaten ein genau beschriebenes Pferd. 1 S. Fol. R. 3.

158. **Alphons II,** wie oben.
Br. m. U. und Nachschrift „V. fratello du cuore Il duca di Ferrara", Dat. di Belriguardo, 29. Juni 1580. 1 p. Fol. R. 2.

Mailand.

159. **Sforza** (Francesco Maria), Herzog von Mailand, 1492—1535.
Proklamation m. U., Dat. Milan, 30. April 1530. 1 S. Fol. mit Siegel. R. 4.

160. **Sforza** (Ludovic Maria), genannt „il Moro", Herzog von Mailand, leitete Italien, verwüstete es durch Kriege, Beschützer von Kunst und Wissenschaft, 1451—1508.
E. Br. m. U. (latein.), Dat. Caramagnole, 24. Juli 1490. „Wir haben Antonius Gallus beauftragt zu Euch zurückzukehren, da er nun den Zweck seiner Reise erfüllt hat. Seit seiner Abreise, traf es sich gerade, dass unsere Armee weit von zu Hause weg war für Geschäfte in Piemont, und seit wir genötigt sind den Aufruhr niederzuschlagen und das aufgeregte Volk zu beruhigen, haben wir keine Hilfskräfte mehr, um Eure Wünsche zu erfüllen. Dieser Aufschub, welcher notwendig ist, um uns zu ermöglichen uns zurückzuziehen in unser eigenes Territorium, wird für Euch nicht schwerwiegend sein, denn nachher werden wir beide Seiten zusammenberufen und alles tun, was möglich ist, um diesem Streit ein Ende zu machen, und während dieser Zeit werden wir der Geistlichkeit nicht gestatten etwas Neues zu unternehmen . . ." 1. p. Fol. R. 5.

Sardinien und Savoyen.

161. **Carl Emanuel I.**, Herzog von Savoyen, genannt „der Grosse", 1562—1630.
Br. m. e. U. an den Oberbefehlshaber der Truppen in Avignon, Dat. Torino, 13. Aug. 1601. ½ S. Fol. mit Siegel. R. 3.

162. **Emanuel Philibert**, Herzog von Savoyen, genannt „Tête de fer", Sohn Karl III., des Guten, Gemahl der Marguerite de France, Tochter François I., siegte mit Egmont b. St. Quentin über die Franzosen und nahm Coligny gefangen, 1528—1580.
Br. m. U. (ital.), Dat. Ambronay, 29. Juni 1570. ½ S. Fol. R. 4.

163. **Eugenio**, von Savoyen, der grosse Feldherr, Verbündeter von Marlborough in Blenheim und Malplaquet, 1663—1736.
E. Schr. m. U. „Eugène de Savoye" (franz.), Dat. Milan, Dec. o. J. (cca. 1691). „Ich schreibe Ihnen nur zwei Worte, indem ich keinen Zweifel hege, dass ich schneller als gewöhnlich in Insbruck bin, wo ich Ihre Briefe zu finden hoffe. S. königl. Hoheit und der Kurfürst sind hier, den Grafen Carassa hat keiner von beiden gesehen, da er genug zu tun hat mit dem Hin- und Herlaufen für die Zeremonie . . ." 1 S. 4°. R. 4.

Toscana.

164. **Lorenzo de' Medici**, genannt „il magnifico", der Beschützer der Künste und der Wissenschaften, 1448—1492.
E. Schr. m. U. an ~~Jean de Lanfre~~, ~~son ambassadeur à Rome~~, Florenz, 31. Dec. 1487. 1 S. 4° mit Adresse. R. 8. (Tafel VIII.)

Giovanni Lanfredini, ambassadeur de Florence

165. **Pietro de' Medici,** ältester Sohn von Lorenzo il magnifico, Herrscher von Florenz, 1471—1503.
E. Br. m. U., Dat. Florenz, 28. 2. 1491. 1 S. 8°. R. 3.

166. **Cosimo de' Medici I,** der erste Grossherzog von Toscana, 1519—1574.
E. Schr. m. U. „Cosimo Medici", Dat. Florenz, 29. August 1573. 1 ½ S. 4°. R. 4.

167. **Cosimo de' Medici I,** wie oben.
Schr. m. U. „Il duca di Firenze", Dat. Florenz, 7. März 1568. 1 S. Fol. quer mit Siegel. R. 2.

Rimini.

168. **Roberto Malatesta von Rimini,** venetianischer Feldherr.
E. Schr. m. U. an Lorenzo il magnifico, Dat. Rimini, 6. März 1476. 1 S. quer 8° mit Adresse. R. 3.

Dogen.

169. **Francesco Foscari,** der berühmte Doge von Venedig, 1423—1457.
Doc. m. e. U., Dat. 12. April 1451. 1 S. Fol. quer. R. 5.

170. **Ludovico Manin,** der letzte Doge von Venedig, 1789—1797.
E. Br. m. U., Dat. Venezia, 22 Marzo 1803. 1 S. 4°. R. 2.

Königreich Italien.

171. **Victor Emanuel,** König von Sardinien, seit 1861 König von Italien, 1820 bis 1878.
E. franz. Br. m. U. „Victor de Savoie", (Turin) 1844; mit e. Adresse an den Grafen Karl v. Menthon in Chambery. Dankt dem Grafen und dessen Brigade für die Glückwünsche zur Geburt seines Sohnes Humbert (14. März 1844), seines Nachfolgers auf dem italienischen Throne. 2 p. 4°. R. 3.

172. **Victor Emanuel II,** König von Italien, 1820—1878.
Doc. m. e. U., Dat. Torino, 20. Sept. 1863. 1 S. Fol. R. 1.

Niederlande.

173. **Margareta von Oesterreich,** Herzogin von Parma, natürliche Tochter Carl V., Regentin der Niederlande, 1522—1586.
Sehr schöner e. Br. m. U., worin sie sich nach des Herzogs Gesundheitszustand erkundigt, Dat. 26. August 1570. 1 S. 4° mit Siegel. R. 5.

174. **Wilhelm von Oranien I,** genannt „der Schweiger", Statthalter der Niederlande, 1533—1584.
Br. m. e. U. und Gruss: „E. E. gantz dienstwilliger Oheim Wilhelm Printz zu Oranien", Dat. Dillenburg, 22. Juni 1572. An einen Fürsten, an den er den Brief als Beglaubigungsschreiben für seinen Schwager Graf Alb. v. Hohenlohe richtet. Dieser werde einen Auftrag mündlich erledigen. Er „solle seine Bewerbung gutwillig anhören und ihm darin, gleich uns selbst Glauben zustellen." 1 S. Fol. R. 1.

175. **Isabella Clara Eugenia,** Tochter König Philipps II., Statthalterin in den Niederlanden.
Br. m. U. (französ.), Dat. Brüssel 1629. 2 S. Fol. R. 2.

176. **Leopold I,** König von Belgien, 1790—1865.
E. Br. m. U., Dat. 25. Mai 1852. Einladung zu einem Besuch. R. 1.

Polen und Siebenbürgen.

177. **Bethlen** (Gabriel) Gabor, Fürst von Siebenbürgen, König von Ungarn, einer der Führer der Protestanten im 30jährigen Krieg, 1580—1629.
Br. m. U. (latein.) an den Grafen von Schwartzenberg, 15. Nov. 1628. 1 S. Fol. mit Adresse und Siegel. R. 3. (Tafel XXII.)

178. **Bethlen** (Gabriel) Gabor, wie oben.
Br. m. U. (latein.), Karlsburg, 12. Mai 28. ½ p. Fol. mit Adresse und Siegel. R. 3.

179. **Johann Sobieski,** König von Polen, befreite Wien, 1624—1696.
Br. m. U. „J. Sobieski" und e. Nachschrift, militärischen Inhaltes (polnisch), Dat. Warschau, 2. April 1661. 1 S. Fol. R. 5.

180. **August der Starke** (Friedrich August I.), Kurfürst von Sachsen, König von Polen, 1670—1733.
E. Br. m. U. „Auguste Roy", Dat. Fraustadt, 3. Jan. 1718. Interessanter Brief an seinen Sohn, den Kurprinzen Friedrich August (II.) über dessen geplante eheliche Verbindung mit Maria Josepha, ältester Tochter Kaiser Josephs. „Mon très cherre fils le prince Royal de Pollogne et de Saxe". Der König bediente sich als Vermittler am Wiener Hofe eines Paters Salerni und gibt seiner Freude über das Interesse des kaiserlichen Hauses an dieser Verbindung zu erkennen. „...et votre satisfaction de la cour de vienne, étant fort sensible allaffection dell Empereur et dell imperatrice pour vous. Cela m'est d'autant plus agréable qu'outre les autres motifs votre conduite et vos manières vous l'ont acquise, et vous la conserveront je suis de même fortaise que non seulement votre obéissance mais votre inclination corresponde à mon intention allegard de votre établissement..." 2 S. 4° mit Adresse. R. 4.

181. **August der Starke,** wie oben.
Br. m. U. und Nachschrift „Ew. Ld. dienstwilliger Vetter, Gevatter und Diener Friedrich August H. z. Sachsen" (deutsch), Dat. Dresden, 16. April 1687, Beileidschreiben. 2 S. 4°. R. 2.

182. **Stanislaus I Leszczynski,** König von Polen, 1677—1766.
Br. m. U. (franz.) und e. Nachschrift „Votre très affectioné Stanislas Roy", ohne Dat. 1 S. 4°. R. 2.

Russland.

183. **Peter I,** genannt „der Grosse", Kaiser von Russland, 1672—1725.
E. Schriftstück m. U. (russisch), undatiert. Verfügungen über Massnahmen zur Unterdrückung eines Kosakenaufstandes mit Instruktionen für die Offiziere. 1 S. 4°. R. 5.

184. **Peter I,** wie oben.
Doc. m. U., Dat. 1714, betr. Capitaine Demianoff. 1 S. Fol. gedruckt mit Siegel. R. 3.

185. **Catherina II,** genannt „die Grosse", Kaiserin von Russland, 1729—1796.
E. Br. m. U. (franz.), Dat. S. Petersburg, 12./23. März 1771. An „Madame ma Cousine". Freut sich, dass die Pelze, die sie ihr geschickt hat, gefallen haben. 1 S. 4°. R 3.

186. **Paul I Petrowitsch,** Kaiser von Russland, 1754—1801, ermordet.
L. a. s. (franz.), Dat. Moskau, 22./31. X. 1775. An Landgrafen Friedrich V. von Hessen, seinen Schwager, den er zur Niederkunft von dessen Gemahlin beglückwünscht und ihm mitteilt, dass „. . . .dans quelques mois d'ici je pourrais rendre la pareille à votre Altesse en lui annoncant l'accouchement de ma femme" (Natalie Alexejewa, geb. Prinzessin Wilhelmine von Hessen-Darmstadt). 1 S. 4°. R. 3.

187. **Alexander I,** Kaiser von Russland, 1777—1825.
E. Br. m. U. an seine Schwester, die Grossfürstin Anna, familiären Inhaltes. Dat. Pilsen, 25. Dec. 1822. Er erkundigt sich nach ihrer Gesundheit und wirft ihr vor, ihn mit „sire" angeredet zu haben. „Cette forme est toute nouvelle entre nous et je vous déclare franchement que j'aime beaucoup mieux l'ancienne . . ." 4 S. 8°. R. 3.

188. **Nicolas I,** Kaiser von Russland, 1825—1855.
E. Br. m. U. (franz.) an den König von Preussen, Dat. Weimar, 27. Mai 1821. Il met à ses pieds l'hommage de sa profonde reconnaissance pour toutes les bontés dont il l'a comblé pendant son séjour auprès de lui et donne des nouvelles de sa femme. (Nicolas Paulovitch avait épousé en 1817 la princesse Louise Charlotte de Prusse, fille de la reine Louise et du roi Frédéric Guillaume III). 2 S. 4°. R. 3.

189. **Alexander II,** Kaiser von Russland, 1818—1881.
Br. m. U. und e. Gruss (franz.), Dat. St. Petersburg, 30. Dec. 1853, an einen Fürsten. Belle lettre écrite comme tzarevitch, deux ans avant son avancement au trône de Russie. „Le contenu de votre lettre, qui m'a été remise par votre fils, joint à ce que Simon m'a communiqué de vive voix sur l'état de votre santé, me fait éprouver le plus vif et réel chagrin. C'est avec une peine infinie que je vous vois dans la nécissité de demander un repos devenu indispensable, mais je ne voeux pas me faire à l'idée de vous savoir quitter complètement le Caucase, à la tête duquel vous avez constamment rendu de si éminents services et dont les magnifiques troupes ne cessent, en se couvrant de gloire, de faire honneur à leur chef ..." 2 p. 4°. R. 3.

190. **Alexander II,** wie oben.
Br. m. U., gegengezeichnet Gortschakoff, Dat. 5. April 1875. An den König von Württemberg. Geburtsanzeige. 3 S. Fol. R. 2.

191. **Alexander III,** Kaiser von Russland, 1845—1894.
E. Br. m. U. (russisch), Dat. Petersburg, 10. Jan. 1876. An Alexei Petrowitsch. „Ich habe meiner Frau alles, was Sie über den Aufenthalt der Königin und Prinzessin Tyra in Paris schreiben, vorgelesen und es hat sie sehr interessiert..." 4 S. 8° mit Adresse. R. 3.

Schweden.

192. **Gustav Adolf,** König von Schweden, Held des 30 jährigen Krieges, 1594 bis 1632.
Br. m. e. U. und Gruss (lateinisch) „D. V. bonus amicus et affinis" an Georg Wilhelm von Brandenburg, Dat. 15. Mai 1625. Condoléance à propos de la mort de l'électrice Anne, mère de Georges-Guillaume. 1 S. Fol. R. 4.

193. **Christine,** Königin von Schweden, Tochter Gustav Adolfs, verzichtete auf den Thron 1654, wurde katholisch, 1626—1689.
Schr. m. U. „Christine Alexandra" mit Nachsatz von fünf Zeilen, Dat. Hamburg, 4. Sept. 1668. 1 S. 4°. R. 3.

194. **Karl XII,** König von Schweden, der grosse Feldherr, 1682—1718.
Br. m. e. U. (schwedisch), Dat. Strahlsund, 9./20. April 1715. 1 ½ S. 4°. R. 3.

195. **Karl XII,** wie oben.
Br. m. U. und Gruss „Bonus frater et consanguineus et amicus Carolus" an Friedrich I., König von Preussen, Dat. Heilsberg, 29 Déc. 1703. Il le félicite du mariage de son frère le prince Albert Frédéric, maître de l'ordre Teutonique avec Marie Dorothée de Curland. 3 S. Fol. R. 4.

196. **Gustav III,** König von Schweden, 1746—1792, auf einem Maskenball ermordet.
E. Br. m. U. an „Monsieur mon Frère et cousin", Dat. Carlscrona, 13. Oct. 1786. Herzliches Beileidschreiben und erneute Zusicherung seiner Freundschaft. 1 S. 4°. R. 3.

197. **Gustav IV,** Adolf, König von Schweden, 1778—1837, entthront, lebte weiter unter dem Namen „Gustavsohn".
E. Br. m. U., Dat. Basle, 7. Febr. 1815. An „Le chevalier de Julien. Je suis encore dans l'attente de la lettre que vous m'avez promis en quittant la Suisse, mais cela ne m'empêche pas de vous adresser celleci. Je suis surpris de ce silence de votre part après avoir reçu une lettre du Roi qui me fait presumer que vous avez remis à sa Majesté ma lettre. Mais comme le roi ne fait pas mention de vous dans sa lettre, je ne sais plus ce qui je dois penser. J'epère que vous êtes encore en vie et que vous avez conserver toute l'activité qui vous distingue. Je me rapel toujours avec le plus grand intérêt des moments passés avec vous Monsieur le Chevalier. Je profite aussi de cette occasion pour vous rappeller de me faire part de la commission dont vous avez bien voulu vous charger en faveur des science pour la justice..." 2 S. 4°. R. 2.

198. **Karl XIV,** Johann, König von Schweden (Marschall Bernadotte), 1764 bis 1844.
Br. m. U. „Votre aff. Charles Jean", Zerbst, 16. IX. 1813. An den Obersten v. Boyen, den spätern preussischen Feldmarschall und Kriegsminister, dem er für seine Verdienste in der Schlacht bei Dennewitz einen Orden verleiht. 1 S. 4°. R. 2.

Spanien.

199. **Ferdinand V,** der Katholische, König von Kastillien, Beschützer von Christoph Columbus, 1452—1516.
Br. m. U., Dat. 1477. 1 S. Fol. R. 5.

200. **Isabella I,** die Katholische, Königin von Kastillien, Beschützerin von Christoph Columbus, 1461—1504.
Doc. m. U. 1 S. Fol. R. 5.

201. **Carl I,** König von Spanien (Carl V., deutscher Kaiser), 1500—1558.
Br. m. U. „Yoelrey". 1 S. Fol. R. 4.

202. **Philipp II,** König von Spanien, 1527—1598.
Br. m. U. an Charles IX. von Frankreich, Dat. 16. Nov. 1567. 1 p. 4°. Gegengezeichnet durch den berühmten Minister **Antonio Perez,** 1539—1611, dem Geliebten der Prinzessin v. Eboli. 1 p. Fol. R. 4.

203. **Philipp II,** König von Spanien, 1527—1598.
L. s. e. c. a. („Mtis v. bonus filius Philippus"), Madrid, am 5ten Tag des Monats Julij Anno 1562 (deutsch). Gegenzeichnung: P. Pfintzing. Brief in deutscher Sprache an seinen Onkel den Kaiser Ferdinand I., in dem er ihn um die Erlaubnis bittet die Dienstzeit des Obersten Phillipp, Graf von Oberstein von 6 auf 9 Jahre zu verlängern. 2 p. Fol. mit Adresse und Siegel. R. 4.

204. **Philipp II,** König von Spanien, wie oben.
Br. m. U. und e. Gruss an seinen Schwager Charles IX., König von Frankreich, Dat. 23. Jan. 1568. Il lui envoie son ambassadeur don Frances d'Alava qui lui expliquera la conduite qu'il tient à l'égard de son fils Don Carlos, devenu fou à la suite de l'opération du trépan et interné dans une prison. 1 S. Fol. R. 5.

205. **Elisabeth von Valois,** Königin von Spanien, dritte Gemahlin Philipp II., bekannt durch ihr Liebesverhältnis mit Don Carlos, 1545—1568.
Br. m. e. U. „Yo la reyna" an „Ill. Duquesa di Florencia". ½ S. Fol. R. 5.

206. **Don Carlos,** Infant von Spanien, der unglückliche Sohn König Philipps II. Der Held der Dramen von Schiller und Alfieri, 1545—1568.
Br. m. U. und acht e. Zeilen an den Commandeur de Castille, ambassadeur du Roi à Rome, Dat. Alcala de Henarès, 20 Mars 1564. Sehr schöner und interessanter Empfehlungsbrief. (Coll. Fillon). 1½ S. Fol. mit Siegel. R. 10.

207. **Philipp IV,** König von Spanien, Protektor von Velasquez, 1605—1665.
Br. m. U., Dat. Madrid, 19. Febr. 1646 mit Siegel. R. 2.

208. **Isabella II,** Königin von Spanien, 1833—1870.
Br. m. U., Dat. Madrid, 21. Sept. 1855 mit Siegel. R. 1.

209. **Amadeus I,** Sohn Victor Emmanuels II., König von Spanien, 1845—1890.
Schöner e. Br. m. U. betr. Gotthardbahn, Dat. Torino, 6. Juni 1882. 1½ S. 4°. R. 2.

Bulgarien.

210. **Alexander I von Battenberg,** Fürst von Bulgarien, 1857—1893.
Interessanter e. Familienbr. unterzeichnet „Dein treuer Bruder Sandro", Dat. Sofia, 19. Febr./3. März 1881. 5 p. 8°. R. 2.

Griechenland.

211. **Otto I,** König von Griechenland, 1815—1867.
Br. m. U., Dat. Nauplia, 30. Oct. 1834. ½ S. Fol. R. 1.

Mexico.

212. **Iturbide** (Augustin de), Kaiser von Mexico, 1784—1824.
E. Br. m. U. an Mrs Skinner, Dat. Jermyne Street, 14 Sept. ohne Jahr. Regretting he was unable to accept his correspondents invitation. R. 3.

213. **Maximilian I von Oesterreich,** Kaiser von Mexico, 1832—1867, zu Queretaro erschossen.
Schriftstück m. U., Dat. Mexico, 19. Sept. 1866. Brevet de l'ordre impérial de la Guadeloupe pour don Carlos Moreau du 4. régiment d'artillerie. 1 S. Fol. R. 3.

Vereinigte Staaten.

214. **George Washington,** erster Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, 1732—1799.
Br. m. e. U., Dat. Head Quarters Newburgh, 28. Aug. 1782. „I was yesterday favored with your letter of the 25th. I am much obliged by the intelligence you have forwarded. The list you inclosed appears to have the marks of authenticity, should you find there is any alteration in the state of the Enemy's shipping, or should you obtain any other important information, I shall expect to hear from you by an early conveyance ..." 1 S. Fol. R. 5.

215. **Thomas Jefferson,** Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, 1743 bis 1826.
E. Br. m. U. an Maria Cosway, Paris 1785. Mit der linken Hand geschrieben, da Jefferson kurz zuvor seine rechte Hand brach. Hielt sich damals in Paris als Gesandter auf. „I have passed the night in so much pain that I have not closed my eyes. It is with infinite regret therefore that I must relinquish your charming company for that of the surgeon whom I sent for examine into the cause of this change. I am in hopes it is only the having rettled a little too freely over the pavement yesterday ..." 1 p. 8°. R. 3.

216. **James Monroe,** Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, 1758—1831. Bewirkte die „Monroedoctrine".
E. Br. m. U., Dat. Oak Hill, July 2, 1829. Teilt die bevorstehende Verheiratung seiner Tochter mit und lädt zur Hochzeit ein. 1 S. 8°. R. 3.

217. **Abraham Lincoln,** Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, 1809 bis 1865.
Doc. m. U., Dat. Washington, 22. Jan. 1862 und gegengezeichnet durch H. Seward, Staatssekretär. Interessantes Dokument kurz vor dem Ausbruch des Bürgerkrieges. R. 5.

218. **U. S. Grant,** Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, 1827—1885.
E. Name. R. 1.

219. **Arthur Coolidge,** Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika. Photographie mit Dedikation und Unterschrift. 1 S. Fol. R. 2.

220. **William Penn,** Gründer und Besitzer von Pennsylvanien, Quäker, 1644 bis 1718.

– E. Br. m. U. mit e. Adresse und Siegel, Dat. 11. März 1705. „Pray look upon this gentleman as a Person well recommended to me and indeed he appears to be discret and knowing man, of good and genteel Humor, and as such, shew what Civility and kindness thou canst. I know tis thy naturall temper. I have writt to thee by the last and this fleet, and therefore say nothing here of business saveing yt I would have thee be as courageous as discreet and so direct thy conduct. This person's intelligence may be an argument, who is intelligent, and knows the posture of our affaires and those of Europe . . ." 1½ S. 4⁰. R. 5.

Päpste.

221. **Leo X** (Giovanni de' Medici), Sohn des Lorenzo il magnifico, Kunstmäzen, erneuerte den Ablasshandel, Gegner Luthers, 1475—1521.
E. Br. m. U. an Charles VIII., als Cardinal, Dat. 2. April 1493. Er hat schon oft die Freundlichkeiten empfangen, die sein Korrespondent ihm und seinem Bruder erwiesen hat, eine Güte, welche erwidert werden muss, und ihnen das Gefühl beibringt, dass sie ihren Vater nicht verlorenhaben. Gefahren, welche sie bedrohen, werden sie zu vermeiden suchen und sie werden sich immer dem Gebote des Königs zur Verfügung stellen. (Coll. Morrison.) 1 ¼ S. Fol. R. 5.

222. **Clemens VII** (Julius de' Medici), schloss die Heilige Liga gegen Carl V. Wurde durch Carl V. in der Engelsburg belagert und musste kapitulieren 1527. 1478 bis 1534.
Br. m. U. als Cardinal Vice-Cameriere, Dat. Florenz, 12. Mai 1522. ½ S. Fol. R. 4.

223. **Pius IV** (Gianangelo de' Medici), 1499—1565.
Doc. m. U. „Pius P. P. IV." auf einer Eingabe von **Carolus Borromeus,** Cardinal und Erzbischof von Mailand zweimal unterzeichnet „C. Car. Borromeus" mit einigen eigenh. Worten. 1 p. gr. Fol. R. 5.

224. **Gregor XIII** (Ego Buoncompagni), Reformator des Kalenders, 1502—1585.
Br. m. e. U. „Gregs pp XIII", Dat. Rome, 24. Dec. 1584. ½ S. Fol. R. 4.

225. **Sixtus V** (Felice Perretti), bedeutender Papst, Gründer der vatikanischen Bibliothek, 1521—1590.
Br. m. e. U. „Sixtus pp V" und e. Datierung, Roma, 26 maggio 1585. Breve an seinen Schatzmeister mit der Mitteilung, dass er die gesamten Einkünfte der päpstlichen Collectoria von Portugal in Lissabon auf die Dauer von zwei Jahren an Castellino und Giovanni Agostino Pinelli verpfändet habe. 1 S. Fol. R. 4.

226. **Gregorius XIV,** exkommunizierte Henri IV. von Frankreich und unterstützte die Ligua in Frankreich, 1535—1591.
Br. m. e. U. „Gregorius pp XIIII", Dat. Palazzo di San Marco, 4 Agostino 1591. ½ S. Fol. R. 4.

227. **Clemens VIII** (Ipolito Aldobrandini), suchte die Jansenistischen Streitigkeiten beizulegen, 1536—1605.
Br. m. e. U. „Clemens papa VIII", Dat. Roma, 9. Jan. 1599. 1 S. Fol. R. 4.

228. **Paulus V** (Camillo Borghese), 1552—1621.
Br. m. e. U. „Paulus pp V.", Dat. Oct. 1615. 1 p. Fol. R. 3.

229. **Gregorius XV** (Alessandro Ludovisi), Gründer der „Congregatio de propaganda fide" 1554—1622.
Schr. m. U. an den Cardinal Camerlengo s. „Gregorius Papa XV", Dat. Roma, 25. Mai 1622. ⅓ S. Fol. R. 3.

230. **Urbanus VIII** (Maffeo Barberini), einer der bedeutendsten Päpste, 1568—1644.
Br. m. e. U. „Urbanus Papa VIII", Dat. 22. Nov. 1625. ½ S. Fol. R. 4.

231. **Innocentius X** (Gianbattista Pamfili), 1574—1655.
Schr. m. U. „Pamphili" und einigen e. Zeilen, Dat. Roma, 25. Febr. 1608. 1 S. Fol. R. 3.

232. **Alexander VII** (Fabio Chigi), der 241. Papst, geb. 1599, Nuntius 1648 während der westfälischen Friedensverhandlungen, erwählt 1655, verdammte den Jansenismus und geriet in Streit mit Ludwig XIV., leitete den Uebertritt der Königin Christine von Schweden zum Katholizismus, starb 1667.
Br. m. e. U., Köln, 18. X. o. J. Dankt für Glückwünsche zu seiner Ernennung zum päpstlichen Legaten und für Ueberreichung von Moselwein durch die Stiftsherren Georg von Oyenhausen und Joh. Corradus a Petra. 1 S. 4°. R. 4.

233. **Innocentius XI** (Benedetto Odeschalchi), Gegner Louis XIV., 1611—1689.
E. Schr. m. U. als Cardinal, Dat. 18. März 1673. 1 S. Fol. R. 3.

234. **Innocentius XIII** (M. A. Conti), 1655—1724.
Br. m. e. U. „Innocentius PP XIII", Dat. 17. Dec. 1722. ½ S. 4°. R. 3.

235. **Benedictus XIII** (Orsini), 1649—1730.
Schr. m. U. und Nachschrift als Cardinal, Dat. Benevento, 20. Dec. 1710. 1 p. 4°. R. 3.

236. **Gregorius XVI** (B. Cappellari), 1665—1846.
Br. m. U. „Gregorius PP XVI" mit einigen e. Zeilen, Dat. 8. Mai 1845. Approbation sur une pétition qui lui avait été soumise par le général des Camaldules. 1 S. fol. R. 3.

237. **Gregor XVI,** (B. Cappellari), 1665—1846.
E. Schr. m. U. als Cardinal, Dat. 22. Jan. 1828. 1 S. 4°. R. 3.

238. **Benedictus XIV** (Prospero Lambertini), einer der bedeutendsten Päpste, 1675 bis 1758.
Schr. m. e. U. als Cardinal, Dat. 16. Febr. 1733. 3 S. Fol. R. 3.

239. **Clemens XIV** (Lorenzo Ganganelli), 1705—1823.
E. Schr. m. U. als Cardinal, Dat. 16. ~~Oct~~ Dez. 1766. ½ S. 4°. R. 3.

240. **Pius VI** (Gianangelo Brachi), 1717—1799, französischer Gefangener.
Schr. m. U. „Pius PP VI" an die Marquise Romagnoli, Rome. 1794. 2 S. 4°. R. 3.

241. **Pius VII** (Chiarmonti), krönte Napoléon I., 1740—1823.
Petition m. U. „Pius PP VII" mit einer eigh. Zeile, 1820. 1 p. Fol. R. 3.

242. **Leo XII** (Annibale della Genga), 1760—1829.
E. Schr. m. U. als Cardinal, Dat. Spoletto, 15. Juli 1817. 1 S. gr. 4°. R. 3.

243. **Pius VIII** (F. S. Castiglioni), 1761—1830.
Br. m. e. U. „Pius Papa VIII", Dat. Roma, 4. April 1829. 1 S. Fol. R. 3.

244. **Pius IX** (G. Mastai Ferretti), 1792—1878.
Petition mit e. U. „Pius PP IX" und einigen eigh. Worten, Dat. 7. Mai 1861, mit Siegel. R. 3.

245. **Leo XIII** (G. V. Pecci), 1810—1903.
Schr. m. U. „Leo PP XIII" (latein.) mit Adresse und Siegel. An Cardinal Siciliano di Rede, 1884. R. 3.

246. **Pius X** (Giuseppe Sarto), 1835—1914.
Photographie mit eigh. Widmung: „Deus repleat te omni benedictione Pius PP X.". Klein Folio. R. 3.

Katholische Geistlichkeit.

247. **Albrecht von Brandenburg,** Erzbischof und Kurfürst, Gegner Luthers, sandte Tezel als Ablasshändler, 1490—1545.
Schönes e. Schr. m. U., 20. März 1520. ½ S. Fol. R. 4.

248. **Albrecht von Brandenburg,** wie oben.
Br. m. U. „Albertus card. mogunt, manu propria", Adresse Augsburg. 1 S. Fol. R. 3.

249. **Petrus Canisius** (de Hondt), der erste deutsche Jesuit und Provinzial des Jesuitenordens für Oberdeutschland, Verfasser zahlreicher theologischer Schriften, 1521—1597, wurde 1864 selig gesprochen.
E. Schr. m. U., Dat. Coloniae, 2 Augusti 1546. Schöner lat. Brief in bester Erhaltung. Belehrung eines jungen Mannes über seine Studien. 2 S. Fol. R. 4.

250. **Abraham à Sta Clara,** (Ulrich Megerle), der bekannte Kanzelredner und Satiriker, 1644—1709.
Schriftstück m. U. unter vielen andern Namen, Dat. 18. Nov. 1695. 2 S. Fol. R. 4.

251. **E. Consalvi,** Minister des Papstes Pius VII., 1757—1824.
E. Schr. m. U. „E. Card. Consalvi", 1. Sept. 1819. 1 S. 4°. R. 2.

252. **G. Antonelli,** Minister des Papstes Pius IX., 1806—1876.
Schr. m. U. R. 2.

253. **M. Card. Rampolla,** Minister Leos XIII., 1843—1913.
Br. m. U., Dat. 13. Dec. 1894. R. 1.

254. **Henry E. Manning,** engl. Cardinal, 1808—1892.
Schr. m. U. und einer eigh. Zeile, Dat. Roma, 3. Dec. 1883. R. 2.

Staatsmänner.

Deutschland / Schweiz.

255. **Martinitz** (Jarosl. Graf), 1582—1649 und **Slavata** (Wilhelm, Graf v.), Oberkämmerer und böhmischer Kammerpräsident, bekannt durch den Prager Fenstersturz 1618, 1572—1652.
L. s., von beiden unterzeichnet, Dat. Prag, 8. Oct. 1618. Amtliches Schriftstück aus dem Jahre des Fenstersturzes. 1½ p. Fol. mit Adresse. R. 2.

256. **Slavata** (Wilhelm, Graf v.), wie oben.
L. s. an die Stadt Melnik, Dat. Prag, 15. Oct. 1616. 1 p. Fol. mit Adresse und Siegel. R. 2.

257. **Wettstein** (Johann, Rudolf). Bürgermeister von Basel. Schweiz. Abgesandter an den Westfälischen Friedensschluss, 1594—1666.
Doc. m. U., Dat. Riehen, 10. März 1663. ½ S. 4°. R. 4. (Tafel VIII.)

258. **Kaunitz-Rietberg** (W. K.), der allmächtige Staatskanzler der Kaiserin Maria Theresia, 1711—1794.
Br. m. U., Dat. Vienne, 22. Juli 1762. 1 p. Fol. R. 1.

259. **Kaunitz-Rietberg**, wie oben.
E. Br. m. U., Vienne, 22. Juni 1757. An Mme Nettine, in Betreff der Hilfsgelder von 10 oder 12 Millionen deutsche Gulden per Jahr, welche an Frankreich zu zahlen sind. Kaunitz wünscht den Bankier Fries in Wien zu bezeichnen und Mme Nettine in Brüssel, mit dem Zweck, ihnen ½ per Cent zu offerieren, unter der grössten Verschwiegenheit. 4 p. 4°. R. 4.

260. **Brühl** (Heinrich, Graf von), Premierminister August II. von Sachsen, 1700 bis 1763.
E. Br. m. U. an einen Ordinarius, Dat. Dresden, 29. Aug. 1763. Glückwunschschreiben. 2 p. 4°. R. 2.

261. **Iselin** (Isaak), Basler Staatsmann und Philosoph, Gründer der Gemeinnützigen Gesellschaft, 1728—1782.
E. Schr. m. U., Dat. 22. Dec. 1752. 3 p. Fol. R. 2.

262. **Iselin** (Isaak), wie oben.
E. Br. m. U., Basel, den 3. Febr. 1767. An Friedrich Nicolai in Berlin über seine von diesem erbetene Mitarbeit an der „Algemeinen deutschen Bibliothek": „Einen ordentlichen Mitarbeiter an der allg. deutschen Bibliothek abzugeben, habe ich lange nicht Muth genug. Traurige Beschäftigungen rauben mir fast alle meine Stunden und ersticken in meiner Seele bis auf das letzte Fünkchen die Einbildungskraft und das Genie so jemals darin geglimmet haben möchte . . ." 3½ p. 4° mit Adresse und Siegel. R. 2.

263. **Stein** (Heinrich Fr. Karl, Freiherr von und zum), deutscher Staatsmann, der Regenerator Preussens, 1757—1831.
E. Br. m. U., Dat. Cappenberg, 6. Mai 1828. Interessanter Brief an den Berliner Maler Karl Wilh. Kolbe, der in seinem Auftrag historische Gemälde ausführte: „Die Schlacht Heinrich I. war in der Nähe von Merseburg am Kaufberg bey Dörrenberg geschlagen. Das Bild kann unverändert bleiben. Die Schlacht am Kaufberg und die am Lech gehören zu derselben Kriegsgeschichte, trafen denselben Feind, die letzte war die entscheidenste. Witukind gibt an dieser Stelle seiner Geschichte das Bild Otto des Grossen — er war blond, bärtig, stark . . . Die Harnische trug man nicht im X. Jahrhundert, sondern Panzerhemden . . ." 2 p. 4°. R. 3.

264. **Gentz** (Friedrich v.), Staatsmann und Publizist, 1764—1832.
E. Br. m. U., Vienne, 29 Juillet 1831. Schöner politischer Brief. Spielt darin auf sein Verhältnis zu Fanny Elssler an: „. . . . Si je n'avais pas l'inconcevable bonheur, de jouir de la meilleure santé et si Dieu dans sa miséricorde ne m'avoit pas fait contracter une liaison, que le monde peut taxer de folie autant qu'il lui plait, mais qui est pour moi le fort point lumineux dans ma triste éxistence, l'unique contre-poids à tous les chagrins, dont je suis éprouvé, je serais mort ou le plus malheureux homme du monde . . ." 4 p. 4°. R. 3.

265. **Escher von der Linth** (H. K.), schweiz. Staatsmann und Ingenieur, Erbauer des Linth-Kanals, 1767—1823.
E. Br. m. U., Zürich, 3. Juni, o. J. Interessanter Brief über die Bauarbeiten des Linth-Kanals. 1 p. 4°. R. 2.

266. **Metternich** (Clemens, Fürst v.), der grosse österreichische Staatsmann, 1773—1857.
E. Br. m. U., Vienne, 24. März 1818. 2 p. 4°. R. 1.

267. **Jahn** (Friedrich Ludwig), der „Turnvater", 1778—1852.
E. Br. m. U., „Kuhköln 14/12 1832". Empfiehlt seinem Freunde, dem Buchhändler Reimer, einen jungen Theologen: „Er ist Beflissener der G. G.; aber kein Fohlen aus Hengstenbergs Gestüt . . . Meinen Jungen lasse ich jetzt in Erfurt, zum Eintritt beim Geschütz vorbereiten . . . Uebrigens werde ich mich gar nicht wundern, wenn der Klumpfuss durch seine Landauer Gebrüder die sofortige Räumung der Pr. Rheinlande aussprechen lässet . . . Die Franzosen vor Antwerpen, ist schimpflicher, als selbst die Schlacht von Jena. Man kann jetzt um Kraft bitten, ein zweites Jena zu überleben, und ein anderes Leipzig zu erleben." Letzteres betrifft die Beteiligung Antwerpens an der Revolution und die Belagerung der Festung durch die Franzosen unter Marshall Gérard. 3 S. 8°. R. 4.

268. **Jahn** (Friedrich Ludwig), der „Turnvater", 1778—1852.
E. Schrifst. m. U., Dat. Berlin, 24. April 1815. ½ p. 12°. R. 3.

269. **James Fazy**, Genfer Staatsmann, 1796—1873.
E. Br. m. U., Dat. Genève, 22. Oct. 1847. 1 p. 4°. R. 1.

270. **Kossuth** (Lajos), der ungarische Patriot, 1802—1894.
E. Schr. m. U. an Mr. Bennet in Cheapside, London, 19. April 1856. Regretting his inability to accept the invitation of the Spa Fields Chapel, as he has to comply with previous engagements in the North of England. 1 p. 8°. R. 3.

271. **Palm** (Joh. Phil.), Buchhändler in Nürnberg, 1730—1806, wurde in Nürnberg auf Befehl Napoléons I. erschossen wegen seines Werkes „Deutschlands tiefste Erniedrigung".
E. Br. m. U., Nürnberg, 6. Dec. 1802. Schreibt in humoristischem Ton an einen Freund. 1 p. Fol. R. 4.

272. **Swieten** (Gottfried, Freiherr v.), österreichischer Staatsmann, Präfekt der Hofbibliothek, berühmter Musikliebhaber, Freund Mozarts und Haydns. 1734—1803.
E. Br. m. U., Dat. 22. Aug. 1789. 1 p. 4°. R. 3.

273. **Ochs** (Peter), schweizerischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, 1749 bis 1821.
E. Br. m. U. an Monsieur de Haller, Baillif à Berne. „Je vous remercie pour l'entreprise de votre Bibliotheque suisse .. parceque je travaille à une histoire de notre canton, je serai plutôt dans le cas de le faire que toute autre personne ... Cela m'oblige de vous donner une idée de mon ouvrage ainsi que des sources où je puise. Je n'ai point entrepris cette histoire dans l'intention de donner au public des découvertes en fait d'évènements, mais dans celle de presenter à mes concitoiens le tableau des principes qui devaient les guider dans l'administration des affaires ... j'ai pris la resolution de continuer Wurstisen et Bruckner jusqu'à nos jours ..." 3 p. 4°. R. 3. 24. Sept. 1785

274. **Ochs** (Peter), wie oben.
E. Br. m. U. à Mr. Usteri à Zurich. ½ p. 4°. R. 2.

275. **Ochs** (Peter), wie oben.
E. Billett m. U. (deutsch), 12. Febr. 1813. In einer Angelegenheit den Spital betreffend. 1 p. 8°. R. 2.

276. **Hardenberg** (Karl August, Fürst von), preussischer Staatskanzler, 1750—1822.
E. Br. m. U., Dat. 4. Mai 1806. „Vous avez eu la bonté de m'offrir vos soins pour des commissions en Angleterre. Permettez-que j'en profite en vous priant de m'apporter quand vous reviendraz „Reptons Landscape Gardening". J'en rembourserai le prix avec reconnaissance. Votre retour ne sera pas éloigné, j'espère. Puisse l'horizont s'éclaircir en attendant ..." 1 p. 4°. R. 5.

277. **La Harpe** (Frédéric César de), Direktor der Helvetischen Republik, Erzieher Alexanders I. von Russland, 1754—1838.
Zwei e. Br. m. U. (franz.), Lausanne, 9 et 27 Avril 1827. „Comme l'Amerique est aujourd'hui exposée à recevoir des individus de toute espèce, il importe beaucoup à l'homme honnête qui s'y présente, qu'on puisse s'assurer qui il est et d'où il vient . ." „La Suisse est un pays à ressources très bornées. Elle est loin de la mer et assiégée par le système prohibitif, son industrie ne peut se développer suffisamment et ses enfans sont obligés de se disperser sur la surface du Globe, pour y suppléer . . ." Zusammen 5 S. 4°. R. 2.

278. **Kossuth** (Lajos), der ungarische Patriot, 1802—1894.
Schr. m. U., Budapest, 21. Nov. 1828. ½ p. Fol. R. 2.

279. **Blum** (Robert), der bekannte revolutionäre Politiker, 1807—1848, erschossen.
E. Br. m. U., Leipzig, 5. Jan. 1840, mit Adresse. 1 p. 4°. R. 1.

280. **Schulze Delitzsch** (H.), Begründer des deutschen Genossenschaftswesens, 1808—1883.
E. Br. m. U., Potsdam, 7. Juli 1871. 2 p. 8°. R. 1.

281. **Beust** (Friedr. F., Graf), österreichischer Reichskanzler, 1809—1886.
E. Br. m. U., Wilhelmsthal, 23. Aug. 1857. R. 1.

282. **Simson** (M. E.), Präsident der Nationalversammlung, 1810—1899.
E. Br. m. U., Tarasp, 31. Juli 1874. 2 p. 4°. R. 1.

283. **Windhorst** (L.), Führer der Ultramontanen, 1812—1891.
E. Albumblatt m. U., Hannover, 5. Juli 1886. ½ p. 8°. R. 1.

284. **Bismarck** (Otto, Fürst von), der grosse deutsche Reichskanzler, 1815—1898.
E. Schr. m. U., Frankfurt, 22. Jan. 1852. Interessantes Schreiben an den Grafen von Prokesch-Osten (Vater), den er zur Bundestagssitzung in Frankfurt erwartet. Bismarck war früher bereits mit Prokesch-Osten zusammen gewesen. „Das Wohlwollen welches Sie mir früher in Berlin erwiesen haben, zu einer Zeit, wo ich noch nicht ahnen konnte, dass mir einst der Vorzug bestimmt sein werde, im Verein mit Ihnen für den Dienst unserer Souveraine und unseres gemeinsamen Vaterlandes tätig zu sein, lässt mich den Beginn dieser Tätigkeit mit freudiger Hoffnung entgegen sehen". Er hofft, dass es beiden gelingen wird „den engen, und auf politischem Bedürfnis wie auf der persönlichen Freundschaft der Monarchen beruhenden Bündnisverhältnisse beider Reiche einen neuen Ausdruck zu geben". Bismarcks Diplomatie vermied damals noch einen Bruch, obwohl er den Grafen von Prokesch-Osten nicht sehr hoch schätzte und nur äusserlich den noch jungen unerfahrenen Diplomaten zeigte. „Indem ich darauf rechne dass Ew. Excellenz annerkannte Vertrautheit mit den Bundesverhältnissen und Ihre langjährige und vielseitige Erfahrung in einer Laufbahn welcher ich erst seit kurzem angehöre mir in Ihnen . . . einen ebenso gewiegten als nachsichtigen Führer auf dem gemeinsamen Wege zu sichern". 2 p. 4°. R. 4.

285. **Bismarck** (Otto, Fürst von), deutscher Reichskanzler, 1815—1898.
Br. m. U., Dat. 13. Febr. 1866. Ueber die Herstellung einer direkten Schienenverbindung zwischen Deutschland und Italien (Gotthardbahn). 1 p. Gr. 4°. R. 3.

286. **Bismarck** (Otto, Fürst von), wie oben.
E. Br. m. U., 16. April 1854. Stellt für Schmerling einen Orden in Aussicht „als Osterei". R. 3.

287. **Hohenlohe** (Chlodwig, Fürst von), Reichskanzler, 1819—1902.
Br. m. U., Paris, 8. Januar 1883. 1 p. 4°. R. 1.

288. **Lassalle** (Ferd.), Agitator und Mitbegründer der Sozialdemokratie, 1825 bis 1864.
E. Br. m. U., Berlin, 1862. Prachtvoller Brief an Friedrich Förster, die Vorbereitungen zur Fichte-Feier betreffend, bei der er reden wird; er bekümmert sich um die geringsten Details, ob die Leute bei seinem Vortrag sitzen oder stehen sollen, um Tischordnung, usw. 3 p. 8°. R. 3.

289. **Dunant** (Henri), Förderer der Genfer Konvention (Rotes Kreuz), 1828—1910.
E. Br. m. U., Dat. Kanton Appenzell 1896. Betr. Rotes Kreuz. 3 p. 4°. R. 3.

290. **Stephan** (Heinrich), Staatssekretär des Reichspostamtes, Begründer des Weltpostvereins, 1831—1897.
E. Br. m. U., Berlin, 5. Jan. 1884. Jagdeinladung. 4 p. 8°. R. 1.

291. **Kalnoky** (G.), österreichischer Ministerpräsident, 1832—1892.
E. Br. m. U., Dat. Dimanche. 1 p. 8°. R. 1.

292. **Bebel** (A.), Führer der Sozialdemokratie, 1840—1913.
E. Br. m. U., Berlin, 13. Nov. 1871. 1 p. 8°. R. 1.

293. **Delbrück** (Klemens), Staatsmann, 1856—1918.
E. Br. m. U., Berlin, 8. Mai 1882. 2 p. 8°. R. 2.

Elsass.

293a. **Hagenbach,** Peter von, Ritter, Karls des Kühnen Landvogt im Elsass, wurde wegen vielfältiger Untaten enthauptet 1474.
E. Br. m. U., Freitag nest nach unser lieb frawen tag assumption anno 1471. Höchst seltenes Autograph von bester Erhaltung. 1 S. 4° quer. R. 6.

Dänemark.

294. **Struensee** (J. F.), Leibarzt König Christians VII. von Dänemark, Günstling des Königs und der Königin Karoline Mathilde, mit der er angeblich verbotenen Umgang pflegte, 1771 Geheimer Kabinettsminister, 1737—1772, auf grausamste Weise hingerichtet.
Schr. m. e. U., Hirschholm, 23. Juli 1771. An einen Professor gerichtet, die Einrichtung eines neuen Gymnasiums betreffend. 1 p. 4°. R. 4. (Tafel VIII.)

England.

295. **Norfolk** (Thomas Howard), Earl of Surrey and 3d Duke of Norfolk, Führer der katholischen Partei unter Henry VIII., 1474—1554.
Doc. m. U. „T. Norfolk", Dat. 12. Aug. 1553. This document is dated nine days after his release from the Tower and is a power of attorney for the management of his estates in Suffolk which had been restored to him. 1 S. Fol. R. 5.

296. **Burghley** (William Cecil), Staatsmann unter Königin Elisabeth, Gegner der Maria Stuart, 1520—1598.
E. Br. m. U. „W. Burghley". As to the sending of Gold specie into Holland. „I have received authority from her Majesty ... to send shortly some treasure over ye Seas whe she would have to be in gold coyne to be current there ... I pray you therefore resort to Aldrmann Martin and know of him in what tyme he can provide any ... in coyned gold wh. I wish to be as much as may be ... current in ye low contreys ..." 1 S. Fol mit Siegel. R. 6.

297. **Burghley** (William Cecil), wie oben.
Br. m. e. U. 1 p. Fol. R. 4. (Tafel XXI.)

298. **Leicester** (Robert Dudley, Earl of), Minister und Geliebter der Königin Elisabeth, 1532—1588.
Br. m. e. U. und Gruss „votre bien bon amy R. Leycester", Dat. Flushing, 3. Dec. 1587. Written whilst in command in the Low Countries „We wish that the order may be given to the guard of the town of Axelles and the other Companies at your command to leave that town for Bergen-op Zoon ... We require you to supply the troops with boats suitable for transporting the soldiers". ½ S. Fol. quer mit Siegel. R. 5.

299. **Raleigh** (Sir Walter), der berühmte Seeheld und Schriftsteller, kolonisierte Virginia und führte den Tabak und die Kartoffeln in England ein, 1552 bis 1618, enthauptet.
L. s. and c. a., Dat. Sherborne Castle, 28. April 1594. Written whilst living in retirement with his wife, Bessy Throckmorton, concerning material evidently required by him for building purposes at Sherborne. „Mr. Pitt my hope is that will be mindfull to dispatch my heap of limestone, etc. in Portland for I have present occasion to use that stone. What you do for me in this business

(**Raleigh,** Sir Walter.)
I will be ready to requite in what I may ...“ The following year 1595 Raleighs imagination was fired by the description of Guiana and its El Dorado he accordingly got together five ships and explored the coasts of Trinidad and sailed up the Orinoco. ½ S. Fol. R. 9.

300. **Essex** (Robert Devereux, 2nd Earl of), der Geliebte der Königin Elisabeth, Lord Lieutenant von Irland, leitete eine Verschwörung gegen Elisabeth, wurde schuldig erkannt und enthauptet, 1567—1601.
E. Schr. m. U. an Lord North, Dat. 27 June 1591. Very important autograph letter, concerning the expedition he was preparing to take over to Normandy to help Henry IV against the league. He mentions the Queen and regrets being unable to give Lord North's brother a company in the expedition, many of his friends were anxious to go even as privates: „I did according to your Lordships desire set down your brother and captain Cheston for to have companies in this journey. But by the Queens commandment both my Lord Treasurer and myself we are conjured to name only those who had stayed here and sued either for employment or for recompence of service wherefore your Lordships brother and my Lord Grays brother and all the gentlemen that were her Majestys servants whereof I had resolved to place 5 or 6 were struck out and 4 or 5 of your good captains was as any we do carry with us left out because they had not been suitor to the Queen for place. Your brother since the time the companies were appointed was not with me. Captain Cheston hath I think, received full contentment for I have given him a better place. If your Lordship's brother came to me I will give him that satisfaction that I hope shall content him.

I protest unto your Lordship I am fair to make Sir Ri. Butler, Sir Christopher Blunt and divers of my friends serve as private men for want of place and I am fair to entertain divers Captains that have not the Queens means by my purse because I would do every man right. I think to be ready to go within 14 days and within 20 to be embarked if your Lordship will do me that favor as to send by Capt. Cheston those men or horses or both that your Lordship will have go with me you shall do a great favor for I do gather my company together out of hand ...

The Queen doth now wonderfully set forward and affect the journey. But after you went for Carlisle we had many difficulties“. 1 S. Fol. R. 8.

301. **Buckingham** (George Villiers, 1st Duke of), Günstling von James I und Charles I, 1592—1628, ermordet durch John Felton.
L. s., Dat. Newmarked, 11 Febr. 1624. Important letter evidently written to the French minister in reference to the troops under Count Mansfield sent by him to the Palatinate which were refused a passage through French territory.

George Villiers 1st Duke of Buckingham was one of the most striking historical personnages of the Stuart period.

The Expedition above refferred to, proved a failure and supplies were refused by Parliament if Buckingham was to have the conduct of the war, subsequently Parliament was dissolved to prevent it carrying out his impeachment. 2 S. Fol. R. 5.

302. **Buckingham** (George Villiers, 2d. Duke of), Favourite of Charles II. The greatest profligate of his times, served at sea against the dutch, wrote verses, satires and some pieces for the stage, 1628—1687.
A. l. s. to the Lord Mayor of York, No Date (1673). Referring to the election, of the Lord treasurer's son to the Burgess-ship of York. „Upon the answer of a letter I writt to sir Henry Thornton wherein I advised him to put a compliment upon my Lord Treasurer, in opposing his son's election to the Burgesship of the towne of York, I am forced to address myselfe to your Lordship and your Brethern because he would be very willing to give over this contest if your Lordship and Alderman would give him leave to doe it. I know not for what reason you have resolved to choose none hereafter to serve you in Parliament that are not of your own corporation ..." 2 p. Fol. R. 4.

303. **Marlborough** (Sarah, Herzogin von), Gemahlin des berühmten Feldherrn, Hofdame der Königin Anna, bekannt durch ihre Intrigen, 1660—1744.
Br. m. U., Dat. 5. April 1742. 1 p. Fol. R. 3.

304. **Bolingbroke** (Henry St. John), author, orator and politician, 1678—1751.
A. l. s., Dat. 1713, 28. Jan. To the Vice-Chamberlain about appointing a proper place where „Ye Queen's Commitee for Trade may meet with those of France". 2 p. 4°. R. 4.

305. **Bolingbroke** (Henry St. John).
Doc. s. to Mr. Hoffmann, Dat. Whitehall, 28. Oct. 1711. R. 1.

306. **Burke** (Edmund), famous statesman and orator, 1729—1797.
Aut. letter signed, Beaconsfield, 2d. Sept. 1795. Recommending Mr. Howard to succeed Mr. Russell as solicitor to the Indian Board, and giving a glowing account of his capabilities. 2½ p. 4°. R. 3.

307. **Fox** (Charles James), English statesman, 1749—1806.
A. l. s., Dat. St. Anne's hill Sunday. „If you could get rid of the oppression practised against your paper by any application to the Ministry, I am sure I should be very loth to advise you against it ... but from what I have read in some of last Chronicles and especially from the excellent and spirited remarks on the conduct of Pitt, I conclude no thoughts are now entertained by you of any application except one of a hostile nature..." 2 p. 4°. R. 4.

308. **Pitt** (William), English statesman, 1759—1806.
L. a. s., Wooburn House, 10 July 1793. With reference to the sale of his estate at Laindon. 1 p. 4°. R. 3.

309. **Pitt** (William).
L. a. s., Dat. Sunday. 1 p. 8°. R. 1.

310. **Canning** (George), célèbre homme d'Etat anglais, un des promoteurs du libre échange, 1770—1827.
L. a. s., Dat. 26. Dec. 1812. 1 p. 4°. R. 2.

311. **Owen** (Robert), Begründer des englischen Sozialismus, 1771—1858.
E. Br. m. U., London, 12. April 1822. 2 p. 8°. R. 2.

312. **Palmerston** (Henry-John Temple, vicomte de), le grand homme d'Etat anglais, 1784—1865.
L. a. s. (en franç.) au général Baudrand, 12. Sept. 1831. „Je vous attendrai demain et me rendrai au Bureau des affaires étrangères . . ." 1½ p. 8°. R 2.

313. **Peel** (Robert), englischer Staatsmann, 1788—1850.
E. Billett m. U., Whitehall, 1 March 23. 1 p. 8°. R. 1.

314. **Russell** (John), English statesman, 1792—1878.
L. s. m. U., Dat. Foreign Office, Aug. 19. 1862. Anzeige der Hochzeit der königl. Hoheit Alice. R. 1.

315. **Disraeli** (Benjamin, Earl of Beaconsfield), English statesman, 1804—1881.
L. a. s. „Disraely", London, July 21. 1840. Dankt für die Ernennung zum Präsidenten des Whittington Clubs, muss aber verzichten, da er so bald als möglich die Stadt verlassen muss. 3 p. 8°. R. 3.

316. **Gladstone** (William Ewart), le grand homme d'Etat anglais, 1809—1898.
L. a. s., Londres, 19 Aout 1845. Il donne des instructions concernant l'exécution de tableaux religieux et leurs gravures, tout en reconnaissant qu'il n'est pas compétent en matière artistique. 4 p. 8°. R. 2.

317. **Bright** (John), englischer Staatsmann, 1811—1889.
E. Billet s., Dat. June 17. 1873. ½ p. 8°. R. 1.

318. **Labouchère** (J.), englischer Staatsmann, 1831—1890.
E. Billett m. U., June 3. ½ p. 8°. R. 1.

Frankreich.

319. **Philippe de Commynes,** der berühmte Staatsmann, Geschichtsschreiber und Minister von Louis XI., Verfasser von Memoiren, 1445—1509.
Schr. m. U., Dat. 26. October 1484. Reçu de la somme de cinq cent livres pour ses gages de sénéchal de Poitou. 1 S. 4° quer. R. 4.

320. **Georges,** card. d'Amboise, Erzbischof von Rouen, Minister von Louis XII., 1460—1510.

Br. m. e. U. und Nachschrift an Ph. Hanneton, Sekretär des Archiduc, Dat. Paris, 11. Juni. Précieuse lettre où il se déclare fort joyeux du bon vouloir de l'Archiduc à l'égard du Roi. Celui-ci se rendra sous peu à Lyon et recevra avec plaisir les lettres de l'archiduc. 1 S. 4° mit Siegel. R. 5.

321. **L'Hospital** (Michel), jurisconsulte, illustre chancelier de France, 1505—1573.

L. a. s. à Mr. de Laubespine, secr. du roy, Parme 1548. Superbe lettre: „J'ai receuz les lettres qu'il vous a plu m'escrire et ai entendu ce qu'avez faict pour moy, vers le roy et monseigneur le connestable. A quoi je nay ni paroles ni escriture souffisante de vous rendre graces. Mais le cueur est si recognoissant et je ne crains destre blasmé jamais d'ingratitude. A la mienne volonté, si tous les courtizans vous semblassent. M'est advis qu'ils fussent plus amis, de faict et de bourse ... J'ai esté très aise d'avoir sceu que faisiez le voyage avec Monieur le connestable espérant qu'il n'y sera long et sera tel pour vous aussi. Je nay faict long séjour après avoir eu mon congé, mais le plus tost qu'il ma esté possible je me suis mis en chemin et me trouve mieux du labeur et travail". 1 p. Fol. R. 6.

322. **Sully** (Maximilian de Béthune, baron de Rosny, duc de), célèbre Ministre de Henri IV, 1560—1641.

Lettre s. av. com. a. „Vre bon amy Sully", Dat. Paris, 19. May 1636. Au substitut de son procureur concernant des „actes procédures" dans une affaire financière. ½ p. Fol. R. 4.

323. **Sully** (Maximilian de Béthune).

L. s. „Maximilien de Béthune". 4 p. Fol. R. 2.

324. **Richelieu** (Armand Jean Duplessis, duc de), der berühmte französische Staatsmann, 1585—1642.

E. Billet m. U., Dat. De Ruel, 21 Aout 1641. Einladung an Mr. du Plessis-Besançon in Paris. Eigenhändige Briefe von Richelieu sind sehr selten. 1 p. 4° mit Siegel und Adresse. R. 4.

325. **Richelieu** (Armand Jean Duplessis, duc de).

Doc. m. U., Dat. 24. Jan. 1634. Très curieuse pièce ayant pour titre: „Estat du revenue du duché de Richelieu et des jours auquels les termes eschoient. 1 p. Fol. R. 3.

326. **Masarin** (Card. Giulio), Minister von Louis XIV., 1602—1661.

E. Schr. m. U. an M. de Chavigny, Dat. 1. Sept. 1643. Bittet M. de Chavigny, die Königin Mutter um ihre Instruktionen zu bitten einige Gegenstände fortzusenden. 1 p. 4°. R. 5.

327. **Foucquet** (Nicolas), Procureur général au Parlement, surintendant des Finances, célèbre par son immense fortune et par sa disgrâce, 1615—1680.

P. s., 2 mars 1634. Une des premières pièces signées par Foucquet, qui fut maître de requêtes ayant à peine vingt ans. „Vu les charges et informations faictes de l'ordonnance par le commissaire au député touchant l'enlèvement des armes de Sa Majesté apposées aux lieux de Clermont et autres conclusions du procureur général du Roy, La Cour a ordonné et ordonne que les nommés François Martin, demeurant à Clermont en Argonne, et Pierre Crieure demeurant à Pitincourt, seront ordonnés à comparaître en personne à l'audiance pour respondre aux conclusions du procureur général du Roy." ½ p. Fol. R. 4.

328. **Colbert** (Jean Baptiste), premier Ministre de Louis XIV, Controlleur-Général des Finances, protecteur de l'industrie, de la littérature et des sciences, 1619—1683.

L. a. s. au Cardinal de Mazarin, Paris, 13 Juin 1654. „... Votre Em. ne m'a rien mandé des 100 mille escus de l'amb'deur de Portugal, ce neantmoins j'estime absolument nécessaire de terminer cette affaire, sy elle désire pourvenoir a fonds pour Mr. de Guise. Je n'ai pas instisté que les proprieteurs donnent 50 mille écus à l'ambassadeur de Portugal, mais tenir les apparances que cela soit véritable.

Je commance à traiter des droits de Bourage et sy v. Em. me veut laisser faire, ou seulement rejetter tous ce qui est sur moy, je la rendray maître d'un beau et grand revenu, mais il faut que v. Em. ne se laisse pas toucher aux raisons de Mr. et Mme. de Vihoulieu. Monsieur le Maréchal Treveau et de la nourrice du Roy ou plus bon qu'elle leurs dise ce qu'elle plaira ce qu'elle me laisse faire..." 2 p. 4°. R. 4.

329. **Colbert** (Jean Baptiste).

Doc. s., Dat. 26. Sept. 1686. R. 2.

330. **Cinq Mars,** (C. H. Effiat de), Günstling Louis XIII., Feind Richelieu's, 1620 bis 1642, enthauptet.

Doc. sig., Dat. 1641. 1 S. 4°. R. 5.

331. **Biron** (Charles de Gontaut de), maréchal de France, 1562—1602; il trahit Henri IV, qui le fit décapiter.

Pièce signée, Paris, 26 Aout 1598. Reçu de 333 écus pour son état et entretien extraordinaire de maréchal général des camps et armées du roi. 1 p. 4°. R. 3.

332. **Louvois** (F. M.), Staatsmann und Kriegsminister Louis XIV., 1641—1691.

L. s., dat. Versailles, 9 avril 1687. „Je vous adresse un ordre du Roy pour envoyer à Vassy en Champagne une des compagnie du troism. escadron du Regim. de cav. du Roy. Je vous prie de la faire mettre en marche le plustôt que vous pourrez et de prendre la peine demander le jour qu'elle sera partie de verdun où elle se doit rassembler." 1 p. 4°. R. 2.

333. **Fleury** (André-Hercule, Cardinal de), Evêque de Fréjus, précepteur et premier ministre de Louis XV, 1653—1743.
L. a. s., Dat. Issy, 18 Février 1737. ½ p. 8°. R. 3.

334. **Silhouette** (Etienne de), Controleur général des Finances sous Louis XVI, donna le nom à la „Silhouette", 1709—1767.
L. a. s., Paris, 25 Juillet 1752. Importante pièce au sujet d'un projet d'union entre les compagnies des Indes, de France, d'Angleterre et de Hollande. 12 p. Fol. R. 4.

335. **Bernis** (François Joachim de Pierre, Cardinal de), poète et bel esprit, habil diplomate et ministre des affaires étrangères, ami de Giacomo Casanova, 1715—1794.
L. a. s., Versailles, 4 Mai 1758. ½ p. 4°. R. 2.

336. **Choiseul** (E. F.), Duc de Stainville, ber. Minister Louis XV., Günstling der Pompadour, 1719—1785.
L. a. s., Dat. 14 Avril sans année. Au Comte de Neuilly. Intéressante lettre où il parle d'un don fait par les rebelles de Corse au Cardinal Cervoni. 2 p. 4°. R. 3.

337. **Turgot** (Anne-Robert-Jacques), Baron de l'Aulne, célèbre économiste, ministre des finances sous Louis XIV, 1721—1781.
L. s. au duc de Choiseul, Dat. Limoges, 7 Avril 1770. Intéressante lettre, où il parle de la cherté des vivres et en particulier du pain. Il lui demande ensuite de lui laisser le Régiment de Condé pour qu'il puisse répondre de la tranquillité de la province et éviter de graves désordres. 3½ p. Fol. R. 3.

338. **Breteuil** (Louis Aug., Baron de), Ministre de Louis XVI, 1733—1807.
L. s., Versailles, 10 Juin 1787; militärischen Inhaltes. 1 p. Fol. R. 1.

339. **Calonne** (Charles Alexandre de), homme politique, controleur général des finances de Louis XIV, 1734—1802.
L. a. s. à Bertrand de Molleville 1784. „Il m'a paru, Monsieur, que l'intervention des administrateurs du domaine étant déplacé dans une affaire qui n'est pas encore en instance ici et ayant tout l'air d'une démarche mandiée pour prolonger cette affaire il conviendroit de faire retiré la régence que les administrateurs n'auroient pas dû présenter sans y être autorisés, mais M. de Forges m'ont ramené à panser qu'il valoit mieux éviter tout ce qui pouvoit être attribué à l'influence de l'autorité." 2 p. 4°. R. 2.

340. **Talleyrand** (Charles Maurice de), Prince de Bénévent, le grand diplomate, 1754—1838.
L. a. s. (franz.), Valency, 17 Oct. sans année. „Je viens, mon cher Gayat, d'envoyer à Mme. G. une lettre pour le Duc de Wellington, je l'ai laissé instruit et bien disposé, je lui rappelle ses promesses, si vous aviez été ici au mois de Juin, je suis pérsuadé, que justice vous seroit déjà rendu, mais le tems est à toutes réclamations et de plus je ne sais personne qui puisse vous remplacer.

(**Talleyrand**, Charles Maurice.)

Je suis avec tout le zèle de mon amitié pour vous ... Je vous montrerai avec grand plaisir les choses que j'ai notées dans ma longue carrière d'affaire ce que j'ai écrit à la mérite de la vérité." 1 p. 4°. R. 3.

341. **Talleyrand** (Charles Maurice de), wie oben.
L. s. au Baron Louis, Paris, 20 aout 1814. Il lui adresse copie d'une lettre du cardinal Consalvi qui réclame le rétablissement d'une pension accordée par Louis XVI à Piccolomini, qui avait apporté le chapeau de cardinal à l'archevêque de Sens. ½ p. Fol. R. 3.

342. **Saint Simon** (Henri), Economiste et chef de secte socialiste, 1760—1825.
Doc. avec 17 lignes de texte a. s., 13 avril 1783. Doc. d'un notaire concernant une affaire d'argent, avec deux annexes aut. sig. du Comte de Saint Simon. R. 3.

343. **Fesch** (F., Cardinal de), Oncle de Napoléon I, 1763—1823.
L. a. s. à son neveu, Rome, 7 Juin 1815. 1 p. 4°. R. 3.

344. **Maret** (Hugues B., Duc de Bassano), Minister unter Napoléon I., 1763—1839.
E. Br. m. U. „Le Duc de Bassano", Dat. 23. Mai 1812. Meldet dem König von Preussen, dass der Kaiser (Napoléon I.) seinen Aufenthalt nicht verlängern könne und nicht durch Berlin komme. R. 2.

345. **Daru** (Pierre Antoine, Comte de), Kriegsminister unter Napoléon I., Präsident der Akademie, 1767—1810.
E. Br. m. U., Mailand, ~~1810~~, 26 Brumaire. Schöner Brief über die italienische Armee. 3½ p. Fol. R. 3.

346. **Arago** (Fr.), französischer Gelehrter und Staatsmann, 1786—1853.
E. Br. m. U., Paris, 18. Mai 1848. 1 p. 4°. R. 2.

347. **Guizot** (F.), französischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, 1787—1874.
E. Br. m. U., 17 Juillet. 1 p. 8°. R. 1.

348. **Remusat** (F. Ch.), französischer Staatsmann, 1797—1875.
Schr. m. U., 13. Juli 1872. Empfehlungsschreiben. 2 p. Fol. R. 1.

349. **Thiers** (A.), französischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, 1797—1877.
E. Br. m. U., Paris, 30. 9. 1852. Interessanter Brief an A. Laya. „Je suis enfin rentré en France qui est bien telle que vous vous la dépeignez, mais qu'il faut bien habiter telle qu'elle est, car on ne change pas si volontiers de patrie. Le Coeur, la mémoire, les goûts tout défend de changer..." 2 p. 8°. R. 2.

350. **Lesseps** (Ferdinand de), Erbauer des Suezkanals, diplomate français, 1804—1894.
Albumblatt a. s., 1885. 1 p. 8°. R. 1.

351. **Ledru Rollin** (Alexandre Auguste), avocat et homme politique, un des promoteurs du „suffrage universel", 1807—1874.
E. Br. m. U., Dat. 4 Aout o. J. R. 2.

352. **Favre** (Jules), französischer Staatsmann, 1809—1880.
E. Br. m. U., 22. Oct. 1860. 1 p. 8°. R. 1.

353. **Blanc** (Louis), publiciste et historien, auteur d'une histoire de la Révolution, 1811—1882.
E. Br. m. U., ohne Datum. „... Remerciez bien de ma part, je vous prie, Mr. Dugast Matiseux pour les documents dont vous me parlez rélatifs à la réaction thermidorienne. S'ils sont prêts ne faudrait pas tarder à me les faire tenir parce que je suis très pressé par mes éditeurs pour le douzième volume..." 3 p. 8°. R. 2.

354. **Casimir Perier**, Präsident der französischen Republik, 1812—1897.
E. Br. m. U., o. Dat. 2 p. 8°. R. 1.

355. **Simon** (Jules), Homme politique français, 1814—1986.
~~Albumblatt~~ Billet a. s., Paris, 6. Dec. 1888. 1 p. 8°. R. 1.

356. **Benedetti** (Vincent), diplomate français, célèbre par son entrevue à Ems avec Guillaume I, 1817—1900.
L. a. s. au Prefet de la Seine, 1859. Donne les noms des personnes à inviter au bal de la cour. 2 p. 8°. R. 1.

357. **Gramont** (Ant. Alf. Agénor, Duc de), französischer Staatsmann, 1870 Minister des Auswärtigen, 1819—1880.
E. Br. m. Namen am Kopf, Vienne, 1866. Sendet dem Baron Bernus einen Brief Benedettis. 1 p. 8°. R. 2.

358. **Olivier** (Emile), Homme politique français, 1825—1913.
E. Br. m. U., ~~Troyes~~, 11 Avril 1868. 1 p. 8°. R. 1.

359. **Say** (Léon), Politiker und Economist, 1826—1896.
E. Br. m. U., Paris, 31. Aug. 1886. Hübsches Dankschreiben. 2 p. 8°. R. 1.

360. **Freycinet** (C. de), Homme d'Etat français, 1828—1923.
E. Br. m. U., Paris, 17. Oct. 1895. 2 p. 8°. R. 1.

361. **Floquet** (C.), Präsident der französischen Kammer, 1828—1896.
E. Billett m. U., Mercredi matin ~~17. 5.~~ o. J. 1 p. 12°. R. 1.

362. **Ferry** (Jules), Homme d'Etat, ministre de l'Instruction publique, 1832—1893.
E. Br. m. U. an eine Baronin, Paris, 26. März 1885. „Vous voulez donc un Autographe? C'est bien banal, et mes pattes de mouche ont tant volé de par le monde qu'elles ne peuvent avoir, j'imagine, aucune valeur de collection..." 1½ p. 8°. R. 2.

363. **Carnot** (Sadi), Präsident der französischen Republik, 1837—1894, ermordet. Br. m. U., Dat. Paris, 15. Oct. 1876. 1 p. 8°. R. 2.

364. **Gambetta** (Leon), der berühmte französische Staatsmann, 1838—1882. E. Br. m. U., ~~Dat. 12. 8. 6. 5.~~ 1 p. 8°. R. 2.

365. **Clemenceau** (Georges), homme politique, Président du ministère, 1841. E. Billett m. U. 1 p. 12°. R. 2.

366. **Waldeck-Rousseau** (P. M.), französischer Ministerpräsident, 1846—1904. E. Billett m. U., 16 Juin. ½ p. 8°. R. 1.

367. **Hanotaux** (Gabriel), französischer Staatsmann und Historiker, 1853. E. Billett m. U., Dat. 3. Febr. 1898. ½ p. 8°. R. 1.

368. **Poincaré** (Raymond), Président de la République, 1860. E. Billett m. U. 1 p. 12°. R. 1.

Französische Revolution.

369. **Malesherbes** (Chrétien Guillaume de Lamoignon), französischer Minister, Verteidiger von Louis XVI., 1721—1794. E. Br. m. U., 14. Nov. 1772. 2 p. 8°. R. 3.

370. **Luckner** (Nicolas), Maréchal de France, 1722—1794, enthauptet. Doc. s. 2. Nov. 1791. 1 p. Fol. R. 2.

371. **Necker** (Jacques), französischer Finanzminister unter Louis XVI., 1732—1790. E. Br. m. U., Beaulieu, ce 20 May 1794. Herzliches Dankschreiben für eine Teilnahmsbezeugung beim Hinschiede seiner Frau. 2 p. 4°. R. 3.

372. **Bailly** (Silvain), Bürgermeister von Paris, Präsident der Sitzung im Ballhause, 1736—1793, enthauptet. E. Br. m. U., 16. Juni 1779. Ueber eine Ausstellung von Bändern und Gemälden. 1½ p. 4°. R. 4.

373. **Sanson** (Charles Henri), Scharfrichter der Revolution, enthauptete Louis XVI. und Marie Antoinette, 1739—1806. E. Schriftstück m. U., 31. Oct. 1792. Quittung seines Gehaltes als „Exécuteur en chef". R. 4.

374. **Custine** (Adam-Philippe, Comte de), général républicain, qui fit capituler Mayence, 1740—1793, décapité. L. a. s. au Comte ..., Dat. St. Paul de Léon, 9. Sept. 1781. Très belle lettre dans laquelle il lui fait le récit d'un conflit qui s'était élevé entre deux officiers subalterne qui voulaient commander l'ile de Blaz en l'absence du gouverneur M. de la Burgonière. 4 p. 4°. R. 3.

375. **Marat** (Jean-Paul), célèbre publiciste, l'un des chefs de la Révolution, dit „l'Ami du Peuple", assassiné par Charlotte Corday, 1743—1793.

L. a. s. à Mr. de St. Laurent à Madrid, Paris, le 6. Nov. 1783. „Je crois, mon cher ami, vos affaires et les miennes terminées et je vois pour mon compte, que j'ai encore besoin de patience. Je désire, que la Vôtre ne soit pas longtemps à l'épreuve. Vous m'avancez de nouvelles informations que je ne saurois imaginer ... Peut être le voyage de Fontainebleau a tel causé ce retard. Vous m'exhortez à la patience, mon cher ami..., en considération de l'importance de l'affaire pour la gloire de l'Espagne et la mienne. Quant à mon triomphe, il ne sauroit me manquer, mais j'ai mis mon bonheur à porter les sciences exactes ... au plus haut point qu'elles peuvent atteindre. J'ai besoin pour réussir de la protection d'un grand roy et je serais au comble de mes voeux, si je puis consacrer mes talents au bien d'une Nation que j'aime et respecte..." R. 6.

376. **Fouquier Tinville** (A. Q.), der berüchtigte öffentliche Ankläger in der französischen Revolution, 1746—1795, enthauptet.

Schriftstück m. U., Paris, 1. October 1793. „L'accusateur public du tribunal criminel révolutionnaire A. Q. Fouquier Tinville". R. 4.

377. **Fouquier Tinville** (A. Q.), wie oben.

E. Schriftstück m. U., 30 Aout 1792. Gibt einer Mlle Cazot Erlaubnis in Begleitung ihrer Gouvernante beim Pförtner absteigen zu dürfen. E. Schr. sind sehr selten. ½ p. 4°. R. 5.

378. **Louis Philippe d'Orléans,** genannt „*Egalité*", Député à la Convention, 1747—1793, enthauptet.

L. a. s., Paris, Dimanche, 14. An einen gefangenen Offizier, für dessen Freilassung er sich verwendet hat, da er ihn in sein Regiment einreihen will. 1 p. 12°. R. 4.

379. **Sieyes** (Emmanuel), fameux constituant et conventionnel, directeur, puis consul, membre de l'Académie française, 1748—1836.

L. a. s. à Mr. Rousseau, Bruxelles, 25. Oct. 1821. Il lui annonce l'arrivée de sa nièce à Paris et la prie de lui donner toutes les informations possibles sur sa situation actuelle. 1 ½ p. 4°. R. 4.

380. **Condorcet** (Marie-Jean-Antoine, Marquis de), Philosoph und Mathematiker, Sekretär der Academie, Revolutionär, Verfasser der Adresse an die Franzosen und Europa über die Abschaffung der Königswürde, 1743—1794.

L. a. s. Interessanter Brief an Turgot, in dem er zunächst den Skandal des Bischofs von Auxerre, Jean B. M. Champion de Liée (1761—1805), politische und literarische Neuigkeiten bespricht. Schliesslich kommt er aufs Theater zu sprechen und nachdem er über eine Aufführung in der Comédie Franç. (Eugenie) und des „Barbier de Seville", „pièce du même auteur, interrompue comme vous savez par les Coups de poing que M. le Duc de Chaulnes lui donna

(**Condorcet**, Marie-Jean-Antoine, Marquis de.)

l'année passée. Les vieux sont pour lui", berichtet hat, spricht er sich über Gluck aus: „J'ai entendu de la musique de Gluck hier, un air sublime pour le phatétique mais cet air est ancien et ceux de son nouvel opéra que j'ai entendu après m'ont paru pauvre et mesquin en comparaison..." 3 p. 8° mit Adresse und Siegel. R. 4.

381. **Condorcet** (Marie-Jean-Antoine, Marquis de), Philosoph und Mathematiker, Sekretär der Academie, Revolutionär, Verfasser der Adresse an die Franzosen und Europa über die Abschaffung der Königswürde, 1743—1794.
L. a. s., ce mercredi. Il défend les habitants de Ribemont qui étaient accusés de mutinerie, il y a longtemps que les tyrans traîtent de rébelles les peuples qui ne souffrent pas assez patiénnement la tyrannie. Il signale l'inintelligence de l'ingénieur, M. de Beauvisage, qui fait exécuter une année les travaux qu'on détruit l'année suivante. Il traite les paysans avec une inhumanité infame. Il appelle cela de la fermeté. 4 p. 4°. R. 4.

382. **Mirabeau** (Gabriel Honoré de Riquetti, Comte de), einer der hervorragendsten Männer der französischen Revolution, 1749—1791.
E. Br. m. U. „Mirabeau fils", Dat. Château du Bignon par Egreville, 23 Juin o. J. Sehr schöner Brief, familiären Inhaltes, an einen Freund. „Me voici arrivé mon cher Ami, et je n'ai jamais trouvé mon père si serein et si calme que depuis mardi que je suis seul avec lui ... Mais quoi que je ne doute plus que nous ne décidions mon père à quelque effort envers mes créanciers, il ne faut pourtant pas négliger de nous aider nous mêmes et je vous supplie, mon très cher et utile ami de sa part comme dans la mienne de ne rien négliger pour rendre mes manuscrits et me procurer de l'ouvrage toujours incognito..." R. 4.

383. **Grégoire** (l'Abbé Henri), évêque, constitutionnel et conventionnel, 1750—1831.
L. a. s. au général Lafayette, Paris, 26 Déc. 1830. Il dit à son ancien collègue en termes éloquents, l'indignation qu'il a ressentie après avoir appris le vôte de la Chambre (qui retirait au général le commandement de la garde nationale). 1 p. 4°. R. 3.

384. **Manuel** (L.-P.), Révolutionnaire, 1751—1793, décapité.
L. a. s., 16 Avril an 4. Il lui fait savoir que Robespierre a résigné comme accusateur public et donne des instructions de nommer un successeur. R. 2.

385. **Westermann** (François Joseph), célèbre général. Il conduisit avec audace et violence la guerre de Vendée, 1751—1794, décapité.
L. a. s., Paris, 18 Pluviôse an 2. „Le nommé Caire gentillomme ancien page d'Artois aide-de-camp de Lafayette, nommé par ce dernier chef de Bataillon de la Légion du Nord. Soupçonné d'avoir eu des conférences avec Lescure et La Rochejacquelin, chef des Brigands de la Vendée avec lesquelles il étoit page. Renvoyé de la legion du Nord, doit se trouver employé dans l'Etât major du général Santerre, il est essentiel de s'assurer de la vérité de ce fait, car je ne connais pas un jeune homme avoir plus d'ésprit et être plus dangereux que lui." 2½ p. 4°. R. 4.

386. **Santerre** (Antoine Joseph), brasseur, commandant en chef de la garde nationale parisienne en 1793. général en Vendée, 1752—1809.
L. a. s. à Pitiet, Paris, 25 ventose an 4. Il lui recommande pour un emploi actif le général Boivin qui a servi sous ses ordres avec un zèle incomparable. „Il commanda la place de Nantes et brava le danger d'éluder les ordres meurtriers de Carrier. Par ce moyen il sauva de la mort 150 négociant nantais, les généraux Moulin et Hoche le demandent . . " 1 p. ½ Fol. R.3. (Tafel XXXII.)

387. **Vergniaud** (Pierre Victurien), député de la Gironde à la Convention, un des meilleurs orateurs de la Révolution, 1753—1793, décapité.
P. s. comme Président de l'assemblée nationale, signée aussi de Guadet et Torné, secrétaires; Dat. 24. Nov. 1791. Décret de l'Assemblée nationale ordonnant le transfert à l'Abbaye du nommé Delattre, professeur en droit de la faculté de Paris, auteur d'une lettre à M. de Calonne, conseiller d'Etat de Coblenz. 1 p. Fol. R. 5.

388. **Pétion** (J.), Bürgermeister von Paris während der Revolution, 1753—1794.
Doc. s. 1 p. Fol. R. 2.

389. **Carnot** (Lazare Nicol. Marg.), französischer Staatsmann der Revolutionszeit, 1753—1828.
E. Br. m. U., Magdebourg, 3. Juli 1818. Interessanter Brief an seinen nachmaligen Biographen Wilh. Körte. „J'ai reçu par M. Schöner l'agréable cadeau que vous m'avez fait des deux charmants écrits du célèbre Gleim, votre Oncle, intitulés „Fabeln et Hüttchen". Je les conserverai comme une marque précieuse de votre bienveillance et de l'estime que vous voulez bien me témoigner. Je regrette de ne pas connoitre assez le génie de la langue allemande pour enrichir la littérature française par une bonne traduction, mon fils qui est ici avec moi vient d'imiter librement en vers français la 20me Fable, je vous envoie ci-jointe cette imitation que je vous prie d'accueillir avec indulgence". R. 3.

390. **Brissot de Warville** (Jean Pierre), Conventionnel, un des chefs des girondins, 1754—1793, décapité.
L. a. s., Paris, 9 Septembre 1790(?),„Mon cher ami. Je vous recommande bien fortement le porteur de cette lettre, M. Desissart, apôtre de la libérté et de la Révolution. Il est un des plus chauds amis de la société pour l'abolition de la traité, et comme il désire assister aux conférances de la vôtre, je vous serais obligé de l'y présenter. Monsieur Desissart va passer quelques mois en Angleterre et se propose d'y prendre toutes les informations les plus utiles sur la Constitution . . . J'imprime maintenant une longue lettre à Barnave sur les différents rapports. Toute l'affaire y est traitée amplement . . ." R. 4.

391. **Merlin de Douai** (Philippe-Antoine), Jurisconsulte, membre de la Convention, exilé, 1754—1838.
L. a. s., Paris, 29 Aout 1789. „J'ai appris de M. votre fils avec le plus grand plaisir que l'anarchie et le brigandage ne s'étaient pas étendus jusqu'à vos environs et que vos paysans s'étaient ralliés d'avance autour de votre château pour le défendre . . ." 4 p. 4°. R. 2.

392. **Roland** (Marie Philipon, Mme.), l'épouse du Ministre Roland de la Platière, l'âme du parti girondin, 1754—1793, décapité.
L. a. s. „R. de la Platière" à M. Osterval, Amiens, 27 Juin 1784. Elle lui répond au nom de son mari pour le prier d'envoyer les objets dont ils sont convenus. L'envoi devra être adressé à Villefranche où le frère de M. de la Platière les recevra, elle ajoute que la surcharge de 15% est un obstacle pour le renouvellement de leurs achats. 2½ p. 4°, adresse, cachet armorié. R. 5.

393. **Barras** (Paul, Comte de), célèbre homme politique, député à la convention, 1755—1829.
L. a. s. à Alexandre de St. Albin, Dat. jeudi matin. „Lorsque leur avoué leur a dit que j'allais être subrogé tuteur Mme. Redern m'a dit avoir tous les pouvoirs de son mari, qu'il viendrait bientôt, que leurs affaires s'arrangeaient et celle d'Amérique prospéraient". 1 p. 4°. R. 3.

394. **Barras** (Paul, Comte de).
L. s. comme chef de l'armée de l'Intérieur; il demande un directeur général pour la dite armée. Il met comme condition qu'il soit actif, intelligent et républicain. 1 p. 4°. R. 2.

395. **Barrère de Vieuzac** (B.), einer der Führer der Revolution, 1755—1841.
Schriftstück m. U. „Barrère" und „Carnot", Dat. 10 Pluviose an 2. R. 1.

396. **Barrère de Vieuzac** (B.), wie oben.
L. a. s. à M. le Baron, Dat. Tarbes, 15 Mars 1836. Dankt lhm für den neuen Beweis seiner Freundschaft. R. 3.

397. **Boissy d'Anglas** (François Antoine), französischer Staatsmann, Mitglied des Konventes, 1756—1823.
E. Br. m. U., Dat. Paris, 8. Nov. 1817. 1 p. Fol. R. 2.

398. **Couthon** (Georges), célèbre conventionnel, formait avec Robespierre et St. Just une sorte de triumvirat, reprima sévèrement l'insurrection de Lyon, 1756 à 1794, décapité.
L. a. s. contresignée par Mignet, Châteauneuf-Randon et Sébast. de la Porte, à la Société des Amis de la Liberté et de l'Egalité, (Lyon) an 2. Lettre fort importante pour l'histoire de la Révolution à Lyon. „Il existe dans une des salles de l'administration du district de cette ville, des cartons contenant des papiers qui peuvent nous fournir les renseignements les plus importants sur les causes et les auteurs de la rebellion que les troupes de la république ont étouffée dans cette cité, nous avons arretté que ces cartons serait fait en présence de deux commissaires du district de la campagne et de la société. Nous vous invitons donc à nommer deux d'entre vous qui se transporteront à la municipalité et ne perdez pas de temps, quand il s'agit de servir la chose publique les républicains doivent être toujours prêts..." 1 p. 4° avec souscription. R. 6. (Tafel XXXIII.)

399. **Couthon** (Georges), wie oben.

E. Schriftstück m. U., 27 Vendemiaire 1794. Betr. Lieferung von Korn an die Armée des alpes. R. 4.

400. **Hébert** (J.-Réné), einer der Führer der Revolution, 1757—1794, enthauptet.

E. Schriftstück m. U. zweimal „Hébert, secretaire de l'assemblée générale", Dat. 12. Nov. 1792. 2 p. Fol. R. 4.

401. **La Fayette** (J.-M.), héros de l'indépendance américaine, commandant de la Garde Nationale, 1757—1834.

E. Br. m. U., Dat. Paris, 13. Oct. 1827. Danksagungsbrief an Monsieur l'Héritier. 1 p. 4°. R. 3.

402. **La Fayette** (J.-M.), wie oben.

E. Br. m. U. an La Grange, Dat. 3. Juni 1830. Sehr schöner Brief, ausschliesslich politischen Inhalts. „... L'obstination et la folie sont encore à l'ordre du jour ..." 1 p. 4° mit Adresse. R. 3.

403. **Robespierre** (Maximilien de), député de Paris à la Convention, chef du Comité de salut publique, organisa le Régime de la Terreur, 1758—1794, décapité.

L. s., signée aussi de Carnot, Billaud-Varenne, Collot d'Herbois; Paris, 6 Brumaire an 2 (Oct. 1793). Pièce d'une grande importance. Remerciant le citoyen Dumont de ses services pour la République et lui recommandant en même temps d'avoir moins de séverité contre la Religion catholique vu le danger de créer des fanatiques et des contre-révolutionnaires. 2 p. Fol. R. 5.

404. **Robespierre** (Maximilien de).

L. a. s., Paris, 6 Juillet 1791. Superbe lettre. „Messieurs. Si les pénibles travaux dont j'ai été comme accablés ont différé l'expression de la vive reconnaissance que je vous dois, le titre glorieux que vous m'avez donnée n'est pas moins à mes yeux la plus douce de toute les recompenses quiconque pourra vous apprécier, quiconque connaitra tout le prix de l'estime d'un peuple sensible et généreux ne croira jamais qu'il ait pu la mériter. Je puis du moins me dévouer pour ma patrie, je puis lui sacrifier ma jeunesse, mon repos et ma vie, j'en ai fait le sermon je l'accomplirai d'autant plus facilement que je n'avois pas besoin de la prêter, pour en remplir l'objet. Heureux d'avoir obtenu les preuves touchantes de votre bienveillance, je puis encore emporter vos regrets. Je vous prierai, Messieurs, dans ces momens de crise de bien vouloir m'écrire quelque fois, je suis votre frère, je suis votre concitoien. Informez-moi quelques fois de ce qui interesse ma famille et ma patrie. Robespierre." 1 p. 4°. R. 7.

405. **Revolution.** Schriftstück mit zahlreichen Unterschriften, darunter Robespierre, Grimm, David, Boissy d'Anglas usw. R. 3.

406. **Fouché** (Joseph), Duc d'Otranto, conventionnel, Ministre de Police sous Napoléon I, 1754—1820.

L. a. s., Dat. Paris, 4 jours Jan. „Je vous envoi, monsieur, une liste de plusieurs jeunes gens, qui peuvent faire partie de la garde d'honneur..." 1 p. 4° avec vignette. R. 4.

407. **Danton** (Georges), einer der Führer der Revolution, 1759—1794, enthauptet.

Doc. m. U., Paris, 12 Aout 1792. Betrifft Aburteilung der Schweizergarde, als Justizminister unterzeichnet. ½ p. Fol. R. 4.

408. **Danton** (Georges).

P. s., signée aussi de G. Monge (1746—1818), Ch.-F. Le Brun (1739—1824), E. Clavière (1738—1793), J.-M. Roland de La Platière (1734—1793). R. 4. (Tafel XXXII.)

409. **Herault de Séchelles** (Marie-Jean), avocat au Parlement de Paris, député à l'assemblée législative de Seine et Oisé à la Convention, 1759—1794, décapité avec les Dantonistes.

L. s., signée également par Collot d'Herbois, Paris, 22 du 1er mois de l'an 2. Lettre rélative à des émigrés que l'on voudrait considérer comme prisonniers de guerre. ½ p. fol. R. 4.

410. **Hérault de Séchelles** (Marie Jean).

L. a. s. à une citoyenne, Chambéry, 14. Jan. 1793. Il regrette de lui dire qu'il ne dépend pas de lui d'apporter une remède à sa situation, malgré l'intérêt dont elle parait digne, il faut qu'elle s'adresse directement au Ministre des affaires étrangères. „Eloigné pour quelque temps de Paris, je n'ai point de relation avec ce ministre et d'ailleurs toute espèce de solicitations sont interdites aux députés vis-à-vis les membres du Conseil exécutif". 1 p. 4°. R. 4.

411. **Desmoulins** (Camille), député de Paris à la Convention, 1760—1794, décapité avec Danton le 5 avril 1794.

P. s. Paris, 26 Brumaire, an 2. 1 p. 4°. R. 5.

412. **Rouget de l'Isle** (Claude Joseph), der Dichter der Marseillaise, 1760—1836.

E. Br. m. U., Choisy le Roi, 16 Dec. o. J. Erwähnt Béranger. 1 p. 8°. R. 4.

413. **Pichegru** (Charles), Oberbefehlshaber der Nordarmee, eroberte Holland, 1761—1804, erdrosselt.

E. Br. m. U., ohne Datum. Brief militärischen Inhaltes. 1 p. 4°. R. 2.

414. **Barnave** (Joseph), der grosse Redner der Revolution, 1761—1793, enthauptet.

E. Br. m. U., Grénoble, 6 Mars 1788. Juristische Ratschläge. 2½ p. 4°. R. 5.

415. **Hanriot** (F.), Chef de la Garde Nationale pendant la Révolution, 1761—1794.
Doc. m. U., Dat. 10. Oct. 1793. Militärischen Inhaltes. R. 4.

416. **Drouet** (Jean Baptiste), maître de poste à Sainte Ménéhould, qui fit arrêter Louis XVI, député de la Marne à la Convention, 1763—1824.
P. s. comme souspréfet de Sainte Ménéhould, 15 ventôse, an 10. 4 p. 4°. R. 3.

417. **Babeuf** (G.), Communist, Haupt der nach ihm benannten Verschwörung, 1764—1797, enthauptet.
E. Br. m. U., Dat. 2 Primaire, an 2. Curieuse lettre écrite de prison dans laquelle il lui demande d'autoriser sa femme à venir conférer avec lui afin de s'entendre sur une démarche à faire auprès du représentent Dumont. Il envoie un mémoire au sujet de son affaire. On y verra le précis de l'histoire des menées et des efforts secrèts d'un département qui n'a jamais cessé de vouloir se détacher de l'unité de la République. „A ce système liberticide, je le répéterai toujours étaient liées naturellement les tentatives continuelles qui ont été faites pour me perdre". R. 5.

418. **Lebon** (Joseph), Revolutionär, bekannt durch seine Grausamkeiten in Arras, 1765—1795.
L. a. s. de la prison. „Citoyen, Mes ennemis savaient bien que s'ils ne sacharneraient que contre moi, ma peine serait presque nulle. Aussi ont ils pris à tâche de me frapper dans une multitude de pères de famille dont le sort fait toute mon inquiétude. Je n'aurait pas attendu ta demande, si l'on eut procédé à mon égard comme envers tout ... mais tu ne sera pas surpris d'apprendre que tous mes papiers, comptes, assignats, portefeuilles etc. ont été enlevés sans inventaire dans mon absence... Au reste j'espère que la Convention ne tardera pas à s'occupper de moi et mon premier soin sera de penser à ta position et à celle de ta nombreuse famille..." 1 p. 8°. R. 5.

419. **Barbaroux** (Charles-Jean-Marie), Député à la convention, illustre membre du parti Girondin, 1767—1794, décapité.
L. a. s., 1785. Précieuse pièce écrite au dos d'une pièce de vers également aut. de Barbaroux. Il explique qu'il avait renoncé à la poésie, mais que les talents de son correspondant ont réchauffé son ardeur poétique, et il a écrit de nouveaux vers. „Vous êtes trop bon pour ne pas en excuser la négligence et trop juste pour en faire un crime à un jeune poétrerau dont la muse est trop souvent facile pour être bien correcte." 1 p. 4°. R. 4.

420. **Saint Just** (Louis-Antoine de), député de l'Aisne à la Convention, ami de Robespierre, 1767—1794, décapité avec Robespierre.
L. a. s. à Garot, avoué à Coucy, 9 Juillet 1792. Au sujet d'une assignation remise par le sieur Thuillier. „Cette demande, un peu prolixe, n'exprime pas tout à fait clairement, ce me semble, la prétention légitime de Thuillier, sauf meilleur avis, je crois que tous vos efforts doivent tendre à faire décharger de toutte espèce de condamnation ladite partie civile et à faire ensuite que les

(**Saint Just**, Louis-Antoine de.)

pièces délatoires restent aux prises avec le ministère public. Il s'agit d'un délit dont ledit Thuillier n'est point participant, il a acquis de bonne foi... faites ce que vous jugez convenable..." 1 p. 4°. R. 7. (Tafel XXIX.)

421. **Saint Just**, wie oben.

Doc. s., signée aussi par Carnot et Prieur, Dat. Paris, 17 Fevr. 1790. 1 p. Fol. R. 4.

422. **Tallien** (Jean-Lambert), député à la Convention, un des principaux agents de la chûte de Robespierre, mari de la fameuse Mme. Tallien, 1769—1820.

L. a. s. à Mr. Turgot s. a. 21. Dec. Il demande son Correspondant ce qu'il pense des bruits, que la paix a été faite entre la Cour, les Ministres et la Chambre, qu'une amnestie a été proclamée, mais que „les votants" seront exilés pour toujours du Royaume. 2½ p. 8°. R. 4.

423. **Tallien** (Jean-Lambert).

P. s., signée également de Lacombey, de Merlin, Lesage, membres du Comité de Salut public, Paris, 1 Floréal an 3. Arrêté du Comité de Salut public prescrivant à leur collègue Paganel en mission à l'armée des Pyrénées occidentales de se rendre dans les Charentes et dans la Corrèze pour assurer les subsistances de la dite Armée. 1 p. Fol. R. 1.

424. **Tallien** (Thérésia Cabarrus, Mme.), une des femmes les plus célèbres de la Révolution, 1773—1835.

L. a. s. au duc de Richelieu, 23. Mai 1818. Il y a longtemps qu'elle ne se croit plus autorisée à solliciter des grâces de sa bonté, mais elle croirait faire injure à son cœur et à son noble caractère en ne sollicitant pas avec une entière confiance un acte de sa justice. 1 p. 4°. R. 3.

425. **Latude** (Henri Masers de), Ingénieur français. Célèbre par sa détention de 28 ans dans la Bastille en connection avec un fictif complot d'empoissonner Madame de Pompadour, pardonné, mais plus tard de nouveau emprisonné à Bicêtre. Dans la Révolution traité comme une victime du despotisme, 1725—1805.

L. a. s. au Comte (d'Angiviller), Paris, 1. Jan. 1789. Voeux de nouvel an et remercîments de la bonté que le Comte lui à toujours témoignée. 1 p. 4°. R. 4.

Chefs des armées vendéennes.

426. **Cathelineau** (Jacques), tisserand, se mit à la tête des paysans insurgés lors de l'émeute qui éclata en 1793 à l'occasion de la levée de 300,000 hommes ordonnée par la Convention, ses succès le firent choisir pour général en chef des armées vendéennes, mortellement blessé à l'attaque de Nantes, 1759—1793.

Pièce autographe signée, avec contre-signatures de Berrard et de **La Rochejaquelein** (Henri de), célèbre chef royaliste vendéen, tué au combat de Nouaille, 1772—1794.
Dat. 15 Juin 1793. Cet autographe, qui a figuré à la vente Bovet est le seul qu'on connaisse de Cathelineau, il n'existe, hormis celui-ci, que quelques signatures, et il donne tort à la légende qui veut qu'il n'ait su ni lire ni écrire. „Par ordre du commandant de larmé catholique Royalles que le nommé matis vande cenquante paties de faus en paillie au pri qu'il le vaut". 1 p. 12°. R. 10. (Tafel XXXII.)

Italien und Spanien.

427. **Machiavelli** (Nic.), der grosse Staatsmann von Florenz und Historiker, 1469 bis 1527.
E. Schr. m. U. „N. Machiavellus", Dat. exPalatio, 26. Febr. 1599, an Francisco Ridolphis. Malheureusement rongée par des rats en trois endroits. 1 S. Fol. R. 6.

428. **Castiglione** (Baldassare), italienischer Staatsmann und Schriftsteller, Verfasser des „Cortigiano", 1478—1529.
E. Br. m. U. an seine Mutter, Dat. 28. Juli 1520. Ersucht seine Mutter ihm Geld zu senden und erwähnt, dass die Hitze in Rom ausserordentlich gross sei und obschon er selbst ganz wohl sei, seien viele seiner Freunde krank. 1 S. Fol. R. 5.

429. **Granvella** (Antoine Perenot de), Bischof von Arras, Staatssekretär Karls V., 1517—1586.
E. Br. m. U., 7. März 1559. An ein Mitglied des kaiserlichen Geheimen Rates, dem er über die politische Lage berichtet. 1 S. Fol. mit eigh. Adresse. R. 4.

430. **Cavour** (Camillo), der grosse italienische Staatsmann, 1810—1861.
E. Br. m. U., ohne Datum. 1 p. 8°. R. 3.

431. **Cavour** (Camillo), wie oben.
E. Br. m. U., ohne Datum. Bedauert keine Schritte zur Begnadigung eines Mr. Wiethoft tun zu können, da er seine Demission eingereicht und erhalten hat. „Maintenant plus que jamais, je suis convaincu que le salut de l'Italie dépend du triomphe des idées sages et modérées que le gouvernement actuel du Piémont tâche de faire prévaloir ... Croyez en la parôle d'une personne qui a tenu en 1852 étant du pouvoir le même langueage qu'elle tenait en 1848 lorsqu'elle n'était que simple journaliste..." 3½ p. 8°. R. 4.

432. **Mazzini** (Joseph), der berühmte italienische Agitator, 1815—1872.
L. a. s. à John Browning. Il lui envoie un livre et espère de se mettre en contact avec les Patriots hongrois. „J'espere que vous voudrez m'honorer d'une réponse; persecuté par les gouvernements Italiens et par le Français je ne sais où je me trouverai dans quelques jours, mais si vous adressez votre réponse en anglais à l'ami Diaz de Morelis il pourra me le transmettre toujours..." 2½ p. 8°. R. 3.
9.5.1833

433. **Mazzini** (Joseph), wie oben.
Albumblatt m. U., 22. Juli 1869. 1 p. 12°. R. 2.

434. **Crispi** (Francesco), italienischer Staatsmann, 1819—1901.
E. Billett m. U., Dat. 15. Nov. o. J. ½ p. 8°. R. 2.

435. **Mussolini** (Benito), italienischer Ministerpräsident, Diktator, 1883.
L. a. s., Forli, 12. Mai 1912, En-tête de la Federatione socialista del Collegi di Forli. Mussolini signe: „Direttore de „la Lotta di Classe" et prie de lui envoyer la brochure „le Socialisme Révolutionnaire" de Charles Albert. „Je voudrais la traduire et la répandre dans nos milieux socialistes ... Etant donné mon but je crois que ça ne vaut pas la peine de dépenser 25 centimes en un mandat international de 70 cts. et je compte sur votre solidarité". 1 p. 4°. R. 3.

Niederlande.

436. **Witt** (Johan de), berühmter holländischer Staatsmann und Ratspensionär, 1625—1672.
Doc. m. e. U., 25. April 1672. Das Dokument ist mitunterzeichnet von Gaspar Fagel, als Sekretär der Generalstaaten, der nach Witt's Abdankung am Tage vor dessen Ermordung im August 1672 Ratspensionär wurde. Dieser Brief ist 4 Monate vor Witts Ermordung geschrieben. ½ S. Fol. R. 3.

Russland.

437. **Menzikoff** (Alexandre), premier ministre et favori de Pierre le Grand et de Catherine I. Il battit les Suèdois à Kalisch en 1706 et se distingue à Poultava 1769. Pierre II. l'exila en Sibérie où il mourut en 1729.
L. s. avec la sousc. aut., Dat. Lemberg, 14 mars 1707. Il a reçu ses dernières lettres, il lui annonce que les régiments suédois quittent la Saxe et s'avancent à marches forcées sur la Grande Pologne. 1 p. 4°. R. 5.

438. **Potemkin** (Gregor Alex., Fürst), Günstling der Kaiserin Katherine II., 1736—1791.
L. s. an den Hofrat Solchowsky. ½ p. 4°. R. 4.

439. **Nesselrode** (K. R.), Kanzler des russischen Reiches, 1780—1862.
E. Billett m. U., Dat. Mardi, 29. April. R. 1.

440. **Gortschakoff** (Alexander), russischer Staatskanzler, 1798—1883.
E. Br. m. U., Stuttgart 1846. 1 p. 8°. R. 2.

Uebrige Länder.

441. **Ypsilanti** (Alexander), der berühmte griechische Held, 1792—1828.
E. Billett m. U., Dat. 1. Jan. 1815. 1 p. 8° quer. R. 3.

442. **Juarez** (Benito), Präsident von Mexico, liess Maximilian hinrichten, 1806—1872.
Br. m. U., Mexico, 7. Oct. 1862. 1 p. 4°. R. 3.

Feldherren.

Deutschland.

443. **Frundsberg** (Georg), Führer der Landsknechte, war am Reichstag von Worms, 1473—1528.
Schr. m. e. U. und Gruss „Euer Fr. Gnaden unertäniger G. Fruntsperg", Dat. Innsprugg, 8. Aug. 1518. 2 p. Fol. R. 8. (Tafel XXI.)

444. **Stein** (Albrecht von), Obrist der Schweizer Landsknechte, gest. 1522.
E. Br. m. U., Mailand, 10. April 1515. Hochinteressanter und historisch wichtiger Bericht an die vorgesetzten Stände in Bern über die Verhandlungen zu Mailand, wohin Stein gesandt worden war, um über die zweifelhafte Haltung des Herzogs Maximilian Klarheit zu schaffen, der den Schweizern den Sold nicht gezahlt, die eidgenössischen Bundesbriefe nicht besiegelt, die Gesandten schimpflich behandelt hatte und mit König Franz I. von Frankreich wegen Uebergabe seines Staates in Unterhandlung stehen sollte. Mit Erwähnung des Bischofs von Lodi, Prosperos Colonna u. a.

Der Brief ist „gegeben off zinstag nach Ostern zu meyland" und mit dem vollen Namen" Albrecht von Stein" unterzeichnet.

Albrecht von Stein, aus einer alten Berner Familie, kämpfte 1509 für Venedig, 1512 in Savoyen gegen die Franzosen, 1513 in der Schlacht von Novarra, 1514 wurde er in Bern in den kleinen Rat gewählt, 1514/15 war er Gesandter am Mailänder Hofe, 1515 stand er im Dienste Mailands gegen Frankreich, ging dann 1516 zu den Franzosen über, lebte 1517 und ff., aus seinem Vaterlande verbannt, am französischen Hof. In den Kriegen Kaiser Karls V. gegen Franz I. war er 1521—1522 oberster Feldhauptmann der Schweizer im Dienste Frankreichs, er fiel am 27. April 1522 bei Bicocca im Kampf gegen die deutschen Landsknechte unter Georg v. Frundsberg. 4 p. Fol. R. 5.

445. **Goetz von Berlichingen,** Ritter „mit der eisernen Hand", Anführer der Bauern, 1480—1562.
P. a. s. Eine e. Adresse von 3 Zeilen mit der vollen Unterschrift „Goetz von Berlichingen" auf einem Briefumschlag mit Siegelspur. R. 5. (Samml. Paar.)

446. **Goetz von Berlichingen,** wie oben.
E. Br. m. U. an „Jhre fürstliche Hoheit". „Jch habe etlich Jor gehoert ny G.. vo Bony sein gelt nit anders wil vlyhen dann off ein pfannschilling hot auch wol hern geabt die nit im gehandelt ob er sich nit myt kunnen verglichen, dorum ich den furschlag bey my im besth bedacht, diweyl Jagsthberg ein unversichert amt ist, so muss man in ... auch ein verstentigen und gelerten man sein lassen. Darnach mogen sich e. f. g. (Euer fürstl. Gnaden) richten wy im zu thon wer Götz von Berlichingen." R. 9.

447. **Sickingen** (Franz von), der berühmte deutsche Feldhauptmann, Freund Huttens, begeisterter Anhänger der Reformation, 1481—1525.

E. Br. m. U. an Wilh. Graf zu Henneberg, Dat. Sondags nach Conceptionis Marie 1520. Der Brief betrifft eine Wegelagerei, in die ein gewisser Marquart Queck verwickelt war, der im Briefe erwähnt wird. Beiliegend: L. a. s. von Marquart Queck an den Grafen von Henneberg. Montag nach unserer lieben Frauen tag Empfängnis 1520 in derselben Angelegenheit, mit Erwähnung Sickingens „oder sunst unparteilichen Reuter leyden". Beiliegend noch ein Brief des Schriftstellers Bechstein über diesen Brief. 1 p. Fol. R. 8. (Coll. Paar.)

448. **Schertlin von Burtenbach** (Sebastian), der berühmte Landsknechthauptmann, 1496—1577.

E. Schr. m. U., Basel, 19. Juni 1549. An den Schultheiss und Rat der Stadt Bern. 1 p. Fol. R. 3.

449. **Grumbach** (Wilhelm von), Kriegsmann, der Held der unter dem Namen „Grumbach'sche Händel" bekannten Fehde, 1567 in Gotha gevierteilt, 1503—1567.

E. Br. m. U. „Wilhelm von grumpach zue Rimpach" (deutsch), o. O., Donnerstag nach Dorothea 1548. Interessanter Brief an den Bürgermeister und Rat der Stadt Kinzingen, die er bittet, ihm eine für seine niedergekommene Tochter zugesagte aber nicht geschickte Amme zu beschaffen. 2 p. Fol. m. e. Adresse und noehmaligem Namenszug als Absender. R. 4.

450. **Brück** (Christian) Pontanus., kursächs. Kanzler, in die Grumbach'schen Händel verwickelt und 1567 hingerichtet.

Schr. m. e. U., Coburg, Montag nach Jubilate 1563. Zurücknahme einer Klage. ¾ S. Fol. R. 2.

451. **Schönberg** (Caspar von), französischer Heerführer, 1540—1599.

Br. m. e. Kompliment und U. und e. Nachschrift, Basel, 29. Juni 1590. An den Fürsten Christian von Anhalt, von dem er einen Brief in Frankfurt erhalten hat „gleichwie ich ihn den Kutschen gesessen". „Ihn der Stadt alhier hatt man heutt ahngefangen den Herzog von Mayne todt zu sagen, aber leider incerto authore. Ich fürchte der liebe Gott wolle sich so baldt noch nicht so sehr und hoch über das arme Frankreich erbarmen." Die Nachschrift lautet: „Itz gleich wie ich dissen Brieff underschreibe, ehrschallet ein geschrey ihn dieser Statt Paris habe sich den 18. ehrgeben. Gott der almächtige verleye seinen Segen dafür." 2 S. Fol. mit Adresse R. 3.

452. **Schweinichen** (Hans von), schlesischer Ritter, bekannter Abenteurer, fürstl. leignitzscher Hofmeister, 1552—1616.

Br. m. U. und e. Kompliment „Hans Schweinichen von Mertschütz", Liegnitz, März 1593. An den Herzog Friedrich zu Schlesien, Leignitz und Brieg, in einer Geldangelegenheit. Auf dem freien Bogen das Antwortschreiben des Fürsten o. U., Leignitz, 13. III. 1593. 2 p. Fol. R. 4.

453. **Dampierre** (Heinr., Graf), Feldmarschall, 1560—1620.
E. Br. m. U., Dat. Inspruk, 17. Juli 1615. Militärischen Inhaltes. 1 p. Fol. R. 2.

30jähriger Krieg.

454. **Ferdinand II.** Kaiser von Deutschland, 1578—1637.
Gedruckte Verfügung unterzeichnet. 2 p. Fol. R. 1.

455. **Gustav II** (Adolf), König von Schweden, der grosse Heerführer während des 30jährigen Krieges, 1594—1632, fiel bei Lützen.
Schr. m. U., Dat. Elffiö, 5. Dec. 1612. 1 p. 4°. R. 3.

456. **Bernhard,** Herzog von Sachsen-Weimar, Führer im 30jährigen Krieg, 1604 bis 1639.
Br. m. U., Creuznach, 22. Oct. 1634. 1 p. Fol. R. 2.

457. **Tilly** (Johann Tserclas, Graf von), der grosse Heerführer, 1559—1632.
E. Br. m. U. „J. Serclas de Tilly", Sayda 5. VII. o. J. Früher Brief an Johann Frhr. v. Virmondt, dessen Truppen es nach einem Gefecht an allen Ausrüstungsstücken zu fehlen scheint: „Je scay, que la plus partie des soldats de vos compagnies sont des armés de toutte pieces portant." Er bietet ihm daher von seinen Harnischen an, trotzdem sie nicht besonders schön sind: „toutte fois il convoiront les soldats et les feront paroitre mieux." Ferner bietet er ihm Pistolen an, falls er dafür Bedarf habe. 1 S. Fol. mit Adresse. R. 5.

458. **Tilly** (Johann Tserclas, Graf von), wie oben.
L. s., Dat. Halberstadt, 25. Juli 1630. 1 p. Fol. R. 3.

459. **Maradas** (B., Graf), Gegner Wallensteins, 1568—1638.
L. s. m. eigenh. Gruss, Dat. Wien, 13. März 1624. 2 p. Fol. R. 2.

460. **Collalto** (Rambaldo, Graf von), berühmter Feldherr, 1579—1630.
L. s. m. eigenh. Gruss, Dat. Vienna, 24. Febr. 1629. 1 p. Fol. R. 2.

461. **Aldringer** (Johann, Graf), hervorragender Feldherr, Günstling Wallensteins, 1580—1634.
L. a. s., Dat. 3. Nov. 1631. 1 p. Fol. R. 2.

462. **Oxenstierna** (Axel), schwedischer Kanzler unter Gustav Adolf, 1583—1654.
L. s. m. eigenh. Gruss, Dat. Strahlsundt, 25. Jan. 1636. 1 p. Fol. R. 3.

463. **Wallenstein** (Albrecht von), Herzog von Friedland, kaiserlicher Generalissimus, 1583—1634.

E. Br. m. U. „A. Hz. Frdl.", Dat. Küstrau, 31. Juli 1628. Schöner e. Br. aus der Zeit des Krieges an der See. „Aus des Herrn Schreiben vernehme ich, das sich der Feindt mitt einer Anzahl Schiff gegen Warnemündt gewendet hatt. Er komme nur, er wirdt finden was er nicht vermeint. Der Herr aber auf alle weis sehe von Stralsundt abziehen. Doch alles das unter dem Pretext geschieht auff des Herzogs von Pommern begehren." 1 p. Fol. R. 5. (Tafel XVI.)

464. **Wallenstein** (Albrecht von), wie oben.

Schriftstück m. U. „A. Hz. Frdl.", Dat. 23. Oct. 1626. 1 p. Fol. mit Siegel. R. 3.

465. **Wallenstein** (Albrecht von), wie oben.

Br. m. U. „Allerunthertheniger Albrecht von Waldstein" an den Kaiser. Dat. Prag, den 13. Aprilis anno 1622. Sehr selten mit dieser Unterschrift. „Hiebei hab Eur Kais. May. Ich gehorsamst übersenden wollen Eine Copiam des jenigen Schreibens, so der Künig zu Engellandt an den Herzog Friedrich Ulrichen von Braunschweig der vorhabenden Kriegs praparation halber jüngstlich zugehen lassen, welche Copia Eur. Kais. May. bestelten Obristen Herzog Julio Heinrichen von Sachsen unlangst übersendet und mir communiciert worden. Und thue Eur. Kais. May. mich zu kais. Gnaden Unterthenigst empfehlen." 1 p. Fol. R. 5.

466. **Gallas** (Matthias), kaiserlicher Feldmarschall, Haupturheber von Wallensteins Sturz, 1584—1647.

L. s. m. eigenh. Gruss, Dat. Meyenflet, 3. Juli 1629. Militärischen Inhalts. R. 2.

467. **Colloredo** (Rudolf von), kaiserlicher Generalfeldmarschall, 1585—1657.

L. s. m. eigenh. Gruss, Dat. Freystadt, 13. Febr. 1611. 2 p. Fol. R. 2.

468. **Mansfeld** (Ernst von), der grosse Kriegsheld des 30jährigen Krieges, 1585 bis 1626.

Br. m. e. U. und Kompliment „Très humble et obeysant serviteur E. Mansfelt", Dat. De Liehr en Ostfrise ce 19 Aout 1623, mit Adresse an S. A. serem. Monseigneur le Prince Thomas. Zusicherung seiner Ergebenheit. 1 p. Fol. R. 5.

469. **Isolani** (Gian Lodovico), Oberbefehlshaber der Kroaten, verriet Wallenstein, 1586—1640.

E. Schr. m. U., o. Dat. Militärischen Inhalts. 1 p. Fol. R. 4.

470. **Illow** (Christian von), k. Feldmarschall, mit Wallenstein in Eger ermordet, 1634.

Schr. m. U., Dat. 14. März 1620. Militärischen Inhaltes. 1 p. Fol. R. 4.

471. **Illow** (Christian), wie oben.
Doc. s., Wisserath, 9. Juli 1633. 1 p. Fol. R. 4. (Tafel XXI.)

472. **Terzki** (Adam), Schwager Wallensteins, mit ihm in Eger ermordet, 1634.
L. s. m. eigenh. Gruss, Dat. Hauptquartier, 21. Aug. 1622. 1 ½ p. Fol. R. 7. (Tafel XXI.)

472a. **Niemann** (Heinrich), Rittmeister und Sekretär Wallensteins, ermordet mit ihm 1634 zu Eger.
Dok. m. e. U. (1632). „Verzaichnus der Diefenpachischen Soldaten", die Quartier bekommen haben und Angabe ihrer Löhnung. 3 S. Fol. R. 3.

473. **Horn** (Gustav), der berühmte schwedische Feldmarschall, Schwiegersohn des Kanzlers Oxenstierna, 1592—1657.
P. s., Donauwörth, 18. Mai 1633. Salva guardia für Georg Friedrich von Brandenstein, schwed. Obristen. ½ p. Fol. R. 4.

474. **Werth** (Johann von), kaiserlicher General der Kavallerie, 1594—1652.
L. s., Dat. Donauwörth, 28. Aug. 1645. An den Kurfürsten Maximilian von Bayern, den er um die Statthalterschaft Ingolstadt bittet. Die Antwort des Kurfürsten (München, 7. Sept. 1645), liegt im Konzept bei. 2 p. Fol. R. 4.

475. **Pappenheim** (Gottfried Heinrich, Graf von), Reiter-Oberst, 1594—1632.
E. Schr. m. U. und Adresse an Herrn Obristen Piccolomini, ~~e. Dat.~~. 1 p. Fol. R. 4. 1629

476. **Pappenheim** (Gottfried Heinrich, Graf von), wie oben.
Schr. m. U. und Kompliment, Dat. Stettin, den 8. Juli 1625. Militärischen Inhalts. 3 p. Fol. R. 3.

477. **Banér** (Johann), Feldherr unter Gustav Adolf, 1596—1641.
L. s., Dat. Eglau, 11. Dec. 1639. 1 p. Fol. R. 3.

478. **Piccolomini** (Ottavio), kaiserlicher Feldmarschall, stürzte Wallenstein, 1599—1656.
Br. m. U., Dat. Hornberg, 20. Augustis 1641. 1 p. Fol. R. 3. (Tafel XXX.)

479. **Piccolomini** (Ottavio), wie oben.
Br. m. U., Dat. Velt, 29. May 1641. 2 p. Fol. R. 3.

480. **Torstenson** (Linnardt), der berühmte schwedische Generalissimus, 1603—1651.
L. s., Stockholm, 5. Dec. 1646. An den Geheimen Staats- und Kriegsrat Alexander Erskein in Strahlsundt, dessen Ankunft zur mündl. Berichterstattung beim Kaiser er entgegensieht. 2 p. Fol. mit Adresse und Siegel. R. 3.

481. **Leslie** (Walter), einer der Mörder Wallensteins, 1606—1667.
L. a. s., Dat. Lintz, 10. Oct. 1644. 1 p. Fol. R. 4.

482. **Gordon** (Johann), kaiserlicher Obrist, Kommandant von Eger, einer der eifrigsten Förderer der Ermordung Wallensteins.
Schr. m. U., Eger, 10. März 1633. An den General-Feldwachtmeister Martin. 1 p. Fol. mit Adresse und Siegel. R. 4.

483. **Gordon** (Johann), wie oben.
E. Schr. m. zweimaliger U., Dat. 6. März 1643. 1 p. Fol. R. 5.

484. **Montecuculi** (Raimund v., Herzog von Melfi), Feldherr und militärischer Schriftsteller, focht gegen Banér und Turenne, 1608—1681.
L. a. s., Prag 1646 (ital.). Nachricht, dass der schwedische Feldmarschall Graf Wittenberg nach Magdeburg zu geht. Erwähnt Teschen, die Befestigung von Krems, den Kurfürsten von Sachsen. 2 p. Fol. R. 2.

485. **Questenberg** (Gerhard von), Kaiserlicher Kriegsrat, gest. 1646.
L. a. s., Dat. 23. Aug. 1623. 1 p. 8°. R. 4.

486. **Questenberg** (Gerhard von), wie oben.
L. s., e. Dat. 12. Oct. 1620 und U. 1 p. Fol. R. 3.

487. **Suys** (Ernst, Graf), General, an Wallensteins Sturz beteiligt, gest. 1645.
Billett a. s., Dat. 8. Febr. 1634. 1 p. quer 8°. R. 2.

488. **Wrangel** (Gustav), schwedischer Feldherr, 1613—1674.
L. s., Dat. 9. Jan. 1667. 1 p. 4°. R. 3.

489. **Diodati** (Giulio), kaiserlicher Feldzeugmeister, einer der Hauptgegner Wallensteins, gest. 1635.
L. s. mit eigenh. Gruss, 13 Maggio 1634. Bericht an Octavio Piccolomini in Pilsen. 1 p. Fol. m. Adresse. R. 3.

490. **Scherffenberg** (Johann Ernst v.), kaiserlicher General, Freund Wallensteins.
L. s., Dat. 29. Juni 1632. 1 p. Fol. R. 2.

491. **Teuffenbach** (Rudolf v.), Feldherr, gest. 1653.
L. s., Dat. Wien, 4. August 1616. 1 p. Fol. R. 2.

492. **Mercy** (Franz, Freiherr von), kaiserlicher Feldmarschall, gest. 1645.
Br. m. U. und Kompliment, Neustadt a. S., 26. VI. 1640. Entschuldigung wegen Mord und Plünderung in Wächtersbach (Hessen) an den Kurfürsten von Hessen. 1 p. Fol. R. 3.

7jähriger Krieg. — Freiheitskriege.

493. **Dörfflinger** (Georg von), der berühmte Feldherr und Sieger von Fehrbellin, 1606—1695.
L. s. m. eigenh. Gruss, Dat. Cölln an der Spree, 17. Febr. 1656. Militärischen Inhaltes. R. 3.

494. **Schwerin** (Kurt), Generalfeldmarschall, 1684—1757, fiel in der Schlacht bei Prag (6. Mai).
E. Br. m. U., Schwerinburg, 23. März 1744. Prachtvoller Brief an die Königin Luise Ulrike von Schweden, Tochter Friedrich Wilhelms II. von Preussen, die er zu ihrer Vermählung mit dem König Adolf Friedrich von Schweden beglückwünscht. Luise nahm ihre Vermählung zum Anlass der Stiftung des Damenordens vom Fächer mit der Devise „La liaison fait ma valeur, La division me perd." 3 p. 4°. R. 4.

495. **Zieten** (Hans Joachim), der berühmte Reitergeneral, 1699—1786.
Quittung s., Berlin, 18. Mai 1787. 1 p. Fol. R. 3.

496. **Daun** (Leopold Joseph, Graf), österreichischer Feldherr, Gegner Friedrichs des Grossen, der Sieger von Kolin und Hochkirch, 1705—1766.
E. Br. m. U., 30. August 1758. An den General und Kanzler Grafen Gabiani. Betreffend eine Zahlungsanweisung im Auftrage der Maria Theresia. „... je serais toujours charmé pouvoire vous etre utille en quellque chose..." 1 S. 4° mit eigh. Adresse und Siegel. R. 3.

497. **Tauentzien** (Friedr. Bogislav v.), General der Infanterie, eine der charakteristischen Gestalten aus dem Heere Friedrichs des Grossen. Bekannt ist *Lessings* Urteil über ihn, der Ende 1760 *sein Sekretär* wurde. 1710—1791.
E. Br. m. U., Breslau, 11. Sept. 1771. An Dan. Itzig, dem er einen Wechsel des Grafen v. Schmettow mit seiner Unterschrift versehen zurückschickt. 1 p. kl. Fol. R. 3.

498. **Keith** (Peter Karl Christoph v.), Freund Friedrich des Grossen, unterstützte als Lieutnant in Wesel 1730 die Fluchtpläne des Kronprinzen. In effigie gehenkt, entfloh nach England, nach der Thronbesteigung Stallmeister und Oberstlieutnant, 1711—1756.
E. Br. m. U., Berlin, 22. Mai 1746. Dankt für das übersandte Exemplar der „histoire de l'Academie Royale de Berlin". R. 3.

499. **Laudon** (Gideon), der berühmte Feldherr, 1716—1790.
L. s., Wien, 18. Juli 1767. Militärischen Inhalts. 1 p. Fol. R. 2.

500. **Laudon** (Gideon), wie oben.
E. Br. m. U., Brünn, 15. Dec. 1770. An Gräfin Wartensleben. Kondolenzschreiben zum Tode ihres Gemahls. 1½ p. 4°. R. 4.

501. **Seydlitz** (J. W. v.), der berühmte preussische Reitergeneral, 1721—1773.
L. s. m. eigenh. Gruss, 14 Zeilen, Dat. Berlin, 10. Nov. 1760. An Minister von Schaberndorf während des 7jährigen Krieges. Militärisch und kriegsgeschichtlich wichtiges Schreiben. In der e. Nachschrift u. a. folgende persönliche Bemerkung: „Mit meiner Gesundheit gehet es alle Tage schlechter ich fange an meiner jehmalhigen Besserung fast selber an zu zweifeln". 2¾ p. 4°. R. 4.

502. **Trenck** (Friedrich, Freiherr von der), der berühmte Ordonnanzoffizier Friedrich des Grossen, 1726—1794, in Paris während der Revolution enthauptet.
E. Albumblatt unterzeichnet, Wien 1789, 10. October. 1 p. 8°. R. 3.

503. **Ligne** (Charles Joseph, Prince de), österreichischer Feldherr und Schriftsteller, 1735—1810.
E. Br. m. U. „Charles P. de Ligne, Colonel depuis 3 jours". An Bankier Menut. Er bittet um ihm zustehende militärische Gelder. 1 p. Fol. mit Adresse. R. 2.

504. **Nettelbeck** (Joachim), der tapfere Verteidiger seiner Vaterstadt Colberg gegen die Franzosen, 1738—1824.
Quittung mit Nachschrift u. U., Colberg, 11. Jan. 1807. 1 p. 4°. R. 4.

505. **Tauentzien** (Friedr. Bog.), Feldherr, 1760—1824.
L. s., Berlin, 29. August 1814 an Oberst Sydow. Militärischen Inhalts. 1½ p. Fol. R. 1.

506. **Tauentzien** (Friedr. Bog.), wie oben.
E. Br. m. U., Berlin, 1 Dec. 1821. 1 p. 4°. R. 2.

507. **Blücher** (Gebhard Leberecht), Fürst von Wahlstatt, Feldmarschall, 1742—1819.
E. Schr. m. U. an seine Frau, Brienne, 2. Febr. 1814. „Der grosse Schlag ist geschehen. Gestern traf ich mit dem Kaiser Napoleon zusammen. Der Kaiser von Russland und unser König kamen an, wie die Bataille ihren Anfang nahm. Beide Monarchen übergaben mir alles und blieben Zuschauer des Kampfes. Um ein Uhr griff ich zu Mittag den Feind an. Die Schlacht dauerte bis in die Nacht und erst um 10 Uhr hatte ich den Kaiser Napoleon aus allen seinen Stellungen vertrieben. Sechzig Kanonen und über dreitausend Gefangene fielen in meine Hände. Die Zahl der Toten ist sehr gross, denn die Erbitterung hatte den höchsten Grad erreicht. Du kannst denken, wie viel Dank ich von den Monarchen einerntete. Alexander drückte mir die Hand und sagte: „Blücher, heute haben Sie die Krone auf alle Ihre Siege gesetzt, die Menschen werden Sie segnen". Ich war bis zum Hinsinken ermattet und schlief fünf Stunden ohne aufzuwachen. Heute früh musste ich meinen Gegner noch einmal angreifen und völlig vertreiben. Jetzt ist er im Rückzug nach Paris. Wir folgen ihm auf dem Fuss. Ob er nun Kaiser von Frankreich bleibt, das steht dahin. Behält er die Krone, so muss er sie als ein Geschenk unserer Monarchen ansehen ... Du magst nun mit Sicherheit auf einen baldigen Frieden hoffen..." 2 p. 4°. R. 4.

508. **Blücher** (Gebhard Leberecht), wie oben.
E. Br. m. U., Genvry bei Nyon, 26. Juni 1815. Prächtiger Brief an seine Frau. „Gesund bin ich, noch zwölf Meilen von Paris, die ich auch bald zurücklegen werde. Schon haben die Pariser und die provisorische Regierung Deputierte geschickt und bitten um Einstellung der Feindseligkeiten. Ich habe sie nicht angenommen. Bonaparte ist abgesetzt und will nach Amerika gehen. Ich habe Nostitz heute nach Laon geschickt und von den Deputierten Bonaparte seinen Tod oder seine Auslieferung, die Uebergabe aller Festungen an der Sambre und der Maas verlangt. Dieses wäre die Kondition, unter welcher ich mit ihnen unterhandeln wollte.

Dem ungeachtet marschiere ich noch heute grad auf Paris. Ich werde das Eisen schmieden, weil es warm ist. Denn ich will vor dem Herbst zu Hause sein. Lebe wohl ...“ 1 p. 4°. R. 4.

509. **Scharnhorst** (G. J.), Reformator des deutschen Kriegswesens, 1756—1813.
L. s., May 13, 1809. 1 p. 4°. R. 1.

510. **Scharnhorst** (G. J.), wie oben.
E. Br. m. U., 26. Juli 1811. Interessanter Brief an den General von Boyen. — „... der Feldmarschall von Courbière ist tod. Putlitz wird glaube ich den Comandanten recht gut machen ... Er hat Schneid, nur aber fehlt es ihm an einem unternehmenden hülfsmittelreichen Kopf, er selbst ist brav und nicht unwissend. Aber zu einer guten Vertheidigung gehört mehr ...“ 2½ p. Fol. R. 3.

511. **York von Wartenburg** (Hans David Ludwig, Graf), preussischer Feldherr, 1759—1830.
E. Br. m. U., Lübeck, 1. Jan. 1807. Begleitschreiben an einen Minister zu Quittungen über Bezüge in französischer Gefangenschaft. „Da ich Lübeck jetzt verlassen muss und nicht weiss ob meine Bestimmung nicht nach Frankreich ist, so beehre ich mich ... beiliegend die Quittungen von denen durch mich verteilten 1380 Thlr. ganz gehorsamst zu überreichen ...“ 1 p. 4°. R. 3.

512. **Gneisenau** (Neidhardt, Graf von), preussischer Feldmarschall, 1760—1831.
E. Br. m. U., Berlin, 24. April 1829. Schöner und interessanter Brief an den General Stosch. Gneisenau spricht zuerst über verschiedene aktuelle Avancementsereignisse, schreibt dann von Scharnhorst, von dem er einen Brief aus Aegina, wohin dieser über die jonischen Inseln, Patras und Corinth gelangt ist, erhalten habe. „... Eine Anstellung hatte er noch nicht, da die französischen Generäle dem Grafen Capodistrias den Obersten Favier als Befehlshaber der Truppen aufdringen wollen, jener aber diesen eigenmächtigen, streitsüchtigen Mann nicht zulassen will ...“ Schreibt weiterhin von einem schlagartigen Anfall, der ihn betroffen hat „... Wie lange ich leblos, es war in der Nacht zwischen 1 und 4 Uhr des Morgens, dagelegen habe, weiss ich nicht. Aber wäre ich nicht mehr, wahrlich ich wäre eines glücklichen Todes gestorben. Wenn er in dieser Gestalt zurückkehrt, so ist er mir sehr willkommen, lieber heute als morgen, denn ungeachtet so vielen Glücks, das ich unverdient geniesse, so ist doch so manches, was mir das Leben verleidet. Denken Sie übrigens nicht, dass ich hypochondrisch bin ...“ 2½ p. 4°. R. 4.

513. **Gneisenau** (A. N.), Feldmarschall, Gefährte Blüchers, 1760—1831.
E. Schr. m. U., Berlin, 11. April 1828. 1½ p. 4°. R. 2.

514. **Poniatowski** (Joseph A.), Héroïque défenseur de la patrie contre les Russes, lieutenant sous Kosciusco, généralissime des Polonais, maréchal de l'Empire 1762, noyé à Leipsic 1813.
L. a. s., Crawvia, 15 Mars 1813 au Prince Eugène Napoléon, vice Roi d'Italie. Très importante lettre sur la situation militaire. 5½ p. Fol. R. 5.

515. **Kleist von Nollendorf** (F. E.), der berühmte Feldherr, 1762—1823.
L. s., Merseburg, 24 Mart. 1817. 1 p. Fol. R. 1.

516. **Radetzky** (J. W., Graf von), Feldmarschall, Sieger von Custozza, 1766—1858.
L. a. s., Wien, 7. Mai 1811. 1 p. 8°. R. 2.

517. **Radetzky** (J. W., Graf von), wie oben.
E. Br. m. U., Monza, 3. [illegible]. 1851. An einen Freund, betr. ein Manöver. Erwähnt den Kaiser. 1 p. 4°. R. 3.

518. **Zieten** (H. E. C., Graf von), Feldmarschall, 1770—1848.
E. Schr. m. U., Warmbrunn, 10. Aug. 183[illegible]. 1 p. Fol. R. 2.

519. **Louis Ferdinand**, der Held von Saalfeld, 1772—1806.
L. a. s., ohne Dat. 1 p. 4°. R. 2.

520. **Schill** (Ferdinand), deutscher Patriot, Führer des Freiheitscorps, 1776—1809, erschossen.
L. s., Suchowenhof, 11. Nov. 1808. Er erwähnt u. a. des Gerüchtes „dass die sächsischen Truppen bey dem Marsch über ihre Gräntze die Gewehre weggeworfen hätten." 3½ p. Fol. R. 3.

521. **Lützow** (Adolf, Freiherr von), Führer des Lützow'schen Freicorps, 1782 bis 1834.
L. s. ½ p. 4°. R. 3. Erfurt, 29. September 1831

Tiroler Aufstand.

522. **Hofer** (Andreas), der berühmte tiroler Freiheitsheld, 1767—1810, erschossen.
L. s. „Andere Hofer Comandant zu Passeyer", Dat. Störzing, 25 Mey. „Vorzeiger dieses Passes .. Da wird das löbliche Milother als Zivil gebetten den .. ungehindert passiren zu lassen von Störzing nach Brixen". 1 p. 4°. R. 4.

523. **Hofer** (Andreas), wie oben.
L. s., Sterzing, 6. October 1809. Quartierzettel. 1 p. 4°. R. 4.

524. **Speckbacher** (Johann), Führer des Tiroler Aufstandes, 1767—1820.
L. s. „Joh. Speckbacher Comandant" an Jgn. Straub Commandanten, ohne Datum. „Ich habe Ihr Schreiben richtig erhalten und berichte Ihnen nun im Ernst, dass Sie eilen alles Volk zu sammeln und an mich anzuschliessen, denn wir müssen ohne Weiteres alles Volk zusammenziehen und dann mit vereinten Kräften vorwärts dringen. Sie haben als Distrikts-Comandant allerdings das Recht über die Gemeindeausschüsse zu befehlen und fordern Sie nur alles Volk auf. Gestern sind in aller Eile 9 Kanonen in das Unterinnthal gegangen, vielleicht werden die Feinde von dem im Unterinnthale gesammelten Volk abgeschnitten. Wenn noch eine weitere Order oder Veränderung vorfällt, so werde ich es Ihnen eiligst zu wissen machen". 1 p. Fol. mit Siegel. R. 4.

525. **Haspinger** (Joachim), der Tiroler Patriot, Teilnehmer an den Befreiungskriegen, 1776—1858.
E. Albumblatt m. U., Dat. Hinzing, 14. Jan. 1851, unterz. „Joachim Haspinger gewesener Comandant 1809 Robaart". 1 p. 12°. R. 4.

Kriege 1864, 1866, 1870/71, 1914/18.

526. **Wrangel** (T. H. E.), Generalfeldmarschall, 1784—1877.
L. s., Hadersleben, 20. Febr. 1864. 1 p. Fol. R. 1.

527. **Steinmetz** (Karl Friedr. v.), Feldmarschall, 1796—1877.
L. s., Posen, 18. Oct. 1866. 1 p. 4°. R. 1.

528. **Moltke** (Helmuth von), der berühmte Feldmarschall, 1800—1891.
Zwei Albumblätter unterzeichnet, Ragaz, 27. Sept. 1886. 2 × ½ p. 8°. R. 2.

529. **Roon** (Albrecht, Graf von), Kriegsminister und Feldmarschall, 1803—1879.
L. a. s., Berlin, 11. Juli 1872. 1 p. 8°. R. 1.

530. **Benedeck** (L. v.), österreichischer Generalfeldmarschall, 1804—1881.
L. s., Monza, 6. Sept. 1855. Gratulationsschreiben. 1 p. 4°. R. 1.

531. **Werder** (August, Graf von), Feldmarschall gegen Bourbaki, 1808—1887.
L. a. s., Potsdam, 17. Dec. 1847. 1 p. Fol. R. 1.

532. **Manteuffel** (Edwin, Freiherr von), Feldmarschall und Gouverneur von Elsass-Lothringen, 1809—1885.
L. a. s., Berlin 1847. Bittet um Material über die Rang- und Geburtsklassen für die Hoffähigkeit zu einem Vortrag, den er dem Prinzen Albrecht halten soll. 3 p. 4°. R. 2.

533. **Blumenthal** (Leonhard, Graf von), Generalfeldmarschall, 1810—1900.
L. a. s., Magdeburg, 9. Jan. 1874. 3 p. 8°. R. 1.

534. **Thann Rathsamhausen** (Ludwig, Freiherr von der), General, 1815—1881.
E. Albumblatt m. U., München, 5. Mai 1874. ½ p. 8°. R. 1.

535. **Treskow** (Udo v.), Kommandant des IX. Armeekorps, 1808—1885.
L. a. s., Bourgogne, 21. Febr. 1871. 1 p. Fol. R. 1.

536. **Kamecke** (Georg), Kriegsminister, 1817—1893.
L. a. s., Hohenfelde, 8. Juni 1885. 1 p. 8°. R. 1.

537. **Tegetthoff** (Wilhelm v.), österreichischer Admiral, Sieger in der Seeschlacht von Lissa, 1827—1871.
L. a. s., Gratz ohne Dat. Brief an einen Londoner Freund, den er auf einer Reise nach Amerika aufsuchen will. Er beneidet den Freund um die „gemütliche Häuslichkeit". „Ich scheine bestimmt zu sein mein ganzes Leben wie ein Zigeuner herumzuwandern..." 4 p. 8°. R. 3.

538. **Verdy du Vernois** (Julius v.), General der Infanterie und Kriegsminister, 1832—1910.
E. Albumblatt m. U., Berlin, October 1895. ½ p. 8°. R. 1.

539. **Waldersee** (A., Graf von), Chef des Generalstabes, „Weltmarschall", 1832—1904.
~~Zwei~~ Albumblätter m. U., Engelberg, 6. August 1889. 1 p. 8°. R. 1.

540. **Haeseler** (G., Graf von), Generalfeldmarschall, 1836—1919.
E. Albumblatt m. U. 1 p. 8°. R. 1.

541. **Kluck** (Alexander), Generaloberst (Marneschlacht), 1846.
L. a. s., Berlin-Grunewald, 18. Jan. 1922. 1 p. 4°. R. 1.

542. **Hindenburg** (Paul von), Feldmarschall und Reichspräsident, 1847.
Albumblatt m. U., Hannover, 3. März 1923. 1 p. 8°. R. 2. (Tafel VIII.)

543. **Hindenburg** (Paul von), wie oben.
E. Schr. m. U., Hannover, 16. Oct. 1920. Dankschreiben für Gratulationen. 1 p. 4°. R. 3.

544. **Mackensen** (August von), Generalfeldmarschall, 1849.
L. a. s., Jannewitz, 26. Dec. 1919. Dankt für Glückwünsche. 1 p. 4°. R. 2.

545. **Ludendorff** (Erich), Generalstabschef, 1849.
L. a. s., München, ~~5. Nov. 20~~ 28. September. 1 p. 8°. R. 1. an Herrn v. Oppeln

Schweiz.

546. **Dufour** (G. H.), eidgenössischer General, Oberbefehlshaber im Sonderbundskrieg, 1787—1875.
L. a. s., Dat. Zurich, 29 Mars 1829. Militärischen Inhalts. 1 p. 8°. R. 2.

547. **Dufour** (G. H.), wie oben.
L. a. s., Genève, 14 Févr. 1845. „... Je vous en ferai donc connaître ultérieurement le moment, si toutefois les évènement qui semblent se préparer nous en laisse la possibilité. Je vois l'avenir bien noir, Dieu veuille que je me trompe..." 1 p. 4°. R. 3.

548. **Herzog** (Hans), schweiz. General während des Krieges 1870/71, 1819—1894.
L. a. s., Aarau, 21. Juli 1862. Militärischen Inhalts. 3 p. 4°. R. 1.

549. **Wille** (Ulrich), schweiz. General während des Weltkrieges, 1848—1925.
L. s., Bern, 19. Sept. 1916. 1 p. 4°. R. 1.

Frankreich.

550. **Dunois** (J.), genannt „Le Batard d'Orleans", der berühmte Waffengefährte der Jungfrau von Orléans, 1403—1468.
Doc. s. „Le Bastart dorleans", Dat. 25. Jan. 1429. 1 p. Fol. quer. R. 6.

551. **Du Chatel** (Tanneguy), célèbre homme de guerre et négociateur, chambellan de Charles VII, blessé mortellement à coté de Louis XI, Compagnon de Jeanne d'Arc, tué 1477.
P. s. sur vélin, 4. Mai 1454. 1 p. obl. 4°. R. 5.

552. **La Tremoille**, der berühmte Feldherr, der „Ritter ohne Furcht und Tadel", 1460—1525 (in der Schlacht von Pavia).
Doc. s., Dat. Dijon, 16 Oct. 1512. 1 p. Fol. R. 4.

553. **Montmorency** (Anne de), célèbre guerrier et connétable de France. 1492, tué à la bataille de St. Denis 1567.
P. s., Dat. Pécy en Brie, 5 juin 1531. Intéressante pièce. Il certifie que Guillaume de Constant, sieur Du Val, était présent à la revue passée à Pécy en-Brie. 1 p. 4° obl. R. 3.

553a. **La Valette** (Jean Parisot de), französischer Ritter, Grossmeister des Malteserordens, 1494—1568.
Schr. m. e. U., Malta, 10. November 1557. Die Adresse lautet: „Au Roy". Der Grossmeister hat von Gefangenen, die aus Konstantinopel gekommen sind, gehört, dass die Türken eine grosse Flotte rüsten, um Malta anzugreifen. Er bittet, ihm die Verteidigung der Insel zu ermöglichen. 1 S. Fol. mit Adresse. R. 3.

554. **Coligny** (Gaspard de), seigneur de Châtillon-Loing, amiral de France, un des plus grands capitaines de son temps, chef du parti protestant, assassiné au massacre de St. Bartholémé, 1517—1572.
L. a. s., La Rochelle, 15. Jan. 1571 à Catherine de' Medicis. Lettre très ouverte. Il dit à la Reine, qu'il a pitié d'elle à cause du peu de crédit, autorité et commandement qu'elle a dans le Royaume et que les intrigues lancées contre elle par d'autre peuples ont atteints le sommet ... 1½ p. Fol. R. 6.

555. **Coligny** (Caspar de), wie oben.
L. s. „Coulligny" (signature très rare), Dat. 25 Juillet 1559. Belle pièce. Reçu de ses appointements comme gouverneur et lieutenant général pour le roi en ses pays de Picardie, Boulogne et Artois. R. 4.

556. **Guise** (François de, Duc. de Lorraine), einer der berühmtesten französischen Feldherren, 1519—1563.
L. s., Dat. 13. Nov. 1544. ½ p. Fol. R. 3.

557. **Mornay** (Ph. Duplessis de), einer der berühmtesten Führer der Hugenotten, genannt der „Papst der Hugenotten", 1549—1623.
L. s., Dat. Tours, 4 Avril 1617. 1 p. Fol. R. 3.

558. **Guise** (Henry, duc de), der grosse Feldherr, genannt „le Balafré", 1550—1588, ermordet.
L. s., Dat. 17. Nov. 1586. 1 p. Fol. R. 2.

559. **Parthenay** (Catherine de), die berühmte hugenott'sche Heldin bei der Belagerung von La Rochelle, 1554—1631.
P. s., Dat. 1594. 1 p. Fol. R. 3.

560. **Rohan** (Henry, duc de), Anführer der Hugenotten, 1579—1638.
L. s., Dat. Nancy, 23 Novembre 1664. 1 p. Fol. obl. R. 3.

561. **Rohan** (Henry, duc de), wie oben.
E. Albumblatt m. U., Venice, 2 Juillet 1630. 1 p. quer 4°. R. 4.

562. **Schomberg** (Armand Frédéric), l'un des plus grands généraux du XVIIe siècle, tué à la bataille de la Boyne dans les rangs de l'armée protestante, 1615—1690.
L. a. s., Paris, 9 Avril 1671. „La persecution quont recues divers Ministres et particulièrement ceux qui sont natifs de Genève, lesquels sont a declarer ne pouvoir exercer leur Ministere dans aucun lieu dans le Royaume, a forcé Mons. Micaeli de quitter le temple ou il exercoit son Ministere. Cela la fait resoudre daller en Angleterre pour y rechercher un mesme employ. Ce qui m'angage a vous le recommender et vous suplier, Monsieur, de le prendre en vostre protection..." 2 p. 4°. R. 3.

563. **Louis II de Bourbon**, dit „Le grand Condé", grand capitaine français, 1621 à 1686.
L. s., Dat. Paris, 10 Dec. 1645. 1 p. 4°. R. 3.

564. **Louis II de Bourbon.**
L. a. s., Dat. 21. Oct. 1641. Donne des nouvelles de sa santé et de sa femme qui vient d'avoir la petite vérole; il espère qu'elle sera bientôt tout à fait guérie. 1 p. 4°. R. 4.

565. **Mélac** (Graf von), französischer General, der Verwüster der Pfalz; fiel 1709.
E. Schr. m. U. „au camp soubs Vezel le 24 May 1679". An „Messieurs de l'abayee de Hernraet", denen er sehr deutlich zu verstehen gibt, dass, wenn sie nicht unverzüglich an einen „lieutenant", den er zu ihnen schickt, 300 „escus" zahlen, er sich diese „avec une grosse troupe" holen wird. 1 S. 8° quer mit eigh. Adresse. R. 6. (Tafel XVII.)

566. **Montpensier** (Anne-Marie-Louise d'Orléans, duchesse de), dite „La grande demoiselle", fameuse par le rôle qu'elle joua pendant la Fronde, auteur de Mémoires, 1627—1693.
L. a. s. à Mr. de la Ferrière, conseiller d'Etat, Dat. St. Fargeau, 14 Mars. Elle connait son affection et ne doute pas de la part qu'il a pris au déplaisir qu'il lui arrive et elle l'en remercie. 1 p. 4° avec adr. et cachet. R. 4.

567. **Luxembourg** (François-Henri de Montmorency, Duc de), fameux guerrier du règne de Louis XIV, surnommé le „Tapissier de Notre Dame", 1628—1695.
P. a. s., Dat. Paris, 27. Mai 1694. Très curieuse pièce. Il signale une addition subreptice faite dans la déclaration des ducs et pairs au sujet du contrat d'échange des souverainetés de Sedan et de Raucourt. „Les ducs et pairs n'ont voulu rien dire contre ce traité avantageux au roy et à l'Etat ni qui puisse fâcher le duc de Bouillon." Le duc de Bouillon a paraphé au dos. 1 p. 4°. R. 4.

568. **Vauban** (Sebastien le Prêtre de), der grösste französische Kriegsingenieur, 1633—1707.
E. Br. m. U., Paris, 7. Juni 1703, an „Mr. le Baron de Kary", betrifft die Baufälligkeit der Abtei St. Michel. 4 p. 4°. R. 5.

569. **Catinat** (Nicol. de), grand guerrier, 1637—1712.
L. s., avec quelques mots autog., 16 Juin 1680. 1 p. 4°. R. 2.

570. **Bart** (Jean), célèbre marin français, s'illustra comme corsaire contre la Hollande. Louis XIV le nomma capitaine de vaisseau, lui donna les titres de noblesse et le grade de chef d'escadron, 1650—1702.
L. s., à Phelipeaux de Poutchartrain, à Bord de l'„Adroit", Danzic, 2 Octobre 1693. Il se plaint des insultes des autorités de Dantzic, qui le traitent comme ennemie, refusant l'admission aux bateaux envoyés pour chercher des provisions, arrêtant les officiers et menaceant de mettre en feu les bateaux. 2 p. 4°. R. 5.

571. **Vendôme** (Louis), französischer Feldherr, 1659—1712.
L. s., Ferlinghen, 6. Sept. 1706. 1 p. 4°. R. 2.

572. **Maurice de Saxe,** der berühmte französische Feldherr, 1696—1750.
Schönes e. Schr. m. U., 28 Aout 1747. 1 p. 4°. R. 4.

573. **Soubise** (Fr.), Maréchal, 1715—1787.
L. a. s., 3 Aout 1766. 1 p. 4°. R. 2.

574. **Dumouriez** (Ch. F.), général et ministre, 1739—1832.
L. s., Paris, 20. Mai 1792. Extrait d'une dépêche de Barthélemy, ambassadeur en Suisse. „Les Suisses sont bien disposés à l'égard des Français, mais si on interrompt le payement de leurs pensions accoutumées, ils tireront leurs sels du Tirol et de la Bavière au lieu de les acheter en France." 1 ½ p. Fol. R. 2.

575. **Dumouriez** (Charles François), wie oben.
E. Br. m. U., Würtzbourg, 29 Avril 1793. An den Bischof von Würzburg und Bamberg. „Je suis français, Monseigneur, mais la manière honorable dont plusieurs Souverains et les Peuples de l'Allemagne m'ont accueilli me persuadent que je suis dans le cas d'être distingué, et que j'appartiens à l'Europe et à mon Siècle..." 2 p. 4° mit Adresse. R. 4.

Napoleonische Kriege.

576. **Kellermann** (François Christoph), Herzog von Valmy, Marschall, 1735—1820.
E. Br. m. U., Valladolid, 18. Sept. 1809. Bericht an Soult über die endlich erfolgte Vereinigung des 7. und 8. Regimentes, die er mit Beunruhigung erwartete. 1 p. 4°. R. 3.

577. **La Tour d'Auvergne** (Théophile-Malo Corret de), célèbre guerrier et philologue, surnommé „Le premier grenadier de France", 1743—1800.
L. a. s. à son ami Le Brigand. Il l'informe qu'il avait obtenu du général Moreau qu'il écrive au général Hoche afin qu'il libère son fils de ses liens, lorsque la mort inopinée de Hoche a détruit les plus flatteuses espérances. Il a repris son travail auprès du général Augéreau, mais la demande qu'il a faite se heurte aux lois qui régissent l'armée, il n'a pu obtenir qu'un congé provisoire de quelques décades, mais avec ces décades on fera des mois et plus tard ce congé limité sera transformé en congé absolu... 2 p. 4°. R. 4.

578. **Santerre** (A.), Kommandant der Nationalgarde während der Revolution, 1752—1809.
L. s., kein Datum. 1 p. 4°. R. 4.

579. **Berthier** (Louis Alexandre), Fürst von Wagram und Neufchâtel, Herzog von Valengin, Marschall, Vertrauter Napoléons, 1753—1815.
L. a. s., Versailles, 27. April 1791. An „Le commandeur de la Gendarmerie nationale" in Versailles betreffend Truppenbewegungen. 1 p. 4°. R. 3.

580. **Kléber** (Jean Baptiste), französischer Marschall, 1753—1800, ermordet in Aegypten.
L. s., Dat. Montaigre, 10. Oct. 1793. Au Ministre de la guerre. Détails historiques. 2 p. Fol. R. 1.

581. **Kléber** (Jean Baptiste), wie oben.
E. Br. m. U., Du camp devant Caire, le 20 Floréal, an 7 (1799). Militärischer Befehl an General Junot in Louby. „.. vous mettrez en route les trois compagnies de grenadiers de la 19. et les 3 compagnies des carabiniers. Vous enverrez cent homme en garnison à Tubarie de la 2me et remeniant tout le bataillon de la 25e vous l'enverrez également dans le plus court délai possible..." ⅔ p. Fol. mit Adresse. R. 4.

582. **Macdonald** (J. A.), duc de Tarente, maréchal, 1755—1840.
Paris, 23 Juin 1821. 1 p. 4°. R. 1.

583. **Lefèbvre** (François-Joseph), Maréchal, duc de Dantzig, 1755—1820.
L. s. au général Verriers, 15 Brumaire an 8. R. 1. (Tafel XXV.)

584. **Lefèbvre** (François-Joseph), wie oben.
L. a. s., Augsbourg, 1 Aout 1806 à un maréchal. Il lui recommande les troupes provenant de son armée et qui viennent d'être placées sous son commandement, il ne leur manque rien, car tout a été réparé aux dépens du pays de Darmstadt. „Elles sont dignes par leur dévouement sans borne aux ordres de leurs chefs, de servir sous les ordres d'un chef aussi distingué que vous." 1 p. 4°. R. 4.

585. **Lefèbvre** (Catherine Hubscher Mme.), duchesse de Dantzig, épouse du maréchal Lefèbvre, bien connu sous le nom de „*Madame Sans Gêne*", 1753—1835.
L. s. à Mr. Rousselin de St. Aubin, Paris, 24 Aout 1824. Curieux et rare spécimen de l'écriture de la duchesse, qui pouvait à grand peine signer son nom. 1 p. 8°. R. 5. (Tafel XXII.)

586. **Augéreau** (Pierre François Charles), Duc de Castiglione, Maréchal de France, qui se signala dans les campagnes de la République et de l'Empire notamment à Arcole, Iéna et Eylau, 1757—1816.
L. a. s. au citoyen Rohière, Paris, 28 prairial an 7. 1 p. 4°. R. 3.

587. **Augéreau** (Pierre François Charles), wie oben.
Doc. s., Gironne, 21 Avril 1810. 1 p. Fol. R. 2.

588. **Masséna** (André), französischer Maréchal, 1758—1817.
L. s., Dat. 20. Avril. Militärischen Inhaltes. 1 p. 8°. R. 2.

589. **Bruix** (Etienne Eustache), amiral français, 1759—1805.
L. s., Paris, 8 ventose an 7. 1½ p. Fol. R. 3.

590. **Jourdan** (Jean Baptiste), célèbre Maréchal de France, 1762—1833.
L. a. s., Soisy, le 30 Juillet 1825. ¾ p. 4°. R. 3.

591. **Jourdan** (Jean Baptiste, Comte de), Marschall, 1762—1833.
E. Br. m. U., Madrid, 17. Febr. 1812. An Berthier, dem er mitteilt, dass der König von Spanien sehr betrübt sei „de l'avis du Conseil d'Etat sur plusieurs questions relatives au décret de s. M. J. concernant les français au service des puissances étrangères...“ Oben rechts in Berthiers Handschrift ein resumé des Inhaltes des Schreibens, um den Kaiser Napoléon beim Vortrag schnell zu orientieren. 1 p. 4°. R. 3.

592. **Moreau** (Jean Victor), un des plus illustres généraux de la Révolution, 1763-1814.
L. a. s., Schilliken, 18 brumaire an 5. Belle lettre militaire avec vignette. 1 p. 4°. R. 2.

593. **Bernadotte** (Jean Baptiste Jules), Maréchal de France, puis Roi de Suède (Charles XIV), 1764—1844.
L. a. s., Rennes, 1 mess. an 8. Intéressante lettre à un Général. „Malgré que les Esprits fermentent et que les Enemis du gouvernement attendent le Debarquement des anglais pour recommencer la guerre civile, vous pouves être tranquile il est probable que Je battrai les anglais s'ils prennent terre et que le pays sera maintenue dans un état de tranquilité.

Cependant l'agitation jointe a la pretence des Enemis sur la Côte exige une police active et secrette. J'y ay pourvu jusqu'à present. Vous Mannoncates ...que J'aurai a Ma disposition huit ou dix mil francs par Mois... Je desire vivement que vous ordonniés le Complettement des cadres de cette armée — elle doit desormais formér votre reserve et si la campagne se prolonge Je serai charmé de pouvoir envoyer aux frontieres une division au commencement de l'automne. Nous Nous rejouissons de vos succes Je serai moy particulierement tranquile sur votre position lorsque vous occuperes la Riviere de Gines jusqu'à Savone et que vous aures fait tomber Ceva et Coni, les autres places viendront ensuite...“ 1½ p. 4°. R. 3.

594. **Grouchy** (Emmanuel, marquis de), célèbre général républicain, maréchal de France aux Cent-Jours, connu par son rôle malheureux lors de la bataille de Waterloo, 1766—1847.
L. a. s. au général Gautherin, Paris, 11 Janvier 1838. Il le remercie de son bon souvenir et lui promet d'appuyer de son mieux sa pétition à la Chambre des Pairs. „Malheureusement, là comme ailleurs, mon influence est à peu près nulle, et il n'est que trop vrai qu'au temps où nous vivons un député d'arrondissement est bien plus écouté des ministres qu'un maréchal de France...“ 2 p. 8°. R. 4.

595. **Murat** (J.), König von Neapel, französischer Marschall, Schwager Napoléons, 1767—1815, erschossen.
L. a. s. au Gouvernement de Paris, le 22 Brumaire an 13. An Marschall Berthier,

(**Murat**, J.)
Kriegsminister: „J'ai l'honneur de vous informer, Monsieur le Maréchal, que d'après l'ordre de route qui était joint à votre lettre du 20 de ce mois le 30e Bataillon et le dépot du 96e Regiment d'infantérie de Ligne partiront de S. Denis le 26, pour se rendre à Trèves en suivant l'itinéraire indiqué au dit ordre. La députation que ce bataillon doit fournir pour assister au Couronnement de l'empereur restera a S. Denis jusqu'à ce qu'elle soit appellée à Paris." 1 p. Fol. R. 3.

596. **Hoche** (Lazare), französischer General, 1768—1797.
L. s., Dat. Friedberg, 16 Floréal an 5. ½ p. Fol. R. 2.

597. **Hoche** (Lazare), wie oben.
E. Billett m. U., 22. April 1797, mit der charakteristischen Bemerkung „mon brave Grener la république en triompheant, les conspirateurs sont anettés". 1 p. 8°. R. 3.

598. **Soult** (N. J.), Maréchal, 1769—1851.
L. a. s., Elbing, 11. Oct. 1807. 1 p. Fol. R. 3.

599. **Soult** (Jean), Duc de Dalmatie, Maréchal, 1769—1851.
L. a. s., Paris, 9 Juin 1847. ½ p. 8°. R. 2.

600. **Ney** (Michel), duc d'Elchingen, prince de la Moskowa, maréchal de l'Empire, 1769—1815.
L. a. s., au prince de Wagram, 15 Mars 1814. Il fait l'éloge de l'adjudant „Comméam aux Semery" qui a constamment montré beaucoup de zèle, d'intelligence et de bravoure. Ce serait un général de brigade très distingué. Je prie instamment Votre Altesse Sérénissime de vouloir bien lui faire obtenir cet avancement. 1 p. 4°. R. 3.

601. **Ney** (Michel), wie oben.
L. s., Paris, 30 Nivôse an 13. Brief militärischen Inhaltes. 1 p. 4°. R. 1.

602. **Desaix** (Louis), le célèbre général; il défendit Kehl pendant deux mois après la retraite de Moreau, il suivit Bonaparte en Orient et conquit la haute Egypte, détermina le gain de la bataille de Marengo en marchant au secours de Bonaparte avec la réserve qu'il commandait, il fut tué au milieu d'une charge qui décida la victoire, 1768—1800.
L. a. s. au citoyen Courcelle, Dat. Au quartier général à Schelitigen, 13 ventôse an 3. Belle lettre où il lui fait savoir qu'il a reçu son rapport sur la possibilité de constructions sur la Moselle dont il aurait grand besoin. 1 p. 4° avec vignette. R. 4.

603. **Lannes** (Jean), Herzog von Montebello, französischer Marschall, 1769—1809.
L. s. „Le maréchal de l'Empire Lannes". An den französischen Geschäftsträger in einer Geldangelegenheit. 1 p. 4°. R. 4.

604. **Lobau** (G., Comte de), französischer General, 1770—1838.
L. s., Paris, 7 Juillet 1833. Militärischen Inhaltes. 1 p. 4°. R. 1.

605. **Davout** (L.), Prince d'Eckmühl, französischer Marschall, 1770—1823.
Doc. s., Paris, 24 Mars 1815. 1 p. Fol. R. 2.

606. **Junot** (Andoche), Duc d'Abrantès, célèbre général de Napoléon Ier, il dut à sa bravoure le surnom de „sergent de la Tempête", 1771—1813.
L. a. s., au ministre de la guerre. Au quartier général à Arras le 9 germinal an 12. 1 p. Fol. avec vignette. R. 2.

607. **Duroc** (Michel), Duc de Frioul, célèbre général, grandmaréchal du palais de Napoléon, tué en 1813, 1772—1813.
L. a. s. à Gaudin, ministre des Finances, Dat. St. Cloud, 13 frimaire an 11. Il lui annonce l'envoi du plan suivant lequel doivent être placées les nouvelles rues projetées sur l'emplacement du manège et les bâtiments des Feuillants. 1 p. 4°. R. 3.

608. **Barbanègre** (Joseph, Baron), général, connu par sa défense de Huningue, 1815, 1772—1815.
L. s., Paris, 24 Novembre 1814. 1 p. 4°. R. 2.

609. **Rapp** (Jean, Comte), lieutenant en 1795, aide de camp de Desaix, puis de Bonaparte 1803, un des héros d'Austerlitz, défenseur de Dantzig, pendant un an contre les Russes 1813, 1773—1821.
L. a. s., Paris, 12 Février 1817. „Monseigneur. Sa Majesté mon maître vient de confirmer les nominations faites pour moi pendant le siège de Dantzig dans la légion d'honneur et les troupes napolitaines ayant participé à ces nominations, je prie votre Excellence de vouloir bien faire connaitre à ceux des militaires napolitaines qui sont porteurs de brêvets provisoires signés de moi, qu'ils ayant à les adresser au grand Chancelliers de la légion d'honneur pour avoir les brêvets définitifs." 1 p. 4°. R. 4.

610. **Drouot** (Antoine, Comte), französischer General, Befehlshaber der Armee in der Schlacht bei Waterloo, 1774—1847.
E. Br. m. U., 12. Sept. 1836, Nancy. Bittet ihm die Geschichte von Frankreich von Anquetil zu leihen. 1 p. 8°. R. 1.

611. **Polignac** (J., prince de), Homme d'Etat, 1780—1847.
L. s., Paris, 26. Sept. 1829. 1 p. Fol. R. 1.

612. **Montholon** (Charles Tristan, Comte, puis marquis), général, compagnon de Napoléon I à St. Hélène, 1782—1853.
L. a. s., Mercredi, 10 avril 1822. 2 p. 8°. R. 2.

613. **Marbot** (Marcellin), un des plus célèbres généraux de l'Empire, auteur de curieux mémoires, 1782—1854.
L. a. s., Paris, 31. Dec. 1838. 1 p. 8°. R. 2.

614. **Pelissier** (A.), französischer Maréchal, 1794—1864.
L. a. s., Oran, 14 Juin 1854. 1½ p. 8°. R. 2.

615. **Niel** (Adolphe), Maréchal de France, 1802—1869.
L. a. s. à un général, Vichy, 7 Août 1863. „J'ai reçu votre lettre et j'approuve toutes les dispositions prises pour célébrer la fête de l'empereur le 15 Aout. L'empereur se porte très bien, il a passé hier en revue le demi-bataillon de chasseurs a pied de la garde qui se trouve ici pour faire le service. Ce soir l'empereur va diner à l'Ardoisiere, petit village à 9 lieus de Vichy, je suis de la promenade. Demain il va reconnaître le Camp de César à Gergovie dont l'emplacement est bien déterminé par les fouilles qu'il a fait faire et après demain il rentre à Paris." 2 p. 8°. R. 2.

616. **Canrobert** (Certain), célèbre maréchal de France, 1809—1895.
L. a. s., Lyon, 29. Jan. 1868. 1½ p. 8°. R. 2.

Kriege 1870/71 — 1914/18.

617. **Bazaine** (François-Achille), französischer General, 1811—1888.
L. a. s., Mexico, 20. Nov. 1865. 1 p. 4°. R. 2.

618. **Wimpffen** (Félix), französischer General, kapitulierte in Sedan, 1811—1884.
L. a. s., 16. Mai 1883. 2 p. 8°. R. 1.

619. **Mac Mahon** (E.), Generalissimus 1870/71, Präsident der Republik, 1808—1893.
L. s., Paris, 17. Dec. 1871. 1 p. 8°. R. 2.

620. **Bourbaki** (C.), französischer General, Kommandant der Ostarmee. 1816—1897.
L. a. s., ohne Datum. 1 p. 8°. R. 1.

621. **Boulanger** (Georges), General und Kriegsminister, 1837—1891.
E. Albumblatt m. U., Paris, 10. Jan. 1887. 1 p. 12°. R. 2.

622. **Foch** (Joseph), maréchal de France, généralissime des armées alliées, 1851.
Dos. s., avec trois mots autographe, Nancy, 12 Novembre 1913. 1 p. Fol. R. 2.

623. **Joffre** (Joseph-Jacques Césaire), Maréchal, généralissime des armées françaises, vainqueur de la bataille de la Marne, 1852.
Doc. s. 1 p. 4°. R. 2. 20.1.1905

England.

624. **Fastolf** (Sir John), famous English soldier. Won the „battle of the Heerings" but was defeated at Patay by Joan of Arc. The original of Shakespeare's Falstaff, 1378—1459.
Doc. s. on vellum, signed also by Richard Harrington „bailli" of Caen. An

(**Fastolf**, Sir John.)
unique historical document of great interest being a detailed report of the necessary and urgent repairs required to be made to the castle and fortifications of Caen of which Sir John Fastolf was governor. 1 p. Fol. R. 9. (Tafel XV.)

625. **Nottingham** (Charles, Lord Howard), der berühmte englische Admiral, Besieger der spanischen Armada,
A long and most interesting list of articles of bedding of the time of Queen Elizabeth. Some of the items were sent to Hampton Court, others to Windsor etc. The entries are very curious. 1 p. Fol. R. 3.

626. **Essex** (Robert Devereux, Graf von), Marschall von England, Günstling der Königin Elisabeth, 1567—1601, enthauptet.
Amtliches Schriftstück m. e. U., 17. April 1596. Mitunterzeichnet von Lord Burghley und 4 anderen Mitgliedern des „Privy Council" der Königin Elisabeth. 1 S. Fol. R. 4. (Siehe auch No. 300.)

627. **Monck** (George, Duke of Albemarle), le restaurateur des Stuart, grand marin, 1608—1670.
P. s., 24 Juillet 1663. Ordre de faire délivrer 13 Barils de poudre au régiment des gardes à pied commandé par John Russell. ⅓ p. Fol. R. 2.

628. **Marlbourough** (John Churchill, duc de), célèbre Maréchal anglais, 1650—1722.
L. a. s., Dat. 25. Aug. 1710. „Je prends la liberté de congratuler votre Majesté sur l'agreable nouvelle que je viens de recevoir de la naissance du Prince de Prusse, qui est sujet de Joye généralle que j'ai resentié plus vivement qu'aucun des serviteurs de v. M. J'éspère que Dieu le conservera pour la Grandeur de votre famille Royale et qu'à present avec l'age à marcher sur les traces de ses illustres ancestres il contribuera à perpétrer la Gloire du Trône de V. M. jusqu'aux générations les plus reculés..." 1 p. 4°. R. 4.

629. **Marlbourough** (John Churchill, duc de), wie oben.
L. s., Dat. Au Camp de Leinsig, 24 May 1704. „Les mauvaises nouvelles que je viens d'apprendre de la position des Ennemis avec l'Electeur de Bavière m'ayant d'autant plus confirmé dans la résolution que avois pris d'avancer au plus vite avec toute la Cavalerie je fais estat de laisser l'infanterie pour me suivre avec l'Artillérie et de me rendre demain à Coblens, et d'estre mercredi à Mayence ou si le service le permettoit je serais bien aise de vous embrasser en même temps, mais si cela ne se peut, je vous prie d'ordonner à quelque Officier de distinction de s'y rendre, afin de consenter avec nous l'endroit et le temps le plus commode pour la jonction de Toutes nos Troupes..." 2 p. 4°. R. 3.

630. **Nelson** (Horatio), der grosse englische Seeheld, 1758—1805.
L. a. s., Sept. 27, 1802. 1 p. 4°. R. 4.

631. **Nelson** (Horatio), wie oben.
Doc. s., Dat. „on Board his Majestys Ship Victory, this 19 Day of April 1804. 1 p. Fol. R. 3.

632. **Hamilton** (Emma, Lady), Wife of Sir William Hamilton and Friend of Nelson, 1761—1815.
A. l. s., 21 October 1805. An exceptionally interesting letter signed: „E. Hamilton" probably written on hearing of the death of Nelson, who was killed at the battle of Trafalgar. „Ten thousand thanks, my dear Lady, for your kind remembrance of me. I am today very ill as I do not sleep and am so nervous that I cannot bear the least worry. Perhaps change of air will do me good. As yet nothing has arrived. You shall know when it does. My heart is quite oppressed with grief at the loss of such a friend. Lady Nelson and Charlotte are very kind indeed..." 2 p. 4°. R. 5.

633. **Smith** (William Sidney, Sir), der berühmte englische Admiral, 1764—1840.
E. Br. m. U., Hiberia Port Mahon, Minorque 9 Dec. 1813. Pass für den Baron von Weitershausen, frühern Hauptmann im Regiment von Nassau, der bei der französischen Armee in Katalonien gedient hatte. Mit Erwähnung des britischen Grossadmirals Sir Edw. Felton. 1 p. Fol. mit Siegel. R. 2.

634. **Wellington** (Sir Arthur), der berühmte Feldherr, Sieger von Waterloo, 1769—1852.
L. a. s., London, Sept. 20th. 1823. 1 p. 4°. R. 2.

635. **Gordon** (Ch. G.), der berühmte Held des Sudans, 1833—1885.
E. Br. m. U., 18. 8. 71. 1 p. 8°. R. 3.

Italien.

636. **Doria** (Andreas), der berühmte Admiral von Genua, Wiederhersteller der Freiheit in Genua, 1468—1560.
Zwei eigenh. Zeilen m. U. R. 4

637. **Doria** (Andreas), wie oben.
Schr. m. e. U., Dat. Genua, 21. Jan. 1537. 1 p. Fol. mit Siegel. R. 5.

638. **Doria** (Andreas), wie oben.
E. Br. m. U. an den Gouverneur von Corsica, 23. August 1507. Ganz von der Hand des grossen Admirals, betreffend Sendung von 10 bis 12 Mann für einen Dienst, der nicht mehr aufzuschieben ist. Da er sich selbst mit der Sache nicht beschäftigen kann, bittet er seinen Korrespondenten, ihm diesen Dienst zu leisten. 1 p. 4°. R. 6.

639. **Doria** (Gianettino), neuveu d'Andrea Doria et son substitut au service de la marine, il figure dans le „Fiesco" de Schiller (fut tué en 1547).
L. s. avec 6 lignes autographes, Genoa li 17 di Marzo 1546. 1 p. Fol. avec cachet et Adresse à „Ferrando Gonzaga viceré di Sicilia". Excessivement rare. Ecrit un an avant sa mort. R. 9. (Tafel XXII.)

640. **Fiesco** (Gian Luigi, Comte de Lavagna), la tête de la conjuration contre les Dorias, 1524—1547.
L. s. avec la sousc. autogr. „humile ~~vre~~ Gian luige Fiesco" à don Alfonso d'Avalos marq. del Vasto, Dat. Genoa li 12 Oct. 1541. 1 p. Fol. R. 9. (Tafel XXII.)

641. **Farnese** (Alexander, Herzog von Parma), der berühmte Feldherr, 1546—1592.
Br. m. U., Dat. 28. Juli 1580. 1 p. Fol. R. 3.

642. **Paoli** (Pasquale), der berühmte corsische Held und Patriot, 1726—1807.
L. a. s. (italienisch), Dat. Patrimonia, 18. Aug. 1764. Interessantes militärisches und patriotisches Schreiben. 2 p. 4°. R. 3.

643. **Garibaldi** (Giuseppe), italienischer Feldherr, 1807—1882.
E. Billett m. U., ohne Dat. ½ p. 4°. R. 2.

644. **Garibaldi** (Giuseppe), wie oben.
L. a. s., Torino, 17 Aprile 1862. 1 p. 8°. R. 2.

Niederlande.

645. **Montmorency** (Philippe, Comte **de Hoorne**), niederländischer Admiral, 1518—1568, mit Egmont enthauptet.
Interessantes Doc., zweimal unterzeichnet, Dat. Bruxelles, 18. Jan. 1556. 8. p. Fol. R. 8. (Tafel XXX.)

646. **Egmont** (Lamoral, Graf von), Prinz von Gavre, Sieger von St. Quentin, Held von Goethes Drama, 1522—1568, enthauptet.
E. Schr. m. U., Dat. Le Bruxelles ce panultième (31) Octobre. An Wilhelm von Oranien. Interessanter Brief privaten Inhaltes. Er bittet den Prinzen um Mitteilung, ob er die Absicht habe mit seiner Gemahlin nach Holland zu reisen, damit er selbst und seine Gattin Gelegenheit hätten, dort mit ihnen zusammenzutreffen. 1 p. Fol. mit e. Adresse und Siegelspur. R. 8.

647. **Tromp** (Marten H.), der berühmte holländische Admiral, bekämpfte die Engländer unter Blake, 1597—1653.
L. a. s., Hague, 2. Febr. 1641. „Auf Befehl seiner Hoheit war ich in Hellveet-Sluys, um die Inspektion unserer Kriegsschiffe zu machen (welche vor Anker liegen) über ihren Zustand und ich bin nun auf dem Wege das Gleiche mit den Schiffen in Amsterdam vorzunehmen und ebenso in den nördlichen Gegenden und der Träger dieses Briefes ... kommt hierher, um Erlaubnis für 20 Soldaten zu holen, und da keine Zeit mehr ist, sie von Ihrer Hoheit selbst zu verlangen, bitte ich Sie Ihrer Hoheit das Begehren zu melden, damit den genannten 20 Soldaten von der Garnison in Briel erlaubt wird, sich denen anzuschliessen, die gewöhnlich auf unsern Schiffen sind ..." 1 p. 4°. R. 5.

648. **Ruyter** (Michiel Adriaanszoon de), der grosse holländische Seeheld, 1607—1676.
Doc. m. e. U., 26. Mai 1659. Gedruckte Instruktion für seine Flotte. 3 p. Fol. R. 4.

Russland und Polen.

649. **Mazeppa** (Iwan Stepanowitsch), Kosakenhetmann, 1640—1709.
L. s. (russisch), 5. Aug. 1704. An Iwan Mironowitch Perejaslavski, Kosakenhetmann, dem er seine militärischen Dispositionen mitteilt. 1 p. Fol. R. 5.

650. **Suwarrow** (Alexandre, Vasilewitch, Comte de), 1729—1800.
L. a. s. à Mon Prince, Kumengorod, 10 Mars 1792. „... Le pavillon ordonné ne pourrois être erigé dans le port fortifié pas même à demi selon le projet aprouvé pour l'été prochain si le nombre des Troupes reparti aux travaux y manqueroit et je m'en reponds plus ... je ne puis supléer nullement par les Troupes de la Division repartir toutes sur les Forts frontières Neislot et Canaux ... Rome n'est pas bati dans un jour dira la malvueillance, je reponds Boizenalm n'est pas Rome, ... Qu'est ce qu'il en sera? informez moi de grace, prenez tout sous vos auspices..." 1 p. 4°. R. 5.

651. **Suwarrow,** wie oben.
L. s. an Kaiser Franz, Prag, Jan. 1800. Empfehlungsbrief für Oberleut. Traun. 1 p. Fol. R. 4.

652. **Menchikoff** (Albert Adam), russischer Admiral, Verteidiger von Sebastopol, 1787—1869.
E. Billett m. U., Petersburg, 13. März 1843. 1 p. 8°. R. 2.

653. **Kosciuszko** (Thaddäus), der Oberbefehlshaber der polnischen Insurgenten, 1756—1817.
E. Br. m. U. (französisch), Paris, 29. Juli 1799. Gesuch um Ausstellung eines Passierscheines für persönliche Effekten, die in Bremen von Amerika angekommen sind. Darunter befinden sich „un sabre garni d'or, et un petit service d'argent", die ihm in England geschenkt worden waren. 1 S. Fol. R. 4.

Spanien.

654. **Alba** (Ferdinand Alvarez), Herzog von Toledo, spanischer Feldherr, Statthalter in den Niederlanden, 1508—1582.
Br. m. U. und eigenh. Nachschrift von 7 Zeilen (spanisch), Dat. Toledo, 4. Jan. 1561 mit Siegel und Adresse an die Herzogin von Florenz, Eleonore de' Medici, Prinzessin von Toledo. Empfehlungsbrief für den Hauptmann Castro. 1 p. Fol. R. 7.

655. **Alba** (Ferdinand Alvarez).

L. s. en français au duc de Longueville, Dat. Bruxelles, 8 Avril 1570. Intéressante lettre relative aux réclamations du duc de Longueville, touchant le comte de St. Pol. 2 p. Fol. R. 4.

656. **Juan d'Austria** (Don), Sohn des Kaisers Karl V. und der Barbara von Blomberg, 1545—1578.

Doc. s., sur vélin. Dat. Namur, 23. August 1577. Patent für den Colonel du Cerf zur Aushebung einer Compagnie in der Stärke von 250 Mann. Unterz. „Jehan". 1 p. Fol. R. 5.

657. **Spinola** (Ambrosio), berühmter spanischer Feldherr, Eroberer von Ostende und Breda, 1569—1630.

L. s., Dat. Bru, 25 Mayo 1619. Interessantes militärisches Schreiben. 2 p. Fol. R. 3.

658. **Prim** (Juan), spanischer General, 1814—1870.

E. Br. m. U., Figueras 1843. 1 p. 4°. R. 2.

Südamerika.

659. **Toussaint l'Ouverture**, général nègre, l'un des libérateurs de l'Ile de Haïti, 1745—1803.

Décision s. sur une lettre de supplique à lui adressée. 1 p. Fol. R. 2.

660. **Bolivar** (Simon), der berühmte Befreier Südamerikas, 1783—1830.

L. s., Dat. 28. Nov. 1828. 1 p. 4°. R. 3.

Türkei.

661. **Omar-Pascha**, berühmter türkischer Kriegsheld, 1806—1871.

L. a. s. (deutsch), Dat. 28. Juli 1860. 1 p. 4°. R. 2.

Gelehrte.

Reformation.

Vorläufer der Reformation.

662. **Savonarola** (Girolamo), „Fra Hieronymus", der grosse Vorläufer der Reformation, Dominikaner, seit 1490 in Florenz, das er zur theokratischen Republik machte, predigte gegen die Gebrechen der Kirche. Geb. 1452, wurde 1498 verbrannt.

Prächtiger e. Br. m. U. an Ludovico Maria Sforza, Herzog von Mailand, genannt „il Moro". (Uebersetzung) „Erlauchtester Fürst. Der Friede Gottes und Erlösers Jesu Christi sei mit Dir immerdar.

Es wurde mir mitgeteilt, dass Eure Durchlaucht sich über mich beklagt hat und über meine Predigten, weil Ihr schlecht unterrichtet ward von denjenigen, welche nicht auf dem geraden Wege im Sinne Gottes wandeln und die Euch vielleicht überzeugt haben, dass ich nicht Euer Freund sei und dass meine Worte gegen Euch gerichtet seien, was ich sehr bedaure, da ich Eure Durchlaucht und alle Fürsten von Italien, sowie alle Menschen liebe und bereit bin für Euer und deren Wohlergehen zu sterben. Da ich durch die Gnade Gottes erleuchtet wurde über das Verderben, welches er Italien, wenn es nicht Busse tut, schicken will, so habe ich es schon seit sechs Jahren in Florenz und seit mehr als zehn Jahren in andern Städten zur Busse aufgefordert und angetrieben, indem ich ihm verkündete, dass ihm keine andere Rettung bleibe als diese. Allein obwohl Italien meine Stimme hörte, hat es sich nicht gebessert, sondern ist schlechter geworden, denn zuvor, indem es gerade das Gegenteil tut von dem, was es tun sollte. Daher ist Gott keineswegs besänftigt, sondern mehr wie je erzürnt. So verkündige ich denn auch Euch mein Fürst, dass es kein anderes Mittel für Euch gibt und ermahne Eure Hoheit, dass Ihr erkennen wollet Euren Erlöser und Busse tun wollt für Eure Sünden, denn die Strafe naht, was bedeutet, dass wenn Ihr Gott anerkennt als unsern Herrn und zuihm in Wahrheit zurückkehrt, er Euch Barmherzigkeit erweisen wird durch Erhaltung Eures Staates, in welchem Ihr Euch gegenwärtig befindet, andernfalls werden Eure Angelegenheiten nicht gut gehen und das Ende wird zeigen, dass mein Rat besser gewesen ist, als alle diejenigen, welche Euch gegeben wurden und dass ich Euch und alle andern Fürsten Italiens mehr geliebt habe, als diejenigen, welche Euch anders geraten haben. Das habe ich nicht an Euch geschrieben aus Menschenfurcht oder aus Liebe für zeitliche Dinge, weil ich weder von Euch noch von andern Fürsten weder Gold noch Silber, weder Gunst noch Ruhm, noch andere vergängliche Sachen wünsche, auch keinerlei Belohnung, vielmehr habe ich von

(**Savonarola**, Girolamo.)

diesen meinen Reden nicht anderes erwartet, noch erwarte ich anderes als Lästerung, Bedrückung und Verfolgung und zuletzt den Tod, welchen ich mit grossem Verlangen erwarte als meine letzte Freude. In Christus lebe und sterbe ich.

Ich empfehle mich Eurer Hoheit.

Vom Kloster S. Marci. Florentie, 11. April 1496.

Ein unnützer Diener Jesu Christi

Fr. Hieronymus de Ferraria ord. predicator.

1 p. 4° mit Siegel (Muttergottes mit Initialen F. H.). R. 10. (Tafel XVIIa.) (Die Schrift Savonarolas, wenn offiziell an Fürsten gerichtet, weicht etwas von derjenigen der Privatbriefe ab. Sie ist sorgfältiger und kalligraphischer. Siehe Katalog Fillon No. 4 b.)

Deutsche Reformation.

663. **Luther** (Martinus), der grosse Reformator, 1483—1546.

E. Br. m. U. „Martinus Luther Augustinensis" (lateinisch) und e. Adresse, Dat. Wittenbergae XX Febr. 1519. An den Rechtsgelehrten Dr. Christoph Scheurl in Nürnberg. Inhalt: Von einem Dialog über die Verderbnisse des Papsttums, welche Scheurl mitgeteilt hatte. Von Ecks nunmehriger Feindschaft. Empfehlung Ulrichs von Huttens. Ueber Unternehmungen des Schwäbischen Bundes gegen Ulrich von Württemberg. Der Brief ist der achte und letzte an Scheurl und lautet in der deutschen Uebersetzung:

„Heil! Ich verarge es mir selber genug, wertester Herr Dr., dass ich, nachdem Ihr mich so oft habt grüssen lassen, doch selten an Euch schreibe. Wiederum entschuldige ich mich auch, weil ich mit einer solchen Last der Geschäfte überhäuft bin. Sehr interessant ist mir jener wertvolle Dialog zwischen Julius und Petrus gewesen. Er ist gewiss sehr ertragsreich, wenn man ihn bedachtsam liest. Ich bedaure, dass er nicht in der Stadt (Rom) recht bekannt ist. Fast möchte ich seine Veröffentlichung wünschen, weil er die Ungeheuerlichkeiten der römischen Curie zwar nicht als erster enthüllt, aber längst und allerwärts Bekanntes bestätigt, damit durch solche Possen die römischen „Meister" an ihre Tyrannei und gottlose Frechheit erinnert würden, wenn sie in aller Welt herumgebracht werden.

Unser Eck, der sich bis jetzt in seiner Tollheit gegen mich fein verstellt hat, ist endlich damit öffentlich hervorgetreten. Sieh, was es für ein Mensch ist. Aber Gott sitzt im Regiment, er weiss, was er selbst mit solchem Trauerspiel beabsichtigt und es werden weder Eck noch ich mir in dieser Sache irgendwie selbst einen Dienst leisten. Mir scheint, dass da Gottes Rat zur Durchführung kommt. Ich habe oft gesagt, dass ich bisher nur gescherzt habe, nun aber wird es ernst gegen den römischen Pontifex und die römische Anmassung.

Ulrichen, unsern Pindar, einen überaus rechtschaffenen und gelehrten Mann empfehle ich Dir angelegentlichst. Du wirst auch seine Sache, da er Dein Landsmann ist, den Ratsherren ans Herz legen, damit sie ihn einigermassen ihrer Freigibigkeit und Güte würdig halten.

(**Luther** Martinus.)

Wir hören, dass die schwäbischen Bundesgenossen sich gegen den Fürsten von Württemberg erhoben haben. Ein Anfang des Unheils. Gott strafe uns nicht in seinem Grimm, sondern züchtige uns in Barmherzigkeit. Amen. Grüsse alle die Unsrigen. Lebe wohl im Herrn.

Wittenberg, den 20. Februar 1519.

Bruder Martinus Luther,
Augustiner.

Gedruckt: 1. Schwarz progr. Altdorf 1790 (nach Original), 2. Schütze aus der vormaligen Scheurl'schen Sammlung, 3. Strahl Raumer, 4. De Wette. 1 p. 4°. R. 10. (Tafel XVIII.)

λ 664. **Luther** (Martinus), wie oben.

Gedr. Doc., als Pfarrer von Wittenberg unterzeichnet von Martin Luther und Johannes Bugenhagen pommeranus, Dat. Wittenberg, am 19 Martii Anno 1544. 2 p. Fol. R. 9.

Fürsten, die mit der Reformation im innigen Zusammenhange standen:

Friedrich der Weise
Johann der Beständige
Georg der Bärtige
Johann Friedrich der Grossmütige
Moritz, Kurfürst von Sachsen
Ulrich, Herzog von Württemberg.

Siehe unter der Abteilung: **Fürsten.**

λ 665. **Friedrich III,** genannt „der Weise", Kurfürst von Sachsen, Förderer der Reformation, Freund Luthers, 1463—1525.

E. Br. m. U. an seinen Rentenmeister, Torgau 1517. Prächtiger Brief. Beklagt sich über die Rechnung des Rentenmeisters. „... diese Schuld hat unser Bruder nicht genehmigt und Ihr habt sie nicht empfangen. Wenn Ihr mir diese Rechnung bringen wollt, so werde ich Euch zeigen, was darin fehlt. Ihr seid mit uns mit grosser Freiheit umgegangen. Zu Eurer Entschuldigung sagt Ihr, dass Ihr keine Feindschaft verursachen wolltet mit unsern Verwandten, denn Ihr hättet keinen Zweifel gehabt, dass wir Euch zahlen und dass Ihr den Vorschuss anbotet. Ihr werdet die Thaler und die andern Gelder in die Rechnung bringen und nach unsern Wünschen handeln. Wir bedauren Euch Mühe zu bereiten, aber wir haben das nicht von Euch erwartet ..." 2½ p. Fol. R. 6.

λ 666. **Reuchlin** (Johann), der grosse Gelehrte der Reformationszeit, kaisl. Rat comes palat., 1455—1522.

Vorsatzblatt aus einem Werke in Fol., darauf die e. Worte: „Sig. 61. Ex bibliotheca mea. Joannes Reuchlin phorcen L. L. Doctor". R. 8.

667. **Peutinger** (Conrad), Augsburger Patrizier, Vertrauter Kaiser Maximilians und persönlicher Freund Luthers, Begründer der archäologischen Wissenschaft in Deutschland, „Tabula Peutingeriana", 1455—1547.
L. a. s. An den Bürgermeister und Rat von Augsburg, Dat. Sonntag nach Nicolai 1522. Bildet Peutingers Antwort, der sich im Auftrage des Rates in Nürnberg aufhielt, auf dessen Aufforderung seine Aufgabe zu beenden und heimzukehren. Er übersendet den gegenteiligen Brief eines befreundeten Augsburger Hauptmanns und bittet, falls er doch „vorrucken" solle ... dass ... ross und knecht herabgeschickt werden ..." 1 p. Fol. mit Adresse. R. 5.

668. **Erasmus** (Desiderius), von Rotterdam, der grosse Humanist, 1467—1536. Schöner e. Brief m. U. an den Erzbischof von Cöln, Herm. Count, Basel, 3 nones Januar cca 1536. Interessanter Brief über spanische und andere Begebenheiten. Erwähnt auch eine Einladung nach England. Er starb 1536 und das Buch, das in dem Briefe erwähnt wird, wurde in diesem Jahre publiziert. „So sehr ich gefürchtet habe, dass die Spanier Dich vernichten, so sehr bin ich beglückt, dass Du zu uns zurückgekehrt bist nicht nur wohlbehalten, sondern in besserer Gesundheit ... Das kleine Buch habe ich Dir zurückgeschickt, nachdem ich es sorgfältig gelesen habe.

Ich zweifle, dass Du unter den Spaniern gehört hast von der Tragödie der betrügerischen Mönche, worüber ich gerne etwas hören möchte, sofern Du etwas weisst. Du kannst offen schreiben. Gott möge verhindern, dass es ein böses Omen ist, aber jetzt sehen wir hier wirklich die Vorläufer, ich weiss nicht welche Gefahr sie verraten. Noch weniger sehe ich, wie ich entrinnen kann.

Durch Briefe von dem König und dem Erzbischof, sehr liebenswürdig geschrieben, bin ich nach England eingeladen, aber das ist kein willkommener Platz für mich. Deshalb werde ich Dich vielleicht besuchen, wenn das Glück mich nach Köln führt.

König Ferdinand hat ein Edikt veröffentlicht, ich will nicht sagen ein falsches, aber gewiss ein strenges. Sie vermuten den Schmid als Verfasser. Ich hoffe sehr, dass es glücklich für den guten Fürsten ausschlagen wird, aber ich wünsche es eher, als dass ich es hoffe..." 1 p. Fol mit Siegel. R. 10.

669. **Erasmus** (Desiderius), wie oben.
L. a. s. (latein.), Dat. Basel, 11. März 1527, an Lazarus, mit Adresse und Siegel. Der Brief stammt aus der Zeit, wo Erasmus sich endlich öffentlich gegen Luther erklärt hatte und heftige Streitschriften zwischen beiden gewechselt wurden, die unzählige weitere aus beiden Lagern begleiten. Auf diese bezieht sich der interessante Brief. „Du hattest versprochen ein gegen mich geschriebenes Werk mir zu übersenden. Die Welt ist voll von derartigen Schreiben. Dennoch wäre ich Dir dankbar, wenn Du mir die Stellen aufzählen würdest, wo ich eine Probe davon bekommen könnte." Er erwähnt ferner seine „Annotationes novi testamenti". ½ p. Fol. R. 10.

670. **Schinner** (Matthäus), der berühmte „Cardinal von Sitten", Gegner Ludwigs XII. von Frankreich, drängte die Schweizer zum Krieg mit François I. und nahm aktiv an der Schlacht von Marignano teil. Besuchte Heinrich VIII. von England und gewann ihn zum Bündnis gegen Frankreich, Freund und Beschützer von Erasmus, 1470—1536.

(**Schinner**, Matthäus.)

E. Br. m. U., Lyon, 8. Juni o. J. Sehr seltener Brief an den Gesandten in Rom. „Der König hat Euch wiederholt geschrieben in betreff meiner Angelegenheiten, sodass Ihr darüber genau unterrichtet seid. Ich bitte Euch betrachtet mich als Euren guten Diener. Der König sendet mich in Eure Gegend, um in seinem Namen mit den Schweizern zu verhandeln. Ich bitte Euch seht zu meiner Sache auf Eurer Seite, ich versichere Euch ich werde nicht undankbar sein, und wenn der König die Berge überschreitet, so werde ich bei ihm sein mit einer schönen Schaar von Schweizern..." 1 p. 4°. R. 9.

671. **Pirkheimer** (Wilibald), der berühmte deutsche Gelehrte und Humanist, Freund von Erasmus und Albrecht Dürer, 1470—1530.

E. Br. m. U. an die Stadt und den Rat von Nürnberg, Dienstag nach Himmelfahrt 1499. Gibt Rechenschaft über seine Handlungen während der Schlacht in der er die Nürnberger befehligte, welche im Dienste Maximilians standen.

„Meine Dienste sind immer Eurer Gnaden verpflichtet. Ich sandte Euch meinen letzten Brief am Auferstehungstage von Bibrach, in diesem werden Eure Gnaden verstanden haben den unfertigen Zustand der Dinge. Am folgenden Samstag hatte ich eine Botschaft von Seiner Majestät und ich antwortete ihm durch Herrn Georg Korolar, dass er Euch befehlen soll und dass Ihr ihm mit Gehorsam folgen werdet und dass ich mit Seiner Majestät zusammenkommen soll und unterrichtet zu werden wünsche, wie ich mit den Fussoldaten handeln soll. Graf Eitel Fritz von Zorn sagt, dass ich die Leute schnell nach Feldkirch schicken soll, dann werde der König mit allen Schweizern und allen Leuten kommen. Wenn auch die kleine Zahl Truppen, die Ihr gesandt habt, eine Schande für Eure Gnaden ist und auch vielen missfallen hat, habe ich Ihre Majestät doch unterrichtet, wie viel Reserven Ihr auf dem See gehabt habt, und welche grossen Bedürfnisse der Handel an Euch stellt und ich habe mit zarten Worten Eure Gnaden entschuldigt, so gut ich es konnte. Er sagte, dass Euer Besitz reich genug sei, dass aber einige Edle Euch zurückhalten. Darauf wollte er wissen, wer die andern Anhänger seien und wo ich dächte, dass sie sich aufhalten. Er bat mich, Eure Wünsche zu erfahren in Bezug auf meinen Herrn den Markgrafen. Dann antwortete ich ihm, dass ich nicht zu seinen Streitkräften stossen werde, obschon er mir folgte und mich wiederholt nöthigte, eine Unterredung mit ihm zu haben. Am nächsten Montag ging ich nach Lindau für die Sache Seiner Majestät: es verlautet, dass die Leute am Abend gegen Retnung marschieren. Der König selbst habe sie inspiziert, und es ist wahr, dass feine und wohl ausgelesene Leute gesandt wurden, nur zu wenige. Ich werde hören, was sich mit dem Herzog Albrecht zugetragen hat. Es wird gemeldet, dass die Schwaben und die Franken ihn zu ihrem Führer ausersehen hätten. Es ist auch die Meinung, dass, wenn mit den Schweizern gefochten wird, nicht genug gute Leute zur Hand seien. Möge Gott alles zum Besten wenden. Ich habe mit Georg von Wilberg und von Sansheim und andern unterhandelt und sie darauf aufmerksam gemacht, dass es unangenehm für Euch sei, dass Eure Freunde unter den Bann des hohen Gerichtes gebracht werden sollen und dass sie gegen die Schweizer fechten sollten.

(**Pirkheimer**, Wilibald.)

Der Handel ist gefährlich geworden und soll abgelenkt werden gegen Eschenau. Graf Heinrich von Fürstenberg lag gegenüber den Schweizern, aber letzten Mittwoch kamen sie hinter ihn, aber er focht seinen Weg glücklich durch, doch verlor er viele Leute, darunter Graf von Ottenberg. Seid auf Eurer Hut. Hiemit empfehle ich mich Eurer Gnaden, dem ich bereit bin zu dienen nach meinem besten Können. Geschrieben Dienstag nach Himmelfahrt, 1499.

Wilibald Pirkheimer."

2½ p. Fol. R. 9. (Tafel XXI.)

672. **Schurff** (Hieronymus), Professor zu Wittenberg, Freund und Rechtsbeistand Luthers auf dem Reichstag von Worms, 1481—1554.
L. a. s. 152?. 1 p. Fol. R. 4.

673. **Oecolampadius** (Dr. Johannes), der grosse Schweizer Reformator in Basel, nach Zwingli und Calvin die bedeutendste Persönlichkeit der dortigen Reformationsbewegung, den Grössten der Zeit ebenbürtig erachtet, 1482—1531.
L. a. s. (lateinisch) an Capito, 7. März 1528. Er meldet dem Capito, dass ein Basler heimlich eine Entgegnung auf seine Apologia drucken liesse, was er lebhaft bedauert, nicht weil dem nicht leicht zu entgegnen wäre, sondern um der neuen Beunruhigung der Bevölkerung willen. Ein höchst charakteristischer Brief für den allem öffentlichen Streit abgeneigten Reformator. (Coll. Geibel.) 1 p. 4° mit Adresse. R. 10. (Tafel XX.)

674. **Jud** (Leo), Reformator, Freund und Mitarbeiter Zwinglis, 1482—1542.
L. a. s., Dat. 15 Aprilis 1533. 1 p. Fol. R. 4.

675. **Eckius** (Johann), der bekannte Gegner Luthers. 1486—1543.
E. Dedikation unterzeichnet. 1 p. 4°. R. 7.

676. **Spalatin** (Georg), eigentlich Burkhardt, Beförderer der Reformation, 1484 bis 1545.
E. Schriftstück mit Namen. 1 S. Fol. R. 3.

677. **Spalatin** (Georg), wie oben.
Doc. s., Dat. 27. Jan. 1588. 1 p. Fol. R. 3.

678. **Zwingli** (Ulrich), der grosse Schweizer-Reformator, 1484—1531 in Kappel.
E. Br. m. U. am Kopf, 1528. Prächtiges Schreiben mit Erwähnung Oecolampads. 1 p. Fol. R. 8.

679. **Zwingli** (Ulrich), wie oben.
E. Br. m. U. an Philipp Landgraf von Hessen, Dat. 10. August 1529. Im Jahre 1529 erklärte Zürich den Krieg den Waldkantonen, wegen des Feuertodes eines protestantischen Pfarrers, der auf neutralem Gebiete ergriffen wurde, aber

(**Zwingli,** Ulrich.)

Blutvergiessen wurde für einige Zeit durch den Vertrag von Cappel (Juni 1529) verboten. Dieser Brief ist kurz nach diesem Vertrag geschrieben. Berichtet, dass seine Abreise nicht gestattet werde, ohne die Bürger zu benachrichtigen, dass er eine Reise unternehme. Er hat aber beschlossen nicht abwesend zu sein, kost es was es wolle. Ohne dass etwas in der Art einer feindlichen Erhebung stattfinden sollte, denn die Dinge standen ernst genug, aber Gott sei Dank niemals zum Vorteil oder Nachteil, und in Anbetracht dieser Umstände hat er die Reise teilweise aufgegeben. Doch hofft er, „dass Gott einen Weg finden werde und eine Gelegenheit, dass die Wahrheit bekannt werde, allen denen die darnach dürsten und sie notwendig haben. Es ist sein Wort. Er wird sie uns senden. Wir werden die Ankunft in Strassburg in jedem Fall anzeigen." (Coll. Morrison.) 1 p. 4°. R. 9. (Tafel XIX.)

680. **Zwingli** (Ulrich), wie oben.

E. Schriftstück (18. I. 1528). Schönes Stück in bester Erhaltung. Aus der Antwort auf Pfarrer Hutters von Appenzell Einwendungen gegen die vierte Schlussrede beim Colloquium zu Basel am 18. Januar 1528. Die Interlokutoren schrieben nach dem Colloquium die von ihnen gesprochenen Worte zur Beglaubigung selbst auf.

„... Zum 4. Das die Artikel des Glaubens. Er ist ufgefaren zu den himlen / und / sitzt zur grechten gottes vatters allmechtigen / vun / danen er künftig ist zu richten die lebenden und todten ... wir wüssend us luca 2. das er nach der menscheit wuchs und zu nam / am alter und wysheit, daran wir wohl merkend / das sin menscheit nit nach der gotheit unendlich oder unermesslich / sunder yngezilet und ermesslich der menschlichen substanz nach gewesen ist, darus allem volgt, das sin menscheit nit nur denn an einem ort ordentlich sin mag. Ob glych die Kraft gottes allenthalb ist. Desshalb er lyplich by uns ordenlich nit sin mag / nach Marcus Wort, bis an den Tag, da er zu gericht sitzen wirt... Zum 5. spricht Paulus Hebr. 2. Er hat die engelischen name nicht an sich genommen sunder das geschlecht oder Samen Abrahams hatt er an sich genommen. Damit er den bruedern die er erlösen solt in alle weg glych wer. In welchem worten wir wol sehend / das er die wort Das ist mein lychnam nit also geredt hatt / das das brot und wyn syn lychnam und blut sye / oder aber das brot und wyn einess sind ..." 2 p. Gross-Folio, 75 Zeilen. R. 5.

681. **Bugenhagen** (Johannes), der grosse Vorkämpfer des Protestantismus in Pommern. Theologe in Wittenberg, 1485—1558.

E. Br. m. U., Dat. Wittenberga MDXXVI in viglia Paschae. An Johann von Goltz. Sechs Männer seit langem ihm bekannt, haben eine Bittschrift an den Kurfürsten von Sachsen gerichtet. Bugenhagen bittet inständig, sich dieser Sache anzunehmen, die ihm sehr am Herzen liegt. ½ p. Fol. mit Adresse. R. 6.

682. **Bugenhagen** (Johannes), wie oben.

E. Quittung m. U. 1 p. schmal 8°. R. 3.

683. **Hutten** (Ulrich von), berühmter Dichter, Anhänger der Reformation, 1488—1523.

E. Exlibris „Hulderichi ab Hutten Equ." in dem Werke Secunda pars operum sancti Ambrosii episcopi Mediolanensis mit Titelzeichnung von Urs Graf und zahlreichen e. Randbemerkungen von Huttens Hand. R. 7.

684. **Bucer** (Martin), der grosse deutsche Reformator, Freund Luthers, übersiedelte nach England auf Cranmer's Einladung. Er wurde während der Regierung Mary I ausgegraben und verbrannt, 1491—1551.

E. Br. m. U. an Dr. Ambrosius Blaurer. Langer und sehr interessanter Brief betr. die reformierte Kirche in Cöln und die Unruhen wegen des Sacramentes und des Abendmahls. ⅓ p. Fol. R. 7. (Coll. Morrisson.)

Am Ende des Schreibens ist ein lateinisches Postscriptum, geschrieben und unterzeichnet von

685. **Myconius** (Oswald). Reformator von Basel und Nachfolger Oecolampads, 1488—1552. R. 7.

686. **Grynäus** (Simon), der berühmte Basler Humanist, 1493—1541.

Schönes e. lat. Schr. an Joachim Camerarius. 1 p. Fol. mit U. und Adresse. R. 4.

687. **Jonas** (Justus), hervorragender Reformator, Freund und Schüler Luthers, 1493—1555.

E. Quittung von 11 Linien m. U. und Siegel. Erfurt, 7. Oct. 1522. 1 p. 8°. R. 6.

688. **Jonas** (Justus), wie oben.

E. Doc. s., o. Dat. 1 p. 8°. R. 6.

689. **Hedio** (Kaspar), Theologe und Mitbegründer der Reformation in Strassburg, Freund Luthers und Zwinglis, 1494—1552.

E. Br. m. U., Mainz, 4. November 1522. An seinen Freund Wolfgang Capito, Reformator. Das Schreiben nimmt Bezug auf die Berufung Hedios nach Mainz auf Betreiben Capitos, der seit 1520 die Stelle eines Hofpredigers und Kanzlers am kurfürstlichen Hofe Albrechts von Mainz bekleidete und die reformatorischen Bestrebungen in den verschiedenen Ländern. Erwähnt sind u. a. Joh. Eberbach u. Oecolampadius. 1 S. Fol. mit e. Adresse. R. 5.

690. **Lufft** (Hans), der berühmte Buchdrucker Luthers und vieler anderer Reformatoren. Druckte zuerst die übersetzte Bibel, 1495—1584.

P. a. s., Quittung, 1540. Er quittiert einem Hans von Taubenheim über fünfzig Gulden „zu den pergamanen biblien". 1 p. 4° quer mit Siegel. R. 6. (Coll. Geibel.)

691. **Melanchthon** (Philipp), der grosse Reformator, Luthers intimer Freund, 1497—1560.
E. Br. m. U. „Philippus Melanthon" (lateinisch), ohne Ort XVI cal. Aprilis 1545. Herrlicher langer Brief an Joachim Camerarius, den Bamberger Humanisten (1500—1574). Dankt ihm für Bücher, die er geschickt hat und teilt ihm die Neuigkeit der lutherischen Kirche mit: welche Nachrichten er aus dem Reiche sowie aus Belgien und dem Auslande hat. In diesem Zusammenhange spricht er von Peter Bacherius, dem Dichter und Prediger, dem Arzt Jacob Milich und dem Humanisten Joh. Sturm. Ferner erwähnt er Kaiser Carl V. und sein Kanzler Granvella, sowie die bevorstehende Tridentiner Synode. Aus dem überaus reichen Inhalt seien nur zwei Stellen angeführt, aus denen Melanchthons religiöse wie menschliche Stellung hervorgeht. „Sed prodiit Deus ex aeternis latebris suis et sua voce docuit cur hace fragilis natura tantis acrumnis subjecta sit ... Voluntas recte faciendi mon defuit mihi, duces, doctores tempora defuerunt..." 8 p. Fol. mit e. Adresse. R. 8.

692. **Melanchthon** (Philipp), wie oben.
E. Manuskript m. Namen „D. philippus Melanthon, haec verba scripsit ad praepositum", Berlin 1548. Nach zwei Zeilen folgt eine nochmalige Unterschrift: „D. philippus Melanchton scripsit propria manu haec verba de sacramento corporis et sanguinis Christi in libellum D. Maioris". 1 p. Fol. R. 7.

693. **Osiander** (Andreas, früher Hosmann), der erste lutherische Prediger zu St. Laurentius in Nürnberg, 1498—1552.
E. Br. m. U. (lateinisch), Nürnberg, 28. III. 1541. An Justus Jonas. Historisch interessantes Stück, vor der Regensburger Disputation geschrieben. Bezieht sich zunächst auf sein Gespräch mit dem Episcopus Wintomiensis, über die Rechtfertigung (justificatio), er fragt nach Melanchthon und Cruciger, ob er nach Regensburg komme, spricht von der französischen und englischen Gesandtschaft, erzählt, wie er mit dem Bischof bekannt geworden. Er lässt Luther grüssen. Der Kurfürst von Sachsen wird nicht kommen. An zwei Stellen kleine Brüche unterklebt. 1½ S. Fol. mit Adresse. R. 5.

694. **Capito** (Wolfgang), der berühmte Reformator, Freund Oecolampads, 1498 bis 1541.
E. Quittung m. U., Strassburg, 7 Aprilis 1529. 1 p. 4°. R. 7.

695. **Brentius,** der Aeltere (Johann), der schwäbische Reformator, 1498—1570.
P. a. s. „D. Joh. Brentius ita inscripsit". Lat. Explication über Mathaei Evangelium, Cap. XI. 29 „Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir". R. 5.

696. **Brentius,** der Aeltere (Johann), wie oben.
Interessantes Blatt auf dem Colloquium mit Zwingli in Marburg 1529 geschrieben, wie von alter Hand bemerkt ist. Auf dem Blatt finden sich noch folgende Inschriften:

696a. **Osiander** (Andreas der Aeltere), Reformator, 1498—1552.
Mit hebräischem Spruch und U. R. 3.

696b. **Agricola** (Stephan), Reformator, 1492—1566.
Mit lateinischem Spruch und U. 1 p. 8°. R. 4.

697. **Camerarius** (Joachim), der berühmte Humanist und Reformator, 1500—1574.
L. a. s., Nürnberg, 18. April 1528. Interessantes Schreiben. 3 p. Fol. R. 4.

698. **Cruciger** (Caspar), Theologe, Gehilfe Luthers bei der Bibelübersetzung, 1504 bis 1548.
Zwei e. Quittungen, undatiert. Die erste Quittung lautet: „Ich Caspar Cruziger bekenne, das ich von wegen des Herrn Doctoris Martini Lutheri empfangen habe fünf und zwanzig Fl. auf das Quartal Reminiscere...", die andere Quittung trägt den Namen „Pomeranus" Bugenhagen. 1 p. 4°. R. 4.

699. **Cruciger** (Caspar), wie oben.
E. lateinisches Schr. m. U., Dat. Wittenberg, 11. April 1521. Mit Erwähnung Ecks und Friedrich des Weisen. 1½ p. Fol. mit Adresse. R. 5.

700. **Bullinger** (Heinrich), der grosse Zürcher Reformator, 1504—1575.
E. Br. m. U. (lateinisch) an Georg Cassander, Zürich, 28. Aug. 1560. Sehr interessant, über gewisse Bücher, die er geschrieben, ferners über einige griechische Bücher, welche Cassander in das lateinische übersetzt und über gewisse religiöse Sachen. Er hofft „dass der Spanier, dem er im Juli einen Brief für ihn übergeben habe, denselben richtig abgeliefert habe. Denn er war ein würdiger Mann und liebte Dich und die Religion sehr. In dieser Beziehung wünschte ich unterrichtet zu sein, ob meine Briefe, die ich letztes Jahr Dir werther Mann, und Dr. Adolphus geschrieben habe und durch Froschauerus gesandt, dem Dr. Adolphus zugestellt worden sind, denn ich möchte nicht, dass sie verloren gegangen sind ... Ich höre, dass Du Polychrinus und andere griechische Autoren ins lateinische übersetzt hast. Warum behältst Du diese Schätze bei Dir? Teile sie der Kirche und den Brüdern mit. Ich liebe diese neuen Bücher der Griechen sehr ... Ich glaube, dass verschiedene Leute es nicht ehrlich mit mir gemeint haben. Ich würde hochschätzen, was du gemacht hast. Lass mich deshalb lieber Bruder, diese Bücher bald geniessen. Du hast wohl gehört, was der mächtige Mann dieses Landes bestimmt hat wegen des Besuches der Versammlung. Man sagt sie sei frei, aber sie wird nach altem Gebrauche besucht werden, und nur ein schönes Ende wird daraus erwachsen. Möge Gott der Herr alle Zeichen der Schwäche zerstören und seine geliebte Kirche erhalten und uns von dem Bösen erlösen." 1 p. Fol. R. 6.

701. **Bullinger** (Heinrich), wie oben.
L. a. s. (lateinisch), 11. Januar 1552. Schöner Brief über einige von Vitus Theodorus (Veit Dietrich) angeregte Religionsfragen. 1 p. 4°. R. 5.

702. **Sturm** (Johannes), Humanist und Pädagoge; seit 1538 Rektor des neugegründeten Gymnasiums zu Strassburg, 1581 wegen seines Calvinismus abgesetzt, von Karl V. geadelt, 1507—1589.
E. Br. m. U., Strassburg, 4. VII. 1577. An die Grafen Georg v. Wittgenstein und Hermann v. Solms, denen er den Advokaten Gravius empfiehlt. „Libros meos Turcicos confeci tribus sermonibus: quartum summittam: ubi hominum cognovero iudicia. Ad Caesarem (Karl V.) etiam unam epistolam mitto: alteram ad Electores et Principes Imperii de concordia et parsimonia...“ 1 p. Fol. mit Adresse. R. 4.

703. **Calvin** (Johann), der berühmte französische Reformator, 1509—1564.
Acquit de 4 lignes et sig. aut. sur un mandat de la Seigneurie de Genève, 29 Déc. 1535. 125 Florins pour un quartier de gages. Avec les signatures de P. Vandel, Begnins et Bothellier. 1 p. 4°. R. 8.

704. **Calvin** (Johann), wie oben.
L. a. s. en latin, Dec. 1557. Lettre d'introduction pour un maître d'école. „La personne qu'il lui envoie n'a pas besoin de recommandation. Depuis longtemps elle lui est connue et lui a donné des preuves de sa modestie“. 1 p. petit Fol. R. 8. (Collection Geibel.)

705. **Eber** (Paul), Reformator und Liederdichter, 1511—1590.
E. Spruch m. U. aus Timoth. 4 mit Erwähnung Luthers. 1 p. 4°. R. 3.

Auf der Rückseite:

705a. **Major** (G.), Reformator, Schüler Luthers, 1502—1574.
E. Spruch mit Ueberschrift „Romanus XIII“, beide Sprüche datiert: 29. April 1553. R. 3.

706. **Gualther** (Rudolf), Reformator, Schwiegersohn von Zwingli, 1518—1658.
E. Albumblatt m. U. (lateinisch). ½ p. 12°. R. 5.

707. **Beza** (Theodor), der berühmte französische Reformator, Nachfolger Calvins, 1519—1605.
E. Albumblatt m. U., Dat. 13. Oct. 1600. 1 p. 12°. R. 4.

708. **Beza** (Theodor), wie oben.
E. Albumblatt m. U., Dat. Genève 1578. 1 p. 12°. R. 4.

709. **Beza** (Theodor), wie oben.
E. Quittung m. U., Dat. 2. Oct. 1576. R. 4.

710. **Aurifaber** (Johann), Reformator, Luthers Famulus, Professor in Wittenberg, 1519—1579.
L. a. s., Dat. 5. Juli 1560. Schönes Schreiben mit Erwähnung Melanchthons. 1 p. Fol. R. 3.

711. **Peucer** (Kaspar), deutscher Arzt, Schwiegersohn Melanchthons, 1525—1602.
E. Br. m. U., Dessau, 8. Mai 1590. An Hieronymus Baumgärtner den Jüngern, Sohn des verdienstvollen Senators der Stadt Nürnberg und Förderer der Reformation. 1 p. Fol. mit e. Adresse. R. 5.

712. **Leyser** (Polykarp), Reformator, Schwiegersohn von Lukas Cranach, 1552 bis 1610.
Zwei e. Albumblätter, Dat. 31. Aug. 1587 und 31. Jan. 1601. 1 p. 4° und 1 p. 8°. R. 3.

Berühmte Kaufleute
aus dem Zeitalter der Reformation.

713. **Fugger** (Jakob), der Sohn des älteren Jakob Fugger, des Stifters der älteren Linie von der Lilie, einer der bedeutendsten Kaufleute des Hauses, gest. 1525.
E. Wechselbrief m. U., Laus. 22. Sept. 1517. Wechselbrief über 15 Dukaten. ½ S. 4°. R. 4.

714. **Fugger** (Anton), genannt „der Reiche", der berühmte Augsburger Patrizier, Freund Carl V., gest. 1560.
E. Schr. m. U. an Jacob Truchsess von Rheinfelden. 1¼ S. Fol. mit Adresse und Siegel. R. 2.

Gelehrte aus allen Gebieten.

715. **Riese** (Ryess), Adam, der berühmte Annaberger Rechenmeister, 1489—1559.
Doc. a. s. (en tête), Dresden, „Montags nach Dionissi, im Lvij-Jahre", 1557. Vormundschaftsangelegenheit „von Georgen Mewsingers seligen hinterlassenen Erben" und in Gemeinschaft von Jacob Storch und Hans Royther ausgestellte Quittung. 1 p. Fol. mit Rieses Siegel. R. 7.

716. **Amerbach** (Bonifacius), der berühmte Basler Humanist und Freund Erasmus' und Holbeins, 1495—1562.
L. a. s. (lateinisch), Dat. Basel, 9. Mai 1556. 1 p. Fol. R. 4.

717. **Amerbach** (Bonifacius), wie oben.
L. a. s. (lateinisch), Dat. Basel, 9. Mai 1534. Erwähnt Erasmus. 1 p. Fol. R. 4.

718. **Bonivard** (François de), historien de Genève, dont Byron a immortalisé les malheurs dans son beau poëme le „Prisonnier de Chillon", 1496—1540.
1. P. a. s., Quittance, Dat. 8 Juin 1540. Aux syndics et conseil de Genève. Quittance de 35 écus pour une année de pension. 1 p. 4° obl. R. 8. (Tafel XXII.)
2. Pièce originale, Genève, 4 Juin 1540. Mandat des syndics et conseil de Genève à leur trésorier général de payer à François de Bonivard 35 écus pour sa pension. 1 p. 4° obl. R. 8.

719. **Episcopius** (Nicolaus), der Aeltere, berühmter Drucker in Basel, Schwiegersohn und Nachfolger Frobens, befreundet mit Erasmus, 1501—1563.
L. a. s., Dat. Francofurti, 16. Sept. 1545. An den Humanisten Joachim Camerarius in Leipzig. Spricht über seine Uebersetzung des Athanasius, erwähnt Gregor Jordanus. 1 p. 4° mit Adresse. R. 5.

720. **Fichard** (Johann), Staatsmann und Jurist, 1512—1581.
E. Dedikation unterzeichnet. 1 p. 8°. R. 2.

721. **Ramus** (Petrus, Pierre de la Ramée), Jurist, Begründer der sog. Ramistischen Methode, 1515—1571, in der Bartholomäusnacht ermordet.
E. U. unter einer Urkunde, o. Ort, 22. Februar 1563. 1 p. Fol. quer, Pergament. R. 5.

722. **Crusius** (Marti), grosser Helenist, Gegner Frischlins, 1526—1607.
L. a. s., Tübingen, 17. Dec. 1601. 3 p. Fol. R. 3.

723. **Zwinger** (Theodor), berühmter Arzt und Botaniker, 1533—1588.
L. a. s., Dat. Basel, 12. Oct. 1580. 1½ p. Fol. R. 2.

724. **Zwinger** (Theodor), wie oben.
L. a. s. 1 p. Kl. Fol. R. 2. 30. Juni 1574

725. **Platter** (Felix), berühmter Arzt in Basel, 1536—1614.
L. a. s., Dat. 13. Febr. 1593. 1 p. Fol. R. 3.

726. **Platter** (Felix), wie oben.
E. Stammbuchblatt m. U. 1 p. 8°. R. 3.

727. **Platter** (Thomas), Arzt in Basel, Bruder des Vorigen.
E. Stammbuchblatt m. U., Dat. 17. Juni 1622. 1 p. 12°. R. 2.

728. **Scaliger** (Joseph), un des plus grands philosophes du XVIe siècle, 1540—1609.
Feuille d'Album a. s., Dat. ~~Mai~~ 1595. 1 p. 8°. R. 4. 26. April

729. **Grynaeus** (Joh. Jakob), Theologe in Basel von bedeutender Wirksamkeit, Sohn von Simon Grynaeus, reformierte die Universität Heidelberg, 1540—1617.
L. a. s., Basel, 12. Oct. 1588 an Heinzel. Schöner Brief bei Uebersendung eines Schreibens des Kurfürsten von Sachsen, die Reformation der Universität Leipzig betreffend. Wohl nach Strassburg gerichtet. Er bedauert die Wirkungen der Konkordienformel und den Religionskrieg. 1 p. Fol. mit Adresse. R. 3. (Collection Geibel.)

730. **Brahe** (Tycho), der grosse schwedische Astronom (Weltsystem), 1546—1601.
E. Quittung m. U., Dat. 4. Juli 1594. 1 p. 8°. R. 8.

731. **Maestlin** (Michael), bedeutender Mathematiker und Astronom, Schüler des Kopernikus und Lehrer Kepplers, 1550—1631.
E. Albumblatt m. U., Dat. 17. Sept. 1624. 1 p. 8°. R. 4.
Auf der andern Seite:

731a. **Schweigger** (Salomon), Theologe und Historiker, 1551—1622.
E. Albumblatt m. U., 10. Juli 1621. 1 p. 8°. R. 1.

732. **Aubigé** (Théodor Agrippa d'), Compagnon d'armes de Henri IV, poète et ferme protestant, auteur des „Tragiques aventures du baron de Faeneste", grand-père de Madame de Maintenon, 1552—1630.
L. a. s. à Mr. du Canal, Dat. Maillezais, 2. Dec. 1610. Concernant un payement à son fils Constant, le père de Madame de Maintenon. ½ p. Fol. R. 5.

733. **Casabonus** (Isaac), der berühmte Humanist und Theologe, 1559—1614.
E. Br. m. U. (lateinisch), London, 21. April 1611. Prachtvoller und sehr umfangreicher Brief an den französischen Parlamentspräsidenten de Thou, dem er seine Sympathien zu dem gerade zu dieser Zeit über ihn hereingebrochenen Unglück (Entfernung aus seinem Posten) ausspricht. 2½ p. Fol. R. 4.

734. **Bauhin** (Caspar), der berühmte Botaniker, 1560—1624.
E. Albumblatt unterzeichnet, Dat. Basilea, 14 Aprilis 1624. 1 p. 8°. R. 3.

735. **Galileo Galilei**, der grösste italienische Naturforscher, 1564—1642.
E. Schriftstück mit Namen im Text, Dat. Firenze, 11. VIII. 1611 auf einer Urkunde. Abmachung in Geldangelegenheiten. 1 p. Fol. R. 9.

736. **Buxtorf** (Johannes), der berühmte Orientalist, 1564—1629.
L. a. s., Basel, 8. Sept. 1623. An Philipp Mornay du Plessis, dem er die Widmung seiner „Abbreviaturae" anträgt. Er spricht ausführlich von seinen hebräischen, chaldäischen und syrischen Studien und Werken und schliesst mit einer philologischen Auseinandersetzung über hebräische Namengebung. 2½ p. Fol. mit Adresse und Siegel. R. 3. (Collection Geibel.)

737. **Keppler** (Johannes), der grosse Astronom, fand die Keppler'schen Gesetze, berechnete Planetentafeln und erfand das astronomische Fernrohr, 1571—1630.
E. Albumblatt m. U. „O curas hominum o quantum est in rebus inane. Scripsi hae Lincy V Non. Maj: 1612 Joannes Keplerus nup. Imp. Rud. II nunc Matthiae II Ungaria et Bohemia regis ordinunque superioris Austriae Mathematicus". 1 p. 8°. R. 7.

738. **Keppler** (Johannes), wie oben.
E. Quittung m. U. am Kopf, Dat. 1. April 1598. ½ p. Fol. mit Siegel. R. 7.

739. **Vincent de Paul** (Saint), un des plus grand bienfaiteurs de l'humanité, illustre fondateur de la Congrégation de la mission, 1576—1660.
L. a. s. à M. Nonnolly, prêtre de la mission à Alger, Paris, 1[illegible]. Sept. 1646. Lettre de Consolation et de la manière qu'il faut recevoir les accidents fâcheux. (Morceau enlevé, dans les marges du haut, supprimant quelques mots.) 3 p. 4°. R. 7.

740. **Grotius** (Hugo), eigentlich de Groot, holländischer Rechtsgelehrter in Rostock, 1583—1645.
L. a. s., Hamburg, 9 Aprilis 1633. Schöner Brief aus der Zeit, wo sich Grotius in Dockehude an der Elbe im Hause eines Holländers aufhielt. Kriegslärm unterdrücke in Deutschland noch immer jede wissenscbaftliche Regung. ½ p. Fol. R. 4.

741. **Grotius** (Hugo), wie oben.
E. Gedicht m. U., undatiert. Schönes Gedicht von 12 Zeilen an Daniel Heinsius, den er mit den grössten Dichtern der Antike vergleicht. ½ p. 4°. R. 4.

Auf der Rückseite

742. **Heinsius** (Daniel), Dichter und Philologe, 1580—1655.
E. Gedicht o. U., undatiert. 24 lateinische Verse auf Hugo Grotius. R. 3.

743. **Heinsius** (Daniel), wie oben.
E. Albumblatt m. U., Dat. October 1647. 1 p. 8°. R. 3.

744. **Comenius** (Johann Amos), der grosse mährische Pädagoge, Begründer der neuern Pädagogik, „der Welt Lehrer", 1592—1670.
E. Albumblatt mit allen Titeln unterzeichnet, Dat. 20. Mai 1651. 1 p. 12°. R. 8. (Collection Paar.) (Tafel XXX.)

745. **Descartes** (René), grand philosophe, physicien et géomètre, rénovateur des bases de la philosophie moderne, 1596—1650.
L. a. s., Dat. 12 Nov. 1640. Superbe lettre. „Monsieur, encore que la principale cause qui m'a fait vous importuner pour l'adresse de mes resveries de Metaphysique est que i'ay recherché cete occasion pour les pouvoir soumettre a vostre censure et vous prier de m'en apprendre votre iugement, si estre que considerant les affaires infinies, qui, si elles ne sont suffisantes pour vous occuper, ne peuvent au moins manquer de vous interrompre. J'apprehende bien fort que vous ne prendrez gueres de goust ny de plaisir a cette lecture, a cause que il ne me persuade pas qu'il soit possible d'y en prendre aucun. Je dirois, si ce n'est qu'on employe des iours et des semaines entières a mediter sur les mesmes matières que i'ai traitees, si ie ne craignois que cela vous en dégoustast tout a fait, mais ie diray, si ce n'est qu'on prene au moins la peine de lire tout d'une haleine les 5 premiercs Meditations avec ma response a la lettre qui est a la fin, et qu'on face ou abrege des principales conclusions affin qu'on en puisse mieux remarquer la suite. Je serois bien impudent de vous avertir de cela si

(**Descartes,** Réne.)

ie le faisois come pour vous donner quelque instruction que vous ne pourriez prendre aysement de vous mesme en parcourant cet escrit, mais pourceque ie ne le fais que pour vous espargner le tems et la peine que vous y employerier. Je m'assure que vous trouverés bon que ie vous prie de ne point commencer a lire ces resveries que lorsqu'il vous plaira y perdre deux heures de suite sans estre diverti par personne. Et ie seray toute ma vie, Monsieur,

Votre tres obeissant et tres passionné
serviteur Descartes.

1 p. 4°. R. 8. (Collection Morrison.)

746. **Guericke** (Otto von), der berühmte Erfinder der Luftpumpe, 1602—1686. Doc. s., Magdeburg, 18. Oct. 1651. 1 p. Fol. R. 2.

747. **Guericke** (Otto von), wie oben.
E. Schr. m. U. ohne Datum. 2 p. 4°. R. 4.

748. **Cassini** (Giovanni Dominique), der berühmte Astronom, 1625—1712.
E. Br. m. U., Pennes, 29. Nov. 1695. Schöner wissenschaftlicher Brief speziell über den Halbmond, den er von Bologna am 20. Nov. beobachtete. 2 p. 4°. R. 3.

749. **Huygens** (Chr.), berühmter Mathematiker, Erfinder der Pendeluhr, 1629—1693. Prachtvoller e. Br. m. U. Dat. La Haye, 27 mars 1659. Erwähnt la Compagnie au Port Royal, Pascal, Chapelain, Heinsius, Boileau und schliesst: „Les Horloges sont arrivez à ce que vous me demandez de sorte que touchant celles-ci je n'ai rien à ajouter..." 2 p. 4°. R. 5. (Tafel XXIV.)

750. **Newton** (Isaac), der grosse Physiker und Astronom, 1642—1727.
L. a. s., Dat. Mint office 1702. 1 p. 4°. R. 6.

751. **Newton** (Isaac), wie oben.
Doc. s., Dat. 24. Dec. 1718. 1½ p. Fol. R. 5.

752. **Flamsteed** (John), der berühmte Astronom und Begründer der Sternwarte in Greenwich, 1646—1717.
P. s. mit 4 e. Zeilen Adresse, Dat. ~~5. Febr.~~ 1710. 1 p. 4°. R. 3.

753. **Bayle** (Pierre), der grosse Philosoph, 1647—1706.
Sehr schönes Schr. m. U. an Ménage über seine Arbeiten, Dat. Rotterdam, 28. Jan. 1692. 3 p. 4°. R. 4.

754. **Francke** (Aug. Herm.), Begründer des Halleschen Waisenhauses, 1663—1727.
E. Br. m. U., Halle, 16. Oct. 1722. An Ehlers in Leipzig. „...Auch kommen morgen die Leichenpredigten für den Grafen v. Hoimb. Gott stärke ihn an Leib und Seele." 1 p. 4°. R. 3.

755. **Bernoulli** (Johann), der berühmte Physiker, 1667—1748.
L. a. s., Bâle, ce 27 Juillet 1728. Interessanter wissenschaftlicher Brief. 2 p. 8°. R. 3.

756. **Bernoulli** (Johann), wie oben.
E. Albumblatt m. U., Basilea IV Aug. MDCCXVIII. 1 p. 8°. R. 3.

757. **Bernoulli** (Johann), wie oben.
L. a. s. (französisch), Bâle, 7 Dec. 1723. An ein Mitglied der Akademie der Wissenschaften. „... Vous ferez bien, Monsieur de consulter quelques habiles Medecins, si vous avez une complexion naturellement bonne et vigoureuse, j'espère qu'il y a bien moyen de vous rétablier dans une santé parfaite, d'autant plus que vous êtes sans doute encore jeune et dans la fleur de votre âge. Pour moi je commence à sentir les infériorité de vieillesse ayant déjà passé l'âge de 56 ans ... tout le monde n'atteint pas l'âge de Messrs. Wallis et Newton, dont celui là était près de 90 ans, si je ne me trompe, lorsqu'il mourut, et celui encore en pleine vie a déjà passé les 80 et quelques années." Il parle de ses ouvrages et de celles de son correspondant. Il va concourrier pour le prix de l'Académie et son esprit trouve toujours de nouvelles inventions. Dans un Postscriptum il parle de la mort du Duc d'Orléans. 4 p. 4°. R. 4.

758. **Boerhaave** (Hermann), holländischer Arzt, Botaniker und Chemiker, 1668 bis 1738.
L. a. s. (französisch), Dat. Leyde, 7. Febr. 1738. Aerztliche Verordnungen und Rezepte aus dem Todesjahr. 3 ½ p. 4° eng beschrieben. R. 5.

759. **Muratori** (L. A.), un des plus grands érudits et archéologues de l'Italie moderne. L'illustre auteur du grand ouvrage intitulé „Rerum Italicarum Scriptores ab anno aerae christianae quingentisimo ad millesimum quingentesimum", 1672 bis 1750.
L. a. s., Modena, 26 gennaio 1731. 1 p. 4°. R. 2.

760. **Réaumur** (R. A.), der grosse Naturforscher, erfand das Réaumur'sche Porzellan und den nach ihm benannten 80teiligen Thermometer, 1683—1757.
Prächtiger e. Br. m. U. ausschliesslich wissenschaftlichen Inhaltes über die Fabrikation von alten Gläsern und Vasen; Dat. 3. Nov. 1733. 4 p. 4°. R. 4.

761. **Réaumur** (R. A.), wie oben.
E. Billet m. U., Dat. 1 Aout 1799. 1 p. 8°. R. 2.

762. **Swedenborg** (Emanuel), der berühmte schwedische Gelehrte, Gründer der spiritistischen Sekte, 1688—1772.
Doc. m. e. U., Dat. 11. Juli 1741. 2 p. Fol. R. 4.

763. **Maupertuis** (P. L. M.), der berühmte Mathematiker, 1698—1759.
L. a. s., Dat. Lundy 30. Erwähnt Bernoulli und Leibniz. 1 p. 4°. R. 2.

764. **Bernoulli** (Daniel), der berühmte Physiker, Erfinder der Hydrodynamik, 1700—1782.

L. a. s., Bâle, le 22 Aout 1755. Interessanter wissenschaftlicher Brief. 1 p. 4°. R. 3.

765. **Bernoulli** (Daniel), wie oben.

L. a. s., Bâle, ce 21 Jan. 1733. Prachtvoller wissenschaftlicher Brief. 4 p. 4°. R. 4.

766. **Zinzendorf** (Nicolas Ludwig, Graf und Herr von), Begründer der Herrenhuter Gemeinde, 1700—1760.

E. Br. m. U., Dat. Hht., 23. Sept. 1731. „Der König von Dänemark liess mir zweierlei befehlen, erstl. ihm einen Professoren und Hoff-Prediger vor zu schlagen, sodann eine neue Universität zu errichten." Erwähnt Spangenberg, M. Reuss u. a. Zum Schluss berichtet er über die vielen Schwierigkeiten, mit denen seine Gemeinde in Dänemark zu kämpfen hat. 4 p. 4°. R. 4.

767. **Zinzendorf** (Nicolas Ludwig, Graf und Herr v.), wie oben.

E. Quittung m. U., Dat. Herrenhut, 23. April 1732. 1 p. 4° mit schönem Siegel. R. 3.

768. **Celsius** (And.), der berühmte schwedische Gelehrte, Erfinder der hundertteiligen Thermometerskala, 1701—1744.

E. Quittung m. U., Dat. Upsala, 20 Martii 1739. ½ p. 4°. R. 8. Ausserordentlich selten. (Tafel XXV.)

769. **Euler** (Leonhard), der berühmte Mathematiker und Physiker, einer der gelehrtesten und fruchtbarsten wissenschaftlichen Schriftsteller seiner Zeit, 1707—1782.

L. a. s., Berlin, 24. Sept. 1746. Sehr interessanter wissenschaftlicher Brief über geometrische und physikalische Untersuchungen, Vergleichung zwischen Licht und Schallwellen und über den physikalischen Wert von Farben. Erwähnt seines Korrespondenten Ernennung in die Berliner Academie. Nennt Bernoulli, Maupertuis, Formey. 6 p. 4°. R. 4.

770. **Euler** (Leonhard), wie oben.

L. a. s. (französisch), Berlin, 7. Juni 1755. An den Astronomen und Physiker Pierre Bouguer (1698—1758). Schöner Brief wissenschaftlichen Inhaltes, hauptsächlich über die Ecliptik und andere astronomische Fragen, erwähnt Arbeiten des Mondforschers Tob. Mayer in Göttingen, sowie D'Alembert und Clairaut. „J'aimerois mieux n'être membre d'aucune Académie que de l'être avec la moindre protestation de qui que ce soit." 3 p. 4° mit Adresse. R. 4.

771. **Euler** (Leonhard), wie oben.

L. a. s., Dat. ce 25 Février 1760. Erwähnt De la Condamine, Maupertuis, Bernoulli. 1 p. 4°. R. 3.

772. **Franklin** (Benjamin), amerikanischer Staatsmann, Physiker und Erfinder des Blitzableiters, 1706—1790.
L. a. s., June 3d. 1788. Empfehlungsschreiben. 1 p. 4°. R. 4.

773. **Linnée** (Carl von), der berühmte Botaniker, 1707—1778.
L. a. s., Upsala, 8. Dec. 1752. 1½ p. 4°. R. 6.

774. **Buffon** (Georges-Louis Leclerc, Comte de), célèbre naturaliste et écrivain, 1707—1788.
L. a. s. à Mr. le président de Ruffey à Dijon, Dat. Paris, 24 Dec. 1753. Il le remercie de l'envoi d'une feuillette de vin blanc, lui parle de l'abbé Le Blanc et lui demande s'il a reçu les premiers volumes de l'Histoire naturelle. 1½ p. 4° avec adresse. R. 4.

775. **Haller** (Albrecht von), berühmter Gelehrter und Schriftsteller, 1708—1777.
E. Br. m. U., Dat. Roche, 1t Juli 1763. 1 p. 4°. R. 2.

776. **Vaucanson** (Jacques), habile mécanicien, fameux créateur d'automates, 1709 bis 1782.
L. a. s. à Mr. Abeille, inspecteur général du commerce, Dat. 12. Sept. 1779. Très aimable lettre dans laquelle il l'invite à venir passer la journée chez lui. 1 p. 4°. R. 3.

777. **Hume** (David), English historian, 1711—1776.
A. l. s., Dat. 30. Sept. 1756. Concerning his writing of „History of England". „I am sensible that the subsequent period of History has many advantages but I despair of procuring materials for writing it, at least while I remain in this part of the world. However as accidents may make me change my resolution you may, if it be not too late, put simply „The End" at the conclusion of the volume, which neither promises nor excludes another volume. I own that the public has shown so little disposition to receive what I think truth, that I am so much discouraged in the Undertaking..." 1 p. 4°. R. 4.

778. **Cassini** (César François C. de Thury), französischer Astronom, veranlasste die grossen trigonometrischen Vermessungen Frankreichs, 1714—1784.
L. a. s., 27 Juin o. O. „Monseigneur. Madame de Pompadour m'a dit que vous avés approuvé le projet que j'ay présenté au Roi pour la continuation de la carte de la France, j'y ai fait encore quelques additions que j'ay l'honneur de vous communiquer, en vous priant de vouloir bien me faire l'honneur de me mander ce que vous en pensés..." 1 p. 4°. R. 2.

779. **Winckelmann** (J. J.), der grosse Archäologe, 1717—1768.
E. Br. m. U., 6. April 1765. 1 p. 4°. R. 2.

780. **D'Alembert** (Jean le Rond d'), berühmter Mathematiker und Enzyklopädist, 1717—1783.
L. a. s., Dat. ce mercredi matin. 1 p. 4°. R. 2.

781. **Bonnet** (Charles), der berühmte Naturforscher, 1720—1793.
L. a. s. à Baron de Haller, Genève, 31. Oct. 1757. Berichtet ihm, dass der König von Dänemark ihm die goldene Medaille überreicht hat. R. 2.

782. **Basedow** (J. B.), Reformator des Erziehungswesens, Stifter des Philanthropinums in Dessau, Goethes Freund („Prophete rechts, Prophete links..."), 1723—1790.
L. s., Berlin, 28. Mai 1771. Hochinteressanter Brief bei Gründung des Philantropinums, für das er Lehrkräfte sucht. 2 p. 4°. R. 2.

783. **Cook** (James), Famous Circumnavigator, 1728—1779, killed by the natives at Hawai.
L. s. „Resolution" at Madeira 1st. Aug. 1772. Written at Madeira whilst outward bound on his second voyage to the South Seas. He left England on the 12th of July previous. He advised the Crown that he had drawn on them for L. 60, 3 s., 5 d., being for the purchase at Madeira of „Fresh Beef and Onions for the use of his Majesty's sloops Resolution and Adventure under my command" 1 p. Fol. R. 7.

784. **Berthoud** (Ferdinand), célèbre mécanicien suisse, inventeur de l'horloge marine pour connaître la longitude en mer, 1727—1807.
L. a. s., Dat. 10 Floreal. 1 p. 8°. R. 2.

785. **Baumé** (A.), Erfinder des Aréometers, 1728—1804.
P. s., sans date. 1 p. 4°. R. 4.

786. **Bruce** (James), célèbre voyageur écossais, auteur d'ouvrages de voyages, 1730—1794.
L. a. s. (en franç.) à Mr. Panchoucke. Lettre relative à son ouvrage „Voyage en Nubie et Abissine". 3 p. 4° avec adr. R. 2.

787. **Mesmer** (Friedrich von), deutscher Arzt, der berühmte Begründer der Theorie des tierischen Magnetismus, 1733—1815.
E. Schr. m. U. an Cardon in Versailles, Mersburg, 15. Januar 1805. „Es sind wenige Tage, an denen ich nicht an Sie denke und wünschte Ihnen Gesundheit zu verschaffen ... Ich zweifle nicht, dass Sie in dem herrlichen Zauber der Einsamkeit den Verlauf einer erdachten Reise verfolgen, sowohl in dieser Welt als in den Gebieten einer andern Welt. Ich hoffe, dass wir uns am Ende zusammenfinden, ganz nahe beieinander, damit wir den Endstrich machen können unter unsere vollständige Erholung.

Wenn Jemand ahnen könnte, meine Müdigkeit und Melancholie mit denen ich in der von mir bewohnten Gegend verzerrt werde. Ganz allein hier, unbekannt, unbeachtet durch die ganze deutsche Nation. Denken Sie sich nur, welch ein Leben. Ich habe bis jetzt nicht die geringste Gelegenheit gehabt über meine Entdeckungen und über mein Wissen zu sprechen..." 1 ½ p. 4°. R. 4.

788. **Mesmer** (Friedrich von), wie oben.
L. s. (en franç.), Paris, 11 Juillet 1784. Il a appris avec grand plaisir le succès qu'il a obtenu par le magnétisme animal sur un garçon de cuisine du Prince de Condé et il le remercie de lui en avoir donné la communication. Il a toujours le plaisir d'apprendre que la pratique de sa doctrine produit des avantages. 2 p. 4°. R. 3.

789. **Priestley** (Joseph), Theologian and Man of Science, Father of modern chemistry, Discoverer of Oxygen, 1733—1804.
A. l. s. to Rev. Scholefield, Birmingham, 13 July 1785. A lengthly letter on theological matters and controversies. 3 p. 4°. R. 4.

790. **Gibbon** (Edouard), le grand historien anglais, 1734—1794.
L. a. s., Dat. Sheffield Place 17 Juillet 1793. Curieuse lettre de Gibbon à son carrossier pour le prier de peindre sa voiture non pas en vert sombre, mais de la belle couleur jaune „your very best yellow colour" qu'il a vu sur la coach du Lord Sheffield. 1 p. 4°. R. 4.

791. **La Grange** (Joseph Louis), l'un des plus grands mathématiciens et géomètres français, 1736—1813.
L. a. s., Dat. ce jeudi à Mr. de Prony. Schöner Brief. 3 p. 8°. R. 4.

792. **Oberlin** (Jérémie-Jacques), philologue, 1735—1806.
L. a. s. au libraire Maradan, Strasbourg, 28 ventôse an 3. Il le prie de lui faire connaître le prix réduit de l'ouvrage „Instructions tirées de l'exemple des animaux sur les devoirs de la jeunesse" qu'il désire donner en prix aux élèves de son gymnase. ½ p. 4° mit Adresse. R. 2.

793. **Watt** (James), Erfinder der Dampfmaschine, 1736—1819.
L. a. s., Dat. Birmingham, 15. Jan. 1779. Superbe lettre relative à l'installation d'une machine élévatoire. Il parle de son associé Boulton, qui se rend à Londres. 2 p. 4°. R. 3.

794. **Parmentier** (A. A.), berühmter Agronom, führte in Frankreich die Kartoffel ein, 1737-1813.
L. a. s., Paris, 29 Frimaire an 6, à Mr. Brulois. 2 p. 4°. R. 2.

795. **Galvani** (Aloiso), illustre physicien italien et inventeur de l'Electricité animale, 1737—1798.
L. a. s. à l'Abbé Antinori, 17 Août 1782. Très belle lettre où il mande sa prochaine arrivée à Florence. Détails intimes. Protestations d'affection pour l'abbé et sa famille. 1 p. 4°. R. 7. (Collection Bovet.) (Tafel XXIV.)

796. **Herschel** (William), der grosse englische Astronom, 1738—1822.
L. a. s. an Sir Jos. Banks, 2. April 1788. Berichtet über eine Karte Cassinis, in die Herschel die Vulkane eingezeichnet hat. 1 p. 4°. R. 3.

797. **Guillotin** (Jos. Jacq.), französischer Arzt, führte die Guillotine ein, 1738—1814.
L. a. s., Paris, 11. Juli 1808. 1 p. 8°. R. 3.

798. **Saussure** (Horace-Bénédict), grand archéologue et physicien suisse, qui le premier gravit le Mont Blanc jusqu'au sommet, 1740—1799.
L. a. s., Dat. Genève, 17 Novembre 1795 à la Mettrie. Belle lettre où il le félicite de continuer son Journal de Physique. 1 p. 4°. R. 3.

799. **Bodoni** (Giambattista), un des plus grands imprimeurs qui ait existé, 1740—1813.
L. a. s., Parma, 26 avril 1796. Au libraire Gaetano Balbino, Turin. Parle d'une carte géographique fournie pour la princesse de Parme. 1 p. 4°. R. 4.

800. **Montgolfier** (Joseph-Michel), célèbre inventeur des Aérostats avec son frère Etienne, 1740—1810.
L. a. s., Annonay, le 3 Mars 1785. Curieuse lettre relative à la vente et la mauvaise qualité du Tabac en poudre que l'on lui a envoyé. „J'ai prévenu les désirs de la compagnie dans la conduite qu'elle me trace pour détruire la prévention du public contre le tabac en poudre. Lorsque j'en ay reçu d'une qualité qui pouvait être agréable au public je me suis empressé d'inviter les amateurs dont l'opinion peut faire loy à les venir goûter et comparer et j'ay crû devoir atribuer à cette attention l'augmentation constante des ventes, j'ay lieu de croire qu'elle se serait soutenue au même point si le tabac que j'ay reçu dans les deux derniers mois eût été de même qualité..." 4 p. 4°. R. 4.

801. **Montgolfier** (Jacques Etienne), Inventeur du Ballon avec son frère, 1745—1799.
L. a. s., Annonay, 27. Jan. 1786. Aussi concernant le Tabac. 2 p. 4°. R. 3.

802. **La Pérouse** (J. F.), der unglückliche Seefahrer, 1741—1788.
Doc. s., Isle de France, 23 Avril 1773. 1 p. Fol. R. 3. (Tafel XXV.)

803. **Lavoisier** (Antoine-Laurent), illustre créateur de la Chimie moderne, 1743—1794, décapité.
L. a. s., Paris, 29 Jan. 1791. Il demande des renseignements sur trois propriétés du Soissonnais, qui étaient à vendre. Elles étaient considérables mais il pourrait trouver des parents qui ont des capitaux à placer et qui pourraient s'en accommoder. 4 p. 4°. R. 5.

804. **Banks** (J.), englischer Naturforscher und Gefährte Cooks, 1743—1771.
L. a. s., Dat. Soho Square, Jan. 11, 1790. Zeugnis. R. 2.

805. **Lamarck** (Jean-Baptiste de Monet, chevalier de) le grand naturaliste, 1744—1829.
L. a. s. à Mr. Agasse, Paris, ce 21 florial an VI. 1½ p. 4° av. adresse. Belle lettre relative à la publication de ses ouvrages. R. 3.

806. **Volta** (Alessandro), illustre physicien italien, 1745—1827.
L. a. s. à Thérèse Ciceri à Come, Dat. Bâle, 26 Sept. 1777. Superbe lettre sur son voyage de Schaffhouse à Bâle et sur les Bâlois. 3 p. 4°. R. 5.

807. **Monge** (G.), Mathématicien, 1746—1818.
L. a. s., Paris, 11 Juillet 1806. Aux préteurs du Sénat. Il les prie de les convoquer. 1 p. 4°. R. 2.

808. **Bode** (Joh. Elert), Astronom, 1747—1826.
E. Br. m. U., Berlin, 15. Juli 1803. 1 p. 4°. R. 2.

809. **Jussieu** (A. L.), französischer Botaniker, 1748—1836.
L. a. s., ohne Datum. 1 p. 4°. R. 1.

810. **~~Berthelot~~** (Sh. L.), der berühmte Chemiker, 1748—1822.
L. a. s., Dat. Paris, 27 nivose an 7. Wegen einer zu besetzenden Stelle. Bittet um etwas Geduld. 1 ½ p. 4°. R. 2.

811. **Laplace** (Simon, marquis de), géomètre et mathématicien, auteur de la „Mécanique céleste", 1749—1827.
L. a. s. aux notaires Follebarbe et Beaumont, Paris, 16 ~~Juin~~ 1826. Belle lettre dans laquelle il donne ses avis pour l'administration de ses biens. R. 4.

812. **Jenner** (Edward), der berühmte Arzt, Erfinder der Kuhpockenimpfung, 1749—1823.
L. a. s., Buckeley, 6 March 1819. 1 p. 4°. R. 3.

813. **Chappe** (C.), créa le télégraphe aérien, 1763—1805.
L. s., Paris, 10 Avril 1806. Vignette. 1 ¼ p. 4°. R. 3.

814. **Müller** (Johannes von), Schweiz. Geschichtsschreiber, 1752—1809.
L. a. s. (französisch), Cassel, 6 févr. 1808. Curieuse lettre. „j'avais accepté la place avec beaucoup de regrets, vous pouvez connoitre mon amour des lettres qui suppose toujours celui du repos et de l'indépendance. Je l'avois témoigné à Paris, je n'en fit pas mystère au Roy". 2 p. 4° ~~mit Rötlisiegel~~. R. 2.

815. **Jacquard** (J.), Erfinder des Webstuhles, 1752—1834.
Quittung s., 19. Mai 1823. 1 p. 8°. R. 5.

816. **Rumford** (Benj. Thom.), durch humanitäre Betriebe verdient, Vorläufer der Wärmetheorie, 1753—1814.
L. a. s. à Mr. Délèssert, Brompton, 16 March 1802. „... I presented to the Royal Institution in your name the lamp and the filtering Vase, which you intrusted to my care..." 3 p. 4° mit Adresse und Siegel. R. 3.

817. **Hahnemann** (Sam.), Begründer der Homoeopathie, 1755—1843.
E. Br. m. U., Köthen, 2. Febr. 1828. Sehr interessantes Schreiben über homoeopathische Präparate. 2 p. 12°. R. 4.

818. **Ampère** (A. M.), der berühmte Physiker, 1755—1836.
L. a. s., Montauban, 20 Juin 1833 à Mr. Ozaneaux. Sehr schönes Schreiben. 2 p. 4°. R. 3.

819. **Lacépède** (B. G. E.), französischer Naturforscher, 1756—1825.
L. a. s. au Chevalier Desforges, Dat. 27 Mai 1819. ½ p. 4°. R. 1.

820. **Chaptal** (Jean Antoine), célèbre chimiste français, on lui doit des procédés pour la fabrication de l'Alun, du salpètre, des ciments, le blanchiment à la vapeur; ministre sous Napoléon I, 1756—1832.
L. a. s., Paris, 26 Messidor an 9. 2 p. 4°. R. 3.

821. **Gall** (Joseph), Phrenologe und Anatom, 1758—1828.
L. a. s. an Dr. Meyer in Bremen. Zeigt seine Reise nach Bremen an, wo er einen Cursus abhalten wird. 2 p. 4° mit Adresse. R. 4.

822. **Hufeland** (C. W.), Mediziner, Arzt Schillers, 1762—1836.
E. Br. m. U., Dat. [illegible]. 26.3.1820. R. 1.

823. **Niépce** (Joseph-Nicéphore), illustre inventeur de la Photographie avec Daguerre, 1765—1833.
L. a. s. au comte de Lasteyrie, Chalons, 11 Juillet 1817. Il demande à connaître le résultat des essais faits sur les pierres lithographiques qu'il avait adressées à la Société d'encouragement. Il souhaite un bon succès aux recherches de Mr. de Lasteyrie. 2 p. 4°. R. 8 (très rare).

824. **Fulton** (Robert), der berühmte Erfinder des Dampfschiffes, 1765—1815.
L. a. s., New York, March 12th 1810. „My dear friend Short, Should the Emperor form a Torpedo Corps of 5000 man they will make short work of the British Marine and we shall have commerce free with him and funds to make Canals Roads and Bridges to improve our interior country". R. 6.

825. **Humboldt** (Wilhelm von), Gelehrter und Staatsmann, Schillers Freund, 1767—1835.
L. a. s. (französisch), Rome, 8 Sept. 1807. Schöner Brief an Mr. le Comte (jedenfalls Comte de Lucy), vorwiegend persönlichen Inhaltes. „Vous avez certainement raison de dire, que la bonne harmonie entre notre Cour et la France n'a pas été altérée un moment..." 4 p. 4°. R. 3.

826. **Cuvier** (Georges), berühmter Naturforscher, 1769—1832.
L. a. s., Dat. 4. Juni 1824 à Mr. Kirchhoff. Dankt für die übersandte Dissertation über „l'air atmosphérique". 1 p. 4°. R. 3.

827. **Humboldt** (Alexander), der grosse Gelehrte, 1769—1859.
L. a. s., Paris, 27 Juillet 1815. 3 p. 4°. R. 2.

828. **Humboldt** (Alexander), wie oben.
L. a. s., Paris, 17 Févr. 1843. 1 p. 4°. R. 2.

829. **Bichat** (Xavier), un des plus illustres physiologistes des temps modernes, 1771—1802.
L. a. s., Paris, 17 Germinal. 1 p. 4°. R. 5.

830. **Senefelder** (Aloys), der Erfinder der Lithographie, 1771—1834.
P. s. „Approuvé Alois Senefelder", undatiert. Attest betr. Vervollständigung der Lithographie. 1 p. 4°. R. 4.

831. **Geoffroy de St. Hilaire** (Etienne), berühmter Naturforscher, 1772—1844.
E. wissenschaftliches Schr. m. U., Dat. 14 Févr. 1839. 2 p. 4°. R. 2.

832. **Simonde de Sismondi** (J. Ch. L.), Geschichtsforscher, 1773—1842.
E. Br. m. U., Genève, 15 ~~Oct~~. 1821. 1 p. 4°. R. 1.

833. **Feuerbach** (Anselm), der berühmte Kriminalist, Protector von Caspar Hauser, 1775—1833.
E. Br. m. U., Ansbach, 25. Dec. 1826. Sehr interessanter Brief über Rechtsfragen. 4 p. 4°. R. 2.

834. **Hauser** (Caspar), der rätselhafte Findling, 1812—1833.
E. Albumblatt m. U., Ansbach, 10. Aug. 1832. „Vergessen Sie mein nicht, wenn viele viele Meilen uns trennen.

Wenn Sie einst an Ihre Freunde denken, O so denken Sie doch auch an mich zurück. Zur Erinnerung an Ihren wahren Freund

Kaspar Hauser."

1 p. 12°. R. 4.

835. **Gauss** (Carl Friedrich), der berühmte Mathematiker und Astronom, 1777—1855.
L. a. s., Göttingen, 7. Jan. 1851. Langer Brief in Bezug auf den Sohn seines verstorbenen Freundes Schumacher, ebenfalls eines Astronomen, den er dem Grafen Struve in Russland zu empfehlen wünscht. 2 p. 4°. R. 3.

836. **Gauss** (Karl Friedr.), wie oben.
E. wissenschaftlicher Br. m. U., 22. Dec. 1802. 2½ p. 8°. R. 3.

837. **Ross** (John), berühmter britischer Seefahrer, 1777—1865.
L. a. s., London, 15. October 1834. 1 p. Fol. ~~mit Adresse und Siegel~~. R. 3.

838. **Oersted** (H. C.), der berühmte dänische Erfinder des Elektromagnetismus, 1777—1851.
L. a. s., Kopenhagen, 9. Oct. 1841. 1 p. 8°. R. 2.

839. **Oersted**, wie oben.
L. a. s., 23. Sept. 1826. 1 p. 8°. R. 2.

840. **Candolle** (A. P.), Botaniker, 1778—1814.
E. wissenschaftliches Schr. m. U., Dat. Genève, 13 Sept. 1838. 2 p. 4°. R. 1.

841. **Davy** (Sir Humphrey), ausgezeichneter Chemiker, Erfinder der „Davy-Lampe" für die Bergleute, 1778—1829.
E. Br. m. U. 1 p. 4°. R. 3.

842. **Davy** (Sir Humphrey).
A. L. s., 11th April, 1810. Referring to the Royal Institution which was enlarged and extended by Act of Parliament in 1810; the original plan, as drawn up by Count Rumford having been considerably modified.

„I take the liberty of sending with letter a sketch of a plan for 'unrumfordizing' the Royal Institution. Our bill is passing through parliament without opposition and if a few words could be said in our favour in the Edinburgh review, it would give us life and strength.

„My brother is working on an article which he intends to submit to you 'a criticism on the Report of the Institute on the progress of the physical sciences in the year 1809'." Etc. 3½ p. 4°. R. 4.

843. **Gay-Lussac** (L.), célèbre chimiste, découvrit la loi de la dilatation des gaz, 1778—1850.
L. a. s., Paris, 6 Juin 1841. Lettre de recommandation pour un collaborateur. 1 p. 4°. R. 2.

844. **Savigny** (C.), berühmter Rechtsgelehrter, 1779—1861.
E. Br. m. U., 3. März 1817. 1 p. 8°. R. 1.

845. **Schubert** (Gotth. H.), Naturforscher, 1780—1860.
E. Br. m. U., Dresden, 3. Oct. 1808. 3 p. 4°. R. 1.

846. **Brewster** (Sir David), Erfinder des Kaleidoskops und dioptrischen Stereoskops, 1781—1668.
L. a. s., St. Leonards, Dec. 31, 1839. Betr. St. Andrews University. 2 p. 4°. R. 2.

847. **Stephenson** (George), der berühmte Erfinder der Lokomotive, 1781—1848.
L. s., Dat. Japton House, July 16th 1844. Sehr interessanter Brief über den Bau einer Eisenbahn zwischen Cockermouth und Wortington. 2 p. 4°. R. 4.

848. **Stephenson** (George), wie oben.
E. Br. m. U., Tantonhouse, 15. Oct. 1845. E. Br. sind höchst selten. Stephenson hat sich in den letzten Jahren mit Ackerbau beschäftigt, in seinem Briefe spricht er von Riesenkartoffeln, die er gezogen hat und die mit denen seiner Nachbarn erfolgreich konkurrieren können. 2½ p. 8°. R. 6.

849. **Bessel** (Friedrich Wilhelm), der grosse Astronom, 1784—1846.
L. a. s., (Königsberg), 25. April 1838. ½ p. 4°. R. 3.

850. **Franklin** (John), Nordpolfahrer, 1786—1847.
P. s., 3. April 1839. 1 p. Fol. R. 2.

851. **Chevreuil** (E.), célèbre chimiste, 1786—1889.
L. a. s., Paris, 27 févr. 1854. 1 p. 4°. R. 1.

852. **Arago** (François), illustre astronome, 1786—1833.
L. a. s. à une dame, 14 Mai. Il lui observe qu'une éclipse ne se voit pas mieux dans leurs lunettes qu'à l'oeil nu à travers un verre fumé, mais il lui promet de lui montrer la Lune, Vénus et Jupiter, c'est à dire toutes les merveilles du firmament. 1 p. 4°. R. 2.

853. **Fraunhofer** (Joseph), Physiker und Optiker, Entdecker der Fraunhofer'schen Linien, 1787—1826.
E. Br. m. U., München, 29. XI. 1824. Bedauert Fernröhren nicht in Kommission senden zu können. „Seit mehreren Jahren wird in dem optischen Institut nicht nach Vorräten, sondern nur auf Bestellung gearbeitet". ½ p. 4°. R. 6. (Tafel XXV.)

854. **Becquérel** (Ant. Cés.), célèbre physicien français, 1788—1878.
L. a. s., Dat. „lundi". 1 p. Fol. R. 2.

855. **Neander** (A. W.), Kirchenhistoriker, 1789—1850.
L. a. s., 9 Juli 1832. 1 p. 4°. R. 2.

856. **Gabelsberger** (Fr. X.), Reformator der Stenographie, 1789—1840.
P. a. s., Dat. München, Juli 1834. Interessantes Stück. Ankündigung zu seiner „Anleitung zur deutschen Redezeichenkunst oder Stenographie. 3 p. 4°. R. 3.

857. **Daguerre** (Louis M.), einer der Erfinder der Photographie, 1789—1851.
L. a. s., Dat. 1 Juillet 1839. Ueber „La Situation de la Société du Diorama et sa Dissolution..." 1 p. 4°. R. 5.

858. **Daguerre** (Louis M.), wie oben.
Unterzeichneter Anteilschein des Dioramas. R. 3.

859. **Morse** (Samuel F. B.), inventor of Electric telegraph, bearing his name, 1791 to 1872.
L. a. s., New York, March 24th. 1857. Conc. Submarine Cable „to take on board at Liverpool our Atlantic Cable..." 1 p. 4°. R. 4.

860. **Faraday** (M.), der grosse Physiker, Entdecker der Induktion, Wechselströme, 1791—1867.
E. Br. m. U., ~~ohne Dat.~~ 1½ p. 8°. R. 2.

861. **Herschel** (Sir J. Fr. W.), berühmter Astronom, Sohn von William Herschel, Entdecker des Uranus, 1792—1871.
Billett a. s., Jan. 16, 1852. 1 p. 8°. R. 2.

862. **Cousin** (Victor), grand philosophe, écrivain et orateur, 1792—1867.
L. a. s., Paris, 27. Mai 1825 à Mme (de Staël?). Conc. le poète De la Motte-Fouqué qui lui a donné un livre pour elle. 1 p. 8°. R. 2.

863. **Schönlein** (Joh.), Mediziner, Begründer der naturwissenschaftlichen Schule, 1793—1864.
E. Br. m. U., Berlin, 10. 8. 1854. Medizinischen Inhaltes. 3 p. 8°. R. 2.

864. **Studer** (Bernhard), Geologe, 1794—1887.
E. Br. m. U., Porrentrui, 29. Aug. 1855. 1 p. 8°. R. 1.

865. **Mitscherlich** (Eilhard), Entdecker des Isomorphismus und Erfinder des Nitrobenzols, 1794—1863.
E. Br. m. U., Berlin, 6. IV. 1844. Interessanter Brief an Heine in Zürich, dem er die Gründe für das Ausschlagen einer Professur für Zürich angibt. 2½ S. 8° mit Adresse. R. 2.

866. **Raspail** (François-Vincent), chimiste et homme politique, 1794—1878.
L. a. s., Stallo-sous-Nècle, 29 Avril 1859. Il félicite l'auteur d'une brochure où l'on traite de la propagation du libre examen sur toutes les questions qui traitent de l'amélioration physique et morale de l'espèce humaine. 1 p. 8°. R. 2.

867. **Ranke** (Leopold von), der berühmte Historiker, 1795—1886.
E. Br. m. U., Venedig, 3. Febr. 1829. Sehr schöner Brief wissenschaftlichen und persönlichen Inhalts an den berühmten Diplomaten und Publizisten Fr. v. Gentz. Er spricht insbesondere darin von seiner italienischen Studienreise, die er im Auftrag seiner Regierung unternahm. „Für den Zweck meiner Reise ist indessen sehr viel geschehen. Täglich erweitern sich meine Sammlungen, meine Aussichten. Ich hoffe noch mehr mitzubringen, als eine Geschichte der Verwaltung südeuropäischer Völker in zwei Jahrhunderten." 3 p. 4°. R. 3.

868. **Priessnitz** (Vincenz), Begründer der Wasserheilkunde, 1799—1851.
L. a. s., 28. VI. 1847. An E. v. Troll. Uebernahme der Kur einer Patientin. 1 p. 4° mit Siegel und Adresse. R. 2.

869. **Döllinger** (Ignaz), Prof. der Kirchengeschichte, Gegner der päpstlichen Unfehlbarkeit, 1799—1890.
E. Albumblatt m. U., München, 28. Juni 1885. 1 p. 8°. R. 2.

870. **Schönbein** (C. F.), der berühmte Chemiker, der Erfinder des Ozons und der Schiessbaumwolle, 1799—1868.
E. Br. m. U., Basel, 15. Febr. 1852. Schöner wissenschaftlicher Brief. 2½ p. 4°. R. 4.

871. **Schönbein** (C. F.), wie oben.
E. Br. m. U., Basel, 15. Oct. 1855. Wissenschaftlicher Brief. 2½ p. 8°. R. 3.

872. **Schönbein** (C. F.), wie oben.
E. Br. m. U., Basel, 9. Mai 1843. 2½ p. 8°. R. 3.

873. **Wöhler** (F.), Chemiker, Entdecker des Aluminiums und der Harnstoffsynthese, 1800—1882.
E. Br. m. U., Göttingen, 5. Aug. 1860. 2 p. 8°. R. 3.

874. **Macaulay** (T. B. Lord), Historian, 1800—1859.
A. l. s. to my dearest Baba, Edinburgh, July 28, 1847. Written at the time of a Parliamentary Election, when Lord Macaulay was standig for Edinburgh, assuring his Correspondent that he cared „very little about the matter".

„I assure you that I care a great deal more about you than about my election and am pleased at having such a dear good little niece than being a member of Parliament and minister. On Friday the election will be over and on Saturday evening you may hear the result at Broadstairs. My friends think I am safe. But I care very little about the matter. Whether I am in Parliament or not I hope to visit you at Broadstairs and to read the Italian work which you have done me the honour to dedicate to me . . ." 4 p. 8°. R. 2.

875. **Dumas** (J. B.), bedeutender Chemiker, 1800—1884.
E. Br. m. U., Dat. 20 Aout 49. 1 p. 8°. R. 1.

876. **Ruhmkorff** (H. D.), berühmter Elektriker, Entdecker der Induktionsapparate, 1803—1877.
L. s., Paris, 10. Juni 1867. 1 p. 8°. R. 3.

877. **Stephenson** (Robert), Constructor of Railways, Son of George St., 1803—1859.
A. l. s., Dat. Pendleton Colliery, 26. Dec. 1836. A long letter giving an interesting account of the affairs and difficulties of Pendleton Colliery and concluding: „I think that we may bid farewell to all our sorrows". R. 2.

878. **Liebig** (Justus v.), berühmter Chemiker, Erfinder des Fleischextraktes, 1803—1870.
E. Br. m. U., 23. Dec. 1880. Wegen Verlagsrechte. 1 p. 4°. R. 2.

879. **Weber** (Wilhelm), der grosse Physiker, grundlegende Arbeiten über Wellenlehre, Magnetismus, führte den elektrischen Telegraph ein, 1804—1891.
E. Br. m. U., Leipzig, 21. Juni 1844. Ueber Universitätsangelegenheiten. 1 p. 8° mit Siegel. R. 3.

880. **Weber** (Wilhelm), wie oben.
E. Ankündigung seiner Vorlesungen an der Universität m. U. 1 p. 4°. R. 2.

881. **Lesseps** (Ferdinand de), illustre promoteur du percement de l'isthme de Suèz, 1804—1894.
L. a. s., Vatan, 5. Sept. 1852. Relative à la mort d'un ami. 4 p. 8°. R. 2.

882. **Gervinus** (Gottl. Georg), Literaturhistoriker, 1805—1871.
E. Br. m. U., Heidelberg, 19. April 1853. 1 p. 4°. R. 1.

883. **Blumhardt** (Joh. Christ.), der bekannte Theologe und Wunderarzt, 1805—1880.
E. Br. m. U., Bad Boll, 21. Aug. 1872. 1 p. 8°. R. 1.

884. **Ritschel** (Wilh. Friedr.), der berühmte Philologe, 1806—1876.
E. Br. m. U., Bonn, 5. März 1844. Betr. Ankäufe an einer Auktion für die Bibliothek. 2 p. 8°. R. 2.

885. **Vischer** (Friedr. Theod.), Professor der Aesthetik, 1807—1887.
E. Br. m. U., Frankfurt, 6. Juni 1848. 1 p. 8°. R. 2.

886. **Agassiz** (J. R. Louis), der berühmte Naturforscher, 1807—1873.
E. Br. m. U., 2 Dec. 1842. Prächtiges Schreiben über sein Werk über die Alpen und die Gletscher. 3½ p. 4°. R. 3.

887. **Droysen** (J. G.), Geschichtsschreiber, 1808—1884.
E. Br. m. U., [illegible]—1 p. 4°. R. 1.

888. **Kugler** (Franz), Professor der Geschichte, 1808—1858.
E. Br. m. U., 27. Oct. 1857. 1 p. 8°. R. 1.

889. **Reumont** (Alfred von), Geschichtsforscher, 1808.
E. Albumblatt m. U. 1 p. 8°. R. 1.

890. **Darwin** (Charles), der grosse Naturforscher, 1809—1882.
E. Br. m. U., July z. 1881. R. 2.

891. **Heer** (Oswald), Geologe, 1809—1883.
E. wissenschaftlicher Br. m. U., 20. Jan. 1867. 1 p. 8°. R. 2.

892. **Bunsen** (Robert Wilhelm), berühmter Chemiker, Erfinder der Spectralanalyse mit Kirchhoff, 1811—1899.
E. Br. m. U.. Dat. Samedi. 3 p. 8°. R. 3.

893. **Bunsen** (Robert Wilhelm), wie oben.
E. Billett m. U., Heidelberg, 26. Dec. 1876. 1 p. 8°. R. 2.

894. **Désor** (E.), Geologe, Naturforscher, 1811—1882.
E. Br. m. U., Neuchâtel, 1 Mars 1860. Sehr interessanter geologischer Brief. 4 p. 8°. R. 2.

895. **Livingstone** (David), der berühmte Afrikaforscher, 1813—1873.
E. Br. m. U., Bedford square, 17. Dec. 1857. 3 p. 8°. R. 3.

896. **Mayer** (Julius Robert von), der berühmte Naturforscher und Mediziner, stellte das Prinzip der Erhaltung der Kraft auf, 1814—1878.
E. Br. m. U., Dat. Heilbronn, 15. Sept. 1875 an Popper. Höchst interessanter und charakteristischer Brief. Poppers Antwort liegt im Konzept bei, dat. 25. 9. 75.

„Hochverehrter Herr! Für die gütige Zusendung Ihrer schönen Abhandlung „über Quelle und Betrag der durch Luftballons geleisteten Arbeit" danke ich Ihnen verbindlichst. Sie haben durch dieselbe, soweit ich solche zu beurteilen im Stande bin, die Principien der Aeronautik dem heutigen Standpunkte der Wissenschaft gemäss mit ebensoviel Scharfsinn als Klarheit und Sachkenntnis entwickelt, weshalb ich diese Arbeit für sehr werthvoll und verdienstlich halte. Es hat mir die Lektüre derselben grosse Freude gemacht. — Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir, Ihnen meine Ansicht über einen anderweitigen, in dieses Thema ebenfalls einschlagenden Gegenstand mitzuteilen, wobei ich nicht zweifle, dass Sie darüber mit mir ganz einverstanden sein werden; ich meine nemlich das Problem „lenkbarer Luftschiffe". Von jeher steht dieser Gegenstand, wie das „perpetuum mobile" etc. auf meinem index (rerum) prohibitarum. In Folge der Cernierung von Paris während des Krieges von 1870/71 ist diese Frage wieder besonders oft ventiliert worden, und es hat, wie die Zeitungen berichteten, u. a. die preussische Regierung eine Commission zur Begutachtung derselben unter dem Vorsitze meines Freundes Helmholtz niedergesetzt, welche sich, wie zu erwarten, ebenfalls mit Bestimmtheit über die Unausführbarkeit dieses Problems ausgesprochen hat. — Eine kurze Abhandlung

(**Mayer,** Julius Robert von.)
„über die Torriccellische Leere", welche vor ½ Jahr im Württembergischen Staatsanzeiger von mir erschienen, lege ich in Abschrift bei, und es sollte mich sehr freuen, wenn Sie, als ein so competenter Physiker, meine Auffassung teilen sollten. Gewiss spielt die Luftadhäsion in der Natur eine sehr grosse, bis jetzt noch viel zu wenig beachtete Rolle. Genehmigen Sie den Ausdruck wahrer Verehrung, mit welcher ich verharre. Ihr ergebenster Diener,
J. R. Mayer."
2 p. 8° mit Kuvert. R. 5.

897. **Mayer** (Julius Robert von), wie oben.
E. Albumblatt m. U., Heilbronn. Sentenz aus Schillers „Wallenstein". (Tafel XXV.) R. 4.

898. **Siemens** (Werner), Erfinder und Industrieller, 1816—1903.
E. Br. m. U., Berlin, 26. März 1887. 1 p. 8°. R. 2.

899. **Mommsen** (Theodor), Geschichtsforscher, 1817—1895.
E. Br. m. U., Berlin, 22. Aug. 1860. 2 p. 8°. R. 2.

900. **Vogt** (Carl), Naturforscher und Parlamentarier, 1817—1895.
E. Br. m. U., Genf, 31. Mai 1868. 1 p. 8°. R. 2.

901. **Hofmann** (A. W.), Chemiker, Erfinder der ersten Anilinfarben, 1818—1892.
E. Br. m. U., Berlin, 12. Mai 1877. Interessantes Schreiben, in dem er über Arbeiten mit Anilin und seiner Homologen berichtet. 4 p. 8°. R. 3.

902. **Du Bois Reymond** (Ed.), deutscher Physiologe, 1818—1896.
E. Albumblatt m. U., Berlin, 16. Oct. 1885. 1 p. 8°. R. 1.

903. **Jhering** (R.), berühmter Jurist, 1818—1892.
E. Br. m. U., Giessen, 23. Dec. 1853. ½ p. 4°. R. 2.

904. **Burckhardt** (Jakob), der berühmte Geschichtsforscher und Kunstkritiker, 1818—1897.
E. Br. m. U. an E. Schauenburg, Crefeld, Basel, 3. Dec. 1869. Er soll auswärts einen Vortrag halten, lehnt aber ab, da seine ganze Nervenkraft einzig diesem (Basler) Grund und Boden gehört . . ." 3 p. 4°. R. 2.

905. **Spencer** (Herbert), der grosse Philosoph, 1820—1915.
E. Br. m. U., 27 May 1882. 1 p. 8°. R. 2.

906. **Tyndall** (John), Physiker, 1820—1893.
E. Br. m. U., 6 January 1867. 2 p. 8°. R. 2.

906a. **Virchow** (R.) Berühmter Mediciner, 1821—1902.
Eig. Br. m. U. Berlin, 15. Febr. 1879. 2 p. 8°. R. 2.

907. **Gregorovius** (Ferdinand), Geschichtsschreiber, 1821—1891.
E. Albumblatt m. U. 1 p. 8°. R. 1.

908. **Helmholtz** (Herm.), der grosse Naturforscher, 1821—1894.
E. Br. m. U., Heidelberg, 6. Mai 1868. Bedauert, seine Untersuchungen über die Gehörknöchelchen bereits einer andern Zeitschrift überlassen zu haben. 1 ½ p. 8°. R. 2.

909. **Pasteur** (Louis), arbeitete über Schutzimpfung (Tollwutimpfung), 1822—1895.
E. Albumblatt m. U., undatiert. 1 p. 8°. R. 3.

910. **Schliemann** (Heinrich), berühmter Archäologe, leitete die Ausgrabungen in Troja, 1822—1890.
E. griechischer Br. m. deutscher U. 2 p. 8°. R. 2.

911. **Schliemann** (Heinrich), wie oben.
E. Br. m. U. (deutsch), Warnemünde, 3. Sept. 1884. Schöner Brief über den Verlag seines neuen Werkes „The great Palace of the Mythic Kings". 2 p. 8°. R. 3.

912. **Moleschott** (Jakob), Physiologe, 1822—1893.
E. Br. m. U., Zürich, 14. Dec. 1859. Ueber Universitätsangelegenheiten in Zürich. 1 p. 4°. R. 1.

913. **Kirchhoff** (G.), Physiker, Entdecker der Spectralanalyse mit Bunsen, 1824 bis 1887.
E. Br. m. U., Suderode, 6. Juli 1885. 1 p. 8°. R. 2.

914. **Huxley** (T. H.), Naturforscher, 1825—1895.
E. Br. m. U., London, 2. Dec. 1882. 2 p. 8°. R. 1.

915. **Charcot** (J. M.), Chirurgien, 1825—1893.
L. a. s., sans date. 1 p. 8°. R. 1.

916. **Rütimeyer** (Ludwig), Naturforscher, 1825—1895.
E. Br. m. U., Donnerstag Morgen. 1 ½ p. 4°. R. 1.

917. **Lister** (Jos.), der Pionier der antiseptischen Wundbehandlung, 1827—1912.
E. Billett m. U., London, 8. Dec. 1900. 1 p. 8°. R. 3.

918. **Berthelot** (Marcel), berühmter französischer Chemiker, 1827—1907.
E. Br. m. U., Dat. 14 Avril 1904. Wissenschaftlichen Inhaltes. 1 ½ p. 8°. R. 2.

919. **Brehm** (A. E.), der bekannte Zoologe, 1829—1884.
E. Br. m. U., Hamburg, 6. Mai 1864. Interessantes Schreiben über die Tierwelt. 2 p. 8°. R. 2.

920. **Booth** (William), Founder of the Salvation Army, 1829—1912.
Photograph of General William Booth and his wife Catherine signed by both, and a few words of General Booth. R. 4.

921. **Billroth** (T.), berühmter Chirurge, 1829—1894.
E. Schr. m. U., Wien, 25. II. 71. 1 p. 8°. R. 1.

922. **Eiffel** (Gustave), ingénieur, qui construisit la tour qui porte son nom, 1832—1923.
L. a. s. à M. R. Lucet, Paris, 16 Mai 1886. 2 p. 8°. R. 2.

923. **Nordenskiold** (A. E.), schwedischer Polarforscher (nordwestliche Durchfahrt), 1832—1901.
E. Br. m. U., Stockholm, 1. Nov. 1887. Er beschäftigt sich gegenwärtig mit einem Werk über die Geschichte der Kartographie und würde gerne ein Werk über Geographie des Mittelalters konsultieren. Bittet um ein Exemplar des von Lesourf publizierten Werkes. Würde dagegen sein Werk über Marco Polo anbieten. 2½ p. 8°. R. 3.

924. **Crookes** (William), Physiker (Crookes'sche Röhre), 1832—1919.
E. Billett m. U., Jan. 12. 1898. 1 p. 8°. R. 2.

925. **Treitschke** (Heinrich v.), berühmter Geschichtsschreiber, 1834—1896.
E. Br. m. U., Freitag, 6. April 1866. 1 p. 8°. R. 1.

926. **Haeckel** (Ernst), der grosse Zoologe, 1834—1919.
E. Br. m. U., Jena, 5. Sept. 1883. An Eva Crüger. Ueber den Umzug in das neu erbaute zoologische Museum. R. 1.

927. **Baeyer** (Adolf), Chemiker, der Entdecker des künstlichen Indigos, 1835—1917.
E. Br. m. U., München, 21. Juli 1882. 1 p. 4°. R. 1.

928. **Politzer** (A.), Professor der Ohrenheilkunde, 1835—1920.
E. Br. m. U. Wien, 4. ~~Jänner~~ 1902. 2 p. 8°. R. 1.

929. **Schiaparelli** (I. V.), italienischer Astronom, bekannt durch seine Mars-Forschungen, 1835.
E. Billett s., 13. Sept. 1898. 1 p. 8°. R. 2.

930. **Lombroso** (Cesare), Professor der Psychiatrie, 1836—1909.
E. Albumblatt s., Torino, 4. Dec. 1895. 1 p. 12°. R. 2.

931. **Stanley** (Henry Morton), der berühmte Afrikaforscher, 1841—1904.
E. Billett m. U., Dat. London, Jan. 13. 1896. 1 p. 8°. R. 3.

932. **Graebe** (C.), Chemiker, Erfinder des Alizarins, 1841.
L. a. s., Genf, 5. Oct. 1885. 1 p. 8°. R. 1.

933. **Flammarion** (C.), französischer Astronom, 1842—1925.
L. a. s., ~~Paris~~, 31. Oct. Ueber „le projet de transformation de la Revue astronomique". 1 p. 8°. R. 1.

934. **Hartmann** (Ed. v.), Philosoph, 1842—1906.
Zwei e. Br. m. U., Pankow, 29. Aug. 1872, ~~Lichterfelde, 30. Nov. 1902~~. ~~Zwei~~ Briefe interessanten Inhalts. 1 p. 8° und 4 p. 8°. R. 2.

935. **Payer** (Julius von), österreichischer Nordpolfahrer, 1842—1915.
E. Albumblatt m. U. 1 p. 8°. R. 1.

936. **Koch** (Robert), Bakteriologe, Entdecker des Cholerabazillus und des Tuberkulins, 1843—1910.
E. Br. m. U., Berlin, 25. Juli 1882. 2 p. 8°. R. 2.

937. **Nietzsche** (Friedrich), der grosse Philosoph, 1844—1900.
Br. m. U. „Treulichst Ihr ergebner Friedrich Nietzsche", Dat. Basel, 30. Sept. 1873. Langes Schreiben philosophischen Inhalts. 5 p. 4°. R. 4.

938. **Nietzsche** (Friedrich), wie oben.
E. Schr. m. U., Dat. Mittwoch früh. „Vor einer Stunde, liebe Frau Professor, erhielt ich die „Menschen des 18. Jahrhunderts", ich blätterte darin und sah diess und jenes gute Wort und hinter jedem guten Wort *so viel mehr*. Es entzückte mich und zugleich ergriff mich das Gefühl einer tiefen unaussprechlichen *Entbehrung*. Ich glaube, ich habe geweint, und es müsste sonderbar zugehen, wenn dieses kleine gute Buch nicht manchen Anderem die Empfindung dergestalt erregte.

Warum ich nicht schrieb? Weil ich seit 3 Wochen mit den Flügeln flattere, um von Marienbad fortzukommen und weil drei Wochen beständigen Regenwetters mich festhielten, meiner Gesundheit nachteilig waren und mich durch den unaufhörlichen Wechsel von Erwartung und Enttäuschung fast um alle Entschlussfähigkeit brachten. Jetzt will ich geduldig noch bis Ende des Monats aushalten und einen mittlern Grad von Wohlbefinden wieder zu erreichen suchen, den ich dem Walde, der Sonne, dem heitern Himmel und dem fatalen Trinkwässerchen in den ersten Wochen meines hiesigen Aufenthaltes verdanke. Wäre es dabei geblieben, so würde ich meinen August in der Nähe Dresdens verbracht haben, — so war mein Projekt und ich schrieb nicht, um etwas bestimmtes über die Zeit der Ankunft zu schreiben.

(**Nietzsche,** Friedrich).

Aber immerhin es bleibt die schöne Hoffnung auf das Naunburger Wiedersehen, nicht wahr? und die soll nicht zu Wasser werden!

Heute feiert man hier den Geburtstag des Kaisers, aber ich kann mir in Mitten der schwarzen und gelben Farben immer nur etwas Schreckliches, etwa den Geburtstag der Pest denken.

Ich blicke noch einmal in St. Beuve. Er hat sehr feine Sachen gesehen: p. 19 redet er von der Ungezwungenheit des Ausdrucks, welche sich wie eine heimliche *List* gegen die *Grossartigkeit* der *Dinge* ausnimmt. Das ist in der Art Pascals empfunden.

Meinem lieben Freunde und dem gesammten verehrten Kreise die ergebensten Grüsse Ihres dankbaren, sehr dankbaren Friedrich Nietzsche."

3 p. 8°. R. 5.

939. **Nietzsche** (Friedrich), wie oben.

E. Br. m. U., am 6. Januar 1889. Im Wahnsinn geschrieben, einer seiner letzten Briefe. „Lieber Herr Professor, zuletzt wäre ich sehr viel lieber Basler Professor als Gott, aber ich habe es nicht gewagt meinen Privat-Egoissmuss so weit zu treiben, um seinetwegen die Schaffung der Welt zu unterlassen. Sie sehen, man muss Opfer bringen, wie und wo man lebt, doch habe ich mir ein kleines Studentenzimmer reserviert, das dem Palazzo Carignano (— in dem ich als Victor Emanuele geboren bin) gegenüber liegt und ausserdem erlaubt, die prachtvolle Musik unter mir in der Gallerie Subalpina, von meinem Arbeitstisch zu hören. Ich zahle 25 frs. mit Bedienung, besorge mir meinen Thee und alle Einkäufe selbst, leide an zerrissenen Stiefeln und danke dem Himmel jeden Augenblick für die alte Welt ... die Menschen nicht einfach und still genug gewesen sind. Da ich verurtheilt bin die nächste Ewigkeit durch schlechte Witze zu unterhalten, so habe ich eine Schreiberei, die eigentlich nichts zu wünschen übrig lässt, sehr hübsch und ganz und gar nicht anstrengend. Die Post ist 5 Schritte weit, da stecke ich selber die Briefe hinein, um den grossen Feuilletonisten der grande monde abzugeben. Ich stehe natürlich mit dem Figaro in nahen Beziehungen, und damit Sie einen Begriff bekommen, wie harmlos ich sein kann, so hören Sie meine ersten zwei schlechten Witze.

Nehmen Sie den Fall Prado nicht zu ernst. Ich bin Prado, ich bin auch der Vater Prado, ich wage zu sagen, dass ich auch Lesseps bin ... Ich wollte meinen Parisern, die ich liebe einen neuen Begriff geben, den eines anständigen Verbrechers. Ich bin auch Chambige — auch ein anständiger Verbrecher, zweiter Witz. Ich grüsse den unsterblichen Daudet, gehört zu den quarante Astu. Was unangenehm ist und meiner Bescheidenheit zusetzt, ist, dass im Grund jeder Name in der Geschichte ich bin, auch mit den Kindern, die ich in die Welt gesetzt habe, steht es so, dass ich mit einigem Misstrauen erwäge, ob nicht alle, die in das Reich Gottes kommen, auch aus Gott kommen. In diesem Herbst war ich so gering geblendet, als möglich, zweimal meinem Begräbnisse zuzusehen, zuerst als Comte Robilaut (— nein das ist mein Sohn, insofern ich Carlo Alberto bin (meiner Natur untreu) aber Antonelli war ich selbst. Lieber Herr

(**Nietzsche,** Friedrich).

Professor, diesen Nachwuchs sollten Sie sehen, da ich gänzlich unerfahren in den Dingen bin, welche ich schaffe, so steht Ihnen jede Kritik zu, ich bin dankbar, ohne nachsprechen zu können, Nutzen zu ziehen. Nur Artisten sind unbelehrbar. Heute habe ich mir eine Operette quirinal — maurisch — angesehen, bei dieser Gelegenheit auch mit Vergnügen konstatiert, dass jetzt Moskau und Rom grandiose Sachen sind. Sehen Sie, auch für die Landschaft spricht man mir das Talent nicht ab. — Erwägen Sie und machen wir schöne, schöne Plauderei, Turin ist nicht weit, sehr ernste Berufspflichten fehlen vor der Hand, ein Glas Veltliner würde zu beschaffen sein. Negligé des Anzuges Anstandsbedingung. In herzlicher Liebe Ihr Nietzsche.

Morgen kommt mein Sohn Umberto mit der lieblichen Margherita, die ich aber auch hier in Hemdärmeln empfange. Der Rest für Frau Cosima ... Ariadne, von Zeit zu Zeit wird gezaubert ...

Sie können von diesem Brief jeden Gebrauch machen, der mich in der Achtung der Basler nicht heruntersetzt.

Ich gehe überall hin in meinem Studentenrock, schlage hier und da Jemanden auf die Schultern und sage: siamo contenti? son dio ho fatto questa caricatura ...

Ich habe Kaiphas in Ketten legen lassen, auch bin ich voriges Jahr von den deutschen Aerzten am Jahr-Congress mehr gekreuzigt worden. Wir haben Vitmann und alle Antisemiten abgeschafft."

(*Dieser Brief darf nicht publiziert werden. K. G. H.*) 4 p. 8°. R. 8.

940. **Nietzsche** (Friedrich), wie oben.
E. Musikmanuskript, m. einigen e. Worten. 4 p. Folio. R. 7.

941. **Nietzsche** (Friedrich), wie oben.
E. Zeugnis für einen Studenten m. U. „F. Nietzsche, Prof. u. Direktor des philosophischen Seminars". Basel, 10. März 1879. R. 4.

942. **Röntgen** (W. C.), der berühmte Entdecker der Röntgenstrahlen, 1845—1924.
E. Br. m. U., Pontresina, 2. Sept. 1896. Ueber Untersuchungen betr. seine Erfindung. 1 p. 8°. R. 4.

943. **Lippmann** (Gabriel), physicien, qui découvrit la photographie en couleurs, 1845—1921.
L. s., Paris, 31 Juillet 1907. 1 p. 4°. R. 2.

944. **Bell** (Alexander Graham), Erfinder eines Telephons und Photophons, 1847 bis 1922. E. Br. m. U., Dat. Oct. 18. 1894. 1 p. 8°. R. 2.

945. **Edison** (Thomas A.), der berühmte amerikanische Erfinder und Ingenieur, 1847.
E. Stammbuchblatt m. U. „Electricity will eventually furnish power for the world". 1 p. 16°. R. 3. (Tafel XXIV.)

946. **Wissmann** (Hermann), der bekannte Afrikareisende, 1853—1905.
Seine U. in einer selbstgezeichneten Karte von Afrika, Berlin, 24. Jan. 1889. 1 p. 8°. R. 2.

947. **Andree** (Salomon Auguste), explorateur suédois, qui tenta de découvrir le pôle Nord au moyen d'un ballon, 1854—1897.
L. a. s. (en franç.), Stockholm, 25 Déc. 1896. Intéressante lettre dans laquelle il confirme son projet d'Expédition polaire en ballon. 2½ p. 8°. R. 3.

948. **Ehrlich** (P.), Bakteriologe, Erfinder des Syphilis-Heilserums, 1854—1915.
Br. m. U., undatiert. Ueber Substanzen seine Erfindung betreffend. 1 p. 8°. R. 2.

949. **Behring** (Emil von), Mediziner, Erfinder des Diphterieheilserums, 1854—1917.
E. Kartengruss m. U. von seiner Hochzeitsreise, Ravello, 28. II. 97. R. 3.

950. **Peary** (Robert E.), Nordpolfahrer, 1855—1920.
E. Albumblatt m. U. 1 p. 8°. R. 2.

951. **Whimper** (Eduard), der berühmte Bergsteiger, bestieg zuerst das Matterhorn.
U. mit Compliment, Dat. Zermatt, Oct. 1, 1897. R. 2.

952. **Slatin** (Rudolf), kämpfte mit Gordon im Sudan, 1857.
E. Albumblatt m. U. 1 p. 8°. R. 2. Kairo, 12.11.1896

953. **Nansen** (Fridtjof), Nordpolforscher, 1861.
E. Br. m. U., Genf, 1. Oct. 1824. 1 p. 8°. R. 2.

954. **Nernst** (Walter), Physiker, 1864.
E. mathemathische Formel m. U. 1 p. 12°. R. 2.

955. **Hedin** (Sven), der berühmte Tibetforscher, 1865.
E. Br. m. U., Stockholm, 15. Febr. 1917. Ueber die Publikation eines Kriegsbuches. 4 p. 8°. R. 2.

956. **Curie** (Marie), Mitentdeckerin des Radiums, 1867.
E. Br. m. U., ~~ohne Dat~~. 1 p. 8°. R. 4. (Tafel XXV.)
8.11.1903

957. **Amundsen** (Roald), Süd- und Nordpolforscher, 1872—1928.
Seine e. U. 1 p. 16°. R. 2. (Tafel XXIV.)

958. **Shackelton** (Ernest), Südpolforscher, 1874.
E. Billett m. U., London, 19. Febr. 1911. 1 p. 8°. R. 3.

959. **Marconi** (Guglielmo), Erfinder der drahtlosen Telegraphie, 1874.
E. Br. m. U. (italienisch), Pisa, 14. Nov. 1903. R. 3.

960. **Marconi** (Guglielmo), wie oben.
E. Br. m. U., Poole, 19. Mai 1900. 2½ p. 8°. R. 3.

961. **Einstein** (Albert), Physiker, Begründer der Relativitätstheorie, 1879.
E. Albumblatt m. U. „Von den physikalischen Theorien haben mir stets diejenigen die grösste Freude gemacht, welche — ausgehend von einer höchst allgemeinen, einfachen Annahme — viele spezielle Folgerungen auf den verschiedensten Gebieten abzuleiten gestatten. Dahin gehört die auf der Voraussetzung der Unmöglichkeit des perpetuum mobile beruhende Thermodynamik und die auf der Voraussetzung der Relativität aller Bewegungen beruhende Relativitätslehre.“ 1 p. 8°. R. 3.

Luftschiffahrt.

962. **Zeppelin** (F., Graf), der Erbauer des lenkbaren Luftschiffes, 1838—1917.
Postkarte m. U. Rückseite Photographie seines Ballons. R. 3.

963. **Zeppelin**, wie oben.
E. Billett m. U., Girsberg bei Konstanz, 15. Aug. 1892. 1 p. 8°. R. 3. (Tafel XXVII.)

964. **Wright** (Orville), Erfinder des Zweidecker-Luftschiffes, 1871.
Seine e. U. R. 2.

965. **Blériot** (L.), Erfinder des Eindecker-Aeroplans, flog zuerst über den Kanal.
Seine U. m. Gruss und Datum, Cologne, 1 Oct. 1909. 1 p. 12°. R. 2.

966. **Parseval** (A. von), Erfinder eines lenkbaren Luftschiffes, 1861.
Seine U. m. Gruss, Dat. 12. 2. 18. R. 2.

967. **Paulham** (L.), Aviatiker, flog zuerst London-Manchester.
Seine U. R. 2.

Schriftsteller.

Deutsche Literatur

(bis Goethe — Schiller).

968. **Brant** (Sebastian), der berühmte Dichter und Humanist (Narrenschiff), 1457—1521.
Betrifft die Anordnung eines „Crützganks" (Bussetag), Prozession, in Strassburg, anlässlich der Wiederkehr des Jahrestages des grossen Erdbebens in Basel und Strassburg 1356/57, in seiner Eigenschaft als Stadtschreiber von Strassburg ausgestellt, welches Amt er seit 1503 innehatte. Doc. s. mit einem e. Wort. 1 p. Fol. R. 9.

969. **Melissus** (Paul Schede), der gekrönte Wienerdichter, 1539—1602.
E. Schr. m. U., Dat. May 1593. 2 p. Fol. R. 3.

970. **Melissus,** wie oben.
E. Schriftstück m. U. am Kopf. 1 ½ p. 8°. R. 2.

971. **Rollenhagen** (Georg), der berühmte Dichter des „Froschmäuseler", 1542—1609.
E. Albumblatt (lateinisch), 3 Aprilis 1603. Auf dem gleichen Blatte noch Albumblätter von: Rennemann (Henning), Rechtsgelehrter, 1567—1646, Erfurt 1603; Wilhelm (Lorenz), Prag, 28 Martii 1607 (deutsch). Neben dem Albumblatt Rollenhagens schön kolorierte Wappen mit Devise „Nulli cedo". Im Ganzen 4 p. 12°. R. 6.

972. **Frischlin** (Nicodemus), der berühmte gekrönte Dichter, 1547—1590.
E. Albumblatt m. U., undatiert. 1 p. 8°. R. 3.

973. **Opitz von Boberfeld** (Martin), Dichter, Historiograph, Haupt der ersten schlesischen Dichterschule, 1597—1639.
E. latein. Gedicht m. U., undatiert. Grabinschrift von 12 Zeilen für Otto Nostiz. ½ p. Fol. R. 4.

974. **Opitz von Boberfeld** (Martin), wie oben.
E. Albumblatt m. U. (lateinisch), Argentorati 1630. 1 p. 4°. R. 4.

975. **Moscherosch** (Johann Michael), der grosse Satyriker, der Verfasser der „Geschichte Philanders von Sittenwalde", 1601—1669.
E. Br. m. U., Dat. 2. Aug. 1658. 1 p. Fol. R. 6.

976. **Logau** (Friedrich von), der berühmte Epigrammdichter, dessen „Sinngedichte" im Jahre 1759 von C. W. Ramler und G. E. Lessing herausgegeben wurden, 1604—1655.
E. Albumblatt m. U., undatiert, 7. Sept. 1626. 1 p. 8°. R. 6.

977. **Dach** (Simon), der berühmte deutsche Dichter, „Anke von Tharau", 1605 bis 1659.
E. Albumblatt m. U., Dat. 12. Aug. 1645. 1 p. 12°. R. 7.

978. **Harsdörffer** (Georg Philipp), Dichter, Verfasser der „Frauenzimmergesprächsspiele", „Der Spielende", „Poetischer Trichter" = Nürnberger Trichter, 1607—1658.
E. Albumblatt m. U., Norimberg, 14. Juni 1650. 1 p. 12°. R. 5.

979. **Fleming** (Paul), der Liederdichter der ersten schlesischen Schule („In allen meinen Thaten, lass ich den Höchsten raten"), 1609—1640.
E. Albumblatt m. U., Hamburg, 12. Febr. 1633. 1 p. 8°. R. 7. (Tafel XXIII.)

980. **Gryphius** (Andreas), der berühmte Dichter und Dramatiker, 1616—1664.
E. Albumblatt m. U., Dat. Argentorati (Strassburg) 1647. Das dem Magister Zimmermann gewidmete Albumblatt enthält einen lateinischen Vers, das Symbol „Non confundit", ferner ein lateinisches Citat „— undum coit omnis in unum fatorum series", sowie den deutschen Spruch

„Was wird uns aller Weltbesitzen
Vor Gottes strengem Richterstuhle nützen."

1 p. 12°. R. 8.

981. **Gryphius** (Andreas), wie oben.
Doc. s., Dat. Glasgow, 19. Dec. 1653. 4 p. Fol. R. 4.

982. **Hofmann von Hofmannswaldau**, Stifter der zweiten schlesischen Dichterschule, 1618—1679.
E. Schr. m. U. am Kopf, Dat. 18. Dec. ~~1767~~ 1675. 2 p. Fol. R. 3.

983. **Neumark** (Georg), bekannter geistlicher Liederdichter, 1621—1681.
„Wer nur den lieben Gott lässt walten ..." E. Albumblatt m. U., undatiert. 1 p. 8° quer. R. 4.

984. **Spener** (Philipp Jacob), Begründer des Pietismus, 1635—1705.
E. Widmungsblatt m. U., Dresden, 4. Sept. 1685. 1 p. Fol. R. 3.

985. **Leibniz** (Gottfried Wilhelm), der grosse Gelehrte und Philosoph, 1646—1716.
L. a. s., Hannover, 24 Martii 1705. 1 p. 8°. R. 3.

986. **Leibniz** (Gottfried Wilhelm), wie oben.
E. Br. m. U. (französisch) à Nicaise, Hannover, 10. Mai 1697. Superbe lettre dans laquelle il parle de Huet et de ses travaux, il demande que le savant prélat fasse part de ses travaux au public. Nouvelles littéraires. 4 p. 4°. R. 4.

987. **Thomasius** (Christianus), Rechtsgelehrter, um die deutsche Sprache sehr verdient, 1655—1726.
E. Albumblatt m. U., Dat. Magdeburg, 2. Oct. 1722. 1 p. 8°. R. 3.

988. **Schmolck** (Benjamin), geistlicher Liederdichter, 1672—1737.
E. Albumblatt m. U., Dat. 2. Martii 1732. 1 p. 8° quer. R. 3.

989. **Tersteegen** (Gerhard), der bekannte Liederdichter, 1697—1769.
E. Schr. m. U., undatiert. 1 p. klein 4°. R. 4.

990. **Brockes** (Barthold Heinrich), bekannter Dichter, wurde Ratsherr zu Hamburg 1720 und war 1735/41 Amtmann in Ritzbüttel, übersetzte Thomsons „Jahreszeiten", 1680—1747.
Schriftstück m. e. U., Ritzbüttel, April 1740. Ueberträgt seine Hofstätte zu Duhn auf Johann Seltmann und dessen Ehefrau. Viele Einzelheiten. 2 p. Fol. R. 4.

991. **Reimarus** (Hermann Samuel), Philosoph, Verfasser der von Lessing herausgegebenen „Fragmente eines Ungenannten", 1694—1768.
E. lateinischer Spruch m. U., Hamburgi, den XIV Augusti A. MDCCXXXIX. „Pars vitae, quoties perditur hora, perit. Nobilissimo Juveni Albi hujus Possessori felices studiorum successus et prospera quaevis ex animo precatus scribeat. Hermannus Samuel Reimarus, Hebr. et OO. Professor." 1 p. 8°. R. 4.

992. **Bodmer** (J. J.), berühmter Schriftsteller, der Regenerator der deutschen Literatur, 1698—1783.
Sehr schönes e. Schr. m. U., Zürich, 12. März 1753. Er erwähnt Wieland, spricht von dem Neudruck sämtlicher Minnesänger und über manche literarische Begebenheiten. 4 p. 4°. R. 3.

993. **Gottsched** (Joh. Christoph), der berühmte Schriftsteller, 1700—1766.
E. Br. m. U., Leipzig, 28 Hornung 1766. Prachtvoller familiärer Brief an seine Schwester mit zahlreichen Einzelheiten aus seinem privaten Leben. 4 p. 4°. R. 3.

994. **Gottsched** (Joh. Christoph), wie oben.
E. Albumblatt m. U., Leipzig, 18. Febr. 1752. 1 p. 8°. R. 2.

995. **Breitinger** (J. J.), der berühmte Schriftsteller, 1701—1776.
E. Albumblatt m. U., Dat. 14. April 1757. 1 p. 8°. R. 3.

996. **Haller** (Albrecht von), Gelehrter und Dichter, 1708—1777.
E. Schr. m. U., Dat. 26. Mai 1751. 3 p. 4°. R. 2.

997. **Haller** (Albrecht v.), wie oben.
E. Schriftstück m. U., Berne, 19. April 1757. 1 p. 4°. R. 2.

998. **Hagedorn** (Friedrich), deutscher Dichter, 1708—1754.
E. Br. m. U., Hamburg, 8. III. 1750. An einen Bekannten, dem er gute Ratschläge erteilt. „Ich schreibe wie Erasmus, am liebsten an einen Vertrauten, quonim etiam soloecissare licet, et tecum saepissime soloe cissavi." 4 p. 4°. R. 3.

999. **Jerusalem** (J. F. W.), Vater des Urbildes von Goethes „Werther", Pastor, 1709—1789.
E. Br. m. U., Braunschweig, 11. März 1782. 2 p. 4°. R. 2.

1000. **Gellert** (Christian Fürchtegott), der bekannte Lieder- und Fabeldichter, 1715—1769.
E. Br. m. U., Leipzig, 16. Oct. 1761. An die „Babett", Caroline Lucius, später verehlichte Schlegel (1739—1825). Schöner Brief über Wielands Ausfall gegen Uz. „Liebste Mademoiselle, Ausser dem, dass Utz meistens von Wein und Liebe gesungen in sich wenigstens in einigen Gedichten vielleicht in der neusten Ausgabe, die Sie noch nicht gesehen, freyer Stellen bedient hat, weiss ich keine Ursache, warum Wieland dessen Charakter so heruntersetzt. Ueberhaupt sollen Gegner nicht durch persönliche Vorwürfe einander anfallen, auch wenn sie die Wahrheit auf ihrer Seite hätten." 2 p. 4°. R. 2.

1001. **Gellert** (Christian Fürchtegott), wie oben.
E. Br. m. U. an Weisse, Leipzig, 25. Oct. 1765. 1 p. 4°. R. 2.

1002. **Gellert** (Christian Fürchtegott), wie oben.
E. Albumblatt m. voller U., Leipzig, 15. Sept. 1763. 1 p. 8°. R. 2.

1003. **Kleist** (Ewald von), der Dichter des „Frühling", 1715—1759.
E. Br. m. U., Schaffhausen, 12. Febr. 1753. 1 p. 4°. R. 4.

1004. **Kleist** (Ewald von), wie oben.
E. Br. m. U., Potsdam, 12. Sept. 1748. An Gleim, der zu der Zeit in Potsdam lebte; er weckte zuerst Kleists dichterische Begabung. Betreffend seine Erstlingsarbeiten, insbesondere die Herausgabe seines Gedichtes „Der Frühling". „.. Ich bin Ihnen höchstens verbunden, dass Sie die Herausgabe des bewussten Gedichtes über sich nehmen wollen. Es ist allerdings nur Frucht Ihrer Aufmunterung, oder vielmehr haben Sie mich durch Ihre Poesie im Geschmacke angesteckt, und also kommt Ihnen als Vater die Sorge für Ihr Kind zu. Ich wünschte nur, dass ich Sie 10 Jahre eher gekannt, so hätten Sie was besseres aus mir gemacht, als so lange nachher, da ich ganz nicht mehr der Vorige war. Ich bin versichert, dass ich damahls in ein paar monathen

(**Kleist**, Ewald von.)
4 dergleichen Gesänge fertig gemacht hätte, wenn ich nur recht gewusst, was dazu gehörte, oder Poesie gelesen gehabt hätte, die nach meinem Sinn gewesen wäre. So aber machte ich nichts als Carmina und Schmiralia und hätte endlich den ganzen Plunder auf ewig weggeworfen, wenn ich nicht durch Ihre Anleitung und Exempel aufs neue wäre aufgefrischt worden ..." 4 p. 4°. R. 5.

1005. **Rabener** (Gottlieb Wilhelm), Satiriker, 1717—1771.
E. Br. m. U., undatiert. An Stallmeister von Brand in literarischer Angelegenheit. ½ p. 4° mit Adresse und Siegel. R. 4.

1006. **Gleim** (Johann Wilhelm Ludwig), der Dichter der Grenadierlieder, 1719—1803.
E. Br. m. U., Halberstadt, 9. Juli 1786. An den Buchhändler Friedr. Nicolai in Berlin. Er schreibt u. a. über Elise von der Recke: „Von unserer Curländischen Freundin habe ich seit längerer Zeit nicht die mindeste Nachricht gehabt. Hier sagt man neulich ein Prinz von Würtemberg würde des Betrügers Cagliostro sich annehmen, gegen die Frau von Recke, besser glaube ich wäre gewesen, wenn ihr Zeugniss nicht gegeben, sondern nur berichtet wäre, was für Gaukeleien der Charlatan in Curland vorgenommen hat." 4 p. 8°. R. 2.

1006a. **Gleim** (Johann Wilhelm Ludwig), wie oben.
E. Br. m. U., Halberstadt, 3. März 1767. An Nicolai, dem er die „Choix de poesie allemandes par Mr. Huber" geschickt, die er aber schon habe. „Herr Ebert schreibt mir neulich Sie ... bereiteten uns eine Ausgabe von unserm Abbt (Thomas Abbt) sämtlichen Werken". Er schickt ihm daher Daten über Abbts Leben, die ihm der Graf Heinrich von Wernigerode überlassen hat. „sind in Berlin alle Musenfreunde tod? Es ist eine fürchterliche Stille! ... nun lässt man Lessing auch in Frieden fahren! ist es möglich? ... Wäre ich dort, Himmel und Hölle würde ich bewegen, um unsern Lessing zu behalten!" Am Schluss: „Was macht mein lieber Moses?" (Mendelssohn). 4 p. 8°. R. 2.

1007. **Kästner** (Abraham Gotth.), Mathematiker und Epigrammatiker, 1719—1800.
E. Br. m. U., Leipzig, 28. März 1754. Sehr interessanter Brief an einen Professor über den Tod des Schriftstellers Christlob Mylius, des Mentors des jugendlichen Lessing und Mitarbeiters der Vossischen Zeitung. Kästner schreibt über Mylius' Vergeudung der für eine Forschungsreise nach den Sundainseln bestimmten Gelder, die ihm die Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften auf Betreiben Hallers zur Verfügung gestellt hat: „Mylius ist nun dem Verdrusse so gerechter Vorwürfe als ihm konnten gemacht werden, entflohen: wie er aber in die Verwirrung ... gerathen ist, kann ich nicht begreifen. Den letzten Brief von ihm habe ich den 25. Dec. 1753 erhalten, wo er sehr kläglich thut, dass er noch in Europa läge, und zur Ursache angibt, man habe ihn ... beredet über Engelland nach dem engl. Amerika zu gehen und da dieses mehr Geld koste, als die Reise nach Surinam ... so könne er nicht eher fort, bis die ihm auch versprochene stärkere Hilfe erfolgt sei." „Therefore you will have rather pity with me than reprehend me ..." Kästner setzt sich ferner für den Begleiter des Mylius ein, dass „man ihm wieder nach Deutschland hilft". 3 p. 4°. R. 4.

1008. **Lichtwer** (Magnus Gottfried), Fabeldichter, 1719—1783.
E. Schr. m. U., Halberstadt, 1. März 1757. 1 p. Fol. R. 2.

1009. **Uz** (Johann Peter), anakreontischer Dichter, 1720—1796.
E. Br. m. U., Anspach, 17. VII. 1765. An einen Vetter „... dass ich überhaupt der Musen entwohnt bin. In vielen Wochen bringt meine Leyer kaum einige schwache Töne hervor. In Kurzem wird sie gar verstummen. Ich will zufrieden sein, wenn ich nur die neue Edition meiner Gedichte worauf ernstlich gedrungen wird, veranstalten kann." Empfiehlt „die neuen comischen Erzählungen ... die vielleicht nicht so naiv und fein, wie Lafontaines ... aber doch sehr schön und ebenso wollüstig sind. Denken Sie nur Herr Wieland der fromme Mann, soll Verfasser sein. Er hat auch einen Feenroman „Sieg der Natur über die Schwärmerei" geschrieben, worin die Erzählung vom Prinzen Biribinker vollkommen crebillonisch ist ..." 4 p. 4°. R. 2.

1010. **Möser** (Justus), Schriftsteller und Historiker, dessen „Patriotische Phantasien" Goethe bewundert und ausführlich in „Aus meinem Leben" bespricht, 1720—1794.
E. Br. m. U., Osnabrück, den 29. Jan. 1769. An einen Hofrat: „... ich kenne mich selbst am besten, und fühle nur gar zu sehr, dass ich zu spät in die historische Schule gekommen ... Das Anerbieten mich als ein Mitglied des historischen Instituts aufzunehmen, nehme ich mit Vergnügen an, wenn Hochdieselben es verantworten zu können glauben ...". 3. p. 4°. R. 3.

1011. **Mylius** (Christlob), Lustspieldichter und Naturforscher, mit Lessing befreundet, 1722—1754.
E. Br. m. U. „Christlob Mylius. Med. Stud.", Camenz, den 4. Mai 1743. An den Stadtschreiber Johann Georg Förstel in Camenz, den er um dessen Mitwirkung zur Befreiung aus dem ihm auferlegten Arreste bittet. Mylius liess für den Camenzer Rektor Johann Gottfried Heinitz, als dieser 1743 das „rohe Volk" und die „tolle Stadt" verliess, um nach Löbau zu gehen, ein Glückwunschgedicht drucken. Der Camenzer Magistrat fasste dies Gratulations-Carmen als Schmähschrift auf, das den pastor primarius ebenso beleidigte wie den Bürgermeister Lessing. Also wurde der Student, der in den Ferien von Leipzig nach Camenz kam, ins Gefängnis gesperrt und vom Schöppenstuhl in Wittenberg ein Urteil eingeholt, das dem Verbrecher eine Geldstrafe und öffentliche Abbitte der Beleidigten auferlegte. 3 p. Fol. mit Adresse und Siegel. R. 4.

1012. **Klopstock** (Friedr. Gottlieb), der berühmte Dichter der „Messiade", 1724—1803.
E. Br. m. U., Hamburg, 28. April 1776. 1½ p. 8°. R. 3.

1013. **Klopstock**, wie oben.
E. Schr. m. U., Hamburg, 7. März 1798. Interessantes Schreiben über den Druck seiner Werke. Er gibt einige lächerliche Beispiele über Druckfehler. 6½ p. 8°. R. 4.

1014. **Klopstock** (Friedr. Gottlieb), wie oben.

Br. m. e. U., Hamburg, 6. Jan. 1776. An Apotheker Schacht, dem er mitteilt, dass er auf einer Reise nach Karlsruhe gesehen habe, dass seine Oden nirgends zu bekommen waren. „Die Ursache ist dass mein Verleger kein Buchhändler ist. Ich habe daher, um denen eine Gefälligkeit erweisen zu können, welche die Oden etwan haben wollen, meinen Antheil daran in Exemplaren angenommen. Ich mache Ihnen dieses hierdurch bekannt, mit der Bitte den Liebhabern davon zu sagen, aber das Buch ja nicht mit Anpreisungen feil zubieten." 2 p. 4°. R. 2.

1015. **Ramler** (K. W.), Dichter, Freund Lessings, 1725—1796.

E. Br. m. U., Berlin, 17. Dec. 1787. 1 p. 8°. R. 1.

1016. **Kant** (Immanuel), der grösste Philosoph Deutschlands, 1724—1804.

E. Albumblatt m. U., 1. Nov. 1799. 1 p. 8°. R. 4.

1017. **Kant** (Immanuel), wie oben.

E. Schr. m. U. an den Rector der Universität Königsberg, 7. Febr. 1786. Kündigt ihm die Absendung eines Rescriptes des Königs an. ½ p. Fol. R. 4. (Tafel XXIII.)

1018. **Kant** (Immanuel), wie oben.

E. Br. m. U., Königsberg, 1. May 1781. An Carl Spener, Buchhändler in Berlin. Ueber den Druck seines Hauptwerkes „Die Kritik der reinen Vernunft", das er nach jahrelanger geistiger Vorarbeit in vier Monaten ausgearbeitet und zum Drucke fertiggestellt hatte. 1 p. 4°. R. 5.

1019. **Weisse** (Christian Felix), Dichter und Schriftsteller, 1726—1804.

E. Br. m. U., Leipzig, 7. März 1775. „... Was für unendlichen Dank bin ich denenselben wieder für den wichtigen Beitrag in den überschickten Anmerkungen zu Herrn Lessings Aufsatze über die Hirschau'schen gemalten Fenster schuldig. ... Denselbigen Tag als ich Ihren gütigen Brief erhielt, kam der Wolfenbüttersche Hr. Bibliothekar, mein alter guter Freund selbst. Er hielt sich ungefähr 8 Tage auf und wird bei seiner übrigen Reise, die er von Berlin aus über Dresden zurück thun wird, selbst die Ehre haben Ihnen aufzuwarten, weil er sich gerne über Verschiedenes mündlich mit Ihnen besprechen wollte. Ich habe keine Bedenken getragen, ihm Ew. Hochwohlgeb. Aufsatz mitzutheilen. Er war sehr damit zufrieden und sagte, wofern ihm einige Bedenklichkeiten über die Gründe Ihrer Behauptung einfielen, so wolle er mir sie auf der Bibliothek mittheilen ..." 3 p. 4°. R. 2.

1020. **Weisse** (Christian Felix) wie oben.

E. Br. m. U. Leipzig, den 29. Dec. 1759. An den Buchhändler und Schriftsteller Friedrich Nicolai, der ihn veranlasst hatte, die Redaktion der „Bibliothek der schönen Wissenschaften und freien Künste" vom fünften Band an zu

(**Weisse,** Christian Felix.)

übernehmen: ... „Wie würds mir ergehen, wenn z. E. Lessings versprochene 2 Recension aussen bleiben und diess ist schon so gut als gewiss, denn wir kennen einander seit 12 Jahren, wie? Wenn Sie Ihre Geschäfte nöthigten, mir Ihre hilfreiche Hand zu entziehen, wenn H. Moses (Mendelssohn) — — doch wenn ich mir auch alles von Ihrer Gütigkeit und freundschaftl. Hilfe verspreche, so kann ich nicht für Reisen und andere Verhinderungen stehen ... eines Menschen Arbeit ist unmöglich — — — wissen Sie was, nehmen Sie die Hälfte über sich, diess sind 6—7 Bogen, da Ihnen H. Moses, H. Lessing, H. Hagedorn Beiträge versprochen, so muss Ihnen diess leicht werden. Ich will das übrige liefern und mich unter der Bedingung dazu anheischig machen ... Er erwähnt u. a. auch Ewald v. Kleist, Gleim und Gellert. 4 p. 4°. R. 2.

1021. **Lessing** (Gotthold Ephraim), der grosse Dichter und Schriftsteller, 1729—1781. E. Br. m. U., Wolfenbüttel, 1. Dec. 1771. Interessanter Brief an seinen Verleger Voss über die Veröffentlichung verschiedener seiner Schriften. „... doch vielleicht haben Sie erst noch einen Brief von mir erwarten wollen, und zwar mit dem versprochenen Anfange zu dem Bande der *Trauerspiele.* Hier ist er dieser Anfang, nehmlich die ganze durchcorrigierte *Sara.* Nächstens soll der *Philotas* folgen, und ich bitte Sie recht sehr, mit dem Drucke nicht säumen zu lassen ... und wenn ich vollends wieder ganz ruhig sein könnte, dass mich gegen Weihnachten meine Schulden nicht wild machen, so wird es noch besser gehen. In dem zweiten Band der Schriften sollen Sie ... mehr Manuscript haben ..." 1 p. 4°. R. 6.

1022. **Lessing** (Gotthold Ephraim), wie oben.

E. Br. m. U., Teichenau, 14. Sept. 1772 an Auditeur Wilke. „Ew. Hochedelgebohren habe ich anbei die Ehre, verlangtermassen das Schreiben an den Cap. Reitzenstein nach vollzogener Unterschrift zu ferner Besorgung zurückzusenden. Zugleich erfolgen abermals verschiedene Briefschaften, das Abwechslungsgeschäft betreffend, ... Mit unserer Belagerung geht es gar nicht nach Wunsche. Alles was wir gegen den Ort unternehmen koennen, reduciert sich auf Minen, welche uns aber der Feind einmal über das andere durch Gegenminen ruiniert. Sollte indessen die Uebergabe bald erfolgen, werde ich nicht ermangeln Ew. Hochedelgebohren sogleich Nachricht davon zu ertheilen, besonders wenn Dero persönliche Gegenwart nöthig sein sollte ..." (Den 22. Juli eröffnete der General Tauentzien die Belagerung von Schweidnitz gegen den kaiserlichen Generalfeldmarschall Graf von Guasco, erst am 9. Oct. machte Tauentzien sich zum Meister der Festung und die oesterreichische Besatzung zu Kriegsgefangenen. Lessing befand sich bei seinem Vorgesetzten auf den Dörfern vor Schweidnitz, Teichenau, später Peila.) R. 6.

1023. **Lessing** (Gotthold Ephraim), wie oben.

E. Stammbuchblatt m. voller U. (lateinisch), Wolfenbüttel, 2. Aug. 1773. „ubi quid datur odi illudo chartis. Hoc est medocribius illis E vittiis vovum. M. i. scr. Gotthold Ephr. Lessing. Wolfenbutt. d. II mens. Aug. MDCCLXXIII."

(**Lessing**, Gotthold Ephraim.)

Auf der Rückseite befindet sich eine Eintragung von Ludwig Schubart, dem Sohne des unglücklichen Dichters Chr. Fr. Daniel Schubart, welchem Schiller den Stoff zu den Räubern verdankt. ½ p. 8°. R. 5.

1024. **Mendelssohn** (Moses), der berühmte Philosoph, 1729—1786.

Schönes e. Albumblatt m. U., Berlin, 7. Jänner 1778. „Erstrebt auf der Bühne sowie im Leben Jedwedem, begnügt sich aber dort *Wenigen*, hier *Einem* zu gefallen. Zum geneigtem Andenken Moses Mendelssohn." 1 p. 8°. R. 4.

1025. **Gessner** (Salomon), der Idyllendichter, 1730—1788.

E. Br. m. U., Zürich, 24. März 1756. „Sie erhalten hier meine Idyllen, ich wünsche, dass sie Ihres Beifalls würdig seyn mögen." Als Nachschrift setzt er an den Schluss des Schreibens: „Haben Sie meinen Brief den ich vor dem Herbst an Kleisten für Sie eingeschlossen habe, erhalten? Herr Bodmer und Wieland empfehlen sich Ihnen." 1 p. 4°. R. 3.

1026. **Gessner** (Salomon), wie oben.

E. Br. m. U., Zürich, 6. Oct. 1751. Literarischen Inhaltes. 3 p. 4°. R. 3.

1027. **Hamann** (Joh. Georg), der bekannte deutsche Schriftsteller, der „Magus des Nordens", 1730—1788.

E. Br. m. U., o. O. 12. April 1787. Schöner Gratulationsbrief an seine Tochter, der er ein Buch zum Andenken verspricht. „... Nimm damit vorlieb. Gott wird mir gnädig sein und mich in den Stand setzen Dir und Deinen Geschwistern länger und noch mehr Gutes zu thun, als ich jetzt Euch zu wünschen im Stande bin. Er wird Dich mein liebes Kind, fromm und gesund erhalten..." ⅔ p. 4°. R. 4.

1028. **Nicolai** (Christoph Fr.), Buchhändler und Schriftsteller, mit Lessing, Moses Mendelssohn u. a. befreundet, 1733—1811.

E. Br. m. U., Berlin, 23. November 1791. „An Herrn Voss jun." Literarisch interessanter Brief über eine geplante Neuausgabe von Lessings Briefen und der vermischten Schriften. „Was betrifft dass ich den Verlag Ihnen überlassen sollte, so wissen Sie selbst, dass jeder Buchhändler seinen Verlag gerne zu konservieren sucht und ich, nachdem ich jetzt mich bewogen gesehen habe, einen so wichtigen Theil meines Verlages, als die A(llgem.) D(eutsche) B(i-bliothek) ist, zu cediren, habe jetzt doppelte Ursache auf Conservierung meines übrigen Verlages besorgt zu sein ... Lessing ist mein vieljähriger Freund gewesen, sowie der Freund Ihres Herrn Vaters. Es ist mir auch werth, dass mein Name auf einem seiner Werke stehen bleibe, das selbst ein Zeichen seiner Freundschaft gegen mich ist..." 2½ p. 4°. R. 3.

1029. **Pfeffel** (K.), der bekannte Fabeldichter, 1736—1809.
Br. m. U., Colmar, den 30. Jenner 1803. Entschuldigt sich, dass er für das eingesandte Buch wegen Arbeitsüberhäufung noch nicht gedankt habe. Der Inhalt desselben scheint ihm eine glückliche Nachahmung Wielands zu sein. Er sendet seine neue Ausgabe Gedichte. 3 p. 4°. R. 3.

1030. **Schubart** (Chr. Fr. Daniel), der bekannte Dichter, der „Gefangene auf dem Hohenasperg", 1739—1791.
E. Br. m. U., Asperg, den 28. Oct. 1783. An den Festungskommandanten, dem er einen Prolog zum Herzoglichen Namensfest mit der Bitte übersendet, mit dem Vortrage des Gedichtes Schubarts Tochter betrauen zu wollen. „Für die Gnade, die Ew. Hochwohlgebohren seit den traurigen Perioden meiner Gefangenschaft meinem Sohne zu erweisen geruhten, erstatte den gerührtesten Dank, mit der Bitte, sich ferner seiner mit so vieler Huld und Gnade anzunehmen." 1 p. 4°. R. 4.

1031. **Jacobi** (J. G.), der bekannte Dichter, der Herausgeber der „Iris", 1740—1789.
E. Br. m. U., Freiburg im Breisgau, 22. Jänner 1789. „... Sie machten es, lieber Schmidt, wie man vom grossen Euler erzählt, dass er um dem Markgraf von Schweden die erste Nachricht von einer gewonnen Schlacht zu bringen, sich auf einen Postwagen setzt, und von Berlin nach Magdeburg fuhr ... Frau v. Berg, die mich hier überraschte, wird unserm Gleim ein Exemplar meiner Oper: „Phädon u. Naide" geschickt haben. Jetzt arbeite ich an einem grossen Singspiel: „Orpheus", welches ich diesen Winter zu vollenden hoffe." 3 p. 8°. R. 2.

1032. **Lichtenberg** (Georg Christoph), bedeutender Physiker und satirischer Schriftsteller, 1742—1799.
E. Br. m. U., 25. Jan. 1782. An den Historiker Gatterer in Göttingen. Bei Uebersendung „einiger Abhandlungen des als Mathematiker betrachtet, grossen Frisi" (Paolo Frisi, Mailänder Mathematiker und Philosoph, 1828 bis 1884). „Ein gelehrter Freund von mir und ein grosser Verehrer von allem, was von Ew. Wohlgeboren kommt, hat mich ersucht, ihm die Charten zu verschaffen, die Ew. Wohlgeb. zum Buch Ihrer Geographie dero Zuhörern überlassen." 1 p. 4° mit Siegel und Adresse. R. 3.

1033. **Lichtenberg** (Georg Christoph), wie oben.
E. Albumblatt m. U., Göttingen, 4. Mai 1776. 1 p. 8°. R. 2.

1034. **Boie** (Heinrich Christ.), Gründer des Göttinger Dichterbundes, 1744—1806.
E. Br. m. U. an den Verleger Göschen, Meldorf, 6. Febr. 1791. Schöner literarischer Brief. Berichtet über die Aufführung der „Mina" in Kassel. 3 p. 8°. R. 2.

1035. **Lavater** (Johann Kaspar), berühmter schweizerischer Schriftsteller, Physiognomiker, 1741—1801.

E. Br. m. U. an den Diplomaten Reinhard, Zürich, 25. Nov. 1800. Prächtiger Brief m. U. Er spricht von seinen Gedanken und Empfindungen, von seinem baldigen Tode, von seinem Patriotismus und hofft, dass Frankreich die schweizerische Neutralität wiederherstellen werde. 4 p. 4°. R. 3.

1036. **Lavater** (Johann Kaspar), wie oben.

E. Br. m. U., Zürich 4. März 1770. Ueber den Druck einer von ihm verfassten Trauerrede. 1 p. 8°. R. 2.

1037. **Kortum** (Karl Arnold), Dichter der „Jobseiade", 1745—1824.

E. Br. m. U. Bochum, 18. März 1805. ½ p. 4°. R. 4.

1038. **Campe** (Joachim), Pädagog und Schriftsteller, „Robinson Crusoe der Jüngere", 1746—1818.

E. Schr. m. U., Braunschweig, 24. Jan. 1811. 2 p. 4°. R. 1.

1039. **Pestalozzi** (J. H.), der berühmte Pädagoge, 1746—1827.

E. Br. m. U., undatiert. 1 p. 8°. R. 2.

1040. **Pestalozzi** (J. H.), wie oben.

E. Br. m. U., undatiert. Freundschaftliches Schreiben an den Verleger Göschen, womit er gleichzeitig einen Auftrag seiner Frau übermittelt, „eine Weibercommission". Enthält die interessante Mitteilung, dass er als französischer Bürger vielleicht nach Paris reisen werde. 1 p. 4°. R. 3.

1041. **Hölty** (L. C. H.), der berühmte Dichter, 1748—1776.

Hübsches e. Gedicht m. U. 1 p. 8°. R. 4.

1042. **Claudius** (Mathias), der „Wandsbecker Bote", bekannter Dichter, 1748—1815.

E. Br. m. U., Wandsbeck, 25. März 1794. 1 p. 8°. R. 3.

1043. **Goeckingk** (Leopold F. G. v.), Dichter, Freund Gleims und Bürgers und anderer Mitglieder des Haimbundes, 1748—1848.

E. Br. m. U., Ellrich, 10. März 1782. 1 p. 8°. R. 2.

1044. **Müller** (Friedrich), genannt „Maler Müller", der Sturm- und Drang-Dichter, 1749—1825.

E. Br. m. U., Rom, 26. I. 1817. An den Akademiedirektor von Langer in München, den er auf Skizzen Rubens aufmerksam macht, die ein Kunsthändler besitzt. 1 p. 4° mit Adresse. R. 3.

1045. **Bürger** (Gottfried August), Balladendichter, „Leonore", 1748—1794.
E. Br. m. U., Opperode, 17. Jan. 1781. Brief literarischen Inhaltes. 2½ p. 4°. R. 3.

1046. **Bürger** (Gottfried August), wie oben.
E. Br. m. U., Wollmershausen, 29. Dec. 1773. An Göckingk: „... ich kann Ihnen weiter nichts berichten, als dass ich glücklich bei Weib und Kind und Hund angelangt bin, und Weib, Kind und Hund sich ganz entsetzlich gefreut haben... Mein kleines Mädchen sollte unterdessen das Wörtchen: Papa gelernt haben. Man hatte sich zwar vorgenommen diese Neuigkeit der Ueberraschung wegen zu verschweigen, allein die Verschwiegenheit wollte nicht einmal so lange Stich halten, bis ich den Flausrock angezogen habe. Nun, Freund, hätten Sie sehen sollen, wie Alles, was nur Zunge und Athem hatte, sich bemühte, dem Kinde vorzupapaen. Aber grossen Dank! Noch bis jetzt hat's alle seine Lehrmeister zum besten gehabt und kein einziges Papa nachgelallt, welches mich denn schier mehr als hundert Papa ergözt hat." 3½ p. 8°. R. 3.

1047. **Heinse** (Johann Jakob Wilhelm), Schriftsteller, Verfasser des „Ardinghello", 1749—1803.
E. Br. m. U., Aschaffenburg, 8. October 1802. An den preussischen Legationsrat Harnier. „...Uebrigens ist das Leben ein beständiger Kampf. Was mich betrifft: so hat mich das Schicksal zwar nie aus meiner alten Fassung gebracht, und so war ich immer über dem Weltgetümmel..." 1 p. 4°. R. 3.

1048. **Heinse** (Johann Jakob Wilhelm), wie oben.
E. Br. m. U., Erfurt, 27. Nov. 1770. Erwähnt seine Sinngedichte. ...„vor einigen Wochen sind auf der Post zu einem der grössten Dichter in Deutschland abgegangen meine Dialoge und ein Bändchen Sinngedichte". Mit dem „grössten Dichter" ist wahrscheinlich Wieland gemeint, bei dem er sich durch die Sinngedichte einführte. 2 p. 4°. R. 3.

Goethe und Schiller und ihr Kreis.

1049. **Goethe** (Johann Wolfgang von), der grosse Dichter, 1749—1832.
E. Quittung m. U., mitunterzeichnet von Kirms, Weimar, 7. April 1803. 1 p. 4°. R. 4.

1050. **Goethe** (Johann Wolfgang von), wie oben.
E. Albumblatt m. U., Wiesbaden, 1. Sept. 1814.

„Was der August nicht thut,
Macht der September gut. Goethe."

1 p. 8°. R. 4.

1051. **Goethe** (Johann Wolfgang von), wie oben.
E. Br. m. U., Wiesbaden, 10. August 1815. An Medicinalrath J. J. Günther in Deuz 1771—1852. Sehr schönes Dankschreiben. „... Sehe mich im Falle Ew. Wohlgeb. schriftlich verbindlichst zu danken, für den mir und meinen Arbeiten gegönnten Antheil. Denn was kann wohl erfreulicher sein, als wenn der Schriftsteller seine spätern Tage belebt sieht durch glückliche Wirkungen die er auf jüngere Männer hervorgebracht hat." 2 p. 4°. R. 5.

1052. **Goethe** (Johann Wolfgang von), wie oben.
E. Br. m. U., W(eimar), 22. Febr. 1812. An Hofkammerrat Kirms über Goethes Bearbeitung des Shakespeare'schen Stückes „Romeo und Julia" fürs Theater. Goethe verlangt für das Stück 600 Rth. Sächsisch. „Es sei nun, dass 12 Theater jedes 50 Rth. zahlen, oder welches mir lieber wäre, dass die Berliner Oberdirektion es gefällig übernehme und jene Summe im Ganzen entrichtete. Ich würde mich alsdann verpflichten niemals an ein Theater eine Abschrift zu geben und unter drey Jahren es nicht drucken zu lassen.

Auch erbiete ich mich, da auf manchen Theatern der Mönch nicht als solcher erscheinen darf, den Pater Lorenzo in einen Arzt zu verwandeln, für diese Theater nämlich, indem ich dem Manuskripte, wie wir es hier gespielt, die nöthigen Veränderungen besonders beylege..." 2 p. 4° mit Adresse. R. 6.

Beigelegt: *Kirms* (Franz), Hofkammerrat, Vertreter Goethes, des Chefs des Weimarer Theaters, übernahm die Regelung der ökonomischen und mancher anderer verwaltungstechnischer Angelegenheiten, 1750—1826. E. Br. m. U., (Weimar), 23. Febr. 1812. An Iffland über obige von Goethe erwähnte event. Abgabe seiner Bearbeitung von „Romeo und Julia". 3 p. 4° R. 6.

1053. **Goethe** (Johann Wolfgang von), wie oben.
Schönes e. Albumblatt m. U., Berka, 21. Juni 1814.

„Dass ich bezahle
Um zu verführen
Das gilt im Westen
Das gilt im Osten.
Dass ich bezahle
Um zu verlieren
Das sind, ich dächte,
Sehr falsche Kosten. Goethe." R. 5.

1054. **Goethe** (Johann Wolfgang von), wie oben.
E. Br. m. U., Frankfurt am Main, 28. Dec. 1774. Herrlicher Brief der Frankfurter Sturm- und Drangperiode an Jenny de Voigts, der Tochter des Schriftstellers Justus Möser, der er für die Uebersendung der „patriotischen Phantasien" ihres Vaters dankt und entschieden für das Werk entgegen dem Urteil der Kritiker, Partei nimmt: „Man ergözt sich wohl, wenn man auf einem Spaziergang ein Echo antrifft, es unterhält uns, wir rufen, es antwortet, sollte

(**Goethe**, Johann Wolfgang von.)

denn das Publikum härter, untheilnehmender als ein Fels sein? Schändlich ist's, dass die garstigen Rezensenten aus ihren Höhlen im Namen aller derer antworten, denen ein Autor oder Herausgeber Freude gemacht hat." Dieses Buch bildet bei dem ersten Zusammentreffen Goethes mit Carl August das Gesprächsthema (s. „Dichtung und Wahrheit"). R. 5. 2 p. 4°

1055. **Goethe** (Johann Wolfgang von), wie oben.

E. unterzeichnete Bewilligung eines Gesuches des bekannten Philologen Ritschel (1806—1876) um Einsicht eines Buches in der Bibliothek; Dat. 9. Juni 1830, Halle. 2 p. 4°. R. 4.

1056. **Goethe** (Johann Wolfgang von), wie oben.

Einladung m. U. an *Eckermann* zu Tische, 1. Dec. 1823. 1 p. 8°. R. 4.

1057. **Goethe** (Johann Wolfgang von), wie oben.

E. Br. m. U. „Goethe", Teplitz, 4. August 1812. An C. G. Körner, der ihm drei Lustspiele seines Sohnes Theodor, nämlich: die Braut, der grüne Domino, der Nachtwächter, zugeschickt hatte: „die kleinen Stücke habe ich erhalten, sie gefallen mir sehr wohl und sollen in den ersten Wochen unsrer neuen Theater Epoche aufgeführt werden. Möchten Sie ... an den Productionen des lieben Sohnes Sich in der Oesterreichischen Hauptstadt bass erfreuen ... Den eilften kehre ich nach Carlsbad zurück..." 1½ S. 4° mit Adresse. R. 6.

1058. **Goethe** (Katharina Elisabeth), geb. Textor, des Dichters Mutter, 1731—1808.

E. Empfangsbescheinigung m. U., Frankfurt, den 14. Sept. 1807. Bestätigt der Frau Schlosser den Empfang eines Darlehens von 200 Gulden. Diese zeigt die am 14. Dec. erfolgte Rückzahlung des Betrages nebst Zinsen auf demselben Schriftstück an. 1 p. quer 4°. R. 4.

1059. **Goethe** (Christiane), geb. Vulpius, Goethes Frau, Schwester des Schriftstellers Chr. Aug. Vulpius, 1765—1816.

Br. m. U. an den Weinhändler Ramann in Erfurt. Bestellt einen Eimer roten Elsässer und einen Eimer Languedoc. ⅓ p. Fol. mit Goethes Siegel. R. 4.

1060. **Schiller** (Johann Caspar), der Vater des Dichters, 1723—1796.

E. Quittung m. U., Solitude, 26. Juli 1794. Quittiert über 100 Gulden als Quartals-Besoldung. 1 p. 4°. R. 3.

1061. **Schiller** (Friedrich von), der grosse Dichter, 1759—1805.

E. Br. m. U. u. e. Adresse an Herr Ramberg, Jena, 4. Febr. 1798. Das Siegel ist aus dem Deckblatt ausgeschnitten und neben die Unterschrift

(**Schiller,** Friedrich von.)

geklebt. „Ihr Brief, den ich erst vor wenigen Tagen erhalten, vielleicht weil er mich noch in Schwaben gesucht hat, hat mir sehr grosses Vergnügen gemacht und die angenehme Nachricht, die Sie mir darin von der Verfertigung einiger Zeichnungen zu Carlos gegeben, erregt meine höchste Erwartung. Womöglich will ich Herrn Fraunholz dahin zu bringen suchen, mich diese Arbeiten sehen zu lassen, ehe sie gestochen werden. Es ist mir nicht wenig schmeichelhaft zu denken, dass ich durch irgend eines meiner poetischen Produkte Ihrem herrlichen Genius Gelegenheit gebe, sich zu zeigen und ich bin zum Voraus überzeugt, dass die Phantasie des Künstlers es der Phantasie des Dichters darin zuvorgethan haben wird. Was ich von Ihren Zeichnungen zu Wieland gesehen habe, welches etwa 12 Stücke seyn mögen, hat mich entzückt.

Dass ich Ihre Vorschläge zu einer Vignette (Die Allegorie der Schönheit betreffend) noch nicht beantwortet habe rührt blos davon her, dass diese Schrift zu der jene Vignette bestimmt war, vor jetzt noch unterblieben ist. Kommt sie zu Stande, so werden Sie mir erlauben, mich Ihres gütigen Versprechens zu erinnern, um Sie um eine Zeichnung dafür zu bitten..." 2 p. 4°. R. 5.

1062. **Schiller** (Friedrich von), wie oben.

E. Br. m. U. „Sch", 18. Juni 1797. An Gottfried Koerner, dem er den Prolog (Wallensteins Lager) übersendet. Koerner hatte am 29. Mai gefragt, ob er dem Husaren Thielmann das Reitergedicht daraus vorlesen dürfe. Hierauf antwortet Schiller: „Wenn Du dem Thielmann das Gedicht zeigen willst, ist's mir sogar lieb. Ich möchte gerne wissen, wie es einem tüchtigen Soldaten gefiele. Kannst Du ihn in's Haus kriegen, wenn der Prolog gelesen wird, so schreibe mir ja, wie er von meinem Feldstück erbaut worden ist." (Ein brieflicher Bericht Koerners über den Eindruck des Husaren ist nicht bekannt.) „Deine Komposition (des Reiterliedes) habe ich noch nicht recht ordentlich singen hören. So wie sie mir jetzt ist gespielt und gesungen worden, hat sie mir zu wenig Feuer, und die dritte und vierte Zeile jeder Strophe, worauf gewöhnlich der Accent des Sinnes liegt, scheinen mir zu schwach angedeutet." Die „Ideale" des Dresdner Komponisten Johann Gottlieb Naumann haben ihm missfallen. „Das Exemplar schickt er mir doch nicht? Ich wüsste ihm nichts zu antworten und müsste es doch Höflichkeithalber". Erwähnt Hauswald, Manso und Charlotte Schiller. 2 p. 4°. R. 5.

1063. **Schiller** (Friedrich von), wie oben.

E. Br. m. U. „Schiller", Jena, 23. Jan. 1794. Berichtet, dass dem Adressaten ein Exemplar der Horen künftig regelmässig zugehen wird. R. 4.

1064. **Schiller** (Friedrich von), wie oben.

Ein Ausschnitt aus seinem Fragment „Demetrius", von seinem Sohne bestätigt. 1 p. 8°. R. 4.

1065. **Schiller** (Friedrich von), wie oben.

E. Br. m. U. an den Verleger Georg von Goeschen, Weimar, 21. April 1804. Aeusserst wichtiger und ungemein interessanter Brief. In diesem Brief wird zum ersten Mal von Schiller der Gedanke einer Uebersetzung von Diderots „Le neuveu de Rameau" angeregt und bereits Goethe als Uebersetzer vorgeschlagen. Der Brief würde in der ausgedehnten Korrespondenz Schillers über dieses Werk den ersten Platz einnehmen. Offenbar hat sich Goeschen, der etwas von Diderot zu verlegen wünschte an Schiller um Auskunft gewandt und dieser antwortete ihm: „Es existieren verschiedene ungedruckte Manuscripte von Diderot in S. Petersburg, welche von ihm selbst der Kaiserin Catherina sind zugefertigt worden. Unter diesen ist eines, das ich gelesen, aber nach Petersburg habe zurücksenden müssen, natürlich und allgemein interessant, ohngefähr im Geist und Geschmack von Jacques ou le Fataliste, den Sie ohne Zweifel kennen. Es ist eine Satyre und hat den Titel „Satyre de Mr. Rameau" ... Die Uebersetzung müsste von Meisterhand gemacht werden, vielleicht könnte ich Goethen dazu bewegen.

Die Frage ist nur, ob derjenige in dessen Hand sich das Manuscript befindet, noch dazu zu bringen sein wird, es dem Buchhandel zu überlassen. Unter dem Siegel des strengsten Geheimnisses vertraue ich Ihnen seinen Namen. Es ist der General Klinger in Petersburg und mein Schwager von Wolzogen, der als weimarischer Minister gegenwärtig in Petersburg sich aufhält, ist der Kanal durch den diese Sache zu meiner Notiz gekommen. Klinger ist zwar der Mann nicht, dem durch Aussicht auf Gewinn beizukommen, aber da er viele Bücher aus Deutschland kauft, so würde es ihn doch reizen können, für dieses Manuscript eine Parthie Bücher erhalten zu können. Mein Rath wäre, Sie schrieben einen ostensiblen Brief an den Geheimen Rath von Wolzogen unter meinem Einfluss, worin Sie ihm schreiben, ‚dass Sie von der Existenz dieses Diderot'schen Nachlasses durch mich gehört, dass Sie sich glücklich schätzen würden, solche ganz oder theilweise in Ihren Verlag zu bekommen, dass Sie es für's erste mit der Satyre de Mons. Rameau zu versuchen wünschten und dafür gerne dem Besitzer des Manuscriptes (den Sie aber nicht nennen, noch ihn zu kennen scheinen müssen) eine beliebige Summe an Büchern oder Geld bezahlen wollen, auch sich zu allen andern Dienstleistungen, Speditionen und Geschäftsbesorgungen erbieten'. Ich selbst würde ohne Bedenken 1000 Rth. für jenes Manuscript geben, glaube aber, dass Klinger kaum die Hälfte dafür erwartet, weil er die grossen Honorare in Deutschland noch nicht gewohnt ist. Wenn Sie mir einen solchen Brief senden, so will ich zugleich mitschreiben und meinem Schwager die Sache ans Herz legen. Sie erbieten sich zugleich zu dem elegantesten Aeussern in Papier und Druck, wie sich bei Ihnen von selbst versteht. Senden Sie mir, theuerster Freund, bald Ihren Brief, über alles aber bitte ich Sie das strengste Stillschweigen zu beobachten."

Die Schicksale des Diderot'schen Original-Manuskriptes sind bekannt, sie gewinnen an Interesse durch den von Schiller entworfenen Plan, um in Besitz des Manuskriptes zu gelangen. Bekanntlich wurde später die heute existierende französische Fassung des Neuveu de Rameau auf Grund der Goethe'schen Uebersetzung angefertigt, da das Originalmanuskript verloren ging. 4 p. 8°. R. 5.

1066. **Schiller** (Friedrich von), wie oben.

Prachtvoller e. Br. an Koerner, unterzeichnet „Sch", Jena, 12. Juni 1794. „Ich bin seit meiner Zurückkunft zwar an wirklichen Ausarbeitungen ziemlich unfruchtbar, aber an Projecten desto ergiebiger gewesen. Das Bleibende und Solidere unter diesen wird Dir die Beilage zeigen. Es ist ein Entwurf mit dem ich mich schon ins dritte Jahr trage und der endlich einen unternehmenden Buchhändler zur Ausführung gefunden hat. Humboldt ist sehr dafür eingenommen und auf Dich ist sehr gerechnet. Wenn es uns gelingt, wie ich mir gewisse Hoffnungen mache, dass wir eine Reihe der besten humanistischen Schriftsteller zu diesem Journal erringen, so kann es an einem glücklichen Erfolg beim Publikum gar nicht fehlen. Hier in loco sind unser 4: Fichte, Humboldt, Woltmann und ich. An Goethe, Kant, Grave, Engel, Jacobi, Gotter, Herder, Klopstock, Voss, Maimon, Baggessen, Reinhold, Blankenburg, v. Thümmel, Lichtenberg, Matthison, Salis und einige Andere ist teils schon geschrieben, teils wird es noch geschehen. Dich haben wir zu einem beurtheilenden Mitgliede bestimmt, wozu zwar einige Mühe, aber der Vortheil ist, dass die eigenen Arbeiten besser bezahlt werden. Ein beurtheilendes Mitglied erhält für den Bogen 6 ldor Honorar und um den Preis aufzumuntern, wird jeder siebte Bogen doppelt bezahlt. Mir als Redactor ist vom Verleger ausser dem Honorar noch eine fixe Summe bestimmt. Unser Journal soll ein Epochemachendes Werk sein, und alles was Geschmack haben will, muss uns kaufen und lesen. Ich bin vorderhand mit Stoff für die nächsten Jahre herrlich versehen. Fichte ist sehr fruchtbar und Woltmann ein sehr brauchbares Subject für die Geschichte. Wozu wir Dich anstellen wollen, darüber ist zwischen Humboldt und mir schon manche Stunde deliberiert worden. Noch sind wir aber nicht einig darüber und es wird wohl bis zu Deiner Ankunft müssen ausgesetzt bleiben. Ich hoffe nun umsomehr, dass Ihr Euch zu dieser Herreise entschliessen werdet, da Humboldts noch hier anzutreffen sind. Humboldt ist ein vortrefflicher dritter Mann in unserm Zirkel wie Du selbst aus Erfahrung wissen wirst und er liebt und schätzt Dich unbegrenzt. Fichte ist eine äusserst interessante Bekanntschaft, aber mehr durch seinen Gehalt, als durch seine Form. Von ihm hat die Philosophie noch viel zu erwarten.

Reinecke Fuchs von Goethe hast Du ohne Zweifel schon in Händen. Mir behagt er ungemein, besonders um des homerischen Tones willen der ohne Affectation darin beobachtet ist. Sonst ist mir aus dieser ganzen Messe noch kein Produkt bekannt, das Aufmerksamkeit verdient. Alle meine an den Prinzen von Augustenburg abgeschickten Briefe sind in Feuer aufgegangen, bei dem grossen Brande, der in Copenhagen das Palais verzehrt hat. Ein Glück für mich, dass ich Copien davon habe.

Meine Gesundheit ist seit meiner Zurückkunft ziemlich erträglich gewesen, überhaupt bin ich noch nie so lange von heftigen Anfällen frei gewesen, als jetzt. Ich gehe auch öfters aus, weil mich die Engbrüstigkeit nicht mehr so arg inkommodiert, und an meinen übrigen Kräften sehe ich keine Verminderung. Auch Lottchen ist grössten Teils wohl und der Kleine der schon 4 Zähne hat, befindet sich vortrefflich. Schon fängt er an Versuche zum Plaudern zu machen und er hat schon so viel Gewandtheit in seinen Bewe-

(**Schiller**, Friedrich von.)
gungen, dass mich alles versichert, er werde in zwei Monaten im Korb gehen können. Für sein Alter ist das viel, da er erst 9 Monate alt wird.

Der Miller'sche Kupferstich von mir ist fertig und mit nächster fahrender Post will ich Dir einen Abdruck übersenden. Zur völligen Aehnlichkeit fehlt freilich noch viel, doch ist ziemlich viel davon erreicht und der Stich ist sehr schön. Herzliche Grüsse an Dich und die Kinder Dein Sch. Den Kupferstich lege ich gleich heute bei." 4 p. 4°. R. 6.

λ 1067. **Koerner** (Christian Gottfried), der langjährige Freund Schillers, Vater von Theodor Koerner, 1756—1831.
E. Br. m. U. an Schiller, die Antwort auf obiges Schreiben. Loschwitz, 17. Juni 1794. Nachdem sich Koerner eingehend über den von Schiller ausgearbeiteten Plan der Horen ausgesprochen hat, kommt er auf persönliche Verhältnisse zu sprechen und fährt fort: „Lass den Jungen nicht zu bald laufen lernen, besser er kriecht erst bis die Beine stärker werden. Mein Junge (Theodor Koerner) lief erst nach dem ersten Jahre und er trägt sich jetzt recht gut, hat keine krummen Beine und geht mit geradem Leibe. Im Korbe drücken sich die Kinder an die Brust, wenn sie noch zu schwach sind ... Reinecke Fuchs habe ich gelesen. Ich verkenne den Kunstwerth darin gewiss nicht, aber wenn ich Zeit und die Mühe bedenke, die Goethe daran verwendet haben muss, so dächte ich doch, dass er uns etwas bedeutenderes hätte geben können. Vieles ist doch trocken und langweilig darin." 4 p. 4°. R. 3.

× 1068. **Schiller** (Friedrich von), wie oben.
E. vollständiges Gedicht m. U. „S.", „H. v. T. ins Stammbuch". Das schöne Jugendgedicht ist vermutlich dem sächsischen Rittmeister J. A. von Thielmann gewidmet, der mit Körner befreundet war und, von ihm empfohlen, Schiller zum erstenmal am 10. Juni 1792 aufsuchte. (Siehe No. 1062.) In Cottas Jubiläumsausgabe ist das Gedicht in Band II, Seite 79 unter No. 11 abgedruckt. E. Gedichte Schillers sind ausserordentlich selten.

„H. v. T. ins Stammbuch.
Hier wo deine Freundschaft gute Menschen
ihre bessern Schätze aufgehäuft,
wenn der Geitz mit nimmersatten Wünschen
durstiger Blicken Todes Gold durchschweift.
Hier willst du ein Bürgerrecht mir geben,
haben wir uns denn gekannt?
Knüpft ein flüchtiges Vorüberschweben
der Empfindung ewig festes Band?
Schnell verfliegt der Morgentraum des Lebens
ach und eines Menschen Herz ist klein,
Und wir sammeln für den Traum des Lebens
geitzig wie für ein Jahrtausend ein.
Diese Habsucht, würdig schöner Seelen,
nie auf dieser Welt wird sie gestillt.
Soviel Schätze können wir nicht zählen,
einen nur hiess uns der Himmel wählen
unser Ebenbild! S." 1 p. 8°. R. 9. (Tafel XXII a.)

1069. **Koerner** (Christian Gottfried), wie oben.
Dresden, 19. Dec. 1811. 1 p. 4°. R. 2.

1070. **Schiller** (Friedrich von), wie oben.
E. Manuskriptteil aus „Wilhelm Tell". Dialog zwischen Gessler und Rudolf der Harras. ¼ p. Fol. R. 4.

1071. **Schiller** (Charlotte von), geb. von Lengefeld, Gattin des Dichters, 1766—1826.
E. Br. m. U., Weimar 1817, Donnerstag Mittag. „. . . Ich sende Ihnen hier . . . die Jahreszahlen aufgeschrieben in denen Schiller seine gedruckten ausgeführten Trauerspiele bearbeitete. . .", sie erwähnt ihre Rheinreise (1821). „Sie besitzen wohl den ersten Theil von den sämmtlichen Werken? Körner hat die der Entstehungen und Beschäftigungen richtig angegeben." Schillers Freund Koerner besorgte die erste Ausgabe der Werke Schillers. 1 p. 8°. R. 2.

Freundinnen Goethes.

1072. **Oeser** (Friederike), Goethes Jugendfreundin, 1748—1820.
Zwei e. Br. m. U., 1. Eutritzsch, 14. Sept. 1801. 4 p. 8°. — 2. undat. 3 p. 8°. R. 2.

1073. **Brion** (Friederike Elisabeth), bekannt als *Friederike von Sesenheim*, Goethes Jugendgeliebte, 1752—1813.
E. Eintragung m. U. „Frid: Brion" in einem Stammbuch („Livre d'amitié à Salome Pfitzinger, Valdersbach, le 4 Nivôse 24 Dec. 1804/XIII), Niederbronn, 26. April 1808. „Das Paradies ist nicht verlohren, so lange es noch Menschen gibt, die so Natürlich, Munter, Edel und gut wie Sie theure Freundin. Glücklich wirde mich schätzen, wan immer um und bei Ihnen Leben könnte. Dies hof ich Glauben Sie aufs Wort Ihrer wahrheitsliebenden Freundin

Niederbronn, 26. April 1808. Frid: Brion."

Ausser dieser Niederschrift enthält das Album noch 5 e. Eintragungen der Familie Brion und zwar von: Henriette Brion (Tochter von Christian Brion,) C. J. Brion (Sohn von Christian Brion), Caroline Sophie Brion (Tochter von Christian Brion), C. F. Brion (Sohn von Christian Brion), *Sophie Brion* (Schwester von Friederike Brion). 1 p. 4°. R. 9.

1074. **Kestner** (Charlotte), geb. Buff, Freundin Goethes, das Urbild von Werthers Lotte, 1753—1828.
E. Quittung m. U., Hannover, 26. April 1827. 1 p. 4°. R. 3.

1075. **Kestner** (Charlotte), wie oben.
E. Stammbuchblatt m. U. „Charlotte Kestner", Haunstedt, den 30. Juni 1801.

(**Kestner,** Charlotte.)

Für einen ihrer Neffen geschrieben. „Des Menschen Glück liegt meistens in ihm selbst, suche es nur zu entwickeln." Es liegen Haare der Charlotte Kestner bei. Das Stück stammt aus dem Nachlass der 1873 verstorbenen Königin Elisabeth von Preussen. 1 p. quer 8°. R. 3.

1076. **Schoenemann** (Anna Elisabeth), „Goethes Lili", 1778 verheiratet mit dem Bankier v. Türkheim in Strassburg, 1758—1817.

E. Br. m. U. „Elise Turkheim" (französisch), o. O. Samedi, le 2 Avril 1802. An Herrn Schönemann in Frankfurt a. M. 1 p. 4° mit Adresse. R. 6.

1077. **Stein** (Charlotte von), Goethes unsterbliche Freundin, 1742—1827.

E. Br. m. U. an Knebel, 30. Merz 1822. „Ich muss doch ein paar Zeilen auf Ihren lieben Brief erwiedern, so schwer mirs auch wird, denn ich schreibe Ihnen im Bett. Ich hoffe Ihr Husten soll sich mit der bessern Witterung verlieren, Sie sich wieder gestärkt finden und Ihre Geisteskräfte uns noch lange schöne Früchte bringen. Schicken Sie mir nur immer, dass ich davon zehren kann, ich kann Ihre Handschrift sehr gut lesen, könnten nur meine Gedanken ohne Schrift zu Ihnen wandern, hätte ich viellerley zu sagen. Eben besucht mich die Grossherzogin, bringt mir das bewusste Geld für Sie, ich traue nicht es der Bothenfrau mitzugeben, schreiben Sie mir auf was Art ichs Ihnen schikken sol. Leben Sie tausendmahl wohl. Ihre Sie verehrende treue Freundin v. Stein." R. 4.

1078. **Herzlieb** (Mina), Goethes Freundin, das Urbild der „Ottilie" in den „Wahlverwandtschaften", 1789—1865.

E. Br. m. U. „Mina Walch-Herzlieb". Schönes Schreiben an den berühmten Goetheforscher von Loeper, der sie um Material für seine Forschungen gebeten hatte. Sie kann seinen Wunsch nicht erfüllen. „So grossen Werth das von Ihnen gewünschte auch für mich hat, so klein wäre der Beitrag für Ihr grosses schönes Unternehmen." 1 p. 8°. R. 4.

1079. **Willemer** (Marianne von), geb. Jung, durch ihre Freundschaft mit Goethe bekannt, das Urbild der „Suleika" in seinem „Westöstlichen Diwan", in dem verschiedene Gedichte „An den Westwind" von ihr herrühren, 1784—1860.

E. Br. m. U., Frankfurt, den 15. Oct. 1842. An Frau Rätin Schlosser in Heidelberg. Schöner Brief mit „Marianne Willemer" unterzeichnet. Mit eingehenden Berichten über gemeinsame Bekannte, wie Schadow, Passavant, Brentano, Guaita und v. Vinzenti. „Wenn Sie Wolfs Brief beantworten, so bitte ich ihn zu fragen, ob er sich meiner noch dunkel erinnere, ich heisse so und so, wohne da und da und dergleichen mehr." 3 p. 8° mit Adresse. R. 4.

1080. **Levetzow** (Ulrike), Goethes letzte Liebe, 1804—1899.

E. Billett m. U. „Ul. Levetzow", Teblitz, 21. Jan. 1880. ½ p. quer 4°. R. 3.

1081. **Levetzow** (Ulrike), wie oben.
E. Br. m. U. „Ulricke", Teplitz, 28. April 1897. 5½ p. gr. 8°. R. 4.

1082. **Arnim** (Bettina von), geb. Brentano, Freundin Goethes und Beethovens, 1785—1850. (Goethes Briefwechsel mit einem Kinde.)
E. Br. m. U., Montag, 6. Mai o. J. An Goldstücker. 1½ p. 4°. mit Adr. und Siegel. R. 2.

1083. **Schulthess** (Barbara), geb. Wolff, Freundin Goethes, der wir das Manuskript des „Urmeisters" verdanken, Gattin des David Schulthess, 1745—1818.
E. Br. m. U. Z. 12. Febr. 1792. 3 p. 8°. R. 3.

1084. **Egloffstein** (Julie, Gräfin von), Freundin Goethes, Malerin und dramatische Darstellerin, 1792—1869.
E. Br. m. U., Nürnberg, 16. Juni 1836. An Assessor Härtel. Bittet eines ihrer Bilder in Augenschein zu nehmen. 2½ p. 8° mit Adresse und Siegel. R. 2.

1085. **Kalb** (Charlotte von), Freundin Schillers, Goethes und Jean Pauls, 1761—1843.
E. Br. m. U., undatiert. 2 p. 8°. R. 4.

1086. **Kestner** (Johann Christian), Gatte der Charlotte Buff, der Freundin Goethes, Urbild des „Albert" im „Werther", 1741—1800.
E. Br. m. U., Hannover, 2. November 1798. Schöner ausführlicher Brief an einen Justizrat, der Akten über Femgerichte wünscht. Er teilt ihm mit, dass diese schwer zu finden sind „da solche Gerichte in Abgang kommen". Kestner bittet ihm ein Nachschlagewerk über Femgerichte anzugeben, weil er „mehr Geschäftsmann als Litterator oder Gelehrter" sei. Ferner empfiehlt er dem Adressaten einen seiner Söhne. 4 p. 4°. R. 4.

1087. **Karl Eugen,** Herzog von Württemberg, Gründer der Karlsschule, 1728—1793. Bekannt durch seine Streitigkeiten mit Schiller.
Br. m. e. U., Hohenheim, 14 Mart. 1793. 1 p. 4°. R. 2. (S. No. 72.)

1088. **Karl August,** Herzog von Sachsen-Weimar, Goethes Freund, 1757—1828.
E. Br. m. U. (französisch) an einen Fürsten, Dessau, 25 Juillet 1794. Il lui demande s'il trouverait le moment convenable pour que sa femme aille lui faire sa cour à Wörlitz. 1 p. 4°. R. 2. (S. No. 70.)

1089. **Schwan** (Chr. Friedr.), der Verleger von Schillers Jugendwerken.
E. Br. m. U., Mannheim, 1. Aug. 1771. 1 S. 4°. R. 2.

1090. **Wieland** (C. M.), der berühmte Dichter, 1733—1813.
E. Br. m. U., W., 7. März 1781. Schickt ein Exemplar seines „Oberon". 1 p. 8°. R. 2.

1091. **Wieland** (C. M.), wie oben.
E. Br. m. U., Weimar, 23. Jan. 1807. 3 p. 4°. R. 2.

1092. **Musäus** (Johann Karl August), der Märchendichter, 1735—1787.
E. Br. m. U., Weimar, 6. Mai 1770. Wundervoller Brief an seinen Schwiegervater Krüger in Wolfenbüttel: „Mit meinem doppelten Entzücken nenne ich Sie nun meinen verehrungswürdigen Vater, da die am 24. vorigen Monats glücklich und höchst vergnügt vollzogene Verbindung mit Ihrer liebenswürdigen Tochter (Elisabeth Magdalene Juliane) meiner nunmehr zärtlich geliebten Gattin mir nun in der That unter dero Kindern als Schwiegersohn meinen Platz angewiesen hat." 4 p. 4°. R. 3.

1093. **Behrisch** (Ernst Wolfgang), Goethes Jugendfreund aus der Leipziger Zeit, an den er mehrere Gedichte richtete, Prinzen-Erzieher in Dessau, 1738—1809.
E. Br. m. U., Dessau, 4. März 1776. Bücherbestellung bei Reich in Leipzig. 1 p. 4°. R. 4.

1094. **Salzmann** (Johann Daniel), Aktuar und Notar, Goethes Freund aus der Strassburger Zeit. (Briefe Goethes an ihn betr. Friederike von Brion.)
Aktenstück m. U., Strassburg, 10 Wintermonat 1789. 1 p. Gr. Folio auf Pergament. R. 4.

1095. **Schlosser** (Johann Georg), Goethes Schwager, 1739—1799.
E. Br. m. U., 28. Juni 1775. An Knebel: „Ich habe Ihr Bild, mein liebster Knebel, tief in meiner Seele von Strassburg mitgenommen. Ich werde es immer mit mir herumtragen." 1 p. 4° mit Adresse. R. 2.

1096. **Jung-Stilling** (J. H.), Schriftsteller, mit Goethe befreundet, 1740—1817.
E. Br. m. U., Heidelberg, 25. Sept. 1780. Literarischer Brief mit Erwähnung von Matthison. R. 2.

1097. **Merck** (Johann Heinrich), Goethes und Herders Jugendfreund und von dem grössten Einfluss auf ersteren, 1741—1791.
E. Br. m. U., Darmstadt, den 27. Juni 1774. Prachtvoller Brief an den Buchhändler Friedr. Nicolai in Berlin. „... Seit dem Tode der Landgräfin hat sich alles hier so gewaltig verändert, dass unser kleiner sonst nicht unangenehmer Ort einer völligen Wusteney gleich sieht. Die Prinzessinnen gehen weg und der ganze Hof wird aufgehoben... Lavater ist kürzlich hierdurch nach Schwalbach gegangen. Lenz, ein Königsberger und Hofmeister in Strassburg ist Verfasser der Komedie, die Privat Erziehung. Goethe arbeitet indessen an vielerley Dramatischem Unwesen und Sie können nächstens in den Katalogis etwas von ihm zu lesen bekommen." Erwähnt Mösers Sturz. 4 p. 4°. R. 4.

1098. **Knebel** (Karl Ludwig), Goethes Freund, 1744—1834.
E. Br. m. U., Jena, 2. März 1827. An Caroline von Herder. 2 p. 8°. R. 1.

1099. **Knebel** (Karl Ludwig), wie oben.
E. Br. m. U., Ilmenau, 11. Mai 1802. 1½ p. 4°. R. 1.

1100. **Knebel** (Karl Ludwig), wie oben.
E. Br. o. U., Jena, 29. März 1825. An Betty Wesselhoefft. Erwähnt Goethe und die Heirat seines eigenen Sohnes. „... Ihre Künstlerin, die die Umrisse der Dinge so trefflich zu bezeichnen weiss, bewundere ich. Ohne Zweifel würde es Göthen grosse Freude machen, wenn er jene Gestalten, von denen Sie sprechen, — und von denen ich mir noch nicht ganz den Begriff machen kann — zu Gesicht bekäme..." 4 S. 8°. R. 2.

1101. **Herder** (J. G.), der berühmte Schriftsteller, 1744—1803.
E. Schr. m. U., 11. April 1799. 1 p. 4°. R. 3.

1102. **Herder** (J. G.), wie oben.
E. Br. m. U., Weimar, 4. Dec. 1793. Schöner Brief an einen Buchhändler. „... Mit dem Brief über die Humanität werde ich nicht zaudern. Sie liegt mir sehr am Herzen, mein Wirbel von Geschäften aber reisst mich hin, dass ich mein Wort ... nicht habe halten können ... Ich hoffe auf Herrn Meyern ... Es schickt sich weder für seine Jahre, noch für seine Gedichte, also muss er diese beschwerliche Maitresse (nämlich sein Podagra), wenn sie ihm gleich zu Füssen liegt, abdanken..." 2 p. 4°. R. 3.

1103. **Herder** (J. G.), wie oben.
E. Manuskript, undatiert. Manuskript der Parabel: „Der Weinstock". Die Echtheit der Handschrift bestätigt seine Tochter Luise. 1¾ p. 4°. R. 3.

1104. **Herder** (Caroline), geb. Flachsland, Herders Gattin; spielte eine bedeutende Rolle im Weimarer Musenhofe, 1750—1809.
E. Br. m. U., Weimar, 2. März 1803. 3 p. 4°. R. 1.

1105. **Bertuch** (Fr. Justin), Weimarer Schriftsteller und Buchhändler, 1747—1822.
E. Br. m. U., Weimar, den 16. Aug. 1787. Eingabe an den Geheimen Rat v. Lilien in Regensburg bei dem Fürsten von Thurn und Taxis die Aufhebung eines Verbotes der „Allgemeinen Litt. Zeitung" zu bewirken. 2½ p. Fol. R. 2.

1106. **Stolberg** (Christian, Graf zu), Dichter, Jugendfreund Goethes, 1748—1821.
E. Gedicht m. U., „Der Siebte November 1812, An meinen Bruder, Ode". Am Schlusse die Widmung „An den edeln trefflichen Freiherrn La Motte-Fouquet von Christian Graf zu Stolberg. Nimm was der Bruder widmet dem Bruder und gib, den dir beide senden, der Liebe Gruss ihnen in Liebe zurück". 4 p. 4°. R. 2.

1107. **Stolberg** (Fr. L.), Bruder des Vorigen, Odendichter, mit Goethe befreundet, 1750—1819.

~~Zwei~~ e. Br. m. U., 1. Eutin, 15. Aug. 1776. 3 p. 8°. — 2. ~~Genf, 1. Oct. 1791. 4 p. 4°.~~ Meist literarischen Inhalts, ferner ein Gedicht „die Natur". 2 p. 8°. R. 2.

1108. **Dalberg** (Wolfgang Heribert, Freiherr von), Intendant des Mannheimer Hoftheaters und Gönner Schillers, 1750—1806.

E. Br. m. U., Mannheim, 20. IV. 1785. An den Herausgeber eines Journals, der mit Schwierigkeiten zu kämpfen hat. „Wie schmerzlich war es für mich und alle redlich gesinnten Sie für Ihre edle Absicht von der Bosheit und Rachsucht so verfolgt zu sehen, doch von Sokrates bis auf uns war es das Los der bessern Menschen für Wahrheit zu dulden." 1½ p. 8°. R. 2.

1109. **Einsiedel** (Friedr. Hildebr., Freiherr von), Uebersetzer, liebenswürdiger Hofmann, der „Ami" der Weimarer Hofgesellschaft, Goethes Freund, 1750—1828.

E. Br. m. U., Weimar, den 30. April 1802. Interessanter Brief über Weimarer Verhältnisse. „...Ich bekenne Ihnen daher ganz freymüthig, dass ich die begehrte Schilderung der Schicksale unserer Musik nicht mit Vergnügen schreiben kann. Ich fühle mich durch mancherley Rücksichten, bey jedem Federzuge geniert, die Nothwendigkeit unserer Oper dabey erwähnen zu müssen — die nicht im Steigen ist! — setzt mich nicht minder in Verlegenheit, und die Aussichten in die Zukunft würden keine andere Bürgschaft haben, als meine Wünsche..." 3 p. 8°. R. 1.

1110. **Lenz** (Jacob Michael Reinhold), trat in Strassburg mit Goethe in Verkehr, kam 1776 an den Hof von Weimar, das er bald verlassen musste, 1751—1792.

E. Br. m. U., Weymar, den 6. May 1776. Interessanter Brief an seinen Verleger, mit dem er wegen Erhöhung des Honorars für seine Arbeit „Sur les mariages des Soldats" schon einig werden würde, es sei auch zu berücksichtigen, dass er bei seinem Aufenthalt in Weimar, der ihm zur Musse notwendig sei, manches zusetze und durch seine Abwesenheit in Strassburg einbüsse. 1 p. 4°. R. 4.

1111. **Voss** (J. H.), der bekannte Idyllendichter, „Luise", 1751—1826.

E. Gedicht m. U., „Der Herbstgang". 1 p. 8°. R. 3.

1112. **Schroeter** (Corona), die schöne und liebenswürdige Schauspielerin und Sängerin, von Goethe schon während der Leipziger Studienzeit bewundert, besungen und dann durch ihn nach Weimar gezogen und in Gedichten mehrfach von ihm gefeiert, 1751—1802.

P. a. s. aus den Paskal'schen Theater-Akten, 23. Nov. 1798. 1 p. 4°. R. 5.

1113. **Schroeter** (Corona), wie oben.

E. Br. m. U., „Corona S.", Weimar, den 8. April 1785. Zeigt dankend den Empfang des ihr „aus so mancherlei Ursachen so lieben Theaterkalenders" an. 1 S. 8°. Sehr selten. R. 5. (Tafel XXIIb.)

1114. **Klinger** (Maximilian Friedrich), der Dichter von „Sturm und Drang", Goethes Jugendfreund, 1752—1831.

E. Br. m. U., St. Petersburg, den 10. März 1816. An Jausche, den damaligen Professor der Philosophie in Dorpat. 1 p. 4°. R. 4.

1115. **Klinger** (Maximilian Friedrich), wie oben.

E. Br. m. U., St. Petersburg, 16. April 1802. An Voigt in Weimar. „... Ich wünschte von Herzen bey Ihnen in Weimar zu seyn, doch auch dieses wird kommen... Könnten Sie nicht erfahren, was aus meinem kleinen Manuscript geworden, das ich an unsern Freund W(ieland) schickte und das ihn nicht mehr in Weimar angetroffen hat! Ich bat es Seiner Durchlaucht (Karl-August) zu zeigen, und es dann drucken zu lassen ... Empfehlen Sie mich meinem unvergesslichen Freund Goethe und wenn Sie an den so wackern old Senior W(ieland) schreiben, so sagen Sie ihm etwas von mir, des Guten... können Sie in meinem Namen nicht genug sagen." 1 p. 4° mit e. Adresse und Siegel. R. 4.

1116. **Müller** (Johannes von), der berühmte Historiker, 1752—1809.

E. Br. m. U., Berlin, 13. Dec. 1806. Sehr interessanter Brief aus der Franzosenzeit: „Seyen Sie von meiner Freundschaft überzeugt, dass ich nichts versäumen werde, was zur Aufrechthaltung Jenas und der L. Z. geschehen kann. Sie wissen, dass ich Beide immer lieb hatte und was thäte ich nicht um auch dem Herzog, dem Erbprinzen und Goethe und Ihnen etwas gefälliges zu erweisen. Freilich wird vielleicht Gentz mit dem Geist der Aufsätze nicht zufrieden sein, sondern sein Anathem sprechen. Aber man muss sich nach den Rathschlägen des Schicksals richten: das Alte hat offenbar die Probe nicht bestanden, es hat sich gezeigt, dass ausser Sprache und Literatur keine Nationalität mehr war, dass wir einer Erziehung auf bessere Zeiten bedürfen, und so muss die Ansicht grösser genommen werden. Die Schande und Schmeichelei werde ich nicht auf mich laden, aber lehren, was die Zeit nun erfordert. Was hilft das Schreyen und Wüthen wenn doch keine andere Wahl ist als nun sich fügen und für die Zukunft weise werden oder das grössere Unglück sehen, dass eine fürchterliche Ueberschwemmung barbarischer Völker, deren Gegenwart nicht vorübergehend seyn dürfte, zu weit grösserem Ruin alles Guten sich über unsere Cultur ergiesse. Ich spreche hier als unpartheiischer Weltbürger. Die Franzosen haben mich mit grösster Auszeichnung behandelt, Kaiser Napoleon mich rufen lassen und sehr lange gesprochen, Quartierfreiheit und Fortsetzung meines Gehaltes habe ich ihnen zu danken (und das ist doch immer als Beweis ihrer Achtung für literarische Namen, denn dass ich sonst in keiner Verbindung mit ihnen gewesen, wissen Sie sehr gut) aber die Zukunft wo ich seyn werde, ist noch ganz ungewiss, wo aber immer, ich werde der Wahrheit treu nur rathen, das Beste des Ganzen zu suchen, wovon ein Theil geworden und auf Selbstreform nicht Coalitionen deuten... Für die weise Vermittlung des Kampfes mit Schelling danke ich, was ich von ihm an Sie schrieb, denke ich wirklich und ehre und liebe ihn. Vielleicht sehen wir uns irgendwo im künftigen Jahr." 1¾ p. 4°. R. 3.

1117. **Leisewitz** (Johann Anton), Dichter der Sturm- und Drang-Periode, 1752—1806.
E. Br. m. U., Braunschweig, 19. V. 1806. 1½ p. 4°. R. 3.

1118. **Goechhausen** (Louise von), geistreiche Hofdame der Herzogin Anna Amalia, genannt „Thusnelda", 1752—1807.
E. Br. m. U., Weimar, den 23. Jan. 1786. An Oeser. Meldet mit Dank das Eintreffen einer Marmorplatte „von der ich melden kann, dass sie glücklich und zur grossen Freude der Herzogin angelangt ist, und dass unsere schönen Geister noch immer in Speculationen über das, was darauf kommen soll, begriffen sind." 1½ p. 8°. R. 4.

1119. **Iffland** (A. W.), Dramatiker und Schauspieler aus der klassischen Periode, 1759—1814.
E. Br. m. U., 1. Juni 1796. 1 p. 8°. R. 1.

1120. **Meyer** (Heinrich), genannt „der Kunstmeyer", Goethes Freund, 1759—1832.
E. Br. m. U., Carlsbad, 11. August 1823. Ueber Antiquitäten, Gemälde und Uhren. 2 p. 8°. R. 2.

1121. **Hoven** (Friedrich Wilh.), Obermedizinalrat, württembergischer Hofmedikus, Karlsschüler und Schillers Freund, 1760—1838.
E. Br. m. U., Nürnberg, den 22. Aug. 1807. An einen Hofrath: „Mich sollte es herzlich freuen, wenn Ihr Plan die Litteraturzeitung nach Baiern zu verpflanzen, realisiert würde. Ich würde dazu vorzüglich Nürnberg vorschlagen, zumahl wenn in der Folge die zwei Universitäten Erlangen und Altdorf hier vereinigt würden. Allein leider kann bey der gegenwärtigen, leider noch so ungewissen Lage der Dinge über Gegenstände dieser Art nichts entschieden werden... Indessen wollen wir hoffen, dass sich der politische Himmel bald aufklären werde, und dann wird auch in Baiern die Sonne für die Litteratur wieder scheinen..." 2 p. 8°. R. 3.

1122. **Streicher** (Andreas), Schillers Jugendfreund, getreuer Gefährte auf seiner Flucht, 1761—1836.
Br. m. e. U., Wien, 23. April 1833. 1 p. Fol. R. 2.

1123. **Vulpius** (Christian August), Schriftsteller, Bruder von Goethes Christiane, Verfasser von „Rinaldo Rinaldini", 1762—1827.
E. Br. m. U., Weimar, 8. Juni 1816. An Knebel über Christianens Tod: „Meiner Schwester irdisches Schicksal hat der Tod mit allgewaltiger Hand geendet, und ihrer Kraft und Gesundheit ein langwieriges Spiel abgenommen... das Haus scheint verwaist zu seyn und der Mann ist sehr betrübt. Was soll ich Ihnen von seinem Schmerze sagen..." 1 p. 4°. R. 2.

1124. **Fichte** (Johann Gottlieb), der grosse Philosoph, 1762—1814.
E. Br. m. U. an einen Freund, Zürich, 15. Jan. 1794. Wichtiger Brief, engeschrieben. Gibt dem Adressaten die Versicherung seiner erneuten Verehrung. „Ich soll Philosophie lehren, ich, der ich in nichts zu Hause seyn und darin wohnen kann, was nicht Wissenschaft ist, ich der ich die Philosophie in ihrem jetzigen Zustande unmöglich dafür erkennen kann. Hätte ich nicht den Weg erkannt, auf welchem sie wandeln muss, so würde ich jeden Ruf auf einen philosophischen Lehrstuhl unbedingt ausgeschlagen haben." Verbreitet sich dann des längern über seine philosophischen Anschauungen, über seine künftige Stellung. „...Ist es Ihnen nicht entgegen, so sende ich in kurzer Zeit eine Recension der zweiten ganz umgearbeiteten Ausgabe von *Lienhard und Gertrud* (von Pestalozzi) mit ein. Dies Buch, das in Deutschland schon längst gekannt ist, wie es verdient, gibt zu der höchst interessanten Untersuchung Anlass, inwiefern blosse empirische Beobachtung auf die innern Begriffe von Recht und Menschenendzweck führe." 4 p. 4°. R. 4.

1125. **Wolzogen** (Caroline von), geb. Lengefeld, Schillers Schwägerin, Schriftstellerin, 1763—1847.
E. Br. m. U., undatiert. 2 p. 8°. R. 2.

1126. **Seume** (J. G.), der bekannte Dichter, 1763—1810.
E. Br. m. U. an den Verleger Göschen, undatiert. 1 p. 4°. R. 3.

1127. **Baggesen** (Jens J.), dänisch-deutscher Dichter, verschaffte Schiller die Unterstützung des Grafen Schimmelmann und des Herzogs von Augustenburg, 1764—1826.
E. Br. m. U., Copenhagen, 15. Aug. 1806. An Breitkopf & Härtel, denen er den letzten Gesang der „Parthenais" übersendet. 2 p. 8°. R. 2.

1128. **Cotta** (J. F.), der bekannte Verlagsbuchhändler der Klassiker, 1764—1832.
E. Br. m. U., Stuttgart, 12. April. 1 p. 8°. R. 1.

1129. **Schlegel** (W. A. von), Dichter und Orientalist, 1767—1845.
E. Br. m. U., Montag Morgen 10 Uhr. Sendet Goethes Bildnis. 1 p. 4°. R. 2.

1130. **Hegel** (Georg Wilhelm Friedrich), der berühmte Philosoph, 1770—1831.
E. Br. m. U., Berlin, 1. Oct. 1836. An seinen Verleger C. F. Winter in Heidelberg über den Druck seiner Encyklopädie. Erwähnt Creutzer, Daub und Thibaut. 2 p. 4°. R. 4.

1131. **Schlegel** (Friedrich von), der bekannte Schriftsteller, 1772—1829.
E. Br. m. U., Jena, 6. April 1801. Brief literarischen Inhalts. 1 ½ p. 8°. R. 2.

1132. **Schelling** (Fr. W. J.), der berühmte Philosoph, 1775—1854.
E. Br. m. U., München, 12. Juli 1834. 1 p. 4°. R. 2.

1133. **Schelling** (Friedrich von), wie oben.
E. Gedicht m. U., Berlin, 1. März 1848. 1 p. 4°. R. 2.

1134. **Becker** (Christiane), geb. Neumann, Schauspielerin in Weimar, Goethes „Euphrosine", 1778—1797.
E. Br. m. U. „Ch. A. Neumann", Lauchstädt, den 21. Juni 1790. An ihre Freundin Caroline Bechstein in Altenburg. In ihrem 12. Lebensjahre geschrieben. „Liebe Caroline. Was machst Du, befindest Du Dich auch wohl? so soll mirs recht lieb sein. Ich spüre es recht sehr, dass ich nicht bei Dir bin, die Zeit wird mir recht lang ohne Dich. Doch was machen Deine lieben Aeltern? befinden sie sich wohl, so solls mich recht seyn. Empfiehl mich Deinen lieben Geschwistern vielmal wie auch Deinen Aeltern. Lebe recht wohl und behalte immer lieb Deine treue Freundin

Lauchstädt, 12. Junie 1790. Ch. A. Neumann."

1 p. 4°. R. 4.

1135. **Müller** (Friedrich von), weimar. Kanzler, Goethes Freund, 1779—1849.
E. Br. m. U., Weimar, 16. Juli 1828. „...Es ist aber so mein eigener und Goethes Wunsch, wenn ich bitte beiliegende Abdrücke meiner kleinen Denkschrift auf unsern unvergessl. Fürsten freundlich aufzunehmen (Karl August war einige Wochen vorher verstorben). Möchten Sie ... ein Exemplar davon an Streckfuss und eines an Varnhagen ... übergeben. Goethe befindet sich in Dornburg ... in geselliger Einsamkeit. Auch Ottilien (von Goethe) ist wohl und beruhigt wiedergekehrt." 1 p. 4°. R. 2.

1136. **Boisserée** (Sulpiz), Kunstlehrer, Erneuerer der Gotik, mit Goethe befreundet, 1783—1854.
E. Br. m. U., Stuttgart, 2. April 1825. An Oberbaurat Moller in Darmstadt. 2 p. 4° mit Adresse. R. 2.

1137. **Eckermann** (Johann Peter), Schriftsteller, Goethes Privatsekretär, der Verfasser von „Gespräche mit Goethe", 1792—1854.
E. Br. m. U., undatiert. An den Geheimrat von Müller, Weimar: „Sind Ihnen verehrter Herr Geheimrat bei Durchsicht der Goethe'schen Briefe nicht auch Briefe von Lichtenberg an Goethe vorgekommen? Der General-Steuer-Direktor Lichtenberg zu Hannover, der jetzt eine neue Ausgabe der Werke seines Vaters besorgt, bittet dringend ihm von den gedachten Briefen seines Vaters Abschriften zukommen zu lassen, für welche Gefälligkeit unsererseits er Abschriften der Briefe Goethes an Lichtenberg einsenden wolle." 1 p. 4°. R. 1.

1138. **Karschin** (Anna Louise), Dichterin, genannt „Die deutsche Sappho", 1722—1791.

E. Gedicht m. U. an die Königin von Preussen, beginnend: „Zu spät, o Königin, bring ich dies Band erst heute ..."; Dat. 10. Aug. 1780. 4 p. 4°. R. 2.

1139. **Recke** (Elise von der), geb. Reichsgräfin von Medem, Dichterin, Freundin Tiedges, 1754—1833.

E. Albumblatt m. U. „Elisa von der Recke, geborene Reichsgräfin von Medem", Gedicht. 1½ p. quer 8°. R. 2.

1140. **Matthison** (Friedrich), Dichter, 1761—1831.

Hübsches e. Briefchen m. U. an „Euer königliche Hoheit", 8. Mai 1816. „Wie erhebt und beglückt mich die Hoffnung, auf meiner Durchreise nach der geliebten Schweitz, den trefflichsten aller deutschen Fürstensöhne nach langer Trennung hier wiederzusehen..." An den Prinzen von Württemberg. 3 p. 12°. R. 2.

1141. **Matthison** (Friedrich), wie oben.

E. Br. m. U., Stuttgart, 17. Febr. 1814. 1 p. 4°. R. 2.

1142. **Matthison** (Friedrich), wie oben.

E. Albumblatt m. U., Stuttgart, 15. Nov. 1821. 1 p. 8°. R. 3.

1143. **Hebel** (Johann Peter), der bekannte alemannische Dichter, 1760—1826.

E. Br. m. U., Carlsruhe, 11. Jan. 1824. Liebenswürdiges familiäres Schreiben. 2 p. 4°. R. 3.

1144. **Hebel** (Johann Peter), wie oben.

E. Schr. m. U., Carlsruhe, 7. Aug. 1824. „... Aber was soll ich zu der überschwenglichen Güte und Liebe sagen, mit welcher Sie und Ihre edle Gattin mir abermals durch Ihre herzliche Einladung entgegenkommen. Auf der einen Seite die Hoffnung des schönen Genusses, der mich vor einem Jahr in Ihrem Hause und in Ihrer Mitte so sehr beglückte, zum zweiten Mal teilhaftig zu werden..." 3 p. 4°. R. 3.

1145. **Hebel** (Johann Peter), wie oben.

E. Br. m. U., Karlsruhe, 22. März 1804. An Treitschke in Wien. Schöner Brief, in dem er in liebenswürdiger Weise ablehnt, alemannische Gedichte für den „Wiener Musenalmanach" zu liefern. „...unangenehme Stimmungen ... rathen mir, bis es anders wird, stumm zu seyn für den Gesang. Ich bin kein geübter ... Dichter, der kann, wenn er will. Die Muse wohnt nicht bey mir, sie besucht mich nur..." 2 p. 4°. R. 3.

1146. **Hebel** (Johann Peter), wie oben.

E. Br. m. U., Karlsruhe, 12. I. 1811. „Der Postwagen bringt Ihnen ... die Texte für das *Schatzkästlein* zurück, das sich denn nun frisch zu seinem baldigen Ausflug in die Welt anschicken möge..." Sendet eine neue Anordnung für den Setzer: „... die aufzunehmenden und revidirten Stücke von 1811 nebst einer Vorrede und Dedikation unter der Aufschrift: „zwei Gehülfen des Hausfreunds." Ich hoffe, dass Sie letztere nicht missbilligen werden. An der Vorrede streichen Sie, was Ihnen nicht gefällt, wenn auch nichts übrig bliebe.

Die Abbildungen mögen also wegbleiben. Aber wie wäre es wenn wir um Etwas zu thun, die Titelvignette des Calenders, verkleinert dem Schatzkästl. mit Holz oder Stein aufprägten? Ganz wie Sie gut finden. Das ist Ihre Sache. Sollte ich vergessen haben im Calender 1811 im Aufsatz, der listige Kaufherr, den algirischen Text durchzustreichen, so bitte ich, noch dafür zu sorgen. Ein sonderbares Zusammentreffen von Misverständnissen machte einen Freund von mir glauben, ich wolle ihn damit lächerlich machen, der mir's sehr übel nahm..." 2 p. 4°. R. 4.

1147. **Hebel** (Johann Peter), wie oben.

E. Br. m. U., Carlsruhe, 3. Aug. 1807. An Prof. Gräter in Schwäbisch Hall. Schöner Brief. „... Sie haben mich in die kleine schmucke Donauescherin ganz verliebt gemacht, die sich ganz anders ausnimmt so, als wie sie Ausonius besingt. Denn einer Römerin steht ein römisches Gewand schoen aber einem Mädchen von der Donau ein deutsches, wenn anders eine so gut besungen wird, wie die Bissula und dieses so fein und zart, wie die Pezela ..." Macht noch verschiedene Bemerkungen über alemannische Sprachwendungen. 3 p. 4°. R. 4. (Coll. Bovet.)

1148. **Hebel** (Johann Peter), wie oben.

* E. Br. m. U., Karlsruhe, 8. II. 1802. Uebersendet sein alemannisches Gedicht „Der Nachtwächter" zur Prüfung und Begutachtung und gibt genauen Aufschluss über den Dialekt sowie über den Inhalt desselben. Das in diesem Brief erwähnte Gedicht liegt bei. 5½ p. 4°. R. 5.

1149. **Hebel** (Johann Peter), wie oben.

* E. Gedichtmanuskript „Der Nachtwächter. Mitternacht", 124 Verszeilen, beginnend:

„Loset, was i euch will sage
D'Glocke het zwölfi gschlage..."

(Alemannische Gedichte Hebels sind sehr selten.) R. 5.

1150. **Hebel** (Johann Peter), wie oben.

* E. alemannisches Gedicht „Die glückliche Frau", beginnend

„Erhalt mer Gott mi Friedli...", 57 Zeilen. 2½ p. 4°. R. 5.

1151. **Hebel** (Johann Peter), wie oben.
* E. alemannisches Gedicht „Der Schwarzwälder im Breisgau", undatiert. Beginnend:

„Z'Müllen an der Post
Tausig sappermost..." Sieben fünfzeilige Strophen.

2 p. 4°. R. 5.

1152. **Hebel** (Johann Peter), wie oben.
Kleines Fragment eines alemannischen Gedichtes über Basel. 1 p. 8°. R. 3.

Anmerkung: Die mit * bezeichneten Stücke sind in der „Erinnerungsgabe Joh. Peter Hebel" (Helbing & Lichtenhahn, Basel) in Originalgrösse faksimiliert.

1153. **Salis** (J. G. von), Schweizer Dichter, 1762—1834.
E. Br. m. U., Chur in Bünten, 28 Hornung 1788. „Ich erfuhr, Sie wären entschlossen, dieses Jahr unsere geliebte Schweiz wieder zu besuchen und ich darf nach Ihrem Versprechen hoffen, dass es gerade unsere Gegend betreffen könnte." Gibt ferner eine Beschreibung der Schönheiten der Schweiz. 2 p. 8°. R. 2.

1154. **Kotzebue** (A. F.), der fruchtbare Lustspieldichter, 1761—1819, durch Karl Sand ermordet.
E. Br. m. U., 22. März 1803. 1 p. 4°. R. 1.

1155. **Sand** (Karl Ludwig), der Mörder Kotzebues, 1795—1820.
E. Stammbuchblatt m. U., Jena, 3. April 1818. „Lass uns nicht Wohlgefallen haben an der bisherigen Kleinheit, — Heil ist uns nur im gantzen grossen Teutschen Volke". 1 p. 8°. R. 4.

1156. **Usteri** (Johann Martin), schweizer. Dichter, 1763—1827.
E. Br. m. U., undatiert. 1 p. 8°. R. 3.

1157. **Usteri** (Johann Martin), wie oben.
E. Gedicht, 7 sechszeilige Strophen. 1 p. 8°. R. 3.

1158. **Krüdener** (Barbara Julie v.), Schriftstellerin und Politikerin, 1764—1824.
E. Br. m. U., Mai 1789. An Jens Baggesen, dem sie Bücher schickt. 1 p. quer 8°. R. 2.

1159. **Richter** (Fr. *Jean Paul*), der berühmte Romanschriftsteller, 1763—1825.
E. Br. m. U. an den Hofmaler Kreul, Baireut, 25. Nov. 1823. „Hochgeschätzter Herr Hofmaler. Entschuldigen Sie es gütigst mit meiner Lese- und Schreib-

(**Richter,** Fr. *Jean Paul.*)

faulheit, dass ich mehr Zeit zum Dankbriefe gebraucht, als Sie zum Kunstwerke. Wäre ich eine Frau, so müsste sich mein Dank verdoppeln, weil der Kunstspiegel ganz anders als der Nachttisch samt seinem Spiegel vergnügt und Sie ein Gesicht aus dem letzten Viertel des Lebens ins volle Licht zurückzumalen wissen. Am meisten bewundre ich Ihre Kraft der Schnelligkeit, welche weniger Zeit braucht einen Menschen durch Zeichenfeder zu verdoppeln, als ein Arzt nöthig hat, ihn mit der Rezeptierfeder zu vereinfachen, nämlich zu verewigen, obgleich nicht wie Sie auf der Erde, sondern über ihr. Haben Sie daher herzlichen Dank für alles, was Sie für das Nachmittaggesicht, womit ich Ihnen sass, gethan haben, besonders für Ihr Meisterstück der Farbengebung bis zur Drapperie herab. Wie sehr auch fremder Beyfall Sie überall belohnen möge, so kann doch der Künstlerhimmel der Begeisterung, in welchem Sie wohnen, Ihnen den schönsten Lohn und Kranz darreichen.

Mit dankbarer Hochachtung und Liebe Ihr ergebenster

Jean Paul Fr. Richter."

R. 3.

1160. **Richter** (Jean Paul), wie oben.

E. Br. m. U. „Jean Paul Fr. Richter", undatiert. An einen Kirchenrat, den er um Swifts Werke bittet. „Könnt ich nur wenigstens seine Gullivers Reisen erreichen. Nehmen Sie diese Frage und Bitte unter die Reihe so vieler Bitten auf, die Sie mir schon verziehen haben und sogar erfüllt". 1 p. 8°. R. 3.

1161. **Schleiermacher** (Fr. D. E.), Begründer der neuern protestantischen Theologie, 1768—1834.

E. Br. m. U., Stolpe, 26. April (1804). Er habe sein Demissionsschreiben nach Berlin geschickt. Minister Thülemeyer habe ihm mitgeteilt, er habe darüber dem König Vortrag gemacht, derselbe habe in einer Kabinettsorder den Wunsch geäussert, Schleiermacher möge die erhaltene Berufung nach W(ürzburg) ablehnen usw. 2½ p. 4°. R. 2.

1162. **Werner** (F. L. Zacharias), deutscher Schriftsteller, 1768—1823.

P. a. s. „Friedrich Ludwig Zacharias Werner", Wien, 15. April 1822. 1 p. 4°. R. 3.

1163. **Werner** (F. L. Zacharias), wie oben.

E. Gedicht m. U., Rom, 14. Juli 1810. „Der hohle Zahn. Sonnett. An Fiorentine", 14 Zeilen, beginnend:

„Dass einem hohlen Zahne zu vergleichen
Des Colisäums ausgehöhlte Trümmer,
Du sprachst es mir als wir im Mondesschimmer
Es vor uns sahn, das riesenhafte Zeichen..."

1 p. quer 8°. R. 3.

1164. **Arndt** (Ernst Moritz), deutscher Patriot und Schriftsteller, 1769—1860.
E. Br. m. U., Frankfurt, den 23 des Heumonds 1848. „... Beten Sie, dass Gott die rechte Gesinnung für das Vaterland in die deutschen Seelen einläuten lassen wolle." 1 ½ p. 4°. R. 2.

1165. **Arndt** (Ernst Moritz), wie oben.
Drei e. Gedichte m. U. ‚Der rechte Stand"; „An Frau Elisabeth Eichenberg"; „Gottes Weg und Spur". 4 p. 4°. R. 2.

1166. **Hoelderlin** (J. C. Friedr.), der berühmte Dichter, 1770—1843.
E. Br. m. U., undatiert. „Theuerste Schwester. Ich mache Dir meine ergebenste Danksagung, dass Du mir schon wieder schreiben wolltest und mit den Versicherungen Deiner Güte mich zu der schuldigen wahren Ehrerbietung aufgefordert hast. Die Nachrichten, die Du mir von Eurem Wohlbefinden giebst sind mir angenehm und erfreulich.

Habe die Güte mich auch ferner mit Deinem Wohlwollen zu beehren und sei versichert, dass ich mich mit wahrer Ehrfurcht nenne Deinen ergebensten Bruder Hoelderlin."
1 p. 4°. R. 6.

1167. **Zschokke** (Heinrich), Schriftsteller, 1771—1848.
Schöner Br. m. U., Aarau, 9. April 1844. „... ich setze mich aufs Sofa und lese meine alten Meistersinger ... Ich werde mich wohl hüten mich den alten Heinrich zu nennen. Und wenn mir der Taufschein auch täglich zehnmal schwarz auf weiss beweist, ich sei 74 alt, fühle ich mich doch, wie ich im 17ten war. Einwendungen des grauen Haares gelten nichts, denn der Winter schüttet ja auch boshaft genug seinen Schnee auf volle Kirschblüten und trotzdem bleibt es Frühling. So wollen auch wir beide unsern Lebensfrühling bewahren, bis wir in den schönern höhern übergehen, das nenne ich dann wahrhaft ewigen Frühling in Gottes schöner Welt"... 2 p. 4°. R. 2.

1168. **Clauren** (S. G. K. Heun), Romanschriftsteller, 1771—1854.
E. Br. m. U., 2. Juni 1819. 1 p. 8°. R. 1.

1169. **Novalis,** Pseudonym für *Friedrich Hardenberg*, Romantiker, 1772—1801.
E. Schriftstück m. U. „Georg Philipp Friedrich von Hardenberg", Kösen, 11. Jan. 1799. Amtlicher Bericht über die kommissarische Untersuchung des Oekonomiegebäudes für die Saline Kösen. 3 p. Fol. R. 4.

1170. **Tieck** (Ludwig), Romantiker, 1773—1853.
E. Br. m. U., 1799, an Dr. Fromann. Sehr interessanter Brief. Spricht von seinen Geldverlegenheiten: „.. wenn Sie mir nur jemanden nachweisen könnten,

(**Tieck**, Ludwig.)

der mir auf 2 Monate 50 Th. leihen wollte zu billigen Zinsen, ich bin hier ganz unbekannt. Können Sie mir denn keinen Rath erteilen? Zur Noth müsste ich erst in 6 Wochen das Geld wieder bezahlen können... Ich möchte wie Fallstaff sagen: Wenn ich doch so einen niedlichen behenden Dieb wüsste, der mir 10 Th. zusammenstähle..." 1½ p. 4°. R. 2.

A

X 1171. **Tieck** (Ludwig), wie oben.

E. Gedicht m. U., Dresden, 5. IV. 1825. Gedicht von 13 Zeilen, beginnend:

„Die Jugend meint der Wahn sei Dienerin
Der Zeit und altre mit der Törinn selbst..."

1 p. quer 8°. R. 2.

B

X 1172. **Müllner** (A.), Dramatiker (Schicksalstragödien), 1774—1829.

E. Br. m. U., Dat. W. 17. Nov. 1819. Literarischen Inhalts. 2 p. 4°. R. 2.

1173. **Hoffmann** (E. T. A.), der bekannte Schriftsteller, 1776—1822.

E. Br. m. U., Berlin, den 25. Juni 1819. An Brockhaus in Leipzig über seine Erzählung „Spielerglück", deren Anfang, damit der Druck beginnen könne, umgehend übersendet werde. „Das folgende gebe ich unfehlbar zur „Dienstag reitenden Post." 1 p. 8°. R. 3.

1174. **Hoffmann** (E. T. A.), wie oben.

E. Quittung m. voller U. „E. T. A. Hoffmann", Berlin, den 8. Dec. 1811. R. 2.

B

X 1175. **Görres** (Joseph), Schriftsteller und Historiker, 1776—1848.

E. Albumblatt m. U., engl. Verse. 1 p. 4°. R. 3. München, 30. August 1844

1176. **Kleist** (Heinrich von), der grosse Dichter, 1776—1811.

E. Br. m. U., undatiert. Bestellt ein Exemplar der Geschichte der Malerei. 1 p. 8°. R. 4.

C

X 1177. **Kleist** (Heinrich von), wie oben.

E. Br. m. U., Berlin, den 29. Juli 1804. Prachtvoller Brief an Henriette von Schlieben. „Meine theure Freundin Henriette, ich will diese Reise des Hauptmanns von Gleissenberg, meines Jugendfreundes nicht unbenützt lassen, Ihnen ein paar flüchtige Zeilen von Ihrem immer treuen Heinrich Kleist in die Hände zu schanzen. Verzeihen Sie, wenn ich alle Versprechungen mit welchen ich in Dresden von Ihnen schied, so gänzlich unerfüllt gelassen habe. Wenn uns das Schicksal so unerbittlich grimmig auf der Ferse folgt, so haben wir alle

(**Kleist,** Heinrich von.)

Besinnung nöthig, um uns nur von seinen Schlägen einigermassen zu retten. Doch bedarf es nur einer kurzen Ruhe, um uns alle frohen Augenblicke der Vergangenheit und mit ihnen alle gute Menschen ins Gedächtniss zu rufen, denen wir sie schuldig sind.

Wie ist es Ihnen denn dieses ganze lange Jahr über, das wir uns nicht gesehen haben, gegangen? Wie befindet sich Ihre würdige Frau Mutter? Und Ihre Tante? Was macht unsere liebenswürdige Freundin Caroline? Ist Wilhelm in Dresden gewesen? Und ist ihm sein Wunsch erfüllt, und ihm eine Laufbahn in Zivil eröffnet worden? Schreibt Lohse oefters als sonst? Und geht es ihm gut? Wo ist er denn jetzt? Dürfen wir hoffen, unsere liebe Caroline durch ihn bald glücklich zu sehen? Auf alle diese Fragen mein theuerstes Cousinchen, wird Ihnen Ihr Herz sagen, dass Sie mir Antwort schuldig sind.

Ich habe Lohse auf einige Zeit in Varese gesehen, wo ich einen der frohsten Tage meines Lebens verlebt habe. Wir fuhren, Werdecks, Pfuel, er und ich, zusammen nach Madona del Monte einem ehemaligen Kloster am Fusse der Alpen, und war es diese Gesellschaft, und dieser Ort, dieser wunderschöne Ort, vielleicht auch der Genuss der gewürzreichen Weine, und der noch gewürzreichern Lüfte dieses Landes, ich weiss es nicht, aber Freude habe ich an diesem Tage so lebhaft empfunden, dass mir diese Erscheinung noch jetzt, bei dem Kummer, der mir damals zugleich fressend ans Herz nagte, ganz verwunderungswürdig ist. Uebrigens hatte ich bei der Gesellschaft, die uns immer umgab, nur selten Gelegenheit, mich ihm vertraulich zu nähern. Seine Verhältnisse scheinen in dieser Stadt sehr manigfaltig, selbst ein wenig verwickelt, er selbst gegen mich ein wenig geheimnissvoll, dass ich Ihnen keine ganz sichere Nachricht über ihn zu geben im Stande war, sonst hätte ich gleich von dort aus an Sie geschrieben. Auch hatte er eben einen Brief an Caroline angefangen, so dass ich einen Aufschub wagen zu dürfen glaubte, und späterhin durch eine zunehmende Gemüthskrankheit immer unfähiger ward, die Feder an Sie zu einem Briefe an Sie anzusetzen.

Von dort aus bin ich, wie von der Furie getrieben, Frankreich von Neuem mit blinder Unruhe in zwei Richtungen durch-reiset, über Genf, Lyon, Paris nach Boulogne sur Mer gegangen, wo ich, wenn Bonaparte sich damals wirklich nach England mit dem Heere eingeschifft hätte, aus Lebensüberdruss einen rasenden Streich begangen haben würde, sodann von da wieder zurück über Paris nach Mainz, wo ich endlich krank niedersank, und nahe an fünf Monate das Bett oder das Zimmer gehütet habe. Ich bin nicht im Stande, vernünftigen Menschen einigen Aufschluss über diese seltsame Reise zu geben. Ich selber habe seit meiner Krankheit die Einsicht in ihre Motiven verloren und begreife nicht mehr, wie gewisse Dinge auf andere erfolgen konnten.

Jetzt werde ich in meinem Vaterlande bei dem Departement der auswärtigen Angelegenheiten angestellt werden, und mich vielleicht in Kurzem wieder zu einer neuen Reise rüsten müssen. Denn ich soll mit der Gesandtschaft nach Spanien gehen und werde auf diese Weise wohl Verzicht leisten müssen, jemals auf diesem Sterne zur Ruhe zu kommen. Wie lieb sollte es mir aber sein, wenn mich diese Reise über Dresden führte, und ich an Ihrer Seite, meine liebenswürdigen Freundinnen, einige der schönen Tage der Vergangenheit

(**Kleist**, Heinrich von.)

wiederholen könnte. Bis dahin erfreuen Sie mich gütigst mit ein Paar Zeilen von Ihrer Hand, und vergessen Sie meine Bitte nicht um Nachricht über Alles, frohes und Trauriges, was Ihr Haus betroffen haben könnte, denn alles was Sie, geht auch mich an. Heinrich Kleist.

N.S. Diesen Brief gebe ich dem Hauptmann von Gleissenberg mit, der nach Gulben bei Cottbus zu seiner Braut, meiner Cousine, dem Fräulein von Pannwitz, und vielleicht von dort in Geschäften seines künftigen Schwiegervaters, nach Dresden geht. In diesem Falle, denk ich werden Sie ihn wohl, als meinem Freunde vorläufig ein freundliches Gesicht schenken, bis er Zeit gewonnen hat es sich bei Ihnen zu verdienen. Er wird sich auch meinen Koffer ausbitten, für dessen gütige Aufbewahrung ich Ihnen allerseits ergebenst danke. Sollten Hindernisse ihn abhalten, nach Dresden zu gehen, so wird er Ihnen diesen Brief mit der Post schicken, und in diesem Falle mögte ich wohl wissen, ob sich Gelegenheit fände, diesen Koffer mit einem Frachtwagen nach Gulben bei Cottbus an Herrn Hauptmann von Pannwitz zu schicken? Wenn dies nicht möglich ist, so bitte ich ihn geradezu dorthin auf die Post zu geben." 4 p. 4°. R. 6.

1178. **Brentano** (Clemens), der bekannte Dichter „Des Knaben Wunderhorn", 1777—1842.

E. Br. m. U., Sonntag, 23. Januar 1831. Schöner politischer und wissenschaftlicher Brief. 2 p. 4°. R. 3.

1179. **Fouqué de la Motte** (Fr.), Dichter der „Undine", 1777—1843.

E. Br. m. U. an Collin, Neuhausen, 16. 9. 15. Prächtiger Brief über die Aussichten auf der Berliner Bühne des Grafen Brühl etc. „Ob es mir gleich nicht vergönnt war den durch die Kriegserschöpfung des Jahres dreizehn verstörten Leib wieder in die Schlacht zu tragen, hielt ich mich doch für den Fall feindlichen Vordringens auch zu diesem Opfer bereit..." 3 p. 4°. R. 2.

1180. **Günderode** (Karoline von), Pseudonym Tian, die bekannte unglückliche Dichterin und Freundin Bettina von Arnims, 1780—1806.

Albumblatt m. U. „Caroline Gunderode", undatiert. Bleistiftzeichnung mit Namenszug in Tinte. 1 S. 8°. R. 3.

1181. **Arnim** (Ludwig Achim von), berühmter Dichter und Romantiker, 1781—1831.

E. Br. m. U., undatiert. Uebersendet Kunstblätter an einen Freund. 1 p. quer 4°. R. 2.

1182. **Arnim** (Ludwig Achim von), wie oben.

E. Br. m. U., Wiepersdorf, 31. May 1829. An Schinkel: „Ich benutze diese Gelegenheit Ihnen meinen Glückwunsch abzustatten, dass die Museums-Heerde von ihrem eigensinnigen Hirten befreit ist. Humboldt war mir immer

(**Arnim**, Ludwig Achim von.)
der plausibelste, besonders wegen der mancherlei Beziehungen eines solchen Mannes zum Hofe, es musste ein Mann seyn, der nicht mit allen kleinen Einfällen von allen Seiten gestört würde. Rumohr schien mir nie passend . . .“ 3¼ S. 8° mit Adresse. R. 2.

1183. **Chamisso** (Adalbert von), Romantiker, 1781—1838.
E. Gedicht m. U., undatiert. Der vollständige zweite Gesang des „Abdallah“ (aus Tausend und eine Nacht). 6½ p. 8°. R. 3.

1184. **Chamisso** (Adalbert von), wie oben.
E. Br. m. U., Berlin, 12. April 1836. ½ p. 4° mit Adresse an Streckfuss, mit Siegel. R. 2.

1185. **Uhland** (Ludwig), der bekannte schwäbische Dichter, 1782—1862.
E. Br. m. U., Tübingen, 19. März 1847. 2 p. 4°. R. 2.

1186. **Uhland** (Ludwig), wie oben.
Vollständige e. Niederschrift m. U. des bekannten 1816 entstandenen Gedichtes „Der Schenk zu Limburg“, zwölf achtzeilige Strophen, beginnend:

„Zu Limburg auf der Feste
Da wohnt ein edler Graf . . .“

4 p. 4°. R. 4. (Tafel XXIV.)

1187. **Fröbel** (Friedr.), Begründer der Kindergärten, 1782—1852.
E. Br. m. U., Blankenburg, 14. Febr. 1842. Ueber sein Werk: „Ueber das Wesen der Kindergärten überhaupt und des deutschen Kindergartens im besondern“. 3 p. 8°. R. 2.

1188. **Schenkendorf** (Max von), lyrischer und patriotischer Dichter, 1783—1817.
E. Br. m. U., Königsberg, 22.VIII. 1808. An seinen Verleger über den Verlag der „Studien“. 3 p. 4°. R. 3.

1189. **Raupach** (E.), dramatischer Schriftsteller, 1784—1852.
E. Br. m. U., Dat. 9. Juli. 1 p. 8°. R. 1.

1190. **Pückler-Muskau** (Hermann Ludwig Heinrich, Fürst von), Schriftsteller, 1785—1871.
E. Br. m. U., Muskau, den 15. Dec. (1815). Betrifft Bücher und Landkartenbestellung bei seinem Buchhändler. 1 p. 4°. R. 1.

1191. **Grimm** (Jacob), der berühmte Germanist, 1785—1863.
E. Br. m. U., 6. Nov. 1847. Mit germanistischen Erklärungen. 1 p. 4°. R. 2.

1192. **Grimm** (Wilhelm), der bekannte Schriftsteller, 1786—1859.
E. Br. m. U., Cassel, 1[illegible]. Nov. 1820. Ueber die Beurteilung eines römischen Grabsteines. R. 1.

1193. **Grimm** (Jacob) und **Grimm** (Wilhelm) auf einem Blatt.
Gemeinsames Albumblatt m. U., Berlin, 24. März 1854.
„Der Jugend ist man von natur hold. Jac. Grimm."

„Die bande kann niemand finden,
die die Gedanken binden. Wilhelm Grimm."

1 p. 8°. R. 3.

1194. **Varnhagen von Ense** (Karl August), Schriftsteller, 1785—1858.
E. Br. m. U., Berlin, 5. Dec. 1832. Sendet mit Dank die Schriften Usteri's zurück und erwähnt Uhland. 1 p. 8°. R. 1.

1195. **Varnhagen von Ense,** bekannt unter dem Namen „Rachel", Gattin von Karl August Varnhagen, Freundin Goethes, 1771—1833.
E. Br. m. U., Dat. Mittwoch, 17. Jan. 1827. A Madame Auguste Stich chez elle. 1¼ p. 4°. R. 2.

1196. **Kerner** (Justinus), schwäbischer Dichter, 1786—1862.
Eine Klexographie mit Reim und U., undatiert. Die Klexographie stellt einen die Flügel ausbreitenden Nachtfalter dar. Ein köstliches Symbol seiner zum Dämonischen und Phantastischen neigenden Natur. Darunter steht von seiner Hand: „Aus einem Dintenflecken ganz gering, Entstand der schöne Schmetterling. Zu solcher Wandlung ich empfehle, Gott meine fleckenvolle Seele." 1 p. 8°. R. 3.

1197. **Kerner** (Justinus), wie oben.
Klexographie mit Worten u. U. „Drei Schmetterlinge in einem Schmetterling." 1 p. 12°. R. 3.

1198. **Kerner** (Justinus), wie oben.
E. Br. m. U. an G. Schwab, Weinsberg 1849. 1 p. 8°. R. 1.

1199. **Boerne** (Ludwig), der berühmte Publizist, Gegner Heines, 1786—1837.
E. Br. m. U., Freiburg, 1. Oct. Interessanter Brief, spricht über Delphine Gay, erwähnt ferner die Unruhen in Hanau, wo das Zollamt zerstört wurde. . . . „Die Hanauer Juden flüchteten nach Frankfurt . . ." 1 p. kl. 8°. R. 4.

1200. **Bäuerle** (Adolf), österreichischer Volksdichter und Dramatiker, schuf die Figur des „Staberl", Verfasser des Liedes „'s gibt nur a Kaiserstadt, 's gibt nur a Wien", 1786—1859.

E. Br. m. U., Wien, 21. Febr. 1838. Beklagt sich über einen gegen ihn gerichteten Artikel eines Hamburger Blattes. 2 p. 4°. R. 1.

1201. **Schopenhauer** (Arthur), der grosse Philosoph, 1788—1860.

E. Br. m. U., Frankfurt, 18. August 1860. An Dr. Asher. Es ist dies der letzte von den 25 an Dr. Dav. Asher gerichteten Briefen und der vorletzte, den Schopenhauer überhaupt geschrieben hat. Der letzte bekannte Brief Schopenhauers ist vom 1. Sept. 1860 datiert. Schopenhauer erkrankte am 9. Sept. und starb am 21. Sept. 1860. „...Viele Leute versehen es darauf, dass sie sich zu hoch anschlagen und für unersetzlich halten. Der allgemein grassierende Reiseteufel wird nun also auch Sie ein Weilchen herumgeführt haben. Mir hat er nichts an. I licke my rest, there's no place like home.

Der Brief des Prutz (there is some thing in names) erfolgt anbei zurück, mit aufrichtigem Dank, da er mir interessant war. Ich sehe gerne ein wenig hinter die Coulissen. Der Prutz ist ein Erz-Philister — das habe ich daraus abgenommen. Diese Journalisten lesen nichts, aber durchblättern alles.

Was Prutz in der von mir unterstrichenen Stelle sagt, ist das Selbe, welches 1804 Wald in seiner acad. parentatio über Kant sagt: „zwei Parteien, in welche die philosoph. Welt in Absicht des Kant'schen Systems getheilt ist, wovon die eine aus enthusiastischen Verehrern, die andere aus erklärten, sogar erbitterten Gegnern desselben besteht.

In Böhmen ist ein Herr, der, nach seiner eigenen Aussage, mein Bildniss alle Tage frisch bekränzt!!

Die *Ethik* ist fertig, wird noch diesen Monat erscheinen. Brockhaus hat Auftrag Ihnen ein Exemplar zuzustellen..." 2 p. 4°. R. 4.

1202. **Rückert** (Friedrich), Dichter und Orientalist, 1788—1866.

E. Br. m. U., Neuses 1863. Schönes Schreiben an Hirzel. Betrifft eine neue Auflage seiner „Weisheit des Brahmanen". Er wünscht einen niedrigeren Ladenpreis, damit das Buch in weitere Kreise gelange. 1 p. 8°. R. 2.

1203. **Rückert** (Friedrich), wie oben.

Zwei e. Gedichte m. U., undatiert. Bruchstücke aus der „Weisheit des Brahmanen", „Der Raja von Langorr" und „Der Trost für das verlorene Ross". 2 p. 8°. R. 3.

1204. **Eichendorff** (Joseph von), Dichter, 1788—1857.

E. Br. m. U., Berlin, 8. April 1852. Enthält einige Ergänzungen zu seiner Biographie. 1½ p. 8°. R. 3.

1205. **Eichendorff** (Joseph von), wie oben.
E. Albumblatt m. U., undatiert.

„Viele Boten gehn und gingen
Zwischen Erd' und Himmelslust,
Solchen Gruss kann Keiner bringen,
Als ein Lied aus frischer Brust.

Joseph Freiherr v. Eichendorff."

1½ p. 8°. R. 3.

1206. **Schwab** (Gustav), schwäbischer Dichter, 1792—1850.
E. Gedicht m. U., „Dichterbewusstsein", Gomaringen, 16. Febr. 1839. Beginnend:

„Entfaltet vor mir lebenshell
Der Genius die Blume
Oh, wie vergisst mein Herz so schnell
Den Traum vom eigenen Ruhme..."

1 p. quer 8°. R. 2.

1207. **Schwab** (Gustav), wie oben.
E. Br. m. U., 21. Nov. 1842. Mit Erwähnung Uhlands. 1 p. 8°. R. 1.

1208. **Schwab** (Gustav), wie oben.
E. Br. m. U., Gomaringen, 10. Juli 1840. „... ich darf Dir sagen, dass ich den besten Teil meines Wesens in diesem Leben Schillers niedergelegt habe..." 1 p. 4°. R. 1.

1209. **Bitzius** (Albert) = *Jeremias Gotthelf*, der berühmte schweizer. Volksschriftsteller, 1797—1880.
E. Br. m. U., Lützelflüh, 27. Oct. 1843. 1 p. 4°. R. 3.

1210. **Bitzius** (Albert), wie oben.
Sehr schöner e. Br. m. U., Lützelflüh, 11. Sept. 1842. Interessante, zum Teil derbe Bemerkungen über die städtische und ländliche Bevölkerung. 1 p. gr. 4°. R. 3.

1211. **Bitzius** (Albert), wie oben.
Interessantes e. griechisches Albumblatt aus der Goettinger Studentenzeit m. deutscher U. 1 p. 8°. R. 3.

1212. **Zedlitz** (Jos. Chr. v.), oesterreichischer Dichter, 1790—1862.
E. Br. m. U., Wien, 2. Febr. 1842. 1 p. 8°. R. 1.

1213. **Zedlitz** (Jos. Chr. v.), wie oben.
E. vollständige Niederschrift des berühmten Gedichtes „Die nächtliche Heerschau" m. U.

„Nachts um die zwölfte Stunde
Verlässt der Tambour sein Grab,
Macht mit der Trommel die Runde,
Geht wirbelnd auf und ab..."

15 vierzeilige Strophen. 4 p. 4°. R. 3.

1214. **Raimund** (Ferdinand), österreichischer Schauspieler und Bühnendichter, 1790—1836.
E. Br. m. U., Wien, 20. XII. 1835. Schöner Brief an einen Wiener Theaterdirektor, hauptsächlich über seinen „Verschwender". Eingehend erklärt er, warum er gerade diesen Gang der Handlung gewählt hat und welche Folgerungen er aus dem Glück gezogen zu sehen wünscht. Sodann verbreitet er sich über die Regie des Stückes, zur Inszenierung hat er Skizzen angefertigt. Auch über die Rollenbesetzung äussert er seine Wünsche. „Was Sie über den Schluss bemerken, möchte ich dadurch entschuldigen, dass es nicht meine Absicht ist: Flottwell für sein zwar edles aber zu wild leidenschaftliches Herz am Ende seiner verfehlten Laufbahn belohnen zu lassen. Eigentlich müsste er untergehen. Nur vor der verdienten Schmach und dem empörenden Undanke der Menschen wollte ich ihn gestürzt wissen..." Er erwähnt ferner seine eigenen Stücke „Bauer als Millionär" — „Menschenfeind" — „Die gefesselte Phantasie" — „Der Diamant des Geisterkönigs". 4 p. 4°. R. 4.

1215. **Raimund** (Ferdinand), wie oben.
E. Quittung voll unterzeichnet. 1 p. 4°. R. 3.

1216. **Grillparzer** (Franz), der grösste österreichische Dramatiker, 1791—1872.
E. Br. m. U., Wien, 22. Dezember 1834. Interessanter Brief an einen Beamten des Hoftheaters in Dresden, an den er das Manuskript ‚Der Traum ein Leben' mittelst Postwagen abgesendet hat. „All das bunte und wunderliche", das es enthält, „trägt dazu bei, den Zuschauer in jenen, ich möchte sagen traumähnlichen Zustand zu versetzen, der die Wirkung des Stückes bedingt..." Er bittet, „Fräulein Gley oder vielmehr Mad. Rettig gefälligst (zu) fragen, ob sie nicht Lust hätte mit demTrauerspiel: ‚Des Meeres und der Liebe Wellen', in Dresden einen Versuch zu machen?". Julie Rettig war von 1833 bis 1835 wieder ins Dresden, der Geburtsstätte ihres unsterblichen Ruhms. 2 p. 4°. R. 3.

1217. **Grillparzer** (Franz), wie oben.
E. Gedicht m. U. 11 Zeilen, beginnend:

„In der Kunst sowie im Glauben
Ist Dreieinigkeit das Wesen..." 1 p. 4°. R. 3.

1218. **Grillparzer** (Franz), wie oben.
E. Albumblatt m. U.

„Du nennst mich Dichter? ich verdien es nicht
Ein anderer sitzt, ich fühls, und schreibt mein Leben.
Und soll die Poesie den Namen geben,
Statt Dichter fühl ich höchstens mich Gedicht.
1 p. quer 8°. R. 3. Grillparzer."

1219. **Grillparzer** (Franz), wie oben.
E. Br. m. U., 21. April 1868. Bittet um Uebersendung eines Buches von Lope de Vega, sowie anderer Bücher, die ihm umso nötiger sind, „da ich nur mit den Augen höre, obgleich ich auch mit den Ohren sehe". 1 p. 4°. R. 3.

1220. **Koerner** (Theodor), der berühmte Freiheitsdichter, 1791—1813, fiel im Lützowschen Freikorps.
E. vollständiges Manuskript mit Namen auf dem Titel: „Der Vetter aus Bremen. Ein Spiel in Versen von Theodor Koerner (1812)". Titel nebst Personenverzeichnis. Das Originalmanuskript weist nur gelegentlich e. Korrekturen auf. Der ursprüngliche Titel „Der dreyfache Schulmeister" steht auf dem Titelblatt unter dem jetzigen „Der Vetter aus Bremen", wurde aber vom Dichter durchgestrichen. Am Schluss befindet sich ein Vermerk der Prager Theater-Aufsichtskommission mit Siegel, datiert Prag, 4. Juli 1812 und unterzeichnet: Schüler, dass das Stück aufgeführt werden kann. 23 volle Seiten Gross-Folio. R. 6.

1221. **Koerner** (Theodor), wie oben.
Pass Koerners als Bergstudent. Polizeiamt Teplitz, 17. May 1808. Mit e. vollständiger U. „Carl Theodor Koerner". R. 3.

1222. **Adamberger** (Antonie), Schauspielerin, Braut Theodor Koerners, später Gattin des Historikers Arneth, 1790—1867.
E. Br. m. U., (Wien), 3. März 1820. Mit e. Adresse an die Gräfin Luise Wilczeck. „Gerne hätte ich Ihnen liebe Gräfin, selbst Ihren schwarzen Schmuck gebracht..." 2 p. kl. 8°. R. 2.

1223. **Franz** (Agnes), Schriftstellerin, 1794—1848.
E. Br. m. U., Wesel, 29. Juni. 4 p. 8°. R. 1.

1224. **Müller** (Wilhelm), der Dichter der Griechenlieder, 1794—1827.
Zwei e. Gedichte m. U., undatiert. Unter der Ueberschrift „Zwei Wander-

(**Müller**, Wilhelm.)

lieder" sind vereint: die beiden Gedichte „Auszug" und das berühmte Studentenlied *„Schnelle Bruderschaft: Im Krug zum grünen Kranze, da kehrt ich heute ein..."* 2 p. 8°. R. 4.

1225. **Müller** (Wilhelm), wie oben.

E. Br. m. U., Dessau, 6. Juli 1825. Schreibt über eine geplante Reise nach Rügen. 2 p. 8°. R. 2.

1226. **Platen** (August, Graf von), deutscher Schriftsteller, 1795—1835.

E. Br. m. U., Anspach, 20. Oct. 1823. Brief mit Erwähnung Schellings. 2 p. 4°. R. 3.

1227. **Platen** (August, Graf von), wie oben.

E. Albumblatt m. U. für Wilhelm Issel, München, am 7. Juni 1814. 1 p. quer 8°. R. 3.

1228. **Saphir** (M. G.), der bekannte Humorist, 1795—1858.

E. humoristisches Albumblatt m. U., Klafterbraun, Juni 1846. „Welche Aehnlichkeit haben deutsche Bücher mit Butterbroden? Bei beiden sind die gestrichenen Seiten die besten!" R. 2.

1229. **Immermann** (Kl. L.), der bekannte Schriftsteller, 1796—1840.

E. Br. m. U., Münster, 14. Febr. 1833. Literarischen Inhalts. 1 p. 4°. R. 2.

1230. **Heine** (Heinrich), der grosse Schriftsteller, 1799—1831.

Prächtiger e. Br. m. U., Göttingen, 8. März 1824. An seine Schwester. Erwartet von ihr Bericht, wie sie sich befinde, „alles andere ist Nebensache. Siehst Du wie gut es ist, wenn man rechnen gelernt hat. Schone Dich nur, laufe nicht zu viel, nasche nicht während Deiner Schwangerschaft, sonst wird Dein Kind ein Näscher, auch lese jetzt keine Verse, sonst wird das Kind, das Du bekommst, ein Poet, welches wohl ein grosses Unglück genannt werden kann. Ich dachte nicht an Deine Schwangerschaft, sonst hätte ich Dir die 33 Lieder nicht geschickt. Auch muss ich Dir wiederholend anrathen, nicht viel Steinwegsgesichter anzusehen. Meine Hinreise nach Berlin habe ich in sehr schlechtem Wetter gemacht, es war kalt und schneite entsetzlich. Die Herreise ging weit besser, in schönem Wetter und in 48 Stunden, so schnell geht es mit der Schnellpost! Es war recht überraschend, dass ich das Harzgebirge, das ich mit Schnee bedeckt verlassen hatte, in freudigstem Frühlingsgrün wiedersah. Eben im Harzgebirge war es, wo ich bei meiner Hinreise eine Dame sah, die Dir sehr ähnlich war, in Gesichtszügen und ganzem Wesen,

(**Heine**, Heinrich.)
Ich fuhr eben von Stollberg nach Harzgerode, über einen hohen schneebedeckten Berg, wo der Wagen jeden Augenblick umzufallen drohte, eine lebensgefährliche traurige Tour.

Als wir um Mitternacht nach dem Harzgeroder Posthaus gelangten, fanden wir die helle Stube mit Passagieren gefüllt, die theils mit andern Postwägen, theils mit Extra gekommen waren und dort Kaffee tranken, ihre Pelze an und auszogen, mit dem Postmeister laut zankten, über das Wetter fluchten und Katzenjammergesichter schnitten. Am Ofen der nicht besonders warm war, sass eine wunderschöne Frau, die sehr vornehm, aber auch höchst verdriesslich schien und präcise so aussah wie Du, wenn Du in ärgerlicher Stimmung bist. Nein, sie sah wie die Verdriesslichkeit selbst aus, als sie von unserm Postillion erfuhr, dass der Weg nach Stollberg so schlecht sei und ein feiner Herr mit prächtigem Pelzrock, welcher sich ängstlich beschwichtigend und auf ihren leisesten Wink lauschend, um sie herumbewegte, musste den ganzen Strom ihres Unmuthes aushalten, und halbwimmernd, halbscheltend sagte sie zu diesem: warum haben Sie mich nicht früher umgebracht? Wussten Sie denn nicht, dass ich krank bin? usw. Ich suchte die missmuthige Dame so gut als möglich zu trösten und trillerte aus Jean de Paris: „welch Vergnügen gewährt das Reisen!“ Wie sie das hörte, zog sich ein allerliebst wehmüthiges Lächeln über ihr schönes Verdriesslichkeitsgesicht, sie tobte nicht mehr so laut gegen den armen feinen Pelzrockherrn und als dieser ihr bald darauf den Arm both und sie persönlich nach seinem Wagen begleitete, wandte sie sich noch oft grüssend nach mir um und seufzte und trillerte: „Welch Vergnügen gewährt das Reisen!“

Diese Worte klingen mir heute den ganzen Morgen im Ohr und deshalb erzähle ich die Geschichte. Wollte ich aber von Berlin erzählen, so würde ich nicht so bald fertig werden. Nur so viel will ich Dir sagen, dass ich dort noch bei den Leuten in hinlänglicher Liebe und Achtung stehe.

Die Leute haben sich aber auch recht wenig gewundert über meinen Heroismus, dass ich aus Arbeitsliebe das langweilige Göttingen statt des reizvollen Berlin zum Aufenthalte wähle. Noch mehr wunderte man sich, dass ich im Stande war zur rechten Zeit wieder abzureisen, um kein Collegium zu verspäten. Ich habe in Berlin manche schöne Stunde verlebt und viele geistige Anregung und Erfrischung in mich aufgenommen und diese Reise war mir gewiss in jeder Hinsicht nützlich.

Ich danke Dir liebes Lottchen, dass Du die Güte hattest, bei Henri meinen Auftrag auszurichten und Du wirst mich nochmals verbinden, wenn Du auch diessmal dem Onkel Henry meinen Gruss bestellst. Ich habe in dem unruhigen Treiben, worin ich mich innerlich und äusserlich befand, bis auf diese Stunde noch nicht dazu kommen können, dem guten Onkel zu schreiben und es ist mir daran gelegen, dass er erfahre, dass ich nicht gar zu lang in Berlin geblieben und dass mir diese Reise körperlich und geistig heilsam war. Ich befinde mich nämlich jetzt so wohl, wie ich mich seit Jahr und Tag nicht befunden habe. Wenn es mir möglich ist, werde ich heute noch nach Luneburg schreiben. Was macht Onkel Salomon Heine? Ich erschrack nicht wenig, als ich unlängst erfuhr, dass Alle bei Onkel Heine so krank waren. Gottlob, dass sie wieder hergestellt sind. Ich bin froh, dass ich es nicht früher gewusst.

(**Heine**, Heinrich.)

Ich bitte Dich aber schreibe mir ausführlich, was sie jetzt machen. Meine Adresse ist: H. H. stud. juris aus Düsseldorf in Göttingen. Grüsse mir den Pfuscher, ein Theil dieses Briefes ist auch an ihn gerichtet. Ich denke oft und gern an ihn. Grüsse mir Embdens. Schreibe mir bald und behalte mich lieb. Du glaubst wirklich nicht wie sehr herzlich ich Dich liebe. Dein Bruder
3 p. 4°. R. 5. H. Heine."

× 1231. **Heine** (Heinrich), wie oben.
Drei e. Gedichte mit Namen: „Lied 33", „Psyche", und „Ali Bey". 2 p. 4°. R. 5.

× 1232. **Heine** (Heinrich), wie oben.
E. Albumblatt m. U. „Heinrich Heine, Docteur en droit et poete allemand." Der bekannte Spruch:

„Anfangs wollt ich fast verzagen
Und ich glaubt ich trüg' es nie
Und ich hab es doch getragen
Fragt mich aber nur nicht wie?" 1 p. 4°. R. 4.

× 1233. **Holtei** (C. E.), Schriftsteller, 1798—1880.
E. Br. m. U., Breslau, 3. Juni 1823. „...Sie versprechen einen Bericht über Esslair? Das ist ein Faxenmacher! Gott im Himmel so viel Natur und so wenig edle Kunst. Lauter Künstelei, pure Manier. Doch gefällts!" 1½ p. 4°. R. 1.

× 1234. **Knapp** (Albert), geistlicher Liederdichter, 1798—1864.
Schönes e. Schr. m. U. an seinen Bruder, Dat. Sulz, 27. März 1830. 4 p. 4°. R. 2.

× 1235. **Hoffmann von Fallersleben** (A. H.), bekannter Dichter, 1798—1874.
E. Albumblatt m. U., Schloss Corwey, 14. Januar 1869. 1 p. 8°. R. 2.

× 1236. **Kopisch** (August), Dichter, Entdecker der Blauen Grotte in Capri, 1799—1853.
E. Gedicht m. U. 2½ p. Fol. R. 1. Dezember 1830

× 1237. **Gaudy** (Franz, Freiherr), Dichter, 1800—1840.
E. Gedicht m. U., „Zur Feier des Geburtstagfestes der Gräfin von Schmettau". 2 p. 4°. R. 1.

× 1238. **Birch-Pfeiffer** (Charlotte), Schriftstellerin, 1800—1868.
E. Br. m. U., Dat. 12/2/51. 1 p. 8°. R. 1.

1239. **Nestroy** (Johann Nepomuk), österreichischer Schauspieler und Bühnenschriftsteller, 1801—1862.

E. Br. m. U., Berlin, 9. Aug. 1844. Einem Autographensammler übersendet er „eine im zerrissenen" vorkommende komische Definition des Begriffes „Vision". 1 p. 4°. R. 3.

1240. **Nestroy** (Johann Nepomuk), wie oben.

E. Br. m. U., Wien, 6. X. 1854. An den Kapellmeister Stolz in Budapest, den er fragt ob er bereit sei als erster Kapellmeister an seinem Theater, dem Wiener Carl-Theater, einzutreten. 2 S. 4°. R. 3.

1241. **Bechstein** (Ludwig), Märchendichter, 1801—1860.

E. Albumblatt m. U. 1 p. 8°. R. 1.

1242. **Grabbe** (Chr. D.), Dramatiker, 1801—1836.

E. Br. m. U., Detmold, 12. Jan. 1829. An seine spätere Frau, Mademoiselle Klostermeier. Bleistiftnotiz auf demselben Bogen, „Bilette von frühern Jahren, die ich in Menge empfangen, haben sich verlohren. Es befinden sich indess noch einige bei den Alten..." dürfte von derselben eigenhändig gemacht sein. 1 p. 4°. R. 3.

1243. **Grabbe** (Chr. D.), wie oben.

E. Albumblatt m. U., Detmold, 14. April 1834.

„Herrn Wilhelm Gerstel
Kein Blatt,
Sondern Ewigkeit.
Detmold, 14. April 1834. Grabbe."

Mit einer kleinen Federzeichnung (Grabhügel mit Kreuz). 1 p. quer 8°. R. 3.

1244. **Bauernfeld** (Eduard von), Dramatiker, 1802—1890.

E. Albumblatt m. U. und e. Br. m. U. 1 p. 8° und ¼ p. 8°. R. 1.

Wien, 24. Oktober 1864

1245. **Lenau** (Nicolaus), Niembsch von Strehlenau, der berühmte Dichter, 1802 bis 1850.

E. Gedicht m. U., „Der Wanderer und der Wind", Stuttgart, 31. Dec. 1835. 1 p. 4° mit Adresse und Siegel. R. 3.

1246. **Lenau** (Nicolaus), wie oben.

E. Albumblatt m. U., Weinsberg, 1. Juli 1840. 1 p. 8°. R. 3. (Tafel XXX.)

1247. **Lenau** (Nicolaus), wie oben.
E. Gedicht aus seinem berühmten „Savonarola" m. U. 5 Strophen, vierzeilig. 1 p. 8°. R. 3.

1248. **Lenau** (Nicolaus), wie oben.
E. Gedicht „Der nächtliche Zug" m. U., undatiert. Beginnend:
„Am Himmel dunkle Wolken hangen..."
3 p. 8°. 72 Zeilen. R. 3.

1249. **Lenau** (Nicolaus), wie oben.
E. Br. m. U. an Justinus Kerner, Stuttgart, 29. Febr. 1840. 1 p. 8°. R. 2.

1250. **Hauff** (Wilhelm), der berühmte Schriftsteller, Verfasser von „Lichtenstein", 1802—1827.
E. Br. m. U., Stuttgart, 7. August 1827. „Um meinem Versprechen Genüge zu thun, an der freundlichen Abendzeitung nach wie vor teilzunehmen, sende ich Ihnen hier ein Märchen, das mir recht liebgeworden ist und ich meine es sei nicht misslungen. Im Falle Sie Raum in der A. Z., soll es mich freuen... Aber eines möchte ich bemerken, ich möchte es gerne in einem Märchen-Almanach abdrucken lassen... Dieses Märchen wollte ich schon vor 4 Wochen an Sie abschicken, aber ich wollte es noch etwas reinigen. Morgen reise ich ab nach Insbruck und Bozen..." R. 4.

1251. **Simrock** (Karl), Dichter und Germanist, 1802—1876.
E. Br. m. U., Bonn, 30. Nov. 1842. Ueber Uebersetzung von Shakespeare. ½ p. 4°. R. 1.

1252. **Simrock** (Karl), wie oben.
E. Gedicht m. Namen. 1 p. 8°. R. 1.

1253. **Mosen** (Julius), Dichter, Verfasser von „Zu Mantua in Banden, der treue Hofer...", 1803—1867.
E. Br. m. U., Kohren, 29. März 1834. Betr. Uebersendung von Beiträgen für den Musenalmanach. ½ p. 4°. R. 1.

1254. **Kobell** (Fr. von), oberbayrischer Dichter, 1803—1882.
E. Br. m. U., München, 5. Febr. 1852. Liebenswürdiges und humoristisches Schreiben. 2 p. 8°. R. 1.

1255. **Waiblinger** (Wilhelm), schwäbischer Dichter, 1804—1830.
E. Br. m. U., Rom, 20. Febr. 29. Interessanter Brief über Arbeiten Thorwaldsens, über Schmähungen gegen den verstorbenen Papst Leo XII. durch das römische Volk beim Karneval. 1 p. Fol. R. 3.

1256. **Mörike** (Eduard), der bekannte Schriftsteller, 1804—1875.
E. Br. m. U. „M", undatiert. Er hat gegenwärtig nur einige kleinere Gelegenheitsstückchen (Hans Sachs) abzugeben. 1 p. 8°. R. 2.

1257. **Mörike** (Eduard), wie oben.
E. Br. m. U., Stuttgart, 12. Mai 1865. An die Redaktion der schwäbischen Chronik. 1 p. 8°. R. 3.

1258. **Mörike** (Eduard), wie oben.
E. Gedicht m. U., undatiert. Ueberschrieben ist das Gedicht von 9 Zeilen „Der Erlöser", darunter „nach einem Gemälde". 1 p. 8°. R. 3.

1259. **Mörike** (Eduard), wie oben.
E. Gedicht m. U., ohne Dat. „An Karl Künzel mit einer Sammlung lithographierter Facsimiles von Handschriften deutscher Dichter". 14 Zeilen. 1 S. 8°. R. 4.

1260. **Mörike** (Eduard), wie oben.
E. Gedicht m. U., undatiert. An Frau von Varnbühler. Beginnend:

„Mit einer Gabe vor Dir zu erscheinen . . ."

1 p. 4°. R. 3. (kalligraphisch.)

1261. **Gervinus** (G. G.), Schriftsteller, 1805—1871.
E. Br. m. U., Heidelberg, 16. Dec. 1863. Ueber Kupferstiche nach Raffael und Tizian. 3½ p. 8°. R. 1.

1262. **Hahn-Hahn** (Ida, Gräfin), Schriftstellerin, 1805—1880.
E. Albumblatt m. U., Berlin, 3. Januar 1840. ½ p. 8°. R. 1.

1263. **Stifter** (Adalbert), österreichischer Dichter, 1806—1868.
E. Billett m. U., ~~1848~~. 1 p. 12°. R. 2.

1264. **Stifter** (Adalbert), wie oben.
E. Gedicht m. U. Prächtiges Gedicht, 33 vierzeilige Strophen. „Im Kranksein" (im Sommer 1864 am Fusse des Drausesselberges). R. 4.

1265. **Laube** (Heinrich), Schriftsteller und Theaterdirektor, 1806—1884.
E. Br. m. U., Wien, 1. Febr. 1873. An Karl von Holtei, Breslau: „Das ist ja sehr interessant, lieber Freund, und es würde mich sehr interessieren, diese Fausteinrichtung zu sehen. Gleichgültig, dass ich Faust jetzt schon gegeben habe, wobei Lobe nicht ganz zureichend befunden wurde, — es ist immer Zeit Neues zu lernen und einzuführen. Wie gerne spräche ich wieder einmal länger mit Ihnen. Was ist das Leben anders als Erinnerung.“ 2 p. 8°. R. 1.

1266. **Wackernagel** (Wilhelm), Germanist, 1806—1869.
E. Gedicht m. U. Fünf achtzeilige Strophen. 1¼ p. 8°. R. 2.

1267. **Auersperg** (Anton Alexander, Graf von), als Dichter *Anastasius Grün*, 1806 bis 1876.
E. Gedicht m. U. „Anastasius Grün“. „Ein Dichterhaus“, 20 vierzeilige Strophen. 4 p. 8°. R. 3.

1268. **Auersperg** (Anton Alexander, Graf von), wie oben.
E. Br. und e. Gedicht m. U., 29. XII. 1867. Auf der ersten Seite schreibt er mit der Unterschrift A. Auersperg, dass er sich fern von seiner Manuskripten-Mappe befinde, aber trotzdem gerne einen Beitrag für ein Künstleralbum einsende. Dieser Beitrag befindet sich auf der zweiten und dritten Seite in Form eines Gedichtes „Knospen“ und trägt die Unterschrift „Anastasius Grün“. Das Gedicht umfasst 11 vierzeilige Strophen und beginnt:

„Sonnenglanz und Rosenduft
Nachtigallgeschmetter
Doch verwirrt in Frühlingsluft
Flattern dürre Blätter...“

3 S. 8°. R. 4.

1269. **Auersperg** (Anton Alexander, Graf von), wie oben.
E. Br. m. U., Graz, 17. IX. 69. 1 p. 8°. R. 1.

1270. **Hoffmann** (H.), Verfasser des Struwelpeters, 1809—1894.
E. Br. m. U., Frankfurt, 8. Oct. 67. Wegen seines „Liederbuches“. 1 p. 8°. R. 2.

1271. **Strauss** (D. Fr.), Schriftsteller, Verfasser des „Leben Jesu“, 1808—1874.
E. Br. m. U. Heidelberg, 20. Aug. 1855. 1 p. 4°. R. 2.

1272. **Freiligrath** (Ferdinand), der bekannte Dichter, 1810—1876.
E. Gedicht m. U. „Zu Hölderlins hundertjährigem Geburtstage. Vorgetragen bei der Feier in des Dichters Geburtshause in Lauffen am Neckar, 20. März 1870“. Das Gedicht umfasst 11 vierzeilige Strophen und beginnt:

„Der Hohe, dem wir heut uns neigen
Wie hielt er kindlich Deine Hand
Wie gab er ganz sich Dir zu eigen
Recht als Dein Sohn, Du wonnig Land...“

3½ p. 4°. R. 3.

1273. **Freiligrath** (Ferdinand), wie oben.
E. Br. m. U., 24. Oct. 1839. Verlangt Auerbachs „Rheinisches Jahrbuch für Kunst und Poesie". 1 p. 4°. R. 2.

1274. **Freiligrath** (Ferdinand), wie oben.
E. Br. m. U., undatiert. 1½ p. 8°. R. 2.

1275. **Benedix** (Rudolf), Schriftsteller, Lustspieldichter, 1811—1873.
E. Br. m. U., Frankfurt a. M.. 4. Jan. 1857. 1 p. 4°. R. 2.

1276. **Gutzkow** (Carl), Schriftsteller, 1811—1878.
E. Albumblatt m. U., B., 26. 2. 73. 1 p. quer 8°. R. 1.

1277. **Auerbach** (Berthold), Schriftsteller, 1812—1882.
E. Br. m. U., Dresden, 7. Mai 1850. 1 p. 8°. R. 1.

1278. **Hebbel** (Friedrich), der grosse Dramatiker, 1813—1863.
E. Br. m. U., 18. Sept. 1844. Schöner Brief literarischen Inhalts an Weise, dem er einen Aufsatz über die Wiener Goethefeier übersendet. „Die Nachrede in meinem Briefe bitte ich nicht als Angriffe, sondern als Erwiderungen zu betrachten. Wir haben wirklich mit sehr grosser Anstrengung ... einen sehr schönen Abend zu Stande gebracht, da wir einige unverbesserliche Subjecte dabei nicht brauchen konnten, wurden wir zum Danke begeifert..." 1 p. 4°. R. 3.

1279. **Hebbel** (Friedrich), wie oben.
E. Gedicht m. voller U. „Das Venerabile in der Nacht. Aus meinen italienischen Gedichten". (Neapel, 12. Juli 1845.) 4 neunzeilige Strophen, beginnend:

„Auf benachbartem Balcone
Sah ich, wenn die Nacht sich senkte..."

2 p. 8°. R. 4.

1280. **Hebbel** (Friedrich), wie oben.
E. Br. m. U., 31. Januar 1849. 1 p. 8°. R. 2.

1281. **Ludwig** (Otto), Dichter und Schriftsteller, 1813—1865.
~~Zwei~~ e. Br. m. U., ~~Dresden~~, 14. Oct. 1852 ~~und 5. Febr. 1853.~~ Spricht ausführlich von Auerbach und auch über Ludwigs „Makkabäer". ~~Zusammen 6 p.~~ 8°. R. 2.

1282. **Geibel** (Emanuel), deutscher Dichter, 1813—1884.
E. Niederschrift m. U. des berühmten Liedes mit dem Anfangsvers:

„Und dräut der Winter noch so sehr
Mit trotzigen Gebärden
Und streut er Eis und Schnee umher,
Es muss doch Frühling werden..."

2 p. 8°. R. 3.

1283. **Kinkel** (Gottfried), Schriftsteller, 1815—1883.
E. Br. m. U., Unterstrass, 25. Febr. 1875. 1 p. 8°. R. 1.

1284. **Herwegh** (Georg), Schriftsteller, 1815—1875.
L. a. s. (en français). Il ne partage point son goût pour les princes, ni même pour les princesses, si belles qu'elles soient, mais cependant il croit qu'ils se mettront d'accord sur une foule de chose. Il lui enverra ses pauvres poésies. 2½ p. 8°. R. 2.

1285. **Gerok** (Karl), religiöser Schriftsteller, 1815—1890.
E. Br. m. U. und e. Albumblatt m. U. 1 p. 4° und 1 p. 8°. R. 1.

1286. **Schack** (Adolf Friedrich), Schriftsteller und Kunstmäzen, 1815—1894.
Gedicht m. e. U., Venedig, 24. März 1883. 1 p. 8°. R. 1.

1287. **Becker** (Nicolaus), der Dichter des „Rheinliedes", 1816—1845.
E. Albumblatt m. U., Cöln, 28. Febr. 1842.

„Sie sollen ihn nicht haben
Den freien deutschen Rhein
Bis seine Fluth begraben
Des letzten Manns Gebein. Nic. Becker."

Quer 8°. R. 3.

1288. **Hackländer** (F. W.), Verfasser des „Europäischen Sklavenlebens", 1816—1877.
E. Br. m. U., Stuttgart, 28. Juni ~~1818~~ 1873. 1 p. 8°. R. 1.

1289. **Freytag** (Gustav), Schriftsteller, 1816—1895.
E. Br. m. U., Leipzig, 10. März 1861. Literarischen Inhalts. 1½ p. 8°. R. 1.

1290. **Storm** (Theodor), Lyriker und Novellist, 1817—1888.
E. Niederschrift des berühmten Liedes des Harfenmädchens aus Immensee:

„Heute, nur heute
Bin ich so schön,
Morgen, ach morgen
Muss Alles vergeh'n,
Nur diese Stunde
Bist Du noch mein,
Sterben, ach sterben,
Soll ich allein. Th. Storm."

1 p. 8°. R. 3.

1291. **Fontane** (Theodor), Dichter, 1819—1898.
E. Br. m. U., Berlin, 1. Mai 1874. 1 p. 8°. R. 2.

1292. **Wildermuth** (Ottilie), Schriftstellerin, 1817—1877.
E. Br. m. U., Dat. Dienstag 6/6. 1 p. 8°. R. 1.

1293. **Jordan** (Wilhelm), Schriftsteller, „Nibelungen", 1819—1904.
E. Br. m. U., Frankfurt a. M., 16. Mai 1898. 2 p. 8°. R. 2.

1294. **Bodenstedt** (Friedrich), Schriftsteller, „Lieder des Mirza Schaffy", 1819—1892.
E. Albumblatt m. U.

„Wisst Ihr, warum so beständig der Hahn
Seine Stimme erhebt bei des Morgens Nahn?
Er kräht, dass Euch wieder die Nacht entschwindet,
Und der kommende Tag Euch nicht klüger findet."

1 p. quer 8°. R. 1.

1295. **Groth** (Klaus), Dichter, 1819—1899.
E. plattdeutsches Albumblatt m. U. 1 p. 8°. R. 1. Kiel, 10. Juni 1885

1296. **Keller** (Gottfried), der berühmte schweizer Dichter, 1819—1890.
E. Br. m. U., Zürich, 10. März 1889. An seinen Verleger Wilhelm Hertz in Berlin mit ausführlichen Meinungsäusserungen über die Anbringung seines Porträts in seinen demnächst zur Ausgabe gelangenden „Gesammelten Werken". „Hier ist auch der Ort, wo ich gleich auf Ihr Geehrtes vom 8. dieses kommen muss, welches ich nebst den drei Photographien heute früh erhielt. Bei seiner hiesigen Anwesenheit hatte Ihr Sohn in Aussicht gestellt, es würde das Bild den gesammelten Gedichten am Schlusse der ganzen Operation beigegeben werden, was mir willkommen war, da die Gedichtsammlung für den Einzelverkauf hierfür die geeignetste Stelle ist, da sie sozusagen das ganze Leben des alten Kerls begleitet. Auf der andern Seite sehe ich das Bild nur ungern an der Spitze des Grünen Heinrich im Einzelverkauf, weil unwillkürlich das bezügliche Lesepublikum es auf den curiosen Helden bezieht und dummes Zeug schwatzt, wie: da haben wir ihn ja gleich den Schwerenöter u. s. w., was kein Unglück wäre, wenn nicht zugleich die Vorstellung eines jugendlichen Lebewesens, wie sie sich in jedem Leser je nach seinen Kräften von selbst bildet zerstört, ja ausgerottet würde und ein für alle mal der festgenagelte Kopf des vertrockneten Greises an die Stelle träte. So viel im Allgemeinen.

Speciell die Photographieen betreffend, welche Sie sich verschafft haben, so möchte ich mir leider alle drei geradezu höflichst verbitten. Schon vom

(**Keller,** Gottfried.)

Photographen nicht gut placiert, sind sie vom Retoucheur nicht verstanden und verdorben, und schliesslich würde auch der Radierer oder Graveur dadurch irregeführt. Eine andere besser conditionirte Photographie wüsste ich mir z. Z. hier nicht zu verschaffen.

Indessen hat sich nöthigen Falls ein glücklicher Ausweg gezeigt. Meister Arnold Böcklin, dem ich von der Sache sprach, zeigte sogleich Lust, eine Zeichnung des Kopfes ganz einfach gehalten, zum Zwecke der Vervielfältigung durch Phototypie in den Ateliers von Hanfstängel Albert in München zu machen, wo weder die Hand eines Retoucheur noch die eines Graveurs darüber käme, sondern der reine Strich des Meisters bestehen bliebe. Er ging sofort ans Werk und hat vorläufig ein originelles Bildchen entworfen, an welchem er nur die letzte Hand anzulegen hat. Ich glaube es wird in seiner Art ein neuartiges Blatt entstehen."

(Dieses Porträt von Böcklin ist denn auch für die Ausgabe der „Gesammelten Werke" Kellers verwandt worden.) 6 p. 8°. R. 3.

1297. **Keller** (Gottfried), wie oben.

E. Br. m. U., Zürich, 27. Aug. 1881. An Sacher-Masoch. Er lehnt die Mitarbeit an der „Neuen Revue" ab, da er aus „Grundsatz oder Gewohnheit" sich nicht an mehreren Zeitschriften betheilige. 1 ½ p. 8°. R. 3.

1298. **Keller** (Gottfried), wie oben.

E. Br. m. U., Zürich, 6. Aug. 1881. An die Redaktion der „Gartenlaube", Leipzig. Bittet um Aufnahme eines Artikels zur Berichtigung eines Irrtums. R. 3.

1299. **Keller** (Gottfried), wie oben.

E. Billett m. U., Zürich, 15. I. 76. „Hier also die Bestellung der bewussten Cigarren in Form eines Autographen für Ihre unbekannte Schöne.." 1 p. 8°. R. 2.

1300. **Keller** (Gottfried), wie oben.

E. Albumblatt m. U.

„Wie der Stift
So die Schrift,
Mancher plagt sich siebzig Jahr,
In der Feder stets ein Haar!

Zürich, Mai 1885. Gottfr. Keller."

1 p. 8°. R. 3. (Tafel XXIII.)

1301. **Lingg** (Hermann), Dichter, 1820—1905.

E. Albumblatt m. U., undatiert. 1 p. 8°. R. 1.

1302. **Redwitz** (Oscar von), Schriftsteller, 1823—1891.
E. Gedicht m. U., Juni 1885. 1 p. 8°. R. 1.

1303. **Gottschall** (Rudolf), Schriftsteller, 1823—1909.
E. Br. m. U., Leipzig, 13. Sept. 1879. 1 p. 8°. R. 1.

1304. **Brachvogel** (E.), Schriftsteller, Verfasser des „Narciss", 1824—1878.
E. Br. m. U., Berlin, 25. April 1872. 2 p. 8°. R. 1.

1305. **Moser** (Gustav v.), Lustspieldichter, 1825—1903.
E. Albumblatt m. U., Lauban, 15. Jan. 1887. 1 p. 8°. R. 1.

1306. **Meyer** (Conrad Ferdinand), der berühmte schweizer. Romanschriftsteller, 1825—1898.
E. Albumblatt m. U., Kilchberg, bei Zürich, 1. Juni 1885.

„Wir Christen haben ein gewisses Licht,
Doch auch ein Heidensprüchlein schadet nicht.
(Huttens letzte Tage.) C. F. Meyer."
1 p. quer 8°. R. 3. (Tafel XXIII.)

1307. **Meyer** (Conrad Ferdinand), wie oben.
E. Gedicht m. U., „Nächtliche Fahrt", Kilchberg, 26. Jan. 1886. 1 p. 4°. R. 4.

1308. **Meyer** (Conrad Ferdinand), wie oben.
E. Br. m. U., Seehof bei Zürich, 6. Juli 1875. Berichtet, dass Honegger die Absicht habe eine Charakteristik der schweizerischen Dichter herauszugeben und dabei „Jürg Jenatsch" im besondern zu besprechen. „Dieser Umstand bestimmt mich mit der Publikation des Jenatsch jedenfalls nicht mehr länger zu zögern, da ich sonst den günstigsten Moment versäumen könnte..." 2 p. 8°. R. 3.

1309. **Meyer** (Conrad Ferdinand), wie oben.
~~Zwei~~ e. Briefe m. U., 24. Dec. 1891 ~~und 11. Juli 1892~~ R. 2.

1310. **Scheffel** (Joseph Victor von), der Dichter des „Trompeters von Säckingen" und des „Ekkehard", 1826—1886.
E. Schr. m. U., Karlsruhe, 18. April 1868. 1 p. 8°. R. 2.

1311. **Scheffel** (Joseph Victor von), wie oben.
Prächtiges e. Gedicht m. U., „Der Rhätische Alpenpass", beginnend:

„Wie schnaubt der Ostwind rauh mich an,
wie pfeifts in allen Schluchten..."

Drei vierzeilige Strophen. 1 p. Fol. R. 3.

1312. **Scheffel** (Joseph Victor von), wie oben.
E. Albumblatt m. U. mit Umschlag

„Ernsthaft streben
Heiter leben."

1 p. 12°. R. 2.

1313. **Scheffel** (Joseph Victor von), wie oben.
E. Albumblatt m. U., Radolfzell, 25. Oct. 1885. „Ein fröhlich Herz ist Gold werth". 1 p. 8°. R. 2.

1314. **Spielhagen** (Friedrich v.), Schriftsteller, 1829—1911.
Sehr schöner e. literarischer Brief m. U. 5 p. 8°. R. 1.

1315. **Hamerling** (Robert), Schriftsteller, 1830—1889.
E. Br. m. U., Graz, 13. Juli 1872. 1 p. 8°. R. 1.

1315a. **Hamerling** (Robert), wie oben.
Drei e. Gedichte mit Namen. R. 1.

1316. **Ebner-Eschenbach** (Marie von), Schriftstellerin, 1830—1916.
E. Albumblatt m. U., 13. Nov. 1893. 1 p. quer 8°. R. 1.

1317. **Heyse** (Paul), Schriftsteller, 1830—1914.
E. Br. m. U., undatiert. Literarischen Inhalts. 1 p. 8°. R. 1.

1318. **Heyse** (Paul), wie oben.
E. Br. m. U., München, 19. Mai 1863. Literarischen Inhaltes. 2 p. 8°. R. 1.

1319. **Heyse** (Paul), wie oben.
E. Gedicht m. U., „An den Arzt Carlo Ghinozzi, gegen den Missbrauch des Schwefeläthers", humoristisch. 3 p. 8°. R. 1.

1320. **Raabe** (Wilhelm), Schriftsteller, 1831—1910.
E. Billett m. U. 1 p. 8°. R. 1. Braunschweig, 22. Juni 1885

1321. **Dahn** (Felix), Schriftsteller, 1834—1912.
Albumblatt m. U. 1 p. 8°. R. 1.

1322. **Sacher-Masoch** (Leopold von), österreichischer Schriftsteller, „Masochismus", 1835—1895.
E. Albumblatt m. U., 16. Dec. 1893. 1 p. 12°. R. 1.

1323. **Hillern** (Wilhelmine), Schriftstellerin, 1836—1916.
E. Albumblatt m. U., Freiburg, 15 ~~Juin~~ Juni 1885. 1 p. 8°. R. 1.

1324. **Wilbrandt** (Adolf), Schriftsteller, 1837—1911.
E. Br. m. U., Wien, 13. Oct. 1876. Ueber Theaterangelegenheiten. 2 p. 8°. R. 1.

1325. **Jensen** (Wilhelm), Schriftsteller, 1837—1911.
E. Albumblatt m. U., Freiburg, Juni 1885. 1 p. 8°. R. 1.

1326. **Ebers** (Georg), Schriftsteller und Aegyptologe, 1837—1898.
E. Albumblatt m. U. 1 p. 8°. R. 1.

1327. **L'Arronge** (Adolf), Lustspieldichter, 1838—1908.
E. Gedicht m. U., Berlin, 9. Dec. 1899. 1 p. 8°. R. 1.

1328. **Lindau** (Paul), Schriftsteller, 1839—1919.
E. Br. m. U., Leipzig, 22. Febr. 1870. Literarischen Inhaltes. R. 1.

1329. **Anzengruber** (Ludwig), österreichischer Dramatiker, 1839—1889.
Zwei e. Albumblätter m. U. 2 p. 8°. R. 2.

1330. **Greif** (Martin), Dichter, 1839—1911.
E. Br. m. U. und e. Gedicht m. U., München, 4. Sept. 1888. 3 p. 8°. R. 2.

1331. **Baumbach** (Rudolf), Schriftsteller, 1840—1905.
E. Albumblatt m. U., Meiningen, 30. April 1887. 1 p. 8°. R. 1.

1332. **Blum** (Hans), Schriftsteller, 1841—1910.
E. Br. m. U., Leipzig, 23. Nov. 1867. Mit Erwähnung seines Vaters Robert Blum. 2 p. 8°. R. 1.

1333. **Widmann** (J. V.), schweizer. Schriftsteller, 1842—1911.
Zwei e. Br. m. U., Bern, 28. Juni 1873 und Bern, 17. Sept. 1909. Literarischen Inhaltes. 3 p. 8°. und 1 p. 4°. R. 1.

1334. **Rosegger** (P. K.), der bekannte Schriftsteller, 1843—1918.
Reizendes e. Gedicht m. U. 1 p. 8°. R. 2.

1335. **Suttner** (Bertha), Schriftstellerin, Pazifistin, „Die Waffen nieder", 1843—1914.
E. Albumblatt m. U., 26. August 1894. 1 p. 12°. R. 1.

1336. **Elisabeth**, Königin von Rumänien, als Schriftstellerin unter dem Namen *„Carmen Silva"*, 1843—1916.
E. Br. m. U., Buccarest, 30. Jan. 1883. 8 p. 8°. R. 2.

1337. **Lilienkron** (Detlev von), Schriftsteller, 1844—1909.
E. Br. m. U., Hamburg, 11. Sept. 1903. Ueber eine Vortragsreise. 4 p. 8°. R. 2.

1338. **Wildenbruch** (Ernst v.), Schriftsteller, 1845—1909.
E. Br. m. U., Berlin, 25. Juli 1882. 1 p. 8°. R. 1.

1339. **Spitteler** (Carl), schweizer. Schriftsteller, 1845—1924.
E. Billett m. U., Luzern, 10. Sept. 1909. 1 p. 8°. R. 1.

1340. **Eckstein** (Ernst), Schriftsteller, 1845—1900.
E. Br. m. U., Leipzig, 18. Sept. 1877. 1 p. 8°. R. 1.

1341. **Ganghofer** (Ludwig), Schriftsteller, 1855—1920.
E. Br. m. U., Wien, 31. Oct. 1892. 2 p. 8°. R. 1.

1342. **Sudermann** (Hermann), der bekannte Dramatiker, 1857.
E. Br. m. U. Literarischen Inhalts. 2 p. 8°. R. 1.

1343. **Heer** (J. C.), schweizer. Romanschriftsteller, 1859—1925.
E. Albumblatt m. U. 1 p. 12°. R. 1.

1344. **Viebig** (Clara), Romanschriftstellerin, 1860.
E. Br. m. U., Berlin, 16. Jan. 1904. Ueber eine Vortragsreise. 3 p. 8°. R. 1.

1345. **Schlaf** (Johannes), Schriftsteller, 1862.
E. Br. m. U., Weimar, 17. Nov. 1921. Litcrarischen Inhalts. 1 p. 8°. R. 1.

1346. **Hauptmann** (Gerhard), der berühmte Dramatiker, 1862.
E. Br. m. U., Berlin, 10. Oct. 1893. Ueber seine Werke „College Crampton", „Einsame Menschen" und „Hanneles Himmelfahrt". 1 p. 8°. R. 2.

1347. **Ernst** (Otto), Schriftsteller, 1862.
E. Br. m. U., Gross-Flottbeck, 8. Febr. 1908. Ueber eine Vortragsreise. 2 p. 8°. R. 1.

1348. **Fulda** (Ludwig), Schriftsteller, 1862.
E. Br. m. U., Frankfurt, 21. März 1888. 1 p. 8°. R. 1.

1349. **Schnitzler** (Arthur), Schriftsteller, 1862.
E. Br. m. U., Wien, 28. Nov. 1895. 1 p. 8°. R. 1.

1350. **Frenssen** (Gustav), Romanschriftsteller, 1863.
E. Postkarte m. U. R. 1.

1351. **Bahr** (Hermann), Schriftsteller, 1863.
E. Br. m. U., Paris, 27. Jan. 1889. Ueber sein Trauerspiel „Die grosse Sünde". 1 p. 8°. R. 1.

1352. **Ompteda** (Georg, Freiherr von), 1863.
E. Albumblatt m. U. 1 p. quer 8°. R. 1.

1353. **Huch** (Ricarda), Romanschriftstellerin, 1864.
E. Br. m. U., Braunschweig, 31. Aug. 1908. 1 p. 8°. R. 1.

1354. **Wedekind** (Frank), Dramatiker, 1864—1918.
E. Gedicht m. U., München, 29. Dec. 1890. 1 p. 8°. R. 1.

1355. **Wedekind** (Frank), wie oben.
E. Br. m. U., 15. Juli 1911. 1 p. 8°. R. 1.

1356. **Halbe** (Max), Dramatiker, 1865.
E. Br. m. U., Berlin, 13. Dec. 1907. Ueber eine Vortragsreise. 2 p. 4°. R. 1.

1357. **Zahn** (Ernst), schweizer. Schriftsteller, 1867.
E. Gedicht „Die Berge" m. U. 1 p. 8°. R. 1.

1358. **Bernoulli** (Carl Albrecht), schweizer. Schriftsteller, 1868.
Drei e. Br. m. U., 9. Nov. 1925, 22. Nov. 1925 und 24. Nov. 1925. 5 p. 4°. R. 1.

1359. **Schönherr** (Karl), Dramatiker, 1869.
E. Br. m. U., Telf, 9. 9. 04. An seinen Verleger über die Publikation seiner „Karnerleute". 3 p. 8°. R. 1.

1360. **Bartsch** (Rudolf Hans), Romanschriftsteller, 1873.
E. Br. m. U., Seewalchen, 29. Juli 1910. 3 p. 8°. R. 1.

1361. **Hofmannsthal** (Hugo von), moderner österreichischer Dichter, 1874.
E. Br. m. U., undatiert. 1 p. 8°. R. 1.

1362. **Mann** (Thomas), Romanschriftsteller, 1875.
Zwei e. Br. m. U., 11. Jan. 1906 und 19. Jan. 1906. Ueber eine Vortragsreise. Zusammen 6 p. 8°. R. 1.

1363. **Rilke** (Rainer Maria), Schriftsteller, 1875—1927.
E. Br. m. U., Ostseebad Heiligendamm, am 9. August 1913. Ablehnung eines ihm gemachten literarischen Vorschlags. „Sie wissen, was mir in dieser äusserst unerwarteten Sache am meisten zuredete, war die Aussicht mit Georg Simmel zu arbeiten." 4 p. klein 4°. R. 2.

1364. **Hardt** (Ernst), Dramatiker, 1876.
E. Br. m. U., Weimar, 23. Oct. 1911. Literarischen Inhalts. 2 p. 4°. R. 1.

1365. **Zweig** (Stefan), Schriftsteller, 1881.
E. Br. m. U., Villeneuve, 14. Nov. 1925. An K. G. H. über das Sammeln von Autographen. 4½ p. 8°. R. 1.

1366. **Stickelberger** (Emanuel), schweizer. Schriftsteller, 1884.
E. Br. m. U., Paris, 30. April 1922. 1 p. 8°. R. 1.

1367. Eine grössere Anzahl eigenhändiger, **biographischer Notizen deutscher Schriftsteller,** u. a. von:
Eufemia v. Adlersfeld-Ballestrem (1854), B. Auerbach (1812—1882), R. Baumbach (1840—1905), Victor Blüthgen (1844—1920), Felix Dahn (1834—1912), Georg Ebers (1837—1898), Ernst Eckstein (1845—1900), J. G. Fischer (1816—1897), C. E. Franzos (1848—1904), R. Genée (1824—1914), K. Gerok (1815—1890), Klaus Groth (1819—1899), K. Heigel (1835—1905), H. Hopfen (1835—1904), W. Jensen (1837—1879), H. Lubliner (1846—1911), A. Meissner (1822—1885), C. F. Meyer (1825—1898), G. v. Moser (1825—1903), F. Nissel (1831—1893), G. v. Putlitz (1821—1890), J. Rodenberg (1831—1914), O. Roquette (1824—1896), P. K. Rosegger (1843—1918), L. Sacher-Masoch (1835—1895), A. F. Schack (1815—1894), Th. Storm (1817—1888), J. V. Widmann (1842—1911), J. Wolff (1834—1910).

Frankreich.

1368. **Marguerite de Valois,** reine de Navarre, soeur de François I, surnommée la „Marguerite des Marguerites", Auteur de l'„Heptaméron", 1492—1549.
L. a. s. à son cousin le Duc d'Albanie. Superbe pièce. Elle assure son cousin de la grande confiance qu'elle a en lui et lui demande ses conseils. Elle le prie, quand il écrira à son frère le cardinal, de lui recommander les affaires du roi. 1 p. Fol. R. 9.

1369. **Rapin** (Nicolas), poète latin, un des auteurs de la „Satire Ménippée", 1540—1608.
P. s. sur vélin, Paris, Aout 1603. Quittance de 300 Livres pour un quartier de ses gages de prévôt général de la connétablie. 1 p. 4°. R. 4.

1370. **Malherbe** (François de), illustre poète lyrique, le réformateur de la poésie française, adversaire heureux de Ronsard, 1555—1628.
P. s., Jan. 8. 1615. Quittance de 1,375 Livres pour trois quartiers de sa pension, offert par le roi. 1 p. Fol. R. 5.

1371. **Desportes** (Philippe), célèbre poète, 1545—1606.
Quittance signée, Paris 1600. 1 p. Fol. R. 4.

1372. **Chapelin** (Jean), poète, auteur de la „Pucelle", un des membres fondateurs de l'Académie Française, 1595—1674.
L. a. s. à Mr. D'Andille de Pomponne à Verdun, Paris, 15 Fevr. 1662. 2 p. 8°. R. 3.

1373. **Chevreuse** (Marie de Rohan-Montbazon, duchesse de), femme célèbre qui joua un rôle important pendant la Fronde et dans les complots dirigés contre Richelieu et contre Mazarin, 1600—1679.
P. s. au Château du Louvre 1623, 4 Février. 3 p. Fol. R. 3.

1374. **Ménage** (Gilles), critique et érudit, le Vadius de Molière, un des coryphées de l'Hôtel de Rambouillet, auteur des „Origines de la langue française", 1603—1692.
L. a. s., Paris, 15 Juin 1682. Il était malade et avait un procès. Il a gagné ce procès et se trouve maintenant bien. Il enverra sa lettre à Mr. Graevius. Mr. Chonet lui a promi d'imprimer ses „Origines de la langue Italienne", mais il ne l'a pas fait jusqu'à présent. Il lui a envoyé le manuscrit. C'est son ouvrage le plus important et il espère qu'il sera imprimé correctement. Il parle de Spons „Histoire de Genève" and „Miscellanea"... 2 p. 4°. R. 3.

1375. **Scudéry** (Madeleine de), la plus célèbre romancière du dix-septième siècle, auteur du „Grand Cyrus", 1607—1701.
P. s. sur vélin, 1662. Quittance. 1 p. 8° obl. R. 5.

1376. **La Rochefoucauld** (François VI, duc de), l'illustre auteur des „Maximes", 1613—1680.
P. s., signée aussi par Andrée de Vivonne, sa femme. Château de Verteuil, 3 Juillet 1658. Constitution de procureur pour représenter le duc et la duchesse de la Rochefoucauld en vue d'un emprunt. 2 p. Fol. R. 4.

1377. **Saint-Evremond** (Charles de Saint-Denis de), célèbre écrivain et philosophe, ami intime de Ninon de Lanclos, 1613—1703.
Intéressante lettre dans laquelle il parle de Ninon de Lanclos. L. a. s., 1 Septembre. „Le même jour que j'ai recu votre lettre, monsieur Berionde vient avis que son correspondant avait touché mes cinq cents livres. J'en suis payé, c'est à Madame de Gourville à nous donner les deux cents francs que vous lui avez mis entre les mains... Si vous croyez qu'une lettre à Madame Duplessis put gagner quelque chose sur l'opinâtreté invincible de Mons. Secretar je lui écrirai, j'en doute fort. Ma rente est payable de six mois en six mois, cent écus le I. Janvier et cent le I. Octobre... ma vieillesse ne souffre point les arrérages. Je n'ai point vu ce qu'on a fait imprimer sous mon nom. Mme. Barbier devrait me laisser en repos. Je serais faché que les nouvelles qu'on nous dit ici de Mr. le cardinal de Bouillon fussent vraies par l'intérêt que je prends à tout ce qui regarde sa maison. Je vous demande toujours que vous ayez la bonté de m'informer de temps en temps de la santé de madame de Gourville et de celle de Mademoiselle de Lenclos." 1½ p. 4°. R. 4.

1378. **Retz** (Jean-François-Paul de Gondi, cardinal de), illustre écrivain, un des chefs de la Fronde, archevêque de Paris, auteur de mémoires précieux pour l'histoire, 1613—1679.
L. a. s., Paris, le 23 Avril 1674. Intéressante lettre. 2 p. 4°. R. 5.

1379. **Lanclos** (Anne, dite Ninon de), célèbre courtisane d'une intelligence supérieure, qui reçut dans son salon les plus beaux esprits de son temps, amie de Molière, 1620—1705.

(**Lanclos,** Anne, dite Ninon de.)

P. s. sur vélin, Paris, 25 Mai 1689. Elle déclare avoir reçu la somme de quatre cent cinquante livres pour un semestre d'une rente constituée le 13 mai 1684 sur les aides et gabelles. 1 p. obl. 8°. R. 6. (Collection Bovet.)

1380. **Lanclos** (Anne, dite Ninon de).

L. a. s. à Mr. de Bonrecueaux à la Cour, sans date. Superbe lettre à un ami intime, lui exprimant le désir de lui voir bientôt. Parle de Madame de La Sablière. 3 p. 8°. R. 8. (Tafel III.)

1381. **La Fontaine** (Jean de), l'immortelle fabuliste, 1621—1695.

Quittance de trois lignes autographe signée, 1654. 1 p. 8°. R. 7.

1382. **Sévigné** (Marie de Rabutin-Chantal, Marquise de), la plus célèbre des épistolaires françaises, 1626—1696.

L. a. à Mr. Du Plessis, Les Rochers, 26 Juin 1689. Elle félicite Mr. du Plessis de l'excellente éducation, qu'il a donnée à son fils, donnant un compte équitable de la conduite de son fils Charles, Marquis de Sévigné, dans l'armée à Rennes. 4 p. 4°. R. 5.

1383. **La Sablière** (Marguerite Hessin, Madame de), m. 1693.

Une des femmes les plus célèbres de la cour de Louis XIV.

L. a. s. au Père Rapin, sans date. Lettre intéressante. 3 p. 4°. R. 4.

1384. **Bossuet** (Jacques-Bénigne), l'illustre évêque de Meaux, un des plus grands écrivains et orateurs du siècle de Louis XIV, 1627—1704.

P. s., signée aussi par le curé et les principaux habitants de Dammartin, 8 Novembre 1699. Devis des réparations à faire à l'hôpital de Dammartin pour les réligieux de l'abbaye de Chambre fontaine. 6 p. 4°. R. 4.

1385. **Bossuet** (Jacques-Bénigne).

L. a. s. à Mme d'Albert de Luynes, Paris, 4 Déc. 1694. Il se réfère à sa soeur et renonce de la peine d'une répétition. „Vous avez sucombé encore une fois à une tentation dont je croyois vous avoir guerie, c'est celle de croire que vos lettres m'importune. Vous avez écrit, qu'il en a été ainsi, qu'on vous a parlé dans ma maison et je vous assure, que cela n'était pas ainsi, et vous aurez dû être satisfaite de cette réponse. Mais vous êtes de nouveau tourmentée et il n'y a pas plus de raison, que la première fois. C'est pour ce but je vous dit encore une fois que ce n'est pas ainsi, mais justement le contraire. Je vous prie cette fois-ci d'être mal-content avec vous de toute cette importance que vous y attachez, et de me croire.

(**Bossuet**, Jacques-Bénigne.)

Il est vrai que j'ai différé de répondre, jusqu'à ce que je fusse un peu en liberté mais c'est pour mieux vous répondre en repos. Et continuez d'être tranquille à votre ordinaire. J'ai reçu toute vos lettres. Vos règles font une réponse peu nécessaires. Vous n'avez que vous en tenir. Je repond pour vous à Dieu ... Le père Toquin a raison, je ferais autant en cas pareil, mais je ne desire pas de penser qu'il vous a manqué. Quand aux grâces que vous recevez, je vous prie seulement de les examiner pour deux raison: l'une pour vous assurer contre l'illusion, l'autre pour être attentif aux indices... En ce qui concerne l'assurance vous avez l'intention de me donner sur votre état, votre assurance est, que je reponds Dieu pour vous. J'ai reçu le passage de Ste. Thérèse, je sais qu'il est plein de vérité et de fondement. Les discours quoique j'y diffère beaucoup, j'ai mes règles de Saint livre et c'est selon celle là qui ne peut fallir que je tâche de vous conduire, marchez donc dans cette parole..." 6 p. 8°. R. 5.

1386. **Perrault** (Charles), l'inimitable auteur des „Contes des Fées", un des principaux acteurs de la querelle des Anciens et des Modernes, 1628—1703.

Billet a. s. Prière de lui renvoyer un témoignage. ½ p. 8°. R. 4.

1387. **Mabillon** (Dom Jean), illustre érudit, créateur de la diplomatique, 1632—1707.

L. a. s., 19 Avril 1700. Belle pièce. Il approuve le plan d'un livre dont il loue le plan méthodique. Il n'imprime pas „Les morts", il doute que la chose en vaille la peine mais il vaudrait peut-être mieux qu'il le fasse lui-même de crainte que d'autres publient incorrectement les copies qui circulent..." 4 p. 4°. R. 4.

1388. **Quinault** (Philippe), poète dramatique et lyrique, collaborateur de Lully, auteur de „Livret d'Armide", 1635—1688.

P. s. sur vélin, Paris, 18 Juillet 1670. 1 p. 8°. R. 4.

1389. **Boileau-Despréaux** (Nicolas), l'illustre poète, ami de Molière, 1636—1711.

P. s. „N. Boileau" sur vélin, Paris, 12 Juin 1700. Reçu de 75 Livres pour les premiers mois de l'année 1700 à cause de 150 francs de rente constitués sur les aides et gabelles. 1 p. obl. 8°. R. 5. (Collection Bovet.)

1390. **Racine** (Jean), un des plus grands poètes dramatiques qu'ait produits la France, 1639—1699.

L. a. s., Paris, ce 21 Mars, s. a. Superbe et très rare lettre à son beau-frère Mr. de Rivière, conseiller du Roy, Grenetier à La Ferté Milon. „Je portay d'abord vostre lettre à M. L'huillier qui me promit très volontiers de demander à la Compagnie la commission que vous me mandiez qui éstait vacante. Et

(**Racine**, Jean.)
j'ay retourné aujourd'hui chez luy pour scavoir la response. Mais il s'est trouvé que ce n'est point une commission qui soit à la nomination de la Compagnie, mais seulement une place de commis qui dépend et est aux gages de M. Bertrand, fils à ce que je croy de M. Bertrand, Bailly du comté.

Si c'eust esté quelque place qui en eust valu la peine je me serois offert très volontiers d'en escrire à M. Bertrand le père qui est notre parent. Mais je voy bien que c'est seulement une espèce de facteur que son fils, qui est receveur général des gabelles, employe pour ses propres affaires. Vous jugez bien que j'aurois eû du moins autant de joye que vous que la chose eust pu vous estre convenable et qu'elle eust dépendu des messieurs les Intéressez. M. L'huillier a toujours la même bonne volonté de vous faire plaisir, et ne désèspere pas que les affaires ne changent entre cy et un an. Cependant, Monsieur, je vous prie de me donner avis de toutes les choses que vous croirez qu'on peut faire pour vous. Je vous ay dit plusieurs fois et je vous le redit encore que je n'auray point de véritable satisfaction que vous ne soiez content. J'ay quelquefois du regret de ce que vous ne vous associastes point avec M. de Saint Quentin.

Mais outre que je ne sceùs rien de ses pensées sur la commission ny des propositions qu'il vous avoit faites, la vérité est que M. L'huillier empechoit tous ses propres parens de mettre leur argent à ces sortes des charges, et qu'il estoit toujours persuadé que cela ne dureroit pas. Ils espéroient mesme mettre des controlleurs qui veilleroient sur les commis. Mais M. de Pontchartrain ne l'a pas voulu jusqu'à cette heure, de peur que cela ne détournast les gens d'acheter les commissions. Il faut prendre patience, en attendant que les choses changent. Nos enfans attendent leur cousine Manon ce printemps, et c'est ce qui les a empéchez de luy envoyer ses estrennes qu'elles lui donneront à Paris à elle mesme. Nostre petit garçon est très joli et nous donne beaucoup de plaisir. Nous vous sommes très obligez de l'avoir si bien élevé. Je salue ma soeur de tout mon coeur, et ma nièce; ma femme vous fait aussi à tous ses complimens. Je suis, Monsieur, de tout mon coeur

vostre très humble et très obéissant serviteur
Racine.

Nous ne songeons plus a Silly ni à aucune terre."
4 p. 4°. R. 10.

1391. **Fénelon** (François de Salignac de la Mothe), archevêque de Cambrai, l'auteur du „Télémaque", 1651—1715.
L. a. s., Cambrai, 17. Dec. 1703. Superbe pièce. Il parle de la coupe des bois, de la conservation du gibier, il ne veut pas laisser couper les bois comme on les a marqués. Ce serait troubler les ventes et éloigner à jamais les marchands.
4 p. 4°. R. 5.

1392. **Fontenelle** (Bernard de), célèbre écrivain, mathématicien et philosophe, 1661—1741.
L. a. s., Paris, 28 Juin 1737. Comme secrétaire de Académie Royale des Sciences, conc. une nouvelle machine pour plier les étoffes avec plus de facilité. 1 p. 4°. R. 3.

1393. **Massillon** (Jean Baptiste), évêque de Clermont, illustre orateur de la chaire, dont le „Petit Carême" est resté classique, 1663—1742.
L. a. s., „J. B. eveq. de Clermont", Dat. 7 Avril, s. a. Superbe et intéressante lettre. 2 p. 4°. R. 6.

1394. **Crébillon** (père, Prosper Jolyot de), célèbre poète tragique, auteur de „Electre" et de „Rhadamiste", rival de Voltaire, 1674—1762.
L. a. s., 13. Mai 1752. Remercie d'être admis à la Société littéraire de Dijon. 1 p. 4°. R. 4.

1395. **Saint Simon** (Louis, duc de), l'auteur des fameux Mémoires sur les règnes de Louis XIV et de Louis XV, 1675—1755.
P. s., signée aussi par sa mère, par sa femme, et par d'autres personnages, Paris, 17 Septembre 1699. Signatures apposées sur le contrat de mariage de Charles Riboulet, chirurgien de Paris avec Madelaine Legeazy, fille de Jean Legeazy, chirurgien juré. 6 p. Fol. R. 3.

1396. **Saint Simon** (Louis, duc de).
L. a. s. à M. de Valincourt. Très belle lettre adressée à Jean Baptiste Henri du Trousset de Valincour, homme de lettres qui avait remplacé Racine à l'Académie Française. „Point de Passeport, Monsieur, j'en viens de recevoir l'assurance nouvelle. Le Royaume est une place assiégée par la compagnie des Indes, qui avec la constitution benoiste et sacrosainte y feront périr les âmes et corps si Dieu ne nous délivre bientôt de ces deux furieux fléaux... Pour M. de Rennes voilà un plaisant bilboquet d'Evesque, pour tous ces éclats où le Pape ne prendra pas plaisir à cause de S. Dominique et on voit par la resistance au chapeau que les violences ne luy plaisent pas..." 1 ½ p. 8°. R. 4.

1397. **Destouches** (Philippe Néricault), célèbre auteur comique, membre de l'Académie, auteur du „Glorieux", 1680—1754.
L. a. s. à Titon de Tillet, Fortoiseau, 27 Juillet 1740. Belle lettre littéraire. Il le remercie des trois portraits qu'il lui a envoyés, celui de Mlle Sallé lui a été particulièrement agréable. „Je l'ai toujours regardée comme la plus parfaite danseuse que la France eut produite, et je mettai les graces, la noblesse et la modestie de sa danse bien au-dessus des sauts et des pirouettes de Mme. Camargo, toute prodigieuse qu'elle était." Quant à la place qu'il promet dans son Parnasse, il ne se croit nullement digne de cet honneur, quoi qu'en pensent MM. Crébillon et Voltaire, qu'il laisse volontiers jouir de cette gloire sans être assez présomtueux pour y aspirer. Il est très flatté d'apprendre qu'il approuve son jugement sur les comédies de Maillard. „J'ai été très mortifié d'être forcé de lui mander ce que j'en pensais, et s'il est si prévenu en sa faveur, je l'aurai vivement mortifié. Mais assurément ce n'a pas été mon intention, et il sait que je ne lui ai pas épargné les louages dans le temps qu'il étoit Mlle. Malcrais..." 4 p. 4°. R. 3.

1398. **Montesquieu** (Charles de Secondat, baron de), illustre écrivain, un des plus grands esprits qui ait produit la France, 1689—1755.
L. s. à Monsieur Formey, secrétaire de l'Académie Royale de Prusse à Berlin, Paris, le 3 Juin 1747. „L'honneur infini que l'Académie m'a fait Monsieur, augmente beaucoup par l'idée que c'est de voir mainer que je le reçoi. Je vous auray une véritable obligation si vous voulez bien témoigner à l'Académie ma sensibilité et ma reconnoissance. J'éspère que parmi toutes les marques d'amitié que Monsieur Maupertuis m'a toujours données il voudra bien y ajouter celle de me procurer la vôtre et je ne suis point assez étranger pour ignorer les choses qui doivent me la faire si fort desirer, comme je voudrois fort répondre autant qu'il est en moi au choix qu'a fait une Académie que je nommerois Illustre. Si je n'en étois pas membre, et que je puis le faire qu'en envoyant quelque Ouvrage, j'espère que vous ou Monsieur Maupertuis aurez la bonté de me faire savoir en quel genre je dois envoyer quoi qu'il n'y en ait aucun dans lequel je puisse faire quelquechose qui soit digne de Vous. Je ne pourrois guère donner que quelque morceau de Belle-Lettres ou quelques petites observations que j'ay faites dans mes Voyages.
J'ay l'honneur d'être avec un respect infini, Monsieur..." 2 p. 4°. R. 5.

1399. **Voltaire** (François-Marie Arouet de), un des plus grands génies littéraires de la France, ami du grand Frédéric, 1694—1778.
Quittance a. s., Château de Fernex, 6 Janvier 1761. 1 p. 4°. R. 4.

1400. **Voltaire** (François-Marie Arouet de).
L. a. s. à Milord Hervey Wandsworth, 11 Juillet 1728. Très intéressante lettre. Il a reçu par la comtesse de la Lippe „la médaille dont sa Majesté a bien voulu m'honorer, je la garderay toute ma vie bien prétieusement puisqu'elle me vient d'une si grande reine et quelle représente la reine d'Angleterre (Caroline, femme de Georges IV, à qui la „Henriade" est dédiée) laquelle par ses vertus et par ses grandes qualitez fait aisément songer à la Reine de Prusse." Il lui envoie un exemplaire de la „Henriade", édition de Londres. 2 p. 4°. R. 5.

1401. **Voltaire** (François-Marie Arouet de).
L. a. s. à Francesco Algarotti à Paris, 15 Janvier 1747. Superbe lettre inédite à son ami, le poète et philosophe italien comte François Algarotti (1712—1764). Avec un vers italien et quelques passages en italien. Voici le texte de la lettre:
„ A paris 15 janvier 1747.
mon cher et illustre amy, une maladie cronique qui me fait toujours languir, et un procez violent qui me fait fremir, ont tenu trop longtemps dans le silence les sentiments d'un coeur qui vous admire et qui vous aime. j'avois commencé une epitre en vers, adressée au sublime au judicieux au tendre Algaroti à l'homme universel à l'honneur de l'Italie; mais comment finir une epître quand on est entouré d'apoticaires et d'avocats. jay oublié je crois mon italien. jen scais assez cependant pour relire l'epitre charmante dont vous m'avez

(Voltaire, F.-M.)

honoré. je ne pretends pas legaler, mais je veux l'imiter. je veux au moins vous marquer publiquement ma reconnaissance. te sequor ausoniae gentis decus que je vous sai bon gré encor une fois d'acoutumer les muses italiennes à la solidité de la philosophie et de faire taire ce peuple de cigales qui ne repetent dans de vains sonnets que des paroles encore plus vaines. vous serez le poete de la raison, comme celuy des graces; on voudra vous imiter, vous changerez le goust de votre nation, dux regit examen. ce sera a Vienne et à Dresde que l'elegant et l'aimable Metastasio et le comte Argoloti plus solide plus universel, et aussi aimable auront reformé la poesie italienne mais si Mr. Zeno vous en croit, vous aurez rendu de plus grands services à votre patrie. puisse Venise ecouter les conseils d'un citoyen tel que vous, a cui doleva

vostra patria mirar mozza le chiome
lenta nel'ozio ed in angusta gonna
quella che un di Sorgeva emula a Tiro
di Cartago rivale ampio del mondo
emporio, e de' gangetici tesori
dispensatrice a l'infingarda Europa.

quels beaux vers! mais quel reproches! c'est ainsi qu'il faut parler à sa patrie, et non comme l'abbé de St. Pierre.

en attendant que vous fassiez du bien à votre patrie, vous voulez en faire a votre amy. vous voulez que ses ouvrages soient bien imprimez non seulement j'accepte la proposition, mais je vous en remercie tendrement, et je vous supplie d'en avancer le succez. je seray honoré que la meme presse travaille à vos oeuvres et aux miennes. permettez que je joignerey un petit mémoire que je vous prie de donner au libraire. vous avez joui du Commerce charmant de Mr. le duc de Richelieu. vous avez été guedé de fetes, vous nous envoyez une princesse qui dit on aime la France et les beaux arts qui est née avec de l'esprit, et qui meritoit de vous avoir toujours auprès d'elle. a présent que les jours tumultueux des fetes sont passez vous daignerez donc proteger mon edition. pour moy je vais relire, il savio e gentile Neutonismo, il delizioso congresso di citera i vostri leggiadri e sodi versi di cui diro molto egli opro col senno e senza rima enfin je vais raprendre l'italien dans vos charmants ouvrages. adieu homme de tous les pays et de tous les temps, madame du Chastelet, madame de la Popliniere, Me D'aiguillon, mr de Maurepas sentent les prix de vos eloges, et vous remercient. Mr. le comte d'Argenson n'a pas encor vu l'endroit qui le regarde. ma maladie et mon procez m'ont empeché d'aller à Versailles. que n'ai-je pu aller à Dresde.

adio carissimo amico vi ringrazio, vi amero sempre, I'll be for ever yr sincere admirer Voltaire

oserais-je vous supplier de presenter mes respects dans l'occasion à M. le comte de Brull (?) et a Mr. le marquis des Essarts." 3½ p. 4°. R. 6. (Tafel XXVIII.)

1402. **Prévost d'Exiles** (l'abbé Antoine-François), un des meilleurs romanciers du dix-huitième siècle, l'illustre auteur de „Manon Lescaut", 1697—1763.

(**Prévost d'Exiles**, A.-F.)
Magnifique l. a. s. à Mr. Boucher de l'Estang, 30 Juillet. „.. Lundi prochain je verrai passer à cent pas de chez moi un grand préperatif contre l'ambition et l'amour du monde. On assure que le Roi retourne à l'armée dans huits jours et que Mr. le Dauphin ne le suivra pas, comme on se l'avoit dabord imaginé. L'opinion publique est que le Ciel fera servir notre malheur à la paix générale, par de nouveaux arrangements. Cependant on parle beaucoup de l'approche du Prince Charles avec quarante cinq mille hommes et du dessein qu'il a de tenter le sort d'un Bataillon. Grâces au ciel la conduite de nos armées est en bonne mains..." 4 p. 4°. R. 7.

1403. **Geoffrin** (Marie-Thérèse Rode, Mme), femme célèbre par son esprit, qui tint un des salons les plus brillants et les plus fréquentés du 18° siècle, amie des philosophes, 1699—1777.
P. s. avec trois lignes autographes. 1 p. 4°. R. 4.

1404. **La Mettrie** (Julien Offray de), fameux médecin et philosophe matérialiste, auteur de „l'Homme machine", lecteur du grand Frédéric, qui composa son éloge, 1709—1751.
L. a. s., Potsdam, ce 29 Février 1751. Très intéressante lettre. 1 p. 4°. R. 5.

1405. **Favart** (Charles-Simon), célèbre poète dramatique, le créateur de la comédie musicale, 1710—1792.
L. a. s. à Mademoiselle Favart, s. d. „Vous voulez donc absolument que je vous écrive. Je n'ai rien de nouveau à vous apprendre. Je suis toujours le même, ma facon de penser, qui est la seule chose dont je puisse maintenant me glorifier, a causé tous les malheurs: que la tirannie m'en suscite de plus grand s'il est possible, il me sera plus aisé de souffrir que de changer de sentiments." ½ p. 4°. R. 3.

1406. **Rousseau** (Jean-Jacques), un des plus grands écrivains de la France, l'initiateur de la Révolution, 1712—1778.
L. a. s., Motier, le 5 Avril 1763. Magnifique lettre dans laquelle il parle de Voltaire, du „Contrat Social", de „La nouvelle Héliose". 3 p. pl. 4°. R. 5.

1407. **Diderot** (Denis), illustre écrivain et philosophe, un des plus grands esprits de la France, 1713—1784.
L. a. s., ce lundi 2 Mars 1769. „Monsieur d'Aubenton se plaint de vous, Monsieur, fort amèrement ... et qu'après avoir travaillé pour vous, bien travaillé, non seulement vous refusiez de le satisfaire, mais que vous l'avez maltraité de discours, il n'a pas tort de se plaindre... Lorsque j'eus engagé Mr. D'Aubenton à prendre la partie d'histoire naturelle de vos planches et qu'il fut

(**Diderot**, Denis.)

question de faire agréer par vos associés le traité que j'avois avec lui, Mr. David me presenta, qu'il aurait été convenable de vous prevenir sur ce traité avant que de la conclure. Je lui reponds en votre présence et en présence de Mr. Briasson que cela etoit vrai... Si l'ouvrage, fait en consequence, n'était pas à votre gré, vous n'aviez qu'a me le laisser, que je prenois sur moi, et que les cent planches d'histoire naturelle me resteront pour en disposer, comme j'avoit à propos ... Votre refus de l'exemplaire n'est donc pas juste...

Lorsque vous voudrez bien regarder de plus près, vous changerez d'avis, quoi qu'il en soit Mr. D'Aubenton ne vous connait pas, il n'a aucune action à former contre vous, c'est à moi qu'il doit faire sa demande...

Eh bien, Monsieur, cet ouvrage ne m'avoit pas causé assez de desagréments pendant environ vingt cinq an! Il n'y manqueroit plus qu'un proces, et je vais l'avoir.

Allons, Monsieur Le Breton, puisque vous le voulez, nous plaiderons... Je vous ai prévenu en ami, vous n'avez pas voulu me croire. Vous vous en repentirez. Songez y encore une fois, et quand vous y aurez songé, vous satisferez Mr. D'Aubenton...

Si je n'ai pas de réponse Samedi, je prendrai votre silence pour un refus à Mr. D'Aubenton et j'écrirai à ... qu'il peut aller en avant..." 4 p. 4°. R. 5.

λ 1408. **Helvetius** (Claude-Andrien), célèbre philosophe, auteur du fameux livre de l'„Esprit", 1715—1771.

L. a. s. à Mr. Buquet. Piquante épître. Il proteste qu'il n'est pas toujours bien avec les muses. „Elles font les prudes, mais elles sont femmes et sont réellement des p... qui me plantent là fort souvent, c'est à vous de fixer leur inconstance..." 1 p. 4°. R. 3.

λ 1409. **Holbach** (Paul-Henri Thiry, baron de), célèbre philosophe, un des chefs de l'école matérialiste, 1723—1789.

P. s., signée également par plusieurs commissaires de la Société du salon des arts, Paris, 1 Févr. 1787. Promesse de payer 12,000 livres en six annuités pour être employée à la construction de quatre nouveaux hôpitaux. 1 p. 4° obl. R. 5.

λ 1410. **Grimm** (Frédéric-Melchior, baron de), célèbre critique et écrivain, l'auteur de la „Correspondance littéraire", 1723—1807.

L. a. s., Gotha, ce 26 Septembre 1793. Belle lettre. „Le porteur de cette lettre... est un homme qui a joui d'une considération générale daus la province. Il etait vicaire général de l'Evêché d'Angers, il émigra, comme tous les honètes gens, au commencement de la destruction de la France et sous ce rapport particulier il mérite encore l'attention du Ministre..." 2 p. 4°. R. 3.

1411. **Epinay** (Louise-Florence-Pétronille Tardieu d'Esclavelles, marquise d'), la célèbre amie de J. J. Rousseau, de Diderot et de Grimm, auteur de très curieux „Mémoires", 1726—1783.

P. a. s., Paris, 2[illegible] Oct. 1762. Reçu par „les mains de Monsieur Rousseau" la somme de 1200 livres. 1 p. 8°. R. 3.

1412. **Beaumarchais** (Pierre-Augustin, Baron de), le célèbre auteur du „Barbier de Séville" et du „Mariage de Figaro", 1732—1799.

L. a. s., Paris, 6 Juin 1780. „... La Comédie à qui j'ai demandé de terminer avec moi le Décompte du Barbier de Séville annexé à l'Accord que nous avons fait, et qui doit servir de Modèle pour tous les Décomptes à venir..." 1 p. 4°. R. 4.

1413. **Saint-Pierre** (Bernardin de), l'illustre auteur de „Paul et Virginie", 1737—1814.

L. a. s., Paris, ce 1er méssidor an 12. Lettre très intéressante à la librairie Merlin à Paris, relative à son ouvrage „Paul et Virginie". „Je prie Monsieur Merlin de me faire relier le plutôt possible en maroquin rouge, doré sur tranche, deux exemplaires papier vélin de Paul et Virginie. Il m'obligera aussi de me donner un état des exemplaires de la contre façon de mes études, in 8°, qui sont vendus et de me faire passer les fonds, pour m'aider aux frais de mon édition in 4° de P. & V. S'il pouvait se débarrasser de tous les exemplaires de cette contrefacon en les donnant à bas prix, il m'obligerait car les dessins et les gravures de mon édition future vont épuiser tous mes fonds dont je fais les avances en grande partie..." 1 p. 8° avec adresse. R. 3.

1414. **Saint-Pierre** (Bernardin de).

L. a. s., 20 Brumaire, an 4. Au citoyen Varenne. 1 p. 8°. R. 3.

1415. **Sade** (Donatien-Alphonse-François, marquis de), romancier, auteur de livres scandaleux, 1740—1814.

L. a. s. au notaire Gauffridis, s. d. Il lui fait ses compliments sur les agréments de son fils et lui exprime tous ses regrets de ne pouvoir, comme il voudrait, l'initier à la vie parisienne dans laquelle il va se lancer, sa pénible situation lui en retire les moyens. Il déplore la conduite de ses enfants à son égard et entrevoit la fin de la vie comme une délivrance. 2½ p. 4°. R. 4.

1416. **Genlis** (Félicité Ducrest, comtesse de), célèbre romancière, 1746—1830.

L. a. s., 16 Février 1812. Elle rend compte de l'inspection des écoles de son quartier. 2½ p. 4°. R. 2.

1417. **Florian** (Jean-Pierre-Claris de), célèbre poète et romancier, charmant fabuliste, 1755—1794.

(**Florian**, J.-C.-P. de.)

L. a. s., Sceaux, 31 Mai 1788. „J'ai reçu, Monsieur le marquis, avec une reconnaissance bien douce et bien vraie l'aimable lettre que vous m'avez fait l'honneur de m'écrire. Votre indulgence pour mes ouvrages, les sentiments dont vous me flattez, sont encore plus chers à mon coeur qu'à mon amour propre. Quand je lis vos vers, je suis glorieux de votre suffrage, quand je lis vos lettres, je suis heureux de votre amitié . . .“ 3 p. 8°. R. 3.

1418. **Fabre d'Eglantine** (Philippe-François-Lazaire), célèbre poète comique, auteur du „Philinte de Molière“, député de Paris à la Convention, 1755—1794, décapité.

Superbe lettre a. s., pleine de sympathie pour sa femme, Paris, 6 Janvier 1783 à Madame d'Eglantine. „Tu me laisse quinze jours sans me donner de tes nouvelles, tu attends donc méchament que je t'écrive le premier? . . . je vois bien que j'aime plus que je ne suis aimé . . . Dis moi si tu est tranquille, si l'on te tracasse, si l'on te fait des tours dignes du maitre et des ouvriers . . . prends ton parti encore cette malheureuse fin d'année, et tu ne joueras plus la comédie, méffie toi de tout la bas, songe qu'avec ton naturel confiant, il n'y a point de mal qu'on ne te puisse faire si tu le crois; fait ton devoir et te moque toi du reste . . .“ 3 p. 4°. R. 4.

1419. **Louvet de Couvrai** (Jean Baptiste), député à la Convention, auteur du „Chevalier de Faublas“, 1760—1797.

L. s., signée aussi de Camon, Berlier, Cambacérès, Daunou. Paris, 5 vendémiaire an 4. Il fait savoir que le 3e régiment de chasseurs vient de recevoir 500 chevaux aux escadrons de guerre et qu'il demande 200 hommes du dépôt stationné à Braine. 1 p. Fol. R. 3.

1420. **Maistre** (Xavier), célèbre auteur du „Voyage autour de ma chambre“, „Le Lépreux de la cité d'Aoste“, 1764—1811.

L. a. s., Dimanche. Jolie lettre dans laquelle il mentionne Tourguenieff. 1 p. 8°. R. 3.

1421. **Maistre** (Xavier).

L. a. s. à la Marquise. Il lui rend les livres qu'elle a bien voulu lui prêter et qu'il a relus pour la vingtième fois. „Je suis seulement faché que les éditeurs de M. de Lamartine ayent souillé cette belle édition de ses oeuvres en y insérant l'épitre de Lavigne. On m'a dit que vous avez le roman de Cinq Mars, j'ai lu le premier volume et ne connais pas le second . . .“ 1 p. 8°. R. 3.

1422. **Staël-Holstein** (Anne-Louise-Germaine Necker, baronne de), l'illustre auteur de „Delphine“ et de „Corinne“, 1766—1817.

L. a. s., Coppet 1807. Jolie lettre à Mr. Doizan à Paris, signée „Necker Staelde Holstein“. „. . . dans ma situation actuelle tout ce que me fait plaisir m'attriste . . .“ 1½ p. 8°. R. 3.

1423. **Constant** (Benjamin), écrivain, 1767—1830.
L. a. s., 21 Déc. 1825. 1 p. 8°. R. 1.

1424. **Chateaubriand** (François-René, vicomte de), un des plus grands écrivains du 19e siècle, auteur des „Mémoires d'outre-tombe", 1768—1848.
L. a. s., 11 Mai 1810. 2 p. 4°. R. 2.

1425. **Picard** (Louis-Bénoit), célèbre auteur comique et romancier, auteur de „Neuveu comme oncle", traduit par Schiller, 1769—1828.
L. a. s., 20 Nov. 1809. 1 p. 8°. R. 2.

1426. **Récamier** (Jeanne-Françoise-Julie-Adélaide Bernard), la „Reine de l'Abbaye-aux-Bois", célèbre par sa beauté et par ses illustres amitiés, 1777—1849.
Jolie lettre a. s., Dimanche matin. Elle mentionne Rousseau et Kotzebue. 1 p. 8°. R. 3.

1427. **Rémusat** (Claire-Elisabeth Gravier de Vergennes, comtesse de), dame d'honneur de l'Impératrice Joséphine, auteur de curieux „Mémoires", 1780—1821.
L. a. à M. Moreau son docteur. Quoiqu'elle ne fasse pas grand cas des consultations à longue distances et que rien ne peut suppléer à ces lumières que donnent l'inspection du malade, elle lui rend compte de ses maux de son mieux. „Je vous dirai que depuis un an, mon mal semble s'être cramponné aux organes de la digestion, mon estomac en est le siège le plus habituel et devient d'une telle délicatesse que je suis obligée de m'examinier très scrupuleusement sur ma nourriture, il repousse plus que jamais les acides et s'irrite fréquemment au point de ne pouvoir rien supporter." Elle continue en donnant d'intéressantes détails sur son état de santé. 3 p. 4°. R. 3.

1428. **La Mennais** (Hugues-Félicité Robert de), un des plus éloquents écrivains du 19e siècle, 1782—1854.
L. a. s. à Mr. Yglesias, 20 Juin. Belle pièce et intéressante lettre. 2 p. 12°. R. 2.

1429. **Beyle** (Marie-Henri, dit *Stendhal*), célèbre romancier, auteur de „Rouge et Noir" et de „La Chartreuse de Parme", un des initiateurs de l'école réaliste. Après la révolution de juillet (1830) il fut nommé consul à Trieste, mais parceque le gouvernement autrichien lui refusa l'exequatur il accepta l'emploi d'un consul à Civita-Vecchia, 1783—1842.
L. a. s. („Beyle"), s. l. n. d. Lettre écrite en qualité de consul à Civita-Vecchia à un autre consul à Martinique. 1 p. 4°. R. 5.

1430. **Beyle** (Marie-Henri, dit *Stendhal*).
L. a. s. „Beyle", 1876. (Très rare avec cette signature.) 1 p. 8°. R. 5.

1431. **Béranger** (Pierre-Jean de), le plus populaire des chansonniers français, 1780—1857.
L. a. s., Maisons, ce 7 Juin 1826. 1 p. 8°. R. 2.

1432. **Béranger** (Pierre-Jean de).
Pièce de vers a. s.

„.... Il est un Dieu, devant lui je m'incline,
Matin et soir, pour lui demander rien..."

½ p. 8°. R. 2.

1433. **Desbordes-Valmore** (Marceline), célèbre femme poète et romancière, dont les oeuvres sont remplis de charme et de mélancolie, 1785—1859.
Poème autographe signé. „Les Roses de Saadi". 3 strophes chacune de 3 lignes, s. l. n. d. R. 3.

1434. **Lamartine** (Alphonse-Louis-Marie, Prat de), un des plus grands poètes, 1790—1869.
L. a. s., Mercredi, 9 heures. 1 p. 4°. R. 2.

1435. **Scribe** (Eugène-Augustin), le plus fécond des auteurs dramatiques du 19e siècle, 1791—1861.
L. a. s., Paris, 5 Decembre 1832. „Je suis bien sensible à l'honneur que vous daigner me faire en me demandant un opéra pour le Theatre royal de Berlin et je m'empresse de vous en exprimer toute ma reconnaissance, mais pour que cet ouvrage ne soit pas trop indigne du public de Berlin aux suffrage duquel j'attache un grand prix, je voudrais savoir quel est le genre du talent de M. Bartholdy. Sa musique est elle sévère ou gracieuse? préfère-t-il les situations fortes et tragiques aux situation gaies et comiques? Cela est fort nécéssaire à conaitre pour le choix du sujet. Je n'écrirais pas pour Meyerbeer et Rossini le même poème que pour Auber et Boieldieu..." 3 p. 4°. R. 2.

1436. **Delavigne** (Jean-François-Casimir), célèbre poète dramatique et lyrique, 1793—1843.
L. a. s., 19 Aout. 2 p. 8°. R. 2.

1437. **Vigny** (Alfred-Victor, comte de), un des plus grands poètes de ce siècle, l'auteur de „Cinq Mars" et de „Chatterton", 1797—1863.
L. a. s., 20 Mars 1843. 1 p. 8°. R. 4.

1438. **Balzac** (Honoré de), grand romancier, 1799—1850.
Belle lettre a. s., 11 Mai 1843. Intéressantes explications de ses futures travaux. 2 p. 4°. R. 5. (Tafel XXV.)

1439. **Toepffer** (Rodolphe), célèbre conteur populaire, auteur des „Voyages en Zigzag" et des „Nouvelles genevoises", 1799—1846.
L. a. s., s. d. 1 p. 4°. R. 3.

1440. **Hugo** (Victor), célèbre poète, 1802—1885.
L. a. s., 12 Janv. s. a. Intéressante lettre conc. la traduction anglaise de sa nouvelle „L'Homme qui rit". Parle aussi de son Roman „Les Misérables". 2 p. 8°. R. 2.

1441. **Hugo** (Victor).
L. a. s., Jersey, 28 Sept. Belle lettre relative à „Napoléon le petit". 4 p. 8°. R. 2.

1442. **Hugo** (Victor).
Pièce de vers a. s. 1 p. 4°. R. 3.

1443. **Hugo** (Victor).
Feuille d'album a. s. 1 p. 8°. R. 2.

1444. **Dumas** (Alexandre, père), grand et fécond romancier, 1803—1870.
L. a. s., s. d., au chef du Petit Journal, lui parlant d'une „Nouvelle" et de diverses feuilletons. „Maintenant voyons, cher des chers, le pays annonce un chemin de fer de l'orient et un Chemin de fer de Lyon à la Mediterranée. Remember comme disait Charles I en mourant: ‚Je ne meurs pas et au contraire compte vivre encore un certain nombres d'années.' Raison de plus pour vous que vous vous souvenez." 2 p. 8°. R. 2.

1445. **Dumas** (Alexandre, père).
Pièce de vers a. s. Réponse à une dame à Marseille „qui m'a envoyé des vers aujourd'hui 10 mars". ½ p. 4°. R. 3.

1446. **Mérimée** (Prosper), un des plus remarquables écrivains du 19e siècle, auteur du „Théâtre de Clara Gazul", 1803—1870.
L. a. s., Paris, Nov. 1867. Belle lettre. „...je partage tout à fait votre opinion au sujet de F. Lefort. Mr. Posselt est venu me voir il y a quelques semaines et a eu la bonté de me donner son ouvrage, mais il ne m'a pas fait changer de sentiment. Il serait fort extraordinaire que Lefort eut exercé sur Pierre le Grand l'influence qu'on lui prête..." Intéressants détails. 4 p. 8°. R. 3.

1447. **Sainte Beuve** (Charles-Augustin), célèbre poète et grand critique, auteur des „Lundis", historien de Port-Royal, 1804—1869.
L. a. s., Dat. 8 Dec. Dimanche. Il parle de quelques conférences. „La prochaine fois, je parlerai de la Sévigné et des Contes de Perrault..." 1 p. 8°. R. 2.

1448. **Sand** (Amantine-Lucie-Aurore Dupin, dame Dudevant, dite George), l'illustre romancière, 1804—1876.
L. a. s., s. d. 1 p. 8°. R. 2.

1449. **Sand** (George).
L. a. s., 8 Avril 1870. 1 p. 8°. R. 2. mit Umschlag

1450. **Littré** (Emile), érudit, philologue et philosophe. Son oeuvre capital est le très remarquable „Dictionnaire de la langue française". 1808—1881.
L. a. s., Versailles, 23 Juin 1873. 1 p. 8°. R. 1.

1451. **Proudhon** (Pierre-Joseph), socialiste et publiciste français, auteur de Théories fameuses sur la propriété, 1809—1865.
L. a. s., Paris, 22 Mars 1846. 1 p. 8°. R. 2.

1452. **Musset** (Alfred de), un des plus grands poètes du XIXe siècle, 1810—1857.
L. a. s. à un ami, Quai Malaquais 19, mardi 4 Novembre. Très curieuse lettre. Il lui transmet l'invitation de George Sand le priant à dîner pour le surlendemain. „Venez je vous prie, pour moi et pour elle. Nous serons deux (et deux seulement) à vous remercier..." R. 5.

1453. **Montalembert** (Charles-Forbes de Tryon, comte de), célèbre écrivain, publiciste et orateur, 1810—1870.
L. a. s., 10 Jan. 1851. 1 p. 8°. R. 1.

1454. **Gautier** (Théophile), poète, 1811—1872.
Billet a. s. 1 p. 8°. R. 1. an Roger. 6.10.1854

1455. **Sandeau** (Jules), romancier et auteur dramatique, 1811—1883.
Billet a. s. 1 p. 8°. R. 1.

1456. **Conscience** (Hendrik), romancier flamand, 1812—1883.
Discours a. s. 1 p. 4°. R. 2.

1457. **Gobineau** (J. Artur), célèbre écrivain et philosophe, 1816—1882.
L. a. s., 16 Avril 1846. Il lui annonce qu'il publie en ce moment dans la Quotidienne un roman intitulé: „Les avantures de Jean de la Tour miracle surnommé le prisonnier chanceux" et sous peu de temps j'en aurai un autre dans la Presse sous le nom de „Carlo Gozzi". Il lui demande s'il serait à sa convenance d'acquérir l'un ou l'autre de ces ouvrages, tous deux en deux volumes chacun, ou même d'acquérir les deux... 1 p. 8°. R. 4. (Tafel XXV.)

1458. **Leconte de Lisle** (C. M. Leconte, dit), célèbre poète qui a profondément senti et admirablement décrit la nature, auteur des „Poèmes antiques", 1818—1894.
Relative à ses ouvrages. „Lacaussade me tourmante depuis trois jours pour un titre général. C'est qu'après mille efforts parfaitement infructueux que j'en suis revenu au titre de „Poésies", qui n'en est pas un, me dit-on. Il me semble, qu'il ne peut y avoir de titre général à trois pièces de vers aussi dissemblables à tous égards..." 1 p. 4°. R. 2.

1459. **Augier** (Emile), auteur dramatique, 1820—1889.
L. a. s., 29 Novembre 1877. „Je ne sais absolument pas quand ma pièce sera jouée, le succes d'Hernani menaçant de se prolonger longtemps encore..." 1¼ p. 8°. R. 1.

1460. **Flaubert** (Gustav), célèbre romancier, 1821—1880.
L. a. s., Mercredi, 3 Sept. 1 p. 8°. R. 2.

1461. **Baudelaire** (Charles), poète français, auteur des „Fleurs du mal", 1821—1867.
L. a. s., 26 Nov. 1855. 1 p. 8°. R. 4.

1462. **Murger** (Henri), célèbre et malheureux auteur des „Scènes de la vie de Bohème", 1822—1861.
L. a. s., 30 Avril. Belle lettre littéraire. 3 p. 8°. R. 3.

1463. **Erckmann-Chatrian** (Emile Erckmann, 1822—1889), (Alexandre Chatrian, 1826—1890), littérateurs français, auteurs de „L'ami Fritz".
L. a. s. des deux, Paris, 16 Nov. 1864. 1 p. 8°. R. 2.

1464. **Goncourt** (Edmond de), écrivain, 1822—1896.
Billet a. s., 5 Jan. 1886. 1 p. 8°. R. 1.

1465. **Renan** (Joseph-Erneste), un des plus parfaits écrivains du 19e siècle, auteur de la „Vie de Jésus", 1823—1892.
L. a. s., Ouchy, 27 Avril 1889. 1½ p. 8°. R. 2.

1466. **Dumas** (Alexandre, fils), célèbre écrivain, 1824—1895.
Feuille d'album a. s. „L'espérance que l'homme a d'être éternel dans un autre monde lui vient de son désespoir de ne l'être pas dans celui là." 1 p. 8°. R. 1.

1467. **Coster** (Charles de), célèbre écrivain belge, 1827—1879.
L. a. s., à son „cher Dulieu". Relative à une combinaison qui lui semble irréprochable et qu'il lui expose longuement, c'est celle de faire illustrer les ouvrages dont il doit remettre un certain nombre d'exemplaires au ministre en échange des subsides reçus: La Légende d'Ulenspiegel, Le Voyage de Noces, Mary et Jack, et un troisième ouvrage renfermant La Tour de Jan, revue et corrigée, et une grosse nouvelle contemporaine intitulée: Histoire véritable de la belle Marianne. „Chacun de ces ouvrages convenablement illustré peut se vendre dix ou douze francs au lieu de trois, etc..." 4 p. 8°. R. 4.

1468. **Taine** (Hippolyte-Adolphe), célèbre philosophe et historien, 1828—1893.
L. a. s. à Ed. Fournier, s. d. Curieuse lettre à propos de sa candidature à l'Académie française. „L'auteur de la Comédie de la Bruyière a tous les droits pour entrer à l'Académie". 1 p. 8°. R. 2.

1469. **Verne** (Jules), romancier scientifique, auteur de „Vingt mille lieues sous les mers", etc., 1828—1905.
Billet a. s., 12 Juillet 1885. 1 p. 12°. R. 1.

1470. **Mistral** (Fr.), poète provençal, 1830—1914.
L. a. s., Maillane 1900. A Mr. Buchenau à Barmen. Il lui envoie son „Trésor don Felibrige". 2 p. 8°. R. 1.

1471. **Malot** (Hector), romancier, 1830—1907.
L. a. s., Lisieux, 7 Jan. 1864. Lettre littéraire. 2 p. 8°. R. 1.

1472. **Sardou** (Victorien), auteur dramatique, 1831—1908.
L. a. s., s. d. 1 p. 8°. R. 1.

1473. **Sully-Prudhome** (Armand), poète, 1839—1907.
L. a. s., Mardi. 1½ p. 12°. R. 1.

1474. **Daudet** (Alphonse), écrivain, 1840—1897.
Billet a. s. 1 p. 12°. R. 1.

1475. **Zola** (Emile), célèbre romancier, 1840—1902.
Feuille d'album a. s. 1 p. 8°. R. 1.

1476. **Zola** (Emile).
L. a. s. 1 p. 8°. R. 1.

1477. **Zola** (Emile).
Page d'album, a. s., 29 Novembre 1901. „La vérité est en marche et rien ne l'arrêtera" et au-dessous Sarah Bernardt a écrit „Mais le mensonge qui donc l'arrêtera?" R. 2.

1478. **Dreyfus** (Alfred), le prisonnier de l'Ile du Diable, 1857.
Quelques mots signés sur une carte de visite. R. 3.

1479. **Coppée** (François), poète, 1842—1908.
Feuille d'album s. 1 p. 8°. R. 1.

1480. **France** (Anatole), célèbre écrivain, 1844—1924.
L. a. s., Mercredi 18. 1 p. 8°. R. 3.

1481. **Verlaine** (Paul), célèbre écrivain, 1844—1896.
Pièce de vers „Le pinson d'Eugénie" a. s., 20 Févr. 1893. 2 p. 4°. R. 3.

1482. **Ohnet** (Georges), auteur dramatique, 1848—1918.
L. a. s., s. d. 1 p. 8°. R. 1.

1483. **Richepin** (Jean), poète, 1849—1826.
L. a. s., 22 Févr. 1 p. 8°. R. 1.

1484. **Loti** (Pierre), romancier, 1850—1923.
~~Pièce d'album a. s.~~ 1 p. 8°. R. 1.

1485. **Maupassant** (Guy de), célèbre romancier, 1850—1895.
L. a. s. 3 p. 8°. R. 3 et Billet a. s. 2 p. 12°. R. 2.

1486. **Bourget** (Paul), poète et romancier, 1852.
Pièce de vers a. s. 1 p. 8°. R. 1. Lettre a. s., 6 Sept. 1891. R. 1.

1487. **Verhaeren** (Emile), poète belge, 1855—1916.
L. a. s., s. d. „Je vous renvoie mon petit poème „Petites villes". 1 p. 12°. R. 1.

1488. **Maeterlinck** (Maurice), romancier belge, 1862.
L. a. s., s. d. 1 p. 8°. R. 2. an Gotheng.

1489. **Maeterlinck** (Maurice).
L. a. s. à Gabriel Fabre, 28 Janv. 1908. Il est assez ennuyé que l'on ait assigné le Figaro dont il est très ami. „N'y avait-il pas moyen de le laisser hors de cause et de n'assigner que le compositeur? car c'est lui seul qui est en faute." 1¼ p. 8° et enveloppe. R. 2.

1490. **Barrès** (Maurice), écrivain, 1862—1923.
L. a. s., s. d. 1 p. 8°. R. 1.

1491. **Renard** (Jules), écrivain français, auteur de „Poil de carotte", 1864—1910.
L. a. s., s. d. 1 p. 8°. R. 1.

1492. **Rolland** (Romain), littérateur et auteur dramatique, 1866.
L. a. s., Paris, 16 Juillet 1900. Il donne le programme d'un congrès d'histoire de la musique et d'esthétique musicale. 2½ p. 8°. R. 1.

1493. **Rostand** (Eduard), célèbre auteur dramatique, „Cyrano de Bérgerac", 1868 à 1918.
L. a. s., s. d. Il mentionne Sarah Bernardt et Coquelin. 1½ p. 12°. R. 3.

1494. **Ramus** (C.), poète suisse, 1878.
L. a. s. 3 p. 12°. R. 1.

1495. **Valéry** (Paul), écrivain.
P. a. s. 1 p. 8°. R. 1. an Henri Davray, Paris, 1.12.1925

England.

1496. **Bacon** (Francis), first Lord Verulam and Viscount St. Albans, most celebrated statesman and savant, 1561—1626.
L. s., cca. 1620. In splendid condition, the document being a petition signed by Francis Bacon. 1¼ p. Fol. R. 9.

1497. **Dryden** (John), celebrated writer, 1631—1700.
Three autograph signatures for a first payment of one guinea as subscription to his Translation of Virgil; 4 Jan. 1695/6 and 9. Nov. 1696. Dryden commenced his work in 1695 but before its publication in July 1697, it was the cause of much unpleasantness between himself and his publisher Tonson, the chief difference being as to its dedication to King William. 1 p. 4°. R. 7.

1498. **Locke** (John), celebrated philosopher and author, wrote „An Essay concerning Human Understanding", 1632—1704.
L. a. s. to John Strachy, Exeter House, 16 Sept. n. y. Mentioning Sir Walter Vane, discussing Sir Nicholas Pelham and his estate, and concluding: „You are a very lucky man, for I had bespoke and bid money for a periwig the morning before you writt to me, but we agreed not in ye price..." 1 p. 4°. R. 5.

1499. **De Foe** (Daniel), author of „Robinson Crusoe", went to Scotland on secret mission for English government, 1661—1731.
Doc. s. being a Power of Attorney for the Transfer of South Sea stock. „I Daniel De Foe of Stoke Newington in the County of Midx. Gent. have made ordained deputed authorised and appointed by these P'sents to make ordaine depute authorize and appoint Mordecai Jenkins of London Gent. my true and lawful attorney, for me and in my name to assigne and transferre to any person or persons whomsoever the sum of One hundred and twenty-seven pounds ten shillings being all the stock which I have in the Books of the Governor an Company of Merchants of Great Brittain trading to the South Seas and other parts of America and for encouraging the Fishery..." 22 March 1719. 1 p. Fol. R. 8.

1500. **Swift** (Jonathan), the illustrious author of „Gullivers Travels", 1667—1745.
Autograph Receipt signed, 8 March 1738-9. ¾ p. 12°. R. 5.

1501. **Swift** (Jonathan).
L. a. s. to his friend Alderman Barber, Lordmayor of London, Dublin, 11 Sept. 1732. Fine letter. „MyLord Elect. I anticipate your Title because it may be your due before your Chaplain Mr. Pilkington can attend you... I value Mr. Pilkington as much for his modesty as his learning. And it would be hard after your sending us over so many worthless Bishops all bedangled with their pert illiterate relations and flatterers if you would not suffer us to lend you at least for one year, one sample of Modesty, virtue and good sense, and I am glad it falls to your Lordship to give the first President... Nothing but this cruell accident of lameness could have hindered me from attending your Ceremonial as a Spectator, and I should have forwarded Mr. Pope's scheme, for I never approved the omission of those show, and I think I saw in my youth a Lord Mayor's show with all that pomp when Sir Thomas Pilkington of your Chaplain's name and family made his procession..." 2 p. 4°. R. 7.

1502. **Young** (Edward), der berühmte englische Schriftsteller, 1681—1765.
L. a. s., Wellwyn in Herfordshire, 27 Oct. 1757. Schöner freundschaftlicher Brief an Klopstock. 3 p. 4°. R. 4.

1503. **Pope** (Alexander), celebrated poet, 1688—1744.
L. a. s. to Mr. Buckley, June 16 n. y. „... I have had your articles examined betwixt Lintot and me, as to what I promissed of the use of the copper or-

(**Pope**, Alexander.)

naments initials, and tailpieces, for your work. I am very certain they are wholly in my power. Therefore I have written to him an order to deliver them to you upon your going or order for them. But as he is a great chicanneur, I would not have you tell him for what book, and as he is a great scoundrell to me, I would willingly have him receive a small punishment of imagining I am printing with you something of my own, for which he has (upon rumors, for I never converse with hin) lately been importuning me, and received no other answer than a very true one, that I would never employ him more..." 2 p. 4°. R. 5.

1504. **Richardson** (Samuel), great novel writer, 1689—1761.

P. s. given in the capacity of Assignee to one George Churchill and one Hugh Chudleigh on an Exchequer receipt for the sum of six pounds five shillings payable under an act.

„... For securing certain Recompence and Advantages in the said act mentioned to such persons as shall voluntarily advance the sum of Fifteen hundered thousand Pounds towards carrying on a vigorous War against France". 1 p. Fol. R. 4.

1505. **Sterne** (Laurence), celebrated writer and humorist, 1713—1768.

Autograph Receipt signed for sums of L. 2.10 „for Tyth Hay and Twelve Shillings and Nine Pence for Vicar's Land Inclosed, due last Michelmas to me as Vicar of Stillington."

After Sterne's failure to increase his income by farming, he found more success by his letting out tithes, enclosing and dividing land... 1 p. 8°. R. 7.

1506. **Walpole** (Sir Horace), celebrated novel writer, 1717—1797.

L. a. s., May 8th 1794. 1 p. 4°. R. 3.

1507. **Sheridan** (Richard Brinsley), celebrated writer, orator and statesman, 1751 to 1816.

L. a. s. to T. Coutts, Dec. 4th 1773. Regretting the delay in the completion of the boxes at the Theater. 3 p. 4°. R. 3.

1508. **Burns** (Robert), celebrated scotsh poet, 1759—1796.

Autograph poetic Epigram, n. d., cca. 1786. Douttless having reference to the Rev. William Boyd, minister of the church of Fenwick the opposition to whose appointment is referred to in Burn's poem „The Ordination". The poet evidently received a remonstrance from Boyd on the publication of the poem, the former thereupon incorporated this remonstrance and a reply thereto in the following epigrammatic verse.

(**Burns,** Robert.)

Boyd
„Dear Burns, your wit how can you flash
On such a wretch, as this is?"
Burns
Dear Boyd, how can I let him pass
The hangman so remiss is. —"

4 lines on 1 page small obl. 8°. R. 8.

1509. **Wordsworth** (William), celebrated lyric poet, 1770—1850.
L. a. s. to the Rev. William Harness, the Shakespeare Writer. „You are not aware perhaps that Penrith is 27 miles from this place with a mountain between of more than a thousand feet high and a very bad road over it. ... I should be pleased if they would look in upon me, should they happen to visit, which it is most likely they will, the beautiful spot where I live..." 2 p. 8°. R. 3.

1510. **Scott** (Sir Walter), der berühmte englische Romanschriftsteller, 1771—1832.
L. a. s., Abootsford, 2 May. An den Hamburger Geschichtsschreiber Johann Martin Lappenberg (1794—1865). Bedauert, sich nicht mit Empfehlungsschreiben für ihn verwenden zu können. „Should you return to Germany soon and be likely to visit Cassel I will trouble you with a letter to Mr. Grimm from whom I had a very civil and acceptable communication..." 1 ¼ p. 4° mit Adresse. R. 3.

1511. **Scott** (Sir Walter).
L. a. s., Friday morning. 1 p. 8°. R. 2.

1512. **Coleridge** (Samuel Taylor), poet and writer, 1772—1834.
L. a. s. to M. Hessy, n. d. As to some corrected proof, also asking that his messenger might bring back from the Printer the old „Friend" and the little „Tract on Infant Baptism."... 1 p. 4°. R. 3.

1513. **Southey** (Robert), poet laureate, 1774—1834.
L. a. s., St. Stephen's Court, n. d. „You sent me among other books the Cronica del R. D. Juan ... it is a valuable book, and there is reason to believe that a part of it was written by the famous poet Juan de Mena..." 1 p. 4°. R. 3.

1514. **Moore** (Thomas), berühmter englischer Schriftsteller, 1779—1852.
L. a. s., 21 Dec. 1846. 2 p. 8°. R. 2. E. Musikstück mit Worten. 2 ½ p. Fol. R. 2.

1515. **Byron** (Lord George G. N.), the greatest English lyric poet, 1788—1824.
L. a. s., June 11, 1815. Refering to his portrait by Westall. „... The Editor

(**Byron**, Lord George G. N.)

of the publication to which you allude is not perhaps aware that something of the kind appeared in another periodical work some time ago. I believe Mr. Dallas (of Weston) furnished the few particulars annexed to the print, which was taken from a picture by Westall. I have no picture in my own possession at present, nor am I aware of any person who could give the required information..." 2 p. 8°. R. 5.

1516. **Shelley** (Percy Bysshe), great lyric poet, friend of Byron, 1792—1822.
Autograph Cheque signed drawn on his bankers in favour of Mr. Ducroz for L. 8-3. London, Nov. 24, 1817. R. 5.

1517. **Marryat** (Frederick), captain on sea and writer, 1792—1848.
L. a. s. to Mr. Rigge, Sussex House, Febr. 4th 1828. 3 p. 4°. R. 2.

1518. **Carlyle** (Thomas), great historian and writer, 1795—1881.
L. a. s., Chelsea, 29 November 1857. „I never in my life was so busy as at present - and for a good while back and ahead..." 1 p. 8°. R. 2.

1519. **Lytton** (Sir Edward George Charles), author of „The last days of Pompeji", 1803—1873.
L. a. s., Febr. 10, 1869. To his editor. 4 p. 8°. R. 2.

1520. **Tennyson** (Alfred), poet, 1809—1892.
L. a. s., March 5the 1884. 1 p. 8°. R. 2.

1521. **Thackeray** (William Macepeace), celebrated writer, author of „Vanity Fair", 1811—1863.
L. a. s. to J. Shaw, Kensington, 10 Sept. 1853. As to his being unable to attend a meeting at Tamworth on account of his proposed absence from England. He visited Switzerland and Rome in 1853, after his return from his lecturing tour in America. 1 p. 8°. R. 4.

1522. **Dickens** (Charles), great novel writer, author of „David Copperfield", 1812 to 1870.
L. a. s., Summer place, 10 May 1865. 1 p. 8°. R. 3.

1523. **Dickens** (Charles).
L. a. s., 1st January 1857. 3 p. 8°. R. 3.

1524. **Browning** (Robert), writer, 1812—1889.
L. a. s., London, March 25th 1885. Ueber ein ihn darstellendes Porträt, das sein Sohn in der Grosvenor Gallery ausstellen wird. 1 p. 8°. R. 2.

1525. **Ruskin** (John), writer and estetician, 1819—1900.
L. a. s., Denmark Hill, 15th July 1868. „... I hope to attend the meeting for distribution of prizes and if it is your wish that I should do so, perhaps may find encouragement in Mr. Beresford Hopes adress which is sure to be excellent and full of suggestions — for a few further words of the students..." 1 p. 8°. R. 2.

1526. **Kingsley** (George Henry), traveller and author, 1827—1892.
L. a. s., Highgate, n. d. Making an appointment with his correspondent who was anxious to see the early Shakespearian books at Bridgewater House. 2 p. 8°. R. 1.

1527. **Wallace** (Lewis), amerikanischer Schriftsteller, Verfasser von „Ben Hur", 1827—1905.
E. Br. m. U., Indianoplis, 30. Januar 1897. Wegen der Uebersendung eines Autographen. ½ p. 4°. R. 3.

1528. **Meredith** (George), writer, 1828—1909.
L. a. s., 2 Jan. 1880. 1 p. 8°. R. 2.

1529. **Swinburne** (Algernon Charles), celebrated poet and dramatic writer, 1837—1909.
L. a. s. to Mr. Bright, Lancing on Sea, 16th Oct. 1888. Concerning Ben. Jonson's „Discoveries". „I have been unable to procure a separate edition of Jonson's „Discoveries" I thought there was such an edition, but could not be sure. The book ought to be (as I fancied it had been some year since) reprinted in a cheap and convenient form..." 1 p. 8°. R. 3.

1530. **Wilde** (Oscar), novel writer, 1854—1900.
L. a. s., Lyric Club, n. d. Inviting Mrs. Waldo Story to tea. 2½ p. 8°. R. 3. (Tafel XXIII.)

1531. **Shaw** (Bernard), dramatist, 1856.
L. a. s., Fitzroy Square, 20 May 1893. Fine litterary letter. 3 p. 8°. R. 3.

1532. **Doyle** (Sir Conan), novel writer (Sherlock Holms), 1859.
Albumblatt a. s. ½ p. 8°. R. 2.

1533. **Tagore** (Rabindranath), der berühmte indische Schriftsteller, 1860.
E. Widmungsblatt m. U., 13 July 1926. 1 p. 12°. R. 2.

1534. **Kipling** (Rudyard), novel writer and poet, 1865.
His signature. 1 p. 12°. R. 2.

1535. **Galsworthy** (John), Schriftsteller und Dramatiker, 1867.
E. Widmungsblatt m. U., Dat. Aug. 24., 1925. 1 p. 12°. R. 2.

Amerika.

1536. **Irving** (Washington), celebrated american novel writer, 1783—1859.
Letter of introduction to Mr. J. Duer a. s. 1 p. 4°. R. 2.

1537. **Cooper** (J. Fenimore), great novel writer, 1789—1851.
L. a. s. to Mr. Boussage, libraire, Jan. 10th. 1828. Saying that he has received a few Newtown pippins from his place in West Chester, but that they are none the better for the voyage of three thousand miles. 1 p. 8°. R. 3.

1538. **Emerson** (R. W.), american essayist, 1803—1882.
L. a. s., August 1st. 1858. 3 p. 8°. R. 2.

1539. **Longfellow** (Henry Wodsworth), amerikanischer Dichter, 1807—1882.
E. Gedicht und e. Brief als Nachschrift und U., undatiert. An Clara Crowninshield in Salem, der er seine Uebersetzungen zweier Klopstock'scher Gedichte ins Englische mitteilt und dazu u. a. schreibt: „the translation of Klopstock, which would have been better if you had made it". 3 p. 4° mit Adresse. R. 3.

1540. **Stowe** (Harriet Elisabeth Beecher), novel writer, 1812—1896.
P. a. s., 10 July 1885. Ueber ihr Werk „Onkel Toms Hütte". 1 p. 8°. R. 2.

1541. **Mark Twain** (Samuel Clemens dit), american novel writer, 1835—1910.
L. a. s. „S. L. Clemens-Mark Twain", Dec. 24th. 1885. 1 p. 8°. R. 2.

Italien und Spanien.

1542. **Bembo** (Pietro), Cardinal, der berühmte Schriftsteller, Freund Raphaels, Sekretär Leos X., 1470—1533.
Ein im Namen des Papstes unterzeichnetes Schriftstück auf Pergament „P. Bembus". 1 p. Gr. Fol. R. 4.

1543. **Poliziano** (Angelo), der berühmte italienische Dichter und Humanist, 1454—1494.
Prächtiges lateinisches Schreiben m. U., undatiert. 1 p. Gr. 4°. R. 8.

1544. **Ariosto** (Ludovico), der berühmte italienische Dichter, Verfasser des „Orlando furioso", 1474—1533.
E. Fragment aus seinem Lustspiel „Casaria". 4 p. 4°, 76 Zeilen. R. 9. (Stammt aus der Coll. Paar.)

1545. **Colonna** (Vittoria), marchesa di Pescara, Dichterin, berühmt durch Geist, Schönheit und Tugend, sowie durch die Leidenschaft, welche sie Michel-Angelo einflösste, 1490—1547.
Brief m. e. U. und e. Nachschrift. 1 p. Fol. R. 7.

1546. **Aretino** (Pietro), hervorragender italienischer Dichter und Schriftsteller des 16. Jahrhunderts, wegen seiner scharfen Satire gefürchtet, erhielt er den Beinamen „il Flagello dei Principi", 1492—1556.
L. a. s., Di Venetia VI Agosto 1546. „Al gran Duca di Piacenza principe di buona volonta." 1 p. Fol. mit Adresse. R. 7. (Aus der Coll. Meyer-Cohn.)

1547. **Mendoza** (Diego Hurtado da Alanco), spanischer Dichter und Staatsmann, 1503—1575.
Schreiben m. e. U. und einigen e. Worten, 10. Juni 1571. 1 p. Fol. R. 3.

1548. **Este** (Leonore d'), Tochter des Hercules II d'Este, berühmt durch ihre Freundschaft mit Torquato Tasso, 1540—1581.
L. s., Ferrara, 17. März 1574. Empfehlungsbrief für den Cardinal Guarino. 1 p. Fol. mit Adresse und Siegel. R. 8. (Tafel VIII.)

1549. **Tasso** (Torquato), l'immortel auteur de la „Gerusalemme liberata", 1544—1595.
L. a. s., Roma, XII di sett. 1589. Précieuse et touchante épître à Curio Arditi de conservation remarquable. Elle commence: „Vostra Signora con l'ultime sue lettere e con quella del sig. Marchese del Monte." Les malheurs du grand poète sont peints au vif. 1 p. Gr. 4° avec adresse et cachet. R. 9.

1550. **Este** (Isabella d'), Schwester des Herzogs Alfonso von Ferrara und der Leonora d'Este, Gemahlin Francesco Gonzagas, eine der bedeutendsten Frauen der Renaissance, 1474—1539.
E. Br. m. U., Januar 1530. An die Herzogin von Mantua. 1 S. Fol. mit Adresse und Trockensiegel. R. 5.

1551. **Metastasio** (Pietro), Dichter und Librettist, 1698—1782.
L. a. s., Vienna, 19. Oct. 1735. Schöner Brief an seinen Freund Stelio Mastraca in Venedig. Scherzhafte Auseinandersetzung wegen seines Nicht-Schreibens. Er wolle in die Gesellschaft zur Herausgabe der Werke Guarinis eintreten... 3 p. 4° mit Adresse und Siegel. R. 3.

1552. **Goldoni** (Carlo), le plus remarquable auteur comique de l'Italie, qu'on a surnommé „Le Molière italien", 1707—1793.

L. a. s., Venezia, 18 Aprile 1762. ., A L'abbé Giov. Batt. Vicini à Modena. Belle lettre pleine d'admiration d'un poème de l'abbé: . . . Ho ammirato altre lo stile e le belle immagini la novità specialissima di descrivere un catafalco in una maniera si sostenuta e poetica, meschiando cosi bene le lodi della sovrana „della famiglia tutta ducale"... 1½ p. gr. 4° avec Adresse. R. 4.

1553. **Goldoni** (Carlo), wie oben.

Schönes e. Albumblatt m. U., Venezia, 8. Nov. 1760. 1 p. 8°. R. 4.
Auf der Rückseite Albumblatt von *P. Metastasio.*

1554. **Gozzi** (Carlo), der bekannte italienische Lustspieldichter, Verfasser von „Turandot", 1722—1806.

L. a. s., Venetia, 4. Sept. 1800. 1 p. 4°. R. 3.

1555. **Casanova** (Giovanni Giacomo de Seingalt), der ber. Abenteurer, 1725—1798.

L. a. s., Dux, 16 Maggio 1796, mit e. Adresse „Monsieur ... l'Abbé de la Lena sur le Graben à la Rose Blanche au 3me étage à Vienne". Mit Siegel (schwarzer Siegellack). Etwas braunfleckig, die Adress-Seite alt tintenfleckig. Sehr interessanter Brief aus dem Duxer Refugium an seinen Freund, den Abbé Eusebio della Lena, dem er die Bekanntschaft seines Gönners des Reichsgrafen Josef v. Waldstein, Schlossherrn von Dux, „il mio buon padrone signor di Dux", wie er ihn in unserem Briefe nennt, verdankte.

Die leidigen Schulden, die ihm auch in Dux viel zu schaffen machten, spielen auch in vorliegendem Briefe eine Rolle. In bewegten Worten bittet er den Freund um Aufschub:

„Ho differito otto giorni a rispondere...perche sperei di poter indicarle da chi riceverà 124 (?) F. che le debbo. Sono costretto a supplicarla di perdonarmi se non potrò soddisfare al mio impegno che verso la fine dell' autunno. L'usura di questo picciolo capitale sarà un sentimento di riconoscenza che renderà fervorosissima la mia amicizia, e la premura con la quale incontrerò sempre, ed in tutto non solo i suoi comandi ma anche i suoi desideri. La pregherò, quand' ella andrà a Venezia, di rimettere una mia tra le care mani del N. H. Zaguri..." Teilt dann mit, dass ihm conte Corti ein Postpaket für Lena unfrankiert zugeschickt hatte. Ueber die Porto-Auslagen beschwert er sich bitter: „Gli ho scritto che un altra volta pensi che non sono più ricco di lui, onde abbia la bontà di mandarmi i suoi ordini franchi di porto,..." und fährt dann fort zu klagen: „Vi sono al mondo uomini che costringono i loro corrispondenti a parlar chiaro."

Sehr interessant ist die Stelle über seinen Gönner, der im Begriffe ist über Prag nach Wien zu reisen und die Klage, dass seine eigene Reise nach Wien „in Rauch aufgegangen ist", wodurch er um das Vergnügen kommt, Frau Rizzotti-Kaiser, die Tochter seiner Jugendliebe wieder zu umarmen.

(**Casanova**, Giovanni Giacomo de Seingalt.)

„Il mio buon padrone signor di Dux parte domani per costì. Ella lo vedrà accompagnato da cinquanta cavalli. Altri cinquanta egli lascia à Praga. Dio solo sa quando sarà di ritorno. Non v'è più questione del mio viaggio à Vienna. Dica alla mia stimatissima maderna Rizzotti-Kaiser che mi dispiace assai che questo viaggio sia andato in fumo quando penso che andò con esso in fumo anche le bella soddisfazione che avrei avuto di abbracciarla ancor una volta prima di passare nel numero dei fu."

Dann spricht er von einer Schuldenangelegenheit seines Bruders:

„Il mio fratello mi scrive, ringraziandomi dell onore che gli ho procurato della sua visita. Mi dice tutte quella cose, ch'ella può imaginarsi che un uomo inconsequente inventa quando vuole scusarsi di aver mancato alla sua parola. Gli ho già perdonato. Ciò che non gli perdonerei sarebbe se si trovasse imbarazzato per non poter pagar debiti, e se potesse dire che io concorsi e far gliene fare..." 2½ p. 4°. R. 5.

1556. **Alfieri** (Vittorio, conte di), illustre poète italien et auteur dramatique, 1749—1803.

L. a. s. (en français), Paris, 24 Décembre 1788. Il demande que l'on renvoie à Kehl, d'où elle venait, toute son édition de l',,Etruria Vendicata". „L'ouvrage est imprimé en langue et pays étranger et appartient à un étranger, qui certainement n'avoit aucune intention de publier ici un tel livre que personne ne liroit ni entendroit. La preuve en est la date du livre qui porte l'an 1800, et l'auteur ne l'avoit fait venir ici que parce qu'il s'y trouve actuellement domicilié pour deux ou trois ans, dans l'intention de la garder chez lui." 2 p. 4°. R. 4.

1557. **Foscolo** (Ugo), italienischer Dichter, 1778—1827.

L. a. s., undatiert. 1 p. 8°. R. 3.

1558. **Manzoni** (Alessandro), illustre poète lyrique et romancier, auteur du roman „I promessi Sposi", 1785—1873.

L. a. s., Milan, ce 17 janvier 1832. Superbe lettre en français à Xavier de Maistre à Rome. „... Monsieur, ne voyagez vous plus dans votre chambre? N'y a-t-il plus des gens qui aiment les livres qui font penser tout en egayant, ou en attendrissant? Il y a peut-être de la hardiesse de ma part à vous adresser ce reproche en forme de question, mais je parle au nom de tous ceux qui savent lire en français..." 2 p. 4°. R. 4.

1559. **Leopardi** (Conte Giacomo), der grosse italienische Dichter, 1798—1837.

E. Br. m. U., undatiert. An eine Dame, verschiebt wegen Gallenbeschwerden ein Zusammentreffen um einen Tag. 1 p. 12°. R. 5.

1560. **Pellico** (Silvio), der berühmte Gefangene auf dem Spielberg, Schriftsteller, 1789—1857.

L. a. s., 16. April 1850. 1 p. 8°. R. 2.

1561. **Echegaray** (Don José), der berühmte spanische Dramatiker und Staatsmann, 1833—1916.
L. a. s. à Mme de Rute, 12 Avril 1896. Il lui parle de „El Galeoto", traduite par Mme de Rute et dont une adaption allemande a eu des centaines de représentations à Berlin et à Vienne. 2 p. 8°. R. 3.

1562. **Carducci** (Giosué), italienischer Dichter, 1836—1907.
L. s., Bologna, 5. April 1866. 1 p. 8°. R. 1.

1563. **Amicis** (Edmondo de), berühmter italienischer Schriftsteller, Verfasser von „Il cuore", 1846—1908.
L. a. s., Biella, 9. Oct. 1894. 1 p. 8°. R. 2.

1564. **Annunzio** (Gabriele d'), Romanschriftsteller, 1864.
L. a. s., Dat. ce samedi. Dankt dem Adressaten für die erhaltenen Blumen und hofft auf seinen Besuch vor dessen Abreise. 2 p. 8°. R. 2.

Russland - Ungarn - Polen.

1565. **Puschkin** (Alexander Sergejewitsch), der grosse Dichter, 1799—1837.
L. a. s., 30 Janvier 1832. An den Grafen Dimitri von Nesselrode, Sohn des Kanzlers. Gibt ein Buch „Angèle" zurück. „Ma femme l'avait prêté à M. Hitrof". Interessant ist Puschkins arabisches Siegel: „Simcha, der Sohn des ehrwürdigen Rabbi Joseph, sein Andenken soll gesegnet sein." ½ p. gr. 4° m. Adresse und Siegel. R. 6.

1566. **Gogol** (Nikolaj Wassiljewitsch), der grosse russische Schriftsteller, 1809—1852.
E. Br. m. U. „G" (russisch). 1 p. 4° mit Adresse. R. 6.

1567. **Turgenjew** (Iwan), der berühmte russische Schriftsteller, 1818—1883.
L. a. s., Mercredi. 1 p. 8°. R. 1.

1568. **Dostojewski** (Feodor Michailowitsch), der grosse Romanschriftsteller, 1821—1881.
L. a. s., 7. Juni 1878. An den Buchhändler J. Wolram (Abrechnung). 1 p. 8°. R. 6. (Tafel XXV.)

1569. **Jokai** (Maurus), ungarischer Dichter, 1825—1890.
L. a. s., Budapest, 3. 9. 1876. 2 p. 8°. R. 2.

1570. **Tolstoi** (Leo Nikolajewitsch, Graf), der berühmte russische Schriftsteller, 1828—1910.
L. a. s. (russisch), 5. Juni 1893. „Ich nehme an, dass Sie inzwischen das 12. und letzte Kapitel richtig erhalten haben. Bitte geben Sie mir bald Nach-

(**Tolstoi,** Leo Nikolajewitsch, Graf.)
richt. Ich habe Herrn Karschner geschrieben, dass ich der Veröffentlichung dieses Teiles meines Buches in „Aus fremden Zungen" nicht zustimmen kann... Wenn Herr Wilhelmi wünscht, mein Buch bei Ihnen in russischer Sprache erscheinen zu lassen, so habe ich nichts dagegen, jedoch soll dies erst nach Erscheinen der deutschen Ausgabe geschehen." 1½ p. 8°. R. 2.

1571. **Sienkiewicz** (Henryk), berühmter polnischer Schriftsteller, Verfasser von „Quo Vadis", 1846—1916.
L. a. s., Varsovie, 28. III. 95. 1½ p. 12°. R. 2.

1572. **Gorki** (Maxim, Alexej Peschkoff), russischer Schriftsteller, 1868.
L. a. s. (russisch), Marienbad, 20. Febr. 1924. Literarischen Inhalts an Professor Brana in Petersburg. Betrifft den Roman „Rusputin" von Nashiwin und einen Aufsatz über das Grab des Tutenchamon. 1 p. 4°. R. 3.

Skandinavien.

1573. **Bellmann** (Carl Martin), schwedischer Dichter, 1740—1792.
Seine Unterschrift. 1 p. 8°. R. 3.

1574. **Oehlenschläger** (A.), der berühmte dänische Schriftsteller, 1779—1850.
L. a. s. (deutsch), Kopenhagen, 6. Juli 1838. „... Gebe Gott Glück, Vergnügen und Nutzen von der Arbeit..." 1 p. 4°. R. 2.

1575. **Tegnér** (Esaias), der Dichter der „Frithjofs Sage", 1782—1846.
E. Billett m. U., undatiert. 1 p. 8°. R. 3. 1843

1576. **Andersen** (Hans Christian), dänischer Märchendichter, 1805—1875.
L. a. s., Leipzig, 26. Juli (1857). 1 p. 8°. R. 2.

1576a. **Andersen** (Hans Christian), wie oben.
E. kleines Gedicht m. U. „H. C. Andersen", undatiert. „Impromptu". Huldigung für Thorwaldsen und Holberg. 1 p. 8°. R. 3.

1577. **Ibsen** (Henrik), der berühmte norwegische Dramatiker, 1828—1906.
L. a. s., München, 21. März 1880. Hübscher Brief über eine Kritik seiner „Nora" mit der interessanten Bemerkung: „Dass ihm der Schluss meines neuen Stückes nicht gefällt, finde ich sehr begreiflich, aber gerade dieses Schlusses wegen habe ich das ganze Stück gedichtet". 2 p. 8°. R. 2.

1578. **Björnson** (Björnstjerne), schwedischer Schriftsteller und Dramatiker, 1832—1910.
L. a. s., Odense, 9. Nov. 1897. 4 p. 8°. R. 2.

1579. **Lie** (Jonas), norwegischer Dichter, 1833—1903.
L. a. s., Paris, 14. Juni 1891. 2 p. 8°. R. 3.

1580. **Lie** (Jonas), wie oben.
E. Br. m. U., Skinderböl, 4. Juni 1878. Ueber seinen Roman „Thomas Ross". 2 p. 8°. R. 3.

1581. **Brandes** (Georg), Schriftsteller und Kritiker, 1842—1927.
L. a. s., Berlin, 15. Oct. 1881. ½ p. 8°. R. 1.

1582. **Strindberg** (A.), schwedischer Schriftsteller, 1849—1915.
L. a. s., Paris, 3. Jan. 1895. 1½ p. 8°. R. 2.

1583. **Strindberg** (A.), wie oben.
L. a. s., Sandhamm, 1. Juli 1889. Es solle „Fröken Julie" wörtlich nach dem schwedischen Text übersetzt werden. 1 p. 8°. R. 2.

1584. **Bang** (Hermann), dänischer Schriftsteller, 1858—1912.
L. a. s., Berlin, 14. Dez. 1908. Ueber eine Vortragsreise. 3 p. 4°. R. 2.

1585. **Lagerlöf** (Selma), schwedische Schriftstellerin, 1859.
E. Albumblatt m. U. 1 p. 12°. R. 1.

Niederlande.

1586. **Cats** (Jac.), berühmter holländischer Staatsmann und Dichter, 1577—1660.
Doc. m. U., gemeinsam mit Johann de Witt. Haag, 21. Juni 1626. 1 p. gr. Fol. auf Pergament. R. 3.

1587. **Huygens** (Konstantin), Dichter und Geheimsekretär Wilhelms III. von Oranien, Freund Rembrandts, 1596—1687.
E. Albumblatt m. U., Haag, 1679. „Doce me facere voluntatem tuam constanter". 1 p. quer 8°. R. 2.

1588. **Bilderdijk** (Willem), berühmter holländischer Dichter, 1756—1831.
L. a. s., Leyden, 6. März 1825. 2 p. 4°. R. 3.

Schauspieler.

1589. **Lecouvreur** (Adrienne), berühmte französische Tragödin, 1692—1730.
E. Br. m. Namensnennung im Text: „de votre pauvre Lecouvreur qui vous aime", o. O. und Dat. (Strassburg, 1712). An den Schauspieler Clavel, den sie ihrer Liebe und Treue versichert: „La Dupairé a reçue aujourd'huy une lettre de Mlle Herissé ou elle luy parle de vous mais en fort peu de mots. Elle dit que vous les allez voir fort souvent, que meme vous deviez souper ensemble le jeudy prochain. Vous faites fort bien et je seray ravie d'aprendre que vous vous réjouissiez pourvu qu'il n'y aille rien du mien." 4 S. 4°. R. 7.

1590. **Garrick** (David), der grosse englische Schauspieler, führte wieder Shakespeare ein, 1716—1779.
L. a. s., May 15. 3 p. 8° mit Adresse und Siegel (Shakespeare's Kopf). R. 5.

1591. **Ekhof** (C.), der erste grosse deutsche Schauspieler, 1720—1778.
Doc. m. U., zum Teil eigenhändig. 3 p. 4°. R. 4.

1592. **Lekain** (Henri-Louis Cain dit), un des plus grands tragédiens français, 1729—1778.
L. a. s., Bagnéves, ce 18 Auguste 1771. Belle et intéressante lettre. 3 p. 8°. R. 3.

1593. **Schroeder** (L. F.), der grosse deutsche Schauspieler, führte in Hamburg die Dramen Goethes und Schillers ein, 1743—1816.
L. a. s., Hamburg, 10. Sept. 1811. 1 p. 4°. R. 2.

1594. **Iffland** (A. W.), Schauspieler und Dichter, 1759—1814.
L. a. s., 8 Oct. 1789. Bittet einen Freund um zwei Kostümzeichnungen. „Das Stück heisst „Richelieu" und es ist aus der Zeit der Regentschaft des Herzogs von Orleans". 1 p. gr. 4°. R. 2.

1595. **Unzelmann** (Friedrike Auguste), Bethmann, geb. Flittner, berühmte Schauspielerin aus der klassischen Periode, 1760—1815.
L. a. s., Berlin, 11. VI. 1798. „Ich danke Ihnen und unserm lieben Goethe für das artige Geschenk und wünsche weiter nichts als dass Sie sich in der Erwartung, welche Sie von mir haben, nicht betrogen finden..." 1 p. 8°. R. 2.

1596. **Hendel-Schütz** (Johanne Henriette Rosine), die grösste mimische Künstlerin Deutschlands, Goethe nannte sie den „lieben unvergleichlichen weiblichen Proteus", 1772—1849.
L. a. s., undatiert. Rührender Brief der greisen Künstlerin an „Mein herzliebstes Malchen ... mit Erstaunen und Rührung erfahr ich ..., dass Sie mein süsses Kind sich selbst gestern Abend nach so anstrengenden Rollen, noch zu mir bemüht haben. Gott wird Ihnen lohnen, mein guter Engel, dass Sie auf der Sonnenseite des Glückes der Jugend der Schönheit und der Kunst sich so herzlich um eine alte Frau bemühen, die mit ihren Glücksgütern die Bedeutung in der Welt verloren hat, ich habe sehr herbe Erfahrungen der Art gemacht." 1 ½ p. 8° mit Adresse an Madame Neumann. R. 3.

1597. **Kemble** (Charles), englischer Schauspieler, 1775—1854.
L. a. s., 24 March 1830. 2 p. 8°. R. 2.

1598. **Jagemann-Heygendorff,** die berühmte Sängerin, Freundin Carl Augusts, 1778—1848.
L. a. s., undatiert. 1 p. 8°. R. 2.

1599. **Schröder** (Sophie), die grosse Schauspielerin, 1781—1868.
L. a. s., Landau, den 20. Dezember 1855. An ihre Tochter Betty. Erwähnt werden ihre andern beiden Töchter „Mina" (Wilhelmine Schröder-Devrient) und „Auguste", deren letztere soeben in zweiter Ehe den Schriftsteller Arnold Schönbach geheiratet hat, dessen Hochzeit sie schildert. „Was Schönbach damals über mich geschrieben ... das habe ich lange, lange vergessen. Meine gute Betty, was hätte wohl aus mir werden müssen, wenn ich die Gabe nicht gehabt hätte vergessen zu können." 6 p. 8°. R. 2.

1600. **Devrient** (Ludwig), der berühmte Schauspieler, Freund E. T. A. Hoffmanns, 1784—1832.
L. a. s., Königsberg, 15. Oct. 1818. Sehr schöner Brief an Teichmann in Berlin, der bei dem Grafen Brühl eine Urlaubsverlängerung erwirken soll, „indem Döbblin eine zusammengewürfelte Horde ... Schauspieler zusammentreiben müssen ehe er im Stande war, meine Gastdarstellungen zu eröffnen" ...„Der Zweck Geld zu verdienen war ja der einzige, der mich nach dem kalten Norden hintrieb". Sein sehnlichster Wunsch ist, im Jahre 1819 auf schuldenfreiem Fuss zu sein. 2 p. 4°. R. 3. (Collection Bovet.)

1601. **Kean** (Edmund), famous actor, unrivalled as a tragedian, 1787—1833.
L. a. s., n. dat. „Mr Kean returns to the Committée the character of Joseph Surface, which he has with surprise and mortification received this day. Mr. K. wishes submissively to bring to the recollection of the Gentlemen that the material service he has rendered the establishment over which they preside, has been by peculiar success in first work of the Drama and he will never insult ... a British public by appearing before them in any other station but the important one to which they have raised him..." 1 ½ p. 4°. R. 3.

1602. **Döring** (Theodor), Schauspieler, 1803—1878.
E. Albumblatt m. U., Berlin, 8. Dec. 1855. 1 p. 4°. R. 1.

1603. **Elssler** (Fanny), die berühmte Tänzerin, 1810—1884.
L. a. s., Rom, 25. Oktober 1846. Wünscht zum Fusskuss des Heiligen Vaters zu gelangen. 1 p. 8°. R. 2.

1604. **Ristori** (Adelaide), die grosse Tragödin, 1818—1906.
L. a. s., 5 Juin 1861. 1 p. 8°. R. 2.
L. a. s., vendredi 30. 2 p. 8°.
Intéressantes lettres, où elle parle de ses rôles de Judith, Phèdre, Medée.

1605. **Montès** (Lola), Tänzerin, Geliebte Ludwig I., 1820—1861.
L. a. s., München 1847. 1 p. 8°. R. 2.

1606. **Rachel** (E. Felix), die grosse französische Tragödin, 1820—1858.
L. a. s., s. d. 1 p. 8°. R. 2.

1607. **Barberina,** die berühmte Tänzerin, Geliebte Friedrich des Grossen, 1721—1799.
L. a. s., Berlin, 23. Jan. 1747. 1 p. 4°. R. 2.

1608. **Haase** (Friedrich), Schauspieler, 1825—1911.
Albumblatt m. U., Juni 85. 1 p. 8°. R. 1.

1609. **Salvini** (Tommaso), italienischer Charakterdarsteller, 1829—1867.
L. a. s., Napoli, 9 Agosto 1865. 2 p. 8°. R. 2.

1610. **Rossi** (Ernesto), der italienische Tragöde, 1829—1896.
P. a. s., undatiert. 1 p. 8°. R. 2.

1611. **Wolter** (Charlotte), die grosse Tragödin, 1834—1897.
E. Albumblatt m. U., Wien, Oct. 25. 1889. 1 p. 12°. R. 1.

1612. **Sonnenthal** (Adolf), Schauspieler, 1834—1909.
Albumblatt m. U., Wien, 7. Oct. 1889. 1 p. 12°. R. 1.

1613. **Irving** (Henry), englischer Schauspieler, 1838.
L. a. s., 27. Sept. 1886. 3 p. 8°. R. 2.

1614. **Possart** (Ernst), Schauspieler, 1841.
Albumblatt m. U., München, 6. II. 85. 1 p. 8°. R. 1.

1615. **Coquelin** (C.), der berühmte französische Schauspieler, 1841—1909.
L. a. s., s. d. 1 p. 8°. R. 1.

1616. **Bernardt** (Sarah), die grosse Tragödin, 1844—1924.
Billet a. s., s. d. 1 p. 12°. R. 2.

1617. **Bernardt** (Sarah), wie oben.
Feuille d'album. Sur la même feuille encore Réjane, Victorien Sardou, 1904. R. 2.

1618. **Mitterwurzer** (Fr.), Schauspieler, 1844—1897.
Albumblatt m. U., Wien, Juni 1895. 1 p. 8°. R. 1.

1619. **Kainz** (Joseph, der berühmte Schauspieler, 1858—1910.
Albumblatt m. U., Berlin, Dec. 92. 1 p. 4°. R. 1.

1620. **Duse** (Eleonora), die grosse Tragödin, 1859—1924.
E. Br. m. U. und e. Couv. an Cosima Wagner. Mit nochmaliger Aufschrift: „De la part de Madame Duse". München, ca. 1900. „Hélas - vous m'avez oubliée donc - car - déjà trois fois en ma vie, j'ai pu serrer votre main et la noble main - et la noble parole - et tout qui venait de vous Madame était gravé et clair dans mon âme. ... Maintenant l'hiver d'Allemagne m'est trop dur et je ne sors presque jamais mais je voudrais tant vous revoirl J'ose vous demander, Madame, combien de jours restez vous à Munich, et j'espère vous rencontrer à l'atelier Hildebrand .... Amour - et devotion pour vous Eleonore Duse." 3 S. 4°. R. 3.

Musiker.

1621. **Praetorius** (Michael), der berühmte deutsche Kirchenkomponist und Musikschriftsteller, Verfasser des berühmten Werkes „Syntagma musicum", 1571—1621.

E. Br. m. U. an Heinrich Hartwig, Sekretär des Klosters in Wolfenbüttel; 26. Sept. 1608. Brief von schönster Erhaltung, in welchem er um seine (später erfolgte) Anstellung als Kammersekretär des Herzogs von Braunschweig berichtet, dass er sich für ein so hohes Amt viel zu gering, zu unfähig und unbedeutend einschätze und daneben fürchte, das Missfallen einiger vornehmen Leute auf sich zu ziehen . . . Da er seine Studien während der letzten fünfzehn Jahre aufgegeben habe, bittet er seinen Correspondenten um Zusendung eines Fähigkeitszeugnisses. 3 p. Fol. R. 6. (Collection Meyer-Cohn.)

1622. **Schütz** (Heinrich), genannt „der Vater der deutschen Musik", komponierte die erste deutsche Oper, 1585—1672.

E. Note an das „löbl. Oberkonsistorium". Die Echtheit ist auf der Rückseite durch Spitta bestätigt, ebenso durch den Dresdner Kammermusiker und Bibliothekar Fürstenau. 1 p. 8°. R. 5.

1623. **Lully** (Giovanni Battista), der grosse französische Komponist, Freund Molières, Begründer der französischen Oper, 1633—1687.

Quittung m. e. U., (Paris), 15. Oct 1685. Quittiert über den Empfang seines Gehaltes als „surintendant de la musique de la chambre du roi". 1 p. 4°. R. 5.

1624. **Buxtehude** (Dietrich), der berühmte Organist und Komponist, hatte auf Joh. Seb. Bach grossen Einfluss, 1637—1707.

E. Doc. m. U., 21. April 1684. Betreffend Uebertragung eines Sitzes in der Kirche an die Tochter der verstorbenen Catherina Warnecke. 1 p. Fol. R. 6.

1625. **Rameau** (Jean Philippe), le plus illustre musicien français du XVIIIe siècle, auteur du „Traité de l'harmonie", 1683—1764.

Magnifique l. a. s. à Mr. Bazin, son Notaire à Dijon. Paris, ce 9. 10bre 1739. Il lui envoie une procuration pour vendre sa maison et lui explique longuement l'histoire de cette maison, qu'il a héritée de son père. 2½ p. 4°. R. 9.

1626. **Händel** (Georg Friedrich), der grosse Komponist, 1685—1759.
E. Br. m. U. „George Frideric Handel", Londres, 19. VI. 1730. Eigenhändige Briefe des grossen Meisters gehörten von jeher zu den grössten Seltenheiten. An den englischen Gesandten Coleman in Florenz. 1720 war Händel die Direktion der königlichen Akademie der Musik (Londoner Oper) übertragen worden, doch 1728 musste die Akademie wegen pekuniärer Schwierigkeiten geschlossen werden, doch übernahm nun der technische Direktor Heidegger das Haus und die Requisiten und führte das Haus auf eigene Gefahr weiter, nachdem Händel wiederum in Italien die besten Gesangskräfte engagiert hatte. Im vorliegenden Brief setzt er dem englischen Gesandten auseinander, welche Schauspielerinnen er bereits engagiert hat, was ihm noch fehlt und welche Kräfte er gern aus Italien haben möchte. Coleman scheint ihm bereits öfter bei Engagements behilflich gewesen zu sein.

Der Brief ist in französischer Sprache geschrieben.

Il vient d'engager la Signora Merighi qui a une voix de Contr'alto. Il désire que la femme qu'on doit engager en Italie fut un soprano et qu'elle fasse le rôle d'homme aussi bien que celui de femme. Détails sur l'ouverture de la prochaine saison. 2 p. 4° mit Adresse und Siegel. R. 10.

1627. **Bach** (Johann Sebastian), der grosse Komponist, 1685—1750.
E. Noten-Manuskript. Begleitstimme zu einem unedierten Klavierkonzert (B-dur, $^4/_4$ Takt, Violin I). Ueber die Provenienz des vorliegenden Manuskriptes lässt sich feststellen, dass es aus dem Besitz von H. G. Naegeli stammt, welcher es im Jahre 1802 scheinbar von Anna Philippine Bach in Hamburg, der damals noch lebenden Tochter Karl Philipp Em. Bachs, die einen Handel mit den von ihrem Vater nachgelassenen Musikalien trieb, erhalten hat.

Die Echtheitsbestätigung von Hermann Naegeli, Zürich, Ende April 1860, findet sich auf dem Manuskript. 3 S. Fol. R. 8.

1628. **Bach** (Johann Sebastian), wie oben.
E., mit „Joh. Sebast. Bach" unterzeichnete Quittung, Leipzig, den 5. December 1747. Quittung über einen Reichsthaler und acht Groschen, die Bach im Auftrag des Grafen von Warben von dessen Hofmeister Ignaz Roth für das „Clavier" erhalten hat. Gemeint ist vermutlich das „Wohltemperierte Clavier". 1 p. 4°. R. 9.

1629. **Bach** (Johann Sebastian), wie oben.
Zwei e. Quittungen (auf einem Blatte, doppelseitig) m. U. (mit vollen Titeln), 26. Oct. 1733 und 26. Oct. 1737. Quittungen über den Empfang von je 5 Reichsthalern aus dem Nathanischen Legate für die Thomasschüler, wegen des in der Thomaskirche abgesungenen Leichengedächtnisses. Zwei engeschriebene Seiten 12°. R. 9.

1630. **Bach** (Philipp Emanuel), bedeutender Komponist, Sohn Johann Sebastians, 1714—1788.
L. a. s., Hamburg, 4. Sept. 1767. Sendet seinem Freund 13 Kopien von seiner Sonate und 12 für Subskribenten. 1 p. 4°. R. 3.

1631. **Quantz** (Joh. Joach.), berühmter Flötist und Komponist, Lehrer Friedrich des Grossen, 1697—1773.

E. Quittung m. U., Berlin, 7. Dec. 1743. R. 4.

1632. **Hasse** (Johann Adolph), der berühmte Opern- und Kirchenkomponist, 1699 bis 1783.

E. Br. m. U. (ital.), Warschau, 27. November 1762. An einen Dresdener Empfänger. Dankt ihm für den Empfang des umgearbeiteten Textbuches (zum „Siroe"): „Eccomi possessore di tutti il tre atti, onde ammiro e la fatica, ed il sommo giudizio, con cui Ella s'è data la pena di accomodare l'Opera ..." Bespricht ausführlich die Einteilung der Arien und sonstige Einzelheiten des neuen Librettos, erwähnt die alte Fassung des Werkes („che quando 30 anni fa feci l'istessa Opera a Bologna") und die damalige Mitwirkung der Sängerin (Vittoria) Tesi und hofft auf eine baldige Rückkehr und ein Wiedersehen in Sachsen. — „Siroe" kam in der neuen Fassung am 3. August 1763 in Dresden zur Aufführung. Ueber die Abweichungen des Textbuches vgl. die Angaben in Sonnecks „Catalogue of Opera Librettos" der Library of Congress Washington 1914, S. 1011, Schatz 4562. 4 p. 4°. R. 6.

1633. **Gluck** (Christoph Willibald), der grosse Tondichter, 1714—1787.

L. a. mit Name in Text („Madame Gluck lässt Ihnen viel Schönes sagen"), Wien, den 29. April 1780. Sehr schöner Brief an einen in Paris lebenden Freund. „...Es ist ein rechtes Elendt, kaum hat man Zeit die Briefe durchzulesen, so soll die Antwort schon wiederumb fertig seyn. Man muss par force laconisch werden. Schwerlich werde ich mich bereden lassen, wiederumb auf das Neye das Object der critique oder des Lobes der französischen Nation zu werden, denn sie seyndt veränderlich, wie die Wetter Hahne, wann Es geschehen solte, so müste Es sehr commod seyn, den das Faulentzen ist nunmehro mein Einziges Vergnügen..." 1 p. 4° mit Adresse und Siegel. R. 8.

1634. **Gluck** (Christoph Willibald), wie oben.

E. Br. m. U. „dero Ergebenster Diener Gluck", Wien, den 30. Sept. 1776. E. *unterzeichnete* Briefe sind ausserordentlich selten. An Franz Kruthoffer. Dankt ihm für neue Besorgungen und drängt auf Fertigstellung des Stiches der „Alceste-Partitur", „dan der Kaysser fragt mich allemahl wan er wierd Eine partition bekommen? ich weiss nicht mehr, was ich antworten soll." Erwähnt die Armida-Oper eines sonst unbekannten Komponisten Laurenti, ferners Floquet, du Roulet, Berton und Kruthoffers Kollegen Hoppe. Beklagt sich über die beständige Aufforderung „womit ich alle posttäge bombardiert werde, umb Armide mit zu bringen", er habe der Opernleitung vorschlagen lassen, die Aufführung dieses Werkes bis zum Frühjahr 1778 aufzuschieben. 2 volle Seiten 4°. R. 9. (Collection Heyer.)

1635. **Gluck** (Christoph Willibald), wie oben.

Bescheinigung m. e. U. „Christophe Gluck", Vienne, 8. X. 1785. Der französische Botschafter am Wiener Hofe Emmanuel Louis Marquis de Noailles bescheinigt dem Componisten Gluck, dass er am Leben ist. Dieser benötigt dies Certifikat, um die Tantièmen seiner in Paris gespielten Opern beziehen zu können. 1 p. Fol. R. 5.

1636. **Piccini** (Nicolas), célèbre compositeur de musique italien, qu'on opposa à Gluck, 1728—1800.

L. a. s. (en français), 19 Mars 1785. 1 p. 4°. R. 5.

1637. **Haydn** (Joseph), der grosse deutsche Komponist, 1732—1809.

L. a. s., Eisenstadt, 3. August 1800. „Hochgeehrtester Herr. Nachdem ich dermalen wegen vielen Geschaeften selbst nach Wienn nicht kommen kann, so bitte ich diese kleine an Sie gestellte anweisung per 37/30ten dem Ueberbringer dieses meinem Copisten verabfolgen zu lassen, er wird Ihnen zugleich die Quittung dafür übergeben, indessen hoffe ich Sie persönlich zu kennen Gelegenheit zu treffen und bin in aller Achtung...." Haydn war damals gerade mit seiner „Schöpfung" beschäftigt. ½ p. 4°. R. 5.

1638. **Haydn** (Joseph), wie oben.

L. a. s., Eisenstadt, 3. Sept. 1800. An seinen Verleger D. Artaria in Wien. Sendet ein Schreiben seines Schülers (Ignaz) Pleyel, in dem dieser um Besorgung eines Passes bittet, was Haydn „bey so bedenklichen Umständen nicht bewürken" könne. Bittet Artaria die Besorgung zu übernehmen und Pleyel einen Abzug des (Mansfeld'schen) Porträts zum Beidruck in dessen Quartettausgabe zu übersenden. In der Nachschrift teilt er mit, dass er von Clementi die Nachricht erhalten, „dass endlich die ersten hundert Exemplare (der Partitur zur „Schöpfung") in London angekommen" seien, auch bitte er um Zusendung seiner Kantate „Ariadne auf Naxos", die „Mylady Hamelton" (Lady Hamilton), deren Besuch in Eisenstadt erwartet werde, zu singen gedenke.

Erstdruck in L. Nohls „Musikbriefen", S. 158 (No. 74), Artaria und Botstiber, S. 80 f. 1½ p. 4°. R. 7.

1639. **Haydn** (Joseph), wie oben.

E. Musikmanuskript mit Text. 2 Kadenzen im ¾ Takt, davon 1 Andante-Satz mit einigen eigh. Worten Text in italienischer Sprache von des Meisters Hand. Sauberes, gut erhaltenes Stück.

Otto Schulz, der Musikmanuskriptkenner bestätigt die Echtheit. 2 p. quer Fol. R. 5.

1640. **Albrechtsberger** (Joh. Georg), Komponist und Musiktheoretiker, Lehrer Beethovens, 1736—1809.

(**Albrechtsberger,** Joh. Georg.)

E. mus. Albumblatt mit Namen und U., undatiert. „2 Canon a 4: Authore G. Albrechtsberger". Interessantes Stück mit einer langen Nachschrift (13 Zeilen). „Bester Herr Kapellmeister Starke! Hier haben Sie, was ich Ihnen schon lange versprochen habe! Die 2 Canons per i toni, und können immer um einen Ton höher gesungen werden, darin steckt hier die Kunst und Seltenheit. C. A. T. B. bedeutet ... wo jede Stimme einzutreten hat." 1 p. Fol. R. 2.

1641. **Dittersdorf** (Carl von), der berühmte Komponist, Vorläufer Mozarts, 1739—1799.

L. a. s., Johannisberg, 13. 8. 1788. Musikalischen Inhaltes. 1 p. 4°. R. 5.

1642. **Grétry** (André-Ernest-Modeste), célèbre compositeur, 1741—1813.

L. a. s., Paris, 15. Nov. 1805. ½ p. 8°. R. 3.

1643. **Grétry** (André-Ernest-Modeste).

L. a. s. à L'Hermitage de J. J. Rousseau, 10 juin 1811, à Mr. Etienne. „Voulez-vous bien me permettre, mon cher confrère en apollon, de vous recommander le poème intitulé la *campagne d'autriche*. Si vous avez la bonté d'y prendre quelqu'intérêt on s'en retournera dans sa terre..." 1 p. 4°. R. 3.

1644. **Salieri** (Antonio), italienischer Opernkomponist, Lehrer Beethovens, 1750 bis 1825.

L. a. s., undatiert. Musikalischen Inhalts. 2 p. 4°. R. 3.

1645. **Salieri** (Antonio), wie oben.

E. vollständige Musikhandschrift m. Namen am Kopf. Solfeggio fugato a 2 voci. Aus der Sammlung Al. Fuchs, mit dessen Echtheitsbestätigung. 2 p. quer Fol. R. 3.

1646. **Cimarosa** (Domenico), der berühmte italienische Komponist, 1749—1801.

L. a. s., Napoli, 4. Dec. 1792. Er dankt seinem Freund im Namen von Signor Francesco di Sangio, welcher sich beklagt, dass der Preis von 12 oder 15 Zechinen, welche zum Kopieren einer Partitur verlangt werden, ungewöhnlich hoch sei. Er hat aber Sangio überzeugt auf 10 Zechinen zu gehen. Wenn sein Correspondent diese Offerte annimmt, so hat die Partitur kopiert zu werden, um sie dann seiner Excellenz Sabbeccari zu übergeben. Unter den Stücken die zu kopieren sind, werden genannt: „L'Alberto di Diana" und „La Donna soldate". 2 p. 4°. R. 6.

1647. **Mozart** (Wolfgang Amadeus), einer der grössten Komponisten aller Zeiten, 1756—1791.

(**Mozart,** Wolfgang Amadeus.)

E. Br. an seine Frau m. U. „Dein Dich liebender Mann W. A. Mozart", dat. Freytag um halb 11 Uhr Nacht, auf der dritten Seite: Samstag, den 8t. (●ctober 1791). Ein in übermütigster Stimmung geschriebener Brief an seine Gattin Constanze, die sich wegen ihrer Schwangerschaft seit Anfang Juni mit ihrer Schwester Sophie zum Kurgebrauch in Baden bei Wien aufhielt.

„Freitag um halb 11 Uhr Nachts. Liebstes, bestes Weibchen.

Eben komme ich von der Oper (die Zauberflöte). Sie war ebenso voll, wie allzeit — das Duetto Mann und Weib und das Glöckchenspiel im ersten Act wurde wie gewöhnlich wiederholet — auch im zweiten Act das Knabenterzet — was mich aber am meisten freut, ist der stille Beyfall. Man sieht recht und immer mehr wie diese Oper steigt. Nun meinen Lebenslauf — — gleich nach Deiner Abseeglung spielte ich mit Herrn v. Mozart (der die Oper bei Schickaneder geschrieben hat) 2 Partien Billard — dann verkaufte ich um 14 Duckaten meinen Kleper (?), dann liess ich mir durch Joseph den Primus den schwarzen Kaffee holen, wobei ich eine herrliche Pfeiffe Toback schmauchte, dann Instrumentierte ich fast die ganze Ronde von Stadler. In dieser Zwischenzeit kam ein Brief von Prag von Stadler — die Duschekschen sind alle wohl — mir scheint sie muss gar keinen Brief von Dir erhalten haben — und doch kann ich es fast nicht glauben. — Genug sie wissen schon alle die herrliche Aufnahme meiner teutschen Oper. Das sonderbarste dabei ist, dass den Abend als meine Oper mit so vielem Beifall zum ersten Mal aufgeführt wurde, am nemlichen Abend in Prag der Tito zum letzten Mal auch mit ausserordentlichem Beyfall aufgeführt worden, alle Stücke sind applaudiert worden, denn Bedini sang besser als allezeit. Das Duettchen ex A von die zwei Mädchen wurde wiederholt und gerne — hätte man nicht die Marchetti geschonet — hätte man auch das Rondo repetiert — denn Stadler wurde — (oh Böhmisches Wunder — schreibt er) — aus dem Parterre und sogar aus dem Orchester hervorgerufen, ich habe mich aber auch recht angesetzt, schreibt er — auch schrieb er, der Stadler, dass ich ihn ... und nun einsehe, dass er ein Esel ist ... versteht sich, nicht der Stodla — der ist nur ein bissel ein Esel, nicht viel ... aber der ... ja der ist ein rechter Esel. Um halb sechs Uhr ging ich beim Stubenthor hinaus — und machte meinen favorit Spaziergang über die Glacis ins Theater — was seh ich, was riech ich — der Primus ist es mit den Carbonadeln — da gusto — ich esse Deine Gesundheit, eben schlägt es 11 Uhr — — vielleicht schläfst Du schon — St — St — St — ich will Dich nicht aufwecken.

Samstag, den 8ten. Du hättest mich gestern beim Nachtessen sehen sollen — das alte Tischgeräth habe ich nicht gefunden, folglich habe ich ein schen Blümelweisses hergegeben — und den doppelten Leuchter mit Wachs vor meiner — vermög des Briefes vom ... sollen die Weibschen schon hierdurch sein — auch hat die Duschek sicher einen Brief von Dir erhalten, denn er schreibt die affection war sehr mit des Mathies Nachschrift zufrieden, sie sagte der Esel — o der Esel gefällt mir, wie er ist, treibe den .. dass er für ... schreibt, denn er hat mich sehr darum gebeten. Nun wirst Du wohl im besten Schlummer seyn, da ich dieses schreibe, der Friseur ist accurat um 6 Uhr gekommen — und Primus hat schon um halb 6 Uhr eingefeuert und mich

(**Mozart**, Wolfgang Amadeus.)
um ¾ geweckt — warum muss es jztt eben regnen? ich hoffte, dass Du ein schönes Wetter haben solltest — halt Dich nur hübsch warm, damit Du Dich nicht erkältest, ich hoffe, dass Dir das Bad einen guten Winter machen wird — denn nur der Wunsch, dass Du gesund bleiben möchtest, hiess mich Dich antreiben nach Baden zu gehen und wird jzzt schon die Zeit lang um Dich — das sah ich alles vor. Hätte ich nichts zu thun, so würde ich gleich die 8 Tage mit Dir hinausgegangen sein — ich habe aber daraus gar keine Bequemlichkeit zum arbeiten — und ich möcht gern so viel möglich aller Verlegenheit ausweichen, nichts angenehmeres, als wenn man etwas ruhig leben kann, desswegen muss man fleissig sein und ich bin es gern.

Dem ... gib in meinem Namen ein paar tüchtige Ohrfeigen, auch lasse ich die ... (welche 1000 Mal küsse) bitten ihm ein paar zu geben, lasst ihn nur um Gotteswillen keinen Mangel leiden — ich möchte um alles in der Welt heute oder morgen von ihm nicht den Vorwurf haben, als hättet ihr ihn nicht gehörig bedient und verpflegt — gebt ihm lieber mehr Schläge als zu wenig — gut wäre es wenn ihr ihm einen Krebsen an die Nase zwicktet, ein Aug ausschlaget oder sonst eine sichtbare Wunde verursachet, damit der Kerl nicht einmal das was er von Euch empfangen hat, abläugnen kann — Adieu liebes Weibchen — der Wagen will abfahren — ich hoffe heute gerne etwas von Dir zu lesen und in dieser süssen Hoffnung küsse ich Dich 1000 mal und bin ewig Dein Dich liebender Mann W. A. Mozart."

Abdruck (mit Erläuterungen) Nottebohm, Mozartiana (1880), S. 72 f., Schiedermair II, No. 350 (S. 351 f.), Nachbildung des ganzen Briefes — eines der letzten Schreiben von Mozarts Hand — in Schiedermairs Tafelwerk, W. A. M's. Handschrift, 1919, Bl. 82—85. (Collection Heyer.) 4 volle Seiten 4° (einige Namen und Wörter sind durch Nissens Hand durchstrichen und unleserlich gemacht). R. 8. (Tafel X.)

1648. **Mozart** (Wolfgang Amadeus), wie oben.
L. a. s., Vienne, 12 Juillet 1783. Unterzeichnet „W(olfgang) & C(onstanze) Mozart". In dem Brief sind aus Furcht wegen der Spionage des Erzbischofs von Salzburg mehrere Worte in Chifferschrift eingefügt, aber später durch den zweiten Gemahl der Constanze, Nissen, in Uebersetzung beigefügt.

Sehr interessanter Brief über die Verhältnisse in Salzburg. „Mon très cher Père. Ich habe ihr Schreiben vom 8. diess richtig erhalten und mit Vergnügen vernommen, dass Sie beide gottlob und Dank gesund sind ... haben Sie jemals an mir gemerkt, dass ich keine Lust habe Salzburg oder den Erzbischof zu sehen — wer wäre also, wenn wir an einem dritten Orte zusammenkämen, wer wäre dann der gefoppte? der Erzbischof und nicht sie. Ich hoffe nicht, dass es nöthig ist zu sagen, dass mir an Salzburg sehr wenig und an dem Erzbischof gar nichts gelegen ist und ich auf beides sch... liebster Vatter, sie müssen nicht glauben, dass weil es Sommer ist, ich gar nichts zu thun habe — alle Leute sind doch nicht auf dem Lande — ich habe doch noch einige scolaren zu versehen, nun habe ich einen bekommen in der Composition — der wird curios drein sehen, wenn ich ihm meine Abreise berichten werde ... Lassen sie unterdessen die Kugelstadt im Garten herrichten, denn meine Frau

(**Mozart**, Wolfgang Amadeus.)

ist eine grosse Liebhaberin davon ... Meine frau hat immer eine kleine Sorge sie möchte ihnen nicht gefallen, weil sie nicht hübsch ist — allein — ich tröste sie so gut ich kann damit, dass mein liebster Vatter nicht so viel auf aeusserliche als innerliche schönheit geht ...“ 2 p. 4°. R. 7.

1649. **Mozart** (Wolfgang Amadeus), wie oben.

E. und signiertes Musikmanuskript „Sonata di Wolfgango Mozart, den 1ten september 1768 und Sonata 2da“. Zwei unbekannte Sonaten des jungen Mozart für Klavier oder Violine und Bass. Die erste besteht aus einem Allegro C-dur und 2 Menuetten C-dur und C-moll, von denen das erste zu repetieren ist, die zweite aus einem Allegro F-dur und 2 Menuetten, F-dur und C-dur. 4 p. quer Fol. R. 8.

1650. **Mozart** (Wolfgang Amadeus), wie oben.

E. Musikmanuskript. 4 Notenzeilen für Flöte und Fagott unter einigen Zeilen von fremder Hand. Die Echtheit ist von Aloys Fuchs bestätigt. 1 Blatt quer Fol. R. 4.

1651. **Mozart** (Leopold), Komponist und Kapellmeister in Salzburg, Vater von Wolfgang Amadeus Mozart, 1719—1787.

L. a. s. ½ p. 4°. R. 4.

1652. **Mozart** (Leopold), wie oben.

E. Br. m. U., Salzburg, den 26. Juni 1755. An seinen Freund den Buchhändler Joh. Lotter in Augsburg. Er bittet ihn einige Aenderungen in seinem Manuskript zu dem von Lotter verlegten Lehrbuch: „Versuch einer gründlichen Violinschule“ vorzunehmen. Im Brief ist eine eigenhändige Notenreihe eingefügt. 3 p. 4° mit Adresse. R. 4.

1653. **Mozart** (Marianna), Wolfgangs Schwester (das „Nannerl“), verehlichte Freiin von Berchtold zu Sonnenberg, treffliche Klavierspielerin, 1751—1829.

E. Br. m. U. „Maria Anna Freyfrau von Berchtold zu Sonnenberg, Raths und Pflegers Wittbe von St. Gilgen“, Salzburg, 2. Juli 1819. An den Regierungsrat Joseph von Sonnleithner in Wien mit ausführlichen Angaben über Wolfgangs Bildnisse, von denen Sonnleithner Kopien wünscht („... Mich erfreut würklich sehr, dass Euer Wohlgeborn meinen Bruder persönnlich gekannt haben, und er Ihnen frohe Stunden gemacht hat...“), nebst Mitteilungen über ihre, ihr seit 1801 entfremdete Schwägerin Constanze und deren Söhne und Nachrichten über ihre eigenen Kinder: „ich habe beyden Kindern das Klavierspielen gelehrt ... ein ausgezeichnetes Musick-Talent finde ich bey Beyden nicht“. 3 p. 4° nebst Adresse mit Bestätigung von Fuchs. R. 3.

1654. **da Ponte** (Lorenzo, abbate), eigentlich Emanuele Conegliani, Schriftsteller, der Textdichter von Mozarts Opern „Le nozze de Figaro“, „Don Giovanni“, „Cosi fan tutte“, 1749—1838.

(**da Ponte,** Lorenzo, abbate.)
L. a. s. „L. Da Ponte", New York, 23. Mai 1838. An den Verlagsbuchhändler Francesco Fusi in Mailand, der ihn um Regelung seiner 697 Franken betragenden Verbindlichkeiten ersucht hatte. Stellt ihm eine baldige Erledigung in Aussicht und bittet um Gewährung eines weiteren Kredites. Auf der 2. Seite des Schreibens die Niederschrift eines italienischen Sonetts. 1¾ engbeschriebene Seiten 4° nebst Adresse. R. 3. (Collection Heyer.)

1655. **Süssmayer** (Fr. X.), Komponist, Schüler und Freund Mozarts, dessen Requiem er beendete, 2. Kapellmeister der Wiener Hofoper, 1766—1803.
L. a. s. an A. Stoll, Wien, 14. Sept. 1801. Schickt den zum Kaiseramte bestimmten Chor oder Hymne. 1 p. quer 4°. R. 3.

1656. **Zingarelli** (Nicola), neapol. Opernkomponist und Kapellmeister, 1752—1837.
L. a. s., Napoli, 22 Luglio 1823. 1 p. 4°. R. 2.

1657. **Zingarelli,** wie oben.
E. Musikhandschrift, undatiert. Singstimme mit Klavierbegleitung und e. Worten: „Nume ad amar..." 2 p. quer 8°. R. 2.

1658. **Zelter** (C. F.), Komponist, Freund Goethes, 1758—1832.
L. a. s., B., 8. März 1823. 1 p. 8°. R. 2.

1659. **Cherubini** (Luigi), der berühmte italienische Komponist, 1760—1842.
L. a. s., Paris, le 5 Dec. 1824. Brief musikalischen Inhaltes. 1 p. 4° mit Adresse. R. 3.

1660. **Cherubini** (Luigi), wie oben.
Prachtiges musikalisches Musikmanuskript mit Namen, „Solfege pour le concours", Juillet 1840. Stück aus seinem Alter. 2½ p. Fol. R. 4.

1661. **Méhul** (Etienne Nicolas,) französischer Opernkomponist, 1763—1817.
L. a. s., undatiert. An Monsieur de Dricberg in Paris. 2 p. 4° mit Adresse. R. 3.

1662. **Le Sueur** (Jean François), compositeur, auteur des „Bardes", 1763—1837.
L. a. s. au Chevalier de Querelles, 17. Sept. 1814. Il a lu son poème, il est bien écrit mais il a promis trois grands opéras qui sont reçu. Il ne pourra se mettre à d'autres travaux avant longtemps c'est pourquoi il lui retourne son manuscrit, afin qu'il cherche un autre compositeur moins occupé. 1 p. 4°. R. 2.

1663. **Beethoven** (Ludwig van), der grösste Instrumental-Komponist, 1770—1827.
L. a. s., undatiert. „Hier der I. Text. — Diesen Abend den zweiten — sind eigentlich nur wenig Veränderungen gemacht worden. sobald die beiden Texte geschrieben, bitte ich sogleich mir sie wieder zuzustellen." 1 p. 4°. R. 5.

1664. **Beethoven** (Ludwig van), wie oben.

Prächtiges Schreiben mit voller U. „L. v. Beethoven ausschliesslicher Vormund meines Neffen K. v. Beethoven", Mödling, 14. Sept. 1819. Der Brief handelt ausschliesslich über die Erziehung seines Neffen und Mündels Karl von Beethoven. Er gibt strenge Weisungen wie er zu behandeln ist, namentlich in Bezug auf dessen Mutter, die er unter scharfe Kontrolle setzt.

„Euer Wohlgebohren. Ich habe die Ehre Ihnen den Betrag für den künftigen Monath, welcher am 22ten Sept. anfängt zu senden, lege hiebei noch 10 fl.... bey, ausserdem werde ich jedesmahl demjenigen, welcher bei meinem Neffen zu thun bat, dieses ihnen durch selben schriftlich anzeigen lassen und sie aber alsdann die Gefälligkeit haben, ihn auch zu ihm zu lassen, denn der weg zu ihnen ist weit und es ist ohnehin eine Gefälligkeit gegen mich, wenn jemand mir dieses zu liebe thut, wie z. B. Herr ... etc. Aus dem Hause darf mein Neffe niemahls ausser meiner schriftlichen Vorweisung — — — ist denn auch deutlich, wie es mit der Mutter zu halten, ich bestehe darauf, dass auf's strengste dies befolgt wird, was die ... und ich hierin angeordnet, sie sind zu neu in diesen Verhältnissen, so sehr mir auch ihre sonstigen Verdienste einleuchten, als hierin eigenmächtig handeln zu können, wie es schon geschehen, leichtgläubigkeit bedingt hier nur Verwirrung ... und das Resultat hievon mögte immerhin mehr wider als für sie zeugen, welches ich zu ihrer Ehre nicht wünsche.

Mein Neffe bedarf oder wünscht mehreres von mir, er hat sich desshalb an mich zu wenden, sie haben nur die Güte seine Briefe allenfalls an Hr. Steiner und Comzag in der Steinerschen Kunsthandlung aufm Graben im pater noster gässel zu besorgen. Ihr ergebener L. v. Beethoven ausschliesslicher Vormund meines Neffen K. v. Beethoven.

Die Ausgaben hiebey werden jedesmal vergütet werden." 4 p. 4°. R. 7.

1665. **Beethoven** (Ludwig van), wie oben.

E. Br. m. U., undatiert, mit Empfangsvermerk, 20. Mai 1815. An den Musikverleger Steiner, mit dem er in drolligem Uebermute ein „Soldatenspiel" trieb. Er nannte sich ihm gegenüber „Generalisimus", Steiner „General-Lieutenant" und den Mitarbeiter Steiners, Haslinger „Adjutant".

„Bester ganz erstaunlichster General-Lieutenant, ich brauchte noch einige Partituren, wie z. B. die von der sinfonie in A, die vom quartett für Violin in F-moll und das singerterzett — alles dieses können sie Montag, samt den 2 andern partituren zurückerhalten. Es sind einige Fremde hier, denen ich es nicht abschlagen kann, einiges von meinen neuern Werken zu zeigen, übrigens hoffe ich nicht, dass Sie hiebey was suchen, wo nichts zu suchen ist — gegen 3 Uhr diesen Nachmittags schicke ich um obgesagtes gesagte!!! leben Sie wohl unverwelcklichster, unsterblichster Ihr generalisimus

Beethoven."

(**Beethoven,** Ludwig van.)
Es handelt sich um die 7. Symphonie, op. 92, das Streichquartett op. 95 und das im Jahre 1802 komponierte, aber erst 1826 erschienene Terzett für Sopran, Tenor und Bass mit Orchesterbegleitung, op. 116, die im April sämtlich von Steiner im Manuskript erworben wurden. 1 p. Gr. 4°. R. 8.

1666. **Beethoven** (Ludwig van), wie oben.
Original e. Musikmanuskript zu seinem „Tyroler Lied" gehörend, bestehend aus 20 Takten. Partitur für Pianoforte, Violoncello und Violin. Echtheit bestätigt durch Schindler. 2 p. Fol. R. 6.

1667. **Beethoven** (Ludwig van), wie oben.
E. Scherzkanon m. U., (Wien), den 26. April 1823. Die Adresse lautet: „An Seine Hochgebohren H. v. Schuppanzig entsprossen aus dem alt-englischen adelichen Geschlecht der Milords Fallstaf. S. Shakespears Lebensbeschreibung des Milord Fallstaf". Der Brief ist auf eigh. freihändig gezogenen Notenlinien in Form eines fünfstimmigen Kanons (Canon perpetuus) zu dem Text: „Falstäfferel usw. Fallstaff, lass dich sehen" geschrieben, und unterzeichnet „amici amicus Beethoven". Schuppanzig war eben von Russland zurückgekehrt, und Beethoven wählte diese urdrollige Form, ihn zum Besuch aufzufordern. Beiliegend die e. Abschrift dieses Kanons, in Stimmen umgesetzt und mit „Hermann Levi, Notencopist aus München", unterzeichnet, vom Generalmusikdirektor Hermann Levi, dem ersten Dirigenten von Wagners Parsifal (1839—1900). Zuerst veröffentlicht: „Die Musik" 1903. Ausgabe Kastner No. 1091, Kalischer No. 905. Schuppanzig war der Leiter des berühmten Beethoven-Quartettes. Beethoven nannte Schuppanzig überhaupt „Fallstaf". 1 p. 4° mit e. Adresse und Siegel. R. 9. (Tafel XI.)

1668. **Naegeli** (J. G.), schweizerischer Komponist, „Freut Euch des Lebens", 1768—1836.
L. a. s., Zürich, 25. Oct. 1810, an Breitkopf & Härtel. Brief musikalischen Inhaltes. 1 p. 8°. R. 2.

1669. **Paer** (Fr. H.), Komponist, 1771—1839.
L. a. s., Paris, 9. Dec. s. a. 1 p. 4°. R. 1.

1670. **Spontini** (Gasp.), Komponist, 1774—1851.
L. a. s., Berlin, 17 Janvier 1824. „... Je vous supplie, dis-je de signifier en même temps à Mr. le Comte de Brühl, que si deux jours après sa signification, votre altesse ne recevoit pas la signature de Devrient de son acceptation, sauf le contrat à redigier ensuite, il seroit au même instant congédié du Theatre Royal, sans attendre que Mr. Devrient pousse son arrogance et son ingratidude, jusqu'à donner lui même sa démission à l'administration ... Mr. Devrient n'aura aucun droit au moindre congé, à moins que la Direction ne se trouvait dans toute la possibilité de lui en accorder quelque fois pour quelques semaines ..." 3 p. 4°. R. 3.

1671. **Spontini** (Gasp.), wie oben.
E. Musikmanuskript: „Andante expressivo. Romance du Nurmahal", für Gesang und Pianofortebegleitung. Aus dem Festspiel „Lalla Rukh". ½ p. Fol. R. 3.

1672. **Garcia** (Manuel), chanteur et compositeur espagnol, père de Mme Malibran et de Mme Viardot, 1775—1832.
L. a. s., Vendredi, 11. Oct. Lettre musicale, il parle de la „Nozze", de „il Dn. Giovanni". 1 p. 4°. R. 2.

1673. **Boieldieu** (Adrien), compositeur de la „Dame Blanche", 1775—1834.
Morceau de musique autographe. Certifié par son fils. 2 p. 4°. R. 3.

1674. **Boieldieu** (Adrien).
L. a. s., sans date. 1 p. 8°. R. 2.

1675. **Eberwein** (Maximilian Traugott), Violinvirtuose und Komponist, mit Goethe befreundet; sein Singspiel „Der Jahrmarkt zu Plundersweilern", 1775—1831.
L. a. s., Rudolfstadt, den 8. Nov. 1810. Betreffend sein Honorar. 1 p. 4°. R. 2.

1676. **Hummel** (Joh. Nepom.), Pianist und Komponist, Schüler Mozarts, 1778—1837.
L. a. s., Wien, 15. Dec. 1813. Brief musikalischen Inhalts. 2 p. 4°. R. 2.

1677. **Hummel** (Joh. Nepom.), wie oben.
E. musikalisches Albumblatt m. U., Mannheim, 23. Juni 1825. 8 Takte Klaviersatz. 1 p. quer 4°. R. 3.

1678. **Kreutzer** (Conradin), Komponist, 1780—1849.
L. a. s., 1. Juni 1833. 1 p. 8°. R. 2.

1679. **Kreutzer** (Conradin), wie oben.
Musikalisches Albumblatt m. U., 8. ~~Juni~~ Juli 1847. R. 2.

1680. **Paganini** (Nic.), der berühmte Komponist und Violinvirtuose, 1782—1840.
Prächtiger musikalischer Br. m. U. an Sig. Luigi Guglielmo Germi, mit zwei Zeilen Noten im Text des Briefes. Parigi, li 12 ~~Agosto~~ Aprile 1833. 3 p. 4°. R. 5.

1681. **Auber** (D. F. E.), le célèbre compositeur, 1784—1870.
L. a. s., vendredi 9 Novembre. 1 p. 8°. R. 2.

1682. **Auber** (D. F. E.).
Morceau de Musique autographe avec paroles. 1½ p. 4°. R. 4.

1683. **Spohr** (Louis), Komponist und Violinvirtuose, 1784—1859.
L. a. s., Cassel, den 29. Sept. 1855. Brief musikalischen Inhaltes. 2 p. 4°. R. 3.

1684. **Spohr** (Louis), wie oben.
Zwei musikalische Albumblätter m. U., London, 22. Juli 1847 und Cassel, 12. September 1852. 2 p. 8°. R. 3.

1685. **Weber** (C. M. von), der berühmte Komponist des „Freischütz" und „Oberon", 1786—1826.
L. a. s., München, 11. August 1815, an Prof. Fröhlich in Würzburg. Weber begründet mit Arbeitsüberlastung und Kränklichkeit sein Schweigen und versichert den Adressaten seiner besten Freundschaft. Teilt ferner mit, dass er mit einem grossen Werke, einer Cantate zur Feier der Schlacht von Belle-Alliance beschäftigt sei. Mit Adresse. R. 4.

1686. **Weber** (C. M. von), wie oben.
L. a. s., Dresden, 5. Juli 1820. 1 p. 4°. R. 3.

1687. **Weber** (C. M. von), wie oben.
L. a. s., Dresden, 14. Nov. 1824. An Schlesinger in Berlin. „Ich bin Ihnen sehr dankbar für die gute Meinung, mir etwas angenehmes über meine Oper Euryanthe berichtet zu haben, ich muss mir aber von Ihnen die Erlaubniss erbitten, meinen Glauben an alles Gute, das für diese Oper geschehen soll, bis nach erfolgten Tathsachen vortragen zu dürfen. Seit Beendigung der Quartette habe ich durch Dienst und Gesundheitsverhältnisse abgehalten, keine Note komponiert." 1 p. quer 4° mit Adresse. Etwas wasserfleckig. R. 4.

1688. **Weber** (C. M. von), wie oben.
E. Musikmanuskript mit Namen am Kopfe „di Maria de Weber", o. O., den 18. März o. J. 20 Takte als Anfang eines „Concerts, Allegro majestoso" für Orchester mit Pianoforte-Begleitung. 2 S. Fol. R. 5.

1689. **Kind** (Joh. Friedr.), Dichter und Schriftsteller, der Librettist des „Freischütz", 1768—1843.
L. a. s., 1826. 1 p. 4°. R. 1. 13. Juni 1826

1690. **Hérold** (Ferdinand), Komponist der Oper „Zampa", 1791—1833.
E. Schriftstück m. U., Paris, 4. Juli 1827. Gedrucktes Formular „Presence des Artistes du chant", der Pariser Grossen Oper mit den von Hérold als „premier chef du chant" handschriftlich ausgefüllten Angaben der Rollenvertreter in der Vorstellung von Rossinis „Moïse en Egypte". 1 p. 4°. R. 3.

1691. **Meyerbeer** (Giacomo), der berühmte Opernkomponist, 1791—1864.
L. a. s. (deutsch), Berlin, 26. October 1841. Empfehlungsbrief für den Musikleiter Gläser, dessen Eigenschaften er sehr rühmt. 2 p. 4°. R. 2.

1692. **Meyerbeer** (Giacomo), wie oben.
E. Musikstück m. U., Paris, 13 Dec. 1847. 1 p. Gr. 4° obl. R. 3.

1693. **Czerny** (K.), Komponist, 1791—1857.
L. a. s., Wien, den 25. Jan. 1853. Brief musikalischen Inhalts. 1 p. 4°. R. 2.

1694. **Rossini** (G.), der berühmte Komponist des Barbier von Sevilla etc., 1792—1868.
Zwei l. a. s., 15 Maggio 1841 und Passy, 25 Juillet 1858; zusammen 3 p. 8°. R. 2.

1695. **Rossini** (G.).
Feuille d'album de musique a. s. 1 p. 4°. R. 3.
Valz. Composto per il Cte. Demidoff e a lui offerto in omaggio da G. Rossini, Parigi, Marzo 1834. 18 lignes de musique, 52 mesures. 2 p. 4°. R. 3.

1696. **Rossini** (G.).
E. musikalisches Albumblatt mit Widmung und U., Turin, 28. IX. 1843. 14 Takte. Das berühmte Lied „Mi lagnero tacendo...". Singstimme mit e. Textworten und Klavierbegleitung. 2 p. 8°. R. 3.

1697. **Rossini** (G.).
Hübsches e. Albumblatt m. U., offert à Mlle Camille Stimfl. R. 3.

1698. **Rossini, Berlioz, Aubert, Carafa.**
Quatre autographes signés, réunis sur une page d'un feuillet d'album, pièce remarquable. **Rossini** une ligne pour piano. — **Berlioz,** une ligne pour piano, réduction d'une phrase de l'adagio de Roméo et Juliette, symphonie avec choeur. — **Auber,** une ligne pour piano. — **Carafa de Colobrano** (Michel Henri), compositeur de Naples, 1787—1872, une ligne pour chant, texte italien. 1 p. Fol. R. 5.
Réunion fort rare sur la même page des autographes des quatre grands compositeurs des écoles françaises et italiennes du XIXe siècle.

1699. **Donizetti** (G.), compositeur, 1793—1848.
L. a. s., Milano, 13. Dec. 1833. 1 p. 8°. R. 2. (Tafel XXV.)

1700. **Donizetti** (Gaetano).
E. musikalisches Albumblatt m. U., undatiert. 12 Takte für Pianoforte. 1 p. 4°. R. 3.

1701. **Moscheles** (Ignaz), Komponist und Pianist, 1794—1870.
L. a. s., Leipzig, 26. Juni 1861. Herzliches Danksagungsschreiben für Geburtstagswünsche eines Freundes. 1 p. Gr. 8°. R. 1.

1702. **Moscheles** (Ignaz), wie oben.
E. musikalisches Albumblatt m. U., Hamburg. 23. 7. 1864. Widmungsblatt mit 7 Takten aus seinem „G-moll Concert". 1 p. 4°. R. 2.

1703. **Marschner** (Heinrich), Komponist, 1796—1861.
L. a. s., Hannover, 31. Juli 1836. Brief musikalischen Inhaltes. 1 p. 4°. R. 2.

1704. **Marschner** (Heinrich), wie oben.
E. Musikmanuskript mit Namen. Gesangstück mit Klavierbegleitung und Text „O Du lieber Schatz, wir müssen scheiden". 1 p. 4°. R. 2.

1705. **Loewe** (Carl), Schöpfer der musikalischen Ballade, 1796—1869.
L. a. s., 25. Nov. 1856. 1 p. 8°. R. 2.

1706. **Mercadante** (Sav.), Komponist, 1796—1870.
L. a. s., Cadre, 8. 7. 1829. 1 p. 4°. R. 1.

1707. **Schubert** (Franz), der berühmte Liederkomponist, 1797—1828.
L. a. s., undatiert (1821). „Sind Sie so gut und bringen Sie mir von der Oper (Alphonso und Estrella) einen Akt nach dem andern hinaus zum corrigieren. Auch wünschte ich, dass Sie sich um bisherige Rechnung bey Diabelli bekümmerten, da ich Geld brauche. Schubert."
1 p. 8°. R. 6.

1708. **Schubert** (Franz), wie oben.
E. Br. m. U., Wien, den 12. August 1826. An Breitkopf & Härtel in Leipzig: „ In der Hoffnung, dass Ihnen mein Name nicht ganz unbekannt ist, mache ich hiermit höflichst den Antrag, ob Sie nicht abgeneigt wären, einige von meinen Compositionen gegen billiges Honorar zu übernehmen, indem ich sehr wünsche, in Deutschland so viel als möglich bekannt zu werden. Sie können die Auswahl treffen unter: Liedern mit Pianofortbegleitung, — unter Streichquartetten, — Klavier-Sonaten, — vierhändigen Stücken etc. etc. auch ein Octett habe ich geschrieben. In jedem Fall würde es mir eine besondere Ehre seyn, mit einem so alten, berühmten Kunsthandlungs-Hause in Verbindung zu tretten. In Erwartung einer baldigen Antwort, verbleibe ich mit aller Achtung Ihr ergebener
Franz Schubert."
Meine Adresse: Auf der Wieden No. 100,
nächst der Karlskirche b. Ringe, 2. Stock.
Die Firma Breitkopf & Härtel forderte ihn daraufhin auf, ihr „zuerst ein oder zwei Stücke für das Pianoforte allein oder zu vier Händen mitzuteilen", hierfür solle er „bloss eine Anzahl Exemplare als Vergütung annehmen".
1 p. Fol. mit Adresse. R. 8. (Tafel XII.)

1709. **Schubert** (Franz), wie oben.
Prachtvolles eigenh. Musikmanuskript mit eigenh. Begleitworten, betitelt: „Gebeth, gedichtet von de la Motte Fouqué, in Musik gesetzt für 4 Singstimmen mit Begleitung des Pianoforte von Franz Schubert, Sept. 1824 Zelez." 13 S. Gr. Fol. in wunderbarer Erhaltung. R. 10.
Das Manuskript stammt aus dem Besitze eines Nachkommen des Baron Schoenstein, des bekannten Freundes Schuberts und der gräflich Eszterhazyschen Familie, er war auch Mitglied des ber. Quartettes im Hause Eszterhazy, für welches der Chor „Das Gebet" geschrieben wurde.
In Bezug auf dieses Stück lautet ein Zitat aus dem Werke von Walter Dahms „Schubert", 6.—9. Aufl., Berlin 1918, S. 190: „In Zelesz entstand auch eine der reizvollsten kleinern Chorkompositionen Schuberts, das Gebet . . . für 4 Singstimmen und Klavier. Eines Morgens im September bat die Gräfin Schubert, der, wie Schoenstein erzählt, zu diesem Zwecke zum Frühstück eingeladen war, das Fouqué'sche Lied zu komponieren. Am Abend konnte es schon gesungen werden. Das Gebet zählt zu den schönsten Chorstücken Schuberts."

1710. **Halévy** (F.), compositeur, auteur de la „Juive", 1799—1862.
L. a. s., sans date. 1 p. 8°. R. 1.

1711. **Halévy** (F.).
Morceau de musique autogr. signé, Paris, 6 Févr. 1857. Romance de Guido. 1 p. 4° obl. R. 3.

1712. **Lanner** (Joseph Franz Carl), der grosse Wiener Tanzkomponist, 1801—1843.
Revers (in Tobias Haslingers Handschrift) m. e. U., Wien, 21. September 1841. Betrifft den Verkauf seines berühmten Walzers „Abendsterne". ½ S. Fol. R. 3.

1713. **Bellini** (Vincenzo), le célèbre compositeur, auteur de „Nora", 1802—1835.
L. a. s., Puteaux près Paris, 29 Mai 1834. 2 p. 12°. R. 3.

1714. **Bellini** (Vincenzo).
Pièce de musique aut. Air de l'Opéra „Bianca e Fernando" pour chant et pianoforte. Avec les mots aut. „Bramato momento deh vieni t'affretta". Avec l'attestation suivante: „nell opera Bianca e Fernando vero originale. Firmato Mario Bellini Carmelo Bellini." 1 p. Fol. R. 4.

1715. **Lachner** (Franz), Komponist, 1803—1890.
L. a. s., München, den 17. Febr. 1843. Brief musikalischen Inhaltes. 1 p. 4°. R. 1.

1716. **Lachner** (Franz), wie oben.
Hübsches musikalisches Albumblatt m. U. R. 2.

1717. **Adam** (A.), compositeur du „Postillon de Lonjumaux", 1803—1856.
Billet a. s. 1 p. 12°. R. 1.

1718. **Adam** (A.).
Feuille d'Album a. s., 20 Mars 1842. ½ p. 8°. R. 2.

1719. **Lortzing** (A. G.), der berühmte Komponist des „Zar und Zimmermann" 1803—1851.
L. a. s., Leipzig, 29. Febr. 1840. Erwähnt seine beiden Werke „Die beiden Schützen" und „Zar und Zimmermann". 1 p. 4°. R. 2.

1720. **Lortzing** (A. G.), wie oben.
E. Komposition m. U., „Leb wohl mein flandrisch Mädchen", o. O., den 29. Januar 1849. Für Männertrio (2 Tenori und 1 Bass). 1 p. Fol. R. 3.

1721. **Strauss** (Johann, Vater), „der Walzerkönig", 1804—1849.
L. a. s., Jeudi 16. 1 p. 8°. R. 3.

1722. **Strauss** (Johann, Vater), wie oben.
L. a. s., 16. Juni. 1 p. 8°. R. 2.

1723. **Berlioz** (Hector), le grand compositeur, 1803—1869.
Morceau de musique a. s. Thème de la scène du Bal dans la symphonie fantastique. Petersburg, 16 Avril 1847. 1 p. 4°. R. 3.

1724. **Berlioz** (Hector).
L. a. s. à Richard Pohl à Weimar, Paris, 19 Mars 1859. Très intéressante lettre relative au livret des „Grotesques", qu'il lui envoie à traduire. „Vous aurez bien de la peine à traduire certaines pages, il y a ceux de style produits par des allusions à des fragments de littérature française par des vers de La Fontaine mis en prose, des passages de Fénelon, de Molière etc. etc. il y a des dialogues en vosgien, en marseillais, des calembours, des termes parisiens, c'est un enfer!..." 2 p. 8°. R. 3. (Tafel XIII.)

1725. **Garcia** (Manuel, Sohn), Gesanglehrer in London, Lehrer der Jenny Lind und von Stockhausen, Erfinder des Kehlkopfspiegels, 1805—1906.
L. a. s., 16. Mai 1837. Ausführliche Freundschaftsbriefe über persönliche und künstlerische Angelegenheiten. 1 p. 4°. R. 2.

1726. **Mendelssohn-Bartholdi** (Felix), der grosse Komponist, 1809—1847.
L. a. s. (en français), dans laquelle il parle de son désir de revoir la France, qu'il n'a pas vue depuis 12 ans, de plusieurs de ses oeuvres (Lieder ohne Worte), de l'importance qu'il attache à voir que sur sa musique son nom (Mendelssohn) figurera en toutes lettres et non en abrégé etc. etc. Berlin, 9 Juin 1844. 2 p. Gr. 4°. R. 3.

1727. **Mendelssohn-Bartholdi** (Felix), wie oben.
L. a. s., Berlin, den 4. September 1832. Prachtvoller Brief an Mme de Kiené, Paris. Freundschaftliches Schreiben: „... doch bereite ich mir auf den Winter ein grösseres Werk vor, will nämlich ein Oratorium schreiben, das St. Paulus heissen soll, und bin ich erst einmal wieder im Schreiben, dann denke ich viel vor mich zu bringen ... und so muss ich Sie bitten mit mir noch etwas Geduld haben zu wollen, denn ich will lieber lange nichts schicken, als etwas, das mir nicht gefällt und Ihnen auch nicht gefallen könnte, doch habe ich einige Einfälle dazu gehabt und sobald ich zum Fleissigsein wieder gelange, schicke ich mein erfülltes Versprechen. Aber nicht aus Widerspruchsgeist, der jetzt ganz zahm geworden ... woran ich selbst arbeite, so muss der alte Bach mein Schild und Schutz sein und schreibe ich auf der nächsten Seite ein kleines Stück, welches ich hier vor 14 Tagen zufällig habe kennen lernen... ... Wenn wir nur an einem Ort, so wäre ich gleich gekommen es Ihnen vorzuspielen, nun muss ich mich begnügen es abzuschreiben ... Aber ich möchte, Sie wären so ein paar Wintermonate hier, denn ich denke eines seiner grössten Werke ganz vollständig zum ersten Mal hier aufzuführen, ebenso von Händel. ...Wenn ich auch auf „Robert le Diable" etwas schimpfe, so war es aus Herzensgrunde, aber der Herr Componist ist leider ein Deutscher, sogar ein Berliner, also müssen wir ganz stille sein, und Niemand einen Vorwurf machen, denn es ist doch wahrscheinlich die schlechteste Musik, die bis zum Sept. 1832 geschrieben worden ist. Aber was ist denn die „Tentation de St. Antoine?" Ein neues Ungethüm? Ich habe noch gar nichts davon gehört, aber ich denke mir, dass schöne Teufeleien darin vorkommen. Die armen Töne, die sich diess alles gefallen lassen müssen..."

Das im Briefe erwähnte Stück von Joh. Seb. Bach ist in Noten in den Text des Briefes geschrieben. 3 p. Gr. 4°. R. 4.

1728. **Mendelssohn-Bartholdy** (Felix), wie oben.
E. musikalisches Albumblatt, Frankfurt, 13. Sept. 1847. 9 Takte. Sieben Wochen vor seinem Tode geschrieben. ½ p. 4°. R. 3.

1729. **Nicolai** (Otto), der Komponist der „Lustigen Weiber von Windsor", 1810—1849.
L. a. s., Wien, 22. Januar 1846. „Lieber Vater. So willst Du mir also nicht verzeihen? und willst mir nicht antworten? ich sehe täglich in banger Erwartung einem Briefe von Dir entgegen. Ich bin gesund und werde mich dennoch nicht eher wohl fühlen, als bis Du mir geschrieben hast." ½ p. 4°. R. 2.

1730. **Nicolai** (Otto), wie oben.
E. Musikstück m. U., Juli 48. „Lied im Volkston", Gedicht von Em. Geibel. 3 p. 4°. R. 3.

1731. **Chopin** (F.), der grosse Komponist, 1810—1849.
L. a. s., 29. VII. 1841. Auf der Rückseite des 2. Blattes eine zweizeilige Notenkorrektur mit erläuterndem Text. Ausserordentlich schöner Brief. Begleitbrief zur „Tarentelle" mit der Bitte um Mitteilung des Erscheinungstermins. (Paris), 29 Juillet 1841. 3 p. 8°. R. 8. (Collection Meyer-Cohn.)

1732. **Chopin** (F.), wie oben.

E. Albumblatt m. U., Paris 1834. Drei Zeilen unter einer Stichdarstellung einer Harfe, über der drei Sterne leuchten. 1 p. 8°. R. 6. (Aus der Sammlung Donebauer.)

1733. **Schumann** (Robert), der berühmte Komponist, 1810—1856.

L. a. s., undatiert. 1 p. 8°. R. 3.

1734. **Schumann** (Robert), wie oben.

L. a. s., Dresden, 8. II. 1847, an Carl Mechetti, Hofmusikhändler in Wien. „In der allgemeinen Zeitung fand ich einen Artikel gegen Saphir. Solche Repliken sind immer gegen meine Ansicht ... denn dieser Art Kunst und Künstler zu behandeln, wie es in der Wiener Presse geschieht, gehört in den Abort ... und jede Entgegnung ist demnach zu gut, wie gut es auch der Schreiber in der Allg. Zeitung gemeint haben mag. Schumann spricht auch über zwei Konzerte, die in Prag abgehalten wurden: „... Namentlich hat mein Conzert sehr gefallen, auch das Quintett." 3 p. 8° mit Adresse. R. 4.

1735. **Schumann** (Robert), wie oben.

E. vierzeiliges Noten-Manuskript mit handschriftlicher Dedikation an Herrn Bernhard Müller von seiner Frau Clara Schumann, Düsseldorf 1868. 1 p. 8° quer. R. 4.

1736. **Schumann** (Clara), Klaviervirtuosin, Gemahlin von Robert Schumann, 1819—1896.

E. Billett m. U., 12. Jan. 1894. 1 p. 12°. R. 2.

E. Br. m. U., undatiert. 1 p. 8°. R. 2.

1737. **Schumann** (Clara), wie oben.

E. musikalisches Albumblatt m. U., Amsterdam, 14. Dec. 1853. 24 Takte für Pianoforte. 1 S. Kl. Fol. R. 2.

1738. **Thomas** (Ambroise), compositeur de „Mignon", 1811—1896.

L. a. s., Paris, 20 Août 1882. 1 p. 8°. R. 1.

1739. **Thomas** (Ambroise), wie oben.

E. musikalisches Albumblatt m. U. aus dem Liede „Kennst Du das Land..." 1 p. 8°. R. 3. (Tafel XIII.)

1740. **Liszt** (Franz), Komponist, 1811—1886.

E. musikalisches Albumblatt m. U. Anfang der Faustsymphonie für den Weimarer Musiker A. W. Gottschalk. 1 p. quer 4°. R. 2.

1741. **Liszt** (Franz).
L. a. s. (en français), Bayreuth, 25. März 1877. Il lui annonce l'arrivée de Richard Wagner à Londres, où il doit donner des Concerts. 2 p. 8°. R. 2.

1742. **Liszt** (Franz), wie oben.
L. a. s., Rom, 5. April 1864. Sehr schöner musikalischer Brief. 4 p. 8°. R. 3.

1743. **Flotow** (F.), célèbre compositeur, auteur de „Martha", 1812—1883.
Belle lettre a. s., Schwerin, 25 Févr. 1879. Il parle d'une représentation de gala qui doit être donnée le 1er mars pour l'anniversaire de la naissance du grand duc de Mecklembourg. 2 p. 8°. R. 2.

1744. **Flotow** (F.).
Morceau de musique autogr. signé, Wien, 11. Jan. 1847. 8 portées. ½ p. 4°. R. 3. (Tafel XXIX.)

1745. **Verdi** (Giuseppe), der berühmte italienische Komponist, „Aïda" etc., 1813-1901.
L. a. s., Busseto, 19. Febr. 1850. Brief musikalischen Inhalts. 1 p. 8° mit Adresse. R. 2.

1746. **Verdi** (Giuseppe), wie oben.
E. musikalisches Stammbuchblatt m. U., 10 Sett. 1895. 9 Takte aus seiner Oper „Rigoletto", beginnend: „Bella Figlia dell..." 1 p. Kl. Fol. R. 3.

1747. **Wagner** (Richard), der grosse Komponist, 1813—1883.
L. a. s., Bayreuth, 17. März 1874. 1 p. 8°. R. 3.

1748. **Wagner** (Richard), wie oben.
P. s., Quittung für Tantièmen aus der Aufführung des „Lohengrin". 1 p. Fol. R. 2.

1749. **Wagner** (Richard), wie oben.
E. Albumblatt m. U., Weimar, 8. August 1861. Das dem Weimarer Musiker Gottschalk gewidmete Albumblatt enthält eine Orchesterstelle, 4 Takte aus dem Vorspiel zum „Tristan" und Wagner setzt die Worte dazu: „Und nun denken Sie sich alles weitere bester Herr Gottschalk." 1 p. quer 4°. R. 3.

1750. **Wagner** (Richard), wie oben.
L. a. s., Paris, den 23. Februar 1841. Wundervoller Brief an Hofrat Winkler in Dresden. Wagner sucht die Bedenken gegen die religiös-katholische Partie seines „Rienzi-Textes" zu zerstreuen und gibt Abänderungen an: „Als ich meine Oper Rienzi für Dresden bestimmte, entging mir nicht dass, wenn auch nur das katholische Kostüm, diese auf der Hof-Bühne eines katholischen

(**Wagner**, Richard.)
Hofes nothwendig Anstoss geben müsse. Jedoch leitete mich auch die Ansicht, dass in diesem Sujet der Catholicismus keine so innig in das Ganze verwebte Rolle spiele, zumal die religiöse Tendenz desselben nirgends in Betracht komme, wohl aber seine weltliche Macht entscheidend in das Drama eingreife. Zugleich war ich der Meinung, dass diese weltliche Macht der Kirche nur imposant, keineswegs aber kleinlich auftrete, der Anstoss wohl einigermassen verschwinden müsse, wenn man erwägt, dass er sich gewöhnlich doch nur da erhebt, wo die entschieden gehässige Seite des Pfaffenthums zur Schau getragen wird." 1 ½ p. 4°, eng geschrieben. R. 4.

1751. **Wagner** (Richard), wie oben.
Prächtiges Musikstück m. U., Dresden, 2. Juli 1845. Das ganze „Lied des jungen Hirten aus Tannhäuser" mit Worten. 1 p. 4°. R. 5.

1752. **Franz** (Robert), der bekannte Liederkomponist, 1815—1892.
E. Br. m. U., Halle, 20. Nov. 1869. Hübscher Künstlerbrief über die Aufführung der Oper „Oedipus". 3 p. 8°. R. 2.

1753. **Gade** (Niels W.), dänischer Komponist, 1817—1890.
E. musikalisches Albumblatt m. U., Copenhagen, Sept. 1885. 1 p. 4°. R. 3.

1754. **Volkmann** (Robert), Symphoniker, 1815—1883.
L. a. s., Budapest, 28. 11. 1874. Schöner musikalischer Brief. 4 p. 8°. R. 2.

1755. **Gounod** (Charles), le célèbre compositeur, 1818—1893.
L. a. s. à Jules Simon, directeur du journal „l'Orphéon", Paris, (27 Nov. 1856).
Il lui envoie „quelques gros documents" sur l'exécution du programme de la fête des écoles. A la hâte, car il est „bourré de travail jusqu'aux dents". „Cette exécution a été assez bonne. Elle aurait été beaucoup meilleure, s'ils avaient été placés dans le choeur même de l'église ... Ainsi que Monseigneur me l'avait accordé, mais ce que n'a pas voulu permettre M. l'abbé Dauphin, doyen de Sainte Geneviève. Au programme: 1. veni Creator de moi ... 2 Kirie de ma messe d'Orphéon. 4. Chant final .. grand double choeur, de moi". 2 p. 8°. R. 3.

1756. **Gounod** (Charles).
Feuille d'album musicale signée, „L'air du Roméo", 2me acte de „Roméo et Juliette", avec le texte autographe: „Ah, lève toi Soleil, fait pâlir les étoiles, qui dans l'azur sans voiles brillent au firmament!" 1 p. 12°. R. 3. (Tafel XIV.)

1757. **Abt** (Franz), Liederkomponist, 1819—1881.
L. a. s., Braunschweig, 9. März 1877. 1 p. 4°. R. 1.
E. musikalisches Albumblatt m. U., Hamburg, 25. April 1853. Anfang von: „Wenn die Schwalben heimwärts ziehn" mit Worten. 1 Zeile quer 4°. R. 2.

1758. **Suppé** (Franz von), Opernkomponist der „Fatinitza", 1819—1895.
L. a. s., 29. III. 1858. 1 p. 8°. R. 1.

1759. **Suppé** (Franz von), wie oben.
E. musikalisches Albumblatt m. U., 24. IV. 1883. Andantino, Singstimme und Klavierbegleitung zu den Worten „Wenn Dirs im Kopf und Herzen schwirrt..." 1 p. 4°. R. 2.

1760. **Offenbach** (Jacques), der berühmte Komponist, „Orpheus in der Unterwelt", „Hoffmanns Erzählungen", 1819—1880.
Billett m. U. 1 p. 8°. R. 2.

1761. **Offenbach** (Jacques), wie oben.
E. musikalisches Widmungsblatt: „Poesie d'Alfred Friedmann" m. U. „Jacques Offenbach", Wildbad, 15 Juillet 1879. Eine an Fräulein Jeanette Friedmann gewidmete Komposition für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung. Es handelt sich um die Vertonung eines Gedichtes von Alfred Friedmann, das mit den Worten beginnt „Ihr seid so schön wie eines Jünglings Traum", in 34 Takten in Andante-Tempo. Diese Komposition, die nicht ediert und nicht im Handel ist, machte der Meister Jacques Offenbach, der das Gedichtbüchlein Alfred Friedmanns aus dessen Zimmer im Hotel Klumpp zu Wildbad 1879 an sich genommen, über Nacht, schrieb sie selbst ab und liess sie der Schwester des Dichters unbemerkt in ihr Zimmer legen. 1 p. Gr. 4°. R. 4.

1762. **Offenbach** (Jacques), wie oben.
Musikalisches Albumblatt m. U., Paris, ce 9 Juillet 1862. 5 Takte Moderato aus „Orpheus". ½ p. quer 8°. R. 3.

1763. **Vieuxtemps** (Henry), compositeur, 1820—1881.
Feuille d'album a. s., Vienne, ce 29 Avril 1843. 1 p. 4°. R. 2.

1764. **Franck** (César), compositeur, 1822—1890.
L. a. s., undatiert. 1 p. 8°. R. 2.

1765. **Raff** (Joachim), Komponist, 1822—1882.
L. a. s., undatiert. 1 p. 4°. R. 2.

1766. **Bruckner** (Anton), der grosse Symphoniker, 1824—1896.
E. Br. m. U., (Wien), 15. I. 1885. An den Komponisten Alfred Stooss. Am Schluss des Briefes: „Extrablatt vom Montag schrecklich. Deutsche Zeitung vom Mittwoch sehr gut". 1 p. 8°. R. 4.

1767. **Bruckner** (Anton), wie oben.
E. musikalisches Albumblatt m. U. 2 Takte aus dem Scherzo seiner III. Symphonie. 1 p. 8°. R. 4.

1768. **Cornelius** (Peter), Komponist des „Barbier von Bagdad", 1824—1874.
L. a. s., München, 2. April o. J. An Wüstmann: „Sie werden mir gewiss glauben, wenn ich Sie versichere, dass mir jeder Augenblick vergönnter und errungener Musezeit kostbar sein muss, wenn dereinst einmal ein Autograph von mir auch nur den geringsten Werth beanspruchen soll". 1 p. 8°. R. 4.

1769. **Smetana** (Friedrich), tschechischer Komponist, „Die verkaufte Braut", 1824—1884.
E. Br. m. U., Prag, 1. März 1867. An einen Musiker. Uebersendung eines Trios. 1 p. 8°. R. 4.

1770. **Reinecke** (Carl), Komponist, 1824—1910.
L. a. s., Leipzig, 4. Januar 1888. Schöner musikalischer Brief mit einer Notenreihe. 4 p. 8°. R. 1.

1771. **Strauss** (Johann, Sohn), Komponist der Operette „Fledermaus", 1825—1899.
E. Br. m. U., Wien, 1. Jänner 1857. An eine Excellenz gerichteter zur Lebensgeschichte des Komponisten interessanter Brief, in dem er der ihm und seiner Familie angedeihten Fürsorge und des gewährten Schutzes in Ansehung der ihn „betroffenen widerwärtigen Verhältniss", durch die sein „ganzes Lebensglück in Gefahr gestanden", gedenkt. 2 p. 4°. R. 2.

1772. **Strauss** (Johann, Sohn), wie oben.
E. musikalisches Albumblatt m. U. 8 Takte aus der „Fledermaus". 1 p. 12°. R. 2. (Tafel XIV.)

1773. **Rubinstein** (Anton), Klaviervirtuose und Komponist, 1829—1894.
E. musikalisches Albumblatt, Frankfurt, 2. III. 1885. Andante 16 Takte für Klavier mit Text: „Reizend fürchterliches Weib, eine Schlange um den Leib, mit giftigem Zauberstachel, Sünde!!!." 1 p. 4°. R. 2.

1774. **Rubinstein** (Anton), wie oben.
L. a. s., Perth, 26. Januar 1858. 2 p. 8°. R. 2.

1775. **Bülow** (Hans von), Pianist und Komponist, 1830—1894.
L. a. s., Samstag, 31. Mai. 1 p. 8°. R. 2.

1776. **Goldmark** (Karl), Opernkomponist, 1830—1915.
L. a. s., Wien, 5. April 1810. 3 p. 8°. R. 2.

1777. **Lecocq** (Charles), compositeur d'opérettes, „La fille de Madame Angot", 1832—1918.
Feuille d'album signée, 15. X. 1895. „Tout ce que les musiciens n'écrivent pas sur du papier à musique est sans portée." 1 p. 8°. R. 1.

1778. **Brahms** (Johannes), der berühmte Komponist, 1833—1897.
L. a. s., Utrecht, Jan. 1878. Wegen eines Konzertes auf einer Schweizer-Reise. 2 p. 8°. R. 3.

1779. **Brahms** (Johannes), wie oben.
E. musikalisches Albumblatt m. U., „Frankfurt eines schönen Tags". 3 Takte Allegro con brio. 1 p. 8°. R. 4.

1780. **Saint-Saëns** (Camille), le célèbre compositeur, 1835—1921.
L. a. s., 23 Mars 1878. Il parle du chanteur Stockhausen. 1 p. 4°. R. 2.

1781. **Saint-Saëns** (Camille).
Feuille d'album musicale signée. 1 p. 8°. R. 2.

1782. **Delibes** (Leo), Komponist, 1836—1891.
L. a. s., Mercredi soir. 2 p. 8°. R. 1.

1783. **Bizet** (Georges), célèbre compositeur, auteur de „Carmen", 1838—1875.
L. a. s., 29 Avril 1866. Intéressante lettre, dans laquelle il parle du commencement de son opéra „La jolie Fille de Perth". 2 p. 4°. R. 4.

1784. **Bruch** (Max), Komponist, 1838—1920.
E. musikalisches Albumblatt m. U., Flinsberg, 12. Aug. 1885. „Vivos voco", „Lied von der Glocke". 1 p. 8°. R. 2.

1785. **Goetz** (Herm.), Komponist der „Zähmung der Widerspenstigen", 1840—1876.
L. a. s., Winterthur, 24. Dec. 1867. 2 p. 8°. R. 2.

1786. **Grieg** (Edvard), norwegischer Komponist, 1843—1907.
E. musikalisches Albumblatt m. N. „Klein Haakon" von Ibsen und hinzugefügt e. Br. m. U., Bergen, 18. Nov. 1881. 3 p. 8°. R. 4. (Tafel XIII.)

1787. **Tschaikowsky** (Peter Iltjitsch), der bedeutende Komponist, 1840—1893.
E. Br. m. U. (franz.), St. Petersburg, 18./30. Oct. 1893. Einige Tage vor seinem Ableben geschriebener Brief. Der Komponist starb am 6. November 1893 an der Cholera. 4 p. 8°. R. 4.

1788. **Dvorak** (Anton), Komponist, 1841—1904.
L. a. s., undatiert. 1 p. 8°. R. 1.

1789. **Nessler** (Victor E.), Komponist, 1841—1890.
E. Albumblatt m. U., aus dem „Trompeter von Säckingen", Strassburg, Febr. 1886. 1 p. 8°. R. 1. + Visitenkarte

1790. **Massenet** (Jules), célèbre compositeur, 1842—1912.
L. a. s., 12 Juillet 1884. 1 p. 8°. R. 1.

1791. **Massenet** (Jules).
Feuille d'album musicale signée. „Prière du Cid", IIIe acte, belle pièce. 1 p. 4°. R. 2.

1792. **Sullivan** (Arthur), der Komponist des „Micado", 1842—1900.
L. a. s., undatiert. 1 p. 8°. R. 2.

1793. **Millöcker** (Carl), Operettenkomponist des „Bettelstudent", 1842—1899.
E. Albumblatt m. U., Wien, im Dezember 1895. Hübsches Stück „O du himmelblauer See..." R. 2.

1794. **Humperdinck** (Engelbert), der Komponist von „Hänsel und Gretel", 1854.
Postkarte mit 2 Notenzeilen und U. 4 Takte: „O herrlich Schlösschen, wie bist Du schmuck und fein". 1 p. 12°. R. 1.

1795. **Kienzel** (Wilhelm), der Komponist des „Evangelimann", 1857.
L. a. s., Reitern, 5. Oct. 1916. 1 p. 8°. R. 1.

1796. **Kienzel** (Wilhelm), wie oben.
E. musikalisches Albumblatt m. U. 8 Takte aus dem „Evangelimann", „Selig sind die Verfolgung leiden". R. 1.

1797. **Puccini** (Giacomo), célèbre compositeur, „Bohème", 1858—1924.
Feuille d'album musicale de la „Bohème", s. Milano 1910. 1 p. 12°. R. 2.

1798. **Puccini** (Giacomo), wie oben.
E. sig. Ansichtskarte gemeinsam mit dem Sänger Titto Ruffo, 19.VIII. 1923. R. 2.

1799. **Leoncavallo** (Ruggiero), Opernkomponist, „Bajazzo", 1858—1919.
Billett a. s., Milan, 12. November 1893. 1 p. 12°. R. 2.

1800. **Leoncavallo** (Ruggiero), wie oben.
Postkarte mit seinem Bild und e. Gruss und einer Notenzeile aus „Bajazzo". R. 2.

1801. **Wolf** (Hugo), Liederkomponist, 1860—1903.
L. a. s., Döbling, 29. Dezember 1893. An Oberamtsrichter Dr. Oscar Grohe in Mannheim über einen liebenswürdigen Brief, durch den er von Frau Baronin von Lipperheide in Berlin eingeladen sei: „Herr Gott! ist das eine charmante Frau! Die ist ja die personificierte Liebenswürdigkeit und Güte. Während

(**Wolf**, Hugo.)
des Durchlesens jener Zeilen bin ich von einem Erstaunen ins andere gefallen. Was sie mir alles anbietet! Aber das spielt keine Rolle, die Art, wie sie mich herumzukriegen sucht, ihre Gastfreundschaft anzunehmen, hat mich wahrhaft zu Thränen gerührt." 4 p. 8°. R. 3.

1802. **Debussy** (Claude), célèbre compositeur français, 1862—1918.
L. a. s. à Pierre Louys. Lettre où il relate ses occupations „Excuse moi .. depuis quelques jours je suis L'Homme-qui-travaille à une fantaisie pour saxophone-alto-en-mi-b! ... (Lis un peu ça trois fois sans respirer!) .. Etant donné, que cette fantaisie est commandée, payée, mangée depuis plus d'un an, il me semble que je suis en retard? ... Le saxophone est un animal à anche dont je connais mal les habitudes. Aime-t-il la douceur romantique des clarinettes?" 4 p. 8°. R. 3.

1803. **Mascagni** (Pietro), der Komponist der „Cavalleria rusticana", 1863.
L. a. s., Livorno, 1. Dec. 1892. 1 p. 8°. R. 2.

1804. **Mascagni** (Pietro), wie oben.
E. musikalisches Albumblatt m. U. aus „Cavalleria rusticana", „O Lola ch'hai di latti la cammi sa si bianca..." 1 p. 8°. R. 3. (Tafel XXIX.)

1805. **Weingartner** (Felix), Dirigent und Komponist, 1863.
E. Br. m. U., München, 5. Juni 1904. Musikalischen Inhalts. 4 p. 8°. R. 1.

1806. **D'Albert** (Eugen), der Komponist des „Tiefland", 1864.
E. musikalisches Albumblatt m. U., Dorpat, 2. Febr. 1887. 1 p. 8°. R. 2.

1807. **D'Albert** (Eugen), wie oben.
E. Albumblatt m. U., 28. 6. 1895. 1 p. 8°. R. 1.
E. Albumblatt m. U., Luzern, 26. Oct. 1918. Eine Notenzeile aus „Tiefland". R. 1.

1808. **Strauss** (Richard), Komponist des „Rosenkavalier", 1864.
L. a. s., Charlottenburg, 7. Dec. 1901. 1 p. 8°. R. 2.

1809. **Strauss** (Richard), wie oben.
L. a. s., München, 1. 2. 1911. Ueber die Aufführung des „Rosenkavalier" in Basel. 1 p. 8°. R. 2.

1810. **Strauss** (Richard), wie oben.
E. musikalisches Albumblatt m. U. 1 p. 12°. R. 2.

1811. **Schillings** (Max), der Komponist von „Mona Lisa", 1868.
E. musikalisches Albumblatt m. U. Eine Notenzeile aus „Mona Lisa". 1 p. 8°. R. 1.
E. Br. m. U. 2 p. 8°. R. 1.

1812. **Mahler** (Gustav), Komponist und Dirigent, 1860—1911.
L. a. s., Vahrn bei Brixen, 18. Juli (1898). Dankt dem Intendanten Clar, dass er Fräulein Kurz früher entlassen will. 2 p. 8°. R. 2.

1813. **Pfitzner** (Hans), Komponist, 1869.
L. a. s., Frankfurt a. M., 8. Jan. 1897. Musikalischen Inhaltes. 3 p. 8°. R. 1.

1814. **Pfitzner** (Hans), wie oben.
E. musikalisches Albumblatt m. U. R. 1.

1815. **Fall** (Leo), Operettenkomponist, „Der fidele Bauer", 1873—1825.
E. Albumblatt m. U. 4 Takte aus „Die geschiedene Frau", III. Akt „Man steigt nach..." 1 p. 4°. R. 1.

1816. **Lehar** (Franz), Operettenkomponist, „Lustige Witwe", 1870.
E. musikalisches Albumblatt m. U., Wien, 4. Dec. 1908. „Dummer, dummer Reitersmann" aus der „Lustigen Witwe". ½ p. 4°. R. 1.

1817. **Reger** (Max), Komponist, 1873—1914.
L. a. s., Meiningen, 14. Dec. 1912. Sehr schöner Brief musikalischen Inhalts. 4 p. 8°. R. 3.

1818. **Reger** (Max), wie oben.
L. a. s., München, 21. Juni 1906. Schöner Brief musikalischen Inhaltes. 4 p. 8°. R. 3.

1819. **Reger** (Max), wie oben.
Musikalisches Albumblatt s. 1 p. 8°. R. 3.

Virtuosen - Sänger und Sängerinnen.

1820. **Broschi** (Carlo, detto Farinelli), der berühmte italienische Opernsänger (Kastrat) des 18. Jahrhunderts, 1705—1782.
E. Br. m. U. „Carlo Broschi detto Farinello", Rom, 24. (o. M.) 1728. An eine hohe Persönlichkeit („Altezza Serenissima") bei Uebersendung des Textbuches zu der in dieser Spielzeit aufgeführten zweiten Oper des Teatro Capranica. 1 p. Gr. 4°. R. 4.

1821. **Mara** (Gertrud Elisabeth), geb. Schmehling, die Goethe bereits als Leipziger Student bewunderte und der er noch 1831 ein Doppelgedicht widmete, 1749—1833.

(**Mara,** Gertrud Elisabeth.)
E. Br. m. U., Moscou, den 10. Febr. 1806. An einen Freund in Berlin über ihren Gesundheitszustand und ihre künstlerischen Erfolge in Russland. „Ich habe zwar meine Entré den ersten Winter mit einem starken Rheumatismus im Arm bezahlt, seitdem befinde ich mich aber recht wohl. — so viel von seiten meiner Gesundheit, von seiten meines Talentes habe ich mich, wie gewöhnlich durch eine Cabale der Italiener schlagen müssen, habe aber auch wie gewöhnlich, verzeihen Sie meine Eitelkeit, den Sieg davon getragen ... wenn mich je wieder etwas aufs Theater bringen könnte, so wäre es die Idee da aufzuhören, wo ich angefangen habe, d. h. wenn es sich bei meiner Rückreise so treffen sollte, dass ein Mangel an einer Prima Donna wäre..." 2 p. 4°. R. 3.

1822. **Milder-Hauptmann** (Pauline), berühmte Sängerin. Beethoven schrieb für sie den „Fidelio", 1785—1835.
L. a. s., Leipzig 1817. An den Musikverleger Peters. 2 p. 4° mit Adresse. R. 2.

1823. **Bériot** (Charles August de), der berühmte Violinvirtuose, 1802—1870.
L. a. s., Lucques, 15. Sept. 1834. 1 p. 4° mit Adresse. R. 2.

1824. **Schröder-Devrient** (Wilhelmine), die grosse Sängerin, 1804—1860.
L. a. s., undatiert. Bedauert wegen Krankheit nicht singen zu können. Erwähnt die Sängerin Malibran. 1 p. 8°. R. 2.

1825. **Sontag** (Henriette), comtesse Rossi, célèbre cantatrice, 1805—1854.
L. a. s., London, 20. Juni 1851. Intéressante lettre artistique. Cachet, 4 p. 8°. R. 1.

1826. **Malibran** (Maria-Felicia Garcia), die berühmteste italienische Sängerin, 1808—1836.
L. a. s., St. James, Thursday night. 1 p. 4°. R. 2.

1827. **Lind** (Jenny), „die schwedische Nachtigall", 1820—1887.
E. musikalisches Albumblatt m. U., Amsterdam, 13. März 1855. 2 Anfangstakte des Liedes „Ich muss nun einmal singen". 1 p. Fol. R. 2. (Collection Heyer.)

1828. **Viardot** (Pauline), die berühmte Sängerin, 1821—1910.
E. Albumblatt m. U., 2 Juillet 1885. 1 p. 8°. R. 1.

1829. **Stockhausen** (Jul.), Sänger, 1826—1906.
L. a. s., 1868. 1 p. Kl. 8°. R. 1.

1830. **Joachim** (Joseph), Violinvirtuose, 1831—1907.
L. a. s., undatiert. 1 p. 8°. R. 1.

1831. **Joachim** (Joseph), wie oben.
E. musikalisches Albumblatt m. U., Berlin, 18. Nov. 1884. 5 Takte aus Bach, Violine. 1 p. 4°. R. 2.

1832. **Lucca** (Pauline), Sängerin, 1841—1908.
L. a. s., 3. II. 1882. 1 p. 12°. R. 2.

1833. **Patti** (Adelina), die berühmte Sängerin, 1843—1919.
E. Albumblatt m. U., Cologne, 2 Déc. 1880. 1 p. 8°. R. 2.

1834. **Nilsson** (Christine), die berühmte Sängerin, 1843—1921.
L. a. s., 7 Janvier. 4 p. 8°. R. 2.

1835. **Sarasate** (Pablo), Violinvirtuose, 1844—1908.
E. Albumblatt m. U. 1 p. 12°. R. 2.

1836. **Nikisch** (Arthur), Dirigent, 1855—1924.
E. musikalisches Albumblatt. 1 p. 8°. R. 1.

1837. **Sembrich-Stengel** (Marcella), die berühmte Sängerin, 1858.
E. musikalisches Albumblatt m. U., Baden-Baden, 1. 10. 1886. 1 p. Fol. R. 2.

1838. **Paderewski** (Jean J.), Klaviervirtuose, 1859.
L. a. s., Vienne, 19. I. 1890. Ueber eine Konzertreise. 1 p. 8°. R. 2.

1839. **Andrade** (Francesco d'), berühmter Baritonsänger, „Don Juan", 1859.
P. a. s., Monaco di Baviera De[illegible] 1895. 1 p. 8°. R. 2.

1840. **Busoni** (Ferr.), Pianist und Komponist, 1866—1924.
L. a. s., Zürich, 28. Nov. 1915. 1 p. 4°. R. 1.

1841. **Melba** (N.), die grosse Sängerin, 1859.
L. a. s., undatiert. 2 p. 8°. R. 2.

1842. **Caruso** (Enrico), der berühmte Sänger, 1874—1923.
Vortreffliche Federzeichnung, Selbstkarrikatur m. U. N. Y. 1910. R. 3. (Tafel XXIX.)

1843. **Hempel** (Frieda), Sängerin.
L. a. s., Berlin, 23. Oct. 1912. 1¼ p. 4°. R. 1.

Maler.

Deutschland - Schweiz.

1844. **Dürer** (Albrecht), der grosse deutsche Maler, 1471—1528.
Eigenhändige Abschrift Albrecht Dürers von einem für sein Leben wichtigen Dokumente. Es ist die Bestätigung Karls V., ihm selber eine Jahresrente und seiner Witwe nach seinem Tode eine einmalige Summe auszubezahlen.
Dürer hatte bereits von Maximilian I. diese Vergünstigung empfangen, er begab sich dann nach den Niederlanden zu Karl V. um die Bestätigung zu erlangen, die ihm dann auch schliesslich erteilt wurde.
Der Name Albrecht Dürer ist in dem Dokument mehrfach vertreten. Dasselbe beginnt mit:
„Das ist ein Copey von d. Confirmation dy Künig Karell Albrecht Dürer gibt . . .“ Wundervolles Stück in bester Erhaltung. Zwei S. Fol. R. 10. (Tafel VI.)

1845. **Cranach** (Lukas, der Aeltere), der berühmte Maler und Holzschneider der Reformation, 1472—1553.
E. Br. m. U. „Lucas Crannach“, mitunterzeichnet von Christian Goldschmidt, o. O. (Wittenberg), „Den Suntag nach die heilige Drey Künich im (15)21 jar.“ Betreffend die Wahl eines Bürgermeisters. „Ewer gestrengheit sey mein dienst zuvor bereit liber Her ich gib euch in guter meinung zu erkennen das Burgemeister Ditler ser schwach ist zu vermuten das er sulcher krankheit nit gänzlich entledigt werde die wegen auf ein andern burgemeister gedacht so hat sich burgemeister Handorf wie wir vermögten mit dem grossen Anhang mit seinem anhang und freuntschaft die im radte sein die meyste stim erreicht und Golowech (?) zu einem burgemeister gewelt dar aus kummen wirdt das sie auf uns alten Zukumen rufen werden welches auch dem burgemeister Ditler auch ganz zu wider ist so haben unser ein tail den alten schöffen erwäldt das wir bey unserm eidt sagen und unser gewissen . . . das wir zu Wittenbergk keinen bessern wissen . . .“ 1 p. Fol. R. 10.

1846. **Merian** (Matthäus), der ältere und berühmteste seines Namens, der grosse Kupferstecher, 1593—1650.
Prächtiger e. Br. m. U., Frankfurt, 2. Mertz 1644. 1 p. Fol. mit Adresse und Siegel. R. 6. (Tafel VIII.)

1847. **Merian** (Matthäus), wie oben.
Sehr schöne Sepiazeichnung einer Landschaft. R. 5.

1848. **Keller** (Johann-Balthasar), célèbre artiste suisse, fondeur et ciseleur en bronce, qui dirigea la fonte de la plupart des statues exécutées pour l'embellissement de Paris et de Versailles, 1638—1702.

L. a. s. (en français) à la princesse d'Epinay, Paris, 2 Nov. 1690. Intéressant document historique. Il demande la permission de continuer à faire travailler le moulin qu'il a fait faire proche la fonderie à Douai „pour laver et raffiner les menus métaux qui se trouvent dans les terres de la dite fonderie". ½ p. Fol. R. 5. (Collection Bovet.)

1849. **Ramberg** (Joh. Heinr.), berühmter Kupferstecher und Maler, Illustrator der Schiller'schen Werke, 1763—1840.

L. a. s., Hannover, 8. Sept. 1811. 1 p. 8°. R. 2.

1850. **Ramberg** (Joh. Heinr.), wie oben.

Reizendes e. Aquarell, signiert, aus der „Glocke", „Das schönste sucht er auf den Fluren ..." R. 4.

1851. **Pesne** (Anton), der berühmte Maler am Hofe Friedrich des Grossen, 1683—1775.

E. Quittung m. U., Berlin, ce 24. Oct. 1747. „Quittance de deux mil écu pour tableaux d'histoire placé dans les appartements de S. Maj. compris le plafond." 1 p. 4°. R. 4.

1852. **Herrliberger** (D.), der bekannte schweizerische Kupferstecher, 1697—1777.

L. a. s., 23. Nov. 1775. 1 p. 4°. R. 3.

1853. **Oeser** (Adam Friedrich), Historienmaler und Bildhauer, Freund und Lehrer Goethes, 1717—1799.

L. a. s., Weimar, 13. Mai 1758. An einen Freund, den er bittet sich für seinen Lehrburschen, der durch den Herrn von Schönberg auf wenig vornehme Weise ausgemietet worden, zu verwenden. 3 p. 4°. R. 3.

1854. **Aberli** (Johann Ludwig), schweizerischer Maler und Kupferstecher, 1723 bis 1786.

E. Br. m. U., Bern, 3. Mai 1782. Betr. eine Zeichnung. 1 p. 4°. R. 2.

1855. **Chodowiecki** (Daniel), der berühmte Kupferstecher, 1726—1801.

L. a. s. mit drei Zeichnungen im Text, Berlin, 1. Febr. 1782. An den Kupferstecher Rossmäsler in Leipzig (1752—1783), betr. drei Vignetten. 1 ¼ p. 4° mit Adr. und Siegel. R. 3.

1856. **Chodowiecki** (Daniel), wie oben.

Schöne Röthelzeichnung, signiert. 1 p. 4°. R. 3.

1857. **Mengs** (Anton Raphael), der bekannte Maler, 1728—1779.
L. a. s., Firenze, 30. Oct. 1773. Schöner Künstlerbrief. 3 p. 4°. R. 3.

1858. **Mengs** (Anton Raphael), wie oben.
L. a. s., 18 Marzo 21. Künstlerbrief. 1 p. 4°. R. 3.

1859. **Graff** (Anton), der berühmte Porträtmaler, 1736—1813.
L. a. s., Dresden, 24. März 1798. „Das Schicksal meines Vaterlandes macht mir trübe Stunden, ich werde es, wie ich fürchte in der Folge noch unangenehm empfinden". (Er meint die Vergewaltigung der Schweiz durch die französische Republik.) 1 p. 4°. R. 3.

1860. **Graff** (Anton), wie oben.
L. a. s., Dresden, 26. Dec. 1802. Freundschaftlicher Brief an eine Dame. Er erwähnt u. a. Frau von d. Recke. „Mit meiner Frau u. Carolines Gesundheit geht es ziemlich gut, von dieser Seite kann ich zufrieden sein, aber meine Augen machen mir Sorgen." 4 p. 8°. R. 3.

1861. **Mechel** (Christian von), graveur estimé, élève de Wille, ami de Winkelmann, 1737—1817.
L. a. s. au libraire Göschen à Leipzig, Berlin, 14. Janv. 1810. Intéressante lettre. Ayant, dit-il, pendant le cours d'une longue carrière artistique beaucoup voyagé et eu bien des occasions de voir nombre de choses curieuses dont il a pris des dessins, il a réussi à rassembler ainsi des matériaux d'un haut intérêt. Il offre à Goeschen de lui céder une planche représentant la main de fer de Goetz de Berlichingen, qu'il a gravée d'après un dessin fait d'après l'original qui se trouve à Jaxthausen en Franconie, chez les descendants de l'illustre homme de guerre. Son dessin reproduit tous les détails du merveilleux mécanisme de la main de fer. Intéressants détails à ce sujet. 2 p. 4°. R. 3. (Collection Bovet.)

1862. **Kauffmann** (Angelica), die berühmte Malerin, mit Goethe befreundet, 1741—1807.
L. a. s. an Maria Pizzelli, 12 Gun. 1802. 2 p. 4°. R. 3.

1863. **Tischbein** (W.), der bekannte Maler, mit Goethe innig befreundet, 1751—1829.
L. a. s., Rom, 26. Jan. 1758. Schöner Künstlerbrief über die künstlerischen Verhältnisse in Rom. „... Das Bild von Conradi habe ich schon von hier abgeschickt, an den Fürst von Gotha. Ich wünsche, dass es in Teutschland gefallen möge. Hier in Rom habe ich Ursache zufrieden zu sein. Denn das hätte ich mir nicht vorgestellt, dass die römischen Künstler so zufrieden damit sein werden, denn es ist ihre Art gar nicht, dass sie einen jungen Künstler schonen. Ich habe letztens einen Kopf des Hector gezeichnet, der den Künstlern so gut gefallen hat..." 2 p. 4°. R. 3.

1864. **Lips** (Johann Heinrich), Maler, Zeichner und Kupferstecher, Freund Goethes, 1758—1817.
L. a. s., Weimar, 10. Mai 1790. An Goeschen: „Ich wünschte wohl von Ihnen etwann bestimmt zu wissen, wie bald Sie die mir aufgetragenen Kupfer zu Goethes Werken zu haben wünschten, welche zuerst die nothwendigsten wären, und wie lange sich die letzten aufschieben lassen, damit ich mich darnach richten kann...“ 2 p. 8°. R. 3.

1865. **Dannecker** (Johann Heinrich von), Bildhauer, Schillers Freund, 1758—1841.
L. a. s., Stuttgart, 31. May 1825. An den Maler Anton Gegenbaur in Rom (1800—1876), dem er Muth zuspricht. Schreibt über dessen Bild „Adam und Eva“, das im Stuttgarter Schloss hängt: „Das kann ich Ihnen bestimmt sagen, dass der König eben sehr wünscht, dass die 3 Herrn (Gegenbaur, Fuchs und Gutekunst) sich besonders der Frescomalerei widmen mögen. Ich habe eine ganz andre Ansicht und habe schon manchmal streiten müssen, denn ich sage, der Künstler muss zuerst gebildet seyn, nicht die Art, wie die Sache gemacht wird, macht das Kunstwerk aus, ich modelliere in Wachs oder Thon, das ist es nicht wenn gleich jedes eine Schwierigkeit hat. So sehe ich Oehlmalerei und Fresco an, die Stanzen des Raphael bleiben raphaelische Gemälde, das Oehl oder der Kalk macht für den Bildhauer nichts aus. 2 p. 4°. R. 3.

1866. **Schadow** (J. G.), der berühmte Bildhauer, 1764—1850.
L. a. s., Berlin, 11. August 1845. Künstlerbrief. 2 p. 8°. R. 2.

1867. **Rauch** (Christian), der bekannte Bildhauer, 1777—1857.
L. a. s., 21. Dec. 1838. Künstlerbrief. 2 p. 8°. R. 2.

1868. **Mind** (Gottfried), der bekannte Katzenmaler, genannt „Der Katzenraffael“, 1768—1814.
Zwei reizende Katzenzeichnungen. R. 4.

1869. **Schinkel** (K. F.), der berühmte Architekt, 1781—1841.
L. a. s., 19. Juni 1824. R. 2.

1870. **Stieler** (Joseph), Porträtmaler (Goethe und Schönheitsgalerie, München), 1781—1858.
L. a. s., München, 27. I. 1840. Ueber ein Porträt: „ob es mir gelungen, der Natur einen charakteristischen günstigen Moment abzulauschen, denn dieses scheint mir die Aufgabe der Porträtmalerei zu seyn und mein einziges Streben geht darauf hinaus.“ 2 p. 4°. R. 2.

1871. **Cornelius** (P. v.), Historienmaler, 1783—1867.
E. Albumblatt m. U., 6. Juni 1852. 1 p. 4°. R. 2.

1872. **Adam** (Albert), Tiermaler, 1786—1862.
L. s. 1 p. 4°. R. 1.

1873. **Overbeck** (Friedr.), Hauptmeister der „Nazarener", 1789—1869.
E. Gedicht m. U., „Der arbeitende Jesusknabe". 1 p. 8°. R. 2.

1874. **Rottmann** (Karl), berühmter Münchner Landschaftsmaler (italienische und griechische Landschaften am Meer), 1793—1850.
E. schöne Bleistiftzeichnung, signiert C. Rottmann. R. 4.

1875. **Rottmann** (Karl), wie oben.
Prächtiger e. Br. m. U., München, 11. Dec. ~~1822~~ 1844. Schöner ausführlicher Künstlerbrief. 3 p. 4°. R. 3.

1876. **Genelli** (Beneventura), Historienmaler, 1798—1868.
L. a. s., München, 11. Juni 1852. Ausführlicher Künstlerbrief. 2 p. 4°. R. 3.

1877. **Begas** (C.), Maler, 1794—1854.
L. a. s., Berlin, 6. April 1834. 1 p. 8°. R. 1.

1878. **Hess** (Hieronymus), schweizerischer Karikaturist, 1799—1850.
L. a. s., Basel, 2. Sept. 1832. Hochinteressanter Brief über die damaligen politischen Zustände. „... Die verfluchte Revolution in unserm Kanton nimmt immer mehr überhand, die armen Bauren lassen sich durch so schlechtes Canaillepack verblenden (nähmlich von den Redelsführern). Die Schweiz kann an ihrer Revolutionskrankheit nicht besser geheilt werden, als wenn eine höhere Macht einschreitet, die die verfluchten Revolutionsköpf zu Bahren treibt. Es ist überall Jammer, Elend und Verdinstlosigkeit, ich will davon abbrechen sonst könnte ich zu breit in den Text kommen." Beigefügt eine e. schöne Bleistiftzeichnung. 2 p. 4°. R. 3.

1879. **Hess** (Hieronymus), wie oben.
Zwei e. Br. m. U., Basel, am Hieronymustage 1834 und 14. Dec. 1830. An die Malerin Louise Seidler in Weimar und an den Prof. und Hofmaler C. Vogel in Dresden. Sehr interessant ist der erste Brief an seine Freundin und Kunstgenossin Louise Seidler: „Herzlich freut es mich, dass Sie mit Ihren Cartons die „Dichtung und Wahrheit" darstellend zu Stande gekommen sind und wenn dieselben schon Ihrer Grossherzogin nicht entsprochen hat, so trösten Sie sich mit vielen andern Künstlern".
Dem andern Brief liegt eine humoristische Federzeichnung bei. 5 S. 4° mit Adresse. R. 3.

1880. **Disteli** (Martin), schweizerischer Karikaturist und Illustrator, 1802—1844.
E. Stammbuchblatt, statt der U. e. Porträtminiatur, Luzern, 23. Hornung 1820. Die Miniatur stellt den Maler im grünen Rock im Profil nach rechts dar. Rechts bez. M. Dist. fec. Beiliegend noch drei kl. Bleistiftskizzen. R. 3.

1881. **Schwanthaler** (Ludwig), Bildhauer, 1802—1848.
L. a. s., 13. 11. 4[illegible]. R. 1.

1882. **Semper** (Gottfried), der berühmte Architekt, 1803—1879.
L. a. s., 10. Jan. 1876. 1 p. 8°. R. 2.

1883. **Richter** (Ludwig), der berühmte Maler und Radierer, 1803—1884.
L. a. s., undatiert. 1 p. 8°. R. 2.

1884. **Richter** (Ludwig), wie oben.
E. Br. m. U. und einer prächtigen Federzeichnung. Dresden, 8. XI. 1853. Wundervoll humoristischer Brief an Wigand, dessen Holzschnitt „Eine Kapelle" betreffend, die 1855 in Nieritz' deutschem Volkskalender erschien. Am Fusse der ersten Seite eine köstliche Federzeichnung „Plato und Perikles" im Gespräch. „Schicken Sie immer einen Klafter Holz, der Unbekannte wird die Kuhschappler Hofkapelle drauf bringen. Er wird genau die Originale wiedergeben, denn gelacht hat die ganze Tafelrunde, als Abends Brief und Zeichnungen ankamen, also müssen sie recht sein... Das ist gerade eine so leichte Larifari-arbeit, wie ich sie jetzt etwa vornehmen kann. Ernsthafteres mag ich noch nicht anpacken, bis ich mich fester im Sattel fühle."... 2½ p. 8°. R. 4.

1885. **Preller** (Friedrich), Maler, 1804—1878.
L. a. s., Weimar, 4. Febr. 1867. An Friedrich Preller jun. Dresden über seine „Lieblingsarbeit, der Polyphem". Ueber die Kunstschule in Weimar. 6 p. 8°. R. 2.

1886. **Rietschel** (E.), der berühmte Bildhauer, 1804—1861.
L. a. s. an Bendemann, Paris, 22. Juli 1843. Schöner Künstlerbrief. 4 p. 8°. R. 2.

1887. **Schwind** (Moritz von), der berühmte Maler, 1804—1871.
L. a. s., Carlsruhe, 1. Nov. 1831. 1 p. 4°. R. 2.

1888. **Schwind** (Moritz von), wie oben.
L. a. s., M(ünchen), 6. Febr. 1868. An seine Kinder. Zunächst berichtet er dem „Annerl" eingehend über Bauerntrachten. Auf der zweiten Seite e. schön ausgeführte Federzeichnung der „schlowakischen Frau". Sodann schreibt er dem „Doktor" über Theaterangelegenheiten, erwähnt Mörike. 3 p. 8°. R. 3.

1889. **Winterhalter** (F. X.), Porträtmaler, 1806—1873.
L. a. s., Paris, 9. März 1862. Künstlerbrief. 2 p. 8°. R. 2.

1890. **Schirmer** (Joh. Wilh.), Maler, Lehrer von Böcklin, 1807—1863.
L. a. s., Düsseldorf, 21. Dec. 1840. Ueber Hildebrandt und die Ausstellung von 1839. 1 p. 4°. R. 2.

1891. **Kaulbach** (Wilhelm von), Historienmaler, 1805—1874.
E. Albumblatt m. U., (München) 1854. Aus Goethes Reinecke Fuchs, den Kaulbach illustrierte, sind die Verse:

„... Und dass ich euch sage
Durch die Welt sich zu helfen, ist ganz etwas Eigenes, man kann sich
Nicht so heilig bewahren, als wie im Kloster, das wisst ihr
Handelt einer mit Honig, er leckt bisweilen die Finger."

Darüber eine eigh. Federzeichnung, einen Fuchs darstellend, der ein Huhn geschlagen hat. Links unten statt des Ortes (München) ein Wappen mit dem Münchner Kindel. 1 p. 8°. R. 4.

1892. **Kaulbach** (Wilhelm), wie oben.
L. a. s., München, 12. Nov. 1872. 1 p. 8°. R. 2.

1893. **Lessing** (Karl Fr.), Maler, 1808—1880.
L. a. s., Düsseldorf, 16. Oct. 1830. 1½ p. 4°. R. 1.

1894. **Spitzweg** (K.), der berühmte Maler, 1808—1885.
L. a. s., München, 9. Oct. 1869. 1 p. 8°. R. 3.

1895. **Spitzweg** (K.), wie oben.
11 verschiedene Figuren von köstlicher Komik. Bleistiftzeichnung mit Nachlassstempel. Wundervolles Blatt. R. 5.

1896. **Bendemann** (E.), Maler, 1811—1889.
L. a. s., undatiert. 1 p. 8°. R. 1.

1897. **Weber** (Friedr.), Kupferstecher, 1813—1882.
L. a. s., Paris, 16. Nov. 1862. 1 p. 4°. R. 1.

1898. **Achenbach** (Andreas), Marinemaler, 1815—1910.
L. a. s., undatiert. 1 p. 8°. R. 1.

1899. **Steffan** (J. G.), schweizerischer Landschaftsmaler, 1815—1905.
L. a. s., München, 27. September 1872. Schöner Künstlerbrief. 3½ p. 8°. R. 2.

1900. **Menzel** (Adolf von), der berühmte Maler und Zeichner, 1815—1905.
L. a. s., Berlin, 12. Oct. 1855. „Behufs der Notiz über Belling sende ich hiermit besprochenermassen das Schöningsche Buch zu beliebigem Gebrauch. Ich erlaube mir ausser pag. 11—15 u. f. noch auf pag. 83 aufmerksam zu machen. Aus diesem Allen zusammen ergiebt sich zu seiner persönlichen kriegerischen Bedeutung noch der interessante Umstand, dass er das Verbindungsglied zwischen Zieten und Blücher ist. Schüler des Ersteren und nachher Lehrmeister des Letztern, in welchem das Husarische Element in der preussischen Armee endlich in den Feldherrn im allgemeinen Sinne kumuliert ...“ Diese Bemerkungen schrieb Menzel während seiner Arbeiten an den Illustrationen zu den Werken Friedrich des Grossen nieder. 2 p. 4°. R. 3.

1901. **Menzel** (Adolf von), wie oben.
L. a. s., B., 18. Dec. 1855. „Mit meinem herzlichen Dank für das übersendete Exemplar verbinde ich ein Bravo zu der stattlichen Investitur meiner Kriegsgurgeln. Meine Honorarwünsche beabsichtige erst nach Neujahr laut werden zu lassen.“ 1 p. 4°. R. 3.

1902. **Rethel** (Alfred), Maler und Zeichner, 1816—1850.
L. a. s., undatiert. 1 p. 8° mit Adresse an F. Lessing. R. 4.

1903. **Camphausen** (Wilhelm), Schlachtenmaler, 1818—1885.
L. a. s., Düsseldorf, 19. Mai 1895. Ueber ein im Auftrag ihrer Majestät der Königin ausgeführtes Gemälde. 2 p. 8°. R. 1.

1904. **Piloty** (C. v.), Maler, 1826—1886.
E. Albumblatt m. U., o. O., April 1886. Reizende Federzeichnung, das „Münchner Kindl“ in Form eines Aushängeschildes. ½ p. 4°. R. 2.

1905. **Piloty** (Carl von), wie oben.
L. a. s., München, 12. Mai 1889. 2 p. 8°. R. 1.

1906. **Böcklin** (Arnold), der grosse schweizerische Maler, 1827—1901.
E. Br. m. U., Florenz, 15. Sept. (1895). An Hofrat Przibram von Gladona in Zürich. „Mein Karl ist augenblicklich in Venedig und wird von dort nach Zürich fahren. Ob er aber Sie aufsuchen wird, weiss ich nicht, da sein Aufenthalt kurz sein kann und diese Zeit Studienfreunden und andern wichtigen (Federzeichnung eines Seidels) Zwecken gewidmet wird ...“ 3 p. 8°. R. 3.

1907. **Böcklin** (Arnold), wie oben.
E. Br. m. U. an Prof. Carl Becker in Berlin, Zürich, 5. Juni 1886. Interessanter Brief. Gibt genaue Instruktionen über das Aufhängen seiner Bilder in der Kunstausstellung. Spricht über seine „Heroische Landschaft", über die „Toteninsel". 3 p. 8°. R. 3.

1908. **Böcklin** (Arnold), wie oben.
E. Br. m. U., Rom, 26. Sept. 1865. Prächtiger Brief über die Ausführung seines Bildes „Die Jagd der Diana". 4 p. 8°. R. 3.

1909. **Böcklin** (Arnold), wie oben.
E. Br. m. U., Florenz, 24. Dec. 1880. Beschreibung des Palazzo Alfieri, den er für eine gräfliche Familie mieten soll. 3½ p. 8°. R. 3.

1910. **Böcklin** (Arnold), wie oben.
Sehr interessantes e. Schreiben m. U. über seine Versuche zur Anfertigung eines Luftschiffes, Florenz, 20. December 1881. „Mit dem Modell bin ich jetzt so weit fertig, dass es möglich ist, eine genaue Zeichnung darnach zu machen, nach welchen dann die einzelnen Theile zur Ausführung im Grossen bestellt werden können. Ich habe keinen geringsten Zweifel mehr, dass das Experiment gleich zum ersten Mal gelingen werde, da ich mit der ängstlichsten Ueberlegung zu Werke gehe, weil ich meine Knochen ganz zu behalten wünsche.

Während ich nun so fortwährend mich mit der Sache beschäftige geht meine Phantasie, wie natürlich etwas weiter und stellt sich vor, was nach dem Gelingen des Experimentes kommen muss. Vor Allem wird der Personentransport nur noch mit dieser Maschine, statt mit der Eisenbahn eingeführt werden und der Bahn und den Schiffen nur noch der Waarentransport überlassen. Die Maschine wird zu tausenden verfertigt, um dem plötzlich entstehenden Bedarf genügen zu können. Es wird eine Thätigkeit und eine Veränderung in einer Menge von Verhältnissen entstehen, die sich auch die reichste Vorstellungsgabe nicht bedeutend genug denken kann. Ich bin überzeugt, werthester Herr ...., dass Sie, wenn Sie den Bericht erhalten, dass die Sache gegangen, ähnliche Vorstellungen haben werden, bis Ihnen schwindelt. Sie werden sich denken können, wie mir jetzt oft zu Muthe ist. Es ist ein Zustand voll Erwartung und Ungeduld.

Glauben Sie indessen nicht, dass ich da sitze und träume. Mein grosses Bild für Breslau, das Sie bei mir angefangen gesehen, ist beinahe fertig und ausserdem habe ich keine angefangene Arbeit mehr ausser dem Bild, das ich Ihnen zur Ansicht geschickt habe. Ich würde es sehr gerne fertigmalen, wenn ich es nur wieder hätte ..." 4 p. 8°. R. 4.

1911. **Böcklin** (Arnold), wie oben.
E. Br. m. U., Florenz, 20. Juni 1882. Im Anschluss an obiges Schreiben, ebenfalls über sein Luftschiff. „Erst heute habe ich einen freien Augen-

(**Böcklin,** Arnold.)

blick, um Ihnen zu antworten. Die Maschine rückt der Vollendung entgegen und nächste Woche wird es losgehen, nicht in Viareggio, sondern auf einem Berg zwischen hier und Empoli, wo ein grosses gemähtes Kornfeld zur Verfügung steht.

Des Morgens früh fahren wir zu etwa 10 hinaus, nachdem Tags vorher alles Material hingeschickt worden und bauen den Apparat auf, der bis gegen 12 Uhr fertig sein wird, gerade wenn der Seewind zu blasen anfangen wird. Mit Hülfe dieses wird das erste Experiment gemacht. Wenn ich nicht dabei den Kopf verliere, so ist es vollkommen gefahrlos und ich weiss, dass ich nöthigenfalls kaltblütig bin. Ich werde Ihnen sofort den Erfolg melden ..." 2 p. 8°. R. 4.

1912. **Feuerbach** (Anselm), der grosse Maler, 1829—1880.

E. Stammbuchblatt m. U., auf der Rückseite eine schöne Zeichnung in Wasserfarben. (Freiburg), 26. August 1844. Vier Verszeilen. Anselm Feuerbach widmet das Sprüchlein einem Mitschüler, er muss es also in Freiburg, wo er auf dem Lyceum seine erste Bildung genoss, geschrieben haben. Es lautet:

„Im grossen Rechenbuch der Welt ist eingeschrieben,
Was wir geniessen, was wir haben, was wir lieben,
Wie lang es zum Genuss auf dieser Welt uns bleibt,
Er weiss es, der das Buch in seinem Sinne schreibt."

Die Zeichnung stellt einen antiken Tempel dar, vor dem sich ein Opferaltar befindet. Quer 8°. R. 4.

1913. **Feuerbach** (Anselm), wie oben.

L. a. s., Wien, 29. Oct. 1873. 1 p. 8°. R. 3.

1914. **Knaus** (Ludwig), Maler, 1829—1910.

E. Br. m. U., Berlin, 3. Jan. 1881. Künstlerbrief. 2½ p. 8°. R. 2.

1915. **Vautier** (Benjamin), célèbre peintre, 1829—1898.

L. a. s. et feuille d'album a. s. 2 p. 8°. R. 1.

Düsseldorf, Dezember 1886

1916. **Schreyer** (Adolf), Tiermaler, 1828—1899.

L. a. s., Cronberg, 21. Dec. 1893. 1 p. 8°. R. 1.

1917. **Pletsch** (Oscar), Maler und Illustrator, 1830—1888.

E. Br. m. U., Niederlössnitz, 12. V. 1885. An Herrn Chrambach in Dresden über Preisverzeichnis seiner Arbeiten. 1 p. 8°. R. 1.

1918. **Anker** (Albert), schweizerischer Genre-Maler, 1830— ? .
E. Br. m. U., Ins, 8. Mai 1908. 1 p. 8°. R. 2.

1919. **Flinzer** (Fedor), bekannter Zeichner und Illustrator, 1832—1911.
Reizende Federzeichnung: Hummel und Elfenkind. Aus der Blüte einer Lilie fliegt eine Hummel auf, ein Elfenkind weicht erschrocken zurück. Feder, Tusche. Bez. auf dem Stengel: F. Flinzer 1856.

1920. **Busch** (Wilhelm), der berühmte Humorist, 1832—1909.
~~Zwei Albumblätter~~ a. s. 2 p. 12°. R. 3.
Reizende humoristische Zeichnung, bez. W. B. 1 p. 12°. R. 4.

1921. **Thumann** (Paul), der bekannte Zeichner und Illustrator, 1834—1908.
L. a. s., Berlin, 27. Juni 1885. 1 p. 8°. R. 1.

1922. **Defregger** (Fr. von), der berühmte Tiroler Maler, 1835—1921.
E. Br. m. U. an Rosegger, München, 10. Jan. 1883. 1 p. 8°. R. 1.

1923. **Defregger** (Fr. von), wie oben.
E. Br. m. U. und e. Federzeichnung, einen Tiroler Mädchenkopf darstellend, München, 12. II. 1906. 1 p. 8°. R. 3.

1924. **Lenbach** (Franz von), der berühmte Porträtmaler, 1836—1904.
E. Albumblatt m. U., (München), 29. März 1886. Hübsche humoristische Federzeichnung mit den Türmen der Münchner Frauenkirche im Hintergrund und einem Bierseidel, bei Sonnenaufgang. Der Namenszug Lenbachs innerhalb einer Palette, aus der ein Pinsel hervorragt. ½ p. 4°. R. 3.

1925. **Lenbach** (Franz von), wie oben.
E. Br. m. U., München, 21. Dec. 1869. An einen holländischen Baron über seinen Aufenthalt in Madrid. Er könne nicht leugnen, dass ihm der schöne, dort empfangene Eindruck nicht aus dem Kopfe wolle. Gleichzeitig empfiehlt er den dorthin reisenden Komponisten Dräscke, einen Freund Wagners und Bülows dem besondern Schutze des in Madrid weilenden Adressaten. 3 ½ p. 8°. R. 2.

1926. **Lenbach** (Franz von), wie oben.
L. a. s., München, Samstag morgen bei herrlichem Regenwetter. 1 p. 8°. R. 1.

1927. **Gebhardt** (Ed. v.), Maler religiöser Sujets, 1838.
~~E.~~ Albumblatt m. U., Düsseldorf, 22. Jan. 1886. 1 p. 8°. R. 1.

1928. **Thoma** (Hans), der bekannte Landschaftsmaler, 1839—1924.
E. Albumblatt m. U., Karlsruhe, Januar 1900. 1 p. 8°. R. 1.

1929. **Makart** (Hans), Maler, 1840—1884.
E. Br. m. U., o. O., 19. II. 1875. 1 p. 8°. R. 2.

1930. **Makart** (Hans), wie oben.
E. Br. m. U., Wien, 11. März 1882. 1¼ p. 8°. R. 2.

1931. **Max** (Gabriel), Maler, 1840—1915.
E. Albumblatt m. U., München, 17. 4. 96. 1 p. 8°. R. 1.

1932. **Keller** (Ferd), Landschafts- und Porträtmaler, 1842.
L. a. s., Dec. 1895. Künstlerbrief. 1½ p. 8°. R. 1.

1933. **Meyerheim** (Paul), Tiermaler, 1842—1915.
E. Federzeichnung m. U., Dresden, 25. Sept. 1887. Prachtvoller für die Eigenart des Künstlers charakteristischer Löwenkopf. 1 p. 4°. R. 2.

1934. **Meyerheim** (Paul), wie oben.
E. Albumblatt m. U., Juli 1896. 1 p. 8°. R. 1.

1935. **Werner** (Anton von), Historienmaler, 1843—1915.
E. Albumblatt m. U., Berlin 1886. 1 p. 8°. R. 1.

1936. **Oberländer** (Adolf), Humorist und Zeichner, 1745—1926.
Reizend und sehr fein ausgeführte Federzeichnung eines Löwenkopfes mit Bezeichnung „Mustapha" aus Bachs Menagerie, A. Oberländer, München, Februar 1886. 1 p. 12°. R. 3.

1937. **Grützner** (Eduard), Genre-Maler, namentlich aus dem Leben der Mönche, 1846—1925.
L. a. s., München, 31. I. 1898. Mit einer reizenden Federzeichnung und Unterschrift „Kopf eines Mönches". „Es wäre mir sehr lieb, wenn Sie die „Falstaff-Cartons" in Ihrem illustrierten Katalog des Museums bringen möchten." R. 3.

1938. **Grützner** (Eduard), wie oben.
L. a. s. mit vier schön kolorierten Federzeichnungen, München, 23. März 1900. R. 2.

1939. **Leibl** (Wilhelm), der grosse Maler, 1846—1900.
E. Br. m. U., Aibling, 21. Dec. 1889. Schöner Künstlerbrief. „Von dem grossen Wildschützenbild ist es besser und mir sehr wünschenswert, nur die Figur des Jägers im Vordergrunde mit dem Wettermantel in dem Heft aufzunehmen, wozu die schöne grosse Photographie von Ihnen benützt werden kann...“ 1 p. 8°. R. 3.

1940. **Uhde** (Fritz von), Maler religiöser Sujets, 1848—1911.
E. Albumblatt m. U. 1 p. 8°. R. 1. München, Januar 1903

1941. **Liebermann** (Max), der berühmte Maler, 1849.
Reizende Federzeichnung, „Garnflickerinnen“, m. U. 1 p. 12°. R. 3.

1942. **Hildebrandt** (Adolf), bedeutender Bildhauer, 1847.
E. Br. m. U., Leipzig, 3. März 1872. 2 p. 8°. R. 1.

1943. **Kaulbach** (Friedr. Aug.), der bekannte Porträtist, 1850—1920.
L. a. s., München, 8. 3. 79. Ueber das Arrangement in der kommenden Ausstellung. 4 p. 8°. R. 2.

1944. **Burnand** (Eugène), schweizer. Maler und Radierer, 1850.
L. a. s., Paris, 19. Dec. 1890. Verhandelt über den Ankauf eines Bildes „Descente des troupeaux“ für das Basler Museum. 2½ p. 8°. R. 2.

1945. **Trübner** (Wilhelm), Porträt- und Historienmaler, Hauptvertreter der Freilichtmalerei, 1851—1917.
E. Br. m. U., Karlsruhe, 30. I. 09. Ausführliche Ablehnung einer Beschwerde in Ausstellungs- und Preisfragen, als „Vorsitzender der Jury für die deutsche Kunstausstellung in Baden-Baden“ geschrieben. 3½ p. 8°. R. 2.

1946. **Robert** (Paul), peintre, 1851.
Feuille d'album s., 6 Nov. 1896. 1 p. 8°. R. 1.

1947. **Hodler** (Ferdinand), schweizerischer Maler, 1853—1918.
E. Br. m. U., Gunten, 16. Sept. 1910. Sehr schöner Künstlerbrief über seine Werke, „Holzfäller“. 5 p. 8°. R. 3.

1948. **Allers** (C. W.), Zeichner und Maler, 1857—1915.
Schöne Federzeichnung „Circusclown“, Karlsruhe, 14. Dec. 1891. 1 p. 8°. R. 3.

1949. **Klinger** (Max), Maler und Radierer, 1857—1920.
L. a. s., ~~Hamburg~~ Naumburg, 21. Mai 1910. 1 p. 4°. R. 1.

1950. **Stauffer** (Karl), der berühmte schweizerische Radierer und Maler, 1857—1891.
E. Br. m. U., 13. 12. 86. 1½ p. 8°. R. 2.

1951. **Corinth** (Lovis), der bekannte Maler und Zeichner, 1858—1925.
L. a. s., Berlin, 2. Januar 1903. 1 p. 8°. R. 2.

1952. **Ritter** (Caspar), Porträtmaler, 1862—1925.
E. Federzeichnung m. U., Carlsruhe, 2[illegible]. März 1919. 1 p. 8°. R. 1.

1953. **Welti** (Albert), schweizerischer Genre-Maler, 1862—1912.
E. Br. m. U., Bern, 30. Nov. 1910. 1 p. 8°. R. 2.

1954. **Stuck** (Franz), Maler, 1863—1928.
Albumblatt m. U. 1 p. 12°. R. 1. München, 8. Oktober 1898

1955. **Stuck** (Franz), wie oben.
E. Federzeichnung, signiert F. Stuck 81, „Wilddieb", von grandioser Kraft der Schilderung. Das Bild stellt den Augenblick dar, wie ein Wilddieb von Bluthunden gehetzt wird. Besonders ergreifend ist der Gegensatz zwischen dem schmerzverzerrten Gesicht des Ueberraschten und dem gemächlichen Herausschreiten zweier höhnisch lachender Männer in der Tracht des ausgehenden Mittelalters. 31/22 cm. R. 3.

1956. **Lázló** (Fülöp), Bildnis- und Historienmaler, 1869.
E. Br. m. U., Worksop, 7. März 1912. Künstlerbrief. 3 p. 8° mit Adresse an Baron Schleinitz in London. R. 2.

England.

1957. **Kneller** (Sir Godfrey), famous portrait painter. Ten reigning sovereigns sat to him and almost all persons of importance in his day, 1646—1723.
Doc. signed, 18 Jan. 1699. R. 3.

1958. **Hogarth** (William), famous painter and engraver. Painted the „Harlots Progress", „Marriage à la Mode", 1697—1764.
Receipt filled in and signed contained at the foot of a finely engraved subscription ticket in respect of his „Analysis of Beauty", November 24 th. 1752. In unusually good condition. This rare engraved ticket is made out to Lady Harvey for the first instament of her subscription to the „Analysis of Beauty". The engraving represents Columbus and the egg.
Date, name of subscribers and Hogarths signature are all in his handwritting. 1 p. 4°. R. 6.

1959. **Reynolds** (Sir Joshua), famous artist, president of the Royal Academy, intimate with Burke, Garrick, Goldsmith and Dr. Johnson, 1723—1792. A. l. s. to Sir Charles Bunbury, September 1770. Refering to the portrait of Lady Sarah Bunbury he was painting. „I have finished the face very much to my own satisfaction, it has more grace and dignity than anything I have ever done and it is the best coloured. As to the dress I should be glad it might be left undetermined till I return from my fortnights Tour, when I return I will try different dresses. The Eastern dresses are very rich and have one sort of dignity, but tis a mock dignity in comparison of the simplicity of the antique..." 1 p. 4°. R. 6.

1960. **Gainsborough** (Thomas), famous painter, possibly the greatest English master. Painted portraits of Mrs. Siddons, Duchess of Devonshire, Garrick etc. also many fine landscapes, 1727—1788.
A. l. s. to Mr. and Mrs. Cosway. Short note. „Mr. Gainsborough presents his compliments to Mr. and Mrs. Cosway and will do himself the honor of waiting on them on Monday evening, if they do not expect any other company." R. 4.

1961. **Gainsborough** (Thomas).
A. l. s., London, Sept. 29th 1783. To his sister, Mrs. Sarah Dupont, asking her to advance have a crown a week to brother John. 1 p. 4°. R. 5.

1962. **Wedgwood** (Josiah), Manufacturer of Art Pottery, 1730—1795.
L. a. s., Camp hill 1843. Sending a donation of twenty pounds for the London Hibernian Society... 1 p. 4°. R. 3.

1963. **Romney** (George), famous painter, painted many portraits of Lady Hamilton, 1734—1802.
A lengthly a. l. s. to Mr. Humphreys at Rome, Venice 25th. March 1775 with adr. A very fine and important letter of great rarity, in which he describes the pictures at Bologna.
„... My first business as you may suppose was to looke for the Pictures Sir Joshua has mentioned in his discourses. I found them nearly in the condition he has described them, very darke and some of them quite decay'd, however I thinke there is much to be admired, the character of the old men's heads and the style of his figures in general have muche dignity, and I think if they could be come at and seen in good lights some time might be spent to advantage in making studys."
Romney then proceeds to discuss in detail the pictures he saw and what he was doing in the way of copying, also mentioning a number of people. 4 p. 4°. R. 7.

1964. **Fuseli** (Henry), painter and author, 1741—1825.
L. a. with name to F. J. de Roveray, 19. Febr. 1799. Concerning a volume containing the original poem of the Descent of Odin also as to the life of Gray. 1 p. 4°. R. 3.

Francis Isaac

1965. **Flaxman** (John), English sculptor, 1755—1826.
A. l. s., Buckingham St. Fitzroy Square, 3d August 1820. Regretting his inability to dine with correspondent. 1 p. 4°. R. 2.

1966. **Raeburn** (Sir Henry), famous portrait painter, the Scottish „Reynolds", painted almost every celebrated contemprary, 1756—1823.
A. l. s. to David Wilkie, Edinburgh, 22nd August 1821. Respecting the erection of a statue of Burns an referring to Wilkie's pictures.
„I embrace the opportunity of writing you by our friend Mr. Flaxman, who has been here for a few days, looking out for a proper site for the Statue of Burns and which from respect to the memory of the Poet, he has undertaken to execute upon terms that do him infinite honour ... I rejoice exceedingly at your still increasing reputation. I understand your hands are always full and I have no doubt it will always be so ..." R. 5.

1967. **Hoppner** (John), famous portrait painter, R. A., 1758—1810.
A. l. s. to James Northcote, the painter and author, n. d., circa 1805.
„... I am truly sorry a circumstance has happen'd that will prevent my having the pleasure of seeing you to-morrow—I expect Mrs. Hoppner home shortly, and shall then be able (as you always admired, and were popular with the ladies) to afford you entertainment more agreable than a Bachelor, as I now am, can make pretensions to." 2 p. small 8°. R. 3.

1968. **Morland** (George), English painter, celebrated for his animal and farmhouse subjects, 1763—1804.
A. l. s. to Mr. Daulby, Paddington, 26 Febr. 1791. „... I perfectly recollect the picture you mention'd, 'twas one of my former paintings, the price I have for them now is sixteen guineas the pair. The best size for landskips is 18 by 24 inches that makes no more difference in the price and is by far the best." In splendid condition, which is unusual for a letter of G. Morland. 1 p. 4°. R. 5.

1969. **Lawrence** (Sir Thomas), celebrated English portrait painter, 1769—1830.
a. l. s., 1. London, March 19th. 1828. 3 p. 8°. R. 3.
~~2. London, August 12th. 1820. 1 p. 8°. R. 2.~~

1970. **Lawrence** (Sir Thomas).
A. l. s. to Sir Charles Eastlake, Russel Square, 22nd October, 1828.
„... I am perfectly satisfied with the present situation of my picture of His Majesty. Harmony of Color is so essential an object of study with us, that I am naturally more sensitive on this part of the subject and if in your opinion the color of the Rooms might be chang'd to the advantage of the Picture, I confess myself anxious that it might be effected — not howewer to the discomfort of my friends in any discussion with to the maggior domo,

(**Lawrence**, Sir Thomas.)

not to making me an object of dislike, where I wish to be remembered with other feelings.

„I rejoice to hear that you have been painting an historical picture for the Duke of Devonshire. His Grace has hitherto been a warmer patron of Sculpture, than of Painting. I feel perfectly assur'd that if you do not *wholly* win him to your own Art, you will have effected that change, that will operate favourably in the future directions of his Taste and Patronage." Etc. 4 p. 4°. R. 3.

1971. **Turner** (J. M. W.), one of the greatest landscape painters, 1775—1851. A. l. s., April 11. 1832. 1 p. 8°. R. 4.

1972. **Turner** (J. M. W.).

A. l. s., Queen Ann Street West, 22nd October, 1818, to F. L. Chantrey the sculptor. „I hope to be in Edinburgh by this day week. I therefore write to beg of you to send West's Bust for your diploma, that we may be in the Council together. I think there are Many reasons for your sending it now, that you had I heard once intended so to do, and therefore pray do order the Bust to be sent directly to the Academy." Etc. 1 p. 4°. R. 4.

1973. **Constable** (John), famous landscape painter, 1776—1837.

A. l. s., 1826. „... I am in want of about 20 of Carel du Jardin's Etchings, the common ones will do. I am not able to say which it is to make up my own set. Can you favour me with your portfolio which contains them. 1 ¼ p. 8°. R. 4.

1974. **Constable** (John).

A. l. s. to James Carpenter, n. d. „I return the frame as you commanded me to do so, but I certainly did expect that it was included in the ‚100 guins'. ... I had hope that you would not have made it a matter of defence especially as I forbore to intrude a picture upon you after I had reason to believe that any picture of mine was not what you liked...

The first No. of my work is almost ready, and it would afford me great pleasure to present you with it, and the following Nos as they are done." 3 p. 4°. R. 4.

1975. **West** (Benjamin), celebrated English painter, 1783—1820.

A. l. s., London, 1793, June 21st. 1 p. 4°. R. 2.

1976. **Wilkie** (Sir David), celebrated English genre painter, 1785—1841.

A. l. s., Vickerage Place, Kensington, Jan. 13, 1840. Excusing himself from attending the Festival of the R. Highland School Society owing to the opening of the Exhibition. 1 p. 4°. R. 2.

1977. **Cruikshank** (George), celebrated English caricaturist, 1792—1878.
A. l. s. to Pocock Hamstead Road, 23 March 1872. „... I have long since declined visiting and staying with friends particularly at the seaside, for when I do go there I always arrange to do an extra amount of work with pen and pencil." ... 2 p. 8°. R. 3.

1978. **Eastlake** (Charles Lock), English historical painter, 1793—1865.
A. l. s., London, 3. Mai 1849. 3 p. 4°. R. 1.

1979. **Bonington** (Richard Parkes), célèbre peintre anglais, 1801—1828.
P. s., Paris, 25 Avril 1822. Reçu de 430 Frs. pour deux aquarelles. 1 p. 4° obl. R. 4.

1980. **Landseer** (Ed.), celebrated painter of animals, 1802—1873.
A. l. s., ~~8 April 1838~~. Conc. a picture. 2 p. 8°. R. 3. 8. Sept. 1858

1981. **Watts** (G. F.), celebrated English landscape and portrait painter, Pre-Raphaelite, 1817—1904.
A. l. s., 31, Sussex Square, Brighton, Jan. 24, 1889. A fine letter. „I send back the prints (keeping one by which to judge the corrections). I have made some which if the engraver does not carry them out brutally & tastelessly should improve the plate ... I confess to be rather disappointed by the want of sense of drawing although I purpose(ly) avoid an academical character I pay quite as much attention to the drawing of my subjects as Sir Frederick Leighton does..." Detailed criticism follows. The engraver was Léopold Flameng. 2 full p. 8°. R. 2.

1982. **Hunt** (William Holman), Artist of the Pre-Raphaelite School, 1827—1910.
A. l. s. to Mrs. Blackburn, Fulham, 19th. January 1888. Discussing the historical data for the festival of Christmas and whether the Shepherds would have been watching their flocks at night in mid-winter.
„... That Shepherds belonging to Bethlehem are out on the hills on such errands at Xmas. I know, because I was painting at Bethlehem at the Nativity season, and . . a shepherd with other shepherds was away for short seasons at the time, and he slept in the caves." Etc. etc. 3 p. 8°. R. 2.

1983. **Rossetti** (Dante Gabriel), celebrated painter and writer, Pre-Raphaelite, 1828—1882.
A. l. s., n. d. Asking Mr. Graham his acceptance of a sketch. Rossetti painted in 1870 a picture „Mariana" taken from „Measure for Measure", in which Mr. Graham's son figured as the page with the lute. The first sketch of the boy for this picture is probably the one referred to. 2 p. 8°. R. 3.

1984. **Millais** (Sir John Everett), painter, Pre-Raphaelite, 1829—1896.
L. a. s., Kensington, 21 Febr. 1852. Refusing an invitation because „I have so much work in hand". 1½ p. 8°. R. 2.

1985. **Leighton** (Sir Frederic), English painter, 1830—1896.
A. l. s., (London), 25. Nov. 1894. Nice letter in German language. Will sich eines Empfohlenen annehmen. „Was nun Ihre Ausstellung anbelangt, so hätte ich mit Vergnügen Gehorsam geleistet, wenn ich überhaupt des Radierens oder sonst einer Vervielfältigungskunst Herr wäre. Diess aber ist leider nicht der Fall, ich übe keine dieser Künste und kann also nicht dienen. Sie kennen das Sprichwort „La plus jolie fille ne peut donner que ce qu'elle a." 3 p. 8°. R. 2.

1986. **Whistler** (James), celebrated painter of portraits, 1834—1903.
L. a. s. (in french), Chelsea London, n. d. Très belle lettre a un amateur, qui lui demandait une toile. Il lui parle de plusieurs de ses oeuvres et spécialement de celles qu'il expose à l'Exposition américaine. Pièce signée „J. Whistler". 4 p. 8°. R. 4.

1987. **Burne-Jones** (Sir Edward Coley), famous painter, 1838—1898.
L. a. s., n. d. 1 p. 8°. R. 1. 29. Mai 1898

1988. **Herkomer** (Hubert), celebrated painter, 1849—1914.
L. a. s., Bushey, May 29, 1878. Concerning a reproduction of one of his pictures. 2 p. 8°. R. 2.

1989. **Herkomer** (Hubert).
Very fine print with signature. R. 2.

1990. **Sargent** (John Singer), painter of portraits, 1856—1925.
A. l. s., n. d. 1 p. 8°. R. 2.

Frankreich.

1991. **Bologne** (Jean), dit „Gianbologna", le grand sculpteur, élève du Michelange, 1524—1608.
P. a. s., 28 Févr. (1586). Ordre de paiement pour travaux exécutés en la galerie de S. A. S. 1 p. 4° obl. R. 7.

1992. **Poussin** (Nicolas), un des plus grands peintres de la France, 1594—1665.
P. s. sur vélin, Paris, 16 Novembre 1641. Précieuse pièce dont voici le texte. „En la presence des notaires du Roy au Chastelet de Paris soubsignés Nicolas Poussin premier peintre ordinaire du Roy, a confessé avoir reçu comptant de noble homme Charles Lebesgue, conseiller du Roy, trésorier général des ses bastiments, la somme de deux mil livres de lui ordonnée pour un tableau de la Cène qu'il a faict par commandement du Roy pour la chapelle de Saint Germain-en-Laye, de laquel somme de deux mil livres le dit sieur Poussin se contente et en quite le dit sieur Lebesgue, trésorier susdit et tous autres."

(**Poussin**, Nicolas.)
(Cette pièce est d'autant plus précieuse que les lettres italiennes du Poussin au Chevalier del Pozzo considérées autrefois comme autographes, ont été reconnues comme écrites et signées par un secrétaire.) 1 p. 8° obl. R. 8. (Collections Fillon & Bovet.)

λ 1993. **Mignard** (Pierre), le grand peintre, ami de Molière, 1612—1695.
L. a. s. à Garigue, Versailles, 14 Juillet. Curieuse pièce intéressante pour l'histoire des oeuvres de Mignard. Il le prie de remettre à M. Peine le portrait du roi que M. Simon a ébauché et que lui Mignard a tout à fait acbevé. 1 p. 4°. R. 5.

λ 1994. **Lebrun** (Charles), célèbre peintre de Louis XIV, 1619—1690.
P. s., 16 May 1676. 3 p. Fol. R. 3.

λ 1995. **Lebrun** (Charles).
Dessin au crayon sig. 1 p. Fol. R. 4.

λ 1996. **Puget** (Pierre), le plus puissant sculpteur du XVIIe siècle, 1622—1694.
L. a. s., Marseille, ce 22 Mars 1894. Superbe lettre artistique. 5 p. 4°. R. 5.

1997. **Coypel** (Noël), célèbre peintre d'histoire, 1628—1707.
P. s. sur vélin, Paris, 16 Février 1697. 1 p. 8° obl. R. 3.

1998. **Mansart** (Jules Hardouin), premier architecte du roi Louis XIV, qui a construit le château de Versailles et le Dôme des Invalides, 1646—1708.
L. a. s. à „Monseigneur", Paris, 20 May 1680. Il parle de quelques plancher à réparer. Il mentionne Fontainebleau et Versailles. 3 p. 4°. R. 7.

λ 1999. **Rigaud** (Hyacinthe), célèbre peintre qui fit les portraits des rois Louis XIV et de Louis XV et des plus grands personnages de son temps, entre autres celui de Bossuet, La Fontaine, Mignard etc., 1659—1743.
L. a. s. avec adresse a. à „Mademoiselle Rozalua de l'Académie Royalle de Peinture à Venise" (c'est Rosalba Carriera, la fameuse femme peintre, 1675-1757), Paris, ce 21 may 1724. „Vous avez peut estre pensé Mademoiselle, que j'avais oublié à vous envoyer l'estampe du Portrait de notre jeune Monarque. Je vous prie de croire que si j'ay tant tardé, c'est par ce que je n'ay pas trouvé une occasion sûre. J'en ay trouvé à la fin une propre pour qu'elle vous soit rendue fidèlement, c'est M. Vlenghels votre ami et le mien qui est parti à aller à Rome, estre Directeur de l'Academie Royalle conjointement avec Mr. Person ... j'en ay point à celle du Roy six autres que vous n'avez pas qui ont esté gravées depuis votre départ de ce pais ci. En voila les noms. Une buste du roy, une autre de Mr. l'Eveque de Fréjus, une figure en pied de feu Mr. de Meaux, Mr. le Duc D'Antin, mieux gravé que celuy que vous avez. Une petite buste de feue Mad. et une épreuve de mon portrait auquel j'ay fait graver à la planche une drapperie mieux composée que celle que je vous ay donnée l'on en grave encore d'autres que je vous envoyray de même lors qu'elles seront au jour..." 3 p. 4°. R. 5.

2000. **Rigaud** (Hyacinthe).

L. s., Paris, 26 Avril 1731.[2] „... A l'égard du billet que vous m'avez proposé qu'il me feroi pour que je fusse payé de la somme de 7000 livres, lorsque j'aurois achevé le Portrait de feu son altesse M. le Cardinal de Bouillon, j'ai tant de vénération pour le Prince de sa Naissance, que sa parole seule me suffiroit pour m'engager de finir ce grand ouvrage. Mais dans cet occasion, il ne sagit pas de cela, puisque je ne demande pas les deux mil livres dont est question..."

„.. Enfin, cher Monsieur, l'Envie que j'ay d'achever un ouvrage de cette conséquence, et que j'ose dire qui ne peut faire qu'un honneur infini à la Maison de Bouillon, à l'Eclat éminent de l'auguste Cérémonie que ce Grand Cardinal a fait en ouvrant la Porte Sainte à la place du Pape, me porte moi-même à mi appliquer de tout mon mieux, afin de répondre à la grandeur du sujet..." 3 p. 4°. R. 6. (Collection Bovet.)

2001. **Largillière** (Nicolas), grand peintre de portrait, dit „Le Van Dyck français", 1656—1746.

P. s. sur vélin, Paris, 15 Juin 1700. Reçu d'un semestre de rentes. 1 p. 4° in obl. R. 5.

2002. **Chardin** (Jean-Baptiste-Siméon), grand peintre de genre du XVIII• siècle, auteur du Bénédicité, 1699—1779.

L. s., Paris, 13 Septembre 1761. Cochin, qui saisit toutes les occasions de l'obliger, l'informe qu'il y a une vacance dans la pension de Rome, il la demande pour son fils. La réponse négative est en tête. 2 p. 4°. R. 7.

2003. **Natoire** (Charles-Joseph), célèbre peintre et graveur français, 1700—1777.

L. a. s., Rome, 13 Janvier 1777. Remercîment pour des voeux de nouvel an. 1 p. 4°. R. 3.

2004. **Boucher** (François), le célèbre peintre des grâces et des amours, 1703—1770.

P. a. s., Paris, ce 18 may 1740. Précieux autographe et très intéressant document. Boucher reconnait avoir reçu du président de Thunis la somme de six cents livres pour un tableau de paysages et pour un petit plafond qu'il doit lui faire dans sa bibliothèque. 1 p. 8°. R. 7. (Collection Bovet.)

2005. **La Tour** (Maurice Quentin de), le célèbre peintre de portraits au pastel, 1704—1788.

L. a. s. à Mlle de Zuylen à Utrecht, Galéries du Louvre, 5 Mars 1770. Il lui avait d'abord écrit pour lui exprimer le désir de la revoir lors des fêtes du mariage du dauphin, puis il a retenu sa lettre pour la compléter le 24 avril. „Toujours occupé des perfections en tout genre et parconséquent du bonheur du genre humain je m'oublie comme un atôme dans l'espace de l'univers". Il est avide de perfection, mais l'unité en est quelquefois rompue dans le pastel. Curieux développements. 4 p. 4°. R. 8.

2006. **Vernet** (Claude-Joseph), célèbre peintre de marines, 1714—1789.
L. a. s. à Mr. le président de Saint Victor. Jolie lettre dans laquelle il l'engage à acheter deux tableaux de Panini et où il lui parle d'un tableau qu'il lui a ordonné. 1 p. 8°. R. 3.

2007. **Van Loo** (Charles), célèbre peintre, 1719—1790.
P. a. s., Berlin, 24. Dec. 1752. 1 p. 4°. R. 3.

2008. **Greuze** (Jean-Baptiste), un des plus grands peintres du XVIIIe siècle, 1725—1805.
L. a. s., Rome, 12 mai 1756. Il informe le destinataire que sur ses instances M. Gouguenot l'a autorisé à prolonger son séjour en Italie. 2 p. 4°. R. 6.

2009. **Moreau,** le jeune (Jean-Michel), un des plus célèbres dessinateurs et graveurs du XVIIIe siècle, 1741—1814.
L. s., Paris, le 17 Pluviose, an 7. 1 p. 4°. R. 2.

2010. **Lebrun** (Elisabeth-Louise Vigée, Madame), célèbre femme-peintre, 1755—1842.
L. a. s., Londres, 20 Avril 1814. Belle lettre relative au paiement de la pension de sa fille. 3 p. 8°. R. 3.

2011. **Prud'hon** (Pierre-Paul), un des plus grands peintres français, 1758—1823.
L. a. s., s. d. 1 p. 8°. R. 4.

2012. **Houdon** (Jean-Antoine), le célèbre statuaire, 1741—1828.
L. a. s., Paris, 20 Floréal, an 3. Fait savoir a son correspondent qu'il n'a trouvé aucun traité ni marché concernant les citoyens Robin et Lévy. 1 p. 4°. R. 5.

2013. **Houdon** (Jean-Antoine).
L. s. à Chaptal, an 12. Les travaux effectués au Palais des Beaux-Arts nécessitant le déplacement des sculptures, il serait désireux d'obtenir des locaux suffisants pour y placer les élèves en ébauchée des marbres et ses compagnons et il espère que la protection dont le ministre honore les arts le portera à l'accorder. 1 p. 4°, sur la 3e page brouillon de la réponse de l'architecte du Palais des Beaux-Arts. R. 5.

2014. **David** (Jacques-Louis), le grand peintre, 1748—1825.
L. a. s. au marquis de Bièvre, Paris, 8. Nov. 1782. Curieuse lettre signée de David, peintre du Roy. Il lui dit toute l'admiration qu'il a éprouvée pour sa pièce „Le séducteur". „Recevéz en donc, Monsieur le Marquis, mon compliment. Je finis là, car l'enthousiasme dans lequel je suis me feroit extravaguer". 1 p. 4°. R. 3.

2015. **Morghen** (Raffael), Kupferstecher, 1759—1833.
L. s., Firenze, 26 Lug. 1814. 1 p. 4°. R. 1.

2016. **Gérard** (Fr.), célèbre peintre, 1770—1837.
L. a. s., s. d. Lettre artistique. 1 p. 4°. R. 2.

2017. **Gros** (Antoine J., baron de), célèbre peintre, 1771—1835.
L. a. s., Paris, 18. Mai 1833. 1 p. 8°. R. 2.

2018. **Ingres** (J.-A.), le grand peintre, 1781—1867.
L. a. s., s. d. Jolie lettre artistique. 1 p. 8°. R. 2.

2019. **Vernet** (Horace), célèbre peintre, 1789—1863.
L. a. s., 1 Aout 1816. 1 p. 8°. R. 2.

2020. **David d'Angers** (J.), célèbre sculpteur, 1789—1856.
L. a. s., Paris, 9 Aout 1838. 1 p. 4°. R. 2.

2021. **Géricault** (Jean-Louis-Théodore-A.), un des plus grands maîtres de l'école moderne, l'auteur de la magnifique composition du „Radeau de la méduse", 1791—1824.
L. a. s., s. d., à Mr. Forbin, directeur du Musée Royal. „... vous m'obligerez pour cette raison de me dire un petit mot adroitement en ma faveur, de rappeler la grandeur de mon tableau et du modique prix au quel je l'ai laissé, croyant vendre au comptant, que n'ayant point été soldé. Les peintres sont quelquefois nécessiteux." 1 p. 4°. R. 7.

2022. **Pradier** (James), un des plus grands statuaires français, 1792—1852.
L. a. s. à Auber, s. d. Il recommande une jeune polonaise qui lui est recommandé par un grand' ami. „C'est une jeune personne qui se destine au Théatre, elle est fille d'un professeur de musique qui comprend que c'est à Paris où gît le bon goût." 1 p. 8°. R. 2.

2023. **Robert** (Léopold), célèbre et mélancolique peintre des „Moissonneurs", etc., 1794—1835.
L. a. s., 5 Février 1831. Belle lettre artistique. 3 p. 8°. R. 4.

2024. **Corot** (C.), le grand peintre de paysages, 1796—1875.
L. a. s., Paris, 1 Juillet. Belle pièce. 1 p. 8°. R. 3.

2025. **Corot** (C.).
Billet a. s., s. d. 1 p. 12°. R. 2.

2026. **Delaroche** (Paul), peintre d'histoire, 1797—1856.
L. a. s., s. d. 1 p. 8°. R. 1.

2027. **Grandville** (J.-J.), caricaturiste français, 1803—1847.
L. a. s., 25 Oct. 1 p. 8°. R. 1.

2028. **Delacroix** (E.), grand peintre, 1804—1863.
L. a. s., ce 3 Mai 1857. 1¼ p. 4°. R. 2. (Tafel XXV.)

2029. **Isabey** (Eugène-Louis-Gabriel), peintre d'histoire et de paysages, 1804—1886.
L. a. s., Nice, 2 Dec. 1880. „Nous avons un temps toujours merveilleux, quoique depuis deux jours le mistral souffle, je fais tout ce que je peux pour travailler, mais décidément le pays pousse au far niente, il fait trop beau." 1½ p. 8°. R. 1.

2030. **Gleyre** (M.-C.-G.), célèbre peintre, 1806—1874.
L. a. s., Paris, 2 Juin 1846. 1 p. 8°. R. 3.

2031. **Boulanger** (Louis), paysagiste français, 1806—1867.
L. a. s., s. d. 1 p. 8°. R. 1.

2032. **Glaize** (A.-B.), peintre d'histoire, 1807—1893.
L. a. s., Dimanche. Au sujet d'un tableau. 1 p. 8°. R. 2.

2033. **Diaz** (Narcisse), illustre paysagiste, 1809—1867.
L. a. s., le 15 Aout 1864. Il désire le voir au sujet d'une figure de Prud'hon. 1 p. 8°. R. 2.

2034. **Daumier** (Honoré), le célèbre caricaturiste, 1808—1879.
L. a. s. à M. Beugniet, mercredi soir. Il l'informe que le dessin des amateurs est fait et qu'il peut le voir. ½ p. 8°. R. 5.

2035. **Flandrin** (Hippolyte), peintre, 1809—1864.
L. a. s., s. d. „... Je serais bienheureux de faire la connaissance personnelle avec un artiste, auteur de si beaux ouvrages..." 1 p. 8°. R. 2.

2036. **Calame** (Alexandre), grand paysagiste suisse, 1810—1864.
L. a. s., Genève, 6 Sept. 1856. Au sujet d'un tableau. 2 p. 8°. R. 2.

2037. **Calame** (Alexandre).
Très joli dessin en sépia, représentant un forêt. 1 p. 8°. R. 4.

2038. **Troyon** (C.), grand peintre d'animaux, 1810—1865.
L. a. s., Paris 28 Juillet 1863. „... Je suis heureux de la Circonstance qui se présente au sujet de Mademoiselle A. E. Salomon pour venir vous affirmer qu'elle a tout le talent nécessaire pour donner des leçons de dessins et de peinture, je puis plus que personne, l'attester l'ayant dirigé dans ses Etudes..." 1 p. 8°. R. 4.

2039. **Dupré** (Jules), célèbre peintre de paysages, 1811—1899.
L. a. s. à Th. Rousseau, samedi 17. Il lui demande de lui envoyer de suite une aquarelle pour l'album (de la duchesse de Montpensier). Il se réjouit de le revoir bientôt malgré tout ce que ce voyage pourra causer de dérangement à Rousseau. 2 p. 8°. R. 3.

2040. **Rousseau** (Théodore), le grand peintre de paysage, 1812—1887.
L. a. s., Vendredi, 2 Juillet 1857... mes yeux vont bien, mais pas avec des progrès aussi rapides qu'à l'air pur de Bohain. J'ai dit au Docteur notre bon régime qu'il a fort approuvé sauf les pipes ... Le second panier qui contient des cerises anglaises est destiné à la confection de tortes — monstres pour le plus grand plaisir de Mr. Bracque ..." 2 p. 8°. R. 3.

2041. **Diday** (F.), paysagiste suisse, 1812—1877.
L. a. s., Genève, 5 Nov. 1864. Au sujet d'un tableau. 2 p. 8°. R. 1. mit Umschlag

2042. **Gavarni** (P.), dessinateur, 1814—1866.
L. a. s., s. d. 1 p. 12°. R. 1.

2043. **Millet** (J.-F.), le grand peintre, 1815—1875.
L. a. s. à Th. Rousseau, Barbizon, 17 Juillet 1866. Très belle lettre.
„Me voila enfin revenue à Barbizon le Dimanche dernier dans la soirée. Vous dire que ma femme va mieux ce ne serait pas assez. Que le bon Dieu ou quelqu'autre, qu'on puisse compter donne garantie qu'elle n'ira jamais plus mal ... J'ai vu enfin le beau monde, le monde des eaux. Si ma tenu n'est pas améliorée, j'avoue que je dois avoir la tête bien dure, car les beaux exemples ne m'ont pas manqué ... Dites à Daumier que j'ai vu là un de ses amis (quel horrible ami) qui est entrer chez nous avec grand fracas se recommandant de l'amitié de Daumier, Corot et Daubigny. A cause de cela j'ai tâché dans les premiers instants de faire de mon mieux avec lui, mais j'ai vu de suite que ce Monsieur si assommant est tout ce qu'il y a de plus platement intrigant. Il a été étonné que je n'aie pas apporté de peintures pour les faire voir au monde des eaux ... Le pays est très agréable aux environs de Vichy. Il y a beaucoup de cours d'eau et en général la verdure est belle et fraiche... J'y ai vu des troupeaux, rien que des moutons noirs qui sont très élegants. Tous les paysans attèlent leurs vaches à leur charettes et s'en servent aussi pour la charrue. Les paysans malgré le voisinage de Vichy ont une simplicité bien plus grande qu'à Barbizon. Puis j'ai été en Auvergne! ... O les grandes solitudes! Comme on se sent englobé dans la création. Nous en causerons. J'ai taché d'utiliser autant qu'il m'a été possible mon temps, mais j'en avait

(**Millet**, J.-F.)
si peu, puis en Auvergne mais outre que je suis resté que 6 jours aux endroits où je pouvais travailler, il s'est trouvé certain obligations qui me rongeaient un partie de mon temps. Enfin plus ou moins important j'ai fait 112 croquis. Mon cher Rousseau nous vous souhaitons à Mme Rousseau la bonne santé et nous vous embrassons. Bonjour à Daumier, J. F. Millet.

Chassaing me charge de vous dire des tas de bonjour. Il est ravi du dessin que vous lui avez donnée. J'ai trouvé ce dessin très beau..."
4 p. 8°. R. 4.

2044. **Meissonier** (Ernest), le célèbre peintre, 1815—1891.
Deux l. a. s., ~~7. 7. 83~~ et 15 Aout 83. 2 p. 8°. R. 1.

2045. **Meissonier** (Ernest).
L. a. s. à un ami. Curieuse lettre avec un dessin à la plume, représentant une guitare. 1 p. 8° obl. R. 4.

2046. **Daubigny** (C.), célèbre paysagiste français, 1817—1878.
L. a. s., Paris, 20 Mai 1868. „Je viens de vous expédier par le chemin de fer un des deux tableaux, que vous m'avez commandé pour la somme de Frs. 1,500.— représentant l'Embouchure de la Seine à Villerville sur mer en face le Hâvre..." 1 p. 8°. R. 3.

2047. **Muyden** (Alfred van), peintre de genre suisse, 1818— ? .
L. a. s., Genève, 15 Mars 1858. Au sujet d'un tableau. 3 p. 8°. R. 2.

2048. **Courbet** (Gustave), le grand peintre, 1819—1877.
L. a. s., (Cendrey, 6 Jan. 64). 2 p. 8°. R. 2.

2049. **Fromentin** (Eugène), le célèbre peintre et écrivain, 1820—1876.
L. a. s., La Rochelle, 15 Nov. Intéressante lettre relative à son échec à l'Académie des Beaux-Arts, mais l'Académie a fait un noble choix et aucun artiste sincère n'a le droit de s'en montrer blessé. „Seulement, Monsieur, je suis au regret que votre extrême bienveillance n'ait pas eu lieu de l'employer plus à propos. Me suivra-t-elle en d'autres circonstances?" 1½ p. 8°. R. 2.

2050. **Bonheur** (Rosa), célèbre femme peintre d'animaux, 1822—1899.
Feuille d'album a. s., By, 18 Avril 1895. 1 p. 8°. R. 2.

2051. **Puvis de Chavannes** (P.), peintre de genre français, 1824—1898.
Feuille d'album a. s., Paris, 15 Oct. 1896. 1 p. 12°. R. 1.

2052. **Carpeaux** (Jean-Baptiste), célèbre sculpteur, 1827—1875.
L. a. s. à une élève, Paris, 21 Nov. 1874. Lettre d'artiste. 2 p. 8°. R. 2.

2053. **Grévin** (A.), peintre et illustrateur, 1827—1892.
L. a. s., s. d. 1 p. 8°. R. 1.

2054. **Stevens** (Alfred), célèbre peintre belge, 1828—1906.
L. a. s. à la Cie du Chemin de Fer du Nord, 1866. „Mme Aupick, veuve du sénateur de ce nom et Mère de M. Baudelaire m'a chargé de remercier la Cie. d'avoir mis un compartiment à la disposition de M. Baudelaire. Mme Aupick vous serait fort obligée de vouloir bien renouveler la passe personnelle de M. Baudelaire, depuis la frontière jusqu'à Paris, qui était valable que pour l'année passée." 1 ½ p. 8°. R. 2.

2055. **Henner** (J.-J.), peintre, 1829—1905.
L. a. s., Paris, 7 Mai 1895. 1 p. 8°. R. 2.

2056. **Cézanne** (Paul), le célèbre peintre impressionniste, 1830—1906.
L. a. s. à Paul Alexis, L'Estaque, 15 Février (1882). Il le remercie de l'envoi de son volume biographique. 2 p. 8°. R. 3.

2057. **Pissarro** (C.), célèbre paysagiste de l'école impressionniste, 1831—1903.
L. a. s., 3 Février 1885. 1 p. 8°. R. 2.

2058. **Meunier** (Constantin), célèbre sculpteur belge, 1831—1905.
L. a. s., Louvain, 2 Dec. 1888. „... Enverriez-vous quelques chose à une exposition, une petite exposition d'oeuvres d'art ..." 3 p. 8°. R. 2.

2059. **Doré** (Gustave), dessinateur et peintre, 1833—1883.
L. a. s. à Paul Féval, Vendredi. Il l'invite à une soirée qui sera très gaie, il a presque fini la lecture de son conte. „Ca va." 1 p. 8°. R. 2.

2060. **Doré** (Gustave).
Pensée d'album: Le Bourreau de Béthune, deux dessins originaux à la plume, sur la même feuille, signature au premier. Dessins fort curieux. Pensée d'album est une caricature fort ingénieuse de Félix Pyat. R. 5.

2061. **Bonnat** (Léon), célèbre portraitiste, 1833—1922.
Feuille d'album a. s., Paris, 2 Juin 1888. 1 p. 8°. R. 2.
L. a. s. à une dame, avec croquis, mercredi. Il lui envoie son portrait (dessiné sur la première page) le représentant avec une fluxion „plaignez-le et ayez la bonté de remettre encore à vendredi la séance si malheureusement suspendue." 1 ½ p. 8°. R. 3.

2062. **Manet** (Ed.), célèbre peintre français, 1833—1883.
L. a. s., s. d. 2 p. 8°. R. 2.

2063. **Falguière** (J.-A.), sculpteur français, 1834—1900.
L. a. s., Samedi, 5 Novembre. 1 p. 8°. R. 1.

2064. **Bartholdi** (J.), sculpteur français, 1834—1904.
Sa signature sur une carte postale, représ. la statue de la liberté à New York.

2065. **Degas** (Edgar), peintre français, 1834—1917.
L. a. s., Mercredi. Intéressante lettre d'artiste. 4 p. pl. 8° avec un petit dessin. R. 3.

2066. **Lefebvre** (Jules), peintre, 1836—1911.
L. a. s., 19 mai 1902. 1 p. 8°. R. 1.

2067. **Neuville** (A. de), peintre militaire, 1836—1885.
L. a. s., s. d. Au sujet d'un tableau. 2 p. 8°. R. 1.

2068. **Duran** (Carolus), célèbre peintre français, 1837—1917.
L. a. s., Bruxelles, 25 Juillet 1871. 2 p. 8°. R. 1.

2069. **Rodin** (Auguste), le grand sculpteur, 1840—1919.
L. a. s., 23 Avril 1900. Lettre d'amitié. 2 p. 8°. R. 2.

2070. **Monet** (Claude), grand peintre impressionniste, 1840.
L. a. s., Giverny, 28 Sept. 1897. Belle lettre au sujet de son fils. 3 p. 8°. R. 3.

2071. **Renoir** (Pierre-Auguste), célèbre peintre du groupe impressionniste, 1841—1919.
L. a. s., Samedi, 30 Avril. ½ p. 8°. R. 2.

2072. **Renoir** (Pierre-Auguste).
L. a. s., Cagnes, 24 Mars 1907. 1 p. 8°. R. 2.

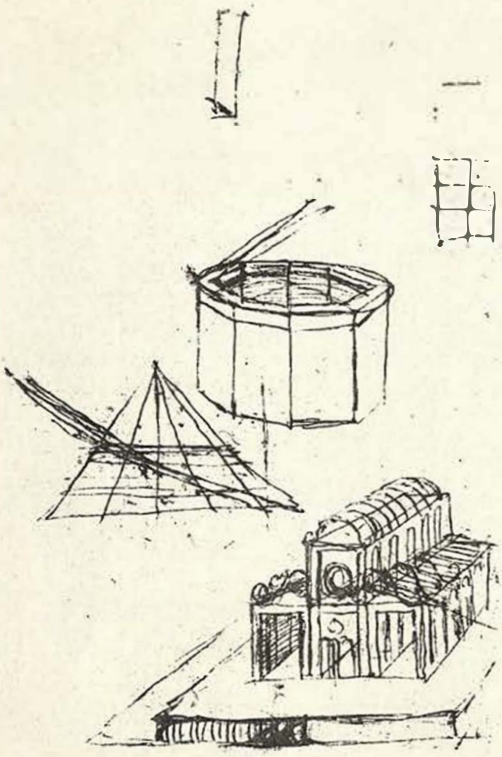
2073. **Regnault** (Henri), peintre, auteur de „Salomé", 1843—1871, mort à la bataille de Buzenval.
L. a. s. Belle lettre. Il veut monter une messe à Sèvres pour le jour de la fête de Dieu, mais il lui manque un Kyrie et un Gloria de Mozart, il lui demande instamment de lui prêter ces deux morceaux avec les parties séparées, au cas où il ne les aurait pas il le prie de vouloir bien donner le nom de l'éditeur. 1 p. pl. 8°. R. 2.

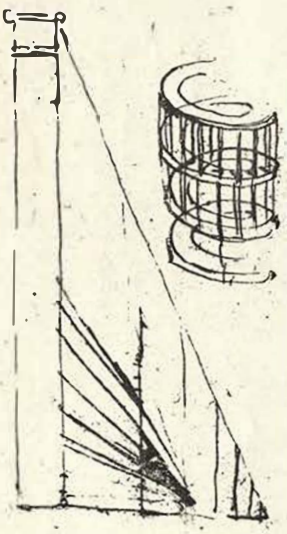
2074. **Bastien-Lepage** (Jules), célèbre peintre, 1848—1884.
L. a. s. à Louise Abbéma. Il sait bien compter, mais ne veut pas compter les amitiés qu'il envoie, et il donne la patte de meilleur coeur à Mlle Louise Abbéma. 1 p. 8°. R. 2.

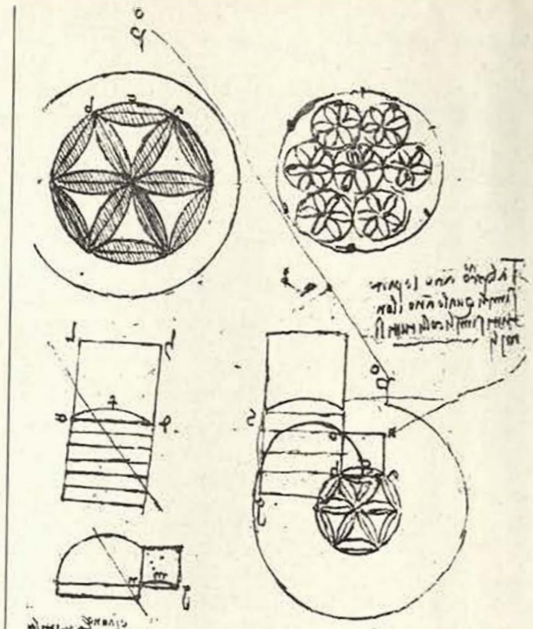
2075. **Detaille** (Ed.), peintre militaire, 1848—1912.
Carte de visite avec quelques mots a. s. R. 1. 9.10.1895 ; mit Umschlag

2076. **Bartholomé** (A.), sculpteur français, 1848.
L. a. s., 21 Juillet 1904. 2 p. 8°. R. 1.

2077. **Bouguereau** (W.), peintre, 1855—1904.
L. a. s., Paris, 11. Dec. 1884. 1 p. 12°. R. 1.







No. 2080

LEONARDO DA VINCI

(verkleinert)

Italien.

2078. **Pollajuolo** (Antonio del), der berühmte Goldschmied, Medailleur, Maler und Kupferstecher, 1429—1498.
Quittung m. e. U. „Io Antonio d'Iachopo d'Antonio Horatio del Pollaiulo ho receput duch. XXV", (Rom), 1. Juli 1487. 1 p. quer 8°. R. 8.

2079. **Bramante** (Donato) da Urbino, Maler und Architekt, einer der grössten Künstler der Renaissance, Erbauer der Peterskirche, 1444—1514.
Anweisung des päpstlichen Schatzmeisters Orlando de Rovere, erwählten Bischofs von Tarent, an die päpstliche Kasse zur Zahlung von 20 Solddukaten, als Monatsgehalt an Bramante. Rom, den 28. März 1512, m. e. Quittung des Künstlers, drei Zeilen m. U. „Jo Bramante d'Urbino a recienti li duch. venti di mia pronugione et mano propia a sotto scritte." 1 p. 4°. Unikum. R. 10. (Tafel VIII.)

2080. **Vinci** (**Leonardo da**), der grosse italienische Maler, Bildhauer und Baumeister, der erste grosse Vertreter der Hochrenaissance, bahnbrechend für Anatomie, Perspektive, Proposition und Helldunkelmalerei, 1452—1519.
Prächtiges Stück. 2 S. schmal Fol. mit zwölf Federzeichnungen und 33 Zeilen Text in der bekannten Spiegelschrift. R. 10. (Titelblatt-Tafel).

2081 **Buonarotti** (*Michelangelo*), der grösste Bildhauer der italienischen Renaissance, 1475—1564.
E. Anweisung unter der päpstlichen Regierung Julius II., ausgestellt für die im Vatikan von Michelangelo ausgeführten Arbeiten (Sixtinische Kapelle). Das Stück ist vom Juli 1511 und befindet sich in tadelloser Erhaltung. Michelangelo quittiert eigenhändig „Jo michelagniolo di lodovicho sunono recienuto duchati cencinquanta e p Fede de luero o Facta questa di mia mano propria." 1 p. Fol. R. 9.

2082. **Tiziano** (Vecellio), der grösste Maler der venetianischen Schule, 1477—1576.
E. Br. m. U. an seine Schwester, Venedig, 23. Sept. 1539. Prächtiger Brief, in welchem er empfiehlt, gerichtliche Schritte einzuleiten, um ihre Mitgift herauszubekommen, welche beschlagnahmt wurde durch einen gewissen Sabatore Candi, und ihr rät einen Anwalt zu nehmen, dem sie Vollmacht und Vertretung zu geben habe.
„... Ich schreibe dies nur mit dem Wunsche um Deine Mitgift zurückzuerlangen, entweder die ganze oder einen Teil davon ... Du musst deshalb einen Anwalt von hier haben, welcher Dich verteidigt ... und Du musst ihn zum Bevollmächtigten ernennen mit dem Rechte, vor jedem Gerichtshof für Dich zu erscheinen.
Du musst Dich auf eine Person besinnen, die Beweis für Dich vorbringen kann, und bestätigt, dass Du bei Deiner Verheiratung eine Mitgift hattest, d. h. 100 Ducaten, mehr oder weniger, welches wir genau wissen werden, wenn wir die Namen von denjenigen haben und untersuchen können, wie viel Du zu fordern hast ..." 1 p. Fol. R. 9. (Tafel VII.)

2083. **Tizian** (Vecellio), wie oben.
E. Quittung mit Namen „Jo Titian Vccellio". 5 Jugno 1542 di Venezia. ½ p. Fol. R. 7.

2084. **Santi** (*Raffaele* di Urbino), der grosse Maler, 1483—1520.
Anweisung: „Excellenti pictori magistro Raphaeli d'Urbino ... in operibus picture palatii ..."
Es handelt sich um eine Anweisung für seine Arbeiten im Vatikan (Stanzen) von 50 Dukaten. Raffael quittiert eigenhändig:
„Jo raphaello durbino ho recento duc. cinquanta & questo mese doctobre."
Das Stück ist datiert: „Datum Roma ... pa mensis novembris anni 1516 pont. ... Leonis pp X." Es ist prachtvoll erhalten. 1 p. Fol. R. 9.

2085. **Romano** (Giulio Pippi, genannt), der grosse Maler, Architekt und Ingenieur, half Raffael beim Malen der „Loggien" im Vatikan, erbaute und schmückte mit Fresken den Palast in Mantua, 1492—1546.
L. a. s. an „Deputati sopra alla fabrica della Steccata" in Parma, Mantua, 30. April 1541. „Ich antworte Eurer Excellenz dass ich abwesend war, als sie Michelangelo wegen der Zeichnungen sandten. Ich bedaure es, denn er hätte mir Eurer Excellenz Absichten besser erklären können und er, Michelangelo, hätte besser mich verstanden. Was den Fries anbetrifft und Alles mit dem ich Euch dienen könnte und alle ähnlichen kleinen Dinge werde ich aus Freundschaft allein tun. Und was meine Ankunft in Parma anbetrifft, so bin ich bereit zu kommen, aber ich muss ein Wort davon dem sehr löblichen Cardinal meinem Beschützer sagen, dem ich so verpflichtet bin, dass ich nicht 10 Meilen von Mantua fortgehen möchte, ohne ihm davon Kenntnis zu geben." 1 p. Fol. mit Siegel. R. 9. (Collection Fillon.)

2086. **Cellini** (Benevenuto), der berühmte italienische Bildhauer und Goldschmied, 1500—1572.
L. a. s., 16. Juni 1526. „Ich empfing Euren Brief ... und setzte mich sofort an die Arbeit mit aller Beschleunigung bis 1 Uhr Nachts ... In Wahrheit, ich habe an diesem Werke lange gearbeitet, welches nicht gewöhnlich ist, aber ich habe ein grosses Vergnügen Ihnen zu dienen. Jacomo del Sansovino brachte mir Euren Ring. Der Ring wird teuer zu stehen kommen und Ihr werdet ihn bald haben. Was mich Euch gegenüber so sehr verpflichtet hat, ist, weil Ihr so zu meinen Gunsten dem Chosinto Chasivi gesprochen habt... Ich denke Ihr werdet eine solche Summe geben, die Ihr als richtig erachtet." 1 p. 4°. R. 8.

2087. **Vasari** (Giorgio), italienischer Maler, Architekt und Kunstschriftsteller, Schüler Michelangelos. 1511—1574.
L. a. s. an M. Giovanni Caccini in Pisa, Florenz, 6. Dec. 1562. „Euer Brief war mir sehr willkommen, denn alles worüber Eure Excellenz schrieb, ist durch mich mit M. Piero del Tuli, gleichwie mit Raffaello Borgni und Sr. Spedalingho gemacht worden. Was mein Kommen anbetrifft, so wird es stattfinden, wenn ich mich besser fühle, denn ich habe das Geld und Castrones Ueberweisung ... Ich höre, dass Ihr auch Geld habt. Habt Sorge auf Euch. Ich empfehle mich Euch." R. 5.

2088. **Veronese** (Paolo Caliari), der berühmte venezianische Maler, 1528—1588. L. a. s. an seinen Schüler Marcantonio Gandini, Venedig, 28. Dec. 1578. „Ich nehme mir die Freiheit Eure Excellenz zu begrüssen und ihr einige Gewürze und etwas Cacao zu senden, welche viel Zucker bedürfen." Dann schreibt er von einem frühern Brief mit Einlage an einen Freund, dessen Antwort er vermisst. 1 p. Fol. R. 8.

2089. **Allori** (Allessandro), dit „il Bronzino", célèbre peintre florentin, 1535—1607. P. a. s. Compte et quittance pour un tableau qu'il venait de finir pour la famille Pitti. Il s'agit de l'Autel des Martyres de la Famille Pitti, qui se trouve à S. Spirito Florence. 1 p. Gr. 4°. R. 4.

2090. **Carraci** (Lodovico), der berühmte italienische Maler, 1555—1619. L. a. s. an Ferrante Carlo von Cremona, Bologna, 19. Juli 1617. „... Was das Gemälde anbetrifft, um wahr zu sprechen, es ist noch nicht fertig, aber ich hoffe auf das Land zu gehen allein mit dem Gemälde, um ungestört daran arbeiten zu können und es zu vollenden. Habt Zutrauen und hofft, dass ich Euch besser bediene. Hochstehende Maler sammeln sich hier, Signor Domenico di Zampietro, dessen Ruhm Euch bekannt ist, ist angekommen, Signor Antonio Caraci wird bei uns zwei bis drei Wochen sein, er ist gegenwärtig in Siena, sich von seiner Krankheit erholend, welche sehr ernsthaft und gefährlich war. Ich erwarte ihn in meinem Hause. Signor Guido ist durch den Herzog von Mantua beauftragt worden, verschiedene Bilder zu malen. Signor Lionelo Spada ist zurückgekehrt und ein Signor Gio Francesco da Cento ist angekommen, er kommt um einige Bilder für den Cardinal-Erzbischof zu malen. Ich habe nicht erwähnt Signor Albano und andre, die alle wünschen ihr Heimatland zu geniessen und welche die ersten Maler Italiens sind. 1 volle S. Fol. R. 6.

2091. **Reni** (Guido), der grosse italienische Maler, 1575—1642. L. a. s., 23. ~~April~~ August 1625. Interessantes Schreiben. 1 p. Fol. R. 7.

2092. **Albani** (Albano), genannt „Der Anacreon der Malerei", 1578—1660. L. a. s., 28. Dec. 1628. Schöner Künstlerbrief, in dem er von Raffael und Poussin spricht. 1 p. Fol. R. 5.

2093. **Domenichino** (Domenico Zampieri), der grosse italienische Maler und Architekt, 1581—1641. L. a. s. an Signor Cavaliere Cassiano dal Pozza, 23. Januar 1632. „... Die gute Meinung die Ihr immer über meine Werke ausgesprochen habt und die Menge der Aufträge von Euch, zwingen mein Gewissen Euren Wünschen zu gehorchen, und im gleichen Augenblicke fühle ich meine Hände gebunden, wie mit eisernen Fesseln, so dass ich nicht weiss, wie ich den richtigen Weg finden kann.

Die Herren hätten mich zwingen sollen nichts anderes anzurühren, bis dass ich ihr Werk vollendet hätte, sie haben mich durch das Versprechen gebunden

(**Domenichino,** Domenico Zampieri.)

und haben selbst verlangt, mich einer harten Strafe zu unterwerfen, wenn ich mich nicht ihnen füge.

Meine Nebenbuhler lachen, um mich zu verdächtigen". 1 p. Kl. Fol. R. 6.

2094. **Lanfranco** (Giovanni), berühmter italienischer Fresko-Maler, Schüler von Annibale Caracci, 1581—1647.

L. a. s. an Rev. Don Ferrante. Naples, March 1634. Berichtet seinem Correspondenten seine glückliche Ankunft in Neapel und von schmeichelhaften Empfängen, die er von dem Jesuiten-Vater und Don Ferrantes Freunden erhalten habe. 1 p. Fol. R. 4.

2095. **Mannozzi** (Giovanni), dit Giovanni da San Giovanni, célèbre peintre de l'école florentine, auteur des fresques de la Badia di Fiesole et celles du palais Pitti, 1590—1536.

L. a. s. à Bentivoglio, Gualteri, 24 Febb. 1628. Superbe lettre dans laquelle il parle de ses travaux. 1 p. Fol. R. 4.

2096. **Barbieri** (Gianbattista), dit *Guercino da Cento,* célèbre peintre d'histoire, 1590—1666.

L. a. s., li 12 Settembre 1645. Très belle lettre intéressante. Fait un calcul pour un tableau. 1 p. Gr. 4°. R. 5.

2097. **Bernini** (Giovanni-Lorenzo), der grosse italienische Bildhauer und Architekt, 1598—1680.

L. a. s., 3. Sept. 1662. 1 p. Fol. R. 7.

2098. **Rosa** (Salvator), der grosse Maler, Dichter und Musiker, 1615—1673.

L. a. s., 1668. An Ricciardi Pisa, mit Adresse und Siegel. R. 4.

2099. **Dolce** (Carlo), der bedeutende italienische Maler, 1616—1686.

L. a. s. an Giovanni Francesco Salvini. Mangel an Zeit haben ihn verhindert, seinem Korrespondenten für die Nüsse und Tauben zu danken, welche er ihm gesandt hat. Er empfiehlt ihm aus der Natur so viel als möglich zu ziehen, hauptsächlich Hände und Füsse und selbst schlecht geformte Füsse, da sie den Unterschied zwischen feinen und bäurischen Füssen lehren. 1 p. Fol. R. 5. (Tafel VIII.)

2100. **Carriera** (*Rosa-Alba*), dite *la Rosalba*, femme peintre, célèbre par ses portraits au pastel, qui comptent parmi les meilleurs, qu'on ait en ce genre, 1671—1757.

L. a. s. (en français) à Antoine Coypel, directeur de l'Académie de peinture et de sculpture, Venice, 10 Oct. 1721. Elle lui annonce qu'elle envoie, comme morceau de réception et comme spécimen de sa peinture au pastel, une jeune nymphe de la suite d'Apollon, qui présente une couronne de lauriers à l'Académie. (Ce pastel de la Rosalba est aujourd'hui conservé au Louvre.) 3 p. 4°. R. 8. (Collection Fillon.) (Tafel IX.)

2101. **Tiepolo** (Jean-Baptiste), un des plus grands peintres d'Italie, 1692—1770. L. a. s. au comte Francesco Algarotti, Venezia, 20 Luglio 17[47]. Se rapporte aux ordres du comte Algarotti. Détails intéressants. 2 p. 4°. R. 6.

2102. **Canova** (Antonio), der berühmte italienische Bildhauer, 1775—1822. L. a. s., Roma, 19 Giugno 1812. Schöner Künstlerbrief. 1 p. 4°. R. 3.

2103. **Segantini** (Giovanni), der berühmte Landschaftsmaler, 1858—1899. Zwei Postkarten m. U., Maloja, 23. I. 99. Bücherbestellungen. R. 2.

2104. **Segantini** (Giovanni), wie oben. E. Br. m. U., undatiert. Sehr schöner Brief. 1 ½ p. 8°. R. 3.

Niederlande.

2105. **Rubens** (Peter Paul), der grösste flämische Maler, 1577—1640. L. a. s., Antwerpen, 22. April 1627. „... Ich habe die Bände erhalten der Verfasser, die über die Topographie von Frankreich geschrieben haben, aber ich habe sie noch nicht lesen können, wegen gewissen Unterbrechungen und der Erklärung des Königs ... welche ich eben empfangen habe. Ich danke Dir herzlich dafür. Ich habe das Paket von Signor da Preyrese unter Verschluss an den Gesandten erhalten und ich war sehr erfreut, zu sehen, dass unser Freund vollständig genesen ist und dass sich sein Interesse für Antiquitäten wieder belebt hat, speziell für Cameen und Münzen, da er mir einen sehr langen Brief schrieb, voll von neuen Beobachtungen über diesen Gegenstand, ein Brief, der mir grosses Vergnügen bereitet hat.

Lasse mich nun auf verschiedene Punkte in Deinem Briefe kommen. Erstens. Deine Meinung über finanzielle Schwierigkeiten, welche Herrscher gewöhnlich erfahren nicht allein in Europa, aber sozusagen in der ganzen Welt, scheint mir von grosser Wichtigkeit, es ist eine Ansicht, die ich selbst oft hatte. Denn es scheint unglaublich, dass alle die Christ. Fürsten sollten aufs höchste zurückgeschraubt werden, dass sie in Schulden kommen, ihr Einkommen versetzen müssen und in die Lage kommen, kaum neue Mittel zu finden, um sich zu erhalten und ihre Kredite zu verlängern, welche so sehr geschwächt, dass es scheint es könne nicht lang dauern. Ich bitte Dich mir zu glauben, dass ich Dir nicht über all dies schreibe, ohne genau darüber nachzudenken. Die Künste dieses Hofes sind nicht erfunden für uns, sondern für das gewöhnliche Volk. Es ist sicher und gewiss, dass ein neuer Vorschuss vereinbart worden ist zwischen den Genuesen und Lucquois. Wenn es notwendig ist, so könnte ich Dir schreiben über die speziellen Bedingungen und was unsere Städte zu zahlen haben werden...

Aber um auf die Armut der Fürsten zurückzukommen, so kann ich mir keine andern Gründe vorstellen, als dass die Reichen der Welt beizutragen haben, hieraus entsteht die öffentliche Armuth, gerade als wenn ein Fluss, so breit er auch ist, geteilt in kleine Bäche würde und dadurch trocken würde. Fast alle Fürsten haben ein Sparsystem, das so schlecht organisiert ist, die Unordnung ist so faul in ihren Geschäften, dass es schwer sein wird, sie in

(**Rubens**, Peter Paul.)

eine gute Ordnung zu bringen ... Es ist wahr, dass das Gesetz des Königs von Spanien die Wucherzinsen aufzuhören, die Monarchie etwas gestützt hat, der Zins ist zurückgeführt worden auf die Rate von 30—40 per cent, und selbst mehr in Zeiten der Notwendigkeit...

Ich glaube deshalb ernstlich, dass der Staat Holland intervenieren wird, um die Differenzen zwischen Schweden und Dänemark zu bereinigen, und wahrscheinlich in gleicher Weise zwischen Frankreich und England.

Was mich betrifft, so möchte ich gerne die ganze Welt in Frieden wissen, und für uns zu leben in einem goldenen Zeitalter, an Stelle des Eisernen.

Der päpstliche Nuntius M. Bagni ist einer meiner besten Freunde, den ich auf der Welt besitze ..." 4 p. Fol. R. 9.

2106. **Rubens** (Peter Paul), wie oben.
L. a. s., Londra, 21. Sept. 1629. Politischer Brief, zum Teil in Chifferschrift, mit Erwähnung des Cardinals Richelieu. 2 p. Fol. R. 7.

2107. **Van Dyck** (Anthon), der grosse flämische Porträtist, Schüler von Rubens, 1599—1641.
L. a. s. an Chavigny, Paris, 16 Nov. 1641. Sehr wichtiger Brief des grossen Malers, nur drei Wochen vor seinem Tode. Er fühlt sich sehr krank und wünscht sehr bald nach England zurückzukehren. 1 ½ p. Fol. R. 9. (Collection Fillon.)

2108. **Rembrandt** (Harmenszoon) van Rijn, der grösste holländische Maler, 1608 bis 1669.
L. a. s., undatiert.

„Mynheer van Leersander.

Myn wordt wont ick wel toeholden over myn ongesondtheydt wyt die toegesegten ontfangh tabulam wel oversteigen voor 4 Dag.

Mynheer onderd. dienaer Rembrandt."

Von Rembrandt sind nur 7 Briefe bekannt. Nach dem Gutachten des besten Rembrandtkenners, Prof. Hofstede de Groot im Haag, das beiliegt, ist der Brief wahrscheinlich nach dem Jahre 1639 geschrieben. 1 p. 4°. R. 10. (Tafel V.)

2109. **Teniers** (David), der grosse flämische Genre-Maler, Schüler von Rubens, 1610—1694.
P. a. s., enthaltend 15 Zeilen, geschrieben am Ende von einem Zahlungsausweis betr. die Vormundschaft der Waisen von Adrianus De Decker und Elisabeth Mortehnans. Von grösster Seltenheit. Teniers zeichnet das Stück als Secretär der „Société de la Schelle". 1 p. Kl. Fol. R. 10.

2110. **Bakhuisen** (Ludolf), berühmter holländischer Marine-Maler, Kalligraphist, gab Peter dem Grossen Schreib- und Zeichnungs-Stunden, 1633—1708.

(**Bakhuisen,** Ludolf.)

P. a. s., von einem „Liber Amicorum", Dat. Amsterdam, 26 Dec. 1691. Geschrieben in das Album von Jacob de Wilde. Ein Stück von Bakhuisens Kalligraphie. 1 p. 4°. R. 4.

2111. **Ten Kate** (Hermann), holländischer Genre-Maler, 1822— ? .
L. a. s., La Haye, 16. Sept. 1880. 1 p. 8°. R. 1.

2112. **Israels** (Josef), der berühmte holländische Maler, 1824—1911.
L. a. s., Amsterdam, 1. Jan. 1817. 1 p. 8°. R. 3.

2113. **Bischop** (Chr.), holländischer Genre-Maler.
E. Albumblatt a. s., Scheveningen. 1 p. 8°. R. 1.

2114. **Mesdag** (H. W.), holländischer Marine-Maler, 1831—1909.
Sehr hübsches Aquarell m. U. (Marinestück). La Haye, 19 Aout 1907. 1 p. 8°. R. 3.

2115. **Alma Tadema** (L.), holländischer Maler, 1836—1912.
E. Albumblatt a. s., London, 10. Sept. 1897. 1 p. 12°. R. 1.

Spanien.

2116. **Murillo** (Bartolomé Estéban), der grosse spanische Maler, 1618—1682.
P. a. s., Quittung über den Pachtzins eines Hauses in Pilas, dem Heiratsgute seiner Frau, Dona Beatriz de Cabrera y Sotomayor. Ausgestellt (in Sevilla): 11 Februar 1672. 10 Zeilen m. U.

Der Text des interessanten, ganz eigenhändigen Dokumentes lautet: „Reciudi del Sr. Don Juan Anto. de la torre Siento y sesenta que Su md. paga de vnes Casas que tiene en la villa de pilas sotomayor y como administrator de dichas Capells Cobro, y los y por verdat lo firme de mi nombre en il dias del mes de ferero de 1672 anos Son 160 Rs. Ba^{me} Murillo."

Das vorliegende Stück stammt aus den Geschäftspapieren des Don Juan Antonio de la Carbonera, Jues oficial de la Casa de Contratacion, Preveedor general de las armadas y flotas de Indias, Veinteyquarro de Sevilla etc. Die de la Torre vermittelten Geld und Warengeschäfte für Neuspanien (Mexico), Peru, die Philippinen usw. In Pilas (zwischen Sevilla und Huelva) besassen sie mehrere Liegenschaften und hatten u. a. auch ein Haus gepachtet, welches zum Hochzeitsgute der Gattin Murillos gehörte. Zugleich lastete auf diesem Haus eine Stiftung ihrer Voreltern Juan de Cabrera und Onofre de Sotomayor, einen Caplan (Beneficianten) an der Kirche zu Pilas zu unterhalten. Dieses Beneficium, schon vorher einem nahen Verwandten Murillos gehörig, genoss seit 1681 Don Caspar Estéban Murillo, der Sohn des Malers, Canonicus der Kathedrale zu Sevilla, und selber ein Dilettant und Nachahmer seines Vaters (gest. 1709).

(**Murillo,** Bartolomé Estéban.)

Es liegt ein eigenhändiger Brief des D. Caspar Estéban Murillo vom 2. III. 1682 bei, worin er de la Torre ersucht, dem Ueberbringer den kleinen Betrag der Rente auszubezahlen, und ferner die Quittung dieses Ueberbringers D. Diego Fernandez de Hinostrosa.

(Autographen Murillos gehören zu den grössten Seltenheiten.) 1 p. 4°. R. 10.

2117. **Goya y Lucientes** (Francisco de), der grosse spanische Maler, 1746—1828. E. Br. m. U. (spanisch) an Senor Don Pedro Cevallos, Madrid, 8. Oct. 1805.

„Die Porträte Ihrer Majestäten sind dem französischen Gesandten zugestellt worden, der sie mit vielem Beifall empfangen hat. Er hat denselben ein aussergewöhnliches Lob gespendet und er hat mir gesagt, dass sie in der Pariser Galerie ausgestellt würden, mit dem ganzen Verdienste, den sie verdienen.

Er hat mich zum Mittagessen eingeladen und ich bin ihm für seine grosse Höflichkeit sehr verpflichtet. Ich teile dies Ew. Exzellenz mit, für den Fall, dass Sie es für nützlich erachten, dass Ihre Majestäten davon unterrichtet werden." 1 p. 4°. R. 10. (Tafel XXVI.)

Skandinavien und Russland.

2118. **Thorwaldsen** (Albert), célèbre sculpteur danois, 1770—1844. P. a. s. (en français), Rome, 12 Aout 1826. 1 p. 8°. R. 4.

2119. **Thorwaldsen** (Albert), wie oben. E. Billett m. U. 1 p. 12°. R. 3.

2120. **Thorwaldsen** (Albert), wie oben. Gutachten über eine Münzensammlung mit den e. Worten: „ich finde diese Sammlung sehr schön und wohlerhalten Albert Thorwaldsen." R. 3.

2121. **Vereschagin** (Basil), der bekannte russische Schlachten-Maler, 1842—1904. L. a. s., 26. Jan. 1885. 1 p. 8°. R. 2.

NACHTRAG. I

Fürsten.

2122. **Carl V,** römisch-deutscher Kaiser, König von Spanien, 1500—1588.
Eigenhändiger Br. m. U. „Charles" (französisch) mit e. Adresse „à mon Cousin le compte palatin" (Ludwig V. von der Pfalz, 1478—1544), ohne Dat. (ca. 1522). In seinem liebenswürdigen und heitern Ton zur Charakterisierung gerade dieses menschlich sonst so fernstehenden Kaisers von besonderm Wert. U. a. schreibt der Kaiser „Je me souhaite souvant en un tel logis et tel pays comme votre maison et lieu de nieuschlos pres de Norb" (Nürnberg). 1 p. Fol. R. 9. (Siehe No. 3 und 201.)

2123. **Friedrich V,** „der Winterkönig", 1596—1632.
Br. m. U. und e. Kompl. „Vostre tres affectione Cousin à vous faire service Frideric", Haag, 20. III. 1628. Schöner Brief mit Wappen und Adresse an den Herzog von Lothringen. Der unglückliche Kurfürst bittet den ihm befreundeten Herzog, seinen Einfluss beim Kaiser und dem Kurfürsten von Bayern zu Gunsten seiner Wiedereinsetzung in seine Würden geltend zu machen. Er selbst habe mit aller Demut, die der Kaiser von ihm erwarten könne, bei diesem darum nachgesucht. Bemerkenswert ist die Titulierung Maximilians I. von Bayern als „Duc de Bauière". Friedrich erkennt also trotz aller „submission" die Kurfürstenwürde Maximilians nicht an. 1½ p. Fol. R. 4. (Siehe No. 60.)

2124. **René von Anjou,** König von Neapel und Sizilien, genannt „Le bon roi René", 1409—1480.
Br. m. e. U., 15. X. 1437. An seinen Kanzler. 1 S. quer Fol., Pergament. R. 4.

2125. **Henri III,** roi de France, fils de Henri II et de Cathérine de' Medici, 1551—1589.
L. a. s. à Villeroy. Le roi est très heureux de savoir que son autorité est facile. Les dépêches le rassurent, mais il demande ce qu'a fait le clergé et des détails sur ce qui est arrivé depuis son départ. Il demande à Villeroy de faire des dépêches qui rétabliront les faits et la vérité. 1 p. Fol. R. 5. (Tafel IIa.) (Siehe No. 105.)

Staatsmänner.

2126. **Thou,** Jacques-Auguste de. Staatsmann und Geschichtsschreiber, Vizepräsident des Parlaments und Grossmeister der königlichen Bibliothek, 1553—1607.
Pergamenturkunde m. e. U., Paris, 25. Januar 1604. 1 S. 4°. R. 3.

2127. **Capodistria,** Jean, comte de, der berühmte griechische Staatsmann, 1780—1831.
E. Br. m. U., Paris 1827. An Clermont-Tonnerre. Interessant. 1 S. 4°. R. 2.

Feldherren.

2128. **Münchhausen** (Hier. Karl Fr., Freiherr v.), in russischen Diensten, bekannt durch seine Aufschneidereien, das Urbild des „Münchhausen", 1720—1797.
Br. m. U. und Gruss, Hannover, 24. Juli 1759. Militärischen Inhalts. 3 p. 4°. R. 5.

2129. **Wellington** (Arthur Wellesley, duke of), the victor of Waterloo, 1769—1852.
A. l. s. to the commissary general, Castello Branco, 30th. June 1809. Written whilst on the march from Abrantes to Madrid, and giving detailed instructions for the disposal of money sent from England. 4 p. Fol. R. 3. (Siehe No. 634.)

Gelehrte.

2130. **Cruciger** (Kaspar), Theologe, Freund Luthers, Mitarbeiter bei der Bibelübersetzung, 1504—1548.
E. Br. m. U., Regensburg, 8. IV. 1541. An Veit Dietrich, den Nürnberger Theologen. Theologischer Inhalt. Zitiert wiederholt Melanchthon: „Quare dabis operam, quem admodum in literis ad D. Philippum ostendisti, ut vel invocatus ad nos excurras, maxime ipsius D. Philippi causa..." 2 S. Fol. mit Adresse und Siegel. R. 4. (Siehe No. 698 und 699.)

2131. **Gualtherius** (Rud.), schweizer. Reformator, erster reformierter Pastor in Zürich, 1513—1586.
E. Br. m. U. (lateinisch), Zürich, den 23. Febr. 1576. An Joh. Jac. Grynaeus. Ueber ein Gespräch zwischen Grynaeus und Beza; heftige Anklagen seiner Gegner. 1 eng beschriebene Seite Fol. (35 Zeilen). R. 2. (Siehe No. 706.)

2132. **Cuvier** (George, Baron v.), der berühmte Naturforscher, 1769—1832.
E. Br. m. U., Paris 1789. Prachtvoller Brief des jungen Mannes, der soeben aus seiner Geburtsstadt Mömpelgardt das erstemal nach Frankreich gekommen war. In deutscher Sprache. „... Der blutige Zwist zwischen dem grössten Monarchen Europens und seinem Volke, die fürchterlichen Kriege, wo Bürger gegen Bürger, Franzose gegen Franzose aufstehen und sich über die Wahl

(**Cuvier,** George.)
ihrer Tyrannen zerreissen, die grässliche ... wo will denn der Narr hin, mit diesem volltönigten Gewäsche? wirst Du sagen — lass mich nur ausreden! ...Dieser Streit hat mich 3 Wochen länger in Mömpelgard zurück gehalten..." Mit ausserordentlich interessanten Einzelheiten über die politischen Ereignisse der Revolution, seine eigenen republikanischen Ideen, etc. „... Auch haben endlich die Naturforscher ihr Haupt verlohren, diesmal ist Hr. v. Buffon recht gestorben, sogar begraben. Schon sind einige Schriften über seine Lebensgeschichte erschienen, aber eine schlechter als die andere..." „...Ueber Frankreich und Franzosen sende ich Dir deswegen noch keine Beobachtungen, weil ich erst in 14 Tagen in der rechten Lage eines Beobachters seyn werde."
4 S. 4°, eng beschr. R. 3. (Siehe No. 826.)

2133. **Böttger** (Rudolf Christian), Chemiker, erfand 1846 unabhängig von Schönbein die Schiessbaumwolle, dann die sogenannten Schwedischen Zündhölzer, 1806—1881.
E. Br. m. U., Frankfurt, den 21. Sept. 1850. An einen Oberfinanzrat, den er bittet, für den physikalischen Verein „die sehr inhaltsreichen Sitzungsberichte der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der kaiserl. Academie der Wissenschaften anzuschaffen." Für das kommende Wintersemester stellt er für den genannten Verein eine „Anordnung der Vorlesungen" auf. 1½ p. 8°. R. 2.

2134. **Darwin** (Charles), great Naturalist, 1809—1882.
A. l. s. to Prof. Henslow, Dat. November 1839. Splendid scientific letter. 4 p. Gr. 4°. R. 4. (Siehe No. 890.)

2135. **Bunsen** (Robert Wilhelm von), Chemiker, Erfinder des Bunsen-Brenners; 1811—1899.
E. Br. m. U., Heidelberg, 18. VII. 1862. 1½ S. 8°. R. 2. (Siehe No. 892 und 893.)

2136. **Bernard** (Claude), célèbre physiologiste français, 1813—1878.
L. a. s. à M. Pingard. Il lui demande de convoquer la commission du prix de physiologie expérimentale dans le laboratoire de Flourens où doivent avoir lieu des expériences de MM. Philippeaux et Vulpian. 1 p. 12°. R. 2.

2137. **Mauser** (Wilhelm), verbesserte das Zündnadelgewehr, 1834—1882.
E. Albumblatt m. U. „Wilhelm Mauser", mitunterzeichnet von dem Miterfinder *Paul Mauser*, 1838—1914, Oberndorf a. N., 30. April 1874.

„Vortreffliche Waffen
Den Deutschen zu schaffen
War lang unser Streben
Ist heut unser Ziel."

1 S. 8°. R. 2.

2138. **Fahlberg** (Constantin), entdeckte im Jahre 1878 das Saccharin (Benzoesäure-Sulfinid), 1850—1910.

E. Br. m. U., London, den 5. Februar 1888. An einen Grafen, dem er ein Pröbchen Saccharin übersendet mit dem humoristischen Vermerk: „von mir aus Versehen erfunden". 1 S. 8°. R. 2.

Schriftsteller.

2139. **Haller** (Albrecht von), der berühmte Schriftsteller und Naturforscher, 1708—1777.

L. a. s. (französisch), Goettingen, 12. Dec. 1751. Interessantes wissenschaftliches Schreiben, erwähnt Maupertuis. 5 p. 4°. R. 3. (Siehe No. 775 u. 996.)

2140. **Rabener** (Gottlieb Wilhelm), Satiriker, 1714—1771.

E. Br. m. U., Leipzig, den 9. April 1747. Freundschaftlicher Brief an Magister Johann Andreas Cramer in Crellwitz: „... ich bin verdrüsslich, mehr, als es sonst meine Art ist, und so angenehm mir sonst mein Leipzig war, so gleichgültig fängt es an, mir iezo zu werden, da ich hier eben so wenig Ruhe habe wie anderwärts, da meine Freunde weg sind, in deren Gesellschaft ich mich ehedem erholen konnte..." Ueber ein Amt, das sich Cramer in Hamburg bieten würde, urteilt Rabener, dass er nur abraten könne, es anzunehmen: „Wer in Hamburg als ein Ausländer sein Glück machen will, der muss in Hamburg einen von den obersten Posten bekommen, und nicht von unten anfangen, sonst hat er sich durch lauter Cabalen durchzuschlagen und kommt gewiss niemals zu seinem Zwecke." 3 S. Fol. mit Adresse. R. 4. (Siehe No. 1005.)

Goethe - Schiller.

2141. **Schiller** (Friedrich von), der grosse Dichter, 1759—1805.

E. Br. m. U. „Ganz der Ihrige Sch.", Weimar, 16. I. 1804. Prachtvoller Brief mit e. Adresse an Zelter, dem Schiller den Gothaischen Harmonicaspieler Wengk empfiehlt. Dieser scheint jedoch nicht nach Berlin gegangen zu sein, sondern sandte das vorliegende Schreiben von Holland aus an Zelter, der unter dem Schillerschen Text vermerkte:

„Diesen Brief habe ich am 14. October 1805 also fünf Monathe nach dem Tode seines Schreibers erhalten. Zelter."

Im Anschluss an die Empfehlung Wengks fährt Schiller fort:

„Ihr Andenken ist noch frisch unter uns, und kann auch nie auslöschen, da soviele Spuren Ihres Geistes uns umgeben, denn Ihre Melodien erfreuen uns immer neu.

Ich habe in dem *Wilhelm Tell*, der mich jetzt beschäftigt und in 6 Wochen fertig seyn wird verschiedene Lieder, besonders aber am Anfang des Stückes einen Kuhreihen nöthig, den ich von niemand lieber als von Ihnen componiert wünschte.

(**Schiller**, Friedrich von.)

Da ich die Theaterverhältnisse in Berlin nicht kenne, so weiss ich nicht, ob es nicht gewisse Leute für einen Eingriff in ihre Rechte halten würden, wenn man zu einem andern mehr Vertrauen hätte. Desswegen wünschte ich nur einen Wink von Ihnen und schickte Ihnen dann die Texte zu. Auch können Sie, zur Zeit wenn Sie diesen Brief erhalten, die ersten Akte meines Stücks schon bei Iffland sehen.

Wie es aber auch mit Berlin seyn mag, so würden Ihre Compositionen uns hier in Weimar höchst willkommen seyn, denn niemand wird besser als Sie den Charakter davon treffen. —

Gern möchte ich mich in diesen Monaten zu Ihnen nach Berlin versetzen. Hier leben wir in einem wahren Mangel alles Kunstgenusses. Goethe befindet sich seit mehreren Wochen unpass, Herder hat uns gar verlassen, und manche andre traurige Umstände haben sich vereinigt uns diesen Winter zu verkümmern!

Mögen Sie dafür in der Fülle der Thätigkeit, u. des Genusses leben und wirken.." (Im Mai 1804 weilte Schiller in Berlin.) 2½ S. 4°. R. 6. (Siehe No. 1061, 1062, 1063, 1064, 1065, 1066, 1068, 1070.)

2142. **Streicher** (Andreas), Freund und Mitschüler Schillers auf der Karlsschule, der treue Gefährte auf seiner Flucht von Stuttgart, 1761—1836.

E. Br. m. U., Wien, 19. Nov. 1832 an Ant. v. Rollett. Bittet den Adressaten in den „aufbewahrten Wiener Zeitungen von 1802 nachsehen zu wollen, unter welchem Tag und mit welchen Ausdrücken unser Freund *Schiller* in den Adelsstand erhoben worden ist ..." 1 p. 8°. R. 3. (Siehe No. 1122.)

2143. **Lerse** (Franz Christian), Schriftsteller, Goethes intimer Freund aus der Strassburger Zeit, dem er im „Goetz von Berlichingen" ein Denkmal setzte. Goethe äusserte sich dazu: „als ich den Goetz von Berlichingen schrieb, fühlte ich mich veranlasst, unserer Freundschaft ein Denkmal zu setzen und der wackern Figur, die sich auf eine so würdige Art zu subordinieren weiss, den Namen *Franz Lerse* zu geben...", 1749—1800.

E. Br. m. U., Mannheim, 20. Juli 1813. 2 p. 4°. R. 5.

2144. **Jerusalem** (Carl Wilhelm), das Urbild von Goethes „Werther", 1747—1772 (durch Selbstmord).

E. Albumblatt m. U. in dem Stammbuch des Herrn von Hartizsch. 343 S. mit ca. 95 Eintragungen, 3 Aquarellen und einem Plane von Leipzig von 1767 in Federzeichnung. Quer-8°. Lederband der Zeit.

Darunter e. Eintragung m. U. von *Gellert*, Leipzig, 12. III. 1768 (Seite 45) und auf Seite 135 eine e. Eintragung m. U. des „Werthers" *Karl Wilhelm Jerusalem als Student in Leipzig*:

„Tant qu'on est avec ses amis
On peut connoitre leur merite
Mais si jamais on ne les quitte
On n'en connoit point tout le prix.

(**Jerusalem**, Carl Wilhelm.)

Puissent ces lignes Vous rappeller la memoire de celui qui a l'honneur d'etre
Votre
tres humble serviteur et sincere ami.
C. W. Jerusalem de Bronsvic.

à Leipzig le 16 Sept. 1766." R. 9. (Tafel XXIIc.)

2145. **Schlegel** (Dorothea von), Tochter Moses Mendelssohn's; Geliebte, dann Gattin Friedrich Schlegel's, das Urbild der „Lucinde", 1763—1839.

E. Br. m. U. (Wien 1829.) An Fouqué, dem sie für seine Teilnahme am Tode Friedrich Schlegel's dankt. „Hätten Sie doch Ihren Vorsatz ausgeführt diesen Winter nach Dresden zu reisen! welche Freude wäre es für Schlegel gewesen Ihre persönliche Bekanntschaft zu machen ... Er liebte Ihren Geist, und was ihm von Ihren Werken bekannt wurde, ganz insbesondere Sigurd, und den Zauberring. Im vergangenen Jahre ... hatten eine Anzahl liebenswürdiger geistreicher Personen sich in einer Gesellschaft zusammengefunden; es wurden Glossen gemacht, ein Thema von Ihnen ward dazu erwählt. Schlegel, sehr heiter gestimmt, schloss sich an; er nannte seine Glosse: Abschied von der Poesie, und so viel ich mich erinnere, war es denn auch wirklich das Letzte was er gedichtet..."

Weiter spricht sie von ihren Zukunftsplänen. „Am liebsten wäre es mir ich könnte mich mit den lieben Söhnen" (aus erster Ehe, Philipp und Johann Veit) „irgend wo im deutschen Vaterlande wiederfinden..." 1¾ S. 8°. R. 3.

2146. **Hardenberg** (Friedrich von), Pseudonym „Novalis", deutscher Dichter, 1772—1801.

Stammbuch der Augusta Jani aus Eisleben mit e. Eintragung (Gedicht von 5 Vierzeilern mit Widmung u. U., Eisleben, 5. August 1790) von Novalis, Pseudonym für Friedrich von Hardenberg, Romantiker (1772—1801) und 96 Seiten mit weiteren 47 Eintragungen aus Göttingen und Eisleben aus den Jahren 1790—1795. Mit 3 Silhouetten und 3 Aquarellen. Quer 8°. Alter Lederband mit Goldpressung, am Rand des vorderen inneren Deckels die eingepressten Goldbuchstaben „A. J." am hinteren inneren Deckel die Jahreszahl 1790.

Rarissimum. Das Gedicht, das Novalis auf S. 57 dieses Stammbuches seiner Jugendfreundin Augusta Jani, der Tochter seines Gymnasial-Direktors Christian David Jani (1743—1790) eintrug, lautet in seinem ersten Verse wie folgt:

„Vergnügt zu seyn, ist keine grosse Kunst,
Dazu ist nicht Genie und Fleiss vonnöthen,
Dem Bauersmann verleihts der Götter Gunst
Gar oft, und traurig seufzen Majestäten."

R. 8. (Siehe No. 1169.)

2147. **Algarotti** (Francisco, Graf), Schriftsteller, Freund Friedrich des Grossen, 1712—1764.

E. Br. m. U., Pisa, 1764. Interessant. 1 S. 4°. R. 1.

Musiker.

2148. **Albert** (Eugen d'), der Komponist, 1864.
E. Br. m. U., 1903. Eng beschrieben über Prag und seine dortige Première von „Tiefland". Ueber seine Beziehungen zu Weimar. 4 S. Gr. 8°. R. 1. (Siehe No. 1806 und 1807.)

Maler.

2149. **Calame** (Alexander), der schweizer. Maler, 1817—1864.
E. Br. m. U., Genève 1842. Eng beschriebener prachtvoller, inhaltsreicher Brief über Preller an eine Weimarer Dame. 3 S. 8°. R. 2.

2150. **Troyon** (Constant), französischer Maler, 1810—1855.
2 e. Kohleskizzen, davon eine bez. „Troyon", darstellend: Bäuerin und Sohn einen Packesel führend und Gruppe im Freien. Je 6: 10 cm. R. 3.

NACHTRAG II.

2151. **Maximilian II,** (Emanuel), Kurfürst von Bayern, 1662—1726.
E. Br. m. U., Brüssel, 22. November 1697. An seinen Sohn Joseph Ferdinand, Erbe der spanischen Monarchie. Lebensregeln für den Sohn in 6 Punkten enthaltend und Gewährung von dessen Bitte um Pardon für eine mit Strafe belegte Kompagnie. — ~~Beiliegend Pergamenturkunde m. e. U. Mons, 24. November 1706. — Quer-folio. Offizierspatent.~~ 4 S. 4°. R. 4. (Siehe No. 50.)

2152. **Franz Joseph I,** Kaiser von Oesterreich, 1830—1916.
E. Br. m. U. an Erzherzog Franz Salvator, o. Dat. ½ p. 8° mit e. Adresse und Siegel. R. 2. (Siehe No. 23.)

2153. **Marx** (Karl), der Führer der Sozialdemokratie, 1818—1883.
E. Billett m. U., (London), 12. Nov. 1880. An F. Fleckles in Carlsbad: „ Sie werden jetzt wohl den endlich von meiner Frau abgeschickten Brief erhalten haben; wie alle weiblichen Kranken verzweifelt sie immer an den Aerzten, die sie gerade in Kur haben." 1 S. 16° mit Adresse. R. 4.

2154. **Saint-Mars,** de, Gouverneur der Bastille, Kerkermeister der „Eisernen Maske", 1626—1708.
E. Br. m. U., „A la Bastille ce 18 septembre 1701". Bericht aus der Bastille über zwei gefangene Italienerinnen. 2 S. 8°. R. 3.

2155. **Tronchet** (François-Denis), französischer Rechtsgelehrter, einer der drei Verteidiger König Ludwigs XVI. vor den Schranken des Convents, 1726—1806.
E. Br. m. U., Paris, den 7. Januar 1784. Bittet den ungenannten Adressaten um seine Vorschläge wegen Anberaumung einer Konferenz in einer juristischen Angelegenheit. ½ S. 4°. R. 3.

2156. **Roland de la Platière** (Jean Marie), französischer Staatsmann, Mitglied und Präsident des Nationalconvents, 1734—1793 (endete durch Selbstmord).
Br. m. e. U., Paris, den 2. Mai 1792. „Je viens d'écrire, Messieurs, ainsi que vous le desirez aux directoire des Départements par lesquels doivent se faire les transports de Piastres destinées pour Limoges, et je les charge de prendre les mesures nécessaires pour que ces envois n'éprouvent ni Embarras ni retardement. J'espère qu'avec cette précaution ces transports arriveront sans difficulté à leur destination." 1 S. Fol. R. 3. (Siehe No. 408.)

2157. **Carrier** (Jean-Baptiste), conventionnel fanatique, commetta les cruautés à Nantes, où il commanda les „Noyades", 1756—1794, décapité.

Quittance a. s. (deux lignes) sur un Passeport pour le courrier François Peccat, Paris, 21 Sept. 1793. 1 p. Fol. R. 4.

2158. **Chamberlain** (Austen), englischer Staatsmann, Aussenminister, 1863.

L. a. s., London, 21 Mai 99. 1 p. 8°. R. 2.

2159. **Tauentzien** (Friedrich Bogislaw v.), preussischer General der Infanterie, Gouverneur von Breslau, 1710—1791.

E. Albumblatt m. U., Breslau, den 28. März 1776. „Vertute et artibus enitimur" 1 S. quer 8°. R. 3. (Siehe No. 497.)

2160. **Hofer** (Andreas), der heldenmütige Führer der Tiroler im Volkskampf von 1809, 1767—1810.

Dokument m. e. U. „Andre Hofer Oberkommandant zu Passeyer", Lienz, d. 24. Juli 1809. An das k. k. Gericht Passeyr. Bericht über die politische Lage Tirols: „... Ich habe auch sichere Nachrichten, dass der Erzherzog Karl die Franzosen neuerlich unterm 14. dieses Monats total geschlagen hat, übrigens glaubet keine ausgesprengte Lügen, welche in unserm Lande von einigen Bösewichten sind verbreitet worden." 1 S. Fol. mit Adresse und Siegel. R. 4. (Siehe No. 522/23.)

2161. **Kleist von Nollendorf** (Friedrich Heinrich Ferdinand, Graf von), preussischer Feldmarschall, 1762—1823.

E. Br. m. U., Peterwitz, den 1. Juli 1813. An den Major und General-Adjutanten Herrn Hiller in Krippitz: „Es ergeht hiermit an Sie die Bitte nachzusehen ob ich nicht dem General Yorck den Bericht über das Wittenberg Gefecht übersendet habe und wo dieser Bericht Ende genommen hat. — Von allen Seiten werde ich um die ausbleibenden Belohnungen gemahnt. — Es ist möglich, dass da der Graf Wittgenstein bei dieser Comoedie, wie er sie selbst nannte, zugegen war, ich den Bericht ihm directe übersandt habe. — Bei deren steten Bewegungen bin ich meiner Sache nicht gewiss geblieben..." 1 S. 4° mit Adresse. R. 3. (Siehe No. 515.)

2162. **Barbanègre** (Joseph, Baron), französischer General, focht bei Austerlitz, Jena, Eylau usw.; deckte den Rückzug der Franzosen von Russland; hielt Stettin besetzt bis zum 5. Dezember 1813, 1772—1830.

E. Br. m. U., Breslau, 1. Oktober 1808. An Davout. Begleitbrief zu einem Kassenbericht seines Regiments, mit der Bitte, Befehl zu geben „pour qu'elle (der Kassenbestand) soit remplacée par une somme égale en argent courant." 1 S. Fol. R. 3. (Siehe No. 608.)

2163. **Moltke** (Helmuth von), der berühmte Heerführer des deutsch-französischen Krieges 1870/71, 1800—1891.

E. Br. m. U. an seine Schwester, Frau von Brut, Berlin, 15. Juli 1870. Hochinteressanter Brief, geschrieben 4 Tage vor Ausbruch des deutsch-französischen Krieges 1870—71. „... Die französischen Zeitungen hatten eben ihr Erstaunen darüber ausgedrückt dass Gr. Bismarck in Varzin, ich in Schlesien ruhig Villagiatur machten, während in Paris alles in höchster Aufregung sei; wir trafen indess am selben Abend zusammen. Durch die Verzichtleitung des Prinzen v. Hohenzollern der nicht das Holz zu sein scheint, aus welchem man Könige schnitzt ist man so weit u. vielleicht etwas weiter gegangen als das nationale Bewusstsein verträgt. Wenn nun das dem Franzosen, wie es scheint nicht genügt, so ist das allerdings der Krieg. (Gemeint ist die spanische Königskandidatur des Prinzen Leopold v. Hohenzollern.) ..Ueberhaupt müssen die nächsten Tage Aufklärung bringen." Am 19. Juli brach der Krieg aus. 2½ p. 8°. R. 4. (Siehe No. 528.)

2164. **Werder** (August), General im deutsch-französischen Krieg 1870/71, leitete die Belagerung von Strassburg, 1808—1887.

E. Br. m. U., Wiesbaden, 15. Oct. 1876. Ablehnung einer Einladung wegen geschwächten Gesundheitszustandes. 1 p. 4°. R. 2. (Siehe No. 53.)

2165. **Klaproth** (Martin Heinrich), der berühmte Chemiker, Entdecker von Uran, Tellur, Zirkon, 1743—1817.

Zwei e. Br. wissenschaftlichen Inhaltes, Berlin, 28. Oct. 1802 und 23. Dec. 1812. Das eine Schreiben an Hufeland gerichtet. 3 p. 4°. R. 2.

2166. **Las Cases** (Emmanuel, Comte de), historien français, accompagna Napoléon à St. Hélène, 1766—1842.

L. a. s., Lundi matin. 1 p. 8°. R. 2.

2167. **Pasteur** (Louis), célèbre chimiste et bactériologue, 1822—1895.

L. a. s., 29 Juillet 1877. Intéressante lettre scientifique. 1½ p. 8°. R. 4. (Siehe No. 909.)

2168. **Maxwell** (James Clerk), der berühmte englische Physiker, Gastheorie, Theorie der Elektrizität, elektromagnetische Lichttheorie, 1831—1877.

E. Br. m. U., London, 24. Mai 1858. 2 p. 8°. R. 2.

2169. **Whymper** (Edward), englischer Naturforscher und Alpinist, 1840—1911.

E. Br. m. U., London, 3. März 1896. 1 p. 8°. R. 2.

2170. **Görres** (J. J.), Schriftsteller und Historiker, 1776—1848.

E. Br. m. U., Dat. Coblenz, 6. Mai 1814. 1½ p. Fol. R. 3. (Siehe No. 1175.)

2171. **Arnim** (Bettine), Verehrerin Goethes, 1785—1859.

Br. m. U., Frankfurt, 21. Nov. 1842. An den Verleger Schmerber über den Empfang eines Exemplars des „Briefwechsels Goethes mit einem Kinde." 1 p. 8°. R. 2. (Siehe No. 1082.)

2172. **Kipling** (Rudyard), der berühmte englische Schriftsteller, 1865.

L. a. s., Sussex, 25. Oct. 1904. Dankt für die Gastfreundschaft der Royal Scotch Geographical Society. 1 p. 8°. R. 3. (Siehe No. 1534.)

INHALTSVERZEICHNIS

Fürsten.

		Nos.
Deutschland:	Deutsche Kaiser, Oesterreich, Preussen . . .	1—44
	Anhalt, Baden, Bayern, Hessen, Pfalz . . .	45—62
	Sachsen, Württemberg, übrige deutsche Fürsten	63—77
Dänemark - England - Schottland		78—95
Frankreich - Burgund - Lothringen		96—156
Italien: Ferrara-Este, Mailand, Savoyen, Toscana, Rimini, Dogen		157—172
Niederlande - Polen - Russland		173—191
Schweden - Spanien - Bulgarien - Griechenland - Mexico - Vereinigte Staaten		192—220
Päpste und katholische Geistlichkeit		221—254

Staatsmänner.

Deutschland - Elsass - Dänemark	255—294
England - Frankreich	295—368
Französische Revolution - Armées vendéennes	369—426
Italien - Spanien - Niederlande - Russland und übrige Länder	427—442

Feldherren.

Deutschland:	Aeltere deutsche Heerführer	443—453
	30 jähriger Krieg	454—492
	7 jähriger Krieg - Freiheitskriege	493—521
	Tiroler Aufstand - Kriege 1864, 1866, 1870/71, 1914/1918 - Schweiz	522—549
Frankreich:	Aeltere französische Heerführer	550—575
	Napoleonische Kriege, Kriege 1870/71, 1814/18 . .	576—623
England - Italien		624—644
Niederlande - Russland - Polen - Spanien und übrige Länder		645—661

Gelehrte.

	Nos.
Reformation	662—714
Gelehrte aus allen Gebieten, 1500—1800	715—872
„ „ „ „ 1800 bis heute	873—961
Luftschiffahrt	962—967

Schriftsteller.

Deutsche Literatur bis Goethe-Schiller	968—1048
Goethe-Schiller und ihr Kreis	1049—1137
Deutsche Schriftsteller bis 1800	1138—1236
„ „ 1800 bis heute	1237—1367
Französische Literatur 1500—1800	1368—1439
1800 bis heute	1440—1495
Englische Literatur	1496—1541
Italien - Spanien - Russland - Ungarn - Polen - Skandinavien - Niederlande	1542—1588

Schauspieler.

Schauspieler	1589—1620

Musiker.

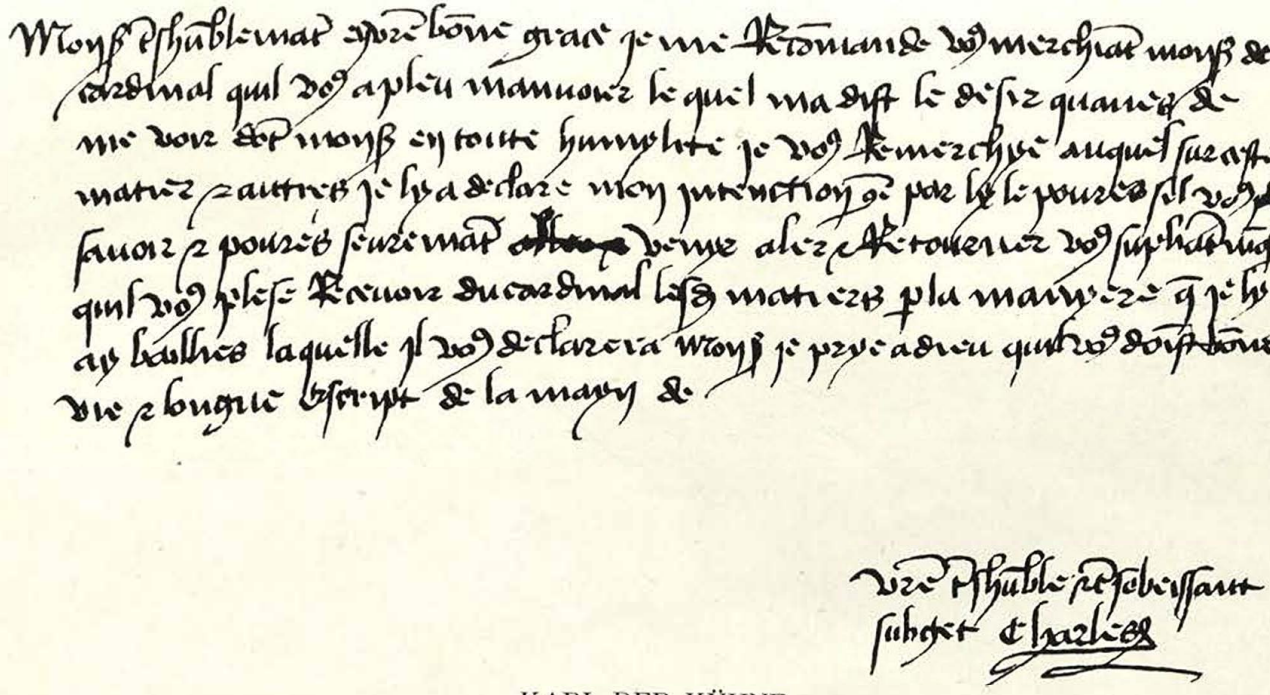
Musiker bis 1800	1621—1711
„ von 1800 bis heute	1712—1843

Maler.

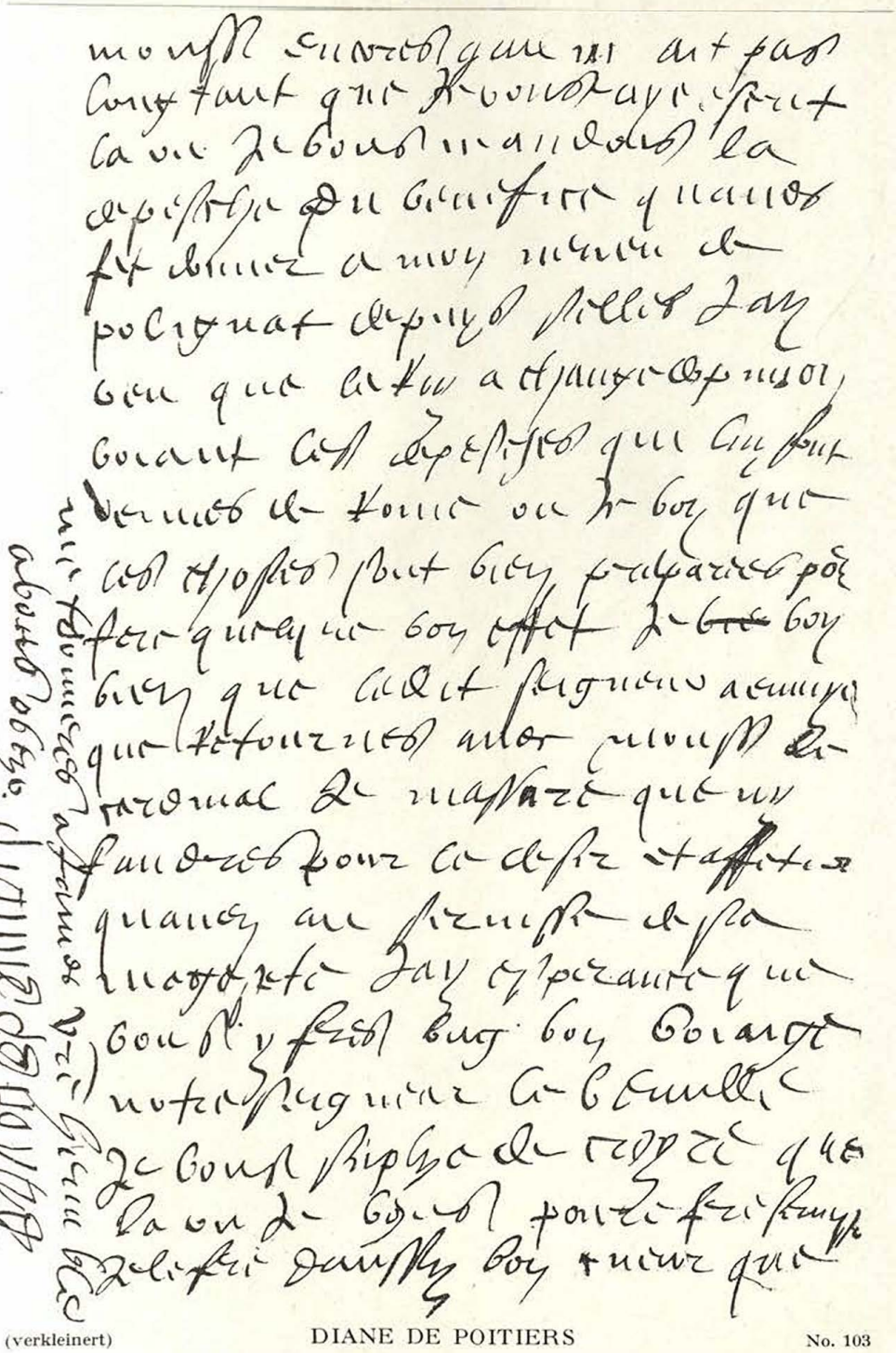
Deutschland - Schweiz bis 1800	1844—1879
„ „ 1800 bis heute	1880—1956
England	1957—1990
Frankreich bis 1800	1991—2026
„ 1800 bis heute	2027—2077
Italien	2078—2104
Niederlande - Spanien - Skandinavien und Russland	2105—2121

NACHTRAG . . . . . 2122—2150

MONOTYPE-SATZ DER BUCHDRUCKEREI
GASSER & CIE. A.-G., BASEL



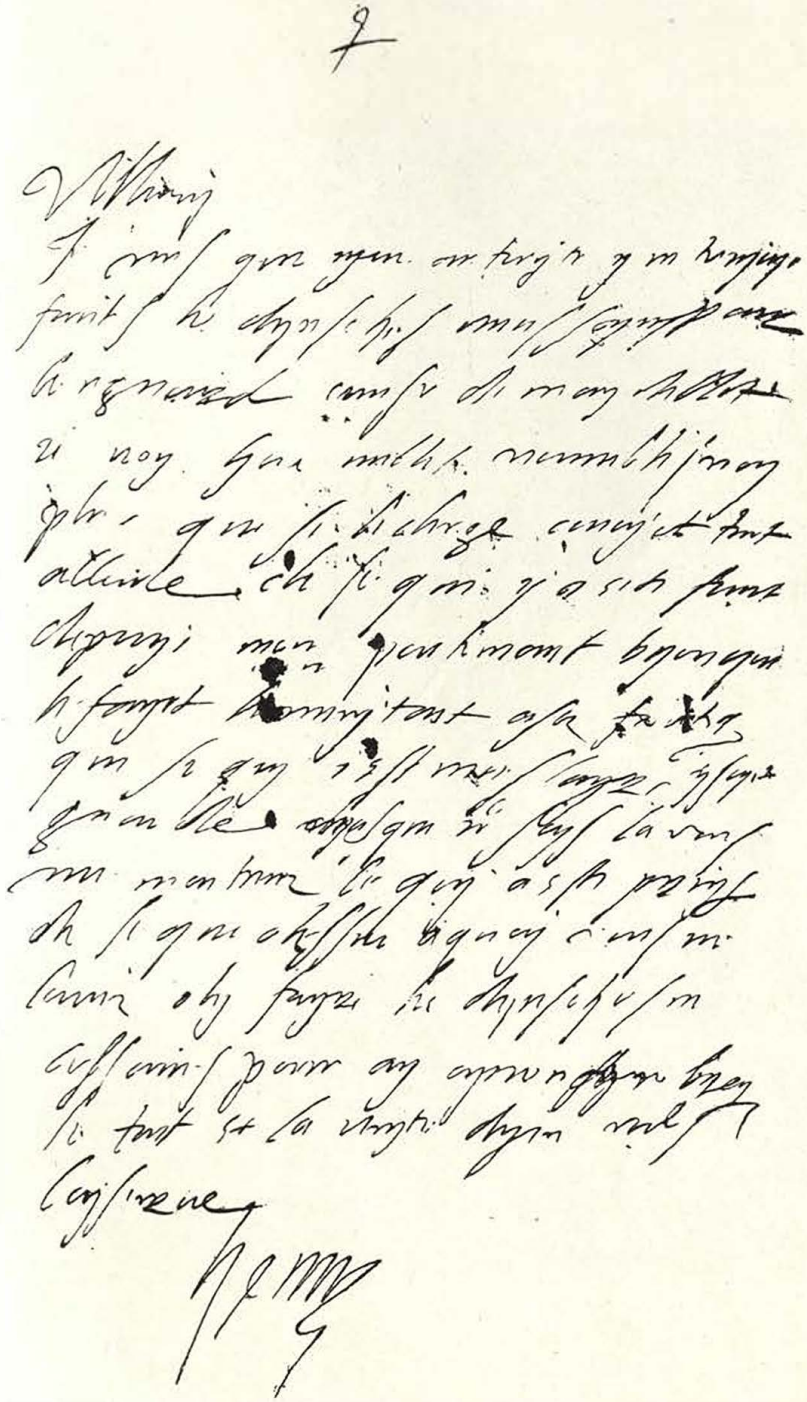
KARL DER KÜHNE
No. 154



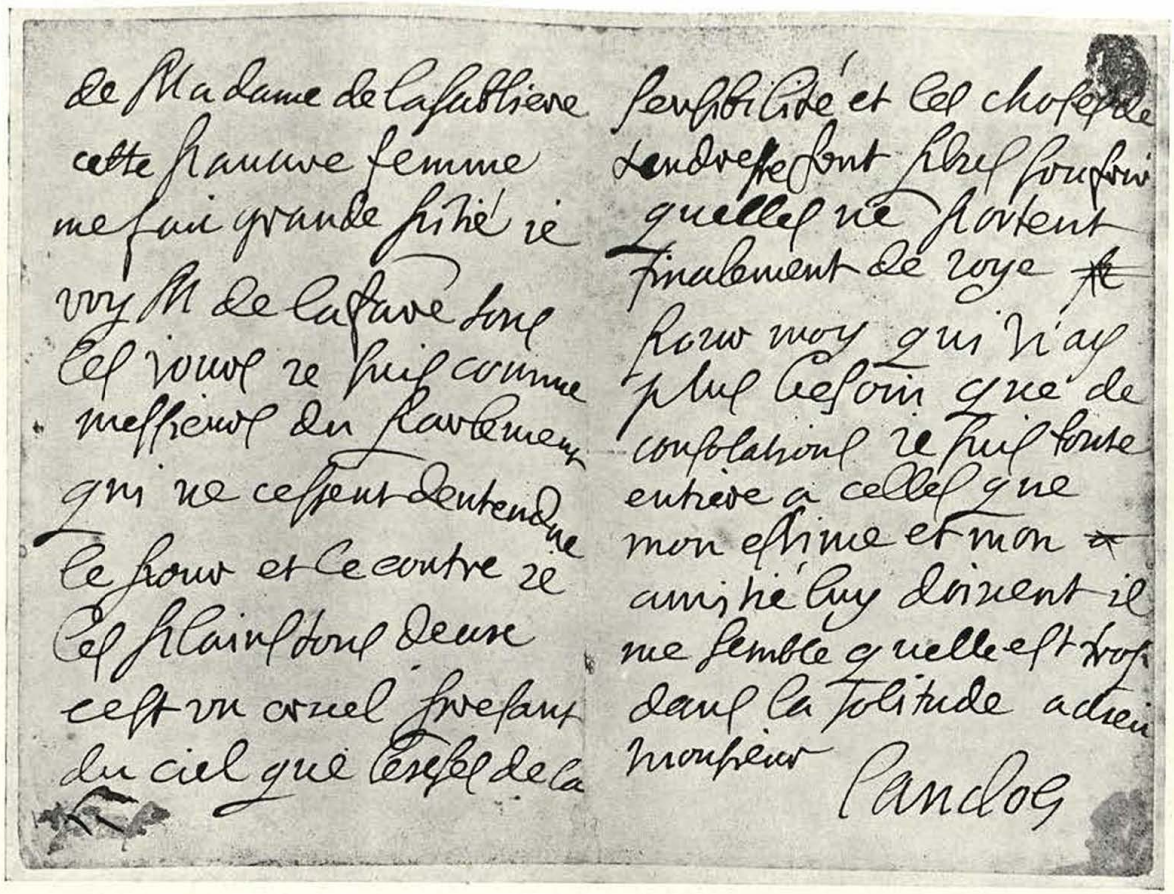
(verkleinert)

DIANE DE POITIERS

No. 103

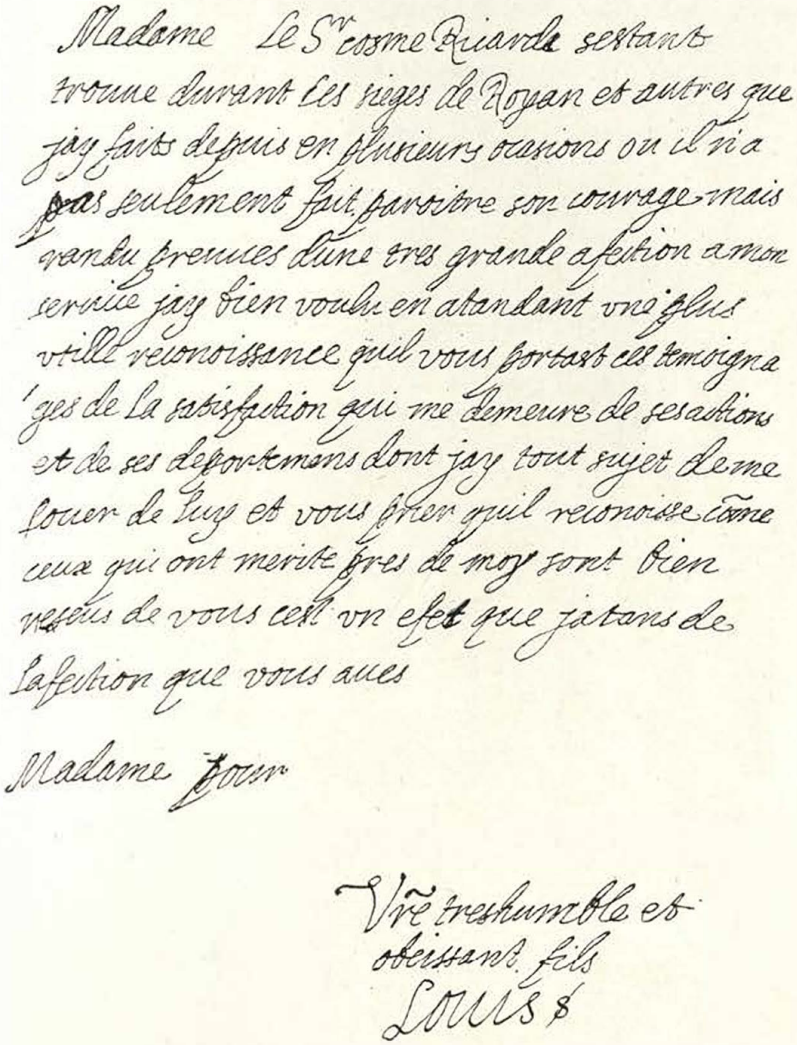


(verkleinert) HENRI III, Roi de France No. 2125 (Nachtrag)



de Madame de la sabliere
cette pauvre femme
me fait grande pitié je
voy M de la fare tous
les jours je suis comme
messieurs du parlement
qui ne cessent d'entendre
le pour et le contre je
les plains tous deux
c'est un cruel presant
du ciel que l'excès de la
sensibilité et les choses de
tendresse font plus souffrir
quelles ne portent
finalement de joye
pour moy qui n'ay
plus besoin que de
consolations je suis toute
entiere a celles que
mon estime et mon
amitié luy doivent il
me semble quelle est trop
dans la solitude adieu
monsieur
Lanclos

(verkleinert) NINON DE LANCLOS No. 1380



Madame Le Sr cosme Riandé seruant
trouue durant les sieges de Royan et autres que
jay faits depuis en plusieurs occasions ou il n'a
pas seulement fait paroistre son courage mais
rendu preuues dune tres grande affection a mon
seruice jay bien voulu en abandant vne plus
ville reconoissance quil vous portast ces temoigna
ges de la satisfaction qui me demeure de ses actions
et de ses deportemens dont jay tout sujet de me
louer de luy et vous prier quil reconoisse comme
ceux qui ont merite pres de moy sont bien
receus de vous cest vn effet que jattens de
laffection que vous aues

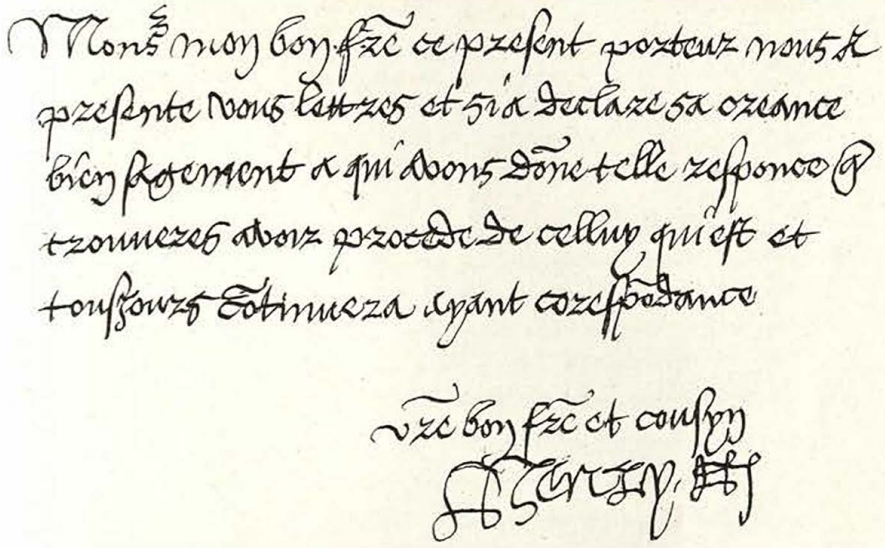
Madame Pour

Vre treshumble et
obeissant fils
LOUIS

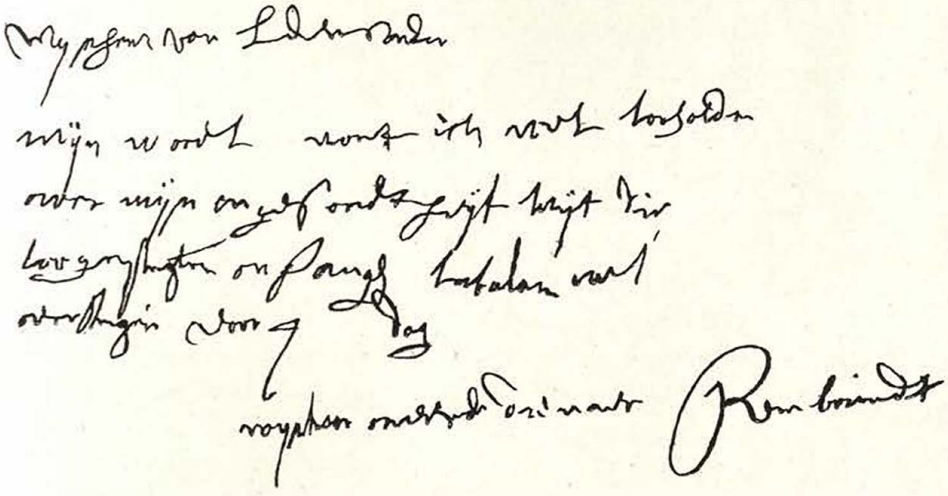
LOUIS XIII, Roi de France

(verkleinert)

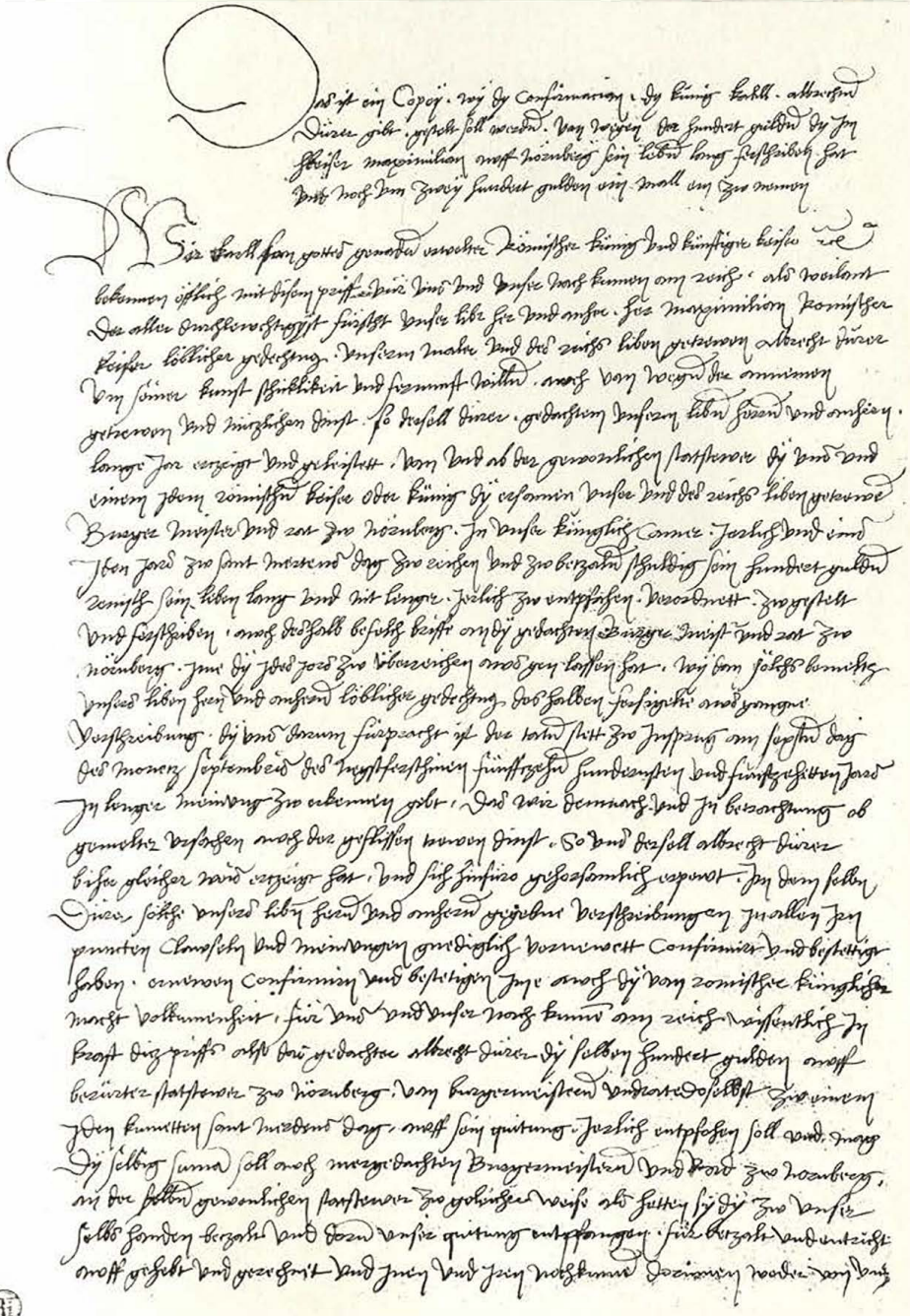
No. 111



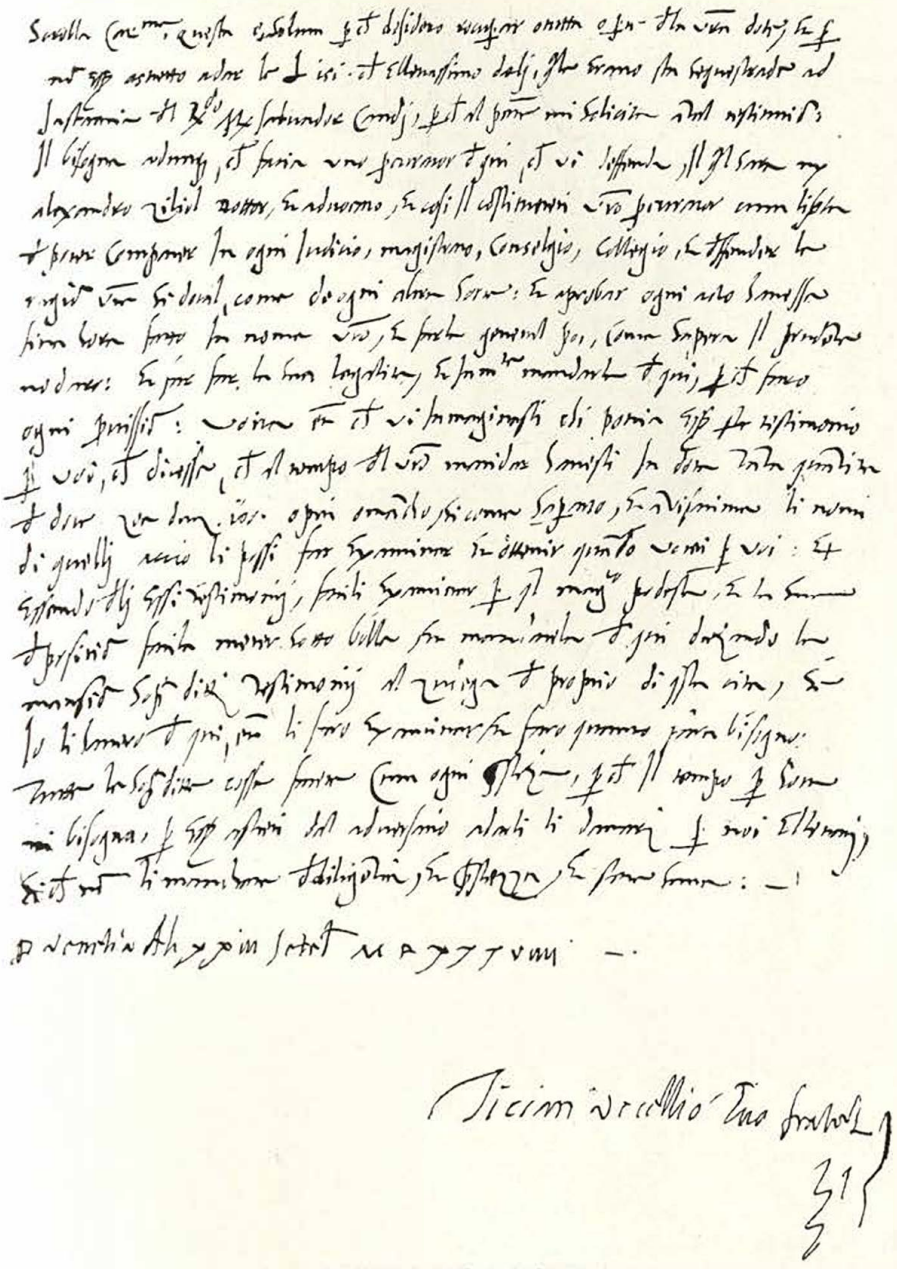
HENRY VIII, King of England
(verkleinert)
No. 82



REMBRANDT VAN RYN
No. 2108



ALBRECHT DÜRER
(verkleinert, erste Seite)
No. 1844

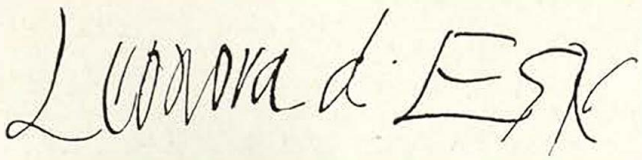


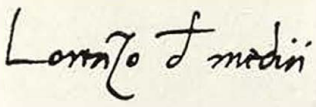
TIZIANO VECELLIO

(verkleinert)

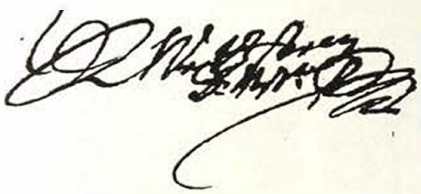
No. 2082

LEONORA D'ESTE
No. 1548

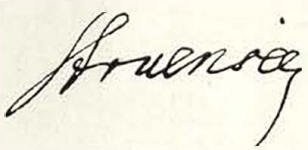




LORENZO DE' MEDICI il Magnifico
No. 164



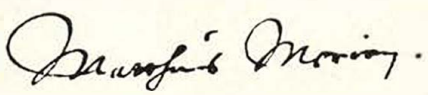
JOH. RUD. WETTSTEIN
No. 257



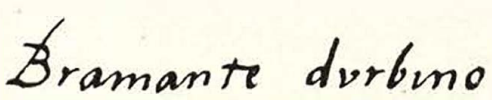
JOH. FRIED. VON STRUENSEE
No. 294

PAUL VON HINDENBURG
No. 542

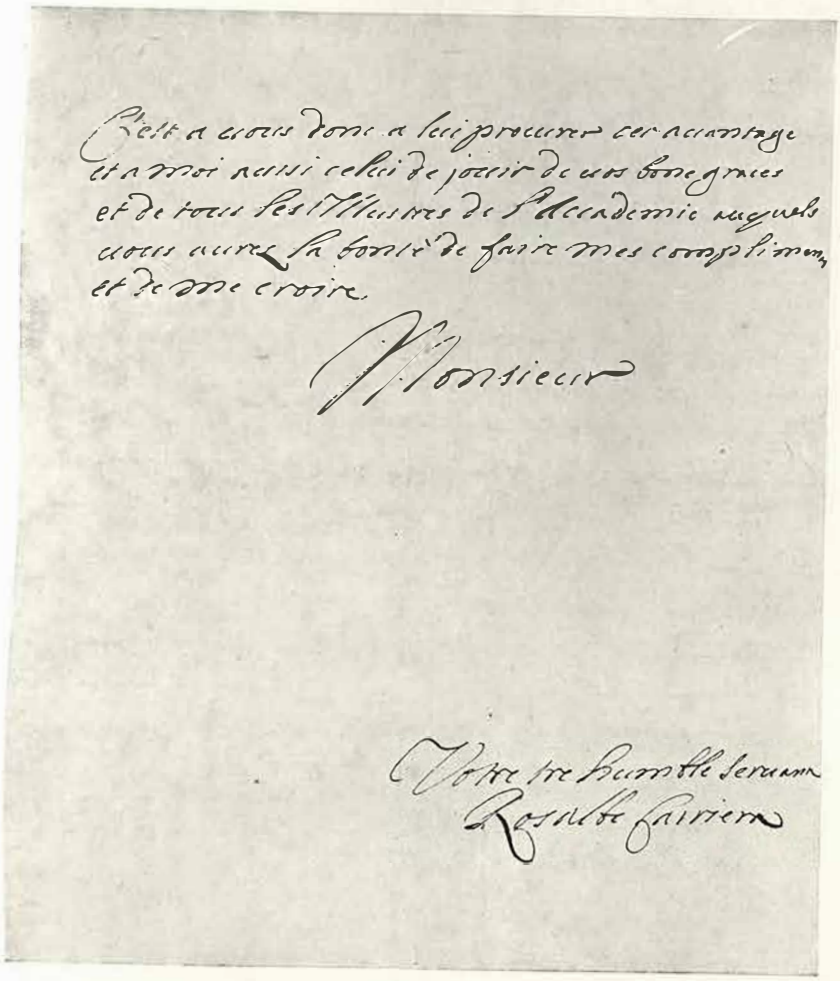
MATTHÄUS MERIAN
No. 1846



CARLO DOLCI
No. 2199



DONATO BRAMANTE
No. 2079



C'est a vous donc a lui procurer cet avantage
et a moi aussi celui de jouir de vos bonnes graces
et de tous les Illustres de l'Accademie auquels
vous aurez la bonté de faire mes complimens
et de me croire.

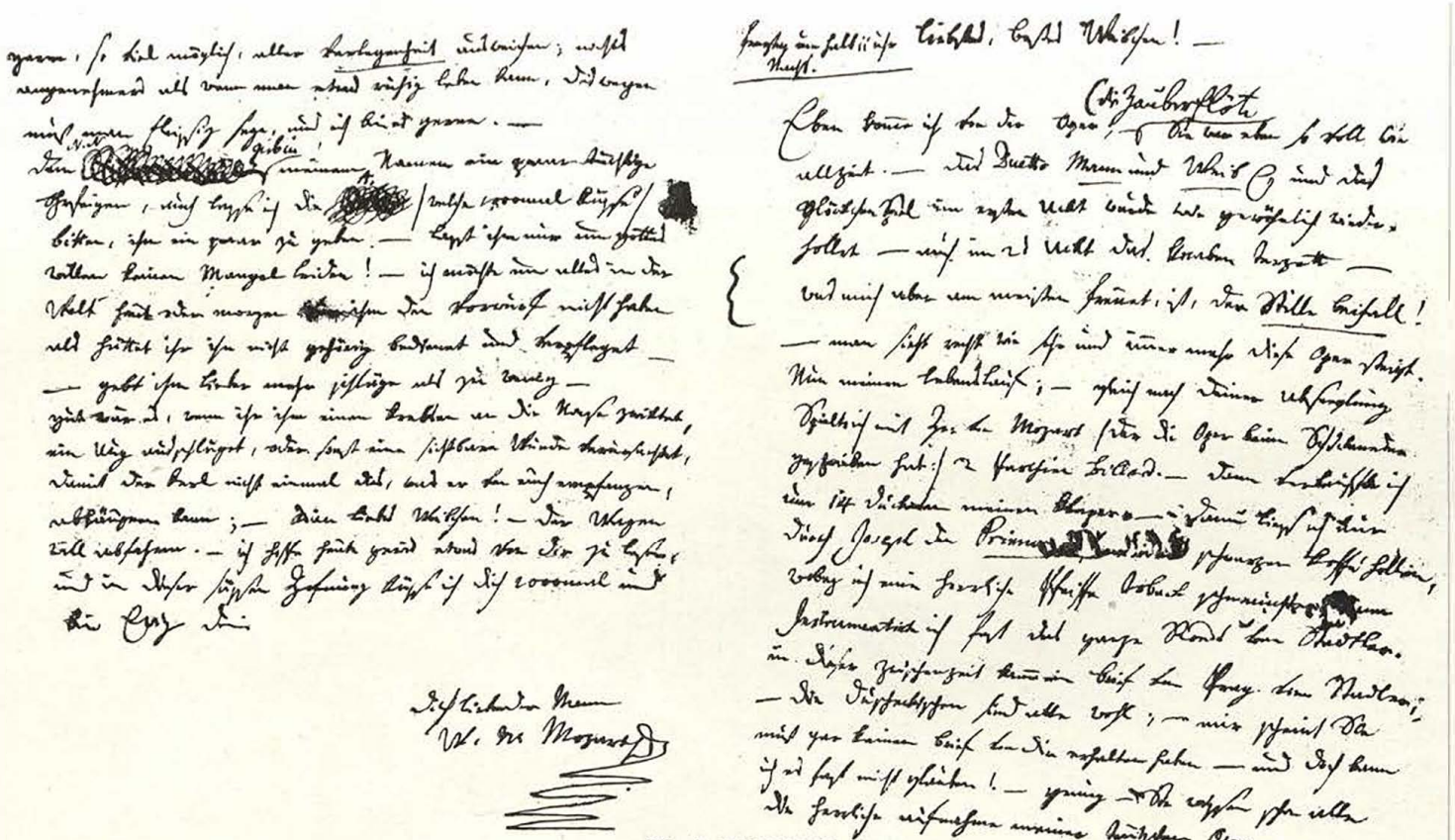
Monsieur

Votre tre humble servant
Rosalbe Carriera

ROSALBA (Rosa Alba Carriera)

(verkleinert, letzte Seite)

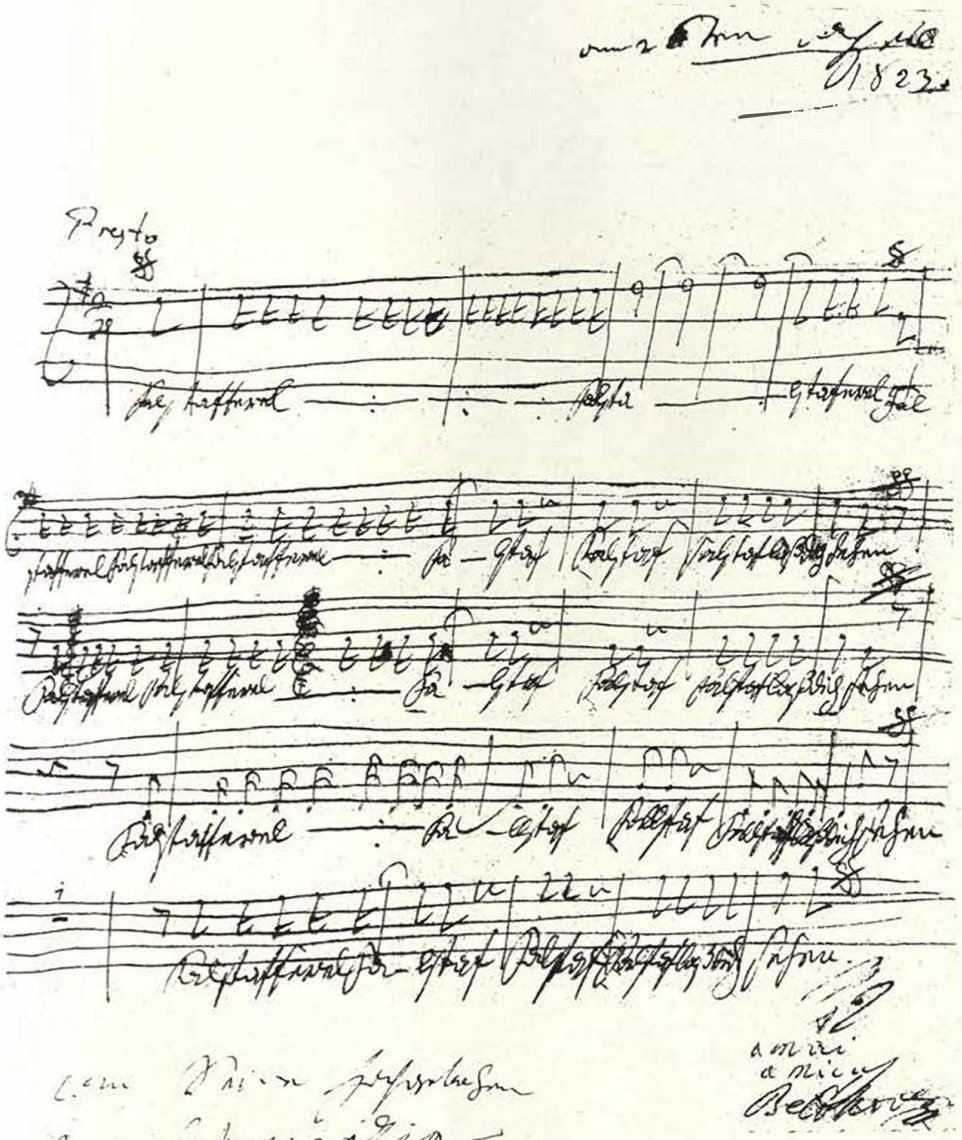
No. 2100



W. A. MOZART

(verkleinert, erste und vierte Seite)

No. 1647



(Adresse)

L. VAN BEETHOVEN
(verkleinert)
No. 1667

Wien, den 12. August 1826

Euer Wohlgeboren!

In der Hoffnung, daß Ihnen mein Nahme nicht ganz unbekannt ist, mache ich hiermit höflichst den Antrag, ob Sie nicht abgeneigt wären, einige von meinen Compositionen gegen billiges Honorar zu übernehmen, indem ich sehr wünsche, in Deutschland so viel als möglich bekannt zu werden. Sie können die Auswahl treffen unter: Liedern mit Pianoforte Begleitung, – unter Streich-Quartetten – Klavier-Sonaten – 4 händigen Stücken etc. etc. auch ein Octett habe ich geschrieben. In jeden Fall würde es mir eine besondere Ehre seyn, mit einem so alten, berühmten Kunsthandlungs-Hause in Verbindung zu treten. In der Erwartung einer baldigen Antwort, verbleibe ich mit aller Achtung

Ihr Ergebener
Franz Schubert
Mpria

Mein Addresse: Auf der Wieden
No. 100, nächst der Karlskirche
5. Stiege, 2. Stock.

FRANZ SCHUBERT
(verkleinert)
No. 1708

Je ne puis pas vous envoyer en ce moment
le livret des Troyens ; mais vous l'aurez lu
et vous serez bien en quoi il consiste
qu'importent d'ailleurs les mensonges des journaux
allemands ! Laissez les mentir. Que disent-ils donc ?
Si l'affaire s'arrange avec le libraire de Breslau
écrivez moi ce qu'on vous aura fait, et je
vous signalerai alors le petit nombre de fautes
d'impression qui se sont glissées dans
l'édition française

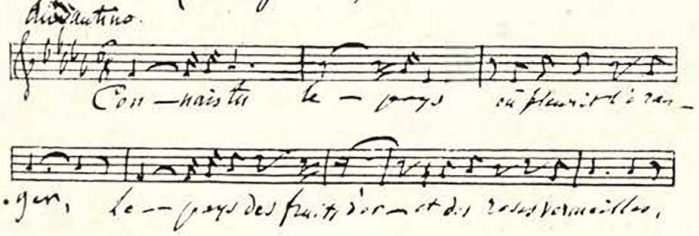
Mille amitiés empressés
mes hommages à Madame Pohl
Votre ~~tout~~ dévoué
H. Berlioz
4 rue de Calais

HECTOR BERLIOZ No. 1724

AMBROISE THOMAS
No. 1739

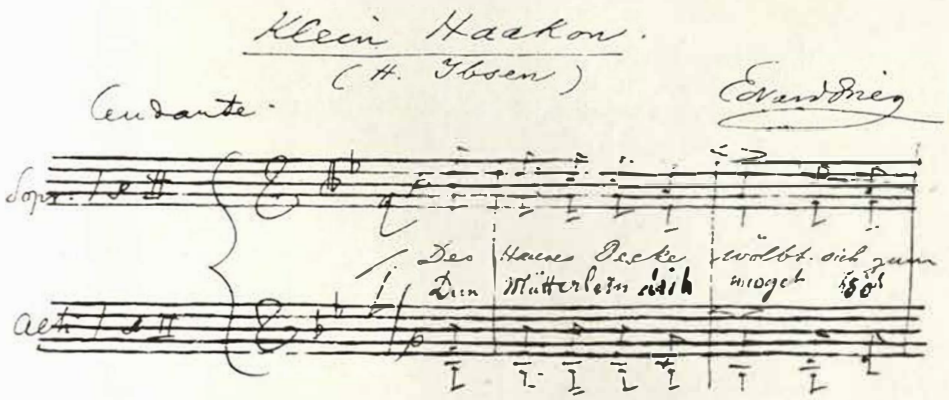
(Mignon)

Andantino.

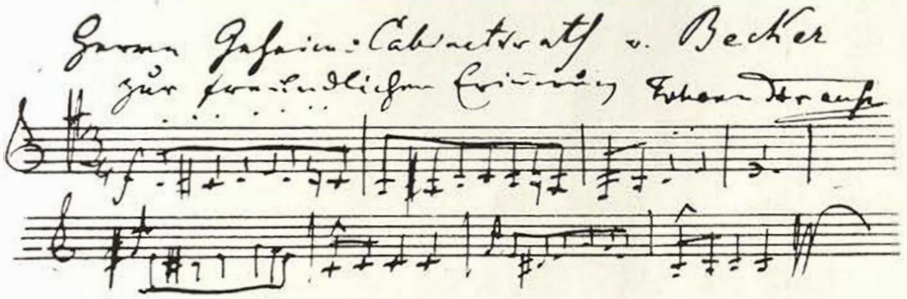


Ambroise Thomas

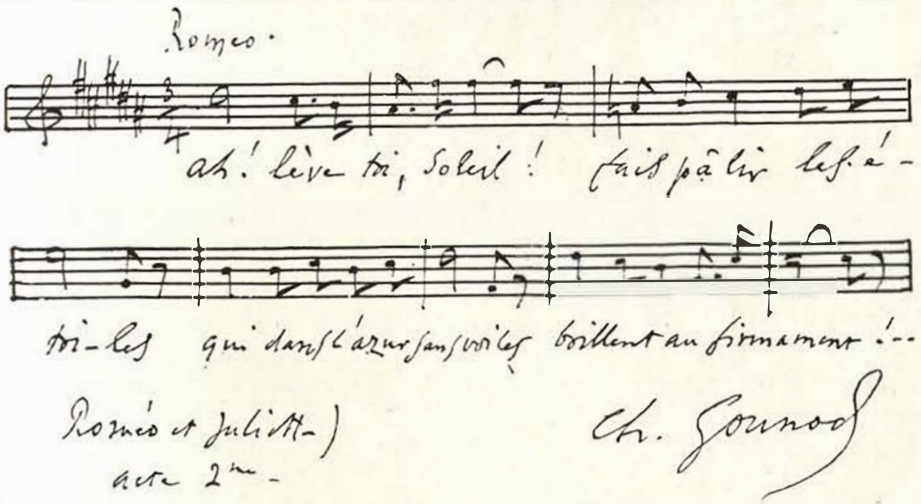
(verkleinert)



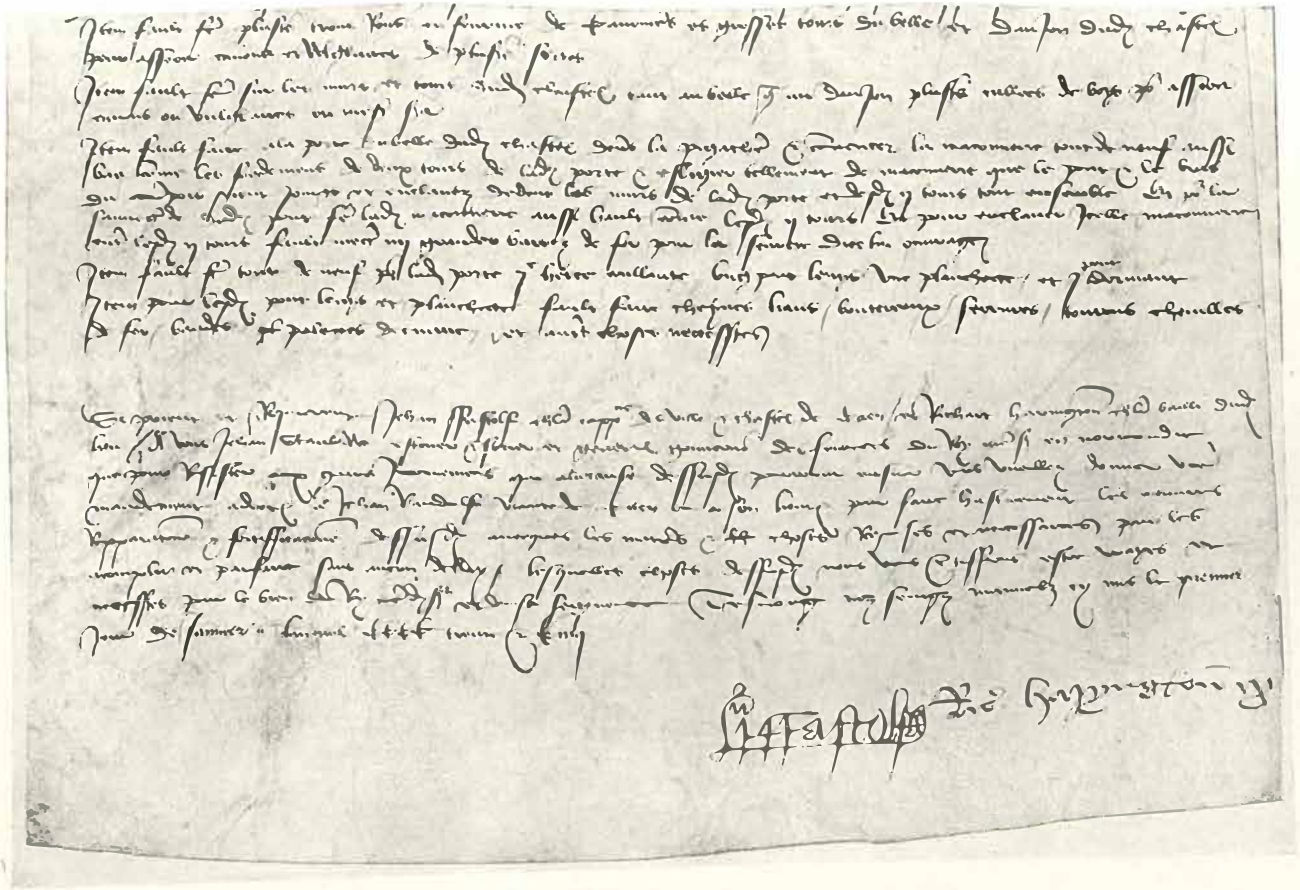
EDVARD GRIEG (I. und II. Zeile) No. 1786



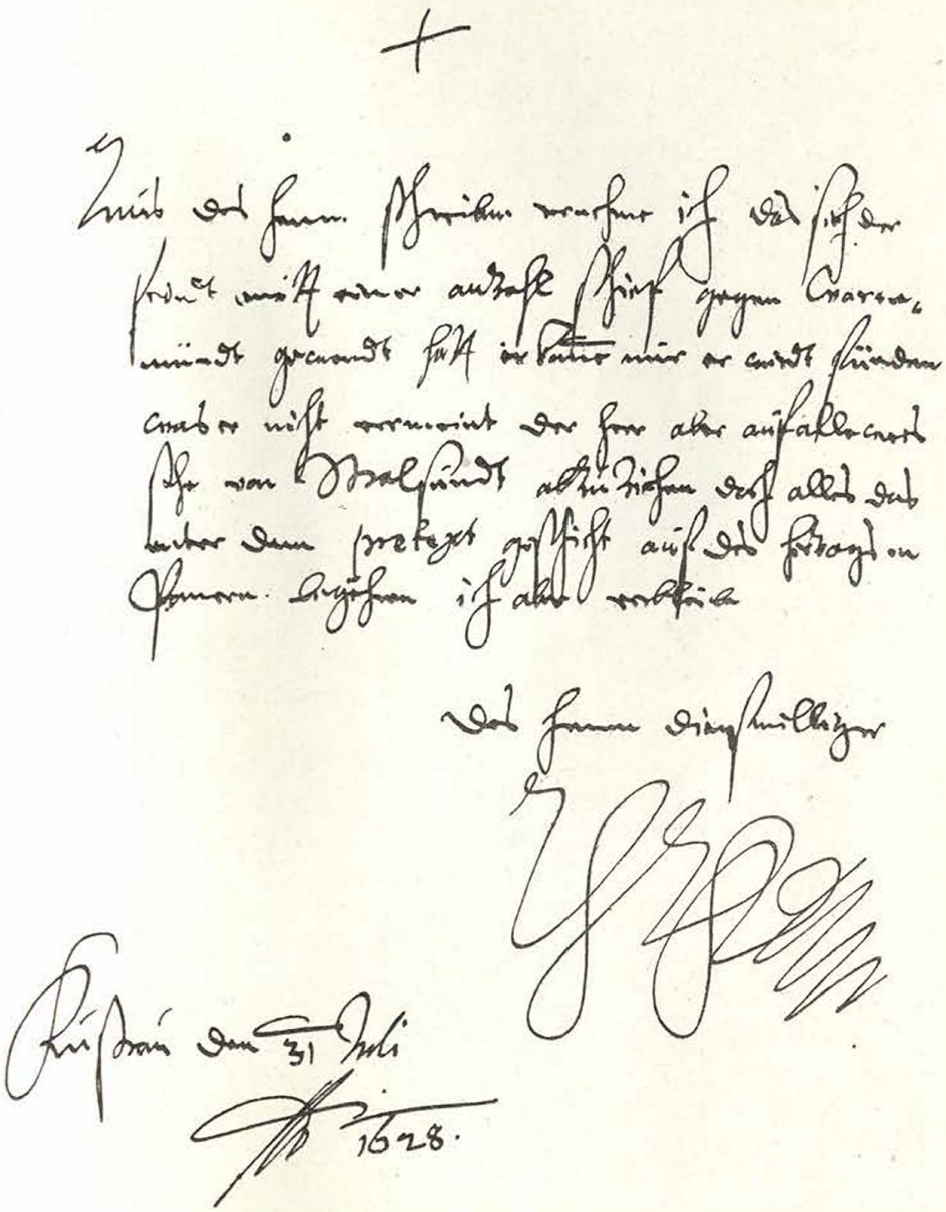
JOHANN STRAUSS, Sohn No. 1772



CHARLES GOUNOD No. 1756



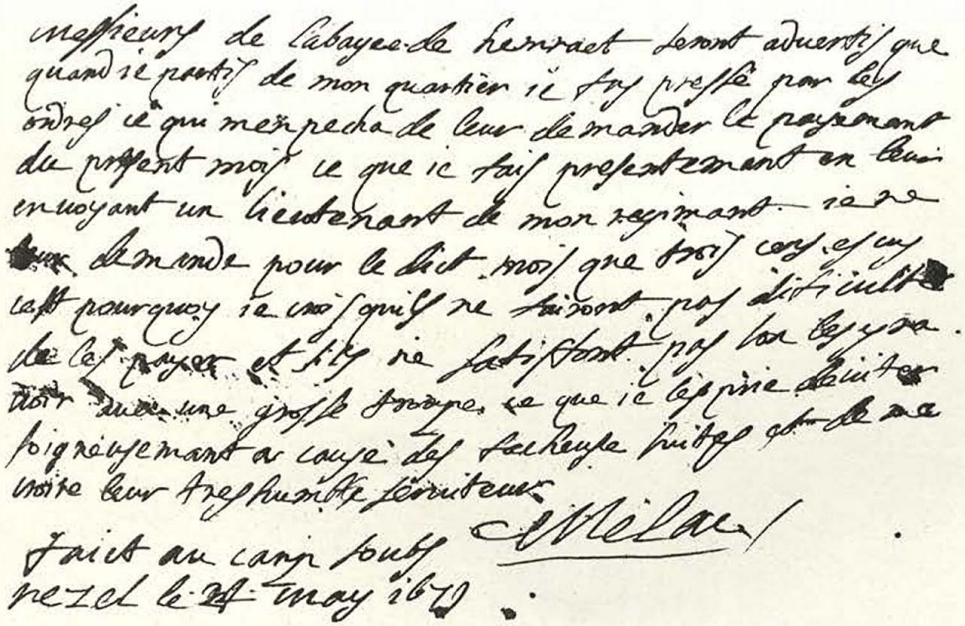
JOHN FASTOLF (Falstaff)
(verkleinert)
No. 624



ALBRECHT VON WALLENSTEIN

(verkleinert)

No. 463



messieurs de labayee de hemraet seront aduertis que
quand ie partis de mon quartier ie fus pressé par les
ordres ce qui men pecha de leur demander le payemant
du present mois ce que ie fais presentemant en leur
enuoyant un lieutenant de mon regimant. ie ne
leur demande pour le dict mois que trois cens escus
cest pourquoy ie crois quils ne feront pas dificulté
de les payer et sils ne satisfont pas lon les y ra-
uoir auec une grosse troupe ce que ie les prie deuiter
soigneusemant a cause des facheuse suites et de me
croire leur treshumble seruiteur

Melac

Faict au camp soubs
rezel le 24 may 1673

Comte de MELAC

No. 565

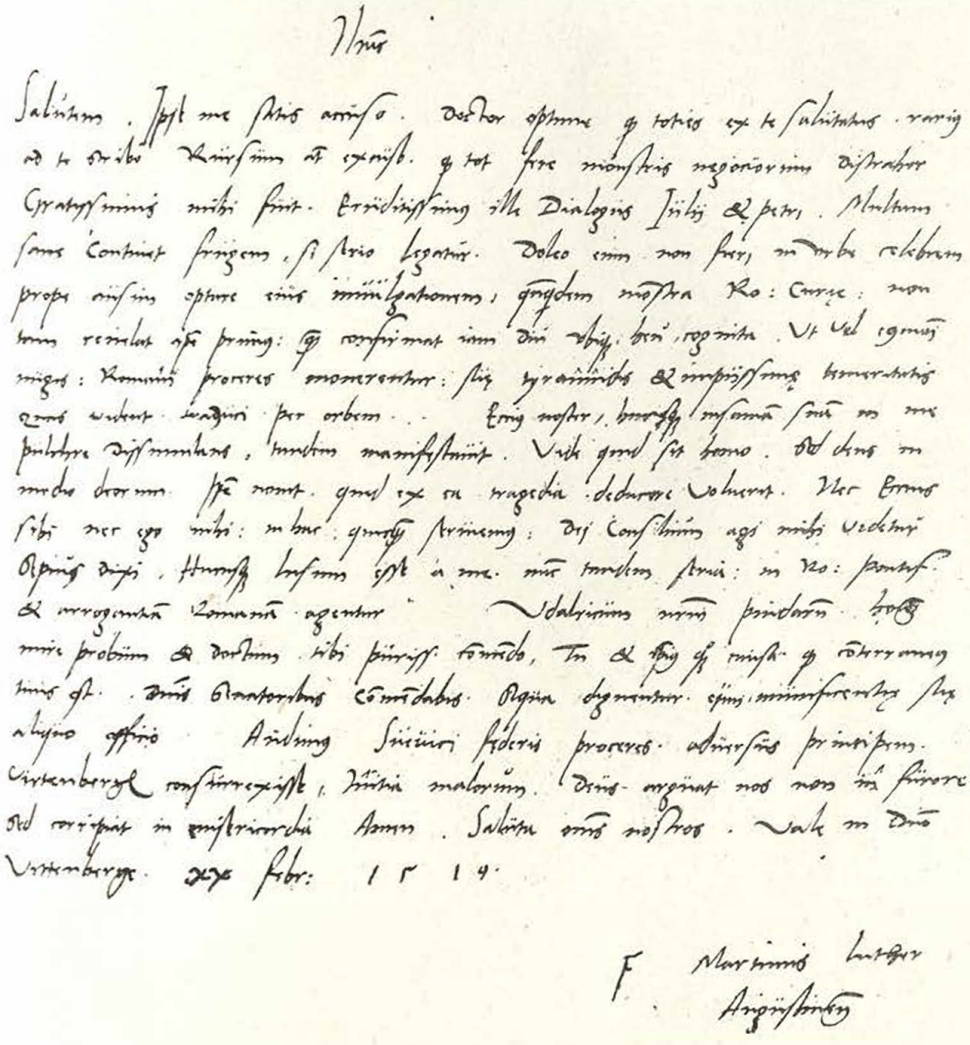
Illme et exme Princeps mia & pax dei et saluatoris nri Jesu christi trcu sit semp. A me e stato
referito: ch la exta v. si duole di me: et dele mie pdicatione per essere stata male informata da
quelli ch no caminano recti nel conspecto de Dio: li quali forse lhano persuasa me no essere suo
amico: et contra di lei spargere le mie parole: la qual cosa molto mi dispiace, cucio sia chio amo
la s. v. et tuti li principi de Italia: anzi tuti li homini, e sono parato p la vostra et loro salute
a morire. Et pch la gratia de Dio mi ha illuminato delo excidio: el quale lui ha pparato a la
Italia se la no fa penitentia: p charita lho inuitata et exhortata a penitentia gia sono sei anj
in firenze, et piu de Dece sono in altri loci denuntiandoli ch no ha altro remedio ch questo:
Et auenga ch tuta la Italia habia odita la voce mia, niente di meno no si e emendata, anzi
ha facto pegio ch prima, pigliando ogni cosa al rouerso. per la qual cosa Dio no e puncto placato
anzi piu ch mai contra di lei adirato. E pho signor mio io vi aduiso ch no ce altro remedio
per lei: et exhorto la exta v. ch uoglia ricognoscere el suo saluatore et fare penitentia
de li soi peccati. pch el flagello se appropinqua, significandoui, ch se voi recognoscerete
Dio per uostro sigre et tornareti a lui in verita, lui vi fara misericordia etia co la conseruatione
del vro stato: nel qual al pnte vi trouati, altramete le cose vostre no andarano bene: et la
fine demostrara chel mio consiglio sera stato migliore, ch tuti quelli, ch vi sono stati dati, et ch
io ho amato voi, et li altri principi de Italia molto piu di qlli ch vi hano consigliati altramente.
Et qsto no ho scripto a voi p timore humano, ne p amore de cose temporale, pch ne da voi
ne da altri principi desidero, ne voglio oro ne argento, ne fauore, ne fama, ne altra cosa trasitoria,
ne pmio alchuno, anzi di qsto mio dire no ho aspectato, ne aspecto altro ch infamia
et opprobrij et psecutione et finalmte la morte: la quale io aspecto co gran desiderio per le
mie vltime delicie. qa mihi viuere christus est, et mori lucrum. a v. exta mi racomandi
Ex conuentu sti Marci florentie die xj aprilis 1496.

Seruus iesu christi inutilis fr. Hieronymus de
ferraria ord predicator

GIROLAMO SAVONAROLA („Fra Hieronymus")

(etwas verkleinert)

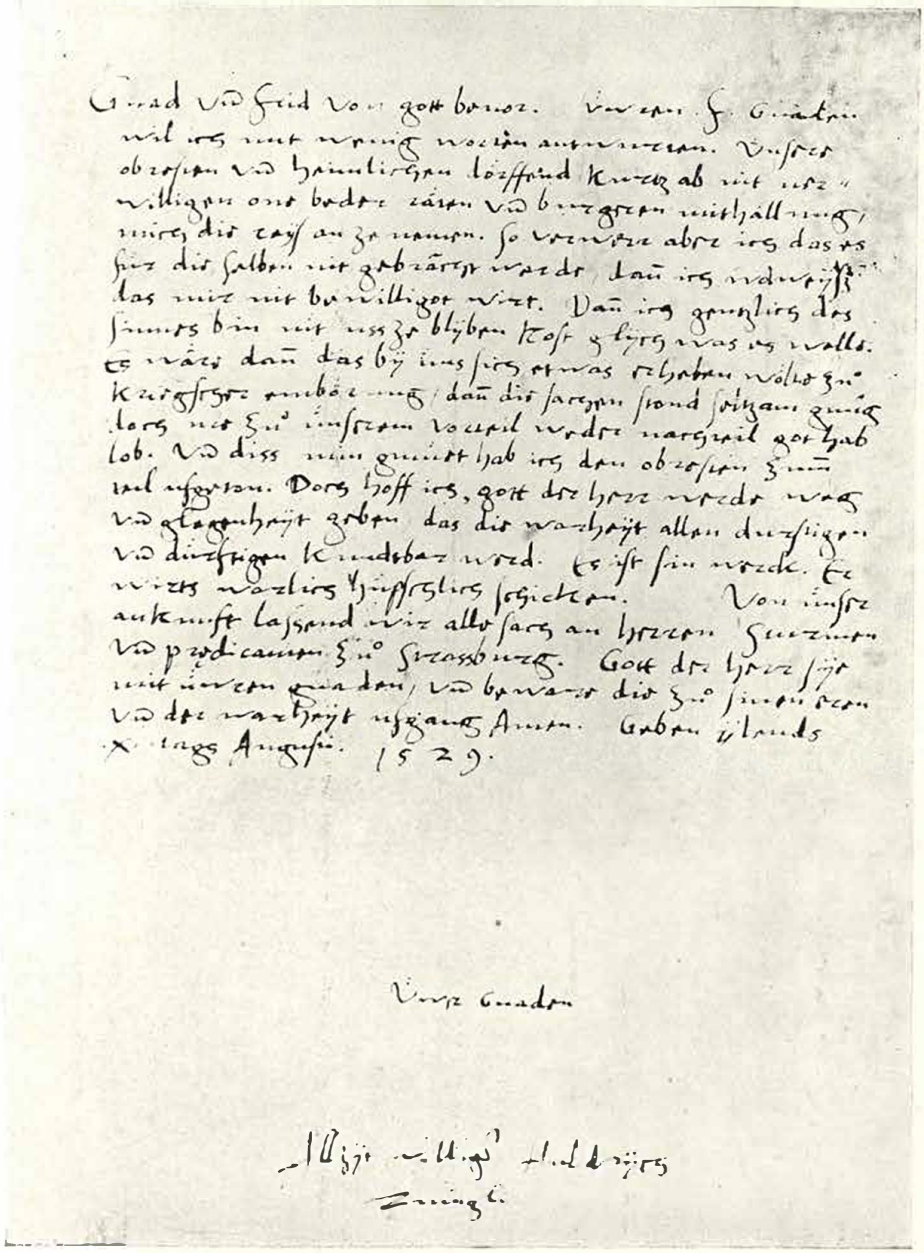
No. 662



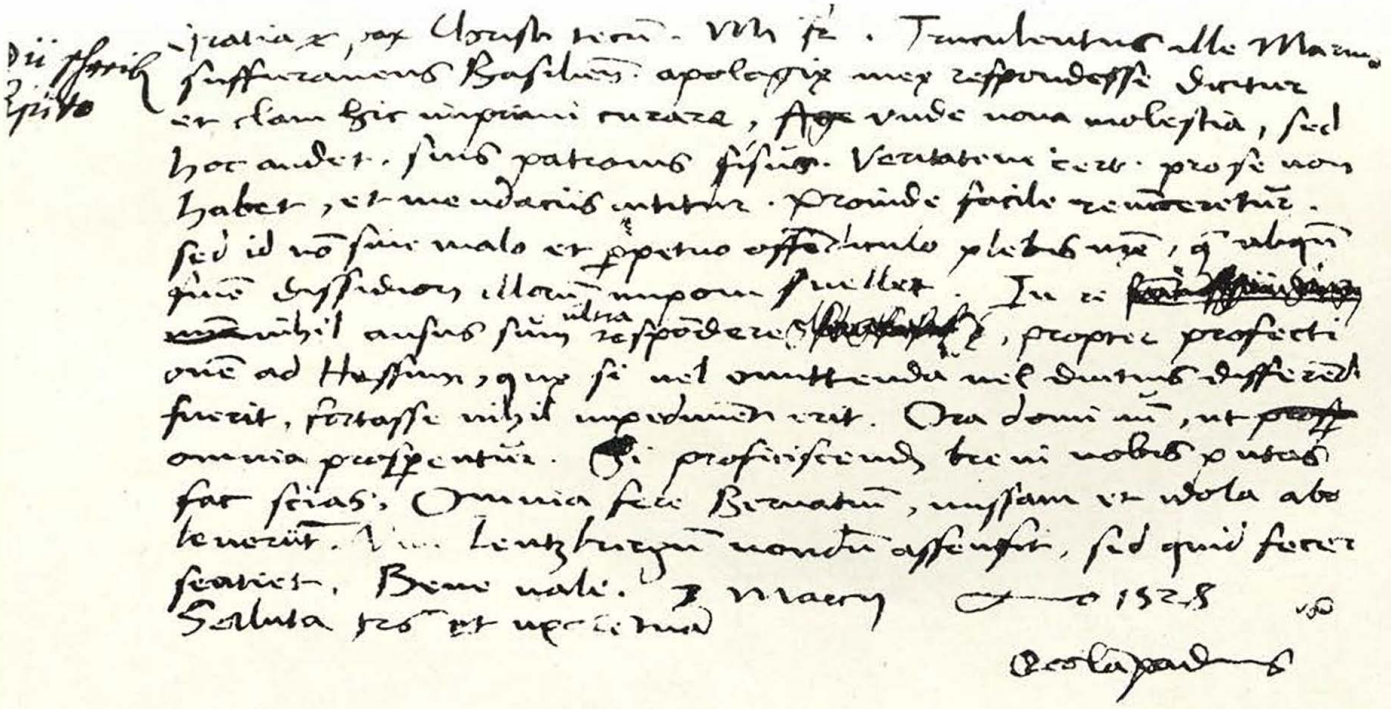
MARTIN LUTHER

(verkleinert)

No. 663

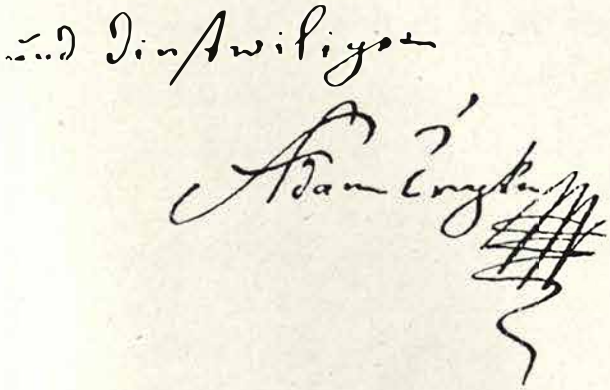


ULRICH ZWINGLI
(verkleinert)
No. 679



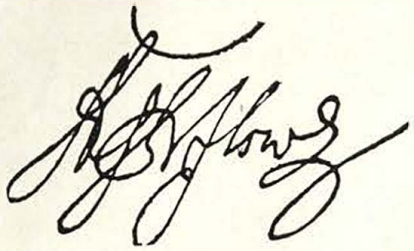
JOHANN OECOLAMPADIUS

No. 673

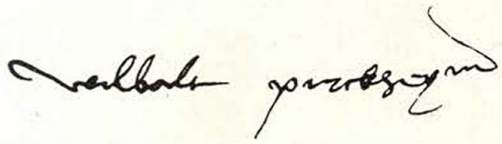


ADAM TERZKI
No. 472

GEORG VON FRUNDSBERG
No. 443

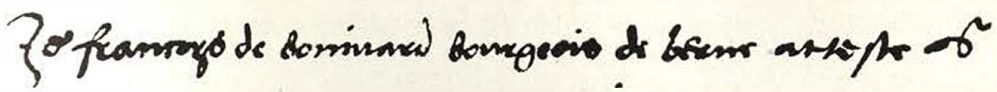


CHRISTIAN VON ILOW
No. 471

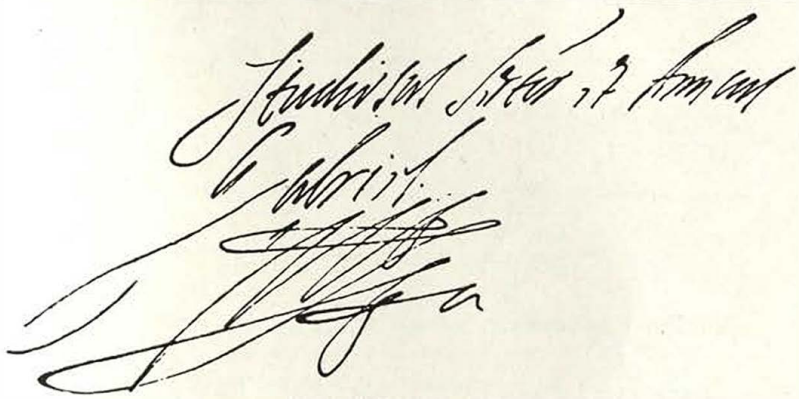


WILIBALD PIRCKHEIMER
No. 671

WILLIAM BURGLEY
No. 297

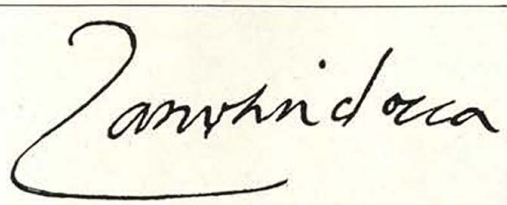


FRANÇOIS DE BONIVARD
No. 718



BETHLEN GABOR
No. 178

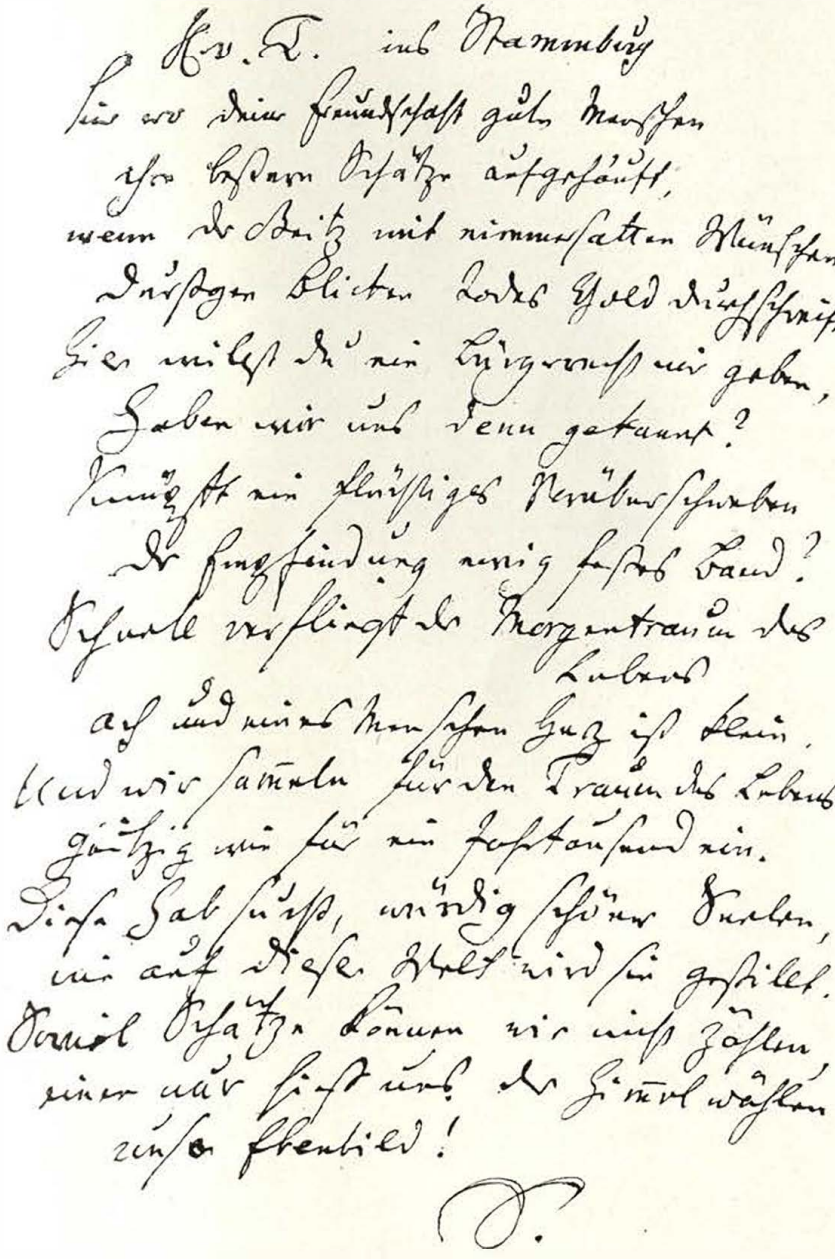
GIAN LUIGI FIESCO
No. 640



GIANETTINO DORIA
No. 639

MADAME SANS GÊNE
No. 585

NAPOLEON I.
No. 133



FRIEDRICH VON SCHILLER
(Gedicht)
No. 1068

TAFEL XXIIb

Weimar den 8ten April 1785

Nehmen Sie, bester Herr Bibliothekär, meine freundliche Danksagung für Ihren, mir aus mancherley Ursachen so lieben Theaterkalender, nicht minder gütig auf, obschon ich Ihnen dieselben so spät erst zusende. —
Die Lectüre dieses lieben Büchelens gewähret mir, außer dem Vergnügen, das sein Inhalt jeden Liebhaber des Theaters verschaffen muß, das noch viel verthern, daß ich mich darauf des Andenkens eines Mannes erfreuen darf den ich so werthschätze. Ich bitte Sie, mir dieses schmeichelhafte Andenken ferner zu erhalten, und zu glauben, daß ich dafür mit der vollkommensten Hochachtung stets seyn werde

Ihre

verbundeste Corona S.

CORONA SCHRÖTER
No. 1113

Tant qu'on est avec ses amis
On peut connoître le merite
Mais se jamais on ne les quitte
On n'en connoit point tout le prix

a Leipsic le 16me 7bre
1766.

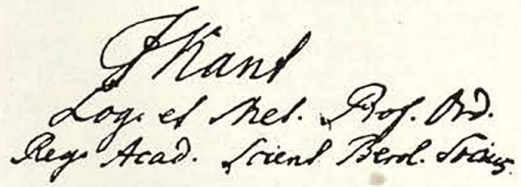
Puissent ces lignes Vous rappeller
la memoire de celui qui a l'honneur
d'être
Votre

recoumble serviteur et sincere ami
CWJerusalem de Brouwe

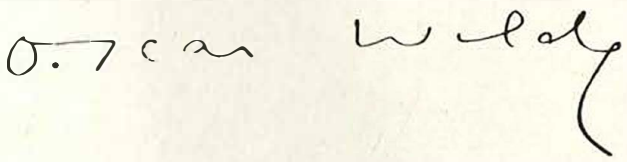
CARL WILHELM JERUSALEM, Urbild von Goethes „Werther"

No. 2144 (Nachtrag)

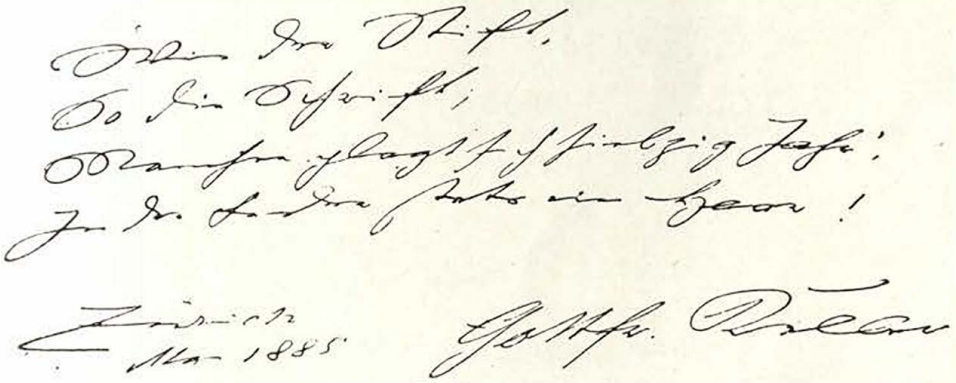
PAUL FLEMMING No. 979



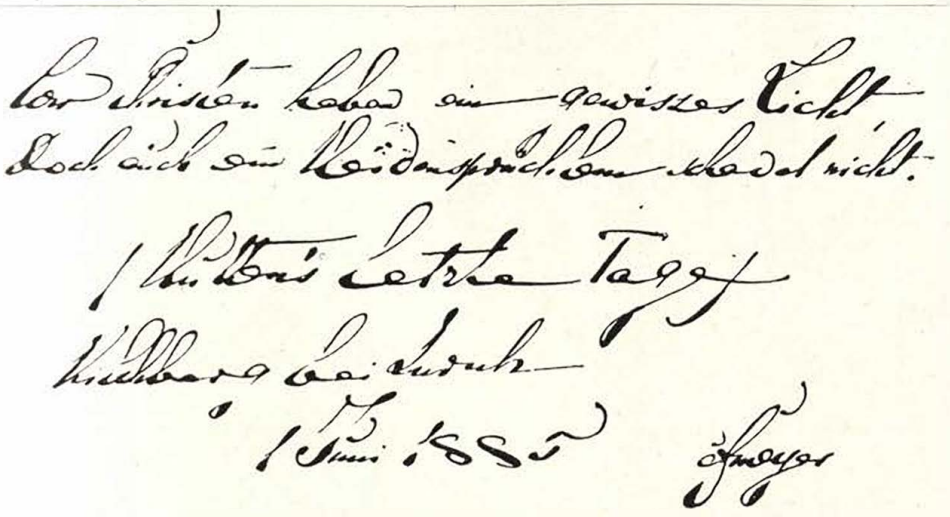
IMMANUEL KANT No. 1016



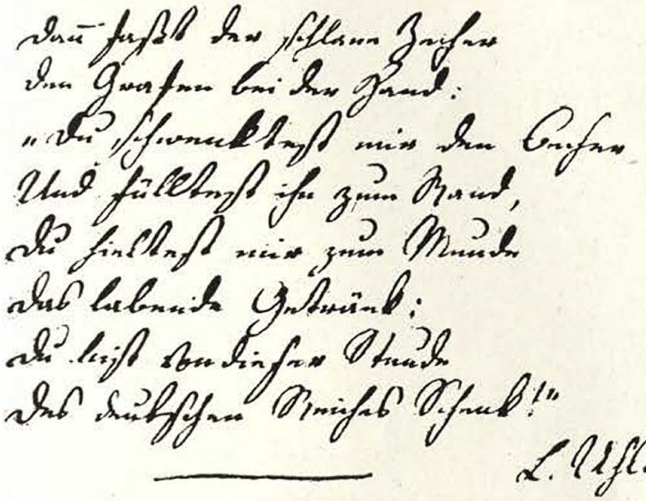
OSCAR WILDE
No. 1530



(verkleinert) GOTTFRIED KELLER No. 1300



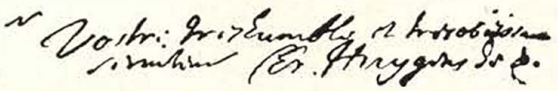
(verkleinert) CONRAD FERDINAND MEYER No. 1306



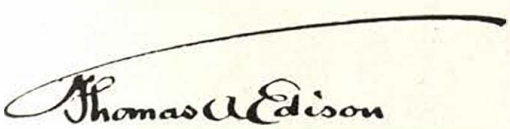
LUDWIG UHLAND
No. 1186

(Letzte Strophe
aus „Der Schenk zu Limburg")

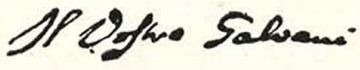
ROALD AMUNDSEN
No. 957



CHRISTIAN HUYGENS
No. 749



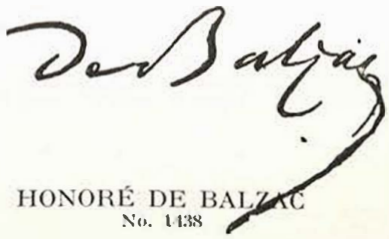
THOMAS A. EDISON
No. 945



LUIGI GALVANI
No. 795

LOUIS XV.
No. 118

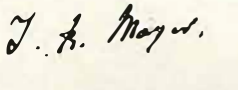
Maréchal LEFEBVRE
No. 584



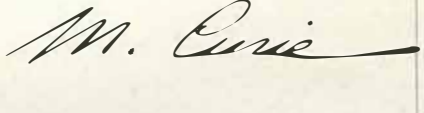
HONORÉ DE BALZAC
No. 1438

F. DE LA PÉROUSE
No. 802

ANDERS CELSIUS
No. 768

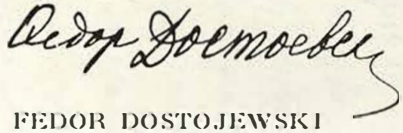


JUL. ROB. v. MAYER
No. 897

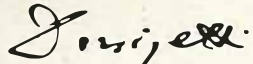


MARIE CURIE
No. 956

ARTHUR DE GOBINEAU
No. 1457



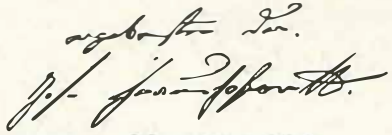
FEDOR DOSTOJEWSKI
No. 1568



GAET. DONIZETTI
No. 1699

JEANNE KENNEDY
No. 95

E. DELACROIX
No. 2028



JOS. v. FRAUNHOFER
No. 853

Exmo Sor

Quedan entregados los qua-
dros de los Retratos de SS. MM.
al Sor embajador de Francia
los ha recivido con el mayor
aprecio me los ha celebrado
infinito y me ha dicho que
se colocaran en Paris en la
galeria con singular digni-
dad como merecen, me ha
combidado à comer, y le he de-
vido las mayores atenciones,
lo participo à VE. por si le
parece del caso que lo sepan
SS. MM. Dios gue à VE.
ms as Madrid 8 de octubre de
1801 Exmo Sor

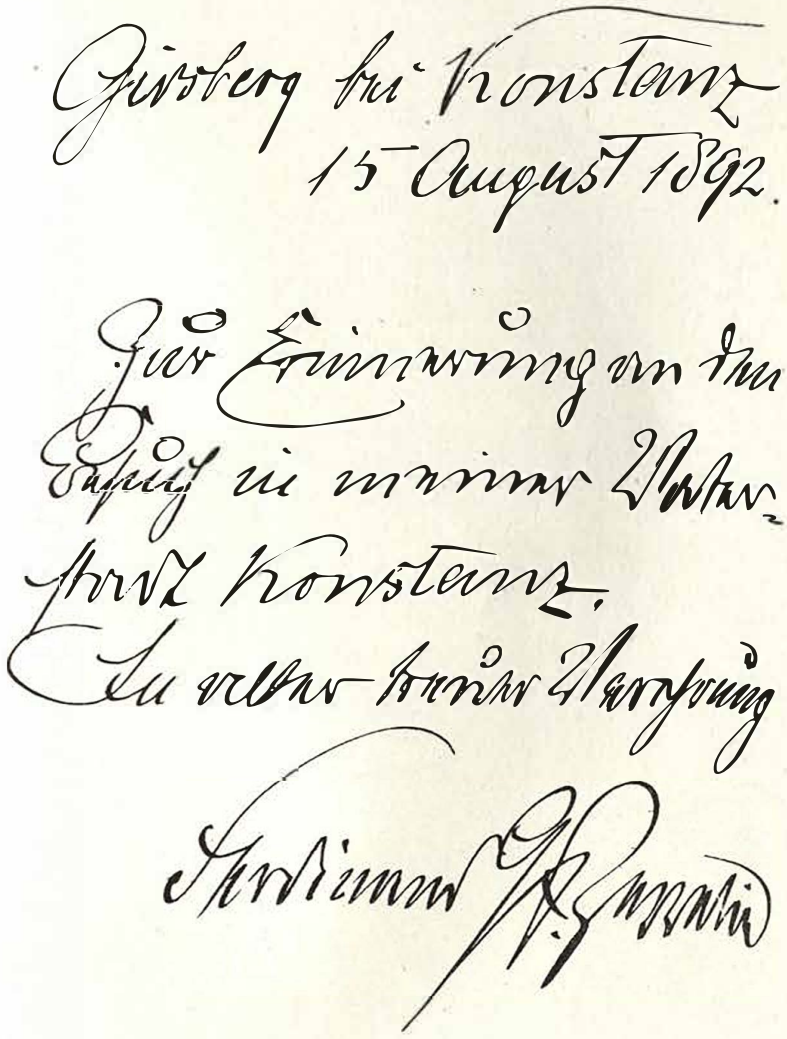
B. L. M. de VE. su mas
atento servidor Fran co de Goya

Exmo Sor Dn Pedro Cevallos

FRANCISCO DE GOYA Y LUCIENTES

(verkleinert)

No. 2117



Girsberg bei Konstanz
15 August 1892.

Zur Erinnerung an den
Besuch in meiner Vater-
stadt Konstanz.
In aller treuer Verehrung

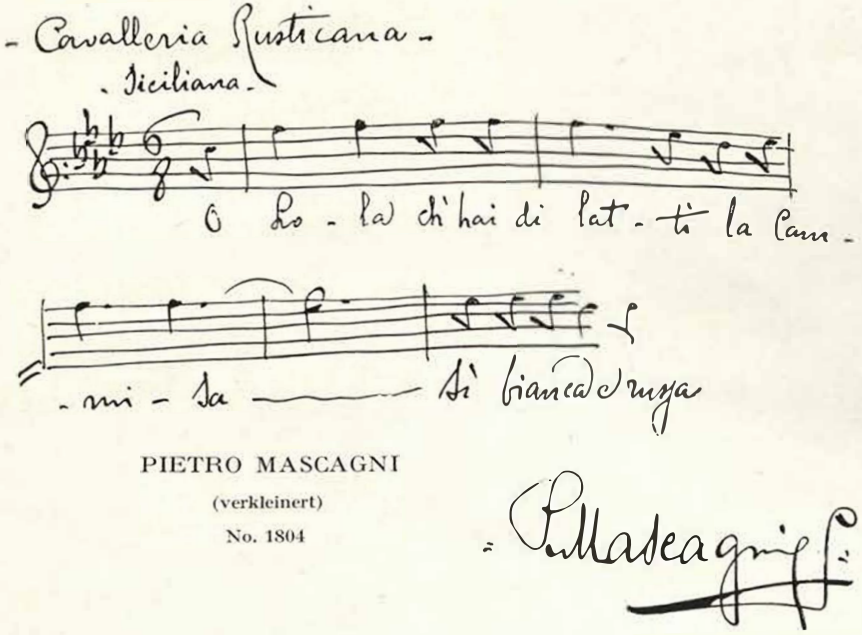
Ferdinand G. Zeppelin

FERD. GRAF ZEPPELIN
No. 963

regarde. ma maladie et mon procez m'ont
empéché d'aller a versailles. que n'ai je
pu aller a dresde
adio carissimo amico vi ringrazio, vi amero
sempre, ill be forever y^r. sincere admirer
Voltaire
oserais-je vous supplier de presenter mes
respects dans l'occasion a M le comte
de Brull et a M le marquis des
Issarts

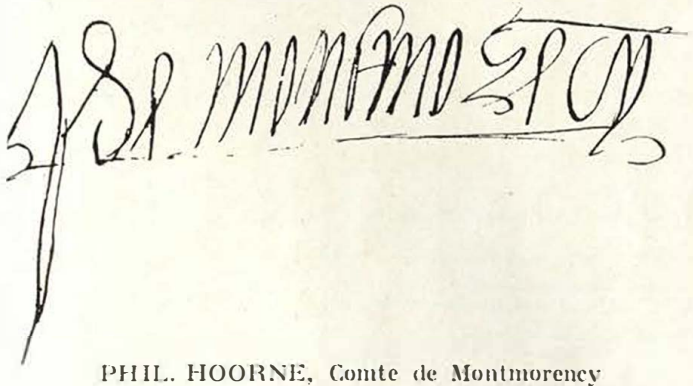
VOLTAIRE
No. 1401

FRIEDRICH v. FLOTOW No. 1744

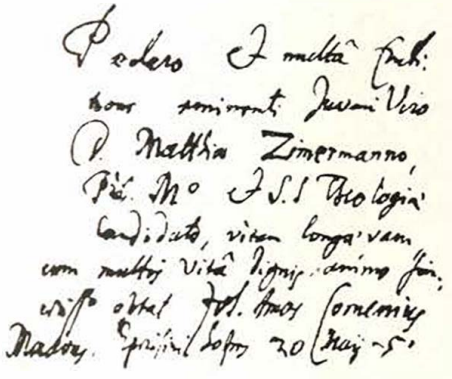


PIETRO MASCAGNI
(verkleinert)
No. 1804

ENRICO CARUSO (Selbstkarikatur)
No. 1842

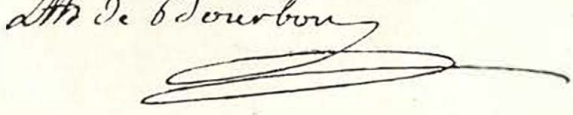


PHIL. HOORNE, Comte de Montmorency
(mit Egmont enthauptet)
No. 645

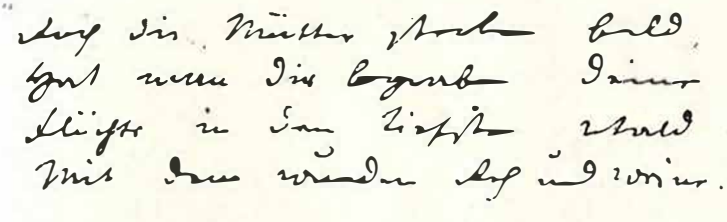


JOH. AMOS COMENIUS
No. 744

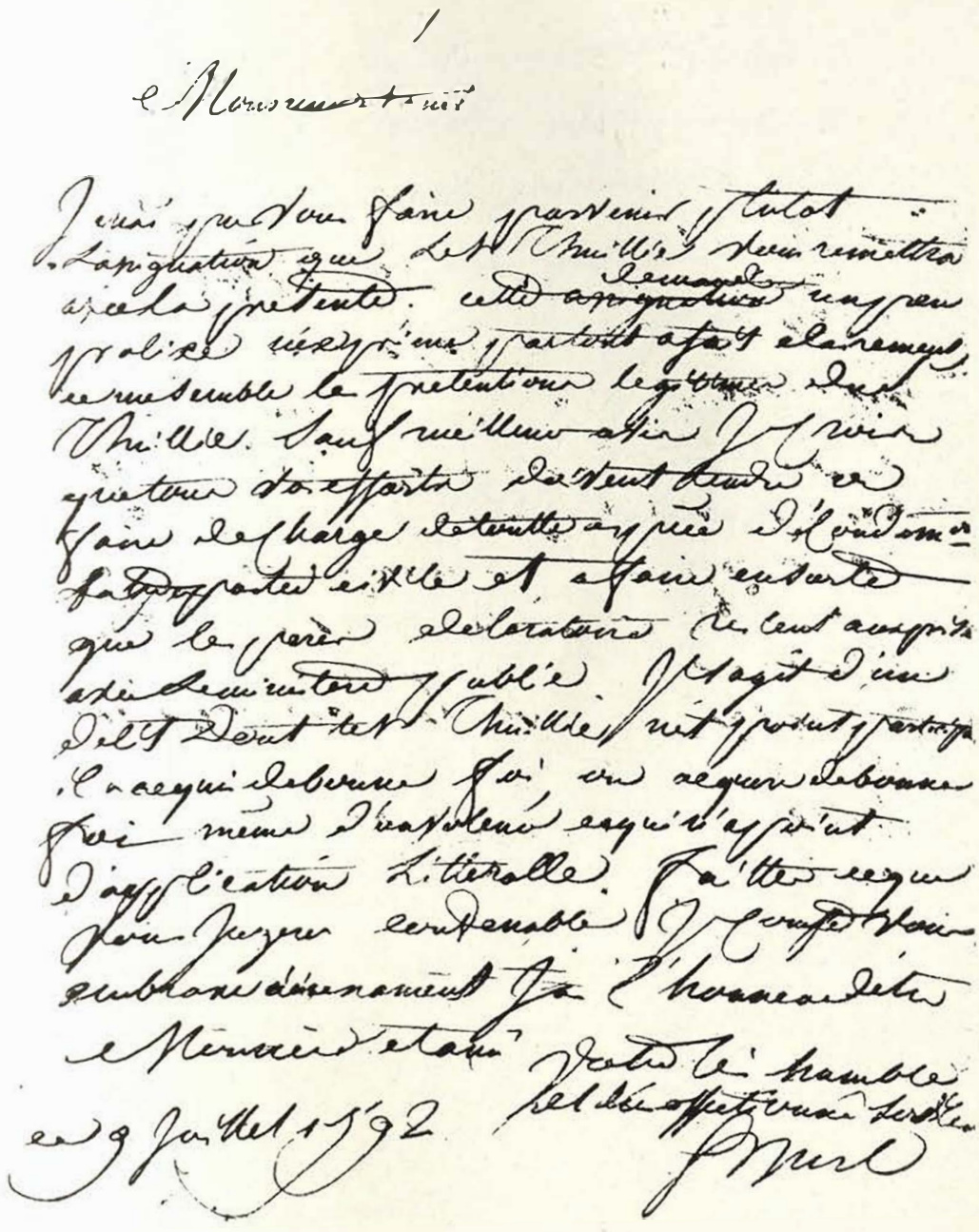
OCTAVIO PICCOLOMINI No. 478



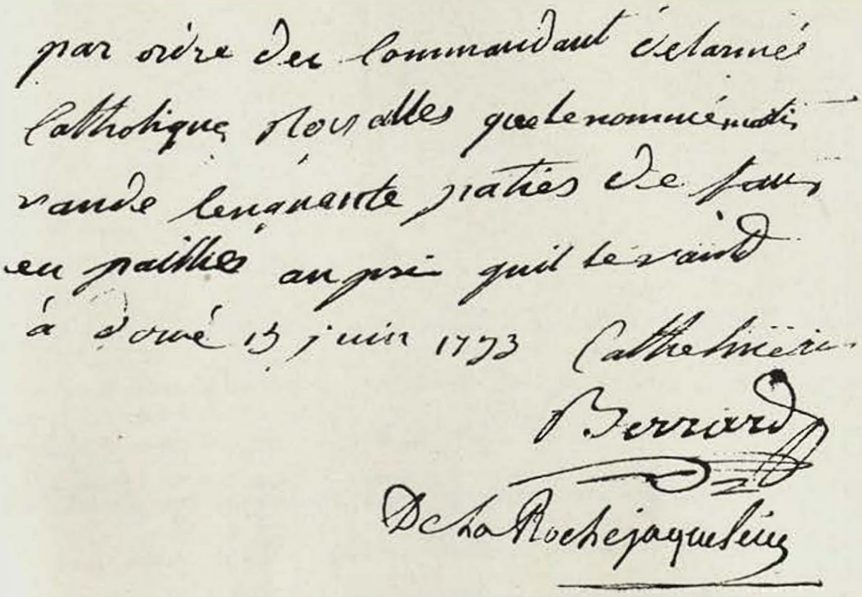
LOUIS A. BOURBON, duc d'Enghien
(auf Befehl Napoléons I. erschossen)
No. 147



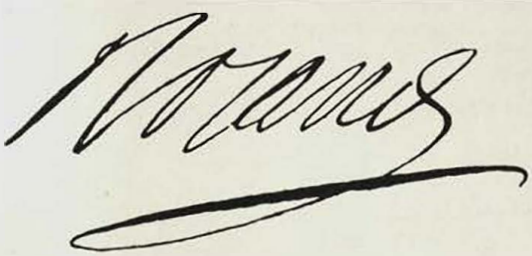
NIKOLAUS LENAU
No. 1246



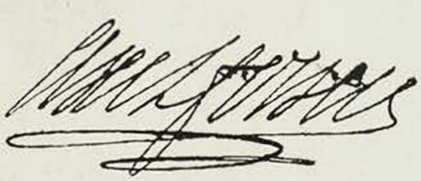
LOUIS-ANTOINE DE SAINT JUST
(Révolution française)
No. 420



Chefs des armées vendéennes: JACQUES CATHELINEAU
BERRARD
H. DE LA ROCHEJAQUELEIN
No. 426



J. M. ROLAND DE LA PLATIÈRE
No. 408



AXEL H. FERSEN
ami de Marie Antoinette
No. 124

A.-J. SANTERRE
No. 386

Ville affranchie le 8ème jour du 2d mois de l'an 2d de la rép.
une, et indivisible.

Freres, et amis.

il existe dans une des salles de l'administration du district de cette ville, à
ce qu'on nous assure, des cartons contenant des papiers qui peuvent nous fournir
les renseignements les plus importants sur les causes, et les auteurs
de la rébellion que les troupes de la république ont étouffée dans cette
cité. nous avons arrêté que ces cartons seraient transportés à la
municipalité, et que le dépouillement des papiers qu'ils renfermaient
serait fait en présence de deux commissaires du district de la
campagne, et de la société. nous vous invitons donc, à nommer
deux d'entre vous qui se transporteront à la municipalité
sur le champ, et de là iront avec les autres commissaires au district.
ne perdés pas de tems freres, et amis, quand il s'agit de servir
la chose publique, les républicains doivent être toujours prêts.

Salut, et fraternité

Les Représentants du peuple.

G. Couthon Maignet Ch. Lacoste Frondon

Seb: de la Porte

GEORGES COUTHON (verkleinert)

(Révolution française)

No. 398

Handb. Th. Handschr. E 15

Nachtrag III

[Nachtrag I & II stehen als Appendix im Hauptkatalog, S. 23]

zur

AUTOGRAPHEN-SAMMLUNG

von

K. GEIGY-HAGENBACH

BASEL

1933

BUCHDRUCKEREI GASSER & Cie. A.-G. - BASEL

Nachtrag III

zur

AUTOGRAPHEN-SAMMLUNG

von

K. GEIGY-HAGENBACH

BASEL

*

Als Manuskript gedruckt

1933

BUCHDRUCKEREI GASSER & Cie. A.-G. - BASEL

* 47,1242

Katalog

Erklärung der Abkürzungen.

E. Br. m. U. = Eigenhändiger Brief mit Unterschrift (L. a. s.).

Br. m. U. = Brief von fremder Hand mit eigenhändiger Unterschrift (L. s.).

O. O. u. J. = Ohne Orts- und Jahresangabe (S. l. n. d.).

R. (Rare) = Bezeichnung für den Seltenheitsgrad, 1—10.

4° = Quartformat.

8° = Oktavformat.

12° = Duodezformat.

S. = Seite (p.).

NACHTRAG III.

Fürsten.

Deutschland.

2173. **Luise Henriette,** 1. Gemahlin des Grossen Kurfürsten, 1627—1667.
E. Br. m. U. „L" (französisch), ohne Datum. 1 p. 4°. R. 3. (v. 26).

2174. **Luise,** Grossherzogin von Sachsen-Weimar, Gemahlin von Karl August; 1757—1830.
E. Br. m. U. Weimar, 14. VI. 1813. An Frau v. Haacke, der sie ihr Beileid zum Tode ihres Gatten ausspricht „... Il semble que les tems dans lesquels nous vivons sont fait que pour eprouver des malheurs de tout genre..." 1½ p. 8°. R. 2.

2175. **Cosel** (Anna Constanze, Gräfin von, geb. von Brockdorf), die mächtige Geliebte Augusts des Starken, 1680—1765.
D. s. „La Comtesse de Cosell", Berlin, 23, VI. 1716. ½ p. Fol. 2 Siegel. R. 2.

2176. **Montez** (Lola, Gräfin v. Landsfeld), Tänzerin, Geliebte Ludwig I. von Bayern, 1820—1861.
E. Br. m. U. (Bleistift) ohne Datum, unmittelbar nach der Flucht geschrieben: „Cher Baron, je vous prie d'avertir le Roi que je suis jusqu'à ce moment sauf, mais ayant quitté la ville sans absolument rien de garderobe, que je vous prie de m'envoyer une malle pleine de Linge que vous manderez à Auguste, aussi priez le Roi de prendre mes bijoux argenterie e papier de la grande valeur, aussi je n'ai point d'argent priez le Roi de m'envoyer. Je vois que pour quelques temps je devais errer partout car je crois que cette canaille veut partout ma vie, que n'est pas grande chose seulement pour mes amis. Lisez cette lettre à sa Majesté. La seule chose pour sauver son honneur après avoir cedé au peuple quand le Roi etait dans son droit cest de faire justement sa residence à Nurnbg. Adieu cher Baron Marie de Landsfeld." 1½ p. 12°. R. 3 (v. 1605).

2177. **Franz Joseph,** Kaiser von Oesterreich, 1830—1916.
E. Schr. m. U. an den Grafen Rechberg, Ischl, 27. Sept. 1863. Sehr interessantes Schreiben, hauptsächlich über die Verhandlungen mit Napoleon und mit dem König von Belgien über die Besteigung des Thrones von Mexiko seines Bruders Maximilian. 3 p. 8°. R. 3.

England.

2178. **York** (Richard Plantagenet, III Duke of), 1411—1460. Claimed the Crown in Henry VI's reign (war of the white and red rose). Killed at the battle of Wakefield, father of the kings Edward IV and Richard III. One of *Shakespeares' important historical characters in the three plays of Henry VI.*

Letter signed, 24th February, 1447, granting a sum of nine hundered libres to Simon Desplaces, his Procurator General beyond the Sea. 1 p. Fol. Obl. (very rare signature in excellent preservation). (Tafel XXXXI.) R. 7.

2179. **James I** of England and VI of Scotland. Son of Mary Stuart and Darnley, Protector of Shakespeare. 1566—1625.

Letter subcsribed and signed (in French) written to Louis XIII of France Concerning French Huguenot War. Newmarket, 30th November 1622. With seal.

A letter of great historical interest, expressing James I's satisfaction at the Peace which had been arranged with the Huguenots at Montpellier on the 19th October, 1612, and by which Louis XIII renewed to his Protestant subjects his promises of protection and pardon and the observance of the Edict of Nantes. The letter also refers to the proposals of mediation which James had offered earlier in the year, but which Louis had declined; and to the re-appointment of Lord Herbert of Cherbury as Ambassador at the Court of France.

(Trans.) :— "... We ware greatly rejoiced to hear ... the good news and assurances of the Peace which it has pleased you to grant to your subjects of the Religion, for the sake of the great good which will result from it, and which you will experience throughout your kingdom, for we have always thought that the continuance of the war has only been of very great damage to it. And this has been the cause and the sole motive of the intervention we have made through Embassies and other means we have employed toward you to that end, to show you the sincerity of the affection which we have always had for your welfare" etc. 2 p. fol. R. 5. (Tafel XXXIX). (v. No. 85.)

2180. **Eduard VII,** König von England, 1841—1910.
Hübsches e. Schr. m. U. "Dearest Lily". Biarritz n. d. Kündigt sich zum Besuch auf 4 Uhr an. 1 p. 8°. R. 2.

Frankreich.

2181. **François I,** roi de France, 1494—1547.

Lettre *autographe* signée à l'Empereur Charles Quint sans date (vers 1527). „pour scavoyr de vos nouvelles monsyeur mon bon frère et vous advertyr des myennes je vous envoye le syeur de rabodanges gentylhome près de ma personne auquel il vous playra adjouster foy a ce qu'yl vous dyra de ma part tout aynsy que vous feriez a

Vre bon frère cousyn et allyé
Francois".

½ p. Fol., Adresse: „monsyeur mon bon frère cousyn et allyé lempereur". R. 8. (Tafel XXXV.) (v. 100 et 100a.)

2182. **Elisabeth de France,** soeur de Louis XVI, sa compagne à la prison du Temple, n. 1764, guillotinée en 1794.

L. aut. à sa belle-soeur (la comtesse d'Artois); alors en émigration. 31 décembre 1790.

Elle s'excuse de son retard à lui écrire; la journée est si coupée qu'on n'a pas le temps de respirer. Elle adresse ses voeux pour la nouvelle année. „Nous voilà dans le moment de renouveller notre ferveur. La nouvelle année est une époque bien intéressante pour nous. Il faut s'humilier des fautes commises dans celle que nous finissons et nous armer de courage pour combattre nos passions dans celle-cy. Je suis convaincue, ma soeur, que vous surpasserés tout le monde en ferveur. En conséquence je me recommande à vos prières et vous embrasse de tout mon coeur." On peut lire, entre ces lignes, l'inquiétude de la princesse et son désir d'être secourue. — Les lettres de Madame Elisabeth sont de la plus grande rareté. La plupart des lettres sont suspectes. — La présente lettre provient des descendants d'un serviteur de la comtesse d'Artois. Par son aspect, par sa provenance, cette pièce est d'une authenticité qui ne peut être mise en question. 1 p. 8°. R. 9. (Tafel XXXVII.)

Italien.

2183. **Lucretia Borgia,** fille du pape Alexandre VI, soeur de Cesare Borgia, femme d'Alphonse I, duc de Ferrare en troisième noces, une des plus grandes célébrités de la Renaissance immortalisée par l'Arioste, 1430—1519.

P. s. „Lucretia ducissa e/(ste)" 9 Août 1507. Etat des personnages de sa maison, avec les sommes qu'elle ordonne de payer à chacune d'elle. 1 p. Fol. rarissime. R. 10. (Tafel XXXXI.)

Echtheit bestätigt durch Sig. Cittadella, dem Biographen der L. B. s. Vorwort: Gregorovius „Lucretia Borgia".

2184. **Ercole II d'Este,** Herzog von Ferrara, Beschützer des Ariost, Sohn der Lucretia Borgia, 1508—1559.

E. Br. m. U. Ferrara 26 August 1551. Freundschaftliches Schreiben an den Herzog von Mantua. 1 p. Fol. R. 3.

2185. **Renée de France** (Renata di Francia), duchesse de Ferrare, fille de Louis XII et d'Anne de Bretagne, femme d'Hercule d'Este. Cette illustre princesse embrassa le protestantisme, sur les conseils de Calvin, et eut Marot pour secrétaire. Elle fut la protectrice fidèle des lettres, 1510—1576.

L. s. avec la sousc. aut. à son cousin, le duc de Montmorency. Ferrare (sans date). Lettre d'introduction pour M. de St. Luc. qui lui donnera de ses nouvelles et lui demandant de continuer ses bons services au roi. 1 p. Fol. R. 4. (v. 2256.)

2186. **Alfons II,** Herzog von Ferrara. Protektor Tassos, 1533—1597.

L. s. c. a. „Alfonsus dux Ferrariae" Belriguardo 3 VIII 1573. Beglückwünscht den Herzog von Jülich zur Vermählung seiner Tochter. 1 p. Fol. R. 4. (v. 157/8.)

2187. **Sforza** (Francesco) I, Herzog von Mailand, einer der grössten Heerführer seiner Zeit, grosser Verbündeter von Louis XI, 1401—1466.

D. s., 3. Nov. 1451. Bestätigung einer Licenz an Angelo Simonetta. 1 p. gr. Fol., Pergament. Neben der Unterschrift durch Brandmal beschädigt. R. 7.

2188. **Emmanuel-Philibert,** dit *Tête-de-Fer,* un des plus grands princes de la maison de Savoie, le vainqueur de Saint-Quentin, époux de Marguerite de France, 1528—1580.

L. a. s. au duc de Savoie, son père (*Charles III,* dit *le Bon*), (1537). Belle lettre écrite à l'âge de 10 ans. Il lui demande quand il sera invité à sa table et lui annonce qu'il étudie bien; sa mère (Béatrix de Portugal) est en bonne santé. (Elle devait mourir le 8 janv. 1538.) 1 p. in-fol., cachet. Très rare. R. 5.

2189. **Medici** (Cosimo de'), Begründer des ruhmreichen Zeitalters der Medici. Beschützer von Kunst und Wissenschaft, machte Florenz zum Mittelpunkt der Gelehrsamkeit, genannt „Vater des Vaterlands", 1389—1464.

L. a. s. an Francesco Sforza, Florenz, 11. März (1453). Interessantes Schreiben über die Beziehungen zu Francesco Sforza in Mailand. 1 p. 4° obl. von grösster Seltenheit. R. 10. (Facs. in meinem Album, 1925, p. 37.)

2190. **Capello** (Bianca), Grossherzogin von Toscana, bekannt durch ihre Schönheit, Grausamkeit und Intrigen, genannt „Die Tochter von San Marco", 1542—1587.

L. s. an Raffaello Medici, Pratolino, 6. Juni 1587 (italienisch). „Es ist uns angenehm zu hören, was sich zwischen Euch und Imola in Bezug auf die Frage des Gesandten von Ferrara ereignet hat, und wenn kein Heilmittel vorgesehen ist, so muss der Gesandte sich selbst beklagen, wenn die eine oder andere Sache ihm nicht gefallen sollte." 1 p. 4°. R. 5.

Russland.

2191. **Alexander II,** Kaiser von Russland, 1818—1881.

E. Schr. m. U., Petersburg 7/19 December 1872. „ Chère Marie, Merci mille fois pour votre bonne lettre, apportée par Charles, que nous eûmes un si grand plaisir de voir chez nous. J'espère qu'il vous reviendra en bonne santé, en emportant un bon souvenir d'ici. J'ai été heureux d'avoir pu lui faire plaisir en lui donnant une nouvelle preuve de mon ancienne affection, par sa nomination comme Chef de la Ier brigade de l'artillerie des Grenadiers dont l'uniforme lui va si bien et rappèle celui des tirailleurs de la Garde prussienne. Nous tâcherons de lui éviter toute espèce de fatigues et surtout les occasions où il aurait pu prendre froid. La seule chasse, que j'ai pu lui offrir à Gatchina, où il s'est retrouvé entouré de souvenirs de famille, fut favorisée par un temps très doux et en général à l'exception de 2 ou 3 jours, le froid a été assez modéré.

Marie va bien et me charge de mille amitiés pour vous et moi je me recommande à votre ancienne amitié.

Votre tendrement dévoué neuveu et cousin Alexandre."
2 p. 4°. R. 3.

Schweden.

2192. **Karl XII,** König von Schweden, der grosse Feldherr, 1682—1718.
E. Br. m. U. „Carolus", Stralsund 13, XI, 1714. An Ludwig XIV. „... je n'ai pas hesité de me rendre dans mes etats du moment que j'ai appris que votre Majesté avoit glorieusement terminé Ses longues guerres..." Geschrieben am Abschluss des berühmten 16 tägigen Rittes von Adrianopel bis Stralsund. Eigenhändige Briefe Karls XII. sind von grösster Seltenheit. ¾ p. 4°. R. 8. (v. 194/5.)

Päpste und kath. Geistliche.

2193. **Jules II** (Giuliano della Rovere), un des plus grands papes 1443, élu pape le 1er Nov. 1503, m. 1513. Pontife guerrier fameux par ses luttes contre Louis XII, adversaire redouté du pape Alexandre VI (Borgia), l'ennemi acharné des étrangers qui dominaient sa patrie, mais surtout digne de mémoire par la protection qu'il accorda à Bramante, qui commença par ses ordres la construction de l'église de Saint Pierre, à Michel-Ange et à Raphael. Lettre *autographe* signée comme cardinal aux Ducs de Milan, Rome XVIII Juillet 1477. Il recommande aux Ducs de Milan l'archevêque de Gênes, Campo-Fregoso. Il a trouvé celui-ci „excellemment disposé à vouloir servir en toute fidélité et intégrité V. E. et dans les vues précisées par l'évêque de Parme, Sacramori, orateur des Ducs de Milan. Il lui a fait personnellement bon acceuil pour „démontrer sa gratitude envers sa Patrie."
Lettre importante pour la biographie du célèbre pape. Elle intéresse à la fois l'histoire de Gênes, tombée sous la domination de Milan, à la suite de la cession des droits de la France sur elle (1464). *Les lettres autographes du Pape Jules II sont rarissimes.* 1 p. Fol. R. 10. (Tafel XXXX.) (Adresse et sceau.)

2194. **Pius IX** (Jean-Marie Mastai-Ferreti), pape 1792 (1846)—1878.
Proclama les dogmes de l'Immaculée Conception et de l'infaillibilité pontificale. 1870. Perte du pouvoir temporel.
L. a. s. comme pape en italien à un cardinal, Vatican 8 Septembre 1871. Il le remercie de son affection envers le Saint-Siège, mais la société est tellement divisée et les principes d'ordre tellement menacés que l'on ne peut prendre une décision avec quelque probabilité de succès. Il convient d'attendre que Dieu montre la lumière qui le guidera dans ce chemin périlleux. A Rome on est mal, ailleurs on n'est pas bien. Il décidera sur les offres d'hospitalité qui lui sont faites de l'étranger, etc. 1 p. 4°. R. 3.

2195. **Pius XI** (Achille Ratti), seit 6. Februar 1922 Papst, Begründer des neuen Kirchenstaates 1929. Geb. 1857.
Eigenh. und unterzeichnete Postkarte „A. Ratti". Milano 5 XII 1913. (Deutsch.) Dankt für „den prachtvollen Band über die lombardische Graphic, den Sie so rühmlich herausgegeben und so gütig mir durch den Cassirer Verlag zugeschickt haben... Als der Band hierher kam, war ich in der Vaticana, daher die Verspätung meines Dankes und m. Gratulierungen." R. 4.

C X 2196. **Pius XI,** wie oben.
Prachtvolle Photographie mit der eigenhändigen päpstlichen Unterschrift „Pius pp. XI" und schönem päpstlichen Trockensiegel. Wundervolles Stück, 1 p. Fol. R. 5. (Tafel XXXX.)

2197. **Liguori** (Alfonso Mariade), der berühmte Stifter der Kongregation der Redemptoristen, wurde 1762 Bischof von Sant Agata de'Goti bei Capua, 1839 *heilig* gesprochen. 1696—1787.
L. s. „A. M. Vesc. di S. Agata". Von seinem Palast, 5. November 1763 mit Siegel. Sehr interessantes Schreiben durch den heiligen Alfons von Liguori unterzeichnet, als Bischof von St. Agata auf einem Brief eines Vaters, der den Wunsch ausgesprochen hat, dass sein Sohn in die Kongregation der heiligen Redemptoristen aufgenommen werde, um dort nach dem neuen System erzogen zu werden, da er Priester werden wolle. Liguori bewilligt den Wunsch unter der Bedingung, dass der Bittsteller einen Drittel der vorgeschriebenen Taxe zum Voraus zahle. 2 p. folio. R. 4.

Staatsmänner.

Deutschland.

A X 2198. **Stresemann** (Gustav), deutscher Reichsminister, 1878—1929.
E. Postkarte m. U. Berlin, 25. I. 1924. An Adams „... insbesondere aber dem besetzten Gebiete wünsche ich Alles Gute im neuen Jahre. Das vergangene Jahr war so furchtbar für Essen und Rhein und Ruhr, dass ihnen besonders eine bessere Zukunft zu wünschen ist..." R. 2.

A X 2199. **Dönniges** (Helene von), Freundin von Lassalle, der ihretwegen im Duell fiel; 1845—1911.
E. Br. m. U. 8. August o. J. An Rechtsanwalt Holthoff. 1 S. 8°, mit Briefumschlag. R. 3.

England.

B X 2200. **Somerset** (Edward Seymour, 1st Earl of Hertford and Ist Duke of). Famous Courtier under Henry VIII, and brother of Jane Seymour, the King's third wife. Appointed Lord Protector during Edward VI's reign, but deposed in 1550. Subsequently condemned for felony and beheaded. 1506—1552.
L. s. "E. Hertford" to his Brother-in-Law(Sir) Michael Stanhope, Governor of Hull. Darlington, 6th June (circa 1542—5). Concerning store ships at Hull, and as to transhipping victuals to Calais . A long and interesting letter Somerset's signature is exceedingly rare. 1 p. Fol.. R. 5.

C X 2201. **Walsingham** (Sir Francis), famous Elizabethan Statesman and Diplomatist, responsible with Burghley for Mary Stuarts execution, 1536—1590.
L. s. to the Mayor of Hull and his Brethern. Concerning the pitiful complaint of Abraham Tompson. 1 p. fol. R. 3.

× 2202. **Cobden** (Richard), the Father of Free Trade, 1804—1865.
L. a. s. (French), Naples, 14 mars (1845). „... Je vis le Roi et je fus très gracieusement reçu par lui. Il est décidément favorable aux bons principes d'économie politique. J'ai connu beaucoup d'hommes à talent à Naples et j'ai beaucoup gouté leur société. Quoique le gouvernement ne soit pas tenu comme libéral à d'autres égards, cependant je y trouve une direction décidée vers le libre commerce ..." 2½ p. 8°. R. 3.

Niederlande.

× 2203. **Marguerite d'Autriche,** tante de Charles-Quint, gouvernante des Pays-Bas. Elle négocia la ligue de Cambrai et en 1529, avec Louise de Savoie la paix dite „des Dames", 1480—1530.
Pièce signée sur velin. Bruxelles, 18 Septembre 1516. Nomination de François Ramel à l'emploi de Châtel-neuf-de-Vuillassans au comté de Bourgogne. 1 p. fol. R. 4.

Frankreich.

×2204. **Rabateau** (Jean), Président du Parlement de Paris, membre du Conseil de Charles VII, ambassadeur en Angleterre, *l'hôte de Jeanne d'Arc* à *Poitiers*, 1370—1441.
L. a. s. au Duc de Bretagne, Auzances près de Poitiers, 31 Décembre. Belle lettre concernant la question des marchés du Poitou et de la Bretagne, où l'assemblée des gens était nécessaire pour les dépenses à ce sujet. 1 p. Fol. De la plus grande rareté. R. 9. (Tafel XXXXII.)

× 2205. **Eon de Beaumont** (Charles Louis August d'), geheimer diplomatischer Agent in Diensten Ludwigs XV. und XVI. Wurde von Ludwig XV. gezwungen, Frauenkleider zu tragen, 1728—1810.
E. Br. m. U., St. Petersburg, 9. III. 1760. Mit eigh. Adresse an Mme. Michelet in Kopenhagen, der er eine Stellung bei der Fürstin Dolgorucki verschafft hat. 2 p. 4°. R. 4.

× 2206. **Turgot** (Anne-Robert-Jacques, baron d'Aulne), célèbre économiste, ministre des finances sous Louis XIV, 1727—1781.
L. a. s. à „Mr. De Francès à Seurre en Bourgogne". Versailles, le 1r. Février 1775. Il lui envoie „le tableau de l'affaire de la compagnie des Indes Angloise vis a vis celle de France sur la nourriture des prisonniers". 1½ p. 4°. R. 4.

× 2207. **Gramont** (Antoine Alfred Agénor, Herzog v.), französischer Diplomat, 1870 Minister des Aeussern („Revanche pour Sadova"), 1819—1880.
E. Br. m. U., Wien, 21. III. 1866. Liebenswürdiger Brief an eine Prinzessin, betr. die Suche nach einem „Document relatif à l'indemnité du Duché de Bouillon". 2½ p. 8°. R. 2. (v. No. 357.)

X 2208. **Briand** (Aristide), homme d'Etat français, plusieurs fois président du Conseil, 1862—1932.
L. a. s., Paris, le 8 7bre 1919. Conc. l'idée de transférer les restes du poilu inconnu au Panthéon. „Certainement, cher Monsieur, j'approuve votre idée si belle, si juste, si touchante. Je l'approuve de plein coeur et lui donne tout mon appui. Croyez, je vous prie, à mes meilleurs sentiments. Ar.Briand." Les lettres de Briand sont très rares. 1 p. 8°. R. 4.

Franzôssiche Revolution.

X 2209. **Roland de la Platière** (Jean Marie), député de la Somme à la convention, Ministre de l'Intérieur du 10 Août 1792 au 23 janvier 1793. Il fut avec sa femme l'âme du parti Girondin. A la nouvelle de l'exécution de sa femme, il se perça le coeur. 1734—1793.
L. a. s. à Mr. du Parc, Villefranche, 4 Janvier 1786. 3 p. 4°. Très rare *autographe signée*. R. 7. (v. No. 2156.)

X 2210. **Desèze** (Raimond Romain, comte de), jurisconsulte français défenseur de Louis XVI, 1748—1828.
L. a. s. au aron Drieberg lui demandant un conseil. 2 p. 8°. R. 2.

X 2211. **Rohan** (Louis-René, cardinal de), célèbre prélat et diplomate, membre de l'Académie française. Il accorda sa confiance au charlatan Cagliostro, et fut le principal acteur de l'affaire dite du „*Collier de la Reine*", 1734—1803.
L. a. s., Versailles, le 31 mars 1782. 2 p. 4°. R. 5.

X 2212. **Chalier** (Marie-Joseph), célèbre chef du parti montagnard lyonnais, son exécution fut le signal de l'insurrection de Lyon contre la convention, 1747—1793, décapité.
Pièce imprimée, avec signature aut. comme officier municipal. Ordre, laissé en blanc, d'avoir à se rendre par-devant MM. les officiers municipaux composant le Comité militaire de la garde nationale de Lyon en 1791. 1 p. 8° oblong. R. 5. (Tafel XXXXII.)

X 2213. **Polignac** (Yolande-Marie Gabrielle de Polastron, duchesse de), gouvernante des enfants de Louis XVI, favorite de la reine Marie-Antoinette, dont on l'a accusé d'avoir été le mauvais génie. 1749—1793.
Elle fut une des premières à émigrer au commencement de la Révolution. L. a. s. „P". au comte d'Etraigues. Vienne, 11 Avril 1793. Très intéressante lettre. „. . . Mr. le Cte d'artois (Charles X) est a petersbourg reçu par l'imperatrice comme son rang et sa conduite lui donnoit le droit d'y compter. On n'a pas encore de details, on ne peut les recevoir que dans huit ou dix jours: L'imperatrice reconnois la regence, mais ce pays cy ne l'est point encore déclaré.
Scavez vous que Du Mourier a été chassé par le mal de Cobourg des Pays Bas, et que cette défaite a determiné Du Mourier a abandonner la detestable cause qu'il soutenoit. la convention national avait envoyé le Ministre Beurnonville . . . pour arreter Du Mourier . . . le général Du Mourier a assuré qu'il alloist droit à Paris retablir l'ordre et la paix dans le royaume. Toutes ses nouvelles sont très sûres . . ." 3½ p. 4°. Très rare. R. 6.

2214. **Collot d'Herbois** (Jean-Marie), le célèbre conventionnel, auteur des cruautés commises à Lyon, 1750—1796.

L. a. s. à son collègue Reverchon; *Paris*, 30 *floréal an XI* (19 mai 1794). Intéressante lettre relative aux subsistances de la région de l'Isère; Lindet assure que toutes les mesures sont prises pour remédier à la pénurie en faisant venir des grains par la Méditerranée et le Rhône. La disette vient, paraît-il, de ce que les représentants ont prononcé la peine de mort contre tous ceux qui laisseraient sortir des grains des départements du Mont Blanc, de l'Isère et autres circonvoisins. Les Autrichiens empêchent le passage, les Suisses mêmes en ont souffert. 1 p. ½ Fol. R. 4. (v. No. 403.) Rare.

2215. **Petion** (Jérôme), maire de Paris, député d'Eure-et-Loir à la Convention, un des principaux membres du parti girondin, 1753, trouvé mort le 20 juin 1794.

L. a. s., Paris, 8 décembre 1791. Il recommande à un ministre M. Beauford, l'auteur d'un ouvrage qui a pour titre: *Le grand portefeuille politique.* ½ p. 4°. R. 4. (v. No. 388.)

2216. **Barère** (Bertrand), député de la sénéchaussée de Bigorre et des Hautes-Pyrénées à la Convention, un des principaux membres du Comité de Salut public, surnommé l'*Anacréon de la Guillotine* (1755—1841.)

L. a. s., Tarbes, 30 janvier 1839. „Je viens d'apprendre avec une grande peine que vous aviez loué votre appartement, cependant, comme il est à toutes choses des accommodements, j'espère, d'après votre langage tenu, pouvoir compter sur vous pour le 1er juillet prochain." 1 p. ¾ 4°. Peu commun autog. signé. (v. 395, 396.)

2217. **Fouché** (Joseph), duc d'Otrante, fameux conventionnel, ministre de la police de Napoléon Ier. 1759—1820.

L. a. s. à Barras, vallée de Montmorency, 28 thermidor. Curieuse lettre où il prend la défense de la municipalité de Narbonne qui est composée d'hommes qui aimèrent mieux être les victimes des factions que leurs complices. Il est vrai qu'ils rassemblent leurs concitoyens, chaque décade, dans une réunion publique, mais c'est autant pour obéir à l'esprit des lois qu'aux conseils de la sagesse et de la raison. „L'expérience leur a appris que la plus grande partie des maux que les hommes se font a sa cause première dans la manière dont ils se jugent; et bien, il les rassemblent pour qu'ils apprennent à se connaître et à se chérir." 1 p. ½ in-Fol. R. 4. (v. No. 456.)

Italien, Spanien, Holland, Schweden.

2218. **Machiavelli** (Niccolò), le grand homme d'Etat italien, et écrivain, auteur de „il Principe", 1469—1527.

L. a. s. écrite sur l'ordre du conseil des Dix de Florence, datée „ex Palatio nostro", 10 Decembre 1499, adressée à Francesco de Rodolphis, Livorno. Machiavelli envoit 50 ducats d'or pour la reconstruction d'une tour, en ordonnant d'empêcher certain Mottino, soldat du Pape, d'entrer dans le port de la ville. 1 p. Fol. 14 lignes. R. 9. (Tafel XXXXV.) (v. No. 427.)

λ 2219. **Olivarez** (Gaspar de Guzman, Graf O. von, Herzog von San Lucar de Barrameda), der allmächtige spanische Staatsmann Philipps IV., Gönner des *Velasquez*, der ihn mehrfach porträtierte, 1587—1645.
L. s. mit eigenh. Gruss. 27. Februar 1626. 1 p. Fol. R. 5. (Tafel XXXXII.)

X 2220. **Hoorn** (Philipp II. v. Montmorency-Nivelle, Graf v.), niederländ. Staatsmann, Chef des Staatsrates der Niederlande und Admiral von Flandern; 1518—1568 (mit Graf Egmont am 5. Juni 1568 zu Brüssel enthauptet).
Brief (französisch) m. eigh. Empfehlung u. U.: „vostre humble et obéissant serviteur DE HORNES". Enghien (?), 14. Januar 1566. Beileidschreiben an eine verwandte Dame, „Madamoiselle de Montmorency à Douay", zum Tode ihres Bruders Dachicourt. 1 p. Fol. mit Adresse. Höchst selten. R. 8. (v. No. 645.)

X 2221. **Oldenbarneveldt** (Jan van), der berühmte holländische Staatsmann, Ratspensionär, einer der Gründer der Republik der Vereinigten Staaten Hollands, wurde wegen angeblicher Verbrechen durch Prinz Moritz verurteilt, 1547—1619, enthauptet.
E. Br. m. U. an Floris Heermael, Haag, 12. November 1590. Sehr schöner Brief, in dem er seinen Korrespondenten benachrichtigt, dass Moritz von Nassau nach Utrecht kommen wird und ihn anfragt, ob es notwendig sei den Prinzen zu begleiten. Er erwartet Nachrichten aus dem Kriegstheater in Friesland. Von Frankreich und England ist nichts Neues zu melden, nur dass wieder Vertreter nach England geschickt wurden u. s. w. Heermael war der Schatzmeister von Oudenmunster in Utrecht. 1 p. Fol. R. 7. (Tafel XXXXIV.)

X 2222. **Oxenstierna** (Axel, Graf), schwedischer Kanzler unter Gustav Adolf, 1583—1654.
E. Br. m. U., 24. April 1625. Prächtiges historisches Schreiben mit Adresse und Siegel. 2 p. Fol. Eigenh. Briefe sind sehr selten. R. 7. (v. No. 462.)

Feldherren.

Deutschland, Oesterreich.

X 2223. **Zrynyi** (Nicolaus), der heldenmütige Verteidiger von Sziget gegen die Türken (Sultan Soliman), fiel durch die Kugeln der Feinde und wurde enthauptet. Von Theodor Körner dramatisiert. 1518—1566.
Interessantes Document eigh. unterzeichnet: „nicolaus comes Zrynyi mp", Zigeth 1562. 1 p. gr. Fol. auf Pergament und Siegel. R. 7. (Tafel XXXXI.)

X 2224. **Aldringer** (Johann, Graf v.), kaiserlicher General, Günstling Wallensteins, 1588—1634.
E. Br. m. U. Itzehoe, 7. Dezember 1627. Ausführlicher Bericht an den Fürsten Christian zu Anhalt über die Kriegslage mit mehrmaliger Erwähnung des Herzogs zu Friedland (Wallenstein). 2 volle S. Fol., Adresse und Ringsiegel. R. 3. (v. No. 461.)

2225. **Gallas** (Matthias, Graf von), kaiserlicher Generalfeldmarschall, 1589—1697.
E. Br. m. U., undatiert. Schöner Brief familiären Inhalts. ½ p. Fol. R. 3.

2226. **Piccolomini** (Octavio), Herzog von Amalfi, der berühmte Feldherr des 30jährigen Krieges, 1599—1656.
E. Br. m. U., Brüssel, 16. November 1647. Ueber die Bezahlung der Truppen. 1½ p. Fol. R. 4. (Col. Fatio.)

2227. **Kalckreuth** (Friedrich, Adolf Graf), preussischer Feldmarschall, Oberbefehlshaber der pommerischen Truppen, Gouverneur von Thorn u. Danzig, 1737—1818.
E. Br. m. U., 17. März 1795. Sehr interessantes Schreiben über den zu erwartenden *Frieden in Basel*. ½ p. Fol. R. 2.

2228. **Haspinger** (Joh. Simon, gen. Joachim), Kapuziner, Tiroler Freiheitskämpfer, 1776—1858.
E. Br. m. U., (Wien) 24. August 1846. An „Franz Unterberger zu Inspruck". Interessanter Brief, in dem er die Kämpfe auf dem Isel im Jahre 1809, die durch ihn zu einem Siege für die Tiroler wurden, beschreibt. „... ich habe 6 Compagnien als Feldpater auf den Berg Isel geführt, wo auf Befehl des Comandanten den Schützen eine Predigt, und die Generalabsolution theilt worden ist. Darauf gingen alle Feldpater zurück, ich allein blieb stehen, und ermunterte Leut ... *An diesem Tage habe ich weder einen Hofer, noch Speckbacher gesehen.*" 2 p. 4° m. e. Adresse und Siegelrest. R. 5.

Frankreich.

2229. **Montmorency** (Anne de), célèbre guerrier et connetable de France, tué à la bataille de St. Denis, 1492—1567.
L. s. e. compl. a. 26 Mai 1554. A Monsieur de Noailles, ambassadeur du roi d'Angleterre au sujet d'une interpretation, que le roi a donnée à ses mots dans une lettre à la reine d'Angleterre. 1 p. 4°, avec adresse. R. 3. (v. No. 553.)

2230. **La Noue** (François de), célèbre homme de guerre du XVième siècle, dit „Bras de Fer", compagnon d'Henri IV, 1531—1591.
L. a. s. „au vicomte de Turenne, père du Grand Turenne, Camp de Malines, vers 1579, souscript. „Je désirerais que nous eussions deux mille chevaux francois... et quatre mille Reytres des nôtres fussent retournées en Allemagne. La paix ne s'est pas faicte par dessa. Et se sont retirés les députez ausquels Don Juan n'a pas faict grand responce, il est superbe et veult parvenir par les armes .. son armée est en grand réputation encore qu'elle soit petite, il se metra maintenant sur la défensive .. Monseigneur est toujours à Montz et atend ses gens .. Il y a de dessa des soldats francais qui sont venuz des meilleurs qui se peult trouver, tant Huguenots que catoliques.. On nous a dit que Mons. de Biron a faict des siennes, et qu'il veult recommancer la guerre.. les petites menées dont vous avez tant ouy parler sont bien vrayes, mais on le nye. Il faut mettre cela soulz les piedz... Monseigneur a bonne espérance du mariage d'Angleterre..." etc. 1 p. Fol. Très rare. R. 8. (Coll. Fillon.)

2232. **Rohan** (Henri, duc de), grand capitaine huguenot, fils de l'illustre Catherine de Parthenay, lieutenant de Bernard de Weimar, chassa les Espagnols des Grisons avec G. Jenatsch. A dû quitter la France et se réfugier en Italie. 1579—1638 de ses blessures à Koenigsfelden.

L. a. s. à sa mère. Padoue, 5 Décembre 1630. Lettre très intéressante avec des détails sur la guerre et mentionnant le roi de Suède (Gustave Adolphe). Il a traduit son manifeste en français et l'envoie à sa mère. Il écrit aussi des ravages de la peste à Venice: „... la peste continue grande à Venice il m'y est mort mon Trompette et un laquais de peste, mays de bonne fortune ils ne sont pas morts dans mon logis sy bien qu'il n'a pas esté sequestré..." 2 p. Fol. R. 6.

2233. **Artagnan** (Charles de Baatz, seigneur d'), lieutenant de mousquetaires, un des *Trois Mousquetaires* d'Alexandre Dumas. 1611—1673.

Pièce a. s., Vincennes, 1662. Curieux certificat: „Nous, sieur d'Artagnan, sous-lieutenant de la compagnie de mousquetaires à cheval de la garde du roi, certifions à tous ceux qu'il appartiendra que Bertrand de Colombe, sieur de la Gorse, fils de Gaillard de Colombe est l'un des mousquetaires de ladite compagnie et sert actuellement, Sa Majesté l'ayant envoyé présentement sur les vaisseaux de son armée navale. Il a désiré ce certificat de nous pour s'en servir dans ses affaires. Fait au donjon du Château de Vincennes, ce 29 août 1662." 1 p. 4°. (Extrèmement rare.) R. 8. (Tafel XXXXI.)

2234. **Turenne** (Henri, vicomte de la Tour d'Auvergne), grand Maréchal de la France, 1611—1675.

L. a. s. au Cardinal de Buillion. s. Date. „Monsieur de Pompone a esté nomé ce matin par le roi pour la charge de M. de Lionne..." 1 p. 8°. R. 4.

2235. **Turenne** (Henri, vicomte de la Tour d'Auvergne), wie oben.

L. a. s. au Cardinal de Mazarin. Très belle et intéressante lettre. „Au Camp de Bints, 18. Septembre (1654). La lettre est écrite après la reddition de Le Quenoi. Il demande le Cardinal de donner le commandement des Troupes à M. de Beauvau. Il lui explique toutes les raisons pourquoi on ne devrait pas donné ce poste à M. de Castelnau, auquel le Cardinal l'avait promis, mais à M. de Beauvau, qui est dans des circonstances précaires et qui a beaucoup besoin d'un tel poste. 3 p. 4° avec sceau et adresse. R. 4.

2236. **Catinat** (Nicolas de), maréchal de France, l'un des meilleurs capitaines du règne de Louis XIV, 1637—1732.

L. a. s., Casal, le 31 mars 1683. Au sujet d'un passeport. 1 p. 4°. R. 3. (v. No. 569.)

2237. **Lebrun** (Charles-François), duc de Plaisance. Il fut le troisième consul après le 18 Brumaire, 1739—1824.
L. a. s., Dresde, 17 Juin 1813. Il envoie un modèle de situation, qui est nécessaire pour un travail ordonné par l'empereur. 1 p. 4°. R. 2.

2238. **Berthier** (Alexandre), Herzog von Wagram und Neuchâtel, Marschall von Frankreich, 1753—1815.
E. Br. m. U., Passeriano, 12 Fructidor, an 5 (29. VII. 1797). An General Kellermann. Hochinteressanter Brief aus dem italienischen Feldzug mit Erwähnung *Bonapartes*. „... le *général en chef* (Bonaparte) *vous remercie de votre exactidude* à nous faire passer le bataillon de la 9me Brigade ... les plénipotentiaires doivent se réunir aujourd'hui, j'espère qu'incessamment nous aurons une paix digne de la republique francaise..."
Am 17. October d. J. wurde zwischen Frankreich und Oesterreich der Friede von Campo Formio geschlossen.
Mit einer fast die ganze obere Hälfte des Blattes bedeckenden Vignette in Kupferstich (4 allegorische Gestalten, Ansicht von Mantua, Karte von Oberitalien, Obelisk mit der Aufzählung der Siege usw.). Der Siegesengel hält eine Medaille mit der Aufschrift: Bonaparte Général en chef-Armée d'Italie. 1 p. Fol. R. 3. (v. No. 579.)

2239. **Davout** (Louis Nicolas), duc d'Auerstädt, Prince d'Eckmühl, Maréchal de Napoléon Ier, 1770—1823.
L. s., Vienne, 27 Frimaire an 14. Concernant l'état des troupes depuis le passage de la division à Vienne. Signée „Le Maréchal L. Davout". 1 p. 4°. R. 3. (v. 605.)

2240. **Petit** (Jean-Martin, baron), général qui reçut les adieux de Napoléon Ier à Fontainebleau en 1814. 1772—1856.
L. a. s. au lieutenant-colonel Saint-Just, Bourges, 15 Juin 1832. Il le charge de surveiller le sous-lieutenant Piatrowski réfugié polonais, qui a donné sujet à plusieurs plaintes graves, ainsi que le nommé Mistalski, fils d'un officier polonais. 2 p. 4°. R. 1.

2241. **Mac Mahon** (Edme-Patrice-Maurice de), duc de Magenta, maréchal de France. Il fut second président de la République de 1873 à 1879, 1808—1893.
L. a. s. 3 avril 1887. Jolie lettre entièrement autographe. 1 p. ¾ 8°. R. 2. (v. No. 619.)

2242. **Trochu** (Louis-Jules), général, Président du gouvernement de la Défense nationale et gouverneur de Paris en 1870/71. 1815—1896.
L. a. s., Tours, 27 Décembre 1887. Jolie et intéressante lettre. 3 p. 12°. R. 1.

2243. **Faidherbe** (Louis), général français, 1818—1889.
L. a. s. à de Mazade, Paris, le 9 Février 1873. Il donne sa biographie complète et se plaint d'être méconnu. „Ayant quitté le Sénégal très fatigué je ne parvins qu'avec peine à me faire employer en Algérie ou l'on ne m'a confié que des commandements peu importants. Lors de la guerre de 1870 j'avais offert mes services, mais mon offre ne fut pas prise en considération." 2 p. Fol. R. 2.

England.

2244. **Nelson** (Horatio), der berühmte Seeheld, Sieger von Trafalgar, 1758—1805.
E. Billett m. U. "With my best compliments to Lady Hamilton, I feel myself your obliged Nelson." Mit der linken Hand geschrieben. Hübsches Stück mit Bezugnahme auf Lady Hamilton. 1 p. quer 8°. R. 3. (Tafel XXXXI.) (v. No. 630 und 631.)

2245. **Shrapnel** (Henry), célèbre général anglais, inventeur de l'obus qui porte son nom, 1761—1842.
L. a. s. en anglais; 20 *may* 1808. Belle lettre au sujet de son invention. 1 p. 4°. R. 3.

Spanien.

2246. **Juan d'Austria** (Don), Sohn Kaiser Karls V. und der Barbara Blomberg, der berühmte Seeheld, Sieger von Lepanto, Gouverneur der Niederlande, 1545—1578.
E. Br. m. U., Madrid, 21. October 1567 mit e. Adresse an Senor el Senordor de Cardenar mit Siegel. 1 p. Fol. Eigenhändige Briefe sind höchst selten. R. 8. (v. No. 656.)

2247. **Medina Sidonia,** der berühmte spanische Admiral, Anführer der „Armada", 1550—1615..
Dok. m. e. U., datiert 1615. Betr. F. de Salazar wegen seiner Verdienste beim Angriff der feindlichen Flotte bei Cadiz. 1 p. Fol. R. 8.

Reformation.

2248. **Spalatinus,** Georgius (Burkhard), sächs. Humanist, Geistlicher und Geschichtsschreiber der Reformationszeit, Freund Luthers, 1482—1545.
L. a. s. (lateinisch) an Joh. Stabius. O. O. VI. Eidus Martias MDXIII. (1513). Schöner freundschaftlicher Brief an den Humanisten, Mathematiker und Historiographen Joh. Stabius, den Vertrauensmann und Beirat Kaiser Maximilian I. Spalatinus spricht zunächst davon, dass er Stabius Brief nicht ohne grosses Vergnügen („non sine magna voluptate") gelesen und wiedergelesen und ihn schliesslich zu den Briefen seiner anderen Freunde gelegt habe als „durabile tui in me amoris et studij monumentum". Er äussert sich voller Hochachtung über Stabius: „... Nam vt poeta suauiss.(imus) ita historiographus fidiss.(imus) sit et diligentiss.(imus) vt mathematicus acutiss.(imus) doctiss.(imus)q: ita vir humaniss.(imus), modestiss.(imus). Hactenus ergo etsi nu(m)quam dubitaui magnis tuis meritis tam carum esse vt Diuo Max Aemiliano Ro. Caes. P. F. Aug. ita D. Frid. III. Sacri Ro. Imp. Principi Electori Duci Saxoniae: tamen nunc hoc exploratius habeo: quod tuas literas legens videre videor Inconem tui animi..." Erwähnt den damals erst 20jährigen Theologen Johannes Pfeffinger. 1 p. Fol. m. e. Adr. und Siegel. R. 6.

2249. **Myconius** (Oswald), schweiz. Reformator und Humanist, Schulmann, Professor der Theologie in Basel. Freund Zwinglis, Erasmus' und Holbeins, der für ihn die Randzeichnungen zum „Lob der Torheit" anfertigte. 1488 bis 1552.

E. Br. m. U. (latein.) an Conrad Pellican, Basel, 12. Mai 1542. Interessantes Schreiben, in dem er von einem Theologie studierenden Neffen spricht und Amerbach, Oporin und Bullinger erwähnt. ¾ p. 4°. Sehr selten. R. 9. (v. No. 685.) (Tafel LII.) (Coll. Fatio.)

2250. **Farel** (Guillaume), grand réformateur de la Suisse romande, ami de Calvin, 1489—1565.

L. a. s. en latin à Conrad Pellicanus, Neuchâtel, 16 février 1556. Longue et importante lettre. Il parle de l'état de l'église, de J. Faber, de Genève, des pasteurs anglais etc. (écriture très serrée). 1 p. 4°. Très rare. R. 10. (Tafel LI.) (Coll. Fatio.)

2251. **Haller** (Berchtold), der berühmte Reformator von Bern. Stand in nahen Beziehungen zu Zwingli. 1492—1536.

E. Br. m. U. an Bernhard Tylmann, Solothurn, 7. Februar 1530 (deutsch). Schönes, interessantes Stück. 1 p. 4°. Sehr selten. R. 7. (Coll. Fatio.)

2252. **Agricola** (Johannes), bedeutender Schriftsteller, einer der Begründer der Reformation, treuer Freund Luthers und Melanchthons, 1492—1566.

E. Br. m. U. (latein.) an Johannes Wolfius. Interessanter Brief mit Erwähnung von Bucer, Bullinger, Zwingli und Erasmus. ½ p. 4°. Sehr selten. R. 7. (Coll. Fatio.)

2253. **Calvin** (Jean), le grand réformateur français, 1509—1564.

L. a. s. en latin à Joachim Vadianus (1484—1551) bourgmestre et réformateur de St. Gall. Genève, le 24 Juillet 1545. Superbe et très intéressante lettre. Après lui avoir rappelé l'origine de leurs relations mutuelles, il lui donne des nouvelles détaillées des adversités dont l'église est frappée en France.— „En ce qui concerne les affaires gauloises, il y a periculum in mora pour tous ceux qui ont à coeur la prospérité de l'empire du Christ..." Il déclare son amitié profonde pour Vadianus. Il y fait aussi allusion à son bannissement de Genève (1538) et un malentendu qui était né entre les deux, Vadianus ayant été mal informé par les ennemis de Calvin. 2½ p. Fol. avec adresse. R. 10. (Tafel L). (v. No. 703/4.) Le nom sur l'adresse „Joannes Calvinus" est de la main de Vadianus.

2254. **Viret** (Pierre), l'illustre réformateur de Lausanne et écrivain, ami et émule de Calvin et de Guillaume Farel, 1511—1571.

L. a. s. à Conradus Pellicanus, Lausanne, 23 Août 1542. Belle pièce. Il a reçu par l'intermédiaire de Brito quelques feuilles des commentaires de Pellicanus sur Isaie. Il parle ensuite de Farel. 1 p. 4° obl. Très rare. R. 9. (Tafel LII.) (Coll. Fatio.)

2255. **Grynäus** (Joh. Jac.) bedeutender Theologe aus der Reformationszeit, 1540 bis 1617.
Schöner eigh. Br. an Pfr. Lavater in Zürich. Basel, 29. Mai 1577 mit Erwähnung Crucigers, Gualters und des Kurfürsten von Sachsen. 1 ¼ p. Fol. m. Adr. R. 3. (v. No. 729.)

2256. **Renée de France** (duchesse de Ferrare), fille de Louis XII et d'Anne de Bretagne, femme d'Hercule II duc de Ferrare, dont la cour fut pendant quelque temps l'un des plus ardents foyers de la propagande protestante, amie de Calvin, 1510—1576.
L. a. s. à Catherine de Medicis. Sans date. Belle pièce. „Madame n'ayant eu la response à ma requeste qu'il vous pleut yer me dire que je aurois aujourd'huy je suplie très humblement Votre Majesté la me faire avoir sans plus de delay considérant le service du Roy mon besoing lage que jay et le temps qui ne peut plus porter datante en ce qui me apartient qui me faict de rechef vous suplier Madame que avant mon déces je y puisse voir une bonne fin en me renvoyer à la Court de parlement et commander justice n'estre faict comme a esté à Messrs de Vendosme et de Monpensier pour les sucessions d'Alenson et de Bourbon . . . " 1 p. Fol. R. 5. (Coll. Fatio.) (v. 2185)

Kaufleute aus der Reformationszeit.

2257. **Fugger** (Jakob), der Reiche, der bedeutendste Chef des Hauses, 1459—1526.
Br. m. U., Augsburg, Sept. 1526. Schönes histor. Stück. 1 p. Fol. R. 4.

Gelehrte.

2258. **Münster** (Sebastian), Cosmograph und Orientalist, Professor in Basel, Verfasser der „Cosmographia", 1489—1552 in Basel.
E. Br. m. U. (latein.) an Conradus Pellicanus, Basel, 30. Sept. (1548). Wichtiger und wertvoller Brief. Er berichtet über die Pest in Basel, über Philipp Melanchthon und Bugenhagen in Wittenberg. 1 p. 4°. R. 8.

2259. **Mercator** (Latinisierung von *Kremer*), Gerhard, der berühmte Kartograph und Geograph des 16. Jahrhunderts, Erfinder des nach ihm benannten Projektionssystems, Hersteller der 1569 erschienenen Weltkarte. 1512—1594.
E. Br. m. U., Duysburg, 14 Julij 1578. Der wundervolle Brief ist an ~~*Wilhelm*, Herzog von *Lülich, Cleve*, Berg~~ gerichtet, in dessen Diensten Mercator als Kosmograph stand: „. . . mynen gunstighen lieven Hern *To Gulick*", dem er „ein exemplar mijnes *Ptolemei*" (Tabulae Geographicae ad mentem Ptolomaei restituate" erschienen Köln 1578) übersendet. — Er schreibt ferner ausführlich über seine Arbeiten und Karten, offenbar Materialien zu seinen spätern Veröffentlichungen: „. . . Ick heb nu voor handen die nieuwe Geografie aller landen . . . die *nederlanden* mit *Vranckryck* unde *Duytslant* heb ick erst voorgenomen . . . Italien heb ick in negen particulier stuckens bedeilt und eine universael . . . Daer sijn viel goede particulier charten van *Vranckryck* ghemaeckt maer ick weet nich daer aen te commen, in *spaengien* is ook wat van eener gheleerden cosmograho begonnen gheweest, maer . . .

der autor is ghestorven, und also dat werck achter wegen bleven. In Vranckryck aver is een goode generael charta van Andrea Thevet gemaect ... Eene charta van *China* solde by eynighen gheleerde syn, dan ick kan niet wesen by wiem ... Als ick dit boeck volmaeck hebbe sal ick E. E. L. dat ooch sende... 1 p. Fol. m. Adresse und Siegel. R. 10. (Tafel XXXXVII.)

2260. **Wolff** (Christian, Freiherr von), Philosoph und Mathematiker, Kanzler der Universität Halle. Der wichtigste Vertreter der Aufklärungsphilosophie Deutschlands. 1679—1754.

E. Br. m. U., Halle, 7. Sept. 1741. Erwähnt den Tod des Juristen J. G. Heineccius. „Die Marburger haben immer auf ihn gehofft..." „Es scheint, dass sich in der Nachbarschaft grosse Ungewitter aufziehen ... Gott wende alles zum Besten und mache, dass diejenigen Friedensgedanken kriegen, die so unruhig sind." Dies bezieht sich wohl auf den schlesischen Krieg und seinen Gönner Friedrich den Grossen. 2¾ p. 4°. R. 4.

2261. **Linné** (Carl v.), der berühmte Naturforscher, Schöpfer der neuern Systematik, 1707—1778.

Schöne wissenschaftliche Abhandlung vom 25. März 1772, an Nic. Jacquin, Prof. Bot. public. in Wien m. U., Adresse und schönem Siegel. 1 p. Fol. R. 6. (v. No. 773.)

2262. **Winckelmann** (Johann Joachim), Kunstschriftsteller, der Begründer der wissenschaftl. Altertumskunde, 1717—1768.

E. Br. m. U., Rom, 22. Mai 1763. Ausführlicher Brief an seinen Verleger, den Hofbuchhändler *Walther* in Dresden. Teilt ihm mit, dass er eine ihm angebotene Anstellung in Dresden oder Wien ablehnen müsse. „Ich bin, ohngeachtet ich wenig missvergnügte Stunden in Rom gehabt habe, durch eine unablässliche Arbeit sehr gealtert, u. Gott hat mich wollen in Ruhe setzen... In der Vaticana bin ich nunmehro auch eingesetzet worden, wo ich(in) kurzer Zeit an 250 Scudi, nur allein in dieser Bibliothek hoffen kann..." Erörtert weiter Einzelheiten seines Hauptwerkes, der 1764 bei Walther erschienenen „Geschichte der Kunst des Altertums": eine Uebersetzung ins Italienische, Anfertigung des Registers, eine neue Ausgabe der „Sendschrift". Zeichnungen zur Verwendung für Abbildungen usw. 1 sehr eng beschriebene Seite 4° m. Adresse. R. 3. (Tafel LIX). (v. No. 779.)

2263. **Chappe**, les frères, célèbres ingénieurs et physiciens, les créateurs du télégraphe aérien.

L. s. par les deux frères. 1 p. 4° en tête imprimé. R. 2 (v. 813.)

2264. **Berzelius** (Jöns), der berühmte schwedische Chemiker und Physiker, 1779 bis 1848.

L. a. s., Stockholm, 15. Oct. 1636 an J. H. Schnitzler, Paris. Prächtiger wissenschaftlicher Brief. 2 p. 4°. R. 3.

2265. **Berzelius** (Jöns), wie oben.

L. a. s., Paris, 11. August 1805. Dankt für die Uebersendung einiger chemischer Präparate. 1 p. 4°. R. 2.

2266. **Bauer** (Andr. Friedr.), Mechaniker, Erfinder der Buchdruckschnellpresse, 1783—1860.
E. Br. m. U. an die Allgem. Zeitung Augsburg, Oberzell, 27. Dec. 1840. Interessantes Schreiben mit Mitteilungen seine Maschine betreffend. 1 ½ p. 4°. R. 2.

2267. **Bessel** (Friedrich Wilhelm), Astronom, Gründer der Königsberger Sternwarte, 1784—1846.
E. Br. m. U., Königsberg, 24. XII. 1815. An einen Kollegen gerichtet mit vielen interessanten astronomischen Einzelheiten, Berechnungen und Angaben, zumal über den Olberschen Kometen. 3 ¼ p. 8°. R. 4. (v. No. 849.)

2268. **Diesterweg** (Adolf), berühmter Schulmann, 1790—1866.
E. Br. m. U., 23. Oct. 1830. Ueber Schulangelegenheiten. 1 p. Fol. R. 2.

2269. **Bopp** (Franz), der Begründer der vergleichenden Sprachwissenschaften, 1791—1867.
E. Br. m. U., Berlin 1822. Schönes wissenschaftliches Schreiben an Prof. Scholz in Bonn mit eigh. Adresse. Erwähnt u. a. Schlegel. 3 p. 4°. R. 3.

2270. **Schönbein** (Christian Friedrich), Chemiker, Entdecker des Ozons und der Schiessbaumwolle, 1799—1868.
E. Br. m. U., Basel, 10. Mai 1855. Wissenschaftlich hochinteressanter Brief an Prof. Erdmann. „Sie werden mit mir gewiss darüber einig seyn, dass der Gegenstand, welchen meine Arbeit behandelt, für die theoretische Chemie von grosser Wichtigkeit ist, denn was kann für diese Wissenschaft wünschenswerther seyn, als ein tiefergehendes Verständniss der chemischen Wirkungen der Electrizität, der Wärme und des Lichtes!... Soll die Chemie als Wissenschaft namhaft fortschreiten, so muss nach meinem Dafürhalten zu allernächst darauf getrachtet werden, ihren Fundamental-Thatsachen neue Gesichtspunkte abzugewinnen. 3 ½ p. 8°. R. 3. (v. No. 870/2.)

2271. **Liebig** (Justus von), der berühmte Chemiker, 1803—1873.
E. Br. m. U., Giessen, ~~o. J.~~ m. e. Adresse an Dr. Redtenbacher, Prof. der Chemie an der Universität Wien. „Ich quäle mich sehr mit den Verbindungen des Harnstoffes mit Quecksilber und Silberoxyd hauptsächlich, um eine Methode, um den Harnstoff im Harn zu bestimmen, zu erhalten, ich bin aber noch zu nichts gekommen. Ihre Beobachtung hinsichtlich des Kochsalzgehaltes des Harns in Krankheiten ist höchst interessant.“ Spricht auch von seinen Annalen. ¾ p. 4°. R. 3. (v. No. 878.)

2272. **Liebig** (Justus von), wie oben.
E. Br. m. U., München, 3. Dezember 1865. An Boner ... „meine Meinung ist, dass Ihre Beschreibung von Transsylvanien alle Reisebeschreibungen von Engländern übertrifft, dass sie ein wahres Bild von Land und den Leuten giebt ... Von wie wenig englischen Reisebeschreibern lässt sich das sagen! ... In den Daily News ist am 27. November ein guter Artikel über *Fleischextract* erschienen und ich hege alle Hoffnung, dass das grosse Unternehmen zu Stande kommen wird.“ 2 p. 8°. R. 3.

2273. **Pelouze** (Théophile-Jules), chimiste, auteur de recherches sur les corps organiques, notamment le sucre de betterave, 1807—1867.
L. s. à Mr. Dubois, graveur. Paris, 24 mai 1853. Il le charge, au nom de la Commission des monnaies et médailles, de la reproduction d'un coin de couronne de chêne gravée par M. Dubois, son père. 4°. R. 2.

2274. **Bunsen** (Robert Wilhelm), der berühmte Chemiker, Erfinder der Spectralanalyse mit Kirchhoff und des Bunsen-Brenners, 1811—1899.
E. Br. m. U., Heidelberg, d. 10. Mai 1860. Sehr schöner Brief über die durch seinen Mitarbeiter Kirchhoff gemachten Entdeckungen. 4 p. 8°. R. 3. (v. No. 892.)

2275. **Bauer** (Wilhelm), Submarine-Ingenieur, erfand ein Hebezeug für Kanonen, baute ein *Untersee-Minenboot*, konstruierte für Russland einen Brandtaucher, hob bei Rorschach das gesunkene Schiff Ludwig, sowie ein russisches Linienschiff mit seinen Tauchkammern, Hebeballons und Hebekamelen. 1822 bis 1875.
Br. m. e. U., München, 23. I. 1874 an Wüstemann. Die Unterschrift sehr unleserlich und zeigt die Spuren seines schweren Rückenmarkleidens. 1 p. 8°. R. 4.

2276. **Bodelschwingh** (Friedrich von), Theologe, Begründer der Anstalten in Bethel bei Bielefeld, 1831—1910.
E. Br. m. U., Bethel, 26. V. 1888. Einladung zu einem Instruktionskursus. 1 p. 8°. R. 2.

2277. **Zeppelin** (Ferd., Graf v.), der berühmte Erfinder des lenkbaren Luftschiffes, 1838—1917.
Schönes e. Schr. m. U., Berlin 1887. 4 p. 8°. R. 3. (v. No. 962 und 963.)

2278. **Röntgen** (Wilhelm C.), der Entdecker der Röntgen-Strahlen, 1845—1924.
E. Br. m. U., Giessen, 26. Februar 1887. An Prof. Götte in Strassburg üb. Ersatzvorschläge für den nach Bonn berufenen Zoologen Ludwig. 1¾ p. 8°. R. 4. (v. No. 942.)

2279. **Röntgen** (Wilhelm C.), wie oben.
E. Br. m. U., München, 25. VI. 1902. Freundschaftlicher Brief an Geheimrat Prym. Das Münchner Klima sagt ihm mehr zu, als das von Würzburg. 2 p. 8°. R. 4.

2280. **Ramsay** (William), der englische Chemiker, Entdecker des Heliums, 1852 bis 1916.
E. Br. m. U. (deutsch), London, 27. IX. 1910. Hochinteressanter Brief über deutsche Universitäten und das chemische Studium. „... ich möchte auch hier gelegentlich eine andere Unbequemlichkeit der grosstädtischen Universitäten erwähnen. Sie ist nämlich diese, dass die Zahl der Schüler eine überwiegend grosse geworden ist. In der schönen Zeit, wo Liebig und Wöhler

ihre Laboratorien einrichteten, war das Leben bei den jungen Studenten der Chemie so zu sagen eine familienartige. Der Lehrer war ein wahrer Vater, welcher für seine Kinder besorgte; alle arbeiteten zusammen ... Die Grösse der Universitäten aber hat dieses gemüthliche Leben praktisch unmöglich gemacht. Wenn die Zahl der Studenten im Laboratorium über 50 beträgt, so ist es nicht länger möglich, alle persönlich zu kennen. Kurzum, eine Chemikerfabrik lässt sich nicht ausführen. Schrauben kann man millionenweise fabrizieren; Menschen lassen sich doch nicht wie Schrauben behandeln; und der Fabrikbesitzer, d. h der Professor, muss sich meistens mit der Verwaltung beschäftigen, anstatt mit den jungen Leuten in intimen Verkehr ... zu kommen ... Als Mitvertreter der Universität von London mir Sir Henry Roscoe, früher Vize-Kanzellar der Universität ist es mir eine willkommene Aufgabe die Universität von Berlin zu begrüssen..." 4 p. 8°. R. 3.

λ 2281. **Freud** (Siegmund), der Begründer der Psychoanalyse, 1856.
E. Br. m. U., Wien 1923. „Ich weiss, dass die Wissenschaft an J. Bloch viel verloren hat. Sein Standpunkt in Sachen der sexuellen Perversionen hatte ich voll angenommen und seine andern Arbeiten sehr geschätzt. Ich weiss nicht, wie er zur Psychoanalyse stand. An Ihrer Arbeit über die Algolagnie hat mich natürlich sehr erfreut, dass Sie die Ergebnisse der psychoanalytischen Forschung so vorurteilslos verwerten. Bedauren musste ich, dass Sie die jetzt gebräuchliche Widerstandsformel von den Uebertreibungen der Anhänger in Verwendung ziehen. Denn an Unsicherheiten und Irrthümern mag es noch so sehr in unserm Lager wimmeln, wo eine Uebertreibung vorliegt, dürfte für den ausserhalb stehenden schwer festzustellen sein..." 2 p. 8°. R. 3.

λ 2282. **Curie** (Pierre), l'illustre savant, qui découvrit avec sa femme le *Radium*, 1859—1906.
L. a. s., Paris, 25 Février 1905. Très intéressante lettre. Il remercie du renseignement qu'on lui donne qui montre que l'on connait depuis longtemps les échantillons d'*Urane* près d'Autun. Malheureusement les minéraux près d'Autun sont trop rares pour que l'on puisse les utiliser pour préparer le *Radium*. Récemment on a trouvé dans la région d'Autun un pyron-orphite contenant du *Radium* qui y a été vraisemblablement déposé par des eaux radioactives; on a pu exploiter cette source de *Radium* et en retirer quelques décigrammes de produit. 1 p. 8°. Très rare. R. 8. (Tafel LXXII.)

λ 2283. **Thomson** (William, später **Lord Kelvin**), grosser englischer Physiker, Wärmetheorie, Elektrizitätslehre, Kabeltelegraphie, 1824—1907.
E. Br. m. U., Netherhall, 16. I. 1862. "I expect to find my gas-engine being set up when I get back to Glasgow to day ... What did you find unsatisfactoring in the Clerks 2 H. P. or 3 H. P. gas engine? Just because White was on the point of ordering one ... I have every expectation of finding my 6 HP are very satisfactory ..." 4 p. 8°. R. 3.

λ 2284. **Nernst** (Walter), Physiker, Erfinder d. Nernst-Lichtes, 1864.
E. Br. m. U., Berlin, 10. X. 1914. „Die Destillation unter stark vermindertem Druck ist in der Industrie so bekannt, dass ich ... nicht zu erkennen vermag, worin ein neuer techn. Fortschritt steckt..." 2 p. kl. 8°. R. 3.

2285. **Franklin** (Sir John), the famous Arctic Explorer, 1786—1847.
A. L. s., Galway, 17 October 1835 to John Griffin. A very full and closely written letter about his experiences whilst travelling in Ireland. He refers to the magnificient telescope of Mr.Cooper, M.P. for Sligo through which he saw the Comet in September. Refers to the French landing in 1798. The town of Killaloo has become very poor since the bishopric relapsed. Mentions a perfect round tower there, annual appeals to Englishmen to save Ennis from famine through failure of the potato crops as in 1822, 1830 and 1834, when England supplied them with meal. He speaks of the efforts of missionaries in Achill Island to teach the inhabitants habits of industry, and counter efforts of Catholics. He refers to Mr. Blake's house at Renvyle, Connemara, and the prevailing excitement about a projected railroad through Ireland, etc. 4 p. 4°. R. 2.

2286. **Franklin** (Lady Jane), the explorers wife, organized an expedition for the research of the rests of her husband, 1792—1875.
A. L. s., no date. Interesting letter. 2 p. 8°. R. 2.

Schriftsteller.

2287. **Brant** (Sebastian), der berühmte Dichter und Humanist, Verfasser des „Narrenschiffs", 1457—1521.
E. Br. m. U. Tuus uti suus Sb. an den Humanisten und Rechtsgelehrten Ulrich Zasius in Freiburg i. Br. Ex Argentina (Strassburg) sexta Kalendas octobres Anno quinto (1505.) Prächtiger Brief in vorzüglicher Erhaltung. Beginnt: S. d. p. Doleo & quidem vehementer mi Zasi. Ueber die Händel des Jacob Locher (Philomusus), des Uebersetzers des „Narrenschiffs", mit Zasius. Auf der zweiten Seite ein griechisch-lateinisches Spott-Gedicht, auf der 4. Seite ein Distichon, beide gegen Locher. Von Brant kennt man nur 5—6 *Briefe*, der vorliegende ist der einzige in Privatbesitz. 2 p. Fol. R. 10. (Tafel XXXXVIII.) (v. No. 968.) Coll. Meyer-Cohn.)

2288. **Frischlin** (Nikodemus), der berühmte gekrönte lateinische Dichter, 1547—1590.
E. Br. m. U., Venedig, 3. Oct. 1583. An seinen Schwager in Tübingen. Er bittet seinem Lehrer Samuel Heiland (Luth. Theologe in Tübingen) eine Quittung vorzulegen. 1 p. Fol. mit Adresse. R. 3. (v. No. 972.)

2289. **Scheffler** (Johann), Pseud.: „Angelus Silesius", Dichter und Schriftsteller, „Mir nach spricht Christus unser Held", 1624—1677.
E. Inhaltsverzeichnis o. U. zu einem Buche. Hoffmann v. F. hat das Autogramm eigenhändig bestätigt: „Handschrift von Joh. Scheffler". ½ S. auf einem Blatte. 8°. R. 5.

2290. **Grimmelshausen** (Johann Jakob Christoph von), der berühmte Verfasser des „Simplicissimus", wohl der bedeutendste Prosaist des XVII. Jahrh., 1624—1676.
Eigenhändige und unterzeichnete Quittung. Das Autogramm ist auf einem Streifen Papier, der unter dem Datum „Martini 1655" eine Rechnung aus drei Posten enthält. Darunter steht von Grimmelshausen's Hand: „Dass

ich diese 10 fl. 5 Sch. 2 Pf. auch empfang bezeugt J. J. Christoph von Grimmelshausen." Dieses Schriftstück ist ein Ausschnitt aus einem an Grimmelshausen gerichteten Brief. Auf der Rückseite ist der Anfang der Adresse zu lesen: „ Herr Schaffnern . . . ." Das Stück stammt also aus der Zeit, wo Grimmelshausen Schaffner bei den Freiherren von Schauenburg in Gaisbach bei Oberkirch in Baden von 1649—1661 war. Schriftstücke von Grimmelshausen gehören zu den allergrössten Seltenheiten. 1 p. 8°. R. 10. (Tafel LIII.)

2291. **Spener** (Philipp Jakob), Begründer des Pietismus, 1635—1705.
E. Br. m. U., Dresden, 25. Juli 1689. Theologisch hochinteressantes Schreiben. Lange Dissertation über den Sabbat der Juden und den Sonntag der Christen. 8 p. 4°. R. 4. (Coll. Bovet.) (v. No. 984.)

2292. **Brockes** (Barthold Heinrich), der bekannte Dichter, wurde Ratsherr in Hamburg 1720 und war 1735/41 Amtmann in Ritzbüttel, übersetzte Thomsons „Jahreszeiten", schrieb „Irdisches Vergnügen in Gott", 1680—1747.
E. Br. in *Gedichtform* m. U., Hamburg, d. 9. Nov. 1746. 3 p. Fol. R. 8· (v. No. 990.) Ausserordentlich selten. Ein so grosses Gedicht ist kaum je in den Handel gelangt.

2293. **Klopstock** (Friedrich Gottlieb), der berühmte Odendichter, 1724—1803.
Die letzten 3 Strophen seiner berühmten Ode *„Die höhern Stufen"*.

„Forschend betrachtet ich lang die erhabenen Wesen, die ringsher
Mich umgaben. Itzt stand nah mir mein Geist,
Eingehüllet in Glanz, menschlicher Bildung, sprach
Tönend, wie noch kein Laut mir scholl: . . ."

Schönes Stück. 1 p. 4°. R. 4. (v. No. 1012, 1013, 1014.)

2294. **Ramler** (Karl Wilhelm), Dichter, Direktor des Berliner National-Theaters, 1725—1798.
E. Br. m. U., Berlin, 24. IV. 1792. Betrifft die Verbesserung einer Elegie, die er für eines seiner besten Gedichte hält. „Noch bin ich Ihnen meinen *Dank für den Weltweisen Kant* schuldig, dem die Philosophie an der Stirne geschrieben steht." 1 p. 8°. R. 2. (v. No. 1015.)

2295. **Mendelssohn** (Moses), der grosse Philosoph, Lessings Freund, 1729—1786.
E. Br. m. U., Berlin, 5. Jan. 1762 m. Adresse und Siegel. An Joh. Friedr. Löwen in Schwerin (1729—1771). „Herr Nicolai will sehr gerne 50 Exemplare von Ihren Romanzen annehmen, doch aber so, dass er diejenigen, die nicht abgehen, zurückschicken kann . . ." Ferners über die *Briefe über Litteratur*, Cronigks Schriften, seinen Freund Raphael . . . 1 p. gr. 4°. Sehr selten. R. 6. (Tafel LIV.)

2296. **Claudius** (Matthias), Schriftsteller, der „Wandsbecker Bote"; 1740—1815.
E. Br. m. U., Wandsbeck, 20. März 1784. An *Caroline Herder*, die Gattin des Dichters. Familiären Inhalts. „. . . Obenerwehntes Päckgen samt dem verlangten Exemplar 1. u. 2. u. 3. Theil (seiner Werke) wird anfang Juny

bey Ihnen eintreffen. Bitten vor lieb und willen zu nehmen mit diesem Calmus, denn unser Fluss ist arm, wie ... Rammler... singt. Die ihnen das Päckgen mitbringen sind die beiden Grafen zu Stolberg, die mit ihren Frauen ins Carlsbad reisen, und bey der Gelegenheit ihre Bekannte in Weimar sehen wollen. Sie werden auch zu Ihnen kommen und lassen sich durch mich anmelden ... Nun leben Sie recht wohl, samt Herrn Generalsuperintendenten (Herder) und ... Consorten ...“ 3 p. 8°. R. 3. (v. No. 1042.)

2297. **Pestalozzi** (Johann Heinrich), der berühmte schweizerische Pädagoge, 1746—1827.

E. Br. m. U., Neuhof, 1 October 1777. Wundervoller Brief, in dem er darlegt, nach welchen Grundsätzen die Kinder in Neuhof erzogen werden. Er sagt, dass „französisch lernen oder überhaupt bürgerlicher Ton durch meine Anstalt nicht erzeugt werden kann, als nur zu einer seltenen Ausnahme, wo vorzügliches Genie mich hiezu reizte. *Der kleine Feldbau und Weberei ist Bestimmung der Knaben ... Garten und Backküche Bestimmung der Mädchen ... lesen, schreiben und rechnen wird mit Sorgfalt betrieben, aber rechnen nur zum kleinen Hausgebrauch* ... Reformierten Religionsunterricht geniessen sie mit den Pfarrkindern unseres Dorfes ... Für weniger als 3 Jahre würde ich keine annehmen, weil völlige Erreichung sittlicher und oeconomischer Endzwecke Zeit erfordert — ich nehme gerne Kinder von 6 Jahren, aber will dann ihres Bleibens bis in 16. Jahr versichert seyn. Ueberhaupt ist das tiefste Elend u. würkliche Noth woher ich am meisten Kinder wünschte, Weysen, denn Kinder, die es schon zu Hause gut hatten, sind oft schwierig...“ Er bittet ihm die Kinder zur Erziehung anzuvertrauen und schreibt ausführlich über die Transportmöglichkeiten. Ein schiefer Fuss hindert nicht am Weben, aber wenn es möglich ihn zu einer Art Buchhalter zu brauchen. so werde ich diese Ihre Absicht nicht aus den Augen lassen...“ 4 p. 4°. R. 4. (Tafel LXIV.) (v. No. 1039/40.)

Goethe — Schiller.

2298. **Goethe** (Johann Kaspar), des Dichters Vater, 1710—1782.

Doc. a. s., Frankfurth am 9. Dec. 1750, mit eigenh. geschr. und unterschr. Nachträgen am 18. Aug. 1767, 2. Aug. 1768, 19. Juni 1771, 15. Juni 1773, 9. Dec. 1774.

Kapitalbrief über ein Darlehen von 1600 fl., das der Rat Goethe dem Schneidermeister Elias Posewitz am 9. Dec. 1750 gegeben hat; mitNachträgen, welche die nach und nach erfolgte Abzahlung der Schuld bescheinigen, von Rath Goethe persönlich geschrieben und *sechsmal unterschrieben*. Vom graphologischen Standpunkte sehr interessantes Stück, das die Veränderung der Schrift und der Unterschrift bei zunehmendem Alter zeigt. 1¼ p. Fol. R. 5.

2299. **Goethe** (Elisabeth), geb.Textor, die Mutter des Dichters, „Frau Rat“, 1731 bis 1808.

E. Br. m. U. „Mutter Goethe“. Frankfurth 10. Febr. 1777. An Joh. Bernhard Crespel, philosoph. Schriftsteller und Hofrat, den Mutter Aja unter die Zahl ihrer „Söhne“ aufnahm. „Lieber Sohn! Glauben Sie ja nicht mein

Bester, dass Ihr lieber Brief meine muntere Farbenmischung in Unordnung gebracht hat: nein lieber Crespel ich habe ihm nur sagen wollen wie mir die Dinge durch mein Glas (welches rosenfarb und weiss ist) vorkommen: findet Er also erleichterung in ergiessung Seines Hertzes in dem treuen Schoss seiner Mutter; so soll es an Trost nicht manglen. O! wie freue ich mich auf die Ankunft meines Freundes, was wollen wir da alles schwatzen, und vergnügen, und die ganze Welt S. V. zu gaste bitten. Den 2ten Februar ist Herr Weinacht hier angekommen, die arme Frau Weinacht hat einen hohen Gradt von Melancoley, welcher freylich von Hypocontrischen (der Teufel hole das verfluchte Wort, ich kans nicht einmahl schreiben) umständen herkommt. Warum ich die brave Frau hertzlich bedaure, ist, dass Sie keine lebendige Seele um sich hat die nur im geringsten einen solchen Zustand einzusehen im Stande wäre, denn die Frau Massin, die Gänse Jungfern Hoppe genandt, die Ihr im spazieren fahren Gesellschaft leisten, sind warlich die Leute nicht, eine solche Krankheit einzusehen, und folglich auch nicht capabel die rechten Mittel zur Genesung anzubringen. Im Gegentheil bringt das dume Volk mit dem ewigen geträtsch und gewäsch die gute Frau noch mehr aus aller Fassung. Mein einziger Trost ist, dass Ihr Mann Sie mit nach Paris nehmen will da dann die Bewegung, die veränderte Oppjecte usw. hoffentlich das Beste bey der Sache thun werden. Die gantze Samstags Gesellschaft nebst Frau Residentin grüsst Euch hertzlich, der Papa des gleichen, und ich bin wie immer meines guten, lieben, braven Crespels, wahre Freundin und treue Mutter Goethe." 2 p. 4° mit Adresse. Sehr selten. R. 8. (v. No. 1058.)

2300. **Goethe** (Johann Wolfgang), 1749—1832.
E. Gedicht, drei Strophen von 8 Versen. Herrliches, vollständiges Stück mit Verbesserungen.

„ Liebe Mutter, die Gespielen
Sagen mir schon manche Zeit,
Dass ich besser sollte fühlen
Was Natur im Freyen beut.
Bin ich hinter diesen (Hecken) Mauren,
Diesen Hecken, diesem Buchs
Wollen sie mich nur bedauern
Neben diesem alten Jucks.

(Diese) Solche schroffe(n) grüne(n) Wände
Liesen sie nicht länger stehen,
Kann man doch von einem Ende
Gleich bis an das andre sehn...
....."

Unten rechts: betitelt: Haus-Park. Abgedruckt in Weim. A. I. 3, Seite 54. Dieses Gedicht, das als Pendant zu „Musen und Grazien in der Mark" gedacht war, hiess ursprünglich, „Die empfindsame Gärtnerin". Es wurde im Frühjahr 1797 begonnen; am 28. April schickte Goethe an Schiller die beiden Sehlusstrophen. Die erste hat Goethe wohl später hinzugedichtet. Veröffentlicht wurde das Gedicht erst 1828 im 3. Band der Werke Ausg. letzter Band S. 59. Die Ueberschrift *Haus Park* stammt von Riemer. (Goethes Gedichte unter „Epigrammatisches". 1 p. Fol. R. 9. (Tafel LVI.) (v. No. 1049/1057.)

2301. **Goethe** (Johann Wolfgang), wie oben.

Eigenh. *Fragment-Albumblatt aus Faust.* Chor der Engel im Kampf mit Mephisto für „Faustens Unsterbliches". *Zweiter Teil, Fünfter Akt,* Vers 687—694.

„Geschlossener
Geisterkreis.

Was Euch nicht angehört
Müsset Ihr meiden,
Was Euch das Innre stört
Dürft Ihr nicht leiden.
Dringt es gewaltig ein
Müssen wir tüchtig sein,
Liebe nur Liebende
Führet herein.

Weimar,
d. 6. März 1825. J. W. v. Goethe."

Wundervolles Stück. 1 p. 8°. R. 10. (Tafel LV.) (Coll. Stiebel.)

2302. **Goethe** (Johann Wolfgang v.), wie oben.

Schöne eigenh. Sepiazeichnung mit eigenh. Widmung an Dorothea, Herzogin von Kurland. *Karlsbader Ansicht,* der Hirschensprung in Karlsbad mit dem Kreuz, in Sepia gezeichnet (95×6,5). Die Zeichnung ist auf einem der von Goethe so gern benützten Korrespondenzblättchen mit gedrucktem Rand. Direkt auf der Rückseite der Zeichnung befindet sich die Widmung: Der liebenswürdigsten Fürstinn dankbar und beschämt. Goethe. Carlsb. d. 3. August 1808. Am Rande noch vermerkt: An meine liebe Mutter Dorothea, Herzogin von Kurland." Gerahmt. R. 9. (Tafel LVII.) (Coll. Figdor.)

2303. **Goethe** (August von), Sohn des Dichters, 1789—1830.

E. Br. m. U., Weimar, 14. April 1810. An Riemer, den er bittet ihm eine Stammbucheintragung von der Familie Hemburg zu besorgen. 1½ S. 8°. Selten. R. 3.

2304. **Goethe** (August von), wie oben.

E. Br. m. U. an Hofrat Soret, Weimar, 24 Juny 1825. Ueber die Einladung seiner Kinder auf dem Schloss und seine Glückwünsche an den Herzog Karl. 1 p. 4°. R. 4.

2305. **Goethe** (Ottilie von), geb. Freiin von Pogwisch, Goethes Schwiegertochter, 1796—1872.

E. Br. m. U., undatiert. „Sie haben die Güte haben wollen, mir einige Bücher in des Vaters (Goethes) Bibliothek zeigen zu wollen, die Sie für mein Eigenthum halten..." ½ p. 4°. R. 2.

2306. **A. C. Kanne (Kätchen Schönkopf)**, Goethes Jugendfreundin aus der Leipziger Zeit. Aus diesem Freundschaftsverhältnis entstand Goethes Schäferspiel „Die Laune des Verliebten", 1746—1810.

Sehr schönes Albumblatt, dat. Leipzig, 2. Januari 1798. „Reine Wahrheit und reine Herzensgüte, das ist alles, was unveränderlich besteht und was Sie unveränderlich lieben können, im Unglück wie im Glück im Alter wie in der Jugend im Todte wie im Leben. Zum freundschaftlichen Andenken an eine wahre Freundin A. C. Kanne, geboh. Schönkopf." 1 p. 8°. (Schriftstücke von Kätchen Schönkopf sind ausserordentlich selten.) R. 9. (Tafel LVIII.)

2307. **Schröter** (Corona), die berühmte Sängerin und Schauspielerin, Goethes Freundin, 1751—1802.

Hübsches eigenh. Albumblatt m. U. in italienischer Sprache. Weimar il 21 d'Agosto 1780.

„Non è sana ogni gioia,
Nè mal cio che v'annoia
Quello i vero gioire
Che nasce da virtù dopo il suffrire

Guarini

Si sovenga qualche volta d'una sua sincera amica Corona chröter (sic).

1 p. 8°. R. 4. (v. No. 1112 und 1113.)

2308. **Zimmermann** (Johann Georg von), philosophischer Schriftsteller („Ueber die Einsamkeit"), Arzt Friedrichs des Grossen, 1728—1795.

E. Br. m. U., Hannover, 13 April 1777. „... Ausdrücken kann ich Ihnen nicht..., wie sehr ich mich geängstigt habe als ich Lavaters Historische Nachricht von der Nachtmalvergiftung zu Zürich in dem Deutschen Merkur fand. Dies hat *Goethe* gethan, dachte ich, und was ich ferner dachte, können Sie errathen. Goethe habe ich also unrecht gethan, weil *Wieland* der Urheber dieser schönen Anectote litteraire ist." Erwähnt Bause. Am Schluss über den Kopf Nicolai's in der Lavater'schen „Physiognomik" und die dabeistehende Erklärung: „Wie wird Nicolai lachen!" 4½ p. 4°. R. 3.

2309. **Wieland** (Christoph, Martin), der berühmte Schriftsteller, Goethes Freund, 1733—1813.

L. a. s., Weimar, 31. May 1805. Voll signiert. Schöner freundschaftlicher Brief an einen Freund in Leipzig (Göschen?). Spricht erst von seiner Cicero-Uebersetzung, die bei Gessner in Zürich erscheint, ferner in humorvoller Weise über *Madame de Staël*. „... Nun, da die Alles mit ihrem Rufen erfüllende Verfasserin der Corinna Dresden mit ihrer Gegenwart beglückt, sitzen Sie zwar nicht wie weiland unserer Freundin Louise G... Schnabelaufsperrend *zu ihren Füssen*, schweben aber vermuthlich Tag und Nacht an ihrer Seite, und haben keine Zeit für unser Einen. Auch soll dieses Blatt weiter nichts als Ihnen sagen, dass ich noch lebe und dass kein Tag vergeht an dem ich Sie nicht vermisse und nach Ihnen verlange und Sie bitten, über und unter der Menge der interessantesten Gegenstände, Beschäftigungen und Genüsse,

in welchen Sie leben und weben, Ihren alten Freund in Weimar nicht ganz zu vergessen. Frau v. Staël wurde schon den 27ten hier von — Mr. Goullon erwartet; izt heisst es, sie werde gar nicht kommen, u. aufrichtig zu reden, es wäre ihr nicht zu verdenken. Was wollte sie auch unter den dermahligen Umständen in W. machen? Die Herzogin Amalie ist leider nicht mehr; Louise G. ist nicht mehr; Schiller ist nicht mehr; *Goethe* hat sich ins *Carlsbad* für den ganzen Sommer eingemiethet — und, was das bedeutendste ist, unsere Grossfürstin — Erbprinzessin reist morgen nach Petersburg ab. Wehe der armen Corinna, wenn sie auf die Gesellschaft unserer witzigen Bibliothekare Vulpius und Schmidt, oder gar auf einen alten 75ger reduziert wäre, der etwas *blind* und *taub* und in einen so grossen Verfall seiner Sprachorgane und seines Gedächtnisses gerathen ist, dass er kein *französisches* Wort mehr herausbringen kan, und überdies noch übermorgen mit Sack und Pack nach Belvedere zieht um *Sich Selbst zu leben*, und in süssem Vergessen der Zeit und der Menschen, in welche seine letzten Jahre gefallen sind, soviel möglich das ihm bevorstehende Schattenleben mit den Seligen im Elysium zu anticipieren . . ." 3 ½ p. 8°. R. 4. (v. No. 1090/91.)

× 2310. **La Roche** (Sophie, geb. Gutermann), Romanschriftstellerin, Wielands Jugendfreundin, Mutter der Maximiliane Brentano, Verfasserin des Familienromans „Geschichte des Fräuleins von Sternheim", 1731—1807.

E. Br. m. U.: „Sophie v la Roche". Offenbach, 22. Juli 1805. An ~~Clemens~~ und Sophie Brentano, geb. Mereau, seine Gattin. „Ich danke Ihnen, meine geschätzte Frau Enkel Tochter . . . für . . . das artige Buch und hätte wohl gewünscht, dass Sie mir einen von zwei Urenkel hätten zeigen können, wie mich gefreut haben würde, Ihnen meinen Sohn Frantz vorzustellen — aber oft muss man sich sagen — Klopstok hat recht — das Glük der besten Menschen — besteht in Resignation und in entbehren — . . ." Sie will Clemens für seine Volksliedersammlung „Des Knaben Wunderhorn" „die Volks Comedie — die Schöpfung von einem Bernhardiner Mönch in Schwaben" „aus dem Manuscript copieren lassen" und erwähnt „Agnes", „Condel" (Gunda Brentano, verehel. Savigny) und Achim v. Arnim. 2 p. 8°. R. 3.

× 2311. **Kraus** (Georg Melchior), der Weimarer Maler und Kupferstecher, Goethes Freund, 1737—1806.

P. a. s., undatiert. Bittet um Zusendung von Tapeten und Kupferdruckpapier. Er ist einverstanden eine Kupferdruckpresse zu verkaufen. 1 p. 8°. Selten. R. 3.

× 2312. **Jung** (Johann Heinrich, genannt **Stilling**), Schriftsteller, Augenarzt und Nationalökonom, Goethes Jugendfreund, 1740—1817.

E. Br. m. U., o. O., den 23. Januar 1787. An Herder: „In Strasburg werden Sie schon meinen Drang nach einer fruchtbaren Philosophie bemerkt haben. Ich hab seit der Zeit gedacht. Freylich haben meine in der That ungeheuren Berufsarbeiten . . . mir nicht Zeit gelassen, die Sache ganz auszuarbeiten. Darum sind es aber auch nur Blicke. Prüfen Sie beykommendes. Ich will aber noch zur Zeit ganz anonym bleiben." 1 S. 4°. Mit Adresse. R. 3. (v. No. 1096.)

2313. **Stein** (Charlotte von), Goethes Freundin, 1742—1827.
E. Br. m. U., o. O., 27. Oct. 1819. An Knebel. „...etwas Erheiterung in Ihrer Gesellschaft würde mir gewiss wohl tun, aber ich muss bescheiden fast allen Umgang entsagen, und ist mir oft als sehe ich von einer andern Welt hier her. Die gute Grossherzogin wolte mich eben nach Belvedere zu Ihren Enkelchens mit nehmen aber ich war zu müde, und ruhe mehr auf diesem Blat mit meinen Gedanken an Sie aus..." 2 p. 8°. R. 4. (v. No. 1077.)

2314. **Jacobi** (Friedrich, Heinr.), Schriftsteller und Philosoph, Goethes Jugendfreund, 1743—1819.
E. Br. m. U., Eutin, 2. August 1800 an die Gräfin Sophie Stolberg mit den schärfsten Angriffen und Vorwürfen gegen sie und den Grafen Fr. Leop. v. Stolberg wegen ihres Uebertrittes zum Katholizismus. Macht einige höhnische Bemerkungen über Stolberg als Katholik ..." es zerreisst mir das Herz ... Wir sehen uns nicht wieder..." 3 p. 8°. R. 2.

2315. **Voigt** (Christian Gottl. v.), Staatsminister von Weimar, bekannt durch seine engen Beziehungen zu Goethe und dem Weimarer Dichterkreis, 1743—1819.
E. Br. m. U., Weimar, den 20. März 1816. Ueber Hufeland, den Grossherzog und dessen Falkenorden. 3 p. 4°. R. 2.

2316. **Herder** (Johann Gottfried v.), der berühmte Schriftsteller, Freund Goethes und Schillers, 1744—1803.
E. Br. m. U. „Ihr eigenster Herder", Weimar, 29. November (1786). Prächtiger, inhaltsreicher Brief an seinen „hochgeschätzten Freund", den Kammerherrn Freiherrn zu Racknitz in Dresden, mit einem ausführlichen Bericht über die auch von dem Herzogpaar und von Goethe hochgeschätzte kunstsinnige Familie des Engländers Ch. Gore und über Goethes italienischen Aufenthalt: „... Unser Göthe befindet sich in Italien vortrefflich. Er entfloh (am 3. September) aus Karlsbad, ohne ein Wort zu sagen... aus Rom meldete er sich ... Ich habe sehr oft Briefe von ihm; und mit jedem jüngern Briefe fühlt man, ihm gehe immer mehr das Herz auf. Er siehet Italien, wie es wenige sehen: sein grosser Sinn für die gesammte Natur und ihre schöne Schülerin, die Kunst, ist ganz aufgethan u. in Wirkung. Er zeichnet selbst, und eben gestern sollen neue Zeichnungen von ihm angekommen seyn ... An seinen Werken arbeitet er fleissig: eben habe ich ein vortreffliches Stück, seinen *Egmont*, vor mir ... Auch seine *Iphigenie* ist, wie sie gedruckt ist, ein ganz andres Stück geworden ... Nun liegen noch *Faust* und *Tasso* vor ihm, u. er wird sich auch dieser Bürde rühmlich entladen. Es ist ein so vortrefflicher Mensch, dass ich ihn von Jahr zu Jahr immer lieber bekomme: man kann weiter nichts über ihn sagen, als was Shakespeare irgend Jemand von einem seiner Helden sagen lässt: „rühme ihn nicht; sage nur: es ist ein Mann". Am Schlusse des Briefes steht die pessimistische Betrachtung: „... Unser Einem wird doch das Leben tausendfach schwer gemacht: man windet sich unter einer Last elender Geschäfte kaum zu einer Ruhestunde durch, in der die Seele sich endlich doch matt u. ohne Aufmunterung fühlet ..."

Der Briefempfänger, der spätere sächsische Hofmarschall Joseph Friedrich Frh. zu Racknitz (1744—1818) ist auch als Liederkomponist und Kunst-

schriftsteller bekannt. Goethe gedenkt „des edlen, für Kunst und Wissenschaft immer tätigen" Mannes, „an dessen Freundschaft und Umgang ich der vergnüglichsten Belehrung genoss", auch als bedeutenden Kenners des Mineralreiches zu Beginn seines Aufsatzes ‚Zur Kenntnis der böhmischen Gebirge' (s. Werke, Ausgabe letzter Hand, 51. Bd., S. 5). 4 p. 4°. R. 4. (v. 1102/3.)

2317. **Herder** (Johann Gottfried v.), wie oben.
E. Br. m. U., Weimar, 15. II. 1787. An Göschen über den Druck von Goethes Iphigenie. Die Kupfer gefallen ihm. Göschens Brief hat er Goethe nach Rom gesandt. „Meine einzige angelegentliche Bitte ist nur noch, dass der Druck des Werks gefördert werde. Vier Theile wollen gedruckt seyn u. E. H. wissen selbst, was für Nachtheile es mit sich führe, wenn zuletzt geeilt werden muss..." 1 S. 4°. R. 3.

2318. **Gotter** (Friedr. Wilhelm), Schriftsteller, mit Goethe in Wetzlar befreundet, gab mit Boie den ersten deutschen „Musenalmanach" heraus, 1746—1797.
E. Albumblatt m. U., Gotha, 26. Juni 1795. 1 p. 8°. R. 3.

2319. **Wagner** (Heinrich Leopold), Goethes Jugendfreund aus der Strassburger Zeit. Sturm- und Drang-Dichter. Verwendete in seinem Trauerspiel „Die Kindsmörderin" verschiedene ihm vorher von Goethe mitgeteilte Gedanken aus dem geplanten Faust, 1747—1779.
Schöner e. Br. m. U. an Maler Müller in Mannheim. Strassburg, 15. Mai 1776. Er fühlt sich in Strassburg sehr wenig am Platz und klagt über die „unbedeutenden Kerls, die einem die Zeit verderben und alle gute Laune verjagen. Hohl sie alle der Teufel". Aus Zürich habe ich von Kaisern Briefe, ehestens antwort ich ihm und da schreib ich ihm auch von Dir, ihr müsst euch lieben weil ich euch liebe. *Ihr müsst* sag ich ... Kommt bald etwas von Dir, ich habe mich so sehr an der Schafschur ergötzt..." Hat H. Schwan Reue nach der That." 1 p. 4°. Sehr selten. (Von Wagner existieren nur etwa 12 Briefe.) (Tafel LIX.) R. 8.

2320. **Bertuch** (Friedrich Justin), der Weimarer Schriftsteller und Verleger (Bilderbuch für Kinder), mit Goethe befreundet, 1747—1822.
E. Br. m. U., Weimar, 6. XI. 1793. An Göschen, dessen „Ankündigung" von „*Wielands* Schriften" (Werken) er mit Freuden begrüsst. ...Wieland ist mir ohnstreitig der erste Classische Dichter der Nation, man wird ihn immer kauffen, und jeder Teutsche der nur ein Paar Dutzend Bücher sammelt, und nur auf einen Schatten von Literatur und Geschmack Anspruch macht, wird seinen Wieland so gut haben müssen, als der Franzoss seinen Voltaire und der Engländer seinen Milton und Pope hat... Zum Schlusse schreibt er noch von *Schiller*: „Schiller ist nun in seinem Vaterlande, und ich fürchte, er kömmt, da der Herzog sein Despot nun weg ist, nicht wieder nach Jena..." S. 4°. R. 7. (v. No. 1105.)

2321. **Göschen** (Georg Joachim), der Verleger Goethes und Schillers, 1752—1828.
E. Br. m. U. „Georg Joachim Göschen", undatiert. An einen Amtmann, der sich im Auftrag des Richters Ackermann in Bonn an ihn gewandt hat wegen des Nachdruckers Spitz. Göschen ist bereit zu beeiden, dass er das Verlagsrecht für alle 6 Autoren erworben hat. Es handelt sich um Friedrich Schulz genannt *Laun*, *Iffland*, *Wieland*, *Klopstock* u. a. 3 S. 4°. R. 4.

2322. **Cotta** (Johann Friedrich), von Cottendorf, Buchhändler, mit Goethe und Schiller im Verkehr, 1764—1832.

E. Br. m. U., Leipzig, 18. V. 1789. Erwähnt Goethes Gedichte. 1 S. 4°. R. 2.

2323. **Kestner** (Charlotte Sophie Henriette, geb. Buff), Goethes Freundin in Wetzlar, Werthers Lotte, 1753—1828.

E. Br. m. U., Hannover, den 24. Februar 1820. An ihre Schwiegertochter Frau Dr. Maria Kestner in Frankfurt a. M. Warmherziges Beileidsschreiben aus Anlass verschiedener Todesfälle in deren Familie oder in dem Kreise ihrer Bekannten: „Man darf nicht fragen, denn was Gott thut ist wohlgethan... Doch wollen wir das Gute nicht vergessen, was uns zutheil wird." Hieran knüpft sie dann einige Mitteilungen über erfreuliche Ereignisse, die bei ihren sonstigen Angehörigen und Freunden stattgefunden hatten.
1 ¼ S. 4°. Mit eigenh. Adresse. Selten. R. 4. (v. 1074/5.)

2324. **Stolberg** (Auguste, Gräfin zu), Freundin Goethes und Klopstocks. Goethes „*Gustchen*", mit der er eifrig correspondierte, ohne sie persönlich zu kennen, 1753—1835.

E. Br. m. U. (Gustchen Stolberg), „Dienstag Morgen 8 Uhr". An die Gräfin Reventlow. Einladungsschreiben bei ihr den Abend zu verbringen. „Ich hoffe Oberon ist schon hier, wenn Sie diess erhalten, sonst schicken Sie ihn gleich." 1 S. 8°. Mit Adresse. Sehr selten voll unterzeichnet. R. 4.

2325. **Böttiger** (Karl August), Archäologe und Schriftsteller, bekannt durch seine Beziehungen zu Goethe, 1760—1835.

E. Br. m. U., Dresden, 20. Juli 1806. Interessanter Brief über den Plan einer Schiller-Galerie. „Viel könnt *Goethes* lauter Beifall frommen. Aber ich fürchte er wird sich nicht kompromittieren wollen. Ich sehe ihn in Carlsbad, da werde ich wohl hören wie es liegt ..." 2 p. 4°. R. 2.

2326. **Frommann** (Friedrich), Buchhändler, Goethes Freund, in dessen Haus er das Pflegekind, Minna Herzlieb, kennen lernte, 1765—1837.

E. Br. m. U., Leipzig, 17. April 1818. An Goethes Secretär Riemer, betr. „Lexikon" und ein Konkurrenzunternehmen. 1 ½ p. 4°. R. 3.

2327. **Schopenhauer** (Johanna, geb. Trosiener), die Mutter des Philosophen, Schriftstellerin, 1766—1838.

E. Br. m. U., Weimar, 13. XII. 1808. An Reichardt. Schöner Brief über den Tod ihres Freundes Fernow. Erwähnt Einsiedel, Fräulein v. Göschhausen. — Karl Ludwig Fernow, Kunstschriftsteller starb am 4. XII 1808 in Weimar. 3 S. 4°. Mit Adresse. R. 2.

2328. **Riemer** (Friedrich Wilhelm), Goethes Sekretär, Lehrer August Goethes, 1774—1845.

E. Br. m. U., Weimar, 20. Nov. 1809. An Kannegiesser. „*Goethe* kennt und schätzt die verdienstlichen Bemühungen Deines Freundes um die altdeutschen Poesien und hat selbst hiesigen Ortes viel beygetragen, sie bekannter zu machen und das Interesse daran zu verbreiten ... Allein selbst einen thätigen

Antheil an jenem Journal zu nehmen verhindern ihn die eigenen literarischen Angelegenheiten, die jetzt mehr als je ihn nöthigen, sich auf das Nothwendigste zu beschränken. Ein solches ist unter anderm die schon angekündigte Farbenlehre ... Um jedoch G's guten Willen etwas zu bethätigen, soll ich zugleich anfragen, ob vielleicht mit folgendem einiger Dienst geleistet werden könnte..." (Es handelt sich um Pausen „von den Randgemälden eines alten Codex".) 4 p. 4°. R. 2.

2329. **Müller** (Friedr. v.), weimar. Kanzler, Goethes Freund, 1779—1849.
Schöner e. Br. m. U., Weimar, 9. Mai 1802. An einen Verleger, wahrscheinlich Cotta betr. Rezensionen über Schlegels „Alarcos" „... in einigen Tagen kommt Schlegel hierher auf seinem Weg nach Paris und ihm zu Ehren lässt Goethe seinen „Alarcos" aufführen. Ist *Goethes neuer Faust und seine umgearbeitete Iphigenie* schon bei Ihnen." 4 p. 4°. R. 3. (v. No. 1135.)

2330. **Schiller** (Friedrich v.), 1759—1805.
E. Manuskript: *Personenverzeichnis* zum „*Wilhelm Tell*" (August 1803). *Hochinteressantes Stück*. Wahrscheinlich aus der Zeit, in der die dramatische Behandlung des gegebenen historischen Stoffes in den Gedanken des Dichters noch keine endgiltige Gestaltung angenommen hatte. Vorhanden sind ausser Gessler, Attinghausen, Rudenz im wesentlichen nur die Eidgenossen aus Schwyz, Uri und Unterwalden. Es fehlen sämtliche weibliche Rollen und die Nebenfiguren, einschliesslich Parricida. Auch fehlen die erklärenden Zusätze, wie „Reichsvogt", „Bannerherr" usw. Die weiblichen Namen und andere Personen könnten auf einem zweiten Blatte gestanden haben, das verloren gegangen ist. Das Blatt stammt aus dem Nachlass der Caroline v. Wolzogen. 1 p. Fol. R. 8. (Tafel LX.) (v. No. 1061/1070, 2141.)

2331. **Schiller** (Friedrich v.), wie oben.
~~Eigenh.~~ Manuskript-Ausschnitt aus „Wilhelm Tell". I. Akt, III. Szene (Zwinguri), von Caroline v. Wolzogen verschenkt und bestätigt. ¼ p. Fol. doppelseitig. R. 6. (v. No. 1070.)

2332. **Schiller** (Charlotte von, geb. von Lengefeld), die Gattin des Dichters, 1766-1826.
E. Br. m. U.: „Charlotte v. Schiller". Weimar, 6. April 1810. An Danneckers. „Ich rechne gern meine Kinder zu Ihnen gehörend und wir lieben und ehren Sie alle gleich. — Wie werden sich die würdigen Griesbachs über Ihre Bekanntschaft und Freundschaft für Schiller (und ich hoffe auch für mich) erfreuen! wie über Schillers Büste! ..." 1½ S. 8° quer. Mit Adresse. R. 3. (v. No. 1071.)

2333. **Stock** (Dora), Freundin Schillers aus der Dresdner Zeit, Malerin, Schwägerin von Christian Gottfried Koerner, 1760—1832.
E. Billet m. U., Dresden, 20. Dec. 1811. 1 p. 8° quer. Selten. R. 4.

2334. **Koerner** (Marie, genannt *Minna*, geb. *Stock*), Gemahlin von C. G. Koerner, die Mutter des Dichters Theodor K., Schillers Freundin, 1762—1843.
E. Br. m. U., Berlin, 5. Juli 1842. An ihren Pflegesohn „... ich konnte in der Oranienburger Strasse ein Parrterre bekommen, wo ich mit Alexander Humbold die einzigen Miether wären ..." 2 p. 8°. R. 4.

2335. **Soret** (Fr. J.), Erzieher des Grossherzog Carl Alexander von Weimar. Goethes schweizer Freund. Uebersetzer von dessen „Metamorphosen der Pflanzen", 1795—1865.
E. Br. m. U., o. O. u. J. (französisch). Schönes Schreiben politischen Inhalts. 1 p. 4°. R. 3.

2336. **Gerstenberg** (Heinrich Wilhelm von), Dichter und Kritiker, Verfasser des Trauerspiels „Ugolino", 1737—1823.
E. Br. m. U. (dänisch), Lübeck, 23. I. 1784. An einen Professor über *Montgolfier*. 4 p. 4°. R. 4.

2337. **Hebel** (Johann Peter), der bekannte alemannische Dichter, 1760—1826.
E. Br. m. U., Carlsruhe, d. 28. Jan. 1811. Sehr schöner, für die dichterische Entwicklung Hebels wichtiger Brief an einen Gönner. „... Ihr Beifall und Ihr Wohlwollen ist ein schönes und schmeichelhaftes Geschenk für die allemanische Muse. Vielleicht ist es dem Manne, der mit so philosophischem Geist die Entwicklung u. den Gang des menschlichen Geistes in seinen Individien beobachtet, nicht unangenehm etwas von ihrer anomalischen Geschichte zu hören. Schon als Knabe machte ich Verse. Meine Muster waren das Gesangbuch u. ein Manuscript, später Gellert, Hagedorn u. sogar Klopstock. Je mehr mein Urtheil über Dichterwerke reifte, desto mehr überzeugte ich mich von dem Unwerth meiner eigenen und von dem Unvermögen besseres zu machen. Zuletzt hörte ich ganz auf ohne Vorsatz wie ich ohne Vorsatz angefangen hatte. Im 28st. Jahr, als ich Minnesänger las, versuchte ich den allemanischen Dialekt. Aber es wollte gar nicht gehen. Fast unwillkürlich, doch nicht ganz ohne Veranlassung fieng ich im 41sten Jahr wieder an. Nun gings ein Jahr lang freilich von statten. Der Knabe im Erdbeerschlag war das erste, der Statthalter das zweite, das Spinnlein das lezte. Ich glaube, dass ich noch lange hätte fortfahren können. Aber seit die Gedichte gedruckt sind, thut die Muse wieder kalt, als ob ich wider ihren Willen das Geheimnis ihrer Gunst verrathen hätte. Wenn ich mich recht fühle u. schätze, so kann ich seitdem nur noch mich selber nachahmen..." 4 p. 4°. R. 4. (v. No. 1143/1152.)

2338. **Schlegel** (Aug. Wilh. von), Romantiker und Shakespeare-Uebersetzer, 1767—1845.
E. Gedicht m. U. „*Ballade vom Raub der Sabinerinnen*, und von der neu entdeckten Stadt Quirium (Gedichtet im Jahre 1827)". 5 p. 8°. R. 3.

2339. **Novalis**, Pseudonym des Romantikers Freiherr Friedrich von Hardenberg, 1772—1801.
E. Br. m. U., undatiert. An Erhard in Jena: „Ich hätte Sie gern hier erwartet um Ihnen ein Lebewohl zu sagen, da wir einander wol so bald nicht wieder sehn werden. Aber mich ruft ein unerbittliches Verhängnis. Mit äusserst freudigem Herzen würd ich es thun, wenn ich versichert wäre, dass wir uns als zwey neue Cookes, von denen der eine nach Westen, der andere nach Osten ausgesegelt wäre, triumphierend mit neuen Entdeckungen und verehrt von unkultivierten Menschen als Stifter ihrer Cultur und Aufklärung wie

Könige des Oceans auf unserer Weltumseglung begegneten, treulich einander die Hände böten und den Bund ewiger Freundschaft erneuten: aber leider ist diese Aussicht mir vielleicht von meinem Genius und der Göttin des Uebermasses versagt, da sie hingegen ihnen die Genien der Kraft und Weisheit eröffnen:

Du knüpfest zwischen Nationen
Aus noch getrennten fernen Zonen
Ein heiliges geweihtes Band,
Und in des Schicksals hoher Weihe
Wird in der kleinen Lieblings Reihe
Dein Name einstens mitgenannt.
Verschmähe dann doch an dem Ziele
Wo Himmelsruh und Frühlingskühle
Dir Dein errungner Lorbeer beut
Nicht jenen kleinen Kranz von Myrten,
Den aus dem Kreise froher Hirten
Ein Sänger und Dein Freund Dir weiht.

Sie verzeihen, eine kleine poetische Wuth riss mich hin dies Ihnen in Versen zu sagen. Erhöhtes warmes Gefühl wird in solchen ... Seelen leicht zum Gedicht. Aber ich radotiere Ihnen hier vor, wo ich einfach Abschied nehmen sollte. Doch Sie kennen das leichte Völkchen, zu dem ich mich so gern rechnen möchte und sind grossmüthig. Leben Sie wol, reisen Sie glücklich und wollen Sie einmal wieder lachen (vide Horatius epist.4) so besuchen Sie in mir den langbeinichten, schmalen Sybariter Friedrich von Hardenberg de grege musarum." 3 p. 8°. R. 5. (v. No. 1169.)

2340. **Hoffmann** (Ernst Theodor Amadeus), der phantasievolle Schriftsteller, Zeichner und Musiker, 1776—1822.

E. musikal. Albumblatt m. U. „E. T. A. Hoffmann", Berlin 14. XI. 1819. Wundervolles Stück von schönster Erhaltung. Die unter der Ueberschrift „Nachtgesang aus der Genovefa des Mahlers Müller" Louis Spohr gewidmete Komposition Hoffmanns ragt weit über den Begriff des üblichen Stammbuchblattes hinaus und ist von höchstem Interesse für Hoffmanns musikalisches Schaffen, wie es in diesem Fall durch die echt romantische Dichtung des Malers Müller angeregt wurde. Die in A-Dur für zwei Chöre geschriebene Komposition enthält in der wundervoll klaren Handschrift des genialen Romantikers 12 Notenzeilen zu je 15 Takten und den der feierlich getragenen Melodie unterlegten Text des Liedes: „Still und hehr die Nacht"; es endet:

„Schweb hoch hinauf wie Glockenklang
Der Liebe sanfter Nachtgesang."

1 p. quer 8°. R. 5. (Tafel LXIII.) (v. No. 1173/74.)

2341. **Droste-Hülshoff** (Annette Freiin von), die Dichterin, 1797—1848.

E. Br. m. U. „Annette Droste-Hülshoff", Ruschhaus d. 15. (o. J.). An Fräulein Therese Schlüter zu Münster: „... ich bin sehr in Unruhe, ob die vielen dummen Mineralien, die ich neulich so unbedachtsam herbey schleppte, den Augen Ihres Herrn Bruders nicht geschadet haben, — ich könnte mich selbst prügeln, wenn ich so haselich gewesen bin, was hilfts dass das Nachdenken hinten her kömmt, — schicken mir durch Überbringer dieses, ich

bitte darum, doch Nachricht, denn ich mache mir die bittersten Vorwürfe — nur mündlich — adieu liebstes Thereschen...“ 1 S. quer 8°. Mit Adresse. Sehr selten. R. 6. (Tafel LXXII.)

X 2342. **Hölderlin** (Friedrich), der grosse Lyriker, 1770—1843.
E. Albumblatt m. U. „M(agister) Hoelderlin“, Tübingen, im Sept. 1792. Prachtvolles Gedicht von 8 Zeilen.

„Es wölbt zu reinerem Genusse
Dem Dichter sich der Schönheit Heiligtum,
Er kostet oft, von ihrem Mutterkusse
Geläutert und gestärkt, Elysium.
Des Schaffens süsse Lust, wie sie, zu fülen,
Belauscht sie kün der zartgewebte Sinn,
Und magisch tönt von unsern Saitenspielen
Die Melodie der ernsten Meisterin.“

Auf dem gegenüberliegenden, noch anhängenden Blatt Eintragung eines gew. G. F. Fallot. Ueber beide Blätter hinweggeschrieben von Hölderlins Hand: „Ewig — verbunden!“ 1 p. quer 8°. R. 8. (Tafel LXI.) (v. No.1166.)

X 2343. **Hippel** (Gottlieb Theodor v.), Schriftsteller, Verfasser des „Aufruf an mein Volk“, 1776—1843.
E. Br. m. U., Marienwerder, 16. April 1817. Bittet um Uebersendung eines vollständigen Klavierauszuges zum „Don Juan“ von Mozart. Erwähnt seinen Freund E. T. A. Hoffmann. 1 p. 4°. R. 2.

X 2344. **Eichendorff** (Joseph von), Dichter, 1788—1857.
Hübsches e. Gedicht m. U. „An Castelli“.

„Schertz im Ernst und Ernst im Schertz,
Also hältst Du's in den Dingen
Dass des Lebens Kampf und Schmertz
Selber heiter muss erklingen
Alter Dichter, junges Hertz!
Solst noch lang auf Erden singen,
Und dereinst Dich himmelwärts
Jubelnd, wie die Lerche schwingen!

Wien, den 29. Januar 1847.

Zur freundlichen Erinnerung
Jos. Freiherr von Eichendorff.“

1 p. 8°. R. 4. (v. No. 1204/05.)

X 2345. **Platen** (August Graf v. P.-Hallermünde), Dichter, 1796—1835.
E. Gedicht m. U. „August v. Platen“, .., 28. Juni 1832. Niederschrift eines 29 zeiligen Gedichts:

„Mein Geschick schleudert
Mich gewaltthätig
Nach Polarfluren,
Wo der Tod lauert
Zwischen Nordstürmen...“

„...
Nach dem Eiland
Voll von Südlüften,
Voll von Heilquellen,
Deren Flutadern
Aus Vulkanschlacken
Glühend aufsprudeln...“ usw.

Die „Polarfluren" sind — Deutschland, wohin der Dichter 1832 anlässlich des Todes seines Vaters auf kurze Zeit aus seiner Wahlheimat Italien zurückgekehrt war. Das formschöne Gedicht ist ein sehnsüchtiger Gruss an fern im Süden (auf Sizilien?) weilende Freunde. 1½ p. 8°. R. 3.

2346. **Häring** (Wilhelm), Pseudonym **Willibald Alexis,** Romanschriftsteller „Die Hosen des Herrn v. Bredow", 1798—1871.

E. Schr. m. U., Arnstadt, 6 Dec. 1863. Herzliches Schreiben an einen Freund. 1 p. gr. 8°. R. 1.

2347. **Grabbe** (Christian Dietrich), Dichter, 1801—1836.

E. Br. m. U., Detmold, den 12. Jan. 1829. Er schickt einem „Herrn Regierungsrath" sein neuestes Werk „*Don Juan und Faust*", welches am 29. März 1829 in Detmold aufgeführt wurde, mit der Bitte um gütige Nachsicht. 1 p. 4°. Selten. R. 4. (v. No. 1242, 1243.)

2348. **Hoffmann** (Dr. Heinrich), Verfasser des „Struwelpeters", 1809—1894.

E. Br. m. U. an Walter Melber, Frankfurt, 16. Jan. 1890. Humorvolles Schreiben an ein Fräulein, auf ihr Begehren nach einem Autograph. Erwähnt „Struwelpeter", der ihm schon oft Gelegenheit gegeben hat, jungen Damen bescheidene Reime zu übersenden. 2 p. 8°. R. 2.

2349. **Reuter** (Fritz), der plattdeutsche Dialektdichter, 1810—1874.

E. Br. m. U., Neubrand, d. 10. April 1858. Erwähnt das bevorstehende Erscheinen des zweiten Bandes seiner „Läuschen und Riemels" in seinem Selbstverlag. 1 p. 8°. R. 3.

2350. **Reuter** (Fritz), wie oben.

E. Albumblatt m. U., Eisenach 28sten Juli 1863.

Vierzeiler: „Stehe und falle mit eigenem Kopfe,
Thue das Deine und thue es frisch;
Besser stolz beim irdenen Topfe,
Als demüthig am goldenen Tisch!"

1 p. 8°. R. 3.

2351. **Gutzkow** (Karl), Schriftsteller, 1811—1878.

E. Br. m. U., Kesselstadt, 7. IX. 1868. An J. N. Fritz. „Dass Sie mir nach dem trüben Schicksale, das mich betroffen hat, Ihre alte Theilnahme erhalten, thut mir wohl..." 2 p. 8° mit Adresse. R. 1.

2352. **Büchner** (Georg), der geniale, jungverstorbene Dichter von „Dantons Tod", bahnbrechend für die neuere deutsche Literatur, 1813—1837.

E. Br. m. U. „Ihr G.", o. O. u. J. (Strassburg, um 1835). An Gutzkow, der in Mannheim eine Gefängnisstrafe wegen seines Romans „Wally, die Zweiflerin" abbüsste. Büchner der selbst vor der Haft nach Strassburg entflohen war, gibt seiner Ueberzeugung Ausdruck, dass Gutzkow eine leichte Haft habe. „Haben Sie nichts weiter zu fürchten? Geben Sie mir Auskunft sobald als möglich! Die Frage ist nicht müssig. Glauben Sie, dass man Sie

frei lässt, nach Verlauf der bestimmten Frist? Sie sitzen im Amtshaus nicht wahr? Sobald Sie frei sind, verlassen Sie Teutschland so schnell als möglich. Sie haben von Glück zu sagen, dass es so abzulaufen *scheint*. Es sollte mich wundern ...“ Mit Gutzkows eigenhändiger Echtheitsbestätigung. Autographen von Büchner sind ausserordentlich selten. In den letzten Jahrzehnten ist nur ein einziger Brief im Handel gewesen. 1 p. 8°. R. 9. (Tafel LXVI.)

2353. **Keller** (Gottfried), Schweizer Dichter und Novellist, 1819—1890.

E. Gedicht m. U. Reinschrift des sechsstrophigen Gedichts „Nacht“ („Wende dich, du kleiner Stern, / Erde! wo ich lebe ...“) aus der Frühzeit des Dichters (um 1845). Es ist das 5. Gedicht im „Buch der Natur“ und in der 1846 zu Heidelberg erschienenen Erstausgabe der Gedichte auf S. 33 abgedruckt. In den späteren Ausgaben erhielt es den Titel „Unter Sternen“ mit Weglassung der hier nachgebildeten Schlusstrophe. 1 ¼ p. 4°. R. 4. (Tafel LXV.) (v. No. 1296/1380.)

2354. **Scheffel** (Josef Victor v.), Dichter, 1826—1886.

E. Gedicht: „Das Hildebrandslied“. o. U., undatiert.

„Das Hildebrandslied.
Hildebrand u. sein Sohn Hadubrand
Ritten allbeide in Wuth entbrannt
Gegen die Seestadt Venedig.
Hildebrand u. sein Sohn Hadubrand
Keiner die Seestadt Venedig fand,
Da schimpften sie beide unfläthig.
Hildebrand u. sein Sohn Hadubrand
Ritten bis da wo ein Wirthshaus stand
Wirthshaus mit kühlen Bieren.
Hildebrand u. sein Sohn Hadubrand
Soffen sich beid einen grossen Brand,
Heimkrochen sie auf allen Vieren.“

1 p. kl. 8°. R. 2.

2355. **Scheffel** (J. V.), Dichter, 1826—1886.

E. Br. m. U., Carlsruhe, 24. Dec. 1869. Schöner Brief mit Erwähnung s. Ekkehards. 3 p. 8°. R. 2. (v. No. 1310/13.)

2356. **Spitteler** (Carl), Schweizer Dichter und Schriftsteller, 1845—1924.

E. Br. m. U., ohne Dat. Interessante Kritik an *Nietzsche*. „... Die Frage nach Nietzsches Wahrhaftigkeit hat sich mir auch schon oft aufgedrängt. Immer hoffe ich mich getäuscht zu haben u. immer muss ich wieder von neuem zweifeln. Verdrehungen alter Thatsachen sind ihm jedenfalls geläufig ... Ich habe den Eindruck er sei mit naivem Unbewusstsein mit der Wahrheit umgesprungen, d. h. nach Leidenschaft und Wunsch, so naiv wie Kinder und Cocotten das thun, selber glauben im Augenblick, wo ers sagt, es sei damals so gewesen wie er heute wünscht, dass es sei ... Die Hauptprobe auf seine Wahrhaftigkeit wird die Frage Prometheus-Zarathustra sein ...

Ich bin nicht ganz ohne Sorge, ob an diesem Punkte nicht etwas Schönes zum Vorschein kommt ... Von seinen schönen Herzenseigenschaften aber werde ich in meiner Flugschrift Meine Bezieh. zu N.(ietzsche)... noch ausführlicheres erzählen..." Er erwähnt auch Richard Wagner und eine Neuausgabe seines „Olympischen Frühlings." 4 p. 8°. R. 3. (v. No. 1339.)

X 2357. **Dehmel** (Richard), Dichter, 1863—1918.

E. Schriftstück m. U., undatiert. „Weder Goethe noch gar Bismarck haben vermocht, Deutschlands geistige Einheit heraufzuführen; denn nur das ganze Volk kann sie schaffen. Diese Aufgabe ist der natürliche Prüfstein, ob unsre Revolution eine Volkserhebung zu den höchsten menschlichen Zielen bedeutet oder nichts als den Zusammenbruch unsers sogenannten Bundesstaates. Wenn das Volk nicht einmal fähig wäre, die deutsche Einigkeit zu erwirken, wie könnte es dann die Kraft haben, die einige Menschheit schaffen zu helfen? — Dehmel". 1 p. 8°. R. 2.

X 2358. **George** (Stefan), Dichter, 1868.

Br. von Fr. Gundolf geschrieben und von „Stefan George" voll unterzeichnet Bingen, 27. VIII. 1902. Weiss nicht, ob er einer Einladung Folge leisten kann, „da ich über den genauen zeitpunkt und die dauer meines berliner aufenthaltes im september noch nichts bestimmtes sagen kann. Auch möchte ich heute noch nicht entscheiden, ob für dieses jahr ein neues buch von mir in druck kommt..." 1 p. 4°. R. 4.

X 2359. **Schaffner** (Jakob), schweizer. Schriftsteller, 1875.

E. Br. m. U., Schöneberg, 28. Jan. 1928. 1 p. 4°. R. 1.

Frankreich.

X 2360. **Janssenius** (Corneille), évêque d'Ypres, auteur de *l'Augustinus*, qui fut condamné par les Souverains pontifes, et n'en resta pas moins le bréviaire d'une secte appelée *Janséniste*, du nom de son chef, 1585—1638.

L. a. s. en latin à Roger Ooms à Rome. Louvain, 24 Juin 1636. Très belle lettre de la collection Fillon sur ses affaires particulières. 1 p. Fol. adresse et cachet. Rarissime. R. 10. (Tafel XXXXIX.)

X 2361. **Balzac** (J.-L., Guez de), célèbre écrivain du XVIII siècle, le créateur du style épistolaire, de l'Académie française, n. à Angoulême, 1597—1654.

Envoi a. s. au comte de Rochechouart, sur le titre détaché de son ouvrage intitulé: *Recueil de nouvelles Lettres de M. de Balzac*, édition de 1637. 1 p. 8°. R. 5. (Coll. Bovet.)

X 2362. **Arnauld** (Antoine), nommé „*le Grand Arnauld*", théologien et célèbre polémiste janséniste, solitaire de Port Royal. Il a composé avec Nicole en 1662 la „Logique de Port Royal", 1612—1694.

L. a. s. avec souscription autographe à l'abbé Nicaise, chanoine de la Sainte Chapelle de Dijon. 2 Juillet s. L. Relative à un petit traité des proportions: „J'en ai pris les premières notions d'un gentilhomme Flamand. Et je n'y ai fait que pousser plus loing ce qu'il avait heureusement trouvé". Il lui demande d'intervenir en faveur de Mme. la *Présidente de Blancmesnil* qui a un grand procès à Dijon. „Vous ne pourriez m'obliger en rien davantage, naiant gueres de plus ancien amy et qui nous ait témoigné plus d'affection dans les mauvais temps que M. le Président de Blancmesnil..." etc. 2 p. 8°. Très rare. R. 7. (Tafel XXXXI.)

2363. **Montesquieu** (Charles de Secondat, Baron de), l'illustre écrivain, 1689—1755.
Notes autographes concernant „L'Esprit des Lois" son ouvrage principal. En bas la note suivante: The great Montesquieu - author of the „Esprit des Lois" - given by his Grandson Charles Baron de Montesquieu to Gio. Hin. Farbrace 1824. 1 p. 4°. R. 5. (v. No. 1398.)

2364. **Marmontel** (Jean-François), poète et romancier, auteur de *Belisaire*, membre de l'Académie française, 1723—1799.
L. a. s., (Paris) 23 avril 1773. „Recevez, Monsieur, les remerciments que je vous dois pour avoir bien voulu m'informer que Mr. le Duc d'Aiguillon vous a remis le soin de me communiquer du depot des affaires étrangères, ce qui peut être relatif au travail dont je suis chargé." Marmontel qui était depuis l'an 1771 historiographe de France parle alors de son prédécesseur, Mr. Duclos, „dont les papiers sont comme anéantis pour moi." Etc. etc. Belle lettre intéressante. Rare. 2 p. pl. 4°. R. 3.

2365. **Lamartine** (Alphonse de), le grand poète, 1790—1869.
Pièce de vers aut. sig., Monceaux, 4 octobre 1857. A une jeune voyageuse en Suisse, Mme. la comtesse d'Esgrigny. 2 p. Fol. jolie pièce. (Coll. Fatio). R.4.

2366. **Vigny** (Alfred de), grand Poète, 1797—1863.
Pièce de vers aut. s. „Le Bain d'une Dame Romaine". 1 p. 8° pl. Très belle pièce. R. 4. (v. No. 1437.)

2367. **Pailleron** (Edouard), célèbre auteur dramatique et poète, 1834—1899.
Feuille d'Album a. s., ~~s. date.~~ 1 p. 8°. R. 2. 4. 9. 1887 mit Umschlag

2368. **Daudet** (Alphonse), l'illustre écrivain, 1840—1897.
L. a. s. à Porel, directeur de théâtre, Lamalou, s. d. Lettre très intéressante relative à des représentations théâtrales de ses oeuvres. Il lui confie d'abord qu'il est complètement à bas et que de deux ou trois mois, tout travail suivi lui sera impossible. Il lui affirme ensuite que la pièce qu'il lui a promise *Nord et Midi* sera jouée chez Porel, et que nul autre théâtre n'aura d'oeuvre de lui auparavant. Il avait eu l'idée d'une belle reprise du *Nabab*. „Mais, en voyant la liste de votre troupe, j'ai vu que vous n'aviez pas Tessandier... Pierson est trop bourgeoise. Tessandier eût pu s'y tailler un succès. Peut-être même, à défaut de Tessandier, Weber? Qu'en pensez-vous?..." 2 p. 12°. R. 3. (v. No. 1474.)

2369. **Loti** (Pierre), romancier, 1850—1923.
L. a. s. à Mlle .... Il lui envoie les couseils qu'elle lui avait demandés pour l'organisation d'une fête de charité, tout en s'excusant d'être „plus que jamais nul" en cette matière. „Cependant, je me range très bien à votre projet de petites marchandes un peu orientales, vendant des parfums et des cigarettes ... surtout si vous joignez à votre boutique un peu de musique bohémienne, chants et tambourins..." „...Si vous saviez au milieu de quels soucis et de quelles intimes tristesses votre lettre est venue me trouver." 4 pp. pet. 4° sur papier de deuil. R. 2. (v. No. 1484.)

2370. **Brieux** (Eugène), célèbre auteur dramatique, 1858.
L. a. s., s. date. Mentionne ses pièces „La Robe rouge" et „Maternité". 1 p. 8°. R. 1.

2371. **Dreyfus** (Alfred), le prisonnier de l'Ile du Diable, 1859.
L. a. s. à Madame Frisch, 27 Mai 1911. Regrette devoir renoncer à un concert par suite de son deuil. 1 p. 8°. R. 2. (v. No. 1478.)

England.

2372. **Bacon** (Francis), first Lord of Verulam and Viscount St. Albans, most celebrated statesman and philosopher, chancelor of James I. Celebrated author of „Novum Organum Scientiarum", 1561—1626.
L. s. Whitehall, 21. August 1615, signed „Fr. Bacon" and by *Fulke Greville*, friend of Bacon and Sidney and three further signatures. Splendid and interesting letter, with address and seal. 1 p. Fol. R. 10. (Tafel XXXIX.) (v. No. 1496.)

2373. **Thomson** (James), the great english sentimental poet, 1700—1748.
By his work „The Seasons" he had great influence upon Goldsmith, Cowper, Wordsworth and the German poets, Brockes, E. v. Kleist, Lessing, and Joseph Haydn (his oratorio „Die Jahreszeiten".) Autograph verse signed, addressed „To Miss Young, my dearest Amanda". Comprising 8 lines on 1 p. 12 n. d.

„Accept, lov'd Young! this Tribute due
To tender Friendship, Love and You!
But with it take what breath'd the whole
O take to Thine the Poet's soul." Etc.

1 p. 4°. Exceedingly rare. (Tafel LXXII.) R. 9.

2374. **Hemans** (Felicia, geb. Brown), irische Dichterin, 1794—1835.
E. Br. m. U., Bromshylfa St. Asaph, 28. VI. 1821. „To the Editor of the Literary Gazette", dem sie für die Uebersendung von Belegexemplaren dankt, sowie „for the very flattering manner, in which the little pieces of poetry of which J requested your acceptance, have been introduced. It is the wish of my friends, that the poem on Dastmoor should be published separately, and it will, accordingly soon make its appearance ... The articles which J consider myself as best qualified to supply would be on subjects of foreign Literature (particularly Spanish and Italian) with translation either in Prose or Verse..." 3 S. 4°. Mit Adresse und Siegel. R. 2.

2375. **Thackeray** (William Makepeace), englischer Schriftsteller, 1811—1863.

E. Br. m. U. „WM Thackeray". Kensington o. J. „Dear Mrs. Wilke. This time J am happy indeed *for to be* able *for to go for to say* that I am disengaged ... and shall come to dinner with a great deal of pleasure and appetite. I am only this moment returned from the country..." 1 p. 8°. R. 4. (v. No. 1521.)

2376. **Dodgson** (Charles Lutwidge, „*Lewis Carroll*"), author of tales „Alice in Wonderland", 1832—1898.

A. L. s., Oct. 25, 90 to C. E. Blakeway. 1 p. 8°. R. 2.

2377. **Galsworthy** (John), Engl. writer and dramatist, 1867.

A. L. s., June 24th. 1900 referring to his work. 1 p. 4°. R. 2. (v. No. 1535.)

Italien, Holland, Polen.

2378. **Poggio Bracciolini** (Gian-Francesco), der berühmte italienische Humanist, der sich durch Aufspürung und Herbeischaffung von damals verlorenen Werken der lateinischen Literatur unvergängliche Verdienste erwarb. Staatskanzler von Florenz, Verfasser von Novellen „Fazetien", 1380—1459.

E. lateinischer Brief m. U., mit Adresse an Galeotto de Ricasulis, Apostol. Protonotar. Rom, 3. Febr. 1433. In deutscher Uebersetzung: „Erhabener, hochzuverehrender Herr. Unser *Sanctis* (?) hat an mich geschrieben, dass er schr von einigen Leuten bedrängt werde, die von Missgunst und Uebelwollen geleitet sich zusammengetan haben und ihn in verschiedenen Dingen quälen. Wenn Du ihm nicht zu Hilfe kommst fürchte ich, dass er den Nachstellungen der vielen die ihm verschiedentliche Fallstricke bereiten, unterliegt. Sie verhindern sicherlich seinen gottgefälligen Vorsatz jenes Volk wieder aufzurichten: deshalb nimmt er jene Last ganz auf sich. Es ist daher mein Galeotto, notwendig, dass Du Dich daran machst und durch Worte sowie als auch durch Deine Autorität die scheelsüchtigen und schlechten Leute niederdrückst und einschüchterst, die ihn, da sie ihn nicht offen zu bekämpfen vermögen, auf Schleich- und Abwegen verunglimpfen. An Dir, der Du ihn in diese Sorge verwickelt hast, ist es daher ihn aus dieser lästigen Lage zu befreien und die Widersacher abzuschrecken noch weiter vorzugehen. Durch Deinen Wink allein vielmehr noch durch ein Wort kannst Du dem Angriff jener Einhalt tun. Sorge daher diese Angelegenheit zu ordnen, bevor die Erregung grösser wird. Dies wird Dir ein Leichtes sein, wenn sie merken, dass Du ihren Wünschen entgegen bist. Lebe wohl und liebe mich.

Rom, an den 3. Nonen des Februar 1433.

Dein ganz ergebener Diener
Poggius. Fl.

1 p. 4° obl. R. 9. (Tafel LXXII.)

2379. **Fogazzaro** (Antonio), poète et romancier italien, 1842—1911.

L. a. s. en français, à Mademoiselle; Vicence, 7 décembre 1907. Belle lettre. 2 p. 8°. R. 1.

X 2380. **Cats** (Jakob), grand pensionnaire de Hollande, célèbre poète, rival de Vondel et grand homme d'Etat, dit „père Cats", 1577—1660.
L. a. s. à Frédric-Henri, Prince d'Orange, La Haye, 28 Août 1646. Très intéressante lettre politique, concernant le siège de la ville de Damme et les délibérations du Comité Général des Provinces. 2 p. Fol. R. 6. (v. No. 1586.)

X 2381. **Mickiewicz** (Adam), le grand poète et patriote polonais, 1798—1855.
L. a. s. en français, Paris, 29 janvier 1854. Il exprime le regret de ne pouvoir donner aucun renseignement sur un nommé Paul Balewski, qu'il n'a pas connu. 1 p. 8°. R. 5. (Très rare.)

Schauspieler.

X 2382. **Neuber** (Friederike Karoline), „Die Neuberin", die berühmte Schauspielerin. Wirkte in Verbindung mit Gottsched reformatorisch für die deutsche Bühne. Führte zuerst Lessing auf dem Theater ein. 1697—1760.
Eigenh. und unterzeichnetes Bittgesuch des Schauspielers Neuber an den sächsischen Kurfürsten, von seiner Gattin „Friederica Carolina Neuberin" mitunterzeichnet. Eingabe um Ermässigung der Steuer für Komödien. Der ber. sächsische Minister *Graf Brühl* hat seine Verfügung in neun Zeilen eigenhändig niedergeschrieben. Das Gesuch wird wegen der „notorisch kläglichen Umstände" zum Teil bewilligt. 3 p. Fol. Sehr selten. R. 7. (Tafel LXXII.)

X 2383. **Clairon** (Claire-Josèphe-Hyppolite Legris de Latude, dite), grande Tragédienne, une des reines de la scène française au dix-huitième siècle, auteur de Mémoires, 1723—1803.
L. a. s., 25 Nov. s. d. Lettre à son ami, le Général suisse Besenval, capitaine de la garde suisse en garnison à Lille, lui exprimant son grand désappointement de son refus d'aller le voir à Lille. 2 p. 4°. R. 4.

X 2384. **George** (Marguerite, Joséphine Weimer, dite Mlle.), tragédienne, aussi célèbre par son talent que par sa beauté, maitresse de Napoléon I, 1787—1867.
L. a. s., 12 Juillet 1862. 1 p. 8°. R. 1.

X 2385. **Bassermann** (Albert), Schauspieler, 1868.
Drei e. Br. m. U., Charlottenburg, Oct. 1912. Ueber Gastspielreisen. 4 p. 8°. R. 1.

X 2385a. **Talma** (Franç. Jos.), le grand tragédien, 1763—1826.
L. a. s., Libourne, lundi soir. Il annonce, que les Libournais le retiennent prisonnier, afin qu'il leur donne une représentation de plus. 1 p. 4°. R. 2.

Musiker.

2386. **Ingegneri** (Marco Antonio), als Komponist ein würdiger Zeitgenosse Palestrinas, Domkapellmeister in Cremona, Lehrer Monteverdis, 1545—1592. P. a. s. „jo Marco Ant. jngigneri", 21. Mai 1592. Bestätigung, dass Francesco di Manego regelmässig bei den Festlichkeiten des Domes erscheint, um die Musik zu schreiben. ½ p. 4°. R. 4.

2387. **Caldara** (Antonio), der berühmte italienische Komponist und Vize-Hofkapellmeister in Wien, 1673—1736.
E. Musikmanuskript mit Worten, Fragment aus der Opera buffa „Sanzio", bestätigt durch Aloys Fuchs. 2 p. Fol. R. 4.

2388. **Telemann** (Georg Philipp), berühmter Komponist, der gefeiertste Zeitgenosse J. S. Bachs, hauptsächlich in Hamburg tätig, 1681—1767.
E. Dok. m. Namen, (Hamburg) 1745. „Verzeichnis der Personen, so bey der obhandenen kayserl. Crönungs-Music, so in der St. Johanniskirche d. 8. Decembris 1745 aufzuführen ist, zu gebrauchen sind, nebst deren Bezahlung von der Cammer." Rechnung über 127 Rthlr. Telemann selbst eröffnet die Reihe mit einem Betrag von 50 Rthl. „für die Composition", so dass auch sein Namenszug in dem Dokument erscheint. — Dieses ist von Bernh. Müller, Bratschist des sogen. jüngeren Müllerschen Streichquartetts, einem eifrigen Autographensammler (1825—95), attestiert. 1 S. Fol. R. 4. (Coll. Wolfheim.)

2389. **Haydn** (Joseph), der grosse Komponist, 1732—1809.
Wien, 28. April 1801. Schöner Brief an das Verlagshaus Hyde & Clementi in London. Er dankt ihnen für die angewiesenen 100 Guineen und hofft auf baldigen Empfang des übrigen Geldes, „wofür ich aber trachten werde, Sie mit 3 guten Clavier Sonaten bis Ende dieses Sommers zu bedienen. Sie erhielten durch Hr: Artaria und Comp: ... 212 Exemplair: indessen mache ich Ihnen zu wissen, dass die Music meiner Vier Jahreszeiten mit eben dem ungetheilten Beyfall als die Schöpfung ist aufgenohmen worden, ja Manche wollen sie der Abwechslung wegen der Schöpfung noch vorziehen, die Worte sind schon in das Englisch- und französische übersetzt..." ²/₃ p. 4°. Adresse und Siegel. R. 5. (Tafel LXIX.) (v. No. 1637/9.)

2390. **Grétry** (André-Modeste), le célèbre compositeur, auteur des Deux Avares, Richard Coeur-de-Lion, (1741—1813.
L. a. s. à Hédouin, Montmorency (il habitait l'Ermitage de J.-J. Rousseau qu'il avait acheté), 25 juin 1810. Il lui signale que certain parallèle dont son correspondant lui a parlé, se trouve dans un de ses ouvrages intitulé: *De la Vérité*. „Je ne puis, étant à la campagne, vous offrir cette oeuvre. Quant à l'échange dont vous me parlez, il m'est inutile ayant divers cahiers de la copie de *J.J. Rousseau* ..." Il lui donne ensuite quelques conseils pour le rétablissement de sa santé. 2 p. 8°. Rare. R. 3. (v. No. 1642/43.)

2391. **Boccherini** (Luigi), Kammermusikkomponist und Violoncellvirtuose, 1743—1805.
E. Br. m. U., o. O. u. J. Schreiben in einer Geldangelegenheit mit Begründung seiner Auffassung der Sache. 2 p. qu. 8°. Selten. R. 4.

2392. **Zelter** (Karl Friedrich), Liederkomponist und Dirigent. Goethes Freund, 1758—1832.
E. Br. m. U., Berlin, 1. Nov. 1800. „An die Redaktion der Allg. M. Zeitung Hofrat Friedrich Rochlitz) zu Leipzig". Erklärt seine Bereitwilligkeit, ständige Berichte über den „Zustand der Musik in Berlin" zu liefern und teilt Näheres über seine „Biographie seines Freundes Fasch" mit. 2½ p. 8°. R. 3.

2393. **Zelter** (Karl Friedrich), wie oben.
E. Albumblatt m. U., Berlin, den 1. Februar 1820. „Wohl dem der seiner Väter gern gedenkt ..." *aus Goethes Iphigenie:* 5 Verse, darauf die Widmung: „Dem verehrten Sohne des verehrten Mozart". 1 p. 8°. R. 4. (v. No. 1658.)

2394. **Boieldieu** (François-Adrien), célèbre compositeur de musique, 1775—1834.
L. a. s. à Berton. Saint-Pétersbourg, (1808.) Superbe lettre: „Laisse-moi te féliciter sur ta nouvelle place de directeur du théâtre Bouffe; je crains seulement que le temps que te demande cette direction ne nous prive de quelques bons ouvrages... cet hiver. J'ai commencé „Les deux Califes"; des deux rôles de femme, je n'en avais fait qu'un pour le rendre plus brillant; malheureusement, rien de tout cela n'a plu à Philis, et comme je n'ai qu'elle je suis obligé de suivre ses caprices; elle a lu le *Dormeur Eveillé*, et a trouvé le rôle de Rose plus joli dans cet opéra. J'ai fait dernièrement selon ses désirs, les „*Voitures versées*". 4 p. pleines, 4°, écriture très serrée. R. 3. (v. No. 1673/74.

2395. **Hérold** (Louis-Ferdinand), compositeur français, 1791—1833.
L. a. s., sans date à Armand Seville. 1 p. 4°. R. 3.

2396. (**Schubert Fr.**) **Schober** (Franz von), österr. Dichter und Kunstfreund, der intime Freund Schuberts, 1796—1882.
E. Br. m. U., Weimar, 10. 7. 51. Freundschaftlicher Brief, u. a. über eine nach Wien geplante Reise. Erwähnt mehrfach „unsern vortrefflichen Prof. Preller", der ein grosser Maler und trefflicher Mensch ist". 1 p. 8°. R. 3.

2397. **Donizetti** (Gaëtano), ital. Komponist „Lucia di Lammermoor, Regimentstochter", 1797—1848.
E. Br. m. U., Rom, 11. Sept. 1833 an seinen Freund Ricordi, mit ausführlichem Bericht über die Aufnahme seiner Oper „Il Torquato". 2 p. 4°. R. 2.

2398. **Loewe** (Carl), Balladenkomponist, 1796—1869.
E. musikal. Albumblatt am Kopf unterzeichnet: „Tokayerlied von Vogel, componiert von Loewe." O. O. u. J. Für 4 stimmigen Männerchor, mit Text (3 Strophen) mit Widmung an Fischhof. 1 p. 4° Querformat. R. 3. (v. No. 1705.)

2399. **Halévy** (Jos.), Compositeur de la „Juive", 1799—1862.
L. a. s. jolie lettre musicale, Paris, 1 Août 1857. 2½ p. 8°. R. 2. (v. No.1710/11)

2400. **Adam** (Adolphe), compositeur du „Postillon de Lonjumaux", 1803—56.
L. a. s., Mercredi, 23 juillet 1851. Jolie lettre musicale, écriture bien serrée. 4 p. 12°. R. 2. (v. No. 1717/18.)

2401. **Schumann** (Robert), der berühmte Komponist, 1810—1856.
E. musikal. Albumblatt m. U. „Zur Erinnerung an den 14. März 1852", 7 Takte für Sopran und Alt. Darunter: Schumann (Clara), geb. Wieck, Klaviervirtuosin und Gattin Robert Schumanns (1819—1896), Sinnspruch m. U. Hübsches Albumblatt. Der Text des berühmten Duetts lautet „Mühle, liebe Mühle, wie schaust so schmuck Du heut." (aus „Der Rose Pilgerfahrt".) 1 p. Querfolio. R. 4. (v. No. 1733/35.)

2402. **Liszt** (Franz), der berühmte Komponist, 1811—1886.
Eigenh. Musikmanuscript „Andantino espressivo" m. U. 18 Takte in As-dur für Klavier. Tadellos erhaltenes Manuscript aus der Sammlung Aloys Fuchs. 1 p. 4°. in Hochformat. R. 4. (v. No. 1740/1742.)

2403. **Flotow** (F.), célèbre compositeur de „Martha", „Stradella", 1812—1883.
Belle L. a. s., sans date. Intéressants détails musicals sur son opéra „Alma". 4 p. 8°. R. 2. (v. No. 1743/4.)

2404. **Maillart** (Aimé), compositeur français d'un talent vigoureux, auteur des „Dragons de Villars", 1817—1871.
Morceau de musique a. s. „Romance de Gastibelza". 1 p. Fol. obl. Très belle pièce. R. 2.

2405. **Abt** (Franz), Liederkomponist, 1819—1885.
E. musikal. Albumblatt m. Widmung u. U., Braunschweig, August 1861. „*Wenn die Schwalben heimwärts ziehn ...*" Vollständige Niederschrift der Komposition mit darunter gesetztem Text dieses bekanntesten der Lieder von Abt. Die Ueberschrift lautet: „Agathe. Aus dem Buch der Liebe von Herlossohn". Als Datum der Komposition gibt Abt am Kopf an: Mai 1842. 1 p. gross 4°. R. 2.

2406. **Abt** (Franz), wie oben.
L. a. s., Braunschweig, 19. Februar 1882. Hübscher musikalischer Brief. 3 p. 8°. R. 1. (v. No. 1757.)

2407. **Cornelius** (Peter), Dichterkomponist, 1824—1874.
E. Manuskript m. U., (Weimar 1857). Ausführliche Besprechung von „Landgraf Ludwigs Brautfahrt. Romantische Oper von Eduard Lassen", deren Erstaufführung unter *Liszts* Leitung am 10. Mai 1857 inWeimar erfolgt war. Vorlage für den Abdruck in der „Neuen Zeitschrift für Musik", Bd. 47, Jahrgang 1857, II. Seite 15 f. Vergl. Istels Ausgabe von c. Aufsätzen über Musik und Kunst (Leipzig 1904), Seite 65 f. 7 p. 4°. R. 4. (Aus Sammlung Bovet.) (v. No. 1718.)

2408. **Strauss** (Johann, Sohn), der Komponist der „Fledermaus", 1825—1899.
Eigh. Musikmanuscript m. Titel u. U. „Heiligenstädter Rendez-vous", Polka op. 87. 5 p. Fol. R. 4. (v. No. 1771/2.)

2409. **Brahms** (Johannes), der berühmte Komponist, 1833—1897.
Eigenh. musikal. Albumblatt m. U. „Johannes Brahms", o. O. u. J. Notentext für 2 Singstimmen zu den Worten: „Gebt Acht! gebt Acht! Es harrt der Feind, der schlimm es meint, ihr Brüder wacht!" Anfang des Liedes für Männerchor op. 41, No. 5 (1867). 1 p. quer 8°. R. 4. (Tafel LXXI.)

2409a. **Brahms** (Johannes), wie oben.
Eigenhändiges musikalisches Albumblatt m. U. o. O. & J. mit goldbedruckter Bordure.
Lied für eine Singstimme mit Worten:
„Wenn Kummer hätte zu tödten Macht,
Er müsste tödtlich dies Herz durchbohren
Und liess ein Glück sich zurück beschwören,
Mein Seufzen hätt' es zurück beschworen!"
Mit Widmung an S. Rosenstein in Baden-Baden. 1 p. quer Fol. (Tafel LXXIa.) R. 4.

2410. **Brahms** (Johannes), wie oben.
E. Br. m. U. (Initialen), undatiert. „Sie sehen, versucht hab ichs. Es geht aber nicht. Plaudern lässt sich viel, zu schriftlicher Auseinandersetzung fehlt mir Zeit und Geduld und ohne weitere Erklärung unterlässt man sogar das Anstreichen meistens.
Die beil. Schubert-Partitur erbitte gelegentlich per X band zurück.
Die Chorlieder möchten wohl das beste sein und der Regen-Gesang könnte das niedlichste sein, wenn die Stimmführung nicht zu bedenklich wäre. Im allgemeinen dürften Sie sich wohl bemühen, mit recht-wirklich etwas zu sagen. Es bleibt oft beim Präludieren oder phantasieren ..." 2½ p. 8°. R. 3.

2411. **Saint-Saëns** (Camille), compositeur, 1835—1921.
L. a. s. à Xavier Leroux. „Hier, j'ai été empêché... et suis arrivé juste comme tout le monde venait de partir. *Leco* que j'ai vu le soir m'a parlé de ce qu'on avait fait, mais j'aimerais à en savoir quelque chose par vous-même." Il parle ensuite des droits d'auteur. „Les auteurs devraient toucher à l'étranger leurs droits intégralement, comme à Paris; mais s'ils l'exigent, les Editeurs s'arrangeront pour qu'ils ne touchent plus rien du tout ... Je note que sur 35.845 de droits touchés à l'étranger pour *Samson* n'ont eu que 25% soit 8.961 fr., etc." 4 pp. petit 4°. R. 3. (v. No. 1781/81.)

2412. **Bizet** (Georges), célèbre compositeur, auteur de „Carmen", 1838—1875.
Morceau de musique autographe signé en tête. Composition de Georges Bizet pour deux cors anglais, sur une oeuvre de F. Chopin. 1 p. 4° obl. Très rare. R. 6.

2413. **Leoncavallo** (Ruggero), célèbre compositeur, auteur de „Bajazzo", 1858—1919.
L. a. s. à un ami, Brissago, 3[illegible]. 1906. Il lui est impossible de travailler tout de suite au „Marchand de Masques", ayant à composer d'abord trois partitions d'opéras. „Une c'était Roland, c'est fait. Je travaille a la seconde .." 2 p. 4°. R. 2. (v. No. 1799/1850.)

2414. **Reger** (Max), Komponist, 1873—1916.
E. vollst. Musikmanuskript m. Namen am Kopf: „Auswandererlied". („Nach Ostland wollen wir fahren...") für 4 stimm. gemischten Chor. Vokalpartitur. (Papier zu 16 Notenzeilen.) Regers Chor-Bearbeitung der berühmten vlämischen Volksweise nach Karl Koppmanns Textbearbeitung m. Eintragung aller vier deutschen Text-Strophen, vielleicht von fremder Hand. Die Volks-

weise findet sich bei Erk-Böhme, Deutscher Liederhort II, S. 219, No. 408a, Regers Bearbeitung ist abgedruckt als No. 230 im „Volksliederbuch für gem. Chor" (Leipzig, Peters). Vgl. W. Altmann, Reger-Katalog S. 36. 1 ¼ p. Gr. Fol. R. 3.

Maler.

Deutschland.

2415. **Eosander** (Johann Friedrich E., Freiherr von Göthe), der berühmte Baumeister Friedrichs I. Gegner Schlüters, vollendete die Schlösser in Berlin und Charlottenburg, 1670—1729.
E. Br. m. U. „Eosander Göthe", F(ranc)furt, le 11 Janv. 1718. Sehr schöner Brief in französischer Sprache. Mit Respektblatt. (Autographen von Eosander Göthe sind von grösster Seltenheit.) ¾ p. 4°. R. 4.

2416. **Chodowiecki** (Daniel), Kupferstecher, 1726—1801.
4 signierte Handzeichnungen: Illustrationen zur „*Luise*" von Joh. Heinrich Voss, smtl. „D. Chodowiecki del." bezeichnet. (Berlin 1795.) 3 lavierte Tuschzeichnungen kl. 8° (c. 10:6 cm) und 1 Sepiazeichnung 16°. Meisterlich ausgeführte Zeichnungen mit folgenden Darstellungen: „I. Idylle. Das Fest im Walde." — „II. Idylle. Der Besuch." — „III. Idylle. Der Brautabend." — Desgl.: Hochzeitsgesellschaft. Das 1. und 3. Blatt ist von Eberh. S. Henne, das 2. Blatt von H. Guttenberg als Vorlage zum Stich für die 1795 in Königsberg erschienene Erstausgabe der Dichtung benutzt worden. — Aus der Sammlung Vieweg-Braunschweig. R. 5. (Tafel LXII.) (v. No. 1855/56.)

2417. **Ramberg** (Johann Heinrich), berühmter Maler und Kupferstecher, 1763 bis 1840. L. a. s. Hannover 23. September 1804.
Schöner Brief, in dem er von einem Pendant zu seinem Blatt „Jeu de Pharaon" spricht. Zum Schluss sehr schöne und flotte Federzeichnung in der Grösse einer halben Seite.

2418. **Mind** (Gottfried), der berühmte Katzenmaler, 1768—1814.
E. Tuschzeichnung, ein Tigerkopf darstellend. R. 3. (v. No. 1868.)

2419. **Steinle** (Eduard v.), Maler, 1810—1886.
E. Br. m. U., Frankfurt, 17. Oct. 1851. R. 1.

2420. **Koller** (Rudolf), der berühmte schweizerische Tiermaler, 1828—1905.
E. Br. m. U., Hornau, 29. Oct. 1867. Mit Erwähnung Staebli's. 1 p. 8. R. 2.

2421. **Busch** (Wilhelm), der berühmte Humorist, 1832—1909.
Landschaft mit Bauernhäusern am See. Weiss gehöhte Bleistiftzeichnung. 9:14 cm. Sign. & dat. 87. Hübsch ausgeführte Zeichnung mit vier eigenh. Zeilen u. U. R. 4. (v. No. 1920.)

2422. **Busch** (Wilhelm), wie oben.
1) Eigh. Federzeichnung mit den Initialen W.B.: Heimkehr einer Bauernfamilie von der Kirmes. Kl. 8°. (17,1:10,6 cm.) 2) Eigh. Stammbuchblatt m. U. (28. Januar 1890.) ½ S. Kl. 8°. 1) Reizendes Blatt! 2) Zitat aus „Max und Moritz": „Max u. Moritz, diese beiden, / Mochte keiner gerne leiden." R. 4. (Tafel LXV.) (v. No. 1920.)

2423. **Lenbach** (Franz von), Porträtmaler, 1836—1904.
E. Br. m. U., Friedrichsruhe, 31. Dec. 1895. Schreibt über *Bismarck:* „Dem Ungeheuer geht es wunderbar gut, trotzdem es sich täglich 2 mal „verfrisst" u. ditto trinkt. Es ist jetzt die ganze Sippschaft um ihn versammelt, dazu ist noch Schweninger vorhanden..." 1 p. 8°. R. 1. (v. No. 1924/26.)

2424. **Marées** (Hans von), der einflussreiche Maler, durch grosse Formkunst ausgezeichnet, 1837—1887.
E. Br. m. U. an Fiedler, Rom, 19. Dec. 84. Interessantes Schreiben, seinen geschwächten Gesundheitszustand betreffend. 3 p. 8°. Selten. R. 4. (Tafel LXXII.)

England.

2425. **Kneller** (Sir Godfrey), famous painter, first painter of the Court, 1746—1723.
P. a. s., London, 9th June 1708. ½ p. 4°. R. 4. (v. No. 1957.)

2426. **Burne-Jones** (Edward), le célèbre peintre anglais, 1833—1898.
L. a. s. à un ami. Il aurait aimé se rendre à l'invitation de son correspondant, mais il a un hôte qui quitte la ville le lendemain et qu'il ne peut abandonner. Il se console en pensant que c'est peut-être mieux car combien il eut été gêné lorsque voulant mettre son admiration aux genoux de Wagner, il n'eût pu s'exprimer qu'en anglais! ... Je ne parle pas un mot d'allemand et mon français est tel que je rougirais de l'offrir même à un garçon de restaurant!..." 2 pp. ½ 12° (en anglais). R. 7. (v. No. 1987.)

2427. **Sargent** (John-Sauveur), célèbre peintre et portraitiste américain, 1858.
L. a. s. (en français), 10 avril 1910. Belle lettre. 2½ p. 8°. R. 2. (v. No. 1990.)

Frankreich.

2428. **Le Nostre** (André), contrôleur général des bâtiments du Roi, le grand dessinateur de Jardins, auquel on doit les admirables Parcs de Versailles et de Trianon, la terrasse de Saint-Cloud, les jardins des Tuileries, de Clugny, de Chantilly, de Meudon, de Chaillot, de Livry et de Sceaux. 1613—1700.
P. s. sur vélin, Paris „Pallais des Thuilleries", 19 Février 1678. Intéressant document: Reçu de deux mille livres tournoi pour les mois Juillet-Septembre comme „controlleur général des bâtiments du Roy ayant la charge et entretenement des grands parterres qui sont devant la fasse du pallais des Thuilleries, petit jardin à fleurs et grand escallier de jassemin d'Espagne qui est le long de la haute allée du Manège." 1 p. 4° Oblong. R. 5. (Tafel LXXII.)

2429. **Le Vau** (Louis), célèbre architecte de Louis XIV, un des constructeurs du Louvre. 1612—1670.
P. s. 20 Avril 1653. Mémoire de dépenses pour la construction d'un mur de clôture dans la forêt de St. Germain. ¾ p. Fol. R. 3.

2430. **Nanteuil** (Robert), un des plus célèbres graveurs de la France. Son oeuvre se compose de plus de deux cents portraits, parmi lesquels les plus estimés sont ceux de Pomponne de Bellièvre, du maréchal de Castnau, de la Reine Anne d'Autriche, de Louis XIV, du cardinal Mazarin, de Colbert etc. 1623—1678.
L. a. s. à M., Fuelin, Paris, 20 Novembre 1650. Demandant son correspondant de lui prêter quatre pistoles. 1 p. obl. 8°. R. 5.

2431. **Pater** (Jean-Baptiste), élève de Watteau, peintre des „*Fêtes Galantes*", 1696—1736.
Pièce autogr. s. 3 fois; La Boullaye, 1720. „Mémoire des ouvrages de peinture que j'ai faits pour Mgr. le *Duc de la Force* pour son château de la Boullaye: premièrement, avoir fait 5 dessins plus un tableau représentant une escarpolette, plus un tableau représentant une escarpolette, plus un tableau représentant des bains de femme, plus un tableau représentant des jeux de paysans, plus un tableau représentant une assemblée de paysans dans une place de village, plus un tableau représentant le grand seigneur dans son palais, avec une Sultane, tous les cinq de la même grandeur, plus trois esquisses, dont l'une représente le Festin des Dieux et les deux autres des festins de noces de village, etc." 1 ½ p. 4°. Extremement rare. R. 7. (Tafel XXXXI).

2432. **David** (Louis), célèbre peintre d'histoire et de portraits, 1748—1825.
Dessin signé „L. David", représentant le mariage d'un jeune couple en costume directoire. R. 3. (v. No. 2014.)

2433. **Gros** (Antoine-Jean, baron), illustre peintre d'histoire, élève de David, l'auteur des Pestiférés de Jaffa, membre de l'Institut, 1771—1835.
L. a. s. à M. le Duc . . ., Paris, 10 avril 1818. Très belle lettre. Relative au Tableau du Départ de Mme. la Duchesse d'Angoulême. 1 p. 4°. R. 2. (v. No. 2017.)

2434. **Boilly** (Julien-Léopold), célèbre peintre de genre et de portraits, auteur de l'Iconographie des membres de l'Institut de France, 1796—1874.
L. a. s. à son fils, lui envoyant deux billets que Tardieux a donnés pour lui. 1 p. 4°. R. 4.

2435. **Boilly** (Julien-Lépold), wie oben.
Joli dessin à la plume, représentant une tête de vieille femme. 17:13,5 cm. R. 3.

2436. **Wiertz** (Antoine), célèbre peintre fantastique belge, 1806—1865.
L. a. s. à son ami Labarre, Bruxelles (novembre 1841). Il lui parle d'abord de ses occupations d'artiste, il fait une répétition en petit du *Patroche* d'après lequel il compte faire une lithographie. Mais il l'entretient surtout de ses rancoeurs contre un certain Français en particulier, et la France en général. „. . . Si j'avais votre plume, je serais bientôt parvenu à détruire les préventions en faveur de la *grande nation* orgueilleuse . . ." 3 p. 8°. Rare. R. 3.

2437. **Couture** (Thomas), peintre français, 1815—1879.
L. a. s., Paris, 4 Juillet 1861. R. 1.

2438. **Castan** (Gustave), paysagiste suisse, élève de Calame, 1823—1892.
L. a. s., Genève, 6 Juillet s. a. Intéressante lettre d'artiste. 2 p. 8°. R. 1.

2439. **Gauguin** (Paul), célèbre peintre, le chef de l'école exotique primitive, 1848 à 1903.
L. a. s. à Charles Morice, son collaborateur au Roman „Noa-Noa". Tahiti, mars 1897. „J'ai bien reçu ta brochure. Parfaitement raisonné, peut-être très utile. Mais j'aimerais mieux voir paraître ce que tu annonces en tête de la brochure ... Je regarde avec tristesse le poète, l'artiste, se mêler de politique, de socialisme. N'est-ce point assez que Retté, Zola et le reste. Dans le „Mercure", Mauclaire, talent précoce, travaille sans cesse. Au Théatre de l'Oeuvre, Jarry, un tout jeune, s'annonce avec esprit. Quand donc prendra tu la place vrai que tu devrais occuper? ... J'ai fait lire „Noa-Noa" manuscrit à quelques officiers et il a été jugé très favorablement ... Je viens d'envoyer à Daniel quelques oeuvres qui doivent être à la hauteur de mes anciens travaux de Tahiti, malheureusement cet art grossier de Papoue (comme dit Mauclair) n'a pas beaucoup de chances d'avenir ..." 2 p. 4°. Rare. R. 4.

2440. **Bourdelle** (Emile), le célèbre sculpteur, 1861—1929.
L. a. s. à M. Sarti, 26 Mai 1920. Il est très touché du bel article qu'il a consacré à ses deux envois: La *Force* et la *Victoire*, et le remercie car il est bon d'être secondé dans le dur labeur de sculpteur." 1 p. 8°. R 1.

Italien, Spanien, Holland.

2441. **Canaletto** (Bernardo Belotto), der berühmte Maler und Kupferstecher, bekannt durch seine Städtebilder von Venedig, Dresden und Wien, 1724—1780.
E. Quittung m. U., 1758. ½ p. 4⁰ mit Siegel. R. 5. (Tafel XXXXI.)

2442. **Zuloaga** (Ignacio), le célèbre peintre espagnol, 1870.
L. a. s. à un ami, mardi. Il le remercie d'avoir recommandé Mme Rice, il est à Paris depuis 20 jours, mais il repart demain matin pour Bagnoles-de-l'Orne pour y faire une petite cure, il espère qu'il viendra cet été à Lamaya pour tout ce qu'il a fait là bas depuis qu'il y est allé. 2 p. 8°. R. 1.

2443. **Velde** (Willem van de), dit le Jeune, peintre hollandais très estimé, 1633—1707.
L. a. s. à une dame, Bruxelles, 18 mars 1682. Il l'assure de ses respects et la prie de bien vouloir l'honorer de ses commandements dans toutes les occasions qui se présenteront. 2 p. 4°. R. 4.

ANHANG.

X 2444. **Hortense** (la Reine), (Eugénie de Beauharnais), fille de Joséphine, femme de Louis, roi de Hollande, et mère de Napoléon III, 1783—1837.
L. a. s. à Madame *Cottreau*, Arenenberg 20 janvier 1836. Elle la remercie de sa lettre, „quoique la destinée soit sévère, les voeux qu'on reçoit des coeurs dévoués, sont une douce compensation à cette sévérité du sort...". Elle donne ensuite des nouvelles du fils de sa correspondante actuellement près d'elle, mais qui va partir rejoindre sa mère. „Il était assez souffrant, aussi ai-je été très indulgente pour le travail, il compte bien avoir fini tous ses tableaux pour le salon." 1 p. 8°. R. 3.

X 2445. **List** (Friedrich) der bedeutende, Nationalökonom und Wirtschaftsführer, 1789—1846.
E. Br. m. U., Berg bei Stuttgart, 26. Juni 1841. An J. J. Weber über den grossen Erfolg seines Werkes „Das nationale System der politischen Oeconomie" in Süddeutschland. Er wünscht, dass Weber mit dem Pariser Verleger Paulin über eine französische Auflage seines Werkes verhandle und ihm u. a. sage, „dass es eigentlich mehr darauf berechnet sei in Frankreich furore zu machen, als in Deutschland. Sagen Sie ihm, dass Cotta später eine französische Ausgabe veranstalten werde, dass er also wohl daran thun werde, ihm zuvor zu kommen." 2½ p. 4°. R. 3.

X 2446. **Mayer** (Julius Robert von), Arzt und Naturforscher, der Entdecker des Gesetzes „von der Erhaltung der Kraft", genannt der „Galilei des 19. Jahrhunderts", 1814—1878.
Eigh. Manuskript m. U. „Der Verfasser Dr. J. R. Mayer". Heilbronn Christmonat 1866. *Das vollständige Manuskript der Vorrede zur Gesamtausgabe seiner Schriften*, die 1867 in Stuttgart unter dem Titel „Die Mechanik der Wärme" erschien. Diese Vorrede ist insofern von besonderem Interesse, als Mayer hier eine analysierende Uebersicht über sein bisheriges Schaffen gibt, wobei er seine Hauptwerke in den Kreis seiner Betrachtung zieht, nämlich: „Bemerkungen über die Kräfte der unbelebten Natur", „Die organische Bewegung", „Beiträge zur Dynamik des Himmels" und „Bemerkungen über das mechanische Aequivalent der Wärme". 4 p. 4°. R. 5. (Tafel LXXIII.) (V. No. 896/97.)

X 2447. **Mendel** (Johann Gregor), Botaniker, Augustinermönch, (Abt und Prälat), seine umfangreichen Versuche um die Gesetze der Gestaltungsweise der Hybriden zu ermitteln liessen ihn die (Mendelschen) Vererbungsgesetze finden, die die Basis einer rationellen Neuzüchtung durch künstliche Kreuzung sind, 1822—1884.
E. Signatur „Mendel" und e. Vermerk „2 fl" auf einer Circularliste der historstatistischen Sektion der mähr. schles. Gesellschaft in Brünn. Januar 1879. *(Rarissimum.)* Zeichnungsliste für den 23. Band der Schriften der Sektion: Beiträge zur Geschichte der böhmischen Länder. Das Circular trägt (ausser der Signatur des Vorstandes d'Ewert) noch über 50 e. Unterschriften von Mitgliedern der Sektion.
Autographen von Mendel, der in der grössten Zurückgezogenheit lebte, sind von der allergrössten Seltenheit. 10 p. folio. R. 4.

X 2448. **Stanley** (Henry Morton), englischer Afrikaforscher, 1841—1904.
E. Br. m. U. London 26. VIII. 1899. Ueber einen von ihm geschriebenen Artikel. „I believe I warned you on the Terrace of the House that I was slow to begin — but when once begun — the work was continued to the End." 2½ p. 8°. R. 3. (v. No. 931.)

X 2449. **Meyer** (Johann Heinrich), Goethes Freund und Hausgenosse, Direktor der Zeichenakademie in Weimar, 1759—1832.
E. Br. m. U. Weimar 22. I. 1801. Bestellt Kupferstiche im Auftrag des Kammerherrn v. Melisch, „des Uebersetzers des Göthischen Festspiels". 1¾ p. 8°. R. 2. (v. No. 1120.)

X 2450. **Doyle** (Sir Arthur Conan), engl. Kriminalschriftsteller, 1859—1930.
2. e. Br. m. U. (Paris) November 1907. "I do not think either that you are within your rights in issuing an extra volume without the authors consent and without any payment to him This point I am referring to dtr. Watt and the Authors Society". 2 p. 8°. R. 1. (v. No. 1532.)

X 2450a. **Weber** (Carl Maria von), Komponist des „Freischütz" und des „Oberon", 1786—1826.
Eigh. Musik-Manuscript aus dem II. Akt des „Oberon", mit eigh. unterlegtem Text. 2 p. 4. R. 5. (v. 1685/88.) (Tafel LXXIV.)

X 2451. **Brahms** (Johannes), der Komponist, 1833—1897.
E. Musikmanuskript mit eigh. unterlegtem Text. „Wenn um den Hollunder der Abendwind kost ..." aus: Junge Lieder II (F. S.) op. 63 No. 6. 2 p. quer Folio. R. 5. (v. No. 1778/79.)

X 2452. **Humperdinck** (Engelbert), Komponist (Hänsel und Gretel, Königskinder), 1854—1921.
E. Br. m. U. Marienberghausen 25. 7. 1895. An Ernst von Possart. Hochinteressanter Brief über seine kürzlich vollendete Oper „Die Königskinder". Er bietet Possart „förmlich alle Verlagsrechte" dieser neuen Oper an, und möchte vor allen Dingen gern, dass die Uraufführung in München stattfinden solle. Er geht dann auch auf die Einzelheiten des musikalischen Teiles ein und gibt Ratschläge und Anweisungen „...Die Schauspieler erhalten in der Partitur ein besonderes System, in welchem ihre „Stimme" mit gekreuzten Noten dargestellt erscheint. Diese Noten sollen nicht etwa gesungen werden sondern nur als ein Fingerzeig dienen, wie die Verse annähernd in der Tonhöhe und ziemlich genau im Rhythmus gesprochen werden sollen, z. B. (es folgen) 2 Takte aus seiner Oper mit den 3 Textworten: „Ich liebe Dich"... 4 p. 8°. R. 2. (v. No. 1794.)

X 2453. **Benedictus XV**, Friedenspapst 1914—1922, geb. 1854.
Fragm. m. e. U. Rom, 25 Oct. 1915. 1 p. 8°. R. 3.

2454. **Isabella von Este,** Herzogin von Mantua, Schwester des Herzogs Alfonso von Ferrara, eine der bedeutendsten Frauen der Renaissance, 1474—1539.

Prächtiger eigenh. Br. m. U. an ihren Gemahl, den Herzog von Mantua. Ferrara, 3. Februar 1502. **Beschreibung der Hochzeit der Lucretia Borgia.** 2 p. Fol. mit Trockensiegel und Adr. R. 7. (v. 1550.)

2455. **Buonarroti (Michelangelo),** der grösste Bildhauer der ital. Renaissance, 1475—1564.

Wundervoller eigenh. Contract mit Namen, ohne Datum. Schriftstück von grösstem historischem Interesse. Genaue Beschreibung in allen Details des beabsichtigten Grabdenkmals für Papst Julius II. Ueber die Grösse und Höhe des Denkmals, über die Statuen und Decorationen. 1 p. Fol. (36 Zeilen) in tadelloser Erhaltung. R. 10. (v. 2081.) (Coll. Murray.) (Tafel LXXV.)

2456. **Piccolomini (Eneas Silvius de'),** später **Papst Pius II,** der grosse Papst und Humanist. Schreiber am Konzil zu Basel. Bestätigte als Papst die Gründung der Universität Basel durch Universitätsprivileg vom 12. Nov. 1459, betrieb den Kreuzzug gegen die Türken. Hinterliess wichtige historische und poetische Werke und Briefe. 1405—1464.

Eigenh. Br. m. U. „Eneas Episcopus Senensis", Roma, 24. Dec. 1455 an Jacopo Guidini, commissarius von Siena beim Heiligen Stuhl. Er übergibt ihm Aufträge des Papstes betreffend den Bischof von Orbetello. 1 p. 4° obl. Siegelspuren. R. 10 (Coll. Fillon.) (Tafel LXXVI.)

2457. **Mozart (Wolfgang Amadeus),** 1756—1798.

Eigh. Musikmanuscript: Fuge für Klavier zu vier oder 2 Händen. 2-händig, im Sopran- und Bass-Schlüssel notiert. Eigh. Ueberschrift „Fuga". Echtheit bestätigt von Nissen: „von Mozart und seine Handschrift bis auf die letzten 8 Takte". Datiert „1782" von Ant. André. Aus dem Besitz Andrés. Bis auf die letzten 8 Takte, die von Stadler stammen, vollendete G-moll Fuge. Umfasst 95 Takte. Zwei zwölfzeilige vollbeschriebene Seiten in Hochformat. (Tafel LXXVII) R. 8 (v. 1647—1650)

2458. **Foucquet (Nicolas),** surintendant des finances de Louis XIV, célèbre par son faste, par son amour pour les lettres et par son éclatante disgrâce. 1615—1680.

Belle lettre autogr. s. au gouverneur de Verdun, 20 Nov. 1640. Lettre de condoléance au sujet de la mort de la mère de son correspondant. 1 p. 4°. R. 4. (v. 327)

2459. **Baumé (Antoine),** célèbre chimiste, inventeur de l'aréomètre. 1728—1804.

1. P. a. s. Précis des ouvrages publiés par Baumé de la ci-devant Académie des Sciences de Paris dans lequel il donne une liste des éditions de ses ouvrages, mentionnant l'aréomètre. Superbe pièce. 2½ p. Fol. R. 4. (v. 785).
2. L. a. s. 13 germinal an V. ½ p. 8°.

Namens-Register

zur Autographensammlung

von K. GEIGY-HAGENBACH, BASEL

Aberli, 254
Abraham a Sta. Clara, 37
Abt, Franz, 244, 346
Achenbach, Andr., 259
Adam, Adolphe, 239/240, 345
Adam, Albert, 257.
Adamberger, Antonie, 170
Agassiz, 119
Agricola, Johann, 317
Agricola, Stephan, 99
Alba 88, 89
Albani, Albano, 283
Albrecht v. Brandenburg, 36
Albrechtsberger, 227
Aldringer, 66, 312
Alexander I. Bulgarien, 31
Alexander I. Russland, 28
Alexander II. Russland, 29, 306
Alexander III. Russland, 29
Alexander VII. Papst, 35
Alfieri, 216
Algarotti, 294
Allers, 265
Allori, 283
Alma Tadema, 287
Alphons II. Este, 24, 305
Amadeus, Spanien, 31
Amboise, Card., 47
Amerbach, 101
Amicis 217,
Ampère, 113
Amundsen, 128
Andersen, 218
Andrade, 252
Andree, S. A., 127
Anker, A., 263
Anna Amalie, 12
Anna Loysa, Anhalt, 9
Anna I. England, 15
Anne d'Autriche, 18
Annunzio, 217
Antonelli, 37
Anzengruber, 184
Arago, 50, 116
Aretino, 214
Ariosto, 214
Arnauld, Antoine, 339
Arndt, 161
Arnim, Achim, 164
Arnim, Bettine, 149, 300
Artagnan, Ch., 314
Auber, 235, 236
Aubigné, Agrippa, 103
Auerbach, 178
Auersperg, Anast. Grün, 177
Angéreau, 80
Augier, 204
August der Starke, 27, 28
Aurifaber, 100

Babeuf, 59
Bach, J. S., 225
Bach, Philipp, 225
Bacon, Francis, 207, 341
Baeyer, Adolf, 123
Baggesen, 155
Bahr, Herm., 186
Bailly, 52
Bakhuisen, 286
Balzac, Honoré, 202
Balzac, J. L. Guez, 339
Banér, 68
Bang, Herm., 219
Banks, 111
Barbanègre, 298

Barbaroux, 59
Barberina, 222
Barnave, 58
Barras, 56
Barrère de Vieusac, 56, 311
Barrès, 207
Bart, Jean, 78
Bartholdi, 279
Bartholomé, 280
Bartsch, 187
Basedow, 109
Bassermann, Albert, 343
Bastien-Lepage, 280
Baudelaire, 204
Bäuerle, 167
Bauer, Wilhelm, 321
Bauer, Adr. Friedr., 320
Bauernfeld, 174
Bauhin, 103
Baumbach, 184
Baumé, 109
Bayle, 105
Bazaine, 84
Beaumarchais, 198
Bebel, 42
Bechstein, 174
Becker, Nic., 179
Bécquerel, 116
Beethoven, 232/234
Begas, C., 257
Behring, 127
Behrisch, 150
Bell, Graham, 126
Bellini, 239
Bellmann, 218
Bembo, 213
Bendemann, 259
Benedeck, 74
Benedetti, 51
Benedictus XIII, 35
Benedictus XIV, 36
Benedictus XV, 353
Benedix, 178
Beranger, 201
Bériot, 251
Berlioz, 240
Bernadotte, 81
Bernard, 291
Bernhardt, Sarah, 223
Bernhard v. Weimar, 12, 66
Bernini, 284
Bernis, 49
Bernoulli, Albrecht, 187
Bernoulli, Dan., 107
Bernoulli, Joh., 106
Berthelot, 122
Berthier, 79, 315
Bertholet, 112
Berthoud, 109
Bertuch, 151, 331
Berzelius, 319
Bessel, 116, 320
Bethlen Gabor, 27
Beust, 41
Beza, 100
Bichat, 114
Bilderdijk, 219
Billaud Varenne, 57
Billroth, 123
Björnson, 218
Birch-Pfeiffer, 173
Biron, 48
Bischop, 287
Bismarck, 41/42
Bitzius (Jer. Gotthelf), 168
Bizet, 247, 347
Blanc, Louis, 51
Blériot, 128
Blücher, 71/72
Blum, H., 184
Blum, Robert, 41
Blumenthal, 74
Blumhardt, 119
Böcklin, 260/261
Boccherini, Luigi, 344
Bode, J. E. 112
Bodelschwingh, F. v., 321
Bodenstedt, 180
Bodmer, 131
Bodoni, 111
Börne, 166
Boerhaave, 106
Böttiger, Karl August, 332
Böttger, R. C., 291
Boie, 138
Boieldieu, 235, 345
Boileau, 191
Boilly, 350

Boisserée, 156
Boissy d'Anglas, 56
Bolingbroke, 45
Bolivar, 89
Bologna, Gian, 271
Bonaparte, Laetitia, 22
Bonheur, Rosa, 278
Bonington, 270
Bonivard, 101
Bonnat, Léon, 279
Bonnet, Charles, 109
Booth, William, 123
Bopp, Franz, 320
Borgia, Lucretia, 305
Borromeo, Carlo, 34
Bossuet, 190
Boucher, 273
Bouguéreau, 280
Boulanger, Georges, 84
Boulanger, Louis, 276
Bourbaki, 84
Bourdelle, 351
Bourget, 206
Brachvogel, 182
Brahe, 102
Brahms, 247, 346/7, 353
Bramante, 281
Brandes, Georg, 219
Brant, Seb. 129, 323
Brehm, 123
Breitinger, 131
Brentano, Clemens, 164
Brentius, 98
Breteuil, 49
Brewster, 115
Briand, Aristide, 310
Brieux, Eugène, 341
Bright, 46
Brion, Friederike, 147
Brissot de Warville, 55
Brochi, Carlo, 250
Brockes, 131, 324
Browning, Robert, 211
Brühl, 38
Bruce, 109
Bruch, Max, 247
Brück, 65
Bruckner, Anton, 245
Bruix, 80
Bucer, 97
Buckingham I, 44
Buckingham II, 45
Büchner, Georg, 337
Bülow, Hans, 246
Bürger, 140
Buffon 108
Bugenhagen, 96
Bullinger, 99
Bunsen, R. W., 120, 321, 291
Burckhardt, Jacob, 121
Burghley, 43
Burke, 45
Burnand, Eugène, 265
Burne Jones, 271, 349
Burns, 209
Busch, W., 263, 348/9
Busoni, 252
Buxtehude, 224
Buxtorf, 103
Byron, 210

Calame, 276. 295
Caldara, Antonio, 344
Calonne, 49
Calvin, 100, 317
Camerarius, 99
Campan, 20
Campe, 139
Camphausen, 260
Canaletto, Bern. Belotto, 351
Candolle, 115
Canisius, 37
Canning, 46
Canova, 285
Canrobert, 84
Capello, Bianca, 306
Capito, 98
Capodistria, 290
Carducci, 217
Carl V, 5, 30, 289
Carl Emanuel I, 25
Carlos, Don, 31
Carlyle, 211
Carmen Silva, 185
Carnot, Lazare, 55
Carnot, Sadi, 52
Carpeaux, 278
Carracci, Lodovico, 283

Carrier, 298
Caruso, 252
Casabonus, 103
Casanova, 215
Cassini, G. D., 105
Cassini, César, 108
Castan, Gustave, 351
Castiglione, 61
Cathelineau, 61
Catherina II, 28
Catherine de Medici, 17
Catinat, 78, 314
Cats, 219, 343
Cavour, 61
Cellini, Benevenuto, 282
Celsius, 107
Cézanne, 279
Chalier, M. J., 310
Chamberlain, Austen, 298
Chamisso, 165
Chapelin, 188
Chappe, 112, 319
Chaptal, 113
Charcot, 122
Chardin, 273
Charles I, Engl., 15
Charles II, Engl., 15
Charles VII, France, 16
Charles VIII, France, 17
Charles IX, France, 18
Charles X, France, 23
Charles le Téméraire, 24
Chateaubriand, 200
Cherubini, 232
Chevreuil, 116
Chevreuse, 188
Chodowiecki, 254, 348
Choiseul, 49
Chopin, 241/242
Christian II, Dänemark, 13
Christian IV, Dänemark, 13
Christine, Schweden, 29
Cimarosa, 228
Cinq Mars, 48
Clairon, C. J. H., 343
Claudius, Math., 139, 324
Clauren, 161
Clemenceau, 52
Clemens VII, 34
Clemens VIII, 35
Clemens XIV, 36
Cobden, Richard, 309
Colbert, 48
Coleridge, 210
Coligny, 77
Collalto, 66
Collot d'Herbois, 311
Colloredo, 67
Colonna, Vittoria, 214
Comenius, 104
Commynes, 46
Condorcet, 53/54
Consalvi, 37
Conscience, 203
Constable, 269
Constant, B., 200
Cook, James, 109
Coolidge, 33
Cooper, 213
Coppée, 206
Coquelin, 223
Corinth, Lewis, 266
Cornelius P., Musiker, 246, 346
Cornelius P., Maler, 256
Corot, 275
Cosel, Anna C., 303
Cosimo de Medici, der Alte, 306
Cosimo de Medici I, 26
Coster, De, 205
Cotta, 155, 332
Courbet, 278
Cousin, V, 117
Couthon, 56/57
Couture, Thomas, 351
Coypel, 272
Cranach, Lukas, 253
Crébillon, 193
Crispi, 62
Cromwell, Oliver, 15
Crooks, 123
Cruciger, 99, 290
Cruikshank, 270
Crusius, 102
Curie, Marie, 127
Curie, Pierre, 322
Custine, 52
Cuvier, 113, 290
Czerny, 237

Dach, Simon 130
Daguerre, 116
Dahn, 184
Dalberg, W. H., 152
D'Albert, 249, 295
D'Alembert, 108
Dampierre, 66
Dannecker, 256
Danton, 58
Da Ponte, 231
Daru, 50
Darwin, 120, 291
Daubigny, 278
Daudet, 205, 340
Daumier, 276
Daun, 70
David d'Angers, 275
David, J. L., 274, 350
Davout, 83, 315
Davy, 115
Debussy, 249
De Foe, 208
Defregger, 263
Dégas, 280
Dehmel, Richard, 339
Delacroix, 276
Delaroche, 276
Delavigne, 201
Delbrück, 42
Délibes, 247
Desaix, 82
Desbordes, Valmore, 201
Descartes, 104
Desèze, R. R., 310
Demoulins, 58
Désor, 120
Desportes, 188
Destouches, 193
Détaille, 280
Deutsche Dichterbiogr., 188
Devrient, Ludwig, 221
Diane de France, 18
Diane de Poytiers, 17
Diaz, Narc., 276
Dickens, 211
Diday, 277
Diderot, 196
Diesterweg, 320
Diodati, 69
Disraeli, 46
Disteli, 257
Dittersdorf, 228
Dodgson, Ch. „Lewis Carroll", 342
Dolci, Carlo, 284
Döllinger, 118
Domenichino, 283
Donizetti, 237, 345
Dönnings, Helene, 308
Doré, 279
Dörfflinger, 70
Döring, 222
Doria, Andrea, 86
Doria, Gianettino, 86
Dorothea v. Brandenburg, 8
Dostojewski, 217
Doyle, Conan, 212, 353
Dreyfus, Alfred, 206, 341
Droste-Hülshoff, A., 335
Drouet, 59
Drouot, 83
Droysen, 119
Dryden, 207
Du Barry, 19
Du Bois Reymond, 121
Du Chatel, 76
Dufour, 76
Dumas, Alex., fils, 205
Dumas, Alex., père, 202
Dumas, J. B., 118
Dumouriez, 79
Dunant, 42
Dunois, 76
Duplessis-Mornay, 77
Dupré, Jules, 277
Duran, Carolus, 280
Dürer, 253
Duroc, 83
Duse, 223
Dvorak, 247

Eastlake, 270
Eber, P., 100
Ebers, 184
Eberwein, 235
Ebner Eschenbach, 183
Echegaray, 217
Eck, 95

Eckermann, 156
Eckhof, 220
Eckstein, 185
Edison, 127
Eduard VII, 304
Egalité, 53
Egloffstein, Julie, 149
Egmont, 87
Ehrlich, 127
Eichendorff, 167, 336
Eiffel, 123
Einsiedel, 152
Einstein, 128
Elizabeth I, Engl., 14
Elisabeth Charl. (Liselotte), 11
Elisabeth de France (Madame), 305
Elisabeth v. Böhmen, 11
Elisabeth v. Valois, 31
Elssler, Fanny, 222
Emanuel Philibert, 25, 306
Emerson, 213
Enghien, 23
Eon, Chevalier d', 309
Eosander v. Göthe, 348
Epinay, 198
Episcopius, 102
Erasmus, 93
Erckmann-Chatrian, 204
Ercole d'Este, 305
Ernst, Otto, 186
Escher v. d. Linth, 39
Essex, 44, 85
Este, Isabella, 214, 354
Este, Leonora, 214, 354
Eugène Beauharnais, 20
Eugénie de France, 24
Eugenio di Savoia, 25
Euler, 107

Fabre d'Eglantine, 199
Fahlberg, 292
Faidherbe, L., 315
Fall, Leo, 250
Faraday, 117
Farel, Guillaume, 317
Farnese, Alexander, 87
Fastolf, Falstaff, 84
Favart, 196
Favre, Jules, 51
Fazy, 40
Fénelon, 192
Ferdinand I., 5
Ferdinand II., 5, 66
Ferdinand III., 6
Ferdinand v. Castilien, 30
Ferdinand I., Erzherzog, 7
Ferry, 51
Fersen, 20
Fesch, Card., 50
Feuerbach A., Jurist, 114
Feuerbach A., Maler, 262
Fichard, 102
Fichte, 155
Fiesco, 87
Flaguière, 279
Flammarion, 124
Flamsteed, 105
Flandrin, 276
Flaubert, 204
Flaxmann, 268
Flemming, 130
Fleury, Card., 49
Flinzer, 263
Floquet, 51
Florian, 198
Flotow, 243, 346
Foch, 84
Fogazzaro, 342
Fontane, 180
Fontenelle, 192
Foscari, Franc., 26
Foscolo, 216
Fouché, 58, 311
Foucquet, 48
Fouqué de la Motte, 164
Fouquier Tinville, 53
Fox, 45
France, Anatole, 206
Franck, César, 245
Francke, 105
François I, France, 17, 304
Franklin, Benjamin, 108
Franklin, Lady Jane, 323
Franklin, John, 116, 323
Franz, Agnes, 170
Franz, Robert, 244
Franz I., Oestr., 6

Franz II., Oesterr., 6
Franz Joseph I., 7, 297, 303
Franziska v. Hohenheim, 13
Frauenhofer, 116
Freiligrath, 177/178
Frenssen, 186
Freud, S., 322
Freycinet, 51
Freytag, 179
Friedrich v. Baden, 10
Friedrich I., Preussen, 8
Friedrich II., d. Grosse, 8
Friedrich III., 7
Friedrich III., d. Weise, 11, 92
Friedrich V., Winterkönig, 11
Friedrich II., Hessen-Homb. 11
Friedrich Karl, 13
Friedrich Wilh., gr. Kurfürst, 7
Friedrich Wilhelm I., 8
Friedrich Wilhelm II., 9
Friedrich Wilhelm III., 9
Friedrich Wilhelm IV., 9
Frischlin, 129, 323
Fröbel, 165
Fromentin, 278
Frommann, Friedr., 332
Frundsberg, 64
Fugger, Anton, 101
Fugger, Jacob, 101, 318
Fulda, 186
Fulton, 113
Fuseli, 267

Gabelsberger, 116
Gabrielle d'Estrée, 18
Gade, 244
Gainsborough, 267
Galilei, 103
Gall, 113
Gallas, 67, 313
Galsworthy, 213, 342
Galvani, 110
Gambetta, 52
Ganghofer, 185
Garcia, Manuel, 235
Garcia, M. jr., 240
Garibaldi, 87
Garrick, 220
Gaudy, 173
Gauguin, Paul, 351
Gauss, 114
Gautier, 203
Gavarny, 277
Gay-Lussay, 115
Gebhardt, 263
Geibel, 179
Gellert, 132
Genelli, 257
Genlis, 198
Gentz, 39
Geoffrin, 196
Geoffroy de St. Hilaire, 114
Georg d. Bärtige, 12
Georg I., Engl., 15
Georg III., Engl., 16
George, Stefan, Gundolf, 339
Georges, Mlle., 343
Gérard, 275
Géricault, 275
Gerok, 179
Gerstenberg, H. W., 334
Gervinus, 119
Gessner, 137
Gibbon, 110
Gladstone, 46
Glaize, 276
Gleim, 133
Gleyre, 276
Gluck, 226/227
Gneisenau, 72/73
Gobineau, 204
Goecking, 139
Goechhausen, Luise, 154
Goeschen, G. J., 331
Goethe, Christiane, 142
Goethe, August von, 327
Goethe, J. W., 140/142, 326/327
Goethe, Katherina, 142, 325
Goethe, Johann Caspar, 325
Goethe, Ottilie, 327
Goetz v. Berlichingen, 64
Goetz, Herm., 247
Gogol, 217
Goldmark, 246
Goldoni, 215
Goncourt, Ed., 204
Gordon, Ch. G., 86

Gordon, Joh., 69
Gorki, 218
Görres, 162, 299
Gortschakoff, 62
Gottschall, 182
Gotter, Fr. W., 331
Gottsched, 131
Gounod, 244
Goya, 288
Gozzi, 215
Gräbe, 124
Grabbe, 174, 337
Graff, Anton, 255
Gramont, 51, 309
Grandville, 276
Grant, 32
Granvella, 61
Gregoire, 54
Gregor XIII., 34
Gregor XIV., 34
Gregor XV., 35
Gregor XVI., 35/36
Gregorovius, 122
Greif, Martin, 184
Grétry, 228, 344
Greuze, 274
Grevin, 278
Grieg, 247
Grillparzer, 169/170
Grimm, Fr. M., 197
Grimm, Jacob, 166
Grimm, Wilhelm, 166
Grimmelshausen, J. J. Christ., 323
Gros, Antoine, 275, 350
Groth, Klaus, 180
Grotius, 104
Grouchy, 81
Grumbach, 65
Grützner, 264
Grynäus, S., 97
Grynäus, J. J., 102, 318
Gryphius, 130
Gualther, 100, 290
Guercino, 284
Guericke, 105
Guillotin, 111
Guise, Franç., 77
Guise, Henri, 77
Guizot, 50
Günderode, 164
Gustav Adolf, 29
Gustav III., Schweden, 30
Gustav IV., Schweden, 30
Gutzkow, 178, 337

Haase, Friedr., 222
Hackländer, 179
Haeckel, 123
Haendel, 225
Häring, W. (Willib. Alexis), 337
Haeseler, 75
Hagedorn, 132
Hagenbach, Peter v., 42
Hahn-Hahn, 176
Hahnemann, 112
Halbe, 186
Halévy, 239, 345
Haller, Albr., 108, 131/132, 292
Haller, Berchtold, 317
Hamann, 137
Hamerling, 183
Hamilton (Lady), 86
Hanotaux, 52
Hanriot, 59
Hardenberg, 40
Hardt, Ernst, 187
Harsdörffer, 130
Hartmann, Ed., 124
Haspinger, 74, 313
Hasse, 226
Hauff, 175
Hauptmann, Gerh., 186
Hauser, Caspar, 114
Haydn, 227, 344
Hebbel, 178
Hebel, J. P., 157/159, 334
Hébert, 57
Hedin, 127
Heer, J. C., 185
Heer, Oswald, 120
Hedio, 97
Hegel, 155
Heine, 171/173
Heinse, 140
Heinsius, D., 104
Helmholtz, 122
Helvetius, 197

Hemans, Felicia, 341
Hempel, Frieda, 252
Hendel-Schütz, 221
Henner, 279
Henri II., France, 17
Henri III., France, 18, 289
Henri IV., France, 18
Henri d'Orléans, 23
Henry VII., Engl., 14
Henry VIII., Engl., 14
Hérault de Séchelles, 58
Herder, 151, 330/331
Herder, Caroline, 151
Herkomer, 271
Hérold, 236, 345
Herrliberger, 254
Herschel, J. F., 117
Herschel, William, 110
Herzlieb, Mina, 148
Herzog, General, 76
Herwegh, 179
Hess, Hieronymus, 257
Heyse, 183
Hildebrandt A., 265
Hillern, Wilhelmine, 184
Hindenburg, 75
Hippel, G. T., 336
Hoche, 82
Hodler, 265
Hölderlin, 161, 336
Hölty, 139
Hofer, Andre, 73, 298.
Hoffmann, E. T. A., 162, 335
Hoffmann v. Fallersleben, 173
Hoffmann, H., 177, 337.
Hofmann, A. W., 121
Hofmann v. Hofmannswaldau, 130
Hofmannsthal, 187
Hogarth, 266
Hohenlohe, 42
Holbach, 197
Holtei, 173
Hoorne, 87, 312
Hoppner, 268
Horn, Gust., 68
Hortense, 22, 352
Houdon, 274
Hoven, 154
Howard, 85
Huch, Ricarda, 186
Hufeland, 113
Hugo, Victor, 202
Humboldt, Alex., 114
Humboldt, Wilh., 113
Hume, 108
Hummel, 235
Humperdinck, 248, 353
Hunt, 270
Hutten, U., 97
Huxley, 122
Huygens, Chr., 105
Huygens, Konst., 219

Jacobi, Fr. H., 330
Jacobi, J. G., 138
Jacquard, 112
Jagemann-Heygendorff, 221
Jahn, 39
James I., Engl., 14, 304
Janssenius, Corn., 339
Ibsen, 218
Jefferson, 32
Jenner, 112
Jensen, 184
Jerome Napoléon, Westf., 22
Jerome Nap., „Plon Plon", 22
Jerusalem, sen., 132
Jerusalem (Werther), 293
Iffland, 154, 220
Jhering, 121
Illow, 67/68
Immermann, 171
Ingegneri, Marco Ant., 344
Ingres, 275
Innocentius X., 35
Innocentius XI., 35
Innocentius XIII., 35
Joachim, 251/252
Joffre, 84
Johann d. Beständige, 11
Joh. Friedr. d. Grossmüthige, 12
Jokai, 217
Jonas, Justus, 97
Jordan, Wilhelm, 180
Joseph II., 6
Josephine, 21
Jourdan, 81

Irving, Henry, 222
Irving, Washinton, 213
Isabella I., Kastilien, 30
Isabella, Clara Eugenia, 27
Isabella II., 31
Isabey, 276
Iselin, Isaac, 38
Isolani, 67
Israels, 287
Iturbide, 32
Juan d'Austria, 89, 316
Juarez, 63
Jud, 95
Julius II., Papst, 307
Jung Stilling, 150, 329
Junot, 83
Jussieu, 112

Kästner, 133
Kalb, Charlotte, 149
Kalnoky, 42
Kainz, 223
Kalckreuth, 313
Kamecke, 75
Kant, 135
Karl XII., Schweden, 29/30, 307
Karl August-Weimar, 12, 149
Karl Eugen-Württemb., 13, 149
Karschin, 157
Kauffmann, Angelika, 255
Kaulbach, F. A., 265
Kaulbach, Wilhelm, 259
Kaunitz, 38
Kean, Edm., 221
Keith, 70
Keller, Ferd., 264
Keller, Gottfried, 180/181, 338
Keller, Joh., Balt., 254
Kellermann, 79
Kemble, 221
Kennedy, Jane, 16
Keppler, 103
Kerner, Justinus, 166
Kestner, Charlotte, 147, 332
Kestner, Joh. Chr., 149
Kienzel, 248
Kind, 236
Kingsley, 212
Kinkel, 179
Kipling, 212, 300
Kirchhoff, 122
Klaproth, 299
Kleber, 80
Kleist, Ewald, 132
Kleist, Heinr., 163/164
Kleist v. Nollendorff, 73, 298
Klinger, Max., Dichter, 153
Klinger, Max, Maler, 265
Klopstock, 134/135, 324
Kluck, 75
Knapp, 173
Knaus, 262
Knebel, 151
Kneller, 266, 349
Kobell, 175
Koch, Robert, 124
Koller, Rudolf, 348
Kopisch, 173
Körner, Chr. G., 146, 147
Körner, Theodor, 170
Kortum, 139
Kosciuszko, 88
Kossuth, 40
Kotzebue, 159
Kraus, G. M., 329
Kreutzer, Conradin, 235
Krüdener, B. J., 159
Kugler, 119

Labouchère, 46
Lachner, Franz, 239
Lacépède, 113
Lafayette, 57
Lafontaine, 190
Lagerlöf, 219
La Grange, 110
La Harpe, 41
Lamarck, 111
Lamartine, 201, 340
Lamballe, 20
La Mennais, 200
La Metterie, 196
Lanclos, Ninon, 189/190
Landseer, Ed., 270
Lanfranco, 284
Lanner, 239
Lannes, 82

La Noue, 313
La Pérouse, 111
Laplace, 112
Largillière, 273
La Roche, Sophie, 329
La Rochefoucault, 189
La Rochejaquelein, 61
L'Aronge, 184
La Sablière, 190
Las Cases, 299
Lassalle, 42
La Tour, 273
La Tour d'Auvergne, 79
La Tremoille, 76
Latude, 60
Laube, 177
Laudon, 70
Lavallière, 19
La Valette, 76
Lavater, 139
Lavoisier, 111
Lawrence, 268
Lazlo, 266
Lebon, 59
Lebrun, Charles, 272
Le Brun Vigée, 274
Le Brun, duc de Plaisance, 315
Lecocq, 246
Lecomte de Lisle, 204
Lecouvreur, 220
Ledru Rollin, 51
Lefebvre, Jules, 280
Lefebvre, Maréchal, 80
Lefebvre, Mme. Sans Gène, 80
Lehar, 250
Leibl, 265
Leibnitz, 130
Leicester, 43
Leighton, 271
Leisewitz, 154
Lekain, 220
La Mennais, 200
Lenau, 174/175
Lenbach, 263, 349
Le Nostre, André, 349.
Lenz, 152
Leo X., 34
Leo XII., 36
Leo XIII., 36
Leoncavallo, 248, 347
Leopardi, 216
Leopold I., Belgien, 27
Leopold v. Hohenzollern, 13
Leopold I., Oestr. 6
Leopold I., „Alte Dessauer", 9
Leslie, 69
Lesseps, 50, 119
Lerse, 293
Lessing, G. E., 136
Lessing, C. F., 259
Lesueur, J. F., 232
Le Vau, Louis, 350
Levetzow, Ulrike, 148/149
Leyser, 101
L'Hospital, 47
Lichtenberg, 138
Lichtwer, 134
Lie, Jonas, 219
Liebermann, 265
Liebig, 119, 320
Ligne, 71
Liguori, 308
Liliencron, 185
Lincoln, 32
Lind, Jenny, 251
Lindau, Paul, 184
Lingg, 181
Linné, 108, 319
Lippmann, 126
Lips, 256
List, Friedr., 352
Lister, 122
Liszt, 242, 346
Littré, 203
Livingstone, 120
Lobau, 83
Locke, 208
Loewe, Carl, 238, 345
Logau, 129
Lombroso, 123
Longfellow, 213
Lortzing, 240
Loti, Pierre, 206, 341
Louis Bourbon, „grand Condé, 77/78
Louis Ferdinand, 73
Louis XI., France, 17
Louis XII., France, 17
Louis XIII., France, 18

Louis XIV., France, 18
Louis XV., France, 19
Louis XVI., France, 19
Louis XVIII., 23
Louis Philippe I., 23
Louvet de Couvrai, 199
Louvois, 48
Lucca, 252
Luckner, 52
Ludendorff, 75
Ludwig I., Bayern, 10
Ludwig II., Bayern, 10
Ludwig, Otto, 178
Lufft, Hans, 97
Luise v. Brandenburg, 8, 303
Luise v. Preussen, 9
Luise von Weimar, 303
Lully, 224
Luther, 91/92
Lützow, 73
Luxemburg, 78
Lytton-Bulwer, 211

Mabillon, 191
Macauly, 118
Macdonald, Maréchal, 80
Machiavelli, 61, 315
Mackensen, 75
Mac Mabon, 84, 315
Maestlin, 103
Maeterlinck, 207
Mahler, 250
Maillart, Aimé, 346
Maintenon, 19
Major, 100
Maistre, Xavier, 199
Makart, 264
Malatesta, Roberto, 26
Malesherbes, 52
Malherbe, 188
Malibran, 251
Malot, Hector, 205
Manet, 279
Manin, 26
Mann, Thomas, 187
Manning, 37
Manozzi, 284
Mansart, 272
Mansfeld, Ernst, 67
Manteuffel, 74
Manuel, 54
Manzoni, 216
Mara, 250
Maradas, 66
Marat, 53
Marbot, 83
Marconi, 128
Marées, Hans von, 349
Maret, 50
Margareta v. Parma, 26
Marguerite d'Autriche, 309
Marguerite „Reine Margot", 18
Marguerite de Valois, 188
Maria Theresia, 6
Marie Antoinette, 20
Marie Louise, 21
Marie de Medici, 18
Marie Stuart, 16
Marie Thérèse d'Angoulème, 20
Marlborough, 85
Marlborough, Sarah, 45
Marmontel, 340
Marschner, 238
Martinitz, 38
Mary I., Engl., 14
Marryat, 211
Marx, Carl, 297
Mascagni, 249
Masséna, 80
Massenet, 248
Massillon, 193
Mathias I., 5
Matthison, 157
Maupassant, 206
Maupertuis, 106
Maurice de Saxe, 79
Mauser, 291
Max, Gabriel, 264
Max v. Baden, 10
Max II., Emanuel, 10, 297
Maximilian I., 5
Maximilian II., 5
Maximilian I., Bayern, 10
Maximilian II., Bayern, 10
Maximilian, Mexico, 32
Maxwell, 299
Mayer, Julius, Robert von, 120, 352
Mazarin, 47

Mazeppa, 88
Mazzini, 61/62
Mechel, 255
Medici de, Lorenzo, 25
Medina Sidonia, 316
Méhul, 232
Meissonier, 278
Mélac, 78
Melanchton, 98
Melba, 252
Melissus, 129
Ménage, 189
Menchikoff, A. A., 88
Mendel, Gregor, 352
Mendelssohn-Bartholdi, 240/242
Mendelssohn, Moses, 137, 324
Mendoza, 214
Mengs, 255
Menzel, 260
Menzikoff, 62
Mercadante, 238
Mercator, Gerhard, 318
Merck, 150
Mercy, 69
Meredith, 212
Merian, Mathäus, 253
Mérimée, 202
Merlin de Douai, 55
Mesdag, 287
Mesmer, Fr. A., 109/110
Metastasio, 214
Metternich, 39
Meunier, Const., 279
Meyer, C. F., 182
Meyer, Heinrich, 154, 353
Meyerbeer, 237
Meyerheim, 264
Michelangelo, 281, 354
Mickiewicz, Adam, 343
Mignard, 272
Milder, Hauptmann, 251
Millais, 270
Millet, 277
Millöcker, 248
Mind, Gottfr., 256, 348
Mirabeau, 54
Mistral, 205
Mitscherlich, 117
Mitterwurzer, 223
Mörike, 176
Moeser, Justus, 134
Moleschott, 122
Moltke, 74, 299
Mommsen, 121
Monck, 85
Monet, Claude, 280
Monge, 112
Monroe, 32
Montalembert, 203
Montecuculi, 69
Montez, Lola, 222, 303
Montespan, 19
Montesquieu, 194, 340
Montgolfier, Jacques, 111
Montgolfier, J. M., 111
Montholon, 83
Montmorency, A., 76, 313
Montpensier, Anne, 78
Moore, Thomas, 210
Moreau le jeune, 274
Moreau, J. V., 81
Morghen, 275
Moritz v. Sachsen, 12
Morland, 268
Morse, 117
Moscheles, 238
Moscherosch, 129
Mosen, 175
Moser, Gustav, 182
Mozart, Leopold, 231
Mozart, Marianne, 231
Mozart, W. A., 228/231
Müller, Kanzler, 156, 333
Müller, Joh., 112, 153
Müller, Maler, 139
Müller, Wilhelm, 170
Müllner, 162
Münchhausen, 290
Münster, Sebastian, 318
Murat, 23, 81
Muratori, 106
Murger, 204
Murillo, 287
Musäus, 150
Musset, 203
Mussolini, 62
Muyden, A., 278
Myconius, 97, 317

Mylius, Christlob, 134

Naegeli, 234
Nanteuil, Robert, 350
Nansen, 127
Napoléon I., 21
Napoléon III., 23
Natoire, 273
Neander, 116
Necker, 52
Nelson, 85, 316
Nernst, 127, 322
Nesselrode, 62
Nessler, 247
Nestroy, 174
Nettelbeck, 71
Neuberin, Friederike Carol., 343
Neumann-Becker, 156
Neumark, 130
Neuville, 280
Newton, 105
Ney, 82
Nicolai, 137, 241
Nicolaus I., 28
Niel, 84
Niemann, 68
Niépce, 113
Nietzsche, 124/126
Nikisch, 252
Nilsson, Christine, 252
Nordenskiöld, 123
Norfolk, Thomas, 43
Novalis, 161, 334

Oberländer, 264
Oberlin, 110
Ochs, 40
Oecolampadius, 95
Oehlenschläger, 218
Oersted, 115
Oeser, Friedr., 254
Oeser, Friederike, 147
Offenbach, 245
Ohnet, 206
Oldenbarnefeldt, 312
Olivarez, Gasp. 312
Ollivier, Emile, 51
Omer Pascha, 89
Ompteda, 186
Opitz, 129
Osiander, A., 98
Ottheinrich, Pfalz, 11
Otto I., Griechenland, 31
Overbeck, 257
Owen, 46
Oxenstjerna, 66, 312

Paderewski, 252
Paer, 234
Paganini, 235
Pailleron, 340
Palm, 40
Palmerston, 46
Paoli, Pasquale, 87
Pappenheim, 68
Parmentier, 110
Parseval, 128
Parthenay, 77
Pasteur, 122, 299
Pater, J. B. 350
Patti, 252
Paul I., 28
Paulham, 128
Paulus V., 35
Payer, Julius, 124
Peary, 127
Peel, 46
Pelissier, 84
Pellico, Silvio, 216
Pelouze, Th.-J., 321
Penn, William, 33
Perrault, Charles, 191
Pesne, 254
Pestalozzi, 139, 325
Peter d. Grosse, 28
Petit, Jean-Martin, général, 315
Petion, 55, 311
Peucer, 101
Peutinger, 93
Pfeffel, 138
Pfitzner, 250
Philipp v. Hessen, 10
Philipp II., Spanien, 30/31
Philipp IV., Spanien, 31
Piccini, 227
Piccolomini, 68, 313
Pichegru, 58

Pietro de Medici, 26
Piloty, 260
Pirkheimer, 94
Pissaro, 279
Pitt, 45
Pius IV., 34
Pius VI., 36
Pius VII., 36
Pius VIII., 36
Pius IX., 36, 307
Pius X., 36
Pius XI., 307/308
Platen, 171, 336
Platter, Felix, 102
Platter, Thomas, jr., 102
Pletsch, 262
Poggio Bracciolini, 342
Poincaré, 52
Polignac, J., prince de, 83
Polignac, Yolande, duchesse, 310
Politzer, 123
Poliziano, 213
Pollajuolo, 281
Pompadour, 19
Poniatowski, 73
Pope, 208
Possart, 222
Potemkin, 62
Poussin, 271
Pradier, 275
Praetorius, 224
Preller, 258
Prevost d'Exiles, 195
Priessnitz, 118
Priestley, 110
Prieur, 60
Prim, 89
Proudhon, P. J., 203
Prud'hon, 274
Puccini, 248
Pückler-Muskau, 165
Puget, Pierre, 272
Puschkin, 217
Puvis de Chavannes, 278

Quantz, 226
Questenberg, 69
Quinault, 191

Raabe, 183
Rabateau, 309
Rabener, 133, 292
Rachel, 222
Racine, 191
Radetzky, 73
Raeburn, 268
Raff, Joachim, 245
Raffael, 282
Raimund, 169
Raleigh, 43
Ramberg, 254, 348
Rameau, 224
Ramée, Pierre de la, 102
Ramler, 135, 324
Rampolla, 37
Ramsay, William, 321
Ramus, C., 207
Ranke, 117
Rapin, 188
Rapp, 83
Raspail, 117
Rauch, 256
Raupach, 165
Réaumur, 106
Récamier, 200
Recke, von der, 157
Redwitz, 182
Reger, Max, 250, 347
Regnault, 280
Reichstadt, 22
Reimarus, 131
Reinecke, 246
Rembrandt, 286
Remusat, F., 50
Remusat, Madame de, 200
Renan, 205
Renard, Jules, 207
René von Anjou, 289
Renée de France, 305, 318
René II., 24
Reni, Guido, 283
Renoir, 280
Rethel, 260
Retz, 189
Reuchlin, 92
Reumont, 119
Reuter, Fritz, 337
Reynolds, 267

Richard III., England, 13
Richardson, 209
Richelieu, 47
Richepin, 206
Richter, Jean Paul, 159/160
Richter, Ludwig, 258
Riemer, Fr. W., 332
Riese, Adam, 101
Rietschel, 258
Rigaud, 272/273
Rilke, Rainer Maria, 187
Ristori, 222
Ritschel, 119
Ritter, Caspar, 266
Robert, Leopold, 275
Robert, Paul, 265
Robespierre, 57
Rodin, 280
Rohan, duc H., 77, 314
Rohan, L., Cardinal, 310
Roland, Madame, 56
Roland de la Platière, 297, 310
Rolland, Romain, 207
Rollenhagen, 129
Romano, Giulio, 282
Romney, 267
Röntgen, 126, 321
Roon, 74
Rosa, Salvator, 284
Rosalba, 284
Rosegger, 185
Ross, John, 114
Rossetti, 270
Rossi, Ernesto, 222
Rossini, 237
Rostand, 207
Rottmann, 257
Rouget de L'Isle, 58
Rousseau, J. J., 196
Rousseau, Theodore, 277
Rubens, 285/286
Rubinstein, 246
Rudolf II., 5
Rückert, 167
Ruhmkorff, 118
Rumford, 112
Ruskin, 212
Russell, 46
Rütimeyer, 122
Ruyter, 88

Sacher-Masoch, 184
Sade, 198
Saint Evremond, 189
Saint Just, 59/60
Saint Mars, 297
Saint Pierre, 198
Saint Saëns, 247, 347
Saint Simon, H., 50
Saint Simon, L., 193
Sainte Beuve, 203
Salieri, 228
Salis, J. G., 159
Salzmann, J. D., 150
Salvini, 222
Sand, George, 203
Sand, Karl, 159
Sandeau, 203
Sanson, 52
Santa Clara, 37
Santerre, 55, 79
Saphir, 171
Sarasate, 252
Sardou, 205
Sargent, 271, 349
Saussure, 111
Savigny, 115
Savonarola, 90
Say, Léon, 51
Scaliger, 102
Schack, 179
Schadow, 256
Schaffner, Jakob, 339
Scharnhorst, 72
Scheffel, 182/183, 338
Scheffler (Silesius), 323
Schelling, 156
Schenkendorf, 165
Scherffenberg, 69
Schertlin v. Burtenbach, 65
Schiaparelli, 123
Schill, 73
Schiller, Charlotte, 147, 333
Schiller, J. K., 142
Schiller, F. v., 142/147, 292, 333
Schillings, 249
Schinkel, 256
Schinner, Card. 93

Schirmer, 259
Schlaf, 186
Schlegel, Dorothea, 294
Schlegel, Fr., 155
Schlegel, W. A., 155, 334
Schleiermacher, 160
Schliemann, 122
Schlosser, J. G., 150
Schmolck, 131
Schnitzler, 186
Schober, Franz v., 345
Schönbein, 118, 320
Schomberg, A., 77
Schönberg, Caspar, 65
Schönemann (Lilli), 148
Schönherr, 187
Schönkopf, Käthchen, 328
Schönlein, 117
Schopenhauer, Arthur, 167
Schopenhauer, Johanna, 332
Schreyer, 262
Schroeder, L. F., 220
Schröder, Sophie, 221
Schröder-Devrient, 251
Schröter, Corona, 152, 328
Schubart, Ch. Fr. D., 138
Schubert, Franz, 238/239
Schubert, Gotth. H., 115
Schulthess, Barbara, 149
Schütz, Heinrich, 224
Schumann, Clara, 242
Schumann, Robert, 242, 346
Schultze-Delitzsch, 41
Schurff, 95
Schwab, 168
Schwan, 149
Schwanthaler, 258
Schweigger, 103
Schweinichen, 65
Schwerin, Curt, 70
Schwind, 258
Scott, Walter, 210
Scribe, 201
Scudery, M., 189
Segantini, 285
Sembrich, Marcella, 252
Semper, 258
Senefelder, 114
Seume, 155
Sévigné, 190
Seidlitz, 71
Sforza, Francesco I., 306
Sforza, F. M., 25
Sforza il Moro, 25
Shackelton, 128
Shaw, 212
Shelley, 211
Sheridan, 209
Shrapnel, Henry, 316
Sickingen, 65
Siemens, Werner, 121
Sienkiewicz, 218
Sieyes, 53
Silhouette, 49
Simon, Jules, 51
Simonde de Sismondi, 114
Simson, 41
Simrock, 175
Sixtus, V., 34
Slatin-Pasha, 127
Slavata, 38
Smetana, 246
Smith, Sidney, 86
Sobieski, 27
Somerset, E. Duke of, 308
Sonnenthal, 222
Sonntag, Henriette, 251
Sophie Dorothea, Preussen, 8
Soret, Fr. J., 334
Soubise, 79
Soult, 82
Southey, 210
Spalatin, 95, 316
Speckbacher, 74
Spencer, Herbert, 121
Spener, 130, 324
Spielhagen, 183
Spinola, 89
Spitteler, 338
Spitzweg, 259
Spohr, 236
Spontini, 234/235
Staël-Holstein, 199
Stanislaus Leszinski, 28
Stanley, 124, 353
Stauffer-Bern, 266
Steffan, 259
Stein, Albrecht v., 64

Stein, Charlotte, 148, 330
Stein, Freiherr v., 39
Steinle, Eduard v., 348
Steinmetz, 74
Stendhal, 200/201
Stephan, 42
Stephenson, George, 115/116
Stephenson, Robert, 118
Sterne, 209
Stevens, Alfred, 279
Stickelberger, 187
Stieler, Jos., 256
Stifter, 176
Stock, Dora, 333
Stock, Mina Körner, 333
Stockhausen, 251
Stolberg, Auguste, 332
Stolberg, Christ., 151
Stolberg, Fr. L., 152
Storm, 179
Stowe Beecher, 213
Strauss, D. F., 177
Strauss, Joh. Sohn, 246, 346
Strauss, Joh. Vater, 240
Strauss, Richard, 249
Streicher, Andr., 154, 293
Stresemann, Gustav, 308
Strindberg, 219
Struensee, J. F., 43
Stuck, 266
Studer, Bernh., 117
Sturm, Joh., 100
Sudermann, 185
Süssmayer, 232
Sullivan, 248
Sully, 47
Sully-Prudhome, 205
Suppé, 245
Suttner, Bertha, 185
Suys, 68
Suwarrow, 88
Swedenborg, 106
Swieten, 40
Swift, 208
Swinburne, 212

Tagore, 212
Taine, 205
Talma, F. J., 343
Talleyrand, 49/50
Tallien, 60
Taillien, Madame, 60
Tasso, 214
Tauentzien, F. B. sen., 70, 298
Tauentzien jr. 71
Tegethoff, 75
Tegnér, 218
Telemann, 344
Teniers, 286
ten Kate, 287
Tennyson, 211
Tersteegen, 131
Terzki, 68
Teuffenbach, 69
Thackeray, 211, 342
Thann, von der, 75
Thiers, 50
Thoma, Hans, 264
Thomas, Ambroise, 242
Thomasius, 131
Thomson, James, 341
Thomson, William, 322
Thorwaldsen, 288
Thou, 290
Thumann, 263
Tieck, 161
Tiepolo, 285
Tilly, 66
Tischbein, 255
Tizian, 281/282
Toepffer, 202
Tolstoi, 217
Torstenson, 68
Tourzel, 20
Toussaint l'Ouverture, 89
Treitschke, 123
Trenck, 71
Treskow, 75
Trochu, L. J., 315
Tromp, 87
Tronchet, 297
Troyon, 277, 295
Trübner, 265
Tschaikowsky, 247
Turenne, 314
Turgenjew, 217
Turgot, 49, 309
Turner, 269

Twain, Mark, 213
Tyndall, 121

Uhde, 265
Uhland, 165
Ulrich v. Württemberg, 12
Unzelmann, Friederike, 221
Urbanus VIII., 35
Usteri, J. M., 159
Uz, 134

Valéry, 207
Van Dyck, 286
Van Loo, 274
Varnhagen v. Ense, 166
Varnhagen, Rachel, 166
Vasari, 282
Vauban, 78
Vaucanson, 108
Vautier, 262
Velde, Willem van de, 351
Vendome, 78
Verdi, 243
Verdy du Vernois, 75
Vereschagin, 288
Vergniaud, 55
Verhaeren, 206
Verlaine, 206
Verne, Jules, 205
Vernet, Claude, 274
Vernet, Horace, 275
Veronese, Paul, 283
Viardot, 251
Victor Emanuel II., 26
Victoria v. England, 16
Viebig, Clara, 185
Vieuxtemps, 245
Vigny, 201, 340
Vincent de Paul, 104
Vinci, Leonardo, 281
Virchow, 122
Viret, Pierre, 317
Vischer, Fr. Th., 119
Vogt, Carl, 121
Voigt, Chr. G., 330
Volkmann, 244
Volta, 111
Voltaire, 194/195
Voss, J. H., 152
Vulpius, Chr. A., 154

Wackernagel, 177
Wagner, Heinr. Leop., 331
Wagner, Richard, 243/244
Waiblinger, 176
Waldersee, 75
Wallace, Lewis, 212
Wallenstein, 67
Walpole, 209
Walsingham, Franc., 308
Washingthon, 32
Watt, James, 110
Watts, 270
Weber, C. M., 236, 353
Weber, Fr., 259
Weber, Wilhelm, 119
Wedekind, 186
Wedgwood, 267
Weingartner, 249
Weisse, C. F., 135
Wellington, 86, 290
Welti, Albert, 266
Werder, 74, 299
Werner, Anton, 264
Werner, Zacharias, 160
Werth, Johann, 68
West, 269
Westermann, 54
Wettstein, 38
Whimper, 127, 299
Whistler, 271
Widmann, J. V., 185
Wieland, 150, 328
Wiertz, Antoine, 350
Wilbrandt, 184
Wilde, 212
Wildenbruch, 185
Wildermuth, 180
Wilhelm III., England, 15
Wilhelm I., 6/7
Wilhelm II., 7
Wilhelm I., Württemberg, 13
Wilhelm II., Württemberg, 13
Wilhelm v. Oranien, 27
Wilhelmine v. Preussen, 9
Wilkie, 269
Wille, U., 76

Willemer, 148
Wimpfen, 84
Winckelmann, 108, 319
Windhorst, 41
Winterhalter, 258
Wissmann, 127
Witt, Johann, 62
Wöhler, 118
Wolf, Hugo, 248
Wolff, Christ. v., 319
Wolter, Charlotte, 222
Wolzogen, Caroline, 155
Wordsworth, 210
Wrangel, Gustav, 69
Wrangel, T. H. E., 74
Wright, Orville, 128

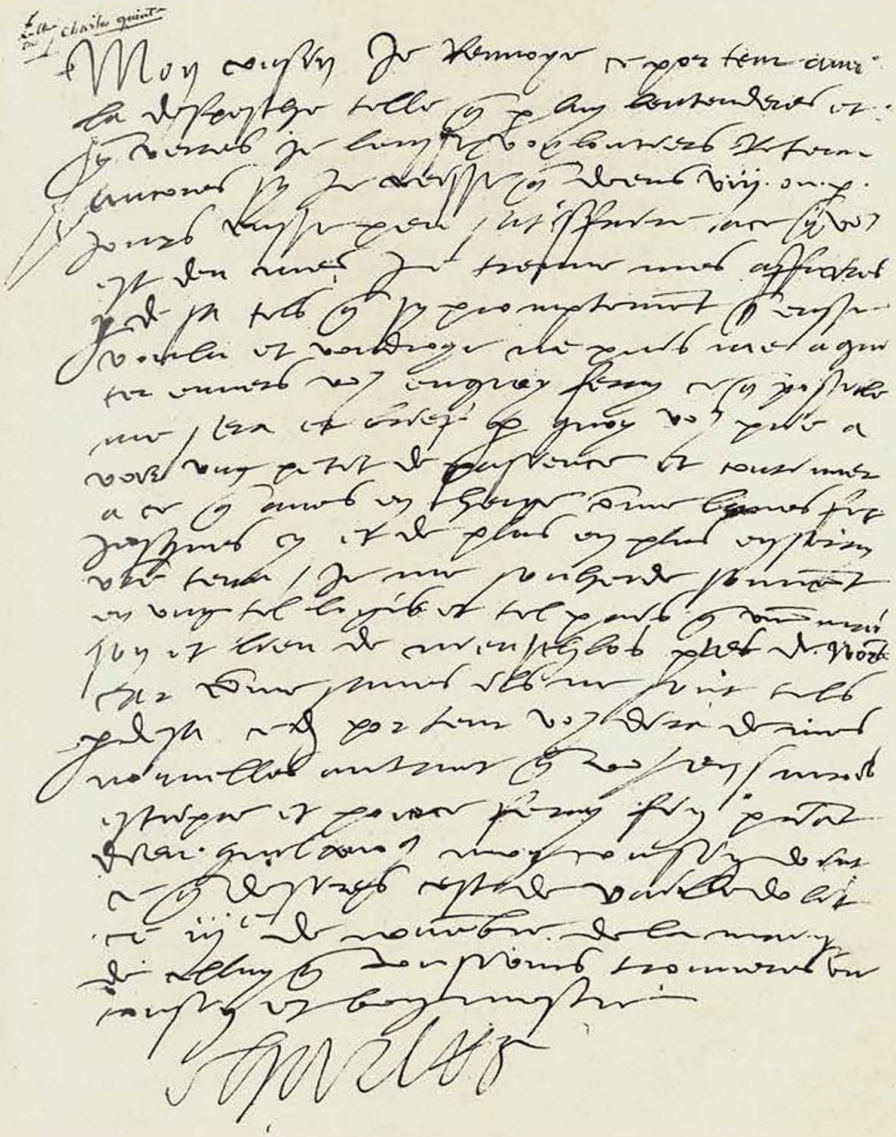
York, Richard, Plantagenet, 304
York v. Wartenberg, 72
Young, Edw., 208
Ypsilanti, 63

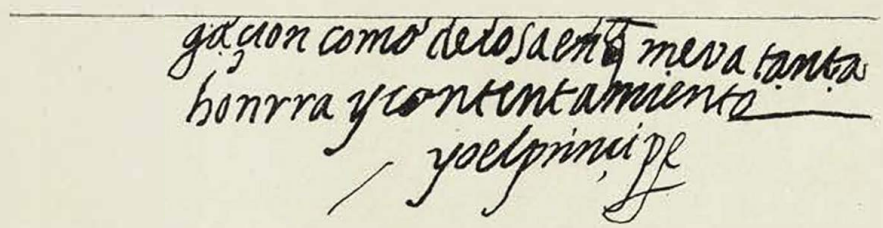
Zahn, Ernst, 187
Zedlitz, 168/169
Zelter, 232, 345
Zeppelin, 128, 321
Zieten, H. E. C., 73
Zieten, Hans J., 70
Zimmermann, J. G., 328
Zingarelli, 232
Zinzendorff, 107
Zola, 206
Zrynyi, Nikolas, 312
Zschokke, 161
Zuloaga, Ignacio, 351
Zweig, Stefan, 187
Zwinger, 102
Zwingli, 95/96

Zu Tauschzwecken wurden folgende Nummern ausgeschieden:

Nos. 2, 14, 115, 162, 178, 194, 258, 268, 329, 341, 394, 395, 399, 409, 421, 423, 430, 461, 479, 516, 523, 555, 563, 579, 580, 585, 605, 608, 616, 619, 636, 676, 677, 682, 779, 878, 972, 984, 990, 994, 1003, 1005, 1014, 1017, 1033, 1042, 1048, 1049, 1091, 1099, 1101, 1102, 1114, 1174, 1181, 1242, 1256, 1269, 1384, 1399, 1414, 1437, 1496, 1500, 1579, 1637, 1658, 1674, 1690, 1717, 1748, 1757, 1849, 1856, 1957, 1969, 1971, 1974, 2146, 2156.

Anm. No. 1663 Beethoven ist zu lesen „Hier der I. Akt" statt „Hier der I. Text". Nach neuen fachmännischen Feststellungen bezieht sich das Schreiben höchst wahrscheinlich auf „Fidelio".





CARL V., deutscher Kaiser

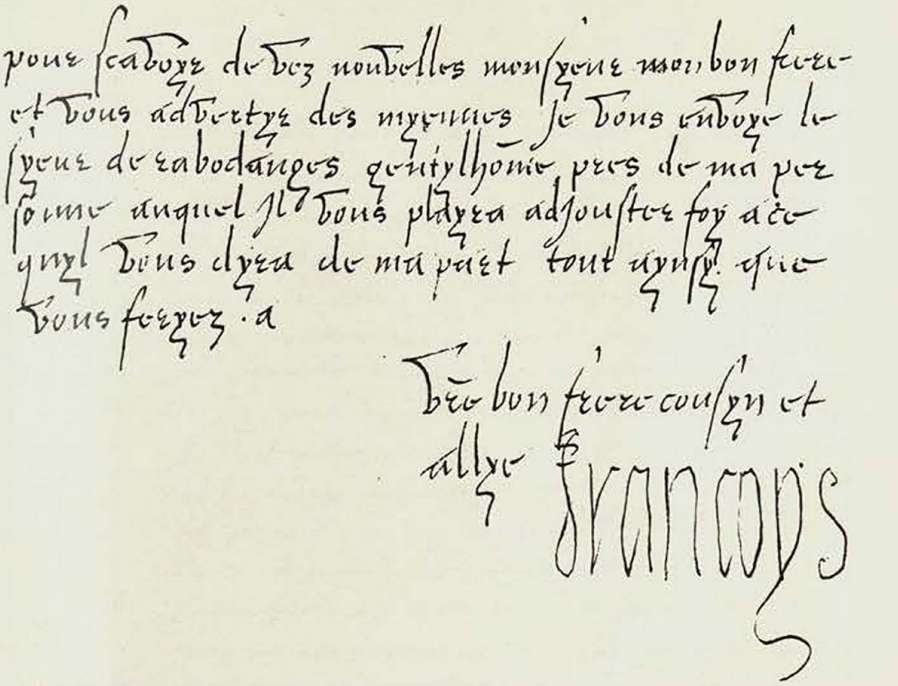
No. 2122

DON CARLOS, Infant von Spanien

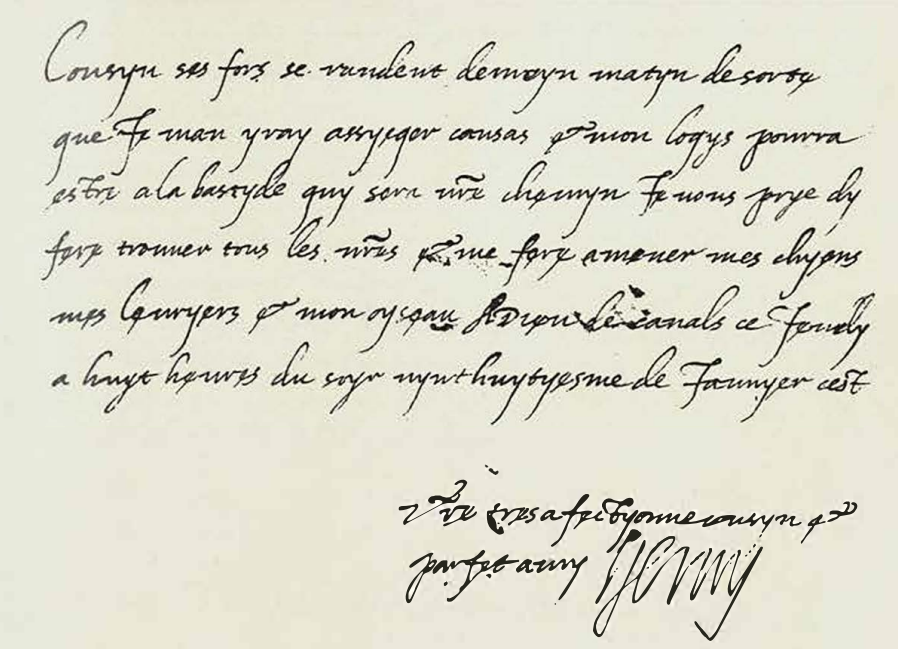
(verkleinert)

No. 206

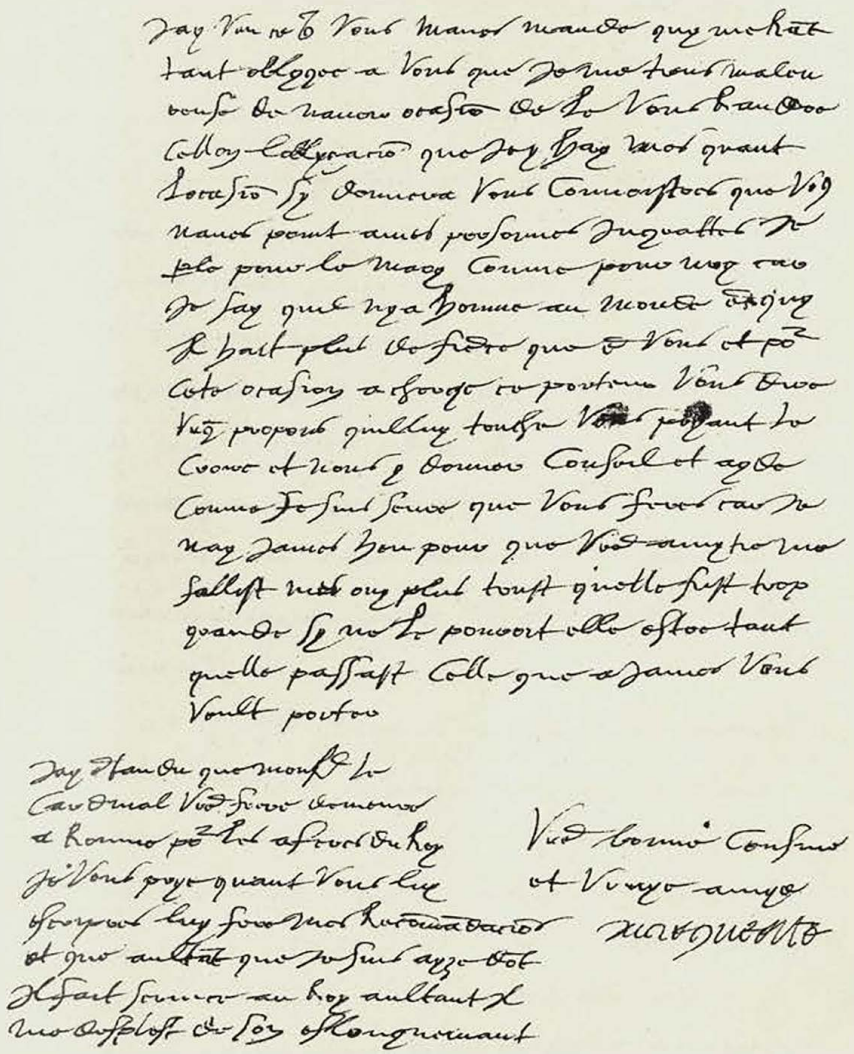
(Schluss des Briefes)



1. FRANÇOIS Ier à Charles Quint
No. 2181



2. HENRI IV
No. 106
(verkleinert)



MARGUERITE DE VALOIS

No. 1368

(verkleinert)

ce 31 xbre 1798

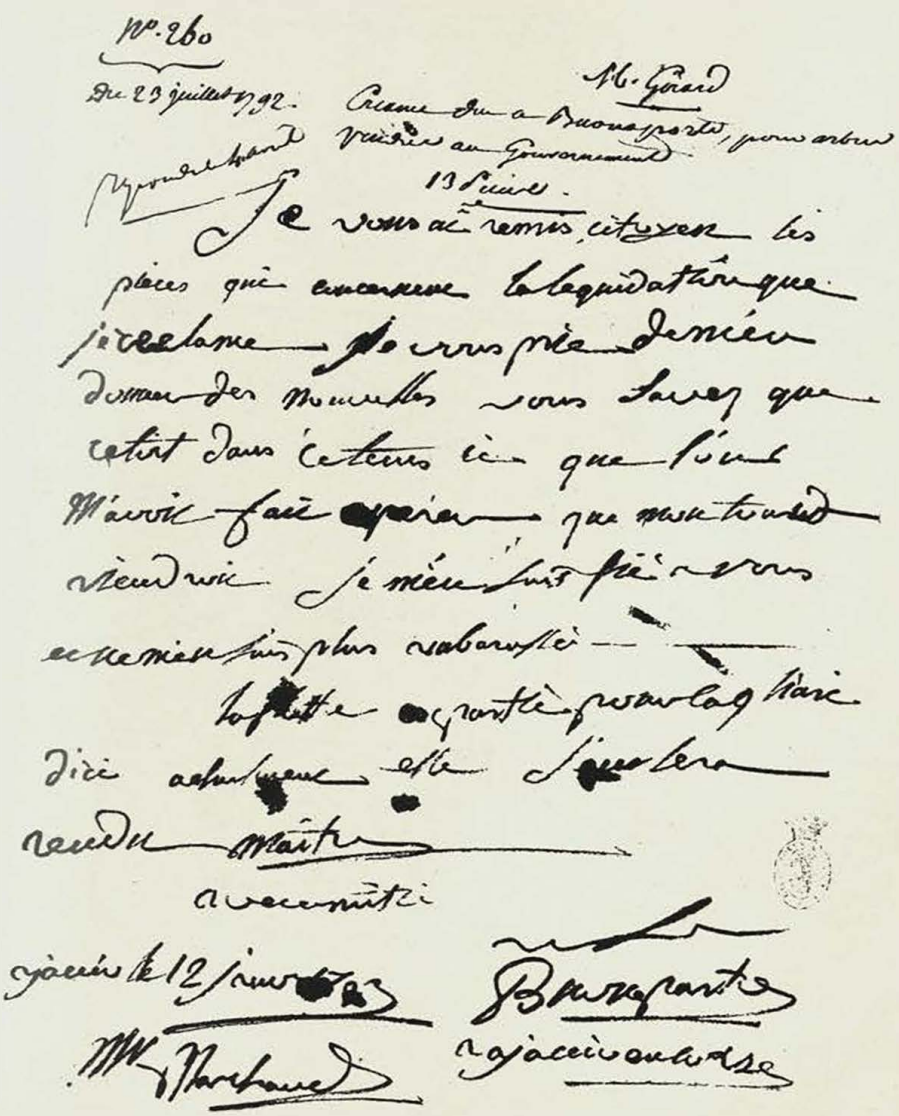
5

il y-a long tems que je vous ai écrit ma chere soeur, j'espere que vous me le pardonnerés, mais vraiment ici on a pas le tems de respirer, la journée est si coupée, que je n'ai pas pu trouver le moment de vous assurer plutot de la sincerité des voeux que je forme pour votre bonheur, j'espere que vous rendés assés de justice a mes sentiments pour ne pas douter de leur sincerité.

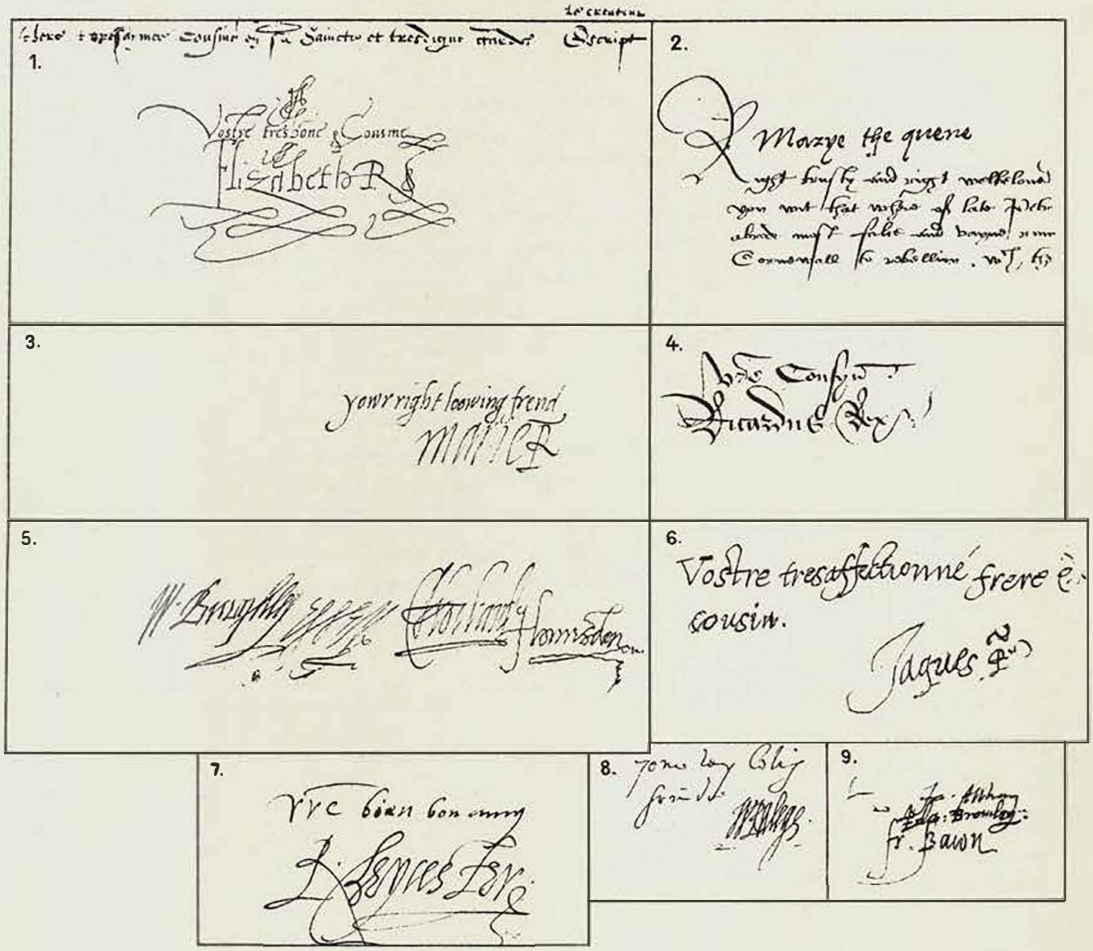
nous voila dans le moment de renouveller notre ferveur, la nouvelle année est une époque bien intéressante pour nous, il faut s'humilier des fautes commises dans celle que nous finisons, et nous armer de courage pour combatre nos passions, dans celle cy, je suis convaincue ma soeur, que vous surpasserés tout le monde en ferveur; en consequence je me recommande a vos prieres, et vous embrasse de tout mon coeur.

ELISABETH (Madame), soeur de Louis XVI

No. 2182

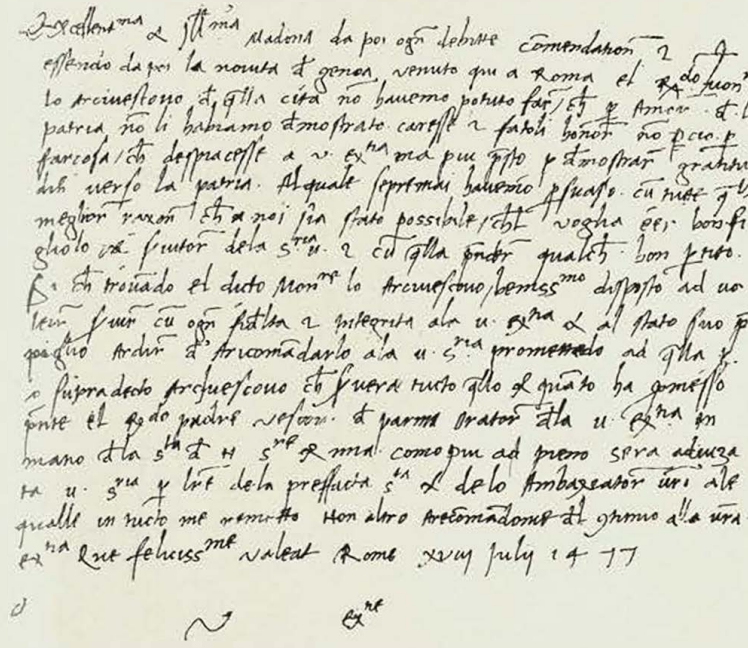


NAPOLÉON Ier
No. 131
(etwas verkleinert)



1. ELIZABETH I. No. 84
2. MARY I, „die Blutige". No. 83
3. MARIA STUART. No. 94
4. RICHARD III. No. 80
5. PRIVY COUNCIL, BURGHLEY, R. ESSEX, HOWARD. No. 626
6. JAMES I. No. 2179
7. R. LEICESTER. No. 298
8. SIR WALTER RALEIGH. No. 299
9. FRANCIS BACON. No. 2372

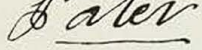
(½ verkleinert)



PAPST JULIUS II.
No. 2193
(verkleinert)

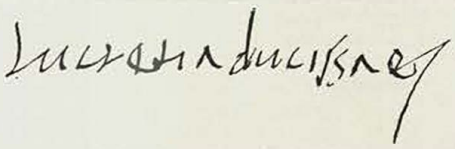
PAPST PIUS XI.
No. 2196
(etwas verkleinert)

BERNARDO BELLOTO DE CANALETTO
No. 2441

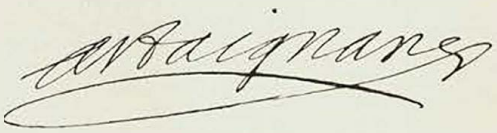


J. P. PATER
No. 2431

NIC. BOILEAU
No. 1389

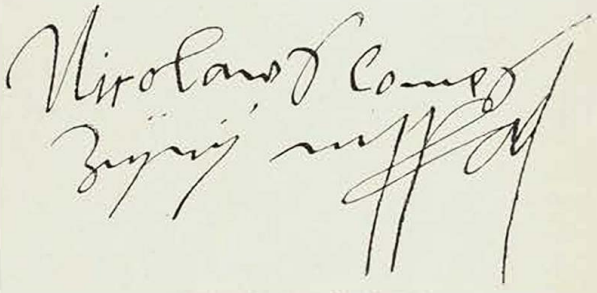


LUCRETIA BORGIA
No. 2183

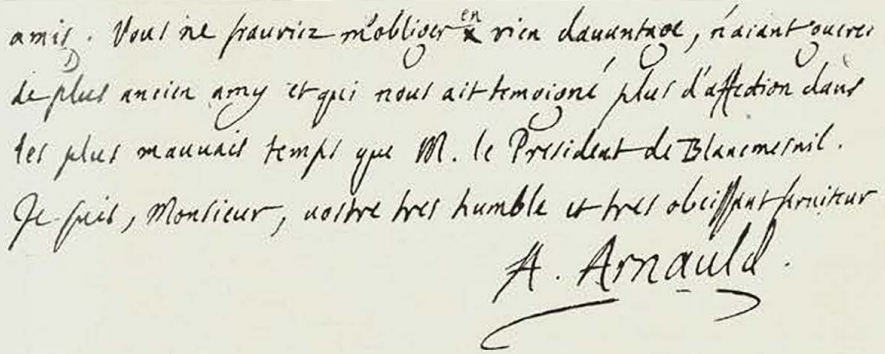


D'ARTAGNAN
No. 2233

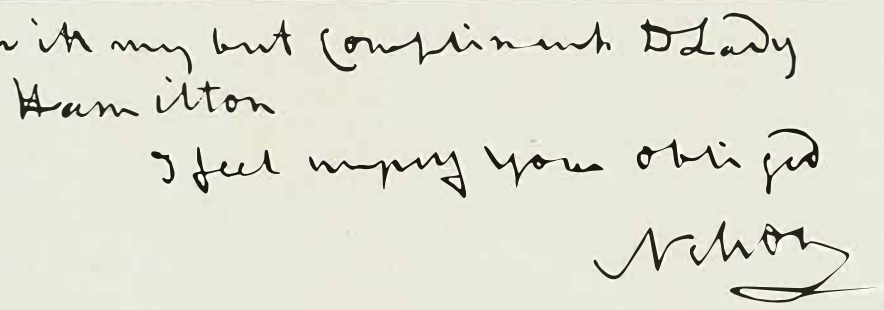
RICHARD YORK PLANTAGENET
No. 2178



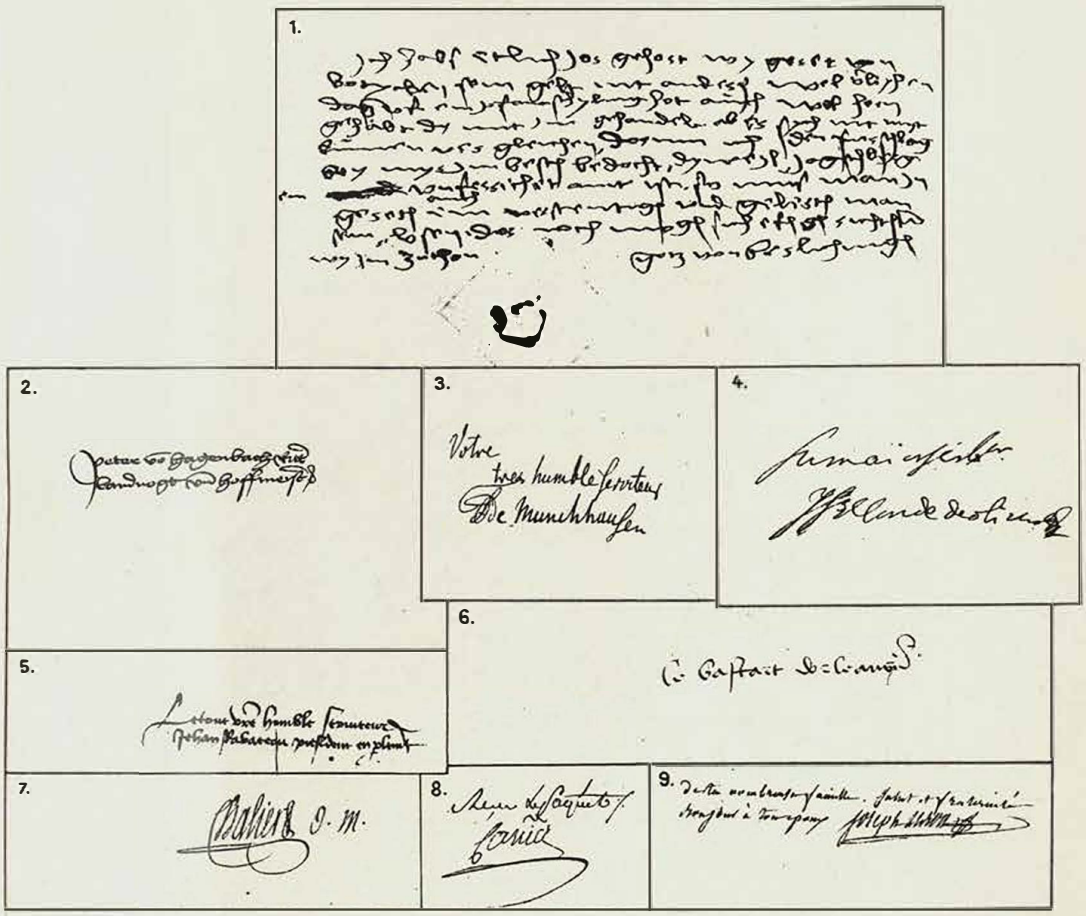
NIKOLAUS ZRINYI
No. 2223



ANTOINE ARNAULD („Le grand Arnauld")
No. 2362

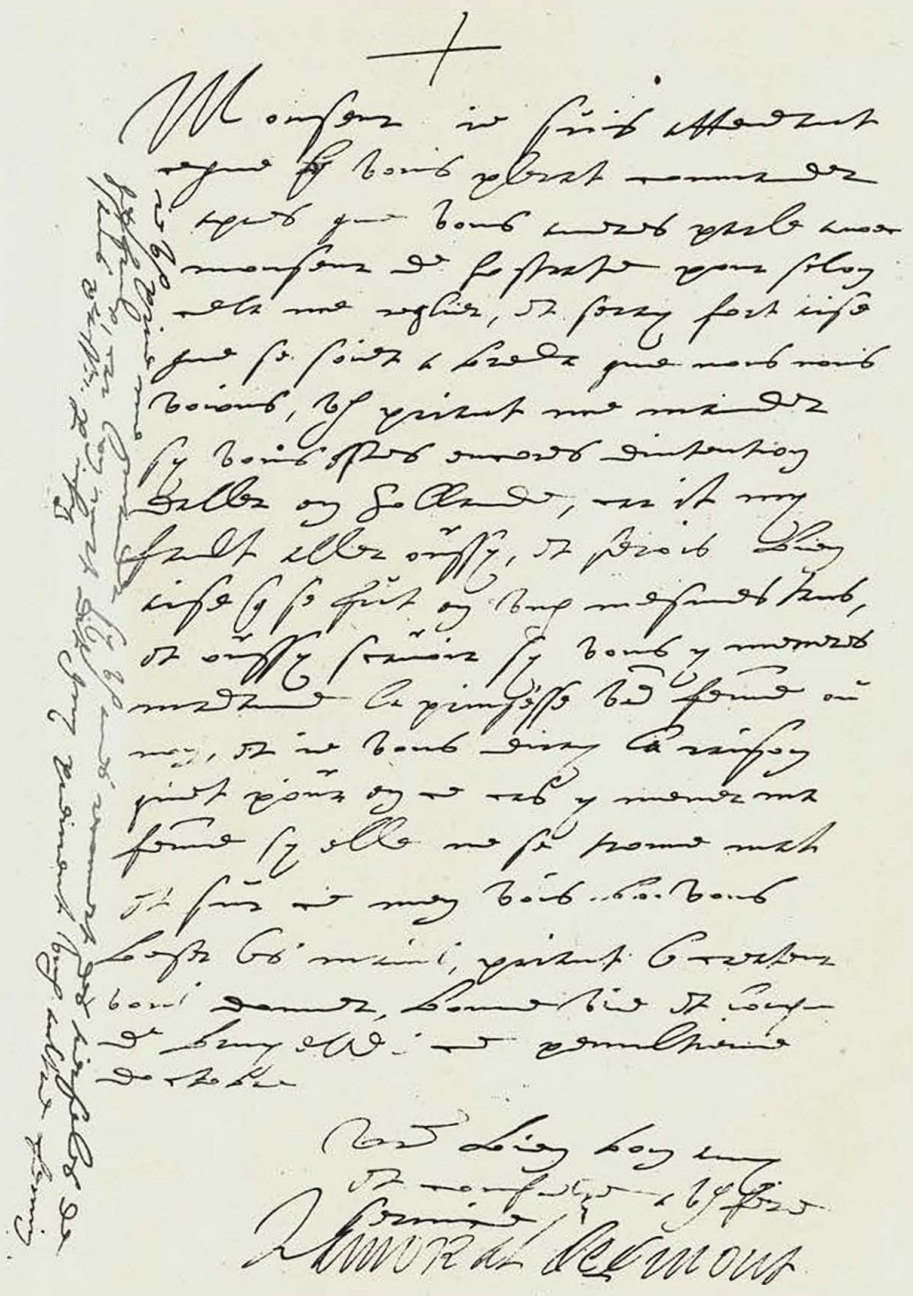


HORATIO NELSON
No. 2244

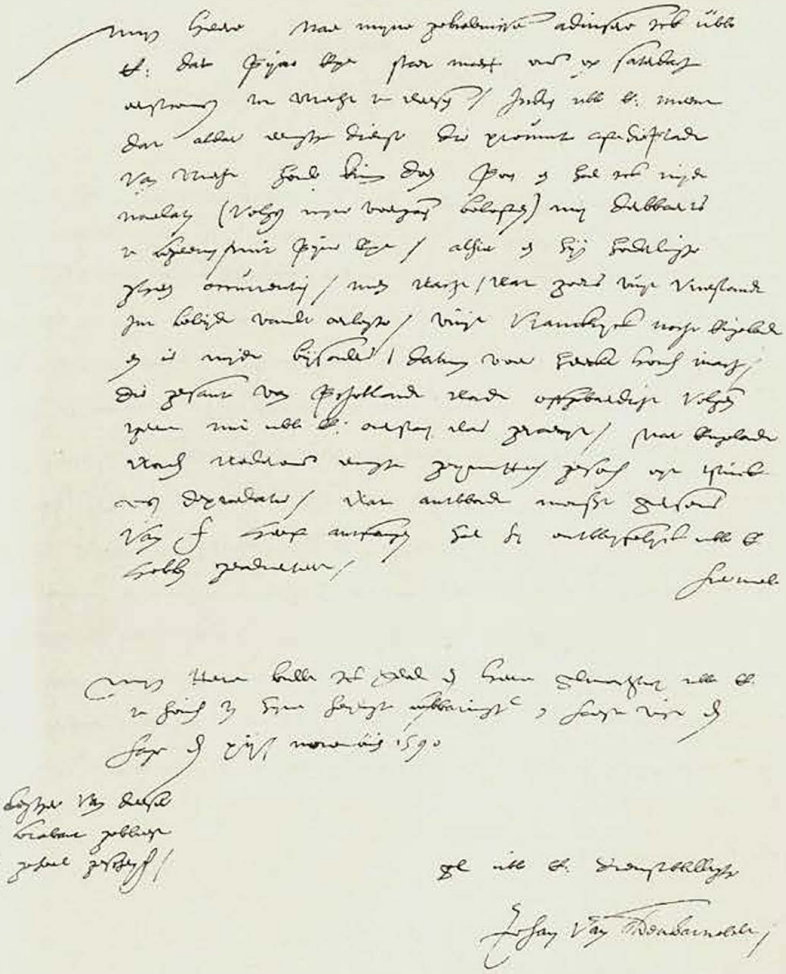


1. GOETZ v. BERLICHINGEN. No. 446
2. PETER v. HAGENBACH. No. 293a
(Landvogt Karls des Kühnen im Elsass. dessen Enthauptung durch die Schweizer mitbestimmend war für die Burgunderkriege.)
3. C. F. H. v. MÜNCHHAUSEN. No. 2128
4. G. de OLIVAREZ. No. 2219
5. J. RABATEAU. No. 2204
6. J. DUNOIS. No. 550
7. M. J. CHALIER. No. 2212
8. J. B. CARRIER. No. 2157
9. J. LEBON. No. 418

(½ verkleinert)

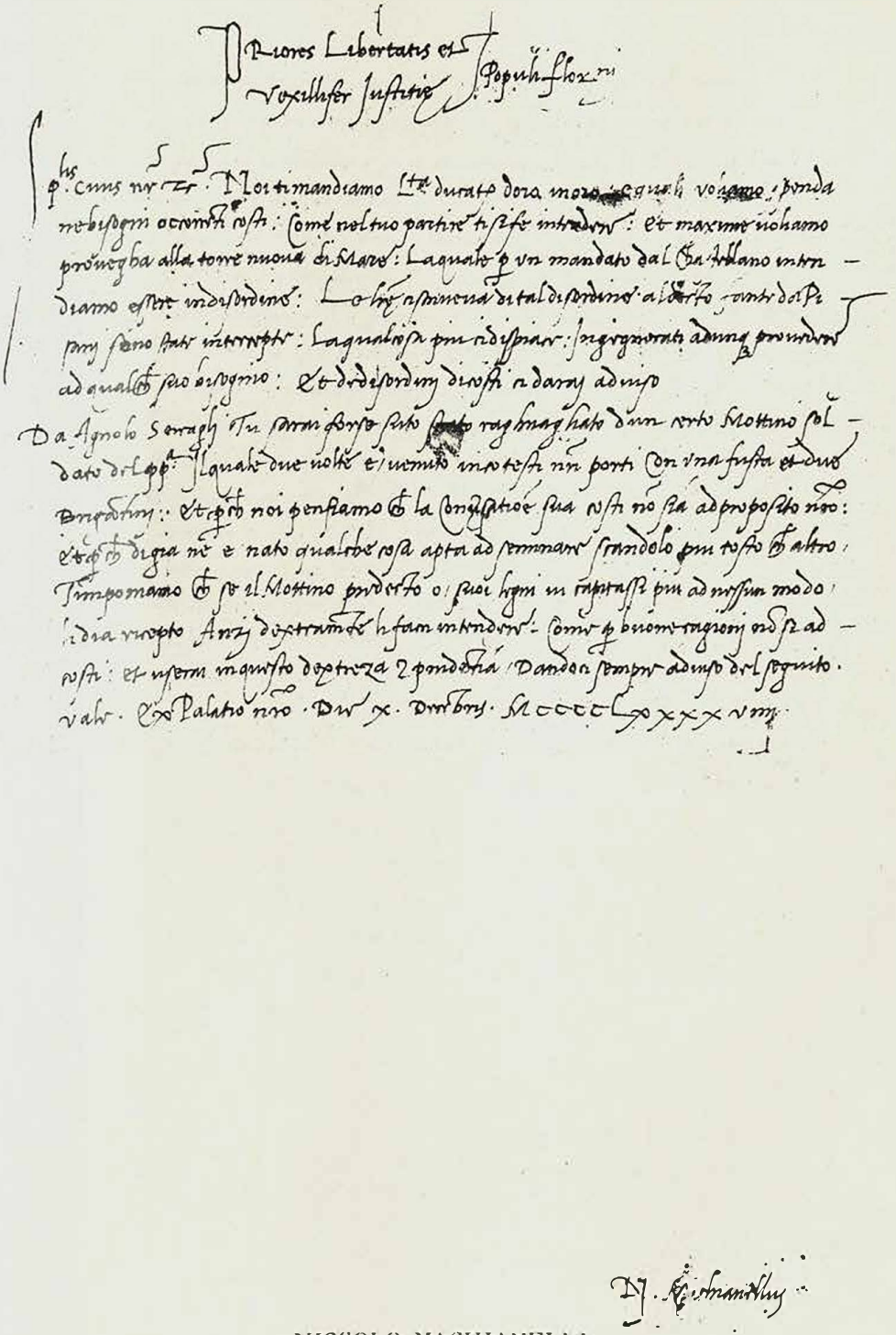


LAMORAL, COMTE D'EGMONT
an Wilhelm von Oranien
No. 646
(verkleinert)

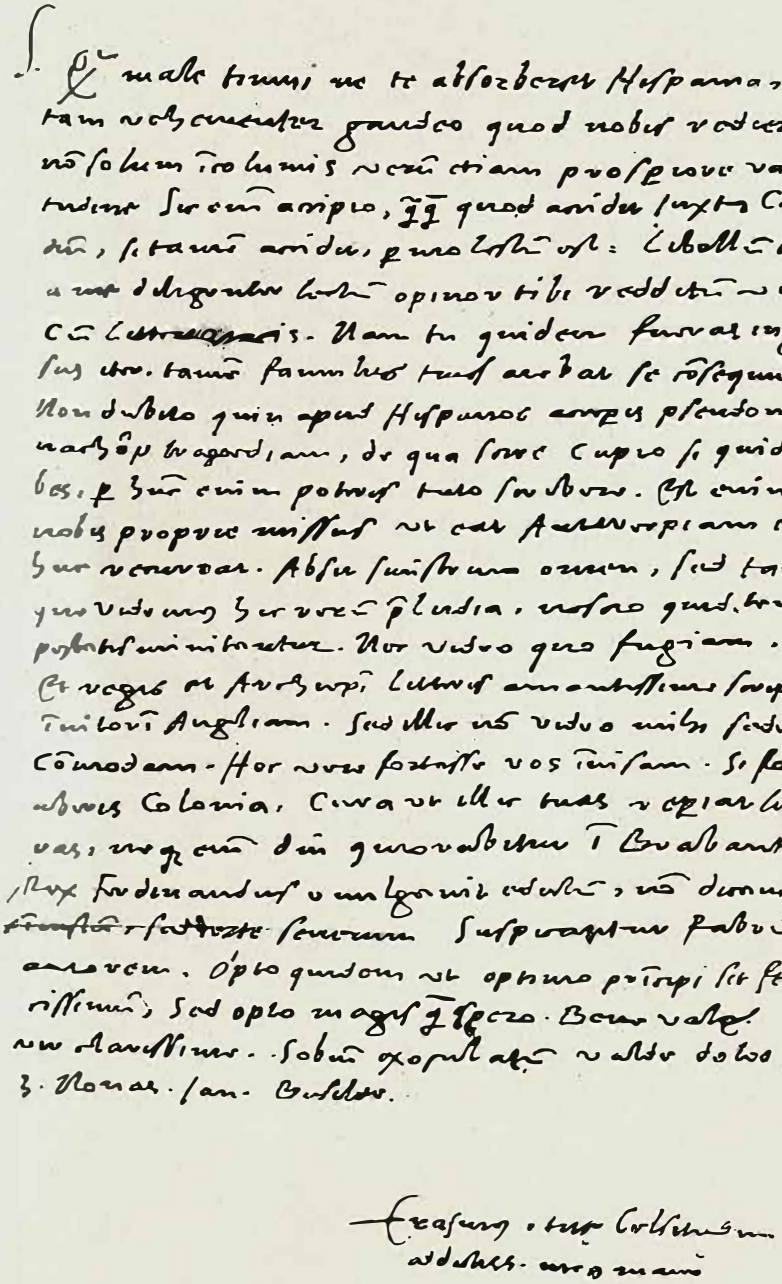


JOHAN VAN OLDENBARNEVELT

No. 2221



NICCOLO MACHIAVELLI
No. 2218
(verkleinert)



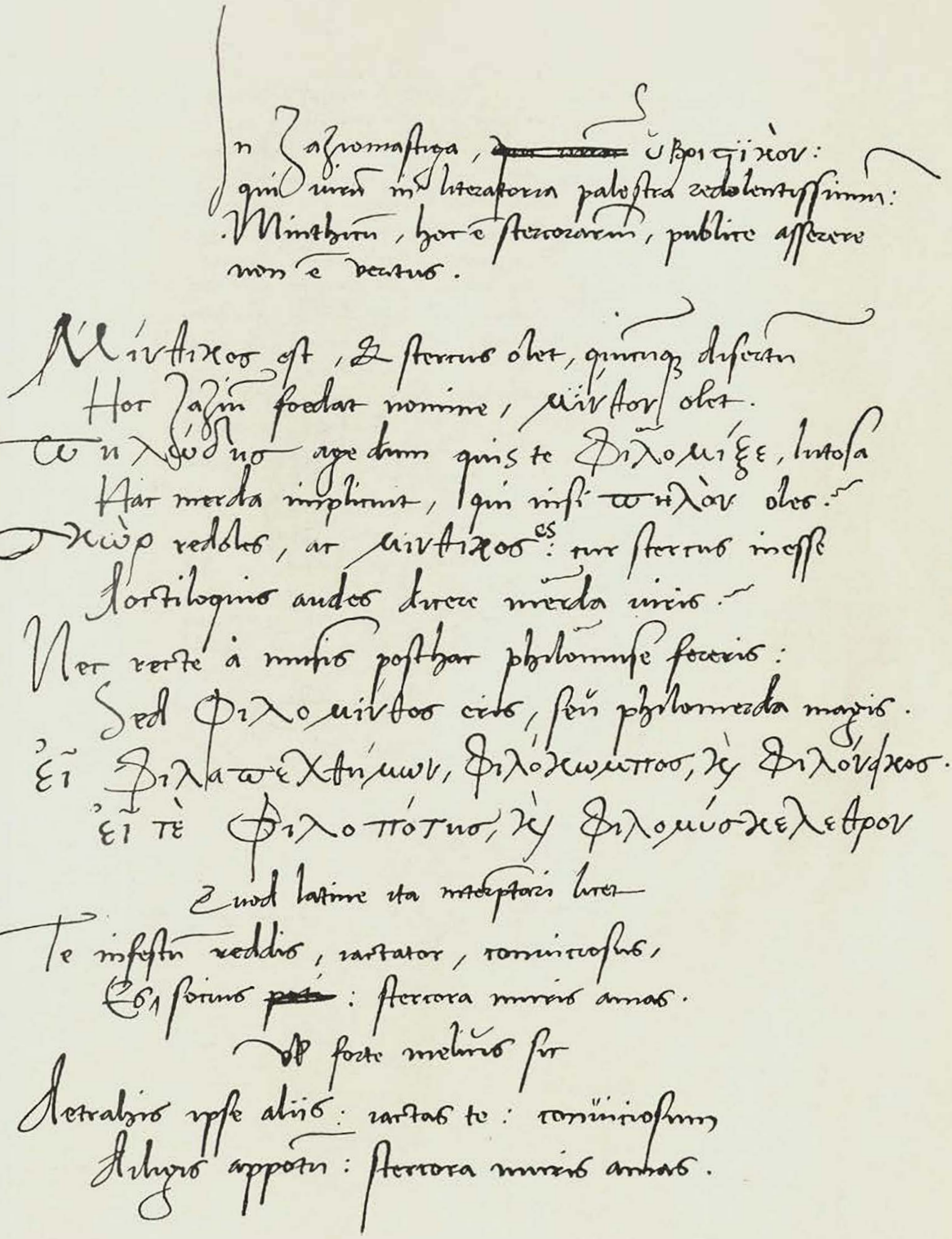
DESIDERIUS ERASMUS VON ROTTERDAM
No. 668
(verkleinert)

Ghelt eerstelick gemelicke groet na dem. Ghr. Ghr L. mijn altyt
gedienstwillige gr. vnd grote bereit Ghebeest. ob kan ick nicht onderlaten Ghr. L.
dem exemplar mijnes Ptolemei, dem ick nu voor een beginsel mijnder
Cosmographischen Arbeydt Ghebbe, mit 10 Delen, dat is Ghr L wol een
klein Ghifte kan mij als dan een Volkes dienst vnd ubere vorgunde
gunste vnd Voldade in aller dankbarheit altyt indachtich mit gode
annemen, vnd mij Ghr Ghr L. darmit altyt Ghemmanderet Ghalden. Ick
Ghebbe nu voor Handen die nieuwe geographie aller Lande, te Worken ick mij
nu Ghelick vnde beginne Ghy Ghelleen Weinich mijn als Houdert rare
Werdig, die nederlandt mit Vranckryck vnde Duytslant Ghebbe ick erst vorge
nomen want ick dare die beschreibinge dan Ghebbe, Italie Ghebbe ick in
mijn particulier studie bedacht Ghy te vnderstaen, Ghelleen alsbo Ghy Ghaste Worde
beschaffen Sicilian Corsica vnd Sardinia Denmy oor by Italia plach te voeghen,
ick bidde ock dat Ghr Ghr L. ock nicht vor Italie ander geographien mit Ghebraght
Ghebbe, mij selbs tor te stellen vnd te vyl tyts Ghebruycken laten, op ander
ick ock meer of beter dan ick Ghebbe dare in mach finden, vnde die
meeste paperen in mijn Werck mocht vorthuysen. Dare Ghy veel goede
particulier Charte van Vranckryck Ghemaeckt, maer ick Wert nicht dare aen
te kommen, in Spaengien ock oock Wat vā neue Ghelegede cosmographe begonnē
Ghebbeest, maer so ick verstae die autor ock Ghestorven, vnd also dat Werck achter
Wege bleven. Ick Vranckryc auer ock te goede generael Charta van Andrea Thevet
Ghemaeckt Welcke mij te goet dunt Ghelegen Ghecomen, dare beschrijve er mij meede, doch
kan Ghē particulier Charte dare vor maken, verstae oock dat in Italia te Charta
van China Ghelde by synicke Ghelegede Ghy. Dan ick kan nicht Werke by Wey.
Dare ick Wat beschreven af Ghe te krigen sal ick Wt den Lesten Houden, op andere
of ick meer beschrijven krigen mochte. Als ick dit Werck volmaeckt Ghebbe sal ick
Ghr Ghr L dat oock senden, Welcke ick dare in tusschen bidde de almechtige Gott
in goeder Ghesundtheit onder Volmaeckt bewaren te Ghare. Van Duysburg den
14 July anno 1578.

Ghr Ghr L.

altyt dienstwilliger Gerardus
Mercator.

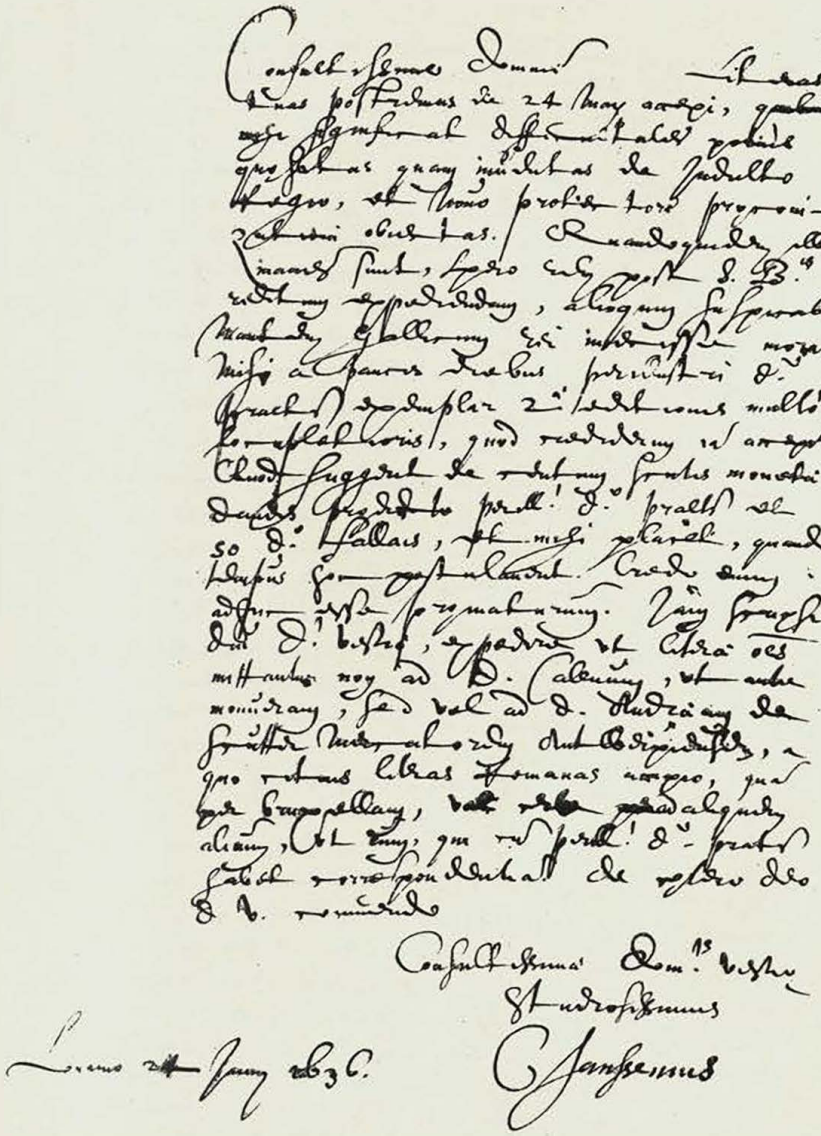
GERHARD MERCATOR - No. 2259 (etwas verkleinert)



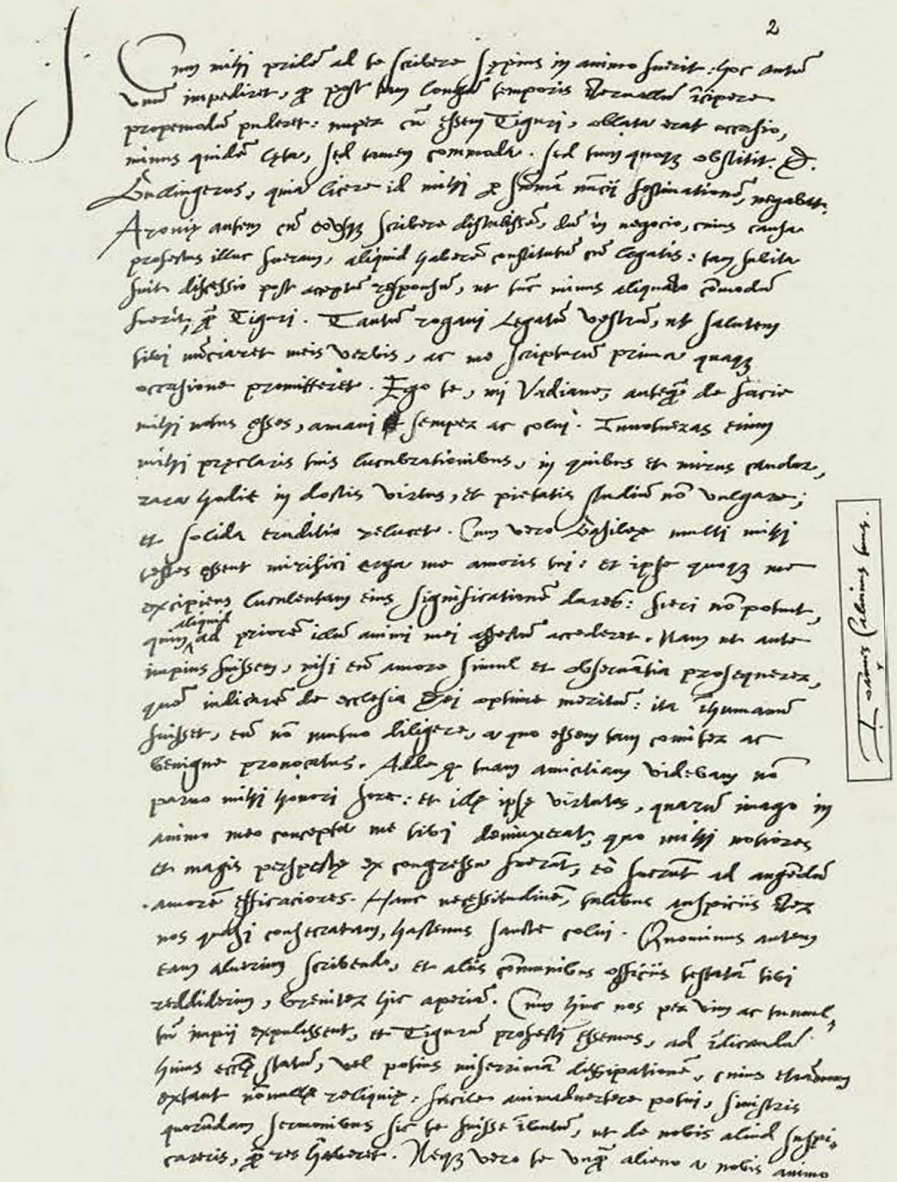
SEBASTIAN BRANT

No. 2287

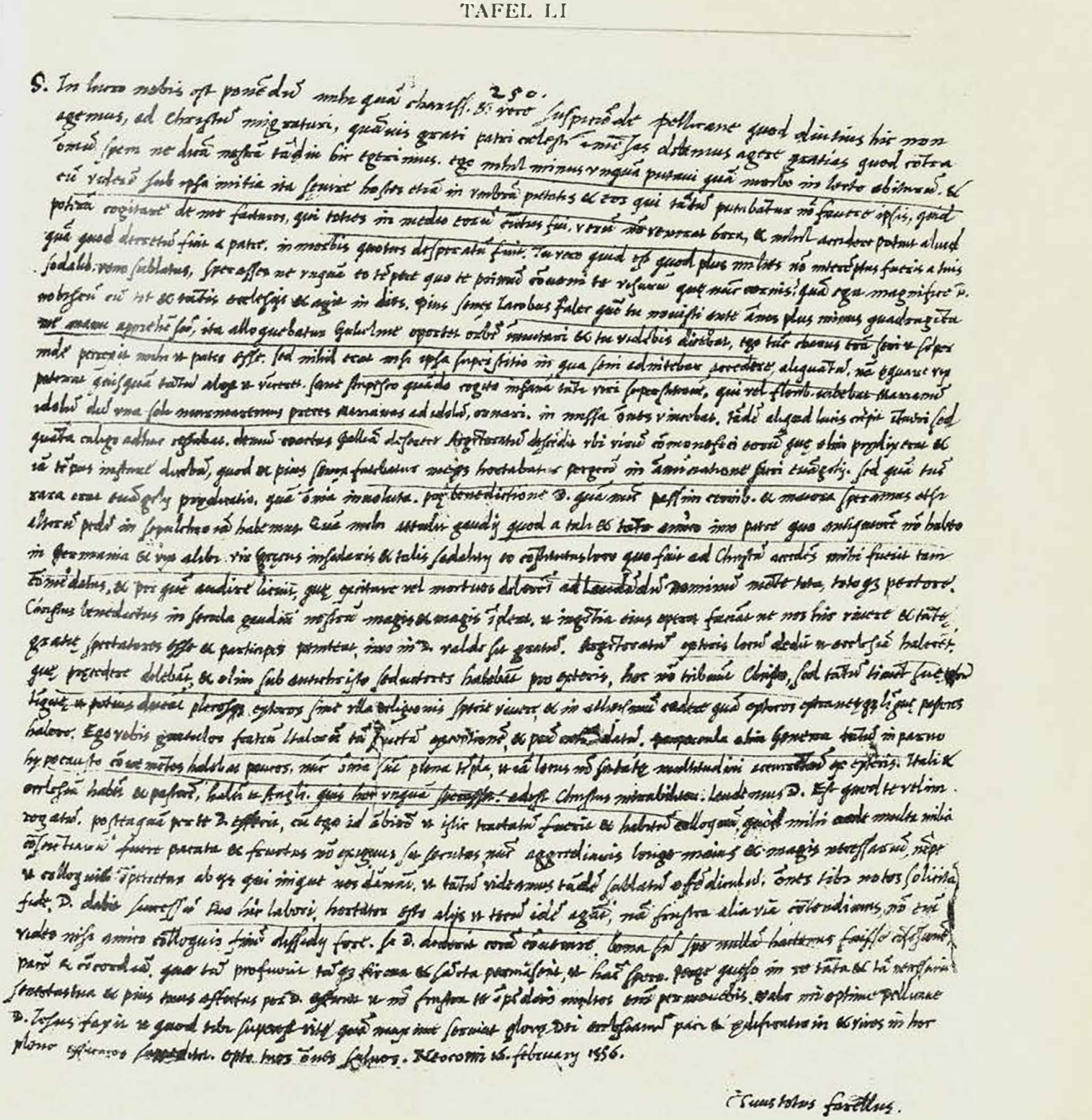
Eigenhändiges Gedicht von Sebastian Brant auf der 11. Seite von Brants Brief an Zasius 1505.



CORN. JANSSENIUS
No. 2360
(verkleinert)



JOANNES CALVINUS
No. 2253 (erste Seite)
(verkleinert)



GUILLAUME FAREL
No. 2250
(etwas verkleinert)

S. Habuisti tecũ olim, dũ adhuc cum Tiguri, filiũ fratris uel sororis tuę. Abdu-
rabat, q nollent Primarii in Alsatia propter Euangeliũ, ipsam cũ in urbe
Lutheranissimo inserta. Venit Heidelbergã, profecit ad gradũ usq magisterii,
quo adepto totus se deuouit studio Theologico, & nũc cupit, si loras fuerit,
cũ apud nos, et animi consilio satisfacere, ecclię seruire. Quę nosti forsitan
alia melius q ego. Sua uero D. Amorbachius hodie ad me uenies recensuit;
sthęr alia, petiitq ut, siquid bonarii posset illi conferri à nobis, id absq te, hoc
tuo, consensu, non fieret. Admonuit me Operinus, q cert inuę Tigurum,
siquid uellem, ego mox arrepto calamo significare ea uolui, quò citius respon-
so habito, possemq et hic agere pro uirib., quod illi conduceret, et nobis nõ ob-
esset. Peto igit respondeas quid tibi uideat, tam cũ ualet nomẽ tuũ hic a-
pud bonos uiros, ut sperem per id nos aliquid effecturos, modo loras mue-
riasq tuo ist accommodus. Quod cũ ad ipsum attinet, dicit, qui nouerũt, mo-
rib. plane cũ Theologũ, hoc est, bonũ, piũ, martyrio dũ. Per Operinũ igit
quęso fac sciam, quid sentias. Vale cũ tua, filioq in Dño. Bullingerũ et
Theodorũ salutabis nomine meo diligent. Basilea. 12. Maii, ano 1542.

O: Myconius
tuus.

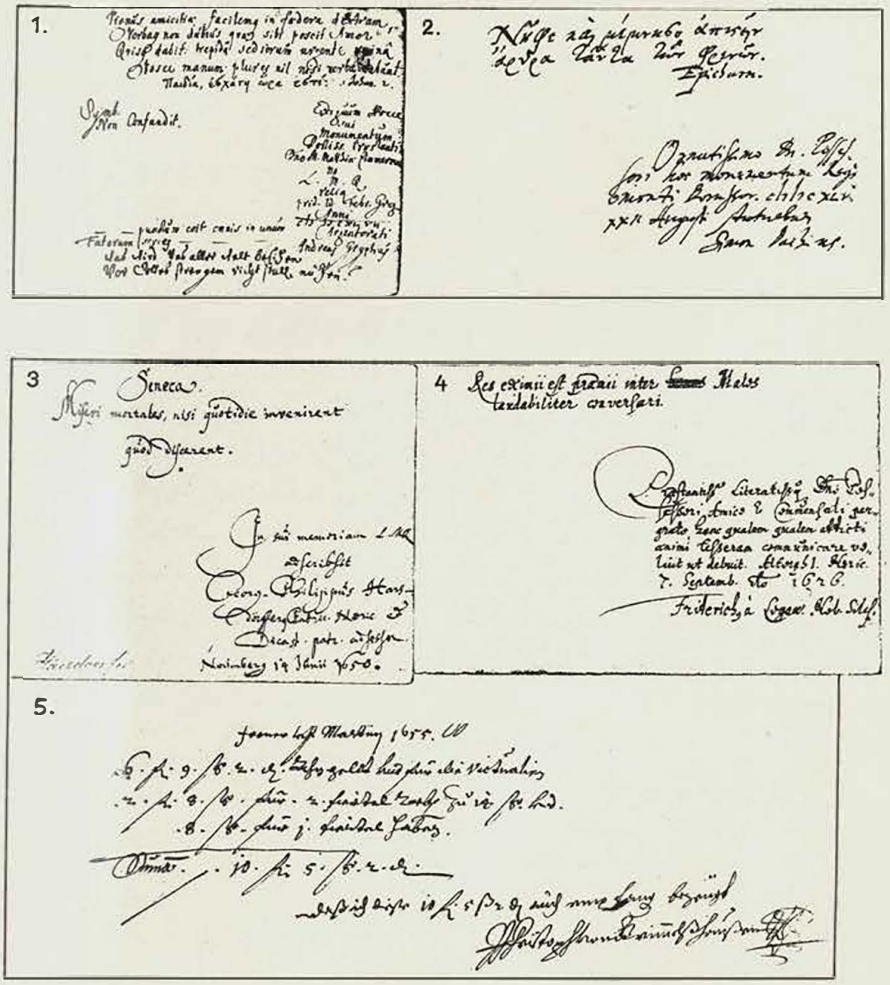
S: Nouita pridem Ioannes Brito misit ad me quaternionos aliquot quos
apud se habebat carmm in Esai. annotationũ quas abs te cõmodato acceperat.
Cum per D. Simlerum remitterem quos apud me reliquerat,
putabam tibi nihil amplius deesse. Verborum haud parum corruptum
quod intellexerit ipse tibi opus fuisse, sed frustratus est spe sua. Nam
matutinis se redditurum spondebat, sed turbatora comperit omnia q ut
facilius sua quęuerit componere. Se matutinis fruiturum in mensa cui tute
cõuiuas licuisset, curasse ocyus ad te proferendos, daboq omnẽ operam
id ut primo quoq tuę fiat si qua via licet. Quod se molestum est
ipsi te diutius carere, et tibi ita uisum est, ego expeditum ad Iaur non
mittam. Nam id quoq fieri imperauit petenti et ut diutius tuis
frustreris Laboribus. Audiuę nos reditueros fugdmo moratorios uestratos,
per quos se possim curabo trasmittendos. De reb. nostris nos uacat
plurib. ad te scribere. Peragunt. ocia sine more. Arbitror te audiisse
de Farelli profectione ad Neocomenses apud quos Latinę eloquio ostiũ
apertum est. Salutat D. Pugadium, Bullingerũ Bibliadesq et Gesnerũ
meo nomẽ et omnes pręcip. cõmodato Farellum et nos omnes. Vale
Lausannę. 23 Augusti 1542.

Tuus P. Viretus.

1. OSWALD MYCONIUS
No. 2249

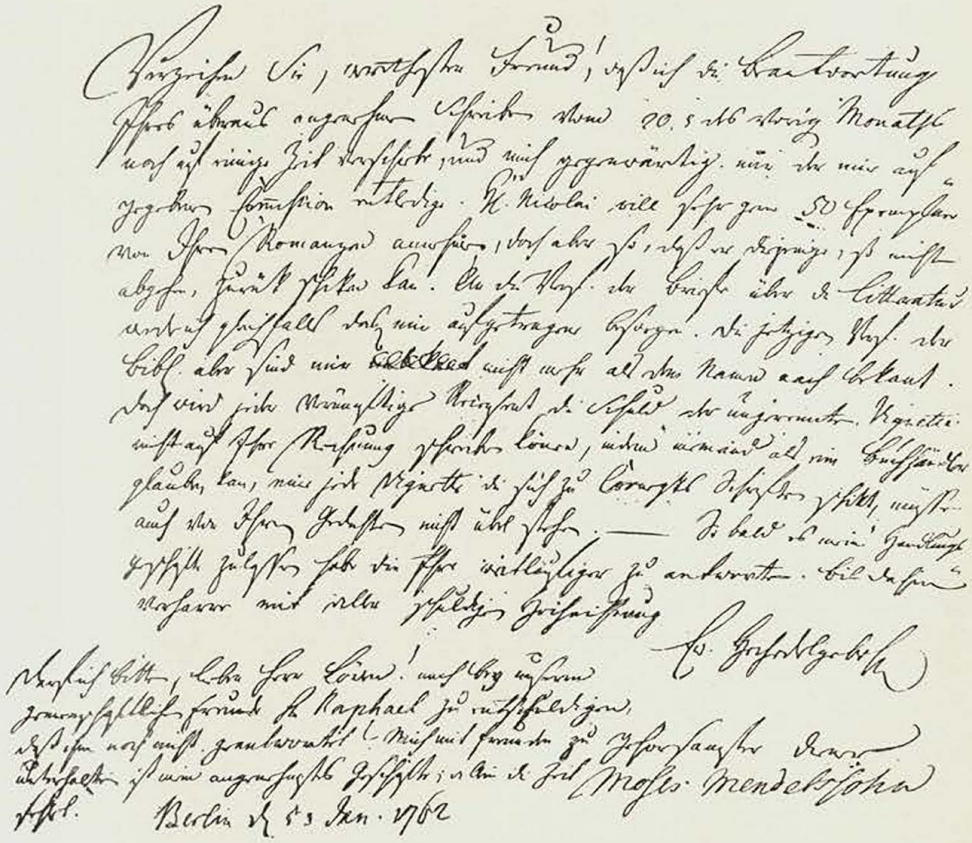
2. PIERRE VIRET
No. 2254

(etwas verkleinert)

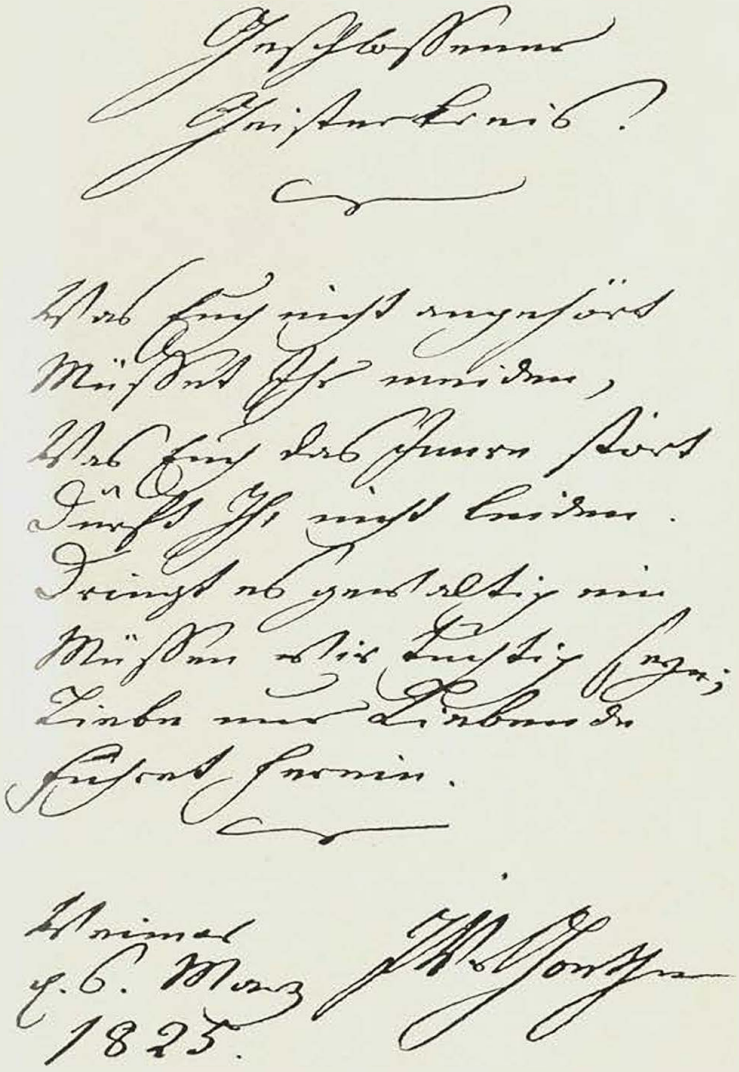


1. ANDREAS GRYPHIUS. No. 980
2. SIMON DACH. No. 977
3. G. P. HARSDÖRFFER. No. 978
4. FR. v. LOGAU. No. 976
5. J. J. CHRIST. VON GRIMMELSHAUSEN. No. 2290.

(½ verkleinert)



MOSES MENDELSSOHN
No. 2295



J. W. v. GOETHE
(Fragment-Albumblatt aus Faust II. Teil)
No. 2301

Liebe Mutter, die Gespielen
Sagen mir schon manche Zeit
Daß ich besser sollte fühlen
Was Natur im Freyen beut.
Bin ich hinter diesen ~~Hecken~~ Mauern,
Diesen Hecken, diesem Buchs,
Wollen sie mich nur bedauern
Neben diesem alten Tucks.

~~Diese~~ Solche schroffe grüne Wände
Liesen sie nicht länger stehn;
Kann man doch von einem Ende
Gleich bis an das andre sehn.
Von der Scheere fallen Blätter,
Fallen Blüthen, welch ein Schmerz!
Asmus, unser lieber Vetter,
Nennt es puren Schneiderscherz

Stehn die Pappeln doch so prächtig
Um des Nachbars Gartenhaus
Und bey uns, wie niederträchtig,
Nehmen sich die Zwiebeln aus!
Wollt ihr nicht den Wunsch erfüllen;
Ich bescheide mich ja wohl!
Heuer nur, um Gottes willen!
Liebe Mutter keinen Kohl!

Betitelt: Haus Park.

J. W. v. GOETHE
Gedicht „Der Hauspark"
No. 2300

TAFEL LVI

Der liebenswürdigsten
Fürstinn
dankbar und beschämt

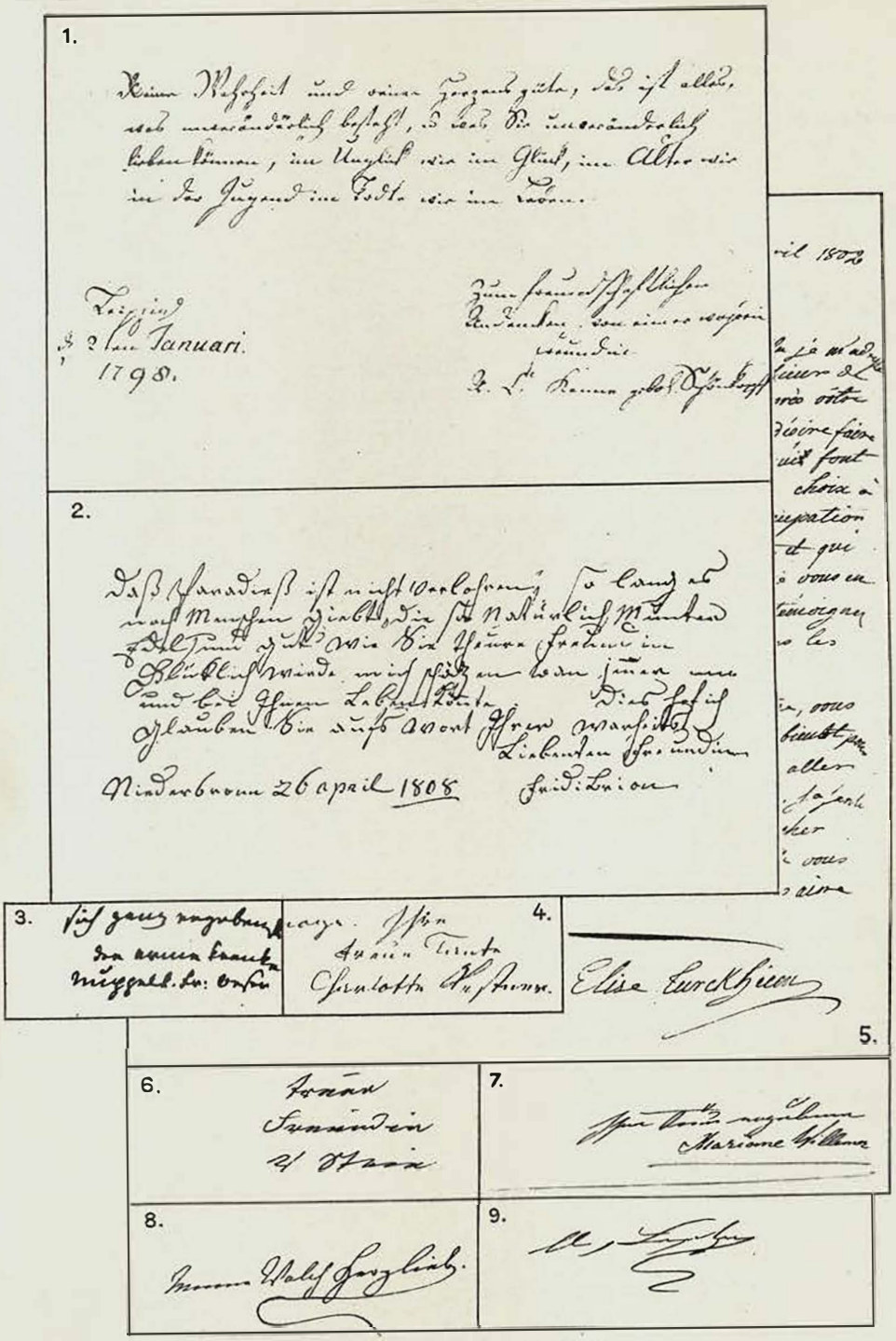
Carlsb. d. 3. Aug 1808 Goethe

No. 2302

J. W. v. GOETHE

Rückseite des Bildes mit der eigenhändigen Widmung

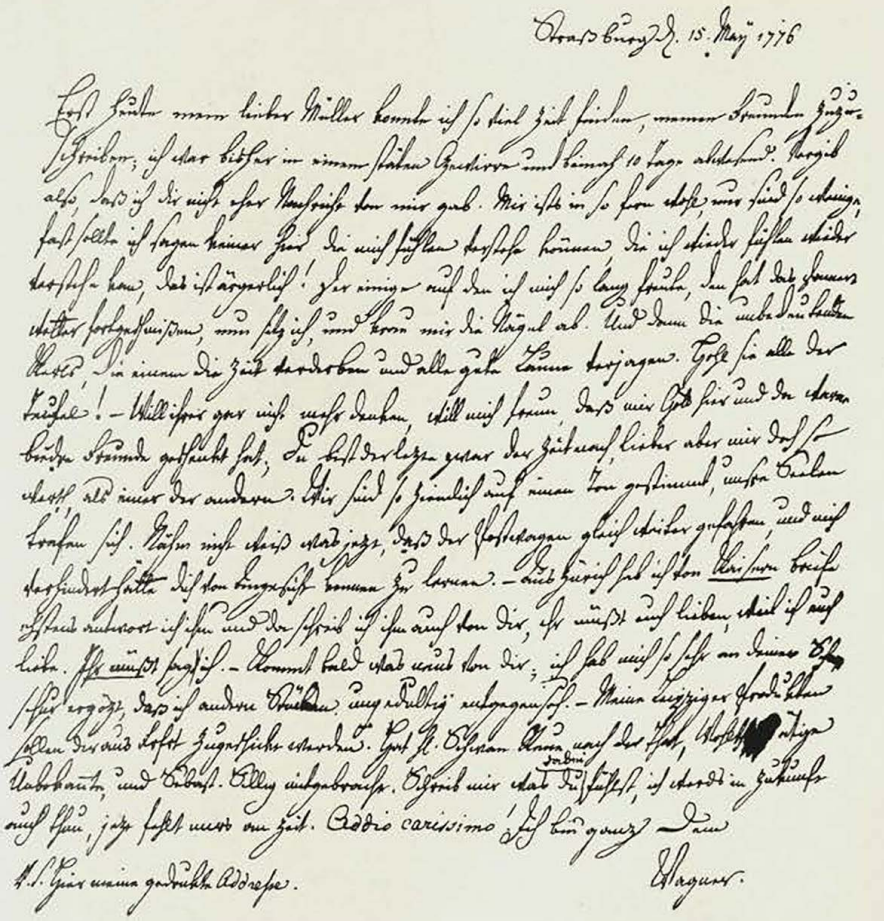
Eigenhändige Zeichnung: Der Hirschensprung in Karlsbad (Original-Grösse)



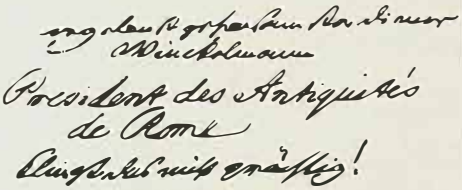
FREUNDINNEN GOETHES:

1. KÄTCHEN SCHÖNKOPF No. 2306
2. FRIEDERIKE BRION. No. 1073
3. FRIEDERIKE OESER. No. 1072.
4. CHARLOTTE KESTNER. No. 1075
5. ELISE TÜRKHEIM (Lili). No. 1076
6. CHARLOTTE v. STEIN. No. 1077
7. MARIANNE WILLEMER. No. 1079
8. MINNA HERZLIEB. No. 1078
9. ULRIKE LEWETZOW. No. 1080

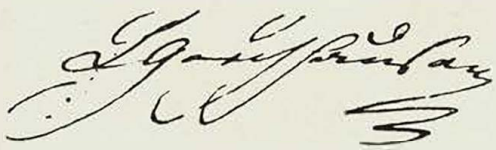
(½ verkleinert)



HEINRICH LEOPOLD WAGNER, Goethes Jugendfreund
No. 2319

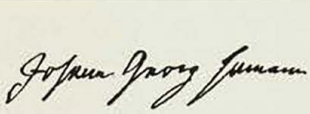


J. J. WINCKELMANN
No. 2262

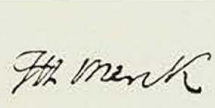


LUISE VON GOECHHAUSEN
No. 1118

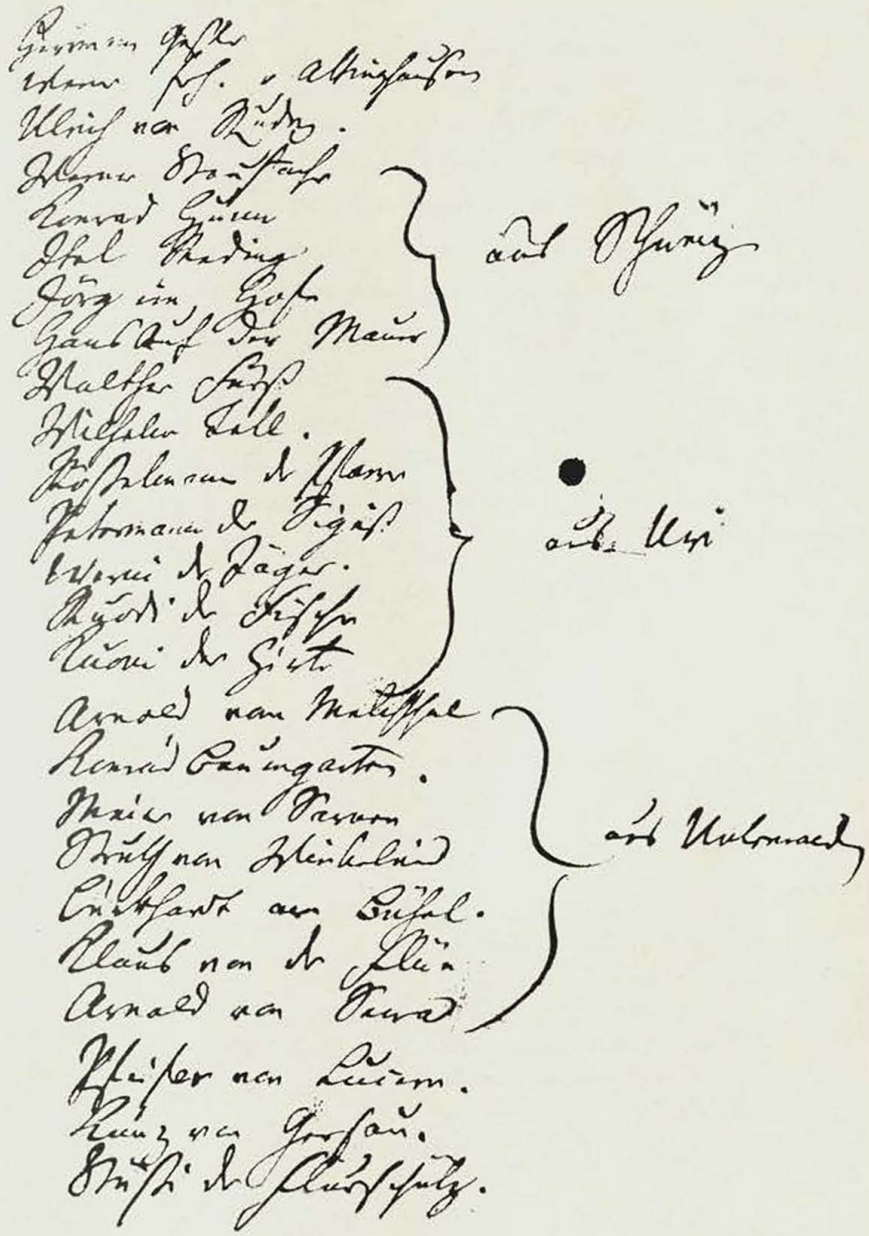
MAXIMILIAN KLINGER
No. 1115



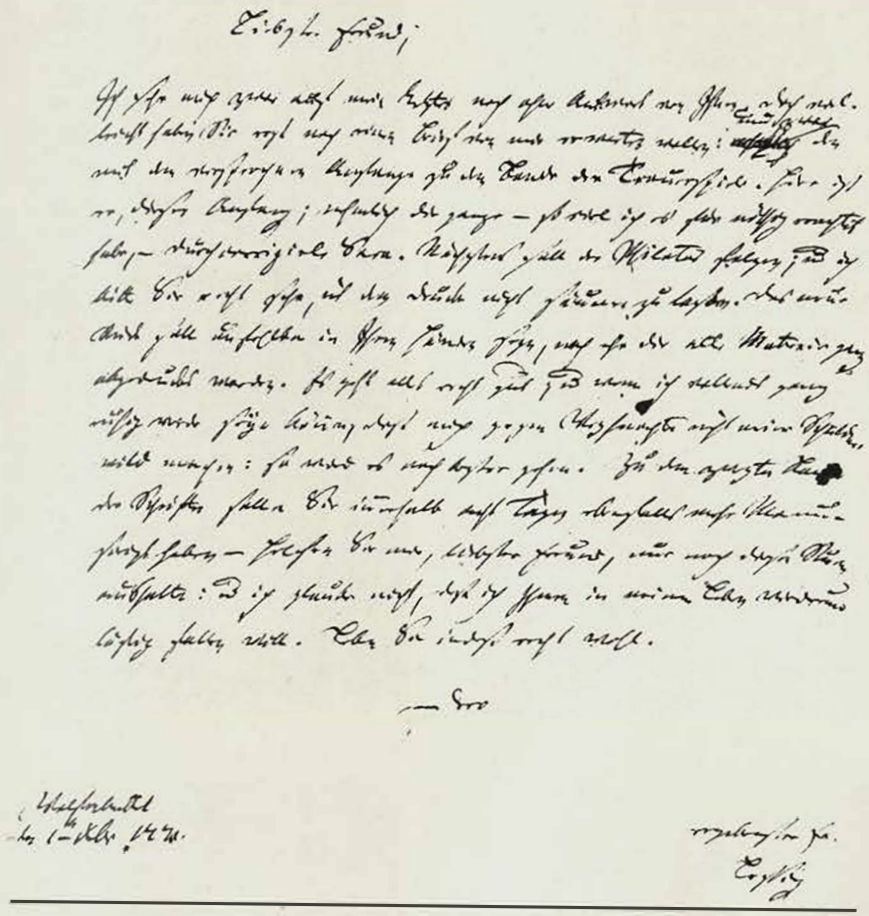
J. G. HAMANN
No. 1027

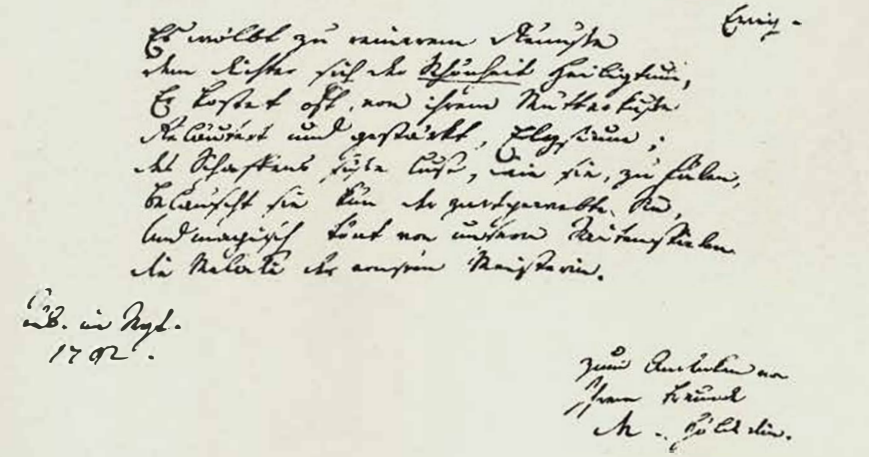


J. H. MERCK
No. 1097



F. v. SCHILLER
(Personenverzeichnis zu „Tell")
No. 2330
(verkleinert)



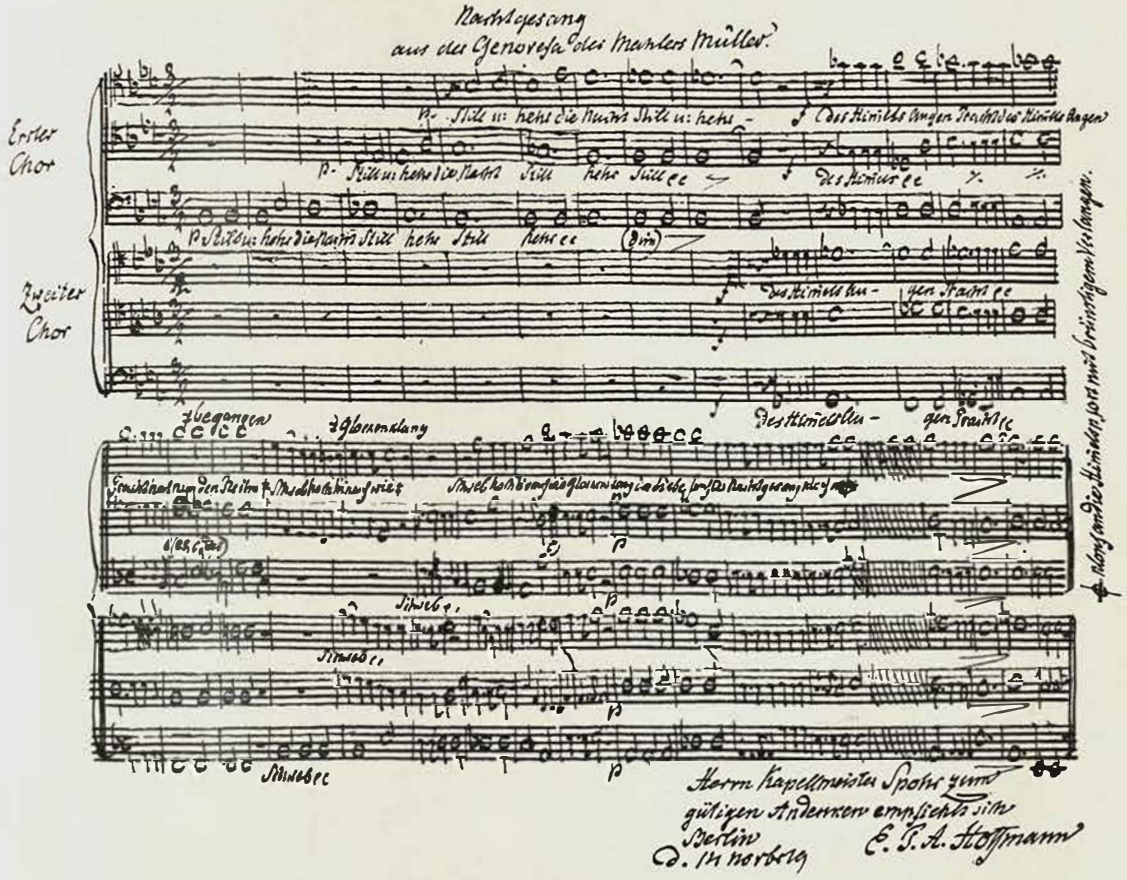


G. E. LESSING
No. 1021

J. C. F. HÖLDERLIN
No. 2342

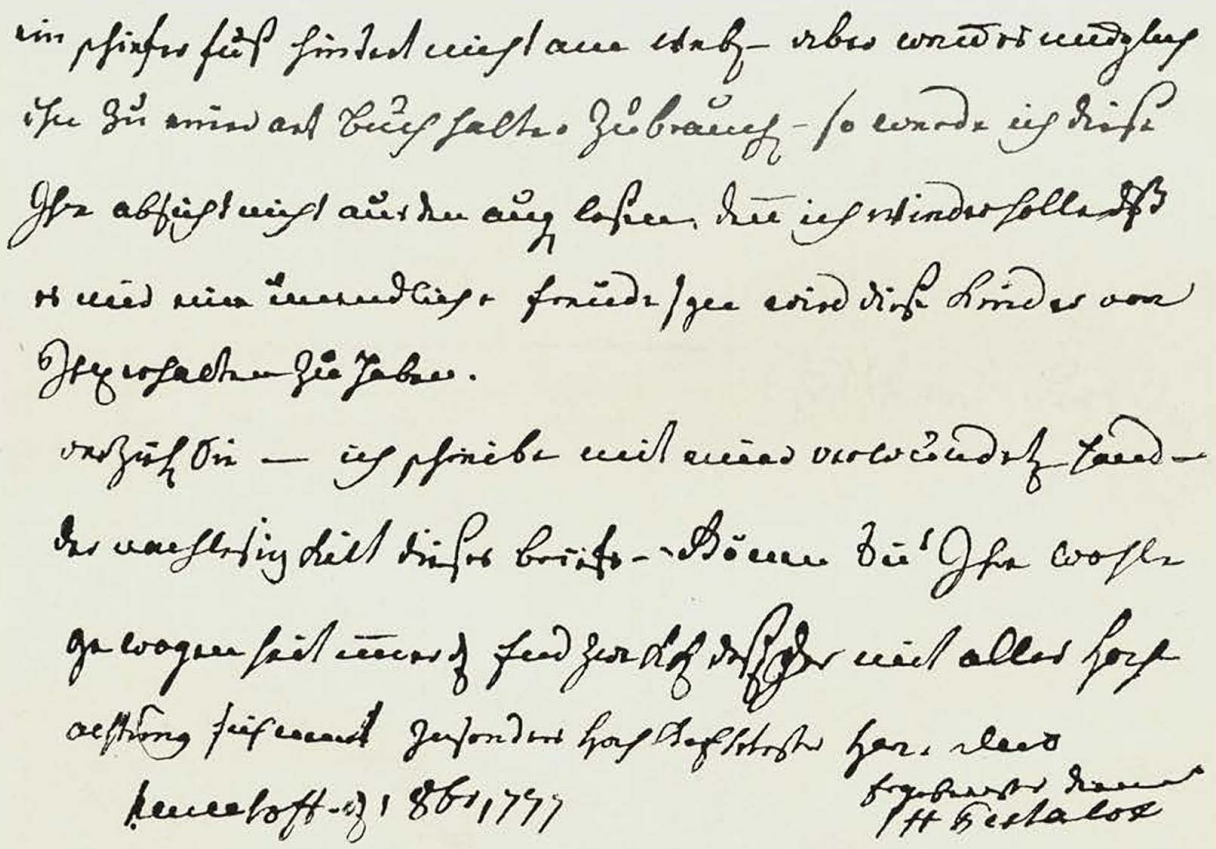
(verkleinert)

Handzeichnungen
von DANIEL CHODOWIECKI
zur „Luise" von J. H. Voss
No. 2416

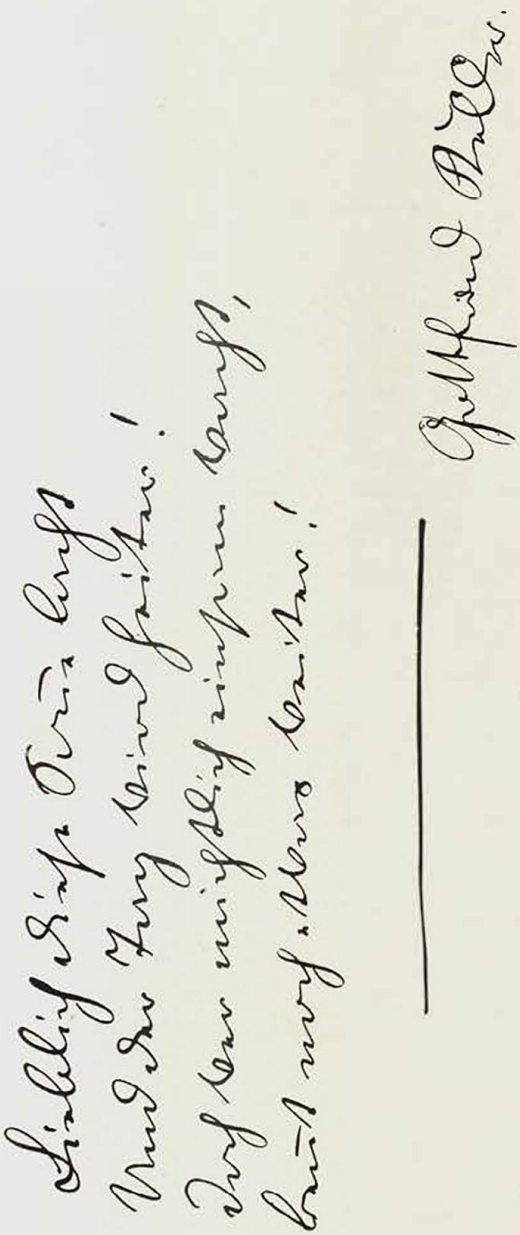


E. T. A. HOFFMANN

No. 2340

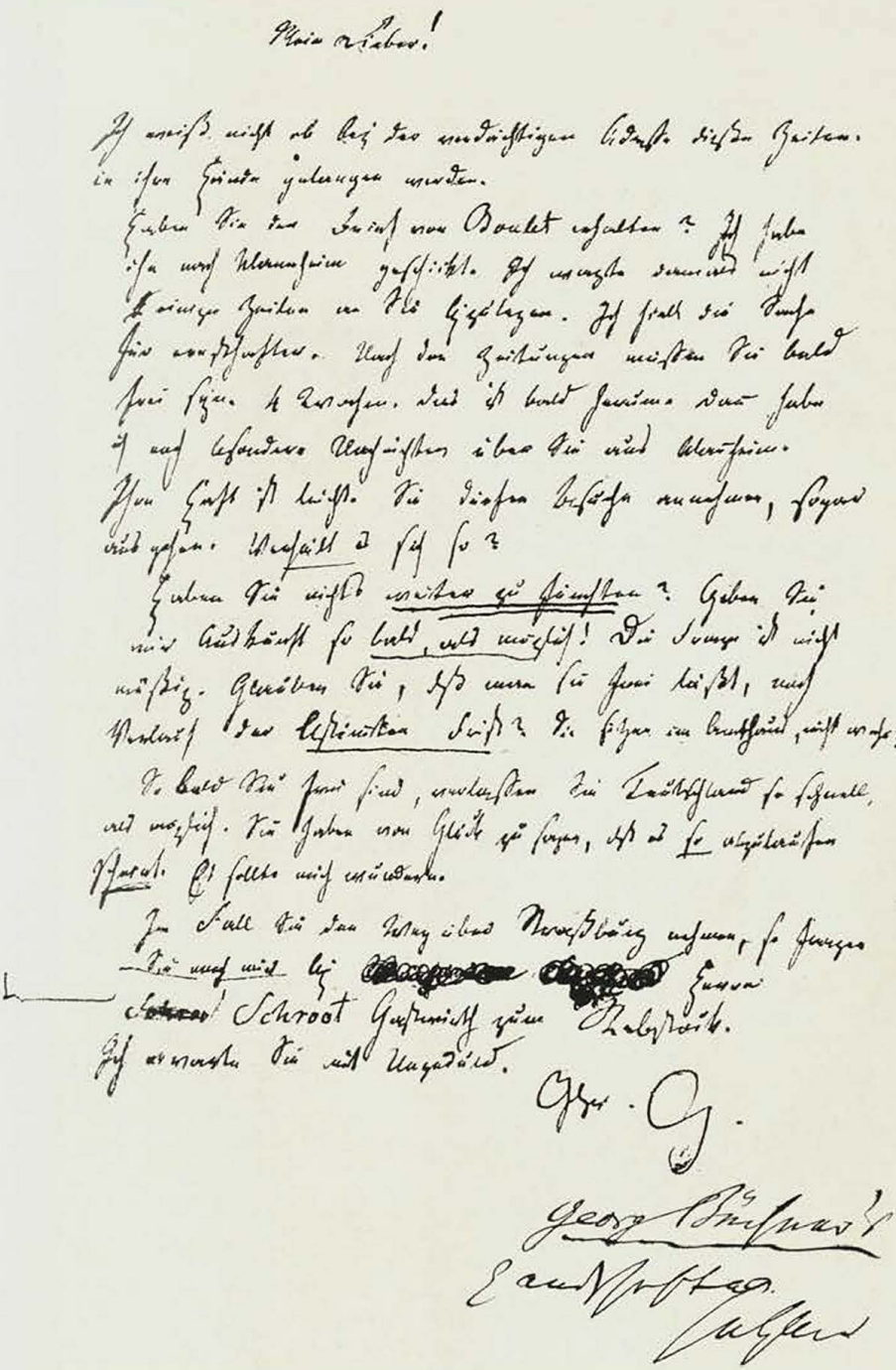


HEINRICH PESTALOZZI
(Schluss des Briefes)
No. 2297



GOTTFRIED KELLER
(letzte Strophe)
No. 2353

W. BUSCH
No. 2422



GEORG BÜCHNER
(von K. Gutzkow bestätigt)
No. 2352

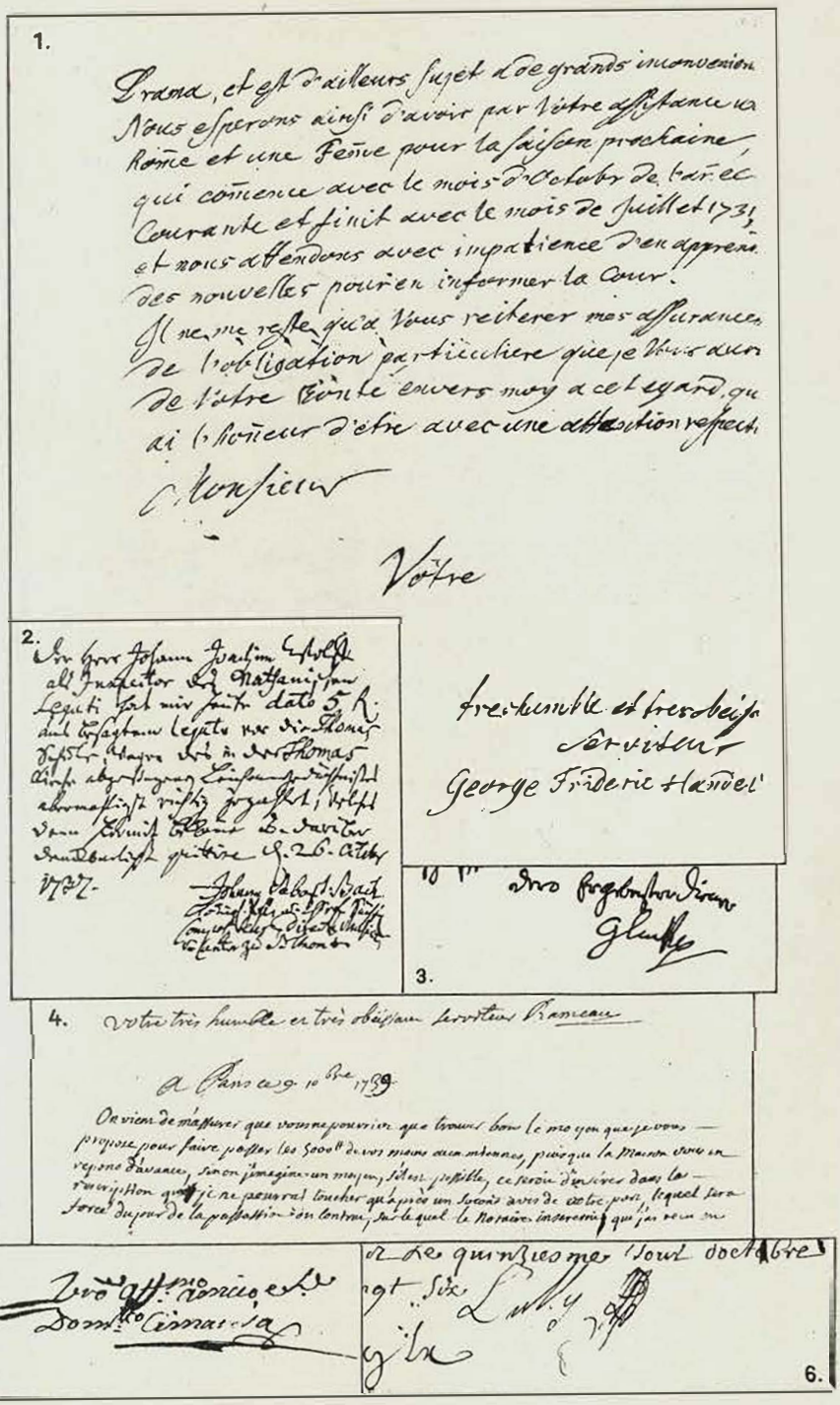
Lettera del Tasso al Sig.r Curzio Ardizio Pesarese, scritta li 10 Sett.re 1589. in cui dimorava in S. Maria Nova

M.to Mag.co Sig.or mio oss.mo

V. S. con l'ultime sue lett.re e con quella del Sig.r Marchese del Monte, mi ha lasciato ancora in aspet.ne de la risposta del Card.le. vivrò con q.ta sofferenza. Come V. S. consiglia in S.ta M.ria M.a dove mi ritirai, e poi ammalai. arrivo pur s'aggiunge infermità ad infer.tà. piaccia à Dio che la charità di q.ti padri m'aiuti à risorgerne. Parlai a pena al Sig.r Fabio suo fratello perche tornava al mon.ro Calafebre dal quale non era partito senza essa. e bacio à V. S. la mano et al Sig.or Marchese fò riven.za. Da Roma il 5 tre di Sett.bre del 1589.

Di V. S. Mag.co
Ser.re aff.mo V. Tasso.

TORQUATO TASSO
No. 1549
(verkleinert)



1. G. F. HAENDEL. No. 1626
2. J. S. BACH. No. 1629
3. CHRIST. GLUCK. No. 1634
4. J. P. RAMEAU. No. 1625
5. D. CIMAROSA. No. 1646
6. G. B. LULLY. No. 1623

(½ verkleinert)

Wienn den 28ten April 1801

Mein Herr!

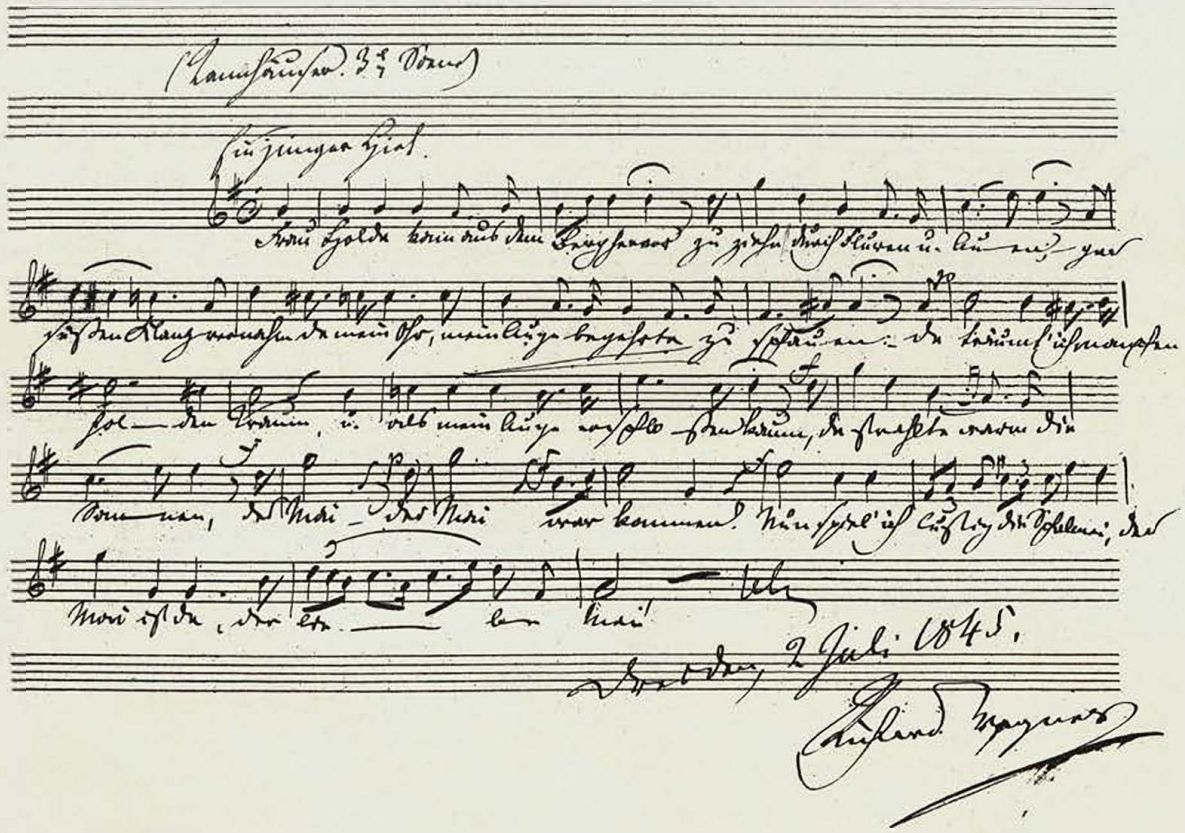
Ich danke Ihnen unterdessen für die angewiesene Hundert Guinees, hoffe aber auch, daß ich das übrige Geld sobald möglich erhalten werde, wofür ich aber trachten werde, Sie mit 3 guten Clavier Sonaten bis Ende dieses Sommers zu bedienen.

Sie erhielten durch H: Artaria und Compl: zwey Hundert und zwölf. dieß 212 Exemplair: indessen mache ich Ihnen zu wissen, daß die Music meiner vier Jahrszeiten mit eben dem ungetheilten Beyfall als die Schöpfung ist aufgenohmen worden, ja manche wollen sie der Abwechslung wegen der Schöpfung noch vorziehen, die Worte sind schon in das Englisch- und Französische übersetzt. in Hofnung einer baldigen Antwort bin ich mit aller Hochachtung

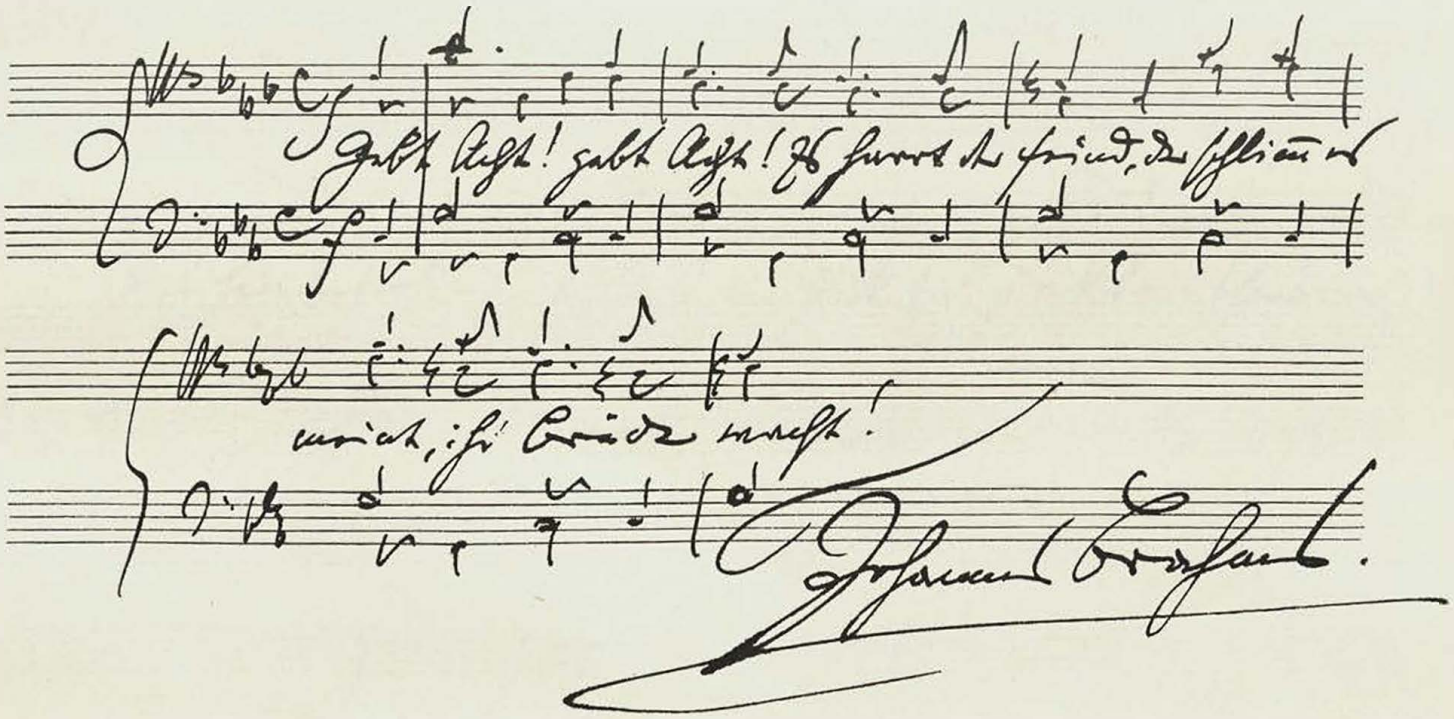
Dero

Dienstfertigster Diener
Joseph Haydn

JOSEPH HAYDN
No. 2389

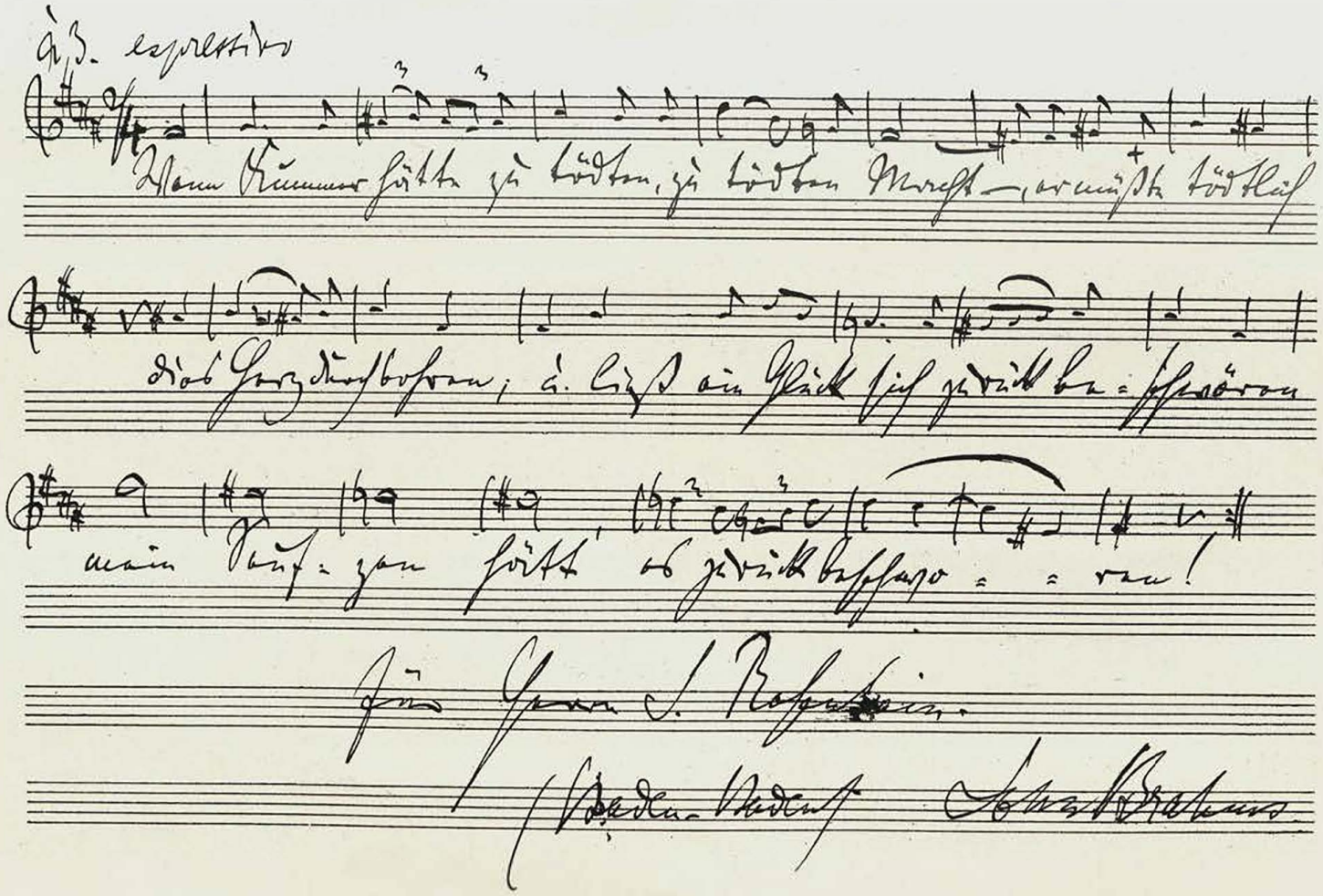


RICHARD WAGNER
No. 1751
(verkleinert)

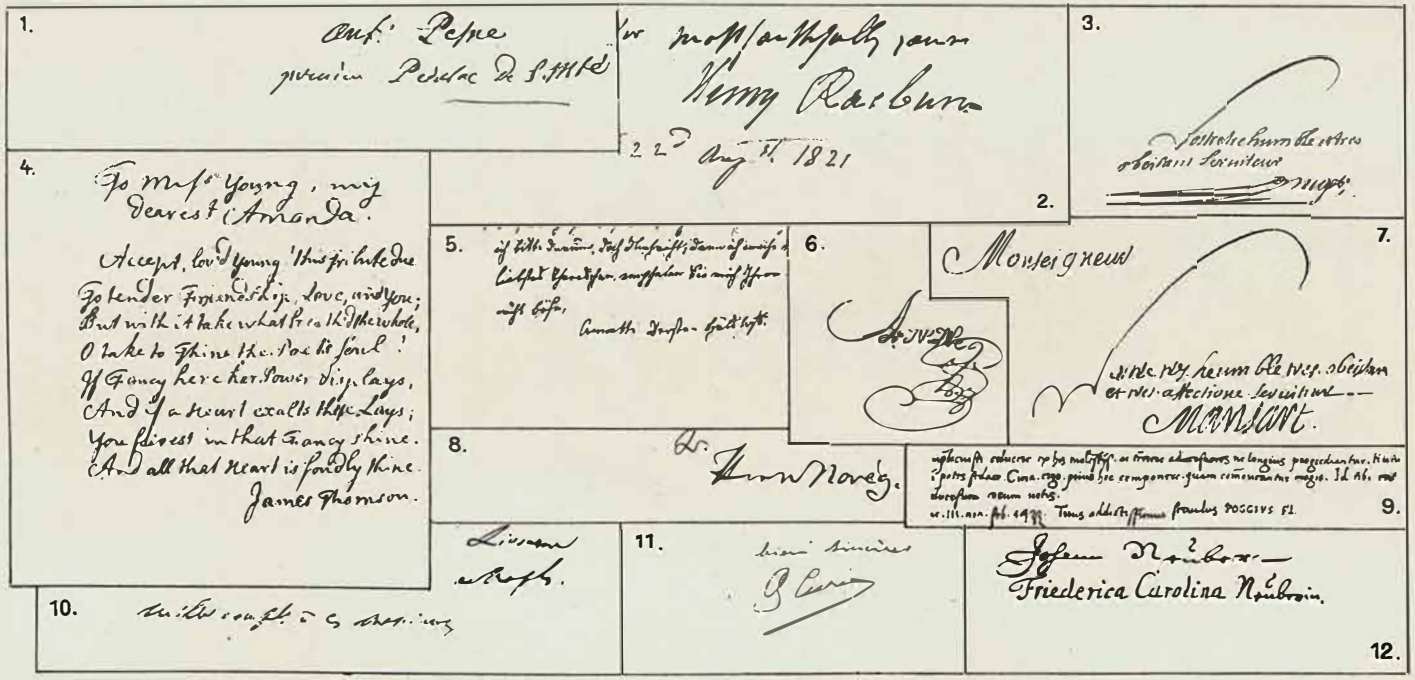


JOH. BRAHMS

No. 2409



JOH. BRAHMS
No. 2409a

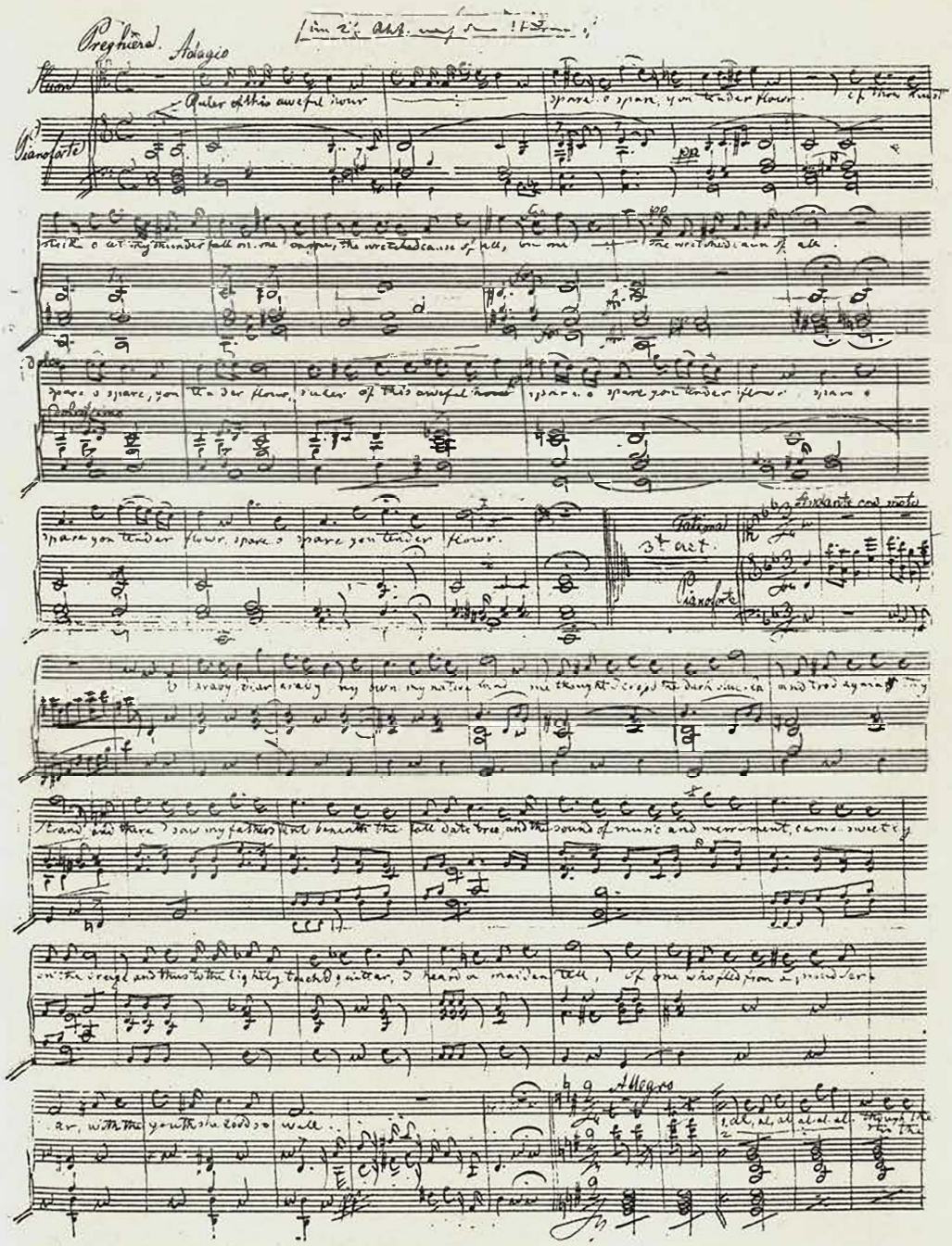


1. ANT. PESNE. No. 1851
2. HENRY RAEBURN. No. 1966
3. P. PUGET. No. 1996
4. J. THOMSON. No. 2373
5. A. DROSTE-HÜLSHOFF. No. 2341
6. A. LE NOSTRE. No. 2428
7. J. H. MANSART. No. 1998
8. H. v. MAREES. No. 2424
9. G. F. POGGIO. No. 2378
10. (BEYLE) STENDHAL. No. 1429
11. P. CURIE. No. 2282
12. F. CAROLINE NEUBERIN. No. 2382

(½ verkleinert)

Die erste Abhandlung vom J. 1842 beschäftigt sich, wie schon der Titel angibt, ausschließlich mit der anorganischen Welt, und es sind in derselben die Principien der mechanischen Wärmetheorie in kurzen bestimmten Sätzen niedergelegt. In der zweiten Arbeit, „die organische Bewegung" vom J. 1845 ist dieser Gegenstand zuerst auf eine mehr eingehende Weise entwickelt, und es sind sodann Consequenzen für die Physiologie daraus gezogen, welche meines Wissens wohl kaum mehr beanstandet werden. Dem aufmerksamen Leser wird es aber nicht entgehen, daß in dieser Schrift, und zwar im physikalischen Theile derselben, schon Andeutungen enthalten sind, nach welchen der Wärme-Effect kosmisch bewegter Körper leicht und sicher bestimmt werden kann — ein Thema, welches drei Jahre später in meiner Schrift über die „Dynamik des Himmels" ausführlicher zur Besprechung kommt. Daß die ~~Sonne~~ ~~alle~~ planetarischen Massen, welche um die Sonne kreisen, indem sie sich in einem widerstandleistenden Medium, dem Aether, bewegen,

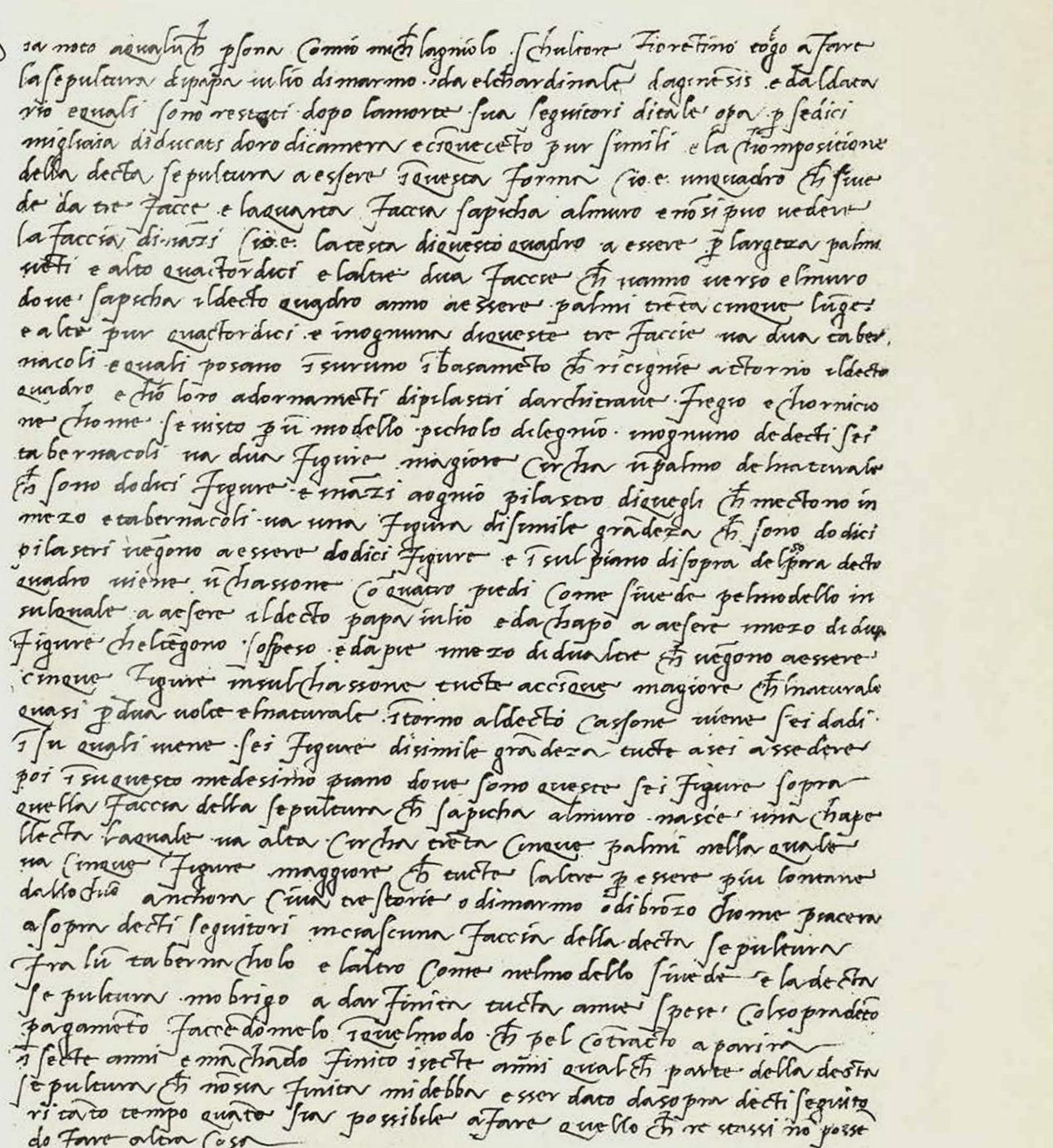
JULIUS ROBERT VON MAYER
Vorrede zur Gesamtausgabe seiner Schriften, II. Seite
No. 2446



CARL MARIA VON WEBER

aus „Oberon" II. Akt (erste Seite)

No. 2450a



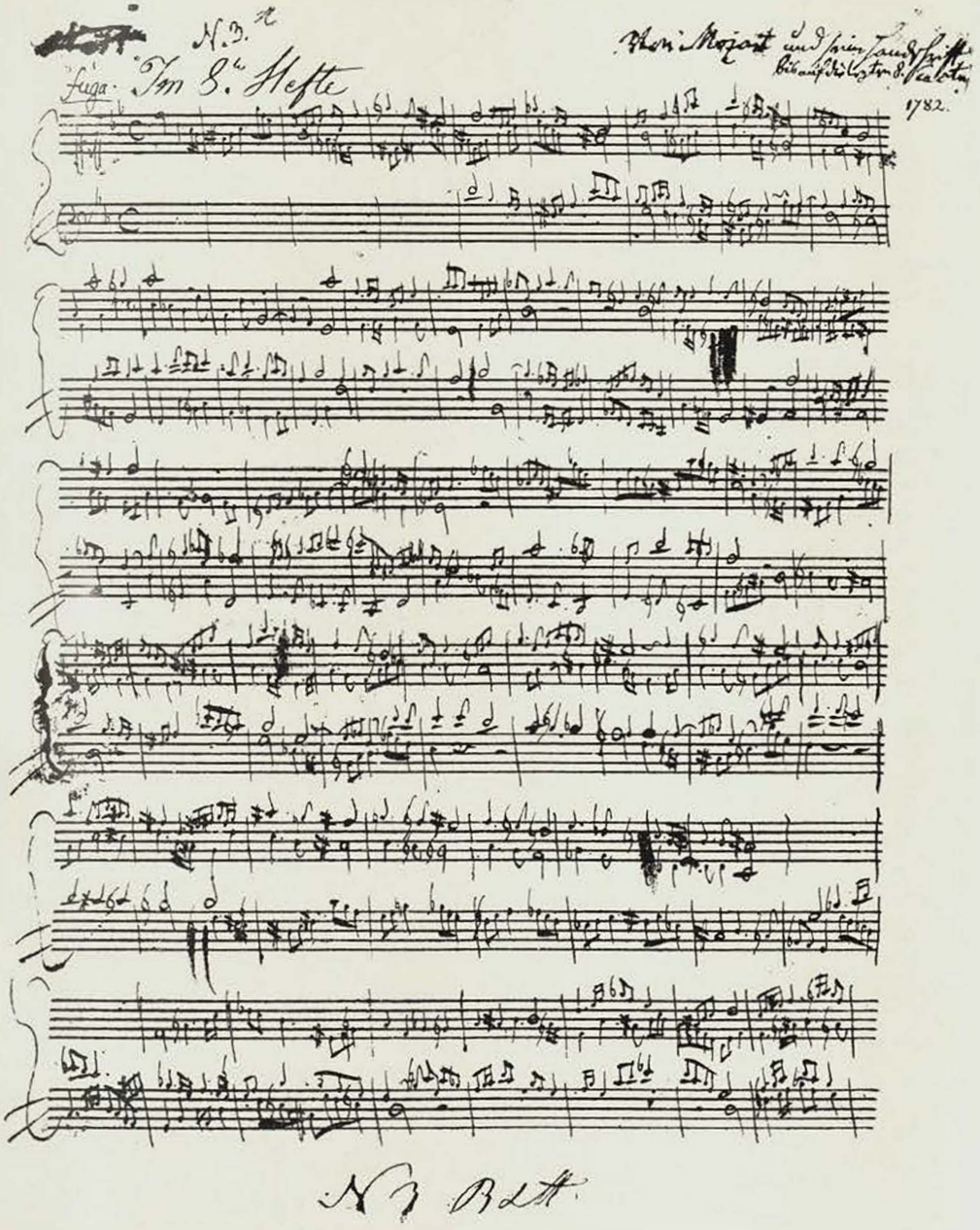
MICHELANGELO BUONARROTI
No. 2455 (verkleinert)

257 ✗

i pectabile amico Car. Sr. o. L electore nostre mostrai al papa. ⁊ q. ello che scrivete del
vescovo dinovara. la cui persona molto piace ala sua santita. ⁊ che intende va realmente.
El papa vuole in ogni modo si seguiti lassedio dorbetello facendo e senesi el debito suo.
⁊ non vuole udire il contrario. ⁊ comanda che chi non li vuole andare si porta dal soldo suo
come intenderete qual vescovo dinovara. ⁊ da mess. Scena. a cui mi raccomandate. vuole
el papa che in ogni modo saccordino li corre gieschi. si che per dio non guardare ogni
a ogni cosa. ⁊ recatevi affare di necessita virtu conducetelli per uno piccolo tempo
si che dapoi siate liberi. ⁊ del passato fate una summa ⁊ pagatela per certi tempi. vuolsi
a ogni modo copiacere al papa. ⁊ fare che questa obsidione non manchi al manco
per noi. Avisandovi che el papa era si turbato quando udiva che i senesi non facevano
il debito che volea ridurre in dietro legenti sue. ⁊ poi udita la concordia facta con
mess. baptista fu tutto contento. da napoli al presente non ce altro xpo vigiardi
dat. in Roma adi xxiiij di dicembre 1455

Eneas epus Senen

ENEAS SILVIUS DE' PICCOLOMINI (PAPST PIUS II.)
No. 2457



WOLFGANG AMADEUS MOZART (Fuge)

No. 2457 (erste Seite)

(verkleinert)

Handschr. Kat. 15

Nachtrag IV

zur

AUTOGRAPHEN-SAMMLUNG

von

K. GEIGY-HAGENBACH
BASEL

*

1939
BUCHDRUCKEREI GASSER & Cie. A.-G. - BASEL

Nachtrag IV

zur

AUTOGRAPHEN-SAMMLUNG

von

K. GEIGY-HAGENBACH
BASEL

*

Als Manuskript gedruckt

1939
BUCHDRUCKEREI GASSER & Cie. A.-G. - BASEL

*47.1142
Katalog

Erklärung der Abkürzungen.

E. Br. m. U. = Eigenhändiger Brief mit Unterschrift (L. a. s.).

Br. m. U. = Brief von fremder Hand mit eigenhändiger Unterschrift (L. s.).

O. O. u. J. = Ohne Orts- und Jahresangabe (S. l. n. d.).

R. (Rare) = Bezeichnung für den Seltenheitsgrad, 1—10.

4^0 = Quartformat.

8^0 = Oktavformat.

12^0 Duodezformat.

S. Seite (p.).

NACHTRAG IV.

Fürsten.

Deutschland

2460. **Maximilian II,** römisch-deutscher Kaiser, Sohn Ferdinands I, 1527—1576.
L. a. s. 14. Oct. 1567. Will eine zweite Kutsche in Frankreich eiligst fertigstellen lassen. 1 p. 12°. Hübsches Stück mit Privatsiegel. R. 4.
(Tafel LXXXI.)

2461. **Ludwig Wilhelm,** Markgraf von Baden, der **„Türken Louis“,** 1655—1707. Kämpfte erfolgreich gegen die Türken vor Wien.
Br. m. e. U. und e. Gruss an Christof Bernhard, Bischof zu Münster. Gratulationsbrief, Baden 16. XII. 1677. 1 p. Fol. Selten. R. 4.

Frankreich.

2462. **Yolande de France,** duchesse de Savoie, fille du Roi de France Charles VII, femme d'Amédée IX. Elle fut une princesse pleine d'énergie, qui gouverna la Savoie sous les règnes de son mari et de son fils. 1434—1478.
L. s. avec 7 mots a. à Pierre de St. Michel, Gex, 31 mai. Elle prie son correspondant d'envoyer cent florins à ceux qui sont à *Chillon*: „ou autrement les compaignons qui sont dans la place l'abandonneront...“
1 p. 4° obl. Cachet. Très rare. R. 5.

2463. **Louise de Savoie,** Comtesse d'Angoulème, mère de François I. Régente de France pendant la captivité de son Fils, négocia en 1529, avec Marguerite d'Autriche, la paix de Cambrai, appelée *„Paix des Dames“*. 1476—1531.
P. s. (sur velin) „Loyse“, Amboise, 11 Avril 1510.
Louise de Savoie, comme Tutrice de son fils François, duc de Valois et comte d'Angoulème, accorde à Charles de Montalembert, écuyer, Sieur de Dessé, le droit de bâtir en la terre d'Espauvilliers, assise en la châtellenie de Civray, fine et garenne à pigeons, lièvres et conils etc. ... 1 p. 4° obl. R. 7.

2464. **François I,** Roi de France, 1494—1547.
Superbe L. a. s. (1529) à Charles Quint. Lettre dans laquelle il parle du traité de Cambrai. 1 p. Fol. (Très rare *autographe signée*). Adresse à l'empereur
(Tafel LXXVIII).

2465. **François II,** Roi de France, époux de Marie Stuart, 1543—1560.
L. s. Melun, 4 Septembre 1560. ½ p. Fol. Très rare. R. 10.

X 2466. **Louis XV,** Roi de France, 1710—1774.
L. a. s. sans lieu ni date.
„Vous augmentez le plaisir que j'ai eu de faire connaissance avec Votre Majesté en me marquant que vous y avez été sensible. Je suis fâché que la brièveté du temps que V. M. m'a donné ne m'ait pas permis de cultiver avec plus de suite et de confiance son amitié. J'espère qu'elle voudra bien compter à jamais sur la mienne ... Je suis, Monsieur mon Frère, de Votre Majesté bon frère et ami Louis". ½ p. 4°. *Autographe* très rare. R. 7.

X 2467. **Contrat de Mariage** entre le Marquis de Grave et Mlle d'Avaray.
Manuscrit de 1781 signé de:
Louis XVI, roi de France, décapité
Marie Antoinette, reine de France, décapitée
Louis Stanislas Xavier, frère de Louis XVI, plus tard *Louis XVIII*
Marie Joséphine Louise, sa femme
Charles Philippe (Comte d'Artois) plus tard *Charles X*
Marie Thérèse, sa femme
Elisabeth Marie, soeur de Louis XVI (Madame Elisabeth) décapitée
Marie Adélaide
Victorine Louise } soeurs de Louis XV
Sophie Philippe
Louis Philippe
Yolande M. G. de Polastron, *duchesse de Polignac.*
Piece très intéressante. Les signatures de Marie Antoinette, d'Elisabeth Marie (Madame Elisabeth), de la princesse de Polignac sont très rares.
11 p. Fol. R. 7. (Tafel LXXXXVII.)

England.

X 2468. **Edward VI,** King of England, 1537—1553.
D. s. Oatlands 24th Sept 1550, also signed by Edward, Duke of Somerset; William Paulet, Earl of Wiltshire; Sir Anthony Wingfield; Thomas, Lord D'Arcy; Wm. Parr, Marquis of Northampton.

An extremely interesting and important Historical Document. Signed by the boy King Edward in the fourth year of his short reign, when only thirteen years of age, about money questions on account of the terrible financial difficulties in which England found herself.

Edward Seymour, Duke of Somerset was Lord Protector and Uncle to King Edward VI. He was arrested in 1551 on a charge of conspiring to raise the country and murder Warwick. He was condemned for felony and beheaded on Tower Hill in 1552.

William Paulet, First Earl of Wiltshire and Marquis of Winchester, Lord Keeper of the Great Seal. Joined in overthrowing the Protector Somerset. Strongly opposed to the Proclamation as Queen of Lady Jane Grey, but subsequently joined Queen Mary's party.

Sir Anthony Wingfield. Comptroller to the household. Joined Warwick's conspiracy against Protector Somerset and arrested him.

Sir William Parr, Marquis of Northampton, a supporter of Somerset, and afterwards of Northumberland, whom he accompanied into the Eastern Counties on Edward VI's death to maintain the cause of Lady Jane Grey.

Thomas, Lord D'Arcy, of Chester. Lord Chamberlain of the Household of Edward VI.

1 p. Fol. vél. R. 10. (Tafel LXXXXIV.)

2469. **Bothwell** (James Hepburn, 5th Earl of), Husband of **Mary Stuart,** Queen of Scots after the murder of Darnley (1568) her previous husband. 1537—1587. D. s. 2nd June 1566. A most interesting document relating to the dowry of Bothwell's first wife, Jane Gordon, and acknowledging the receipt of four thousand merks from her brother, the 5th Earl of Huntly. Bothwell married Jane Gordon at Holyrood 24th February 1566 and was divorced from her 7th May 1567 marrying the Queen eight days later. 1 p. 4°. Very rare. R. 10. (Tafel LXXXI).

Spanien.

2470. **Philippe I, Le Beau,** roi de Castille, seigneur des Pays-Bas, fils de l'empereur Maximilian I, époux de Jeanne la Folle, père de Charles Quint, 1478—1506. L. s. en espagnol, 6 Août 1506. 1 p. 8°. Très rare. R. 8.

2471. **Philippe II, roi d'Espagne,** fils de Charles Quint. 1527—1598. L. *autographe* s. à la reine Catherine de Medicis, sa belle-mère. Madrid, 1 Février 1584.

Très belle lettre sur la bonne amitié et paix qu'il veut entretenir avec le roi. 1 p. Fol. cachet. Très rare, *Autographe* s. R. 7.

2472. **Elisabeth de Valois,** reine d'Espagne, femme de Philippe II, *la héroine des drames de Schiller et d'Alfieri.* 1545—1568.

L. a. s. „Elizabeth" à sa mère Catherine de Medicis.

„... Ie vous lesse apansser layse que iay eue dantandre par Marc Antoyne de votre bonne santé et de voir la bonne souvenance que il vous plest avoir de moy, ainsy ny a il rien que ie (désire) tant davoir le moyen de vous faire cervice, comme ie suis obligée ase (àce) qu'il vous plest me commander que iaye tousiours soin des affaires du Roy, mon oncle, vous povés estre assurée que non seulement ensela, mais en tout se que vous me commanderés, il ne sera point de besoin de m'en faire souvenir et prinssiplalement estant chose que je désire tant que le Roy, mon Seigneur, le récompance et croy, Madame, que si veut faire bonnes euvres que avec votre bon ayde vous ferés quelque chose de bon car sans poynes avec luy que ie croy que se que aurès envie il ne sera besoin d'autre procureur. Ie lui ay fait vos recommandations et lui ay dist de votre part ce que vous mavés commané de quoy il vous remersie très humblement et vous suplie de pancer que il ne désire moins vous faire cervice que s'il estoit votre propre fils, qui est tout ce que ie vous puis mander priant Dieu ..." etc.

1½ p. Fol. Les lettres *autographes* sont de la plus grande rareté. R. 10. (Tafel LXXXI.)

Russland.

2473. **Russische Kaiserfamilie.** Sehr interessantes Blatt mit einem Stich des Winterpalastes und folgenden Unterschriften: (12/24 May 1842)
Kaiserin Alexandra und deren Gemahl
Kaiser Nikolaus I deren Sohn:
Alexander, später Kaiser Alexander II
Grossfürstin Marie und die
Grossfürstin Olga und
Alexandra.
1 p. gr. 8° (Coll. Bovet). R. 4.

2474. **Nikolaus II, Kaiser von Russland,** 1894—1918, ermordet.
E. Br. m. U. (russisch) an seinen Jugend-Freund Wladimir Mestshersky, Livadia, 8. Sept. 1913. Uebersetzung: „Lieber Freund. Ich beglückwünsche Sie von ganzem Herzen zu Ihrer Erholung aus schwerer Krankheit. Ich danke Ihnen für Ihren Brief, welcher meine Person berührt und ich war sehr bewegt durch Ihre warmen Gefühle. Ich hoffe sehr, dass Ihre Reise nach dem Ausland Ihre Gesundheit befestigen wird und dass die notwendige Veränderung von Eindrücken Ihrer Seele guttun wird. Was Ihre Bitte anbetrifft in Bezug auf die Entscheidung über das Schicksal von K..., wiederhole ich, dass ich immer mit diesem Gedanken beschäftigt bin und hoffe die Angelegenheit zu ebnen — aber ich kann keine Verpflichtung übernehmen, dass ich sie bedingungslos erfüllen kann. Ich bedaure, dass ich kein Bild in der Uniform der Scharfschützen besitze. Man hat mich in dieser Uniform photographiert in Gesellschaft mit meiner Familie. Ich wurde niemals allein in dieser Uniform photographiert und daneben habe ich diese Uniform nicht hier. Ich fühle mich ausserordentlich wohl und gestärkt, was immer der Fall ist in dieser belebenden Freiheit der Krim, Seebäder, Spaziergänge usw. geben mir viele Monate meines Lebens zurück und das Gleiche ist Gott sei Dank, auch der Fall bei meiner Familie. Mit Nilow sprechen wir oft von Ihnen und wir haben tief aufgeatmet, als wir erfuhren, dass Sie ausser Gefahr sind. Ich wünsche Ihnen wiederholt eine vollständige Genesung, eine glückliche Reise und ein guter Aufenthalt. Nikolaus."
4 p. 8° mit Siegel und Adresse (sehr selten L. a. s.). R. 7. (Tafel LXXXI.)

2475. **Alexandra Feodorowna,** die unglückliche Kaiserin von Russland, Gattin des letzten Zaren Nikolaus II. 1872—1918, erschossen.
E. Karte m. U. „Alix" Weihnachten und Neujahr „Herzliche Glückwünsche. Reisen leider ... zur Beisetzung des alten Grossfürsten an unserm 23 ten — so unbequem gerade vor Weihnachten ... Habe kein Silber Sandro (Alexander v. Bulgarien) dieses Jahr schicken können." 1 p. 8°. R. 3. (Tafel LXXXI.)

Italien.

2476. **Sforza** (Catherina), die heldenmütige Fürstin von Forli und Imola, Gegnerin von Cesare Borgia, Mutter von Giovanni „delle Bande Nere" und Grossmutter von Cosimo I, Grossherzog von Toscana. Urbild der Bradanante in Ariosts „Rasendem Roland" und der Clorinda in Tassos „Befreitem Jerusalem", 1463—1509.

E. Br. m. U. „Catarina Sforza vicecomes de Riario", Forli ac Imola an Lodovico il Moro, Forli, 2. August 1498. 1 p. Fol. Sehr selten. R. 9. (Tafel LXXIX.)

2477. **Sforza** (Francesco), premier Duc de Milan, grand Condottiere, 1401—1466. L. a. s. Milano Castell 23. Juni 1439 à Cosimo Medici. 1 p. Obl. 4°. Très rare *autographe* signée. R. 10. (Tafel LXXX.)

2478. **Malatesta** (Sigismondo-Pandolpho), seigneur de Rimini, célèbre par ses aventures et ses cruautés, 1417—1468.
L. a. s. à Cosimo I de Florence, 18 Juillet 1439, avec adresse. 1 p. 4°. Belle et très rare lettre. R. 10. (Tafel LXXX.)

2479. **Brahe** (Ebba), die Jugendliebe KönigGustavAdolfs von Schweden. 1596—1654. P. s. Stockholm, 5. Juli 1618. 1 p. 4°. Sehr selten. R. 8. (Tafel LXXXI.)

Päpste.

2480. **Hadrian VI** (Adrian v. Utrecht), der letzte deutsche Papst, 1459 (1522—23). Erzieher Karl V, Gesandter in Spanien. Nach Leo X, Papst.
L. s. als Kardinal Bischof v. Tortosa, Tordesillas, 24. April 1521 im Namen Carl V an den Herzog v. Arcos, betr. eine Rebellion, welche unterdrückt wurde. ½ p. Fol. In schöner Erhaltung. R. 4.

2481. **Paul III** (Alessandro Farnese), 1468—1549.
Bannte Heinrich VIII v. England, bestätigte den Jesuitenorden, Beschützer von Kunst und Wissenschaft. Förderte den Bau von St. Peter.
L. a. s. (als Cardinal) an Prete Sebastiano Vittorio in Viterbo. Rom, 19. Juli 1492. 1 p. Fol. Sehr selten. R. 6.

2482. **Pius IV** (Giov. Angelo de'Medici), 1499—1565.
Bestätigte die Beschlüsse des Tridentiner Konzils. L. a. s. (als Cardinal) an Priori di Fano, Ancona, 25. Sept. 1544. 1 p. Fol. R. 4.

2483. **Saint Pie V** (Michele Ghislieri), 1504—1575. Fondateur du „Collegio Universitario Ghisleri" à Pavie, fut avant sa papauté, inquisiteur général de toute la chrétienté.
L. a. s. Rome, 8 Juin 1555, adressée al Molto Reverendo et Magnifico Sig. Giov. Batt. Brugnatello. Dans cette lettre il attire l'attention de ses Supérieurs sur les mouvements religieux de Padou. „Si nous n'agirons pas d'une manière forte, cette ville deviendra une nouvelle Genève ou une nouvelle Wittemberg". Il parle du Pape Paul IV et de sa politique faible et incertaine, en regrettant la mort de son prédécesseur Marcello II. 1 p. Fol. Rare (Coll. Fillon & Morrison). R. 6.

2484. **Clemens XII** (Lorenzo Corsini), Papst, 1652—1740. Verschönerte Rom.
L. s. et c. a. als Archevèque de Nicodemia. Rom, 1699. 1 p. 4°. R. 2.

Katholische Geistlichkeit.

2485. **Liguori** (Alfonso Maria de), der berühmte Stifter der Kongregation der Redemptoristen. 1839 *heilig* gesprochen. 1696—1787.
L. a. s. ohne Datum. Sehr schöner e. Brief. Der Brief ist beglaubigt von Giuseppe M. Montone, Procuratore della Congregatione del Redentore anlässlich der Kanonisation des heiligen Alfons im Jahre 1839. 1 ½ p. kl. 4°. R. 5.

Staatsmänner.

Frankreich.

2486. **Cauchon** (Pierre), Bishop of Beauvais and Lisieux, *presided at the Trial of Joan of Arc*, ex-communicated by Pope Calixtus III, Counsellor of Henry VI of England at a salary of 1000 Livres died 1442.
D. s. oblong vellum, Lisieux, 20th April 1440, acknowledging the receipt of 500 livres from Pierre Baillis, receveur général of Normandy for his wages of 1000 livres tournois a year etc. Exceedingly rare. R. 10. (Tafel LXXXXIV.)

2487. **Sully** (Maximilien de Béthune, Baron de Rosny, duc de), célèbre ministre de Henri IV, 1560—1641.
L. a. s. au Ministre de Finance. 4 May 1609 s. „Maximilien de Béthune, duc de Sully". 1 p. 4°. R. 4.

2488. **Chevreuse** (Marie de Rohan-Montbazon, Duchesse de), joua un rôle important pendant la Fronde et dans les complots dirigés contre Richelieu et Mazarin. 1600—1679.
L. a. s. s. d. au Duc de Malfi. La Duchesse remercie pour l'assistance qu'elle reçut lors de son voyage à Bruxelles. 1 p. 4°. R. 3.

2489. **Law** (John de Lauriston), contrôleur général des Finances. Il conçut le fameux système financier qui eut un si grand retentissement sous la Régence. 1671—1729.
P. s. en marge. Paris 24 Février 1720. Passe-port pour 48 chevaux allant de Lille à Ploermel. 1 ½ p. Fol. R. 4.

2490. **Eon** (Chevalier de Beaumont d'), agent diplomatique et mystérieux, qui parut habillé en femme. 1728—1810.
P. a. s. „La chevalière d'Eon" Tonnèrre, 5 Sept. 1779. 1 p. Fol. R. 3.
(v. No. 2205).

2491. **Lamotte** (Jeanne de Valois de St. Remy, Comtesse de), aventurière et intrigante. Elle acquit une triste célébrité dans „*l'affaire du collier*", fouettée, marquée au fer rouge et enfermée à la Salpétrière. 1756—1791.
L. a. s. „Ctsse de Valois de Lamotte de St. Remy" 21 Sept. 1782. 2 p. 4°. Très rare. R. 7.

England.

2492. **Wolsey** (Thomas), Cardinal Archbishop of York, great chancellor of Henry VIII. 1475—1530. *One of the great characters in Shakespeares Henry VIII.* Portion of Document signed with 8 other signatures: 3rd Duke of Norfolk, 1474—1554 (s. No. 295), Thomas Ruthal, Bishop of Durham, Thomas Howard, Thomas Viat, Henry Nevill, Richard Pare, Robert Dury, John Damer. 1 p. Fol. R. 9. (Tafel LXXXIII.)

2493. **Gardiner** (Stephen), the famous Bishop of Winchester, Opponent of Wolsey Secretary of Henry VIII and Lord chancellor under Mary I whom he crowned. 1483—1555.

L. s. Ste. Winton Cancell.

L. s. June 30 1554 to my very loving friend William Bennett, Sheriff of the City of London. 1 p. Fol. R. 8. (Tafel LXXXIII.)

2494. **Cromwell** (Thomas, Earl of Essex), great Minister of Henry VIII. One of the most prominent characters in the reign of Henry VIII. *immortalized by Shakespeare* in his play of that title. 1485—1540 (beheaded)

D. s. „Thomas Cromwell", anno Regni Regis Henrici Octavi Tricesimus, 7 December.

Wolsey's famous lines in Shakespeares play of Henry VIII were addressed to Thomas Cromwell.

„... O Cromwell, Cromwell
Had I but served my God with half the zeal
I served my king, he would not in mine age
Have left me naked to mine enemies."

1 p. obl. 4°. R. 6. (Tafel LXXXIII.)

2495. **Leicester** (Robert Dudley Earl of), 1522—1588.

A. L. s. „R. Duddley", 27 October 1563.

An extremely interesting letter concerning the illness of Queen Elizabeth, stating that the Queen was out of danger. In October 1563 Queen Elizabeth was dangerously ill with smallpox, at one time her life being despaired of. „... The Queen ys now pfectly well out of all dannger, and the decaese so well worne away as I never saw any in so short tyme. Doubtless my L. the dyspair of her recouvry was once mervelous great, and being so sudden the more pplexed the hole state, considering al things, for this lytle storme, shoke the hole tre so farre, as yt proved the strong and weake branches, and some rotten bowes wear so ohken, as they appered plainly how sone they had fallen" ..." 1 p. Fol. R. 7.

2496. **Walsingham** (Sir Francis), famous Elisabethan Statesman and Diplomatist, responsible with Burghley for Mary Stuarts execution, 1536—1590.

A. L. s. 26th Oct. 1575 to Sir Henry Sidney, Lord Deputy of Ireland. 1 p. Fol. (s. No. 2201). R. 4.

X 2497. **Southampton** (Henry Wriothesley Earl of), *Shakespeare's Patron and friend*, plaid a very *important part in the life of Shakespeare. Shakespeare dedicated* to him „*Venus and Adonis*" and „*Lucrece*". 1573—1624.

Signed warrant, authorizing Mr. Bingley to pay the bearer, Nicholas Gibbons, fifty Pounds for repairing of Sandham Castle, Isle of Wight, with autograph subscription: „Your very assured frend H. Southampton". 26 June 1616. 1 p. Fol. and address sheet, with seal of the Earl of Southampton, of the greatest rarity. R. 10. (Tafel LXXXIII.)

X 2498. **Pembroke** (William Herbert, 3d Earl of), *friend and protector of Shakespeare.* To him as Lord Chamberlain, and to his Brother Philip, the first folio of Shakespeare's works was dedicated in 1623, and possibly also his „sonnets" (s. Brandes). 1580—1630.

D. s. 1 July 1609. An interesting document being a lease of land in Cucklington, between the Earl of Pembroke, Lord Herbert of Kendall, Herbert of Cardiff, Lord Paar and Ross and Hugh Watte of Cucklington.
1 p. gr. Fol. with seal (velum). R. 7. (Tafel LXXXIII.)

X 2499. **Pembroke, Philip** (Earl of Montgomery), Brother of William Herbert Pembroke, *protector of Shakespeare*, to whom the First Folio of Shakespeare's Works was dedicated in 1623.

D. s., Westminster, 26 February 1647 to Thomas Fauconbridge. Ordering the payment of some money to Master of the Armory in the Tower of London.
1 p. Fol. R. 4. (Tafel LXXXIII.)

X 2500. **Lowe (Sir Hudson)**, Custodian of Napoleon at St. Helena, 1769—1844.

United service Club 1842 to „My dear Reade", who has served in St. Helena. L. a. s. „Mr. Amyot has mentioned to me your wish to obtain a commission for one of your sons and I have told him that I think the best course you can persue for the purpose is to write a letter to Lord Jeffroy Somerset, stating your one military service, referring to me, with regard to *your service at St. Helena*" ... 3 p. 4°. R. 4.

X 2501. **Gandhi** (Mohandas Karamtschand), genannt „Mahatma", Führer der indischen Nationalisten, geb. 1869.

Illustrierter Zeitungsausschnitt mit Gandhis Unterschrift und einigen eigh. Worten. 1 p. Fol. R. 4. (Tafel LXXXXIV.)

X 2502. **Gandhi** (Mohandas Karamtschand), genannt „Mahatma", wie oben.

L. a. s. Yeravda Central Prison, Poona, India, Oct. 7 1932. Interesting letter written from prison, where the Mahatma had been recently confined for political agitation. The letter states that Gandhi's „writings have been printed in book form. The best way of getting them is through Dr. Holmes, New York. He can supply you with all the informations you need".
1 p. 8°. Very rare. R. 5.

Andere Staaten.

2503. **Landolt** (Salomon), der „*Landvogt von Greifensee*", von *Gottfried Keller* in seiner Novelle geschildert. Geb. 1741.
E. Br. m. U. „Obrist Salomon Landolt", 24 Januari 1779. Wegen unvorsichtigen Schusses seines Knechtes. 1 p. gross 8° obl. R. 4.

2504. **Reding** (Aloys), führte 1798 die schweizerischen Urkantone gegen die Franzosen, war Landammann der helvetischen Republik 1801—1802. 1765—1818.
L. a. s. April 1787. Bücherbestellung strategischen Inhalts. 1 p. 4°. R. 4.

2505. **Sutter** (Johann August), General, der ber. schweizer Kolonisator, Gründer von Neu-Helvetien in Kalifornien, Entdecker des ersten Goldes in Amerika, Held der Erzählungen von Cendrar, St. Zweig und des Dramas von Cäsar von Arx, 1803—1880.
E. Br. m. U. an Ad. Eggis, Fribourg. Washington 12 Mai 1880.
„My wife has forwarded your esteemed favor adressed to Lititz to this city, but I could not answer sooner because I had a very violent attack of Rheumatism. It is true that J were born in Baden 1803 on the frontière of Switzerland, but of Swiss parents, my father has been established there I have frequented the Schools in Baden, in 1818 and 1819 I was in St. Blaise Canton de Neuchatel to learn the French language then I came to the City of Basle for several years and then to Burgdorf, Canton de Berne, where I got married. Notwithstanding I where born in a foreign Country I has always been a warm Swiss patriot, and even yet I am proud to say I am a Swiss, I remain very respectfully your Obed. Serv. J. A. Sutter."
1½ p. 8°. Sehr selten. R. 7.

2506. **Sutter** (Johann August), wie oben.
E. Br. m. U. Washington, 31. Mai 1880. Sehr interessanter Brief an einen Freund mit Hinweis auf seine frühern Erlebnisse in Kalifornien, auf seine Familienverhältnisse und auf sein Leben in seinen letzten Lebensjahren. (Einige Wochen vor seinem Tode geschrieben.)
6 p. gr. 4°. R. 7. (Tafel LXXXXIV.)

2507. **Orange** (Maurice de Nassau, prince d'), fils du Taciturne, un des plus grands guerriers de son temps. 1567—1625.
L. a. s. en français à ses soeurs, 9 Oct. 9. Superbe pièce au sujet du partage de leurs biens. 1 p. Fol. R. 4.

2508. **Capodistria** (Johann), griechischer Staatsmann. 1780—1831, ermordet in Nauplia.
L. s. (Franz.) Varsovie, 7/9 Oct. 1816. Wichtiges diplomatisches Schreiben an Herrn von Norossilzoff, dem er genaue Anweisung gibt, wie die durch den Kurier Sirkof eintreffende Korrespondenz zu behandeln ist. Herr v. Wamoden, Graf Ozarowski, die Grossfürsten Nicolaus und Konstantin, sowie der russische Kaiser werden erwähnt. 2½ p. Fol. R. 2.

Französische Revolution.

X 2509. **Rouget de Lisle** (Claude Joseph), poète, auteur de la „Marseillaise", 1760—1836. Poèsie autographe, intitulée „Comat et Galvina", chant imité d'Ossian". 4 p. 4°. R. 4.

X 2510. **Sombreuil** (Marie, Maurine Virot de), Comtesse de Villelume, fille du gouverneur des Invalides, qu'elle sauva au cours des *massacres de Septembre*, en acceptant, dit-on, de boire un verre de sang humain. Mlle de Sombreuil, dérobée elle-même à une mort certaine par le 9 Thermidor, quitta la France où elle ne revint qu'en 1815. 1774—1821.

L. a. s. Avignon, 1 Sept. 1821. Elle recommande M. Mazel, proviseur au collège royal d'Avignon, qui voudrait avoir la possibilité de rencontrer M. Cuvier. 1 p. 4°. Très rare. R. 4.

Feldherren.

England.

X 2511. **Worcester** (Thomas Percy, Earl of), 1344—1403, deserted Richard II and joined his brother Northumberlands rebellion against Henry IV, captured at Shrewsbury and beheaded. *One of the characters in Shakespeare's Richard II.*

Doc. s. (on vellum) March, 23d 1380. Signed also by *William Latimer*, 4th Baron. Two *excessively rare signatures.* The document acknowledges the receipt of the sum of 13,342 Francs from Duke of Brittany.

(Trans.) „We, William Latimer and Thomas de Percy acknowledge to have had and received from our very dear and much honoured lord, the Duke of Brittany, Earl of Montfort and Richmond, by the hand of Alein de Maigne, his receiver General in Brittany, the sum of thirteen thousand three hunderd and forty two frs in gold and for thousand francs in currency" etc.

Worcester was also a great friend of Geoffrey Chaucer and went on a mission to Flanders with him in 1377.

Latimer was in great favour with John of Gaunt in 1376, he was impeached by the Commons as a bad adviser (this being the earliest record of the impeachment of a minister of the crown by the Commons) the attempt to bring him to justice, however, failed, and he afterwards became governor of Calais. ½ p. small obl. Folio (remains of seal). R. 10. (Coll. Fillon.) (Tafel LXXXIII.)

X 2512. **Nelson** (Horatio), the Famous Admiral, killed at the battle of Trafalgar. 1758—1805.

L. a. s. to Sir William Hamilton, the husband of Lady Hamilton signed „Bronte Nelson" 4 March 1800. Interesting letter: ...„ although I shall not certainly from my ill state of health be much longer on the Service of Malta, yet I cannot but both from duty and inclination be equally anxious for its surrender. I therefore request Your Exellency will apply to the Court of Naples for gun boats to be sent to Malta. It would certainly be desirable to have them manned, but if that cannot be the case, Gov. Bale assures me he can man them. There was yesterday a great commotion in La Villette (La Valette) ..." 1 p. 4°. R. 5.

Frankreich.

2513. **Foix** (Gaston de), illustre capitaine français, neveu de Louis XII, gagna la bataille de Ravenne en 1512, où il fut tué dans la poursuite des vaincus. 1489—1512.
L. s. „votre très humble et très obéissant suiet et serviteur Gaston" au Roy mon souverain seigneur. Gaston de Foix, commandant de l'armée d'Italie et surnommé à cause de ses exploits" la foudre de l'Italie" renseigne le roi Louis XII sur la campagne qu'il conduisit avec Bayard, „le chevalier sans peur et sans reproche". 1 p. Fol. R. 5.

2514. **Catinat** (Nicolas de), célèbre Maréchal de France. 1637—1712.
L. a. s. à de Fauguière. Suse, 19 Janvier 1695. Belle lettre à son correspondant à Memoir, qu'il a préparée pour „l'affaire de Végliane". Il donne un aperçu des diverses préparations pour la campagne contre Prince Eugène de Savoie. 2½ p. 4°. R. 5.

2515. **Abbatucci** (Jean, Charles), un des généraux les plus remarquables des guerres de la Révolution, et des héros de cette époque. Il fut mortellement blessé en défendant la place de *Huningue* en faisant une sortie dans la nuit du 30 Novembre au 1er Décembre 1796. Né le 15 Novembre 1770, mort de ses blessures à Huningue le 2 Décembre 1796.
L. a. s., „C. Abbatucci" au général Reynier; Strasbourg, 19 Prairial An IV (7 Juin 1796). Belle pièce. Extrêmement rare. Intéressante lettre: „... Vous devez avoir reçu, mon cher général, ma réponse à votre lettre ... Nous irons demain reconnaître le Rhin aux environs de Messenheim... Les bateaux sont déjà requis... mais, je vous le répète, mon cher général, choisissez bien les troupes qui devront débarquer les premières; tout dépendra d'elles... — ... J'ai cru que pour que je ne fûs pas tout à fait inutile ici... vous aviez voulu me charger de concourir aussi aux préparatifs de ce passage..., j'ai insisté pour aller vous joindre; si cependant vous jugez que je puisse y être utile, soyez assuré de mon zèle et de tous les efforts que je ferai pour justifier la confiance que vous voudrez bien avoir en moi...", etc.
2 p. 4°, en tête imp. R. 5.

Italien.

2516. **Colonna** (Prospero), berühmter Condottiere im Kriege Karl V gegen Franz I, Befehlshaber des kais.-päpstl. Heeres. 1452—1523.
Doc. s. 21. August 1520. 1 p. Fol. mit Siegel. R. 3.

2517. **Borgia** (Cesare), Duc de Valentinois, Sohn des Papstes Alexander VI, Bruder der Lucretia Borgia. Urbild von Machiavelli's „Principe", eine der berühmtesten und berüchtigsten Persönlichkeiten der Renaissance. 1475—1507.
L. s. an Alphano de Alphanis. Rom, 18. November 1501. Gegengezeichnet „Agapytus". Befehl zur Ablieferung des „Zehnten" von dem Schlosse Roccha de Tode. Erwähnt „Pintorichio nostro servitore".
1 p. Fol. mit prächtigem Borgia-Trockensiegel, tadellos erhalten. R. 10. (Tafel LXXXXIV.)

2518. **Garibaldi** (Giuseppe), célèbre patriote italien. 1807—1882.
L. a. s. Tino, 1860, au Col. Eber. „La cause de mon pays et celle du vôtre, sont tellement inséparables aujourd'hui qu'elles ne font plus qu'une cause seule et un Italien doit considérer un Hongrois comme frère . . .". 1 p. 8°. R. 3.

Andere Staaten.

2519. **Horn** (Gustav), der berühmte Feldherr Gustav Adolphs. 1592—1657.
L. a. s. (franz.) an M. du Hallier (le maréchal de l'Hospital). Lindau, 3. Juni 1641. Wertvoller Brief, in dem er seinen Dank ausspricht für die Unterstützung, die er ihm angedeihen liess, um die Auswechslung gegen den General de Werth zu beschleunigen. 1 p. Fol. Sehr selten. (Coll. Bovet). R. 5.

2520. **Starhemberg** (Ernst Rüdiger, Graf v.), der mutige Verteidiger Wiens gegen die Türken. 1638—1701.
Br. m. e. U. und Gruss. Wien, 18. May 1692. 1½ p. Fol. R. 2.

2521. **Hofer** (Andreas), der berühmte tirolische Freiheitsheld. 1767—1810.
Sehr schönes e. Schr. m. U. an Hieronimus Stassenelli, Kommissär. 16. Juni 1809. Militärischer Befehl. Der Brief stammt aus der Zeit der Kämpfe am Iselberg. ½ p. Fol. m. Siegel und Adresse. E. Br. sind sehr selten. R. 8.

2522. **Hofer** (Andreas), wie oben.
E. doppelt beschriebenes Blatt militärischen Inhaltes. 1 p. kl. 8°. R. 4.

2523. **Karl, Erzherzog von Oesterreich,** der berühmte Feldherr, Sieger von Aspern. 1771—1847.
L. a. s. an seinen Bruder betr. einen Fieberkranken, den er seinem Bruder bringen will. 1 p. 8°. R. 2.

Gelehrte.

2524. **Grapheus** (Cornelius-Schrijver-Scribonius), der berühmte Dichter und Redner, Freund von Plantin und Ortelius, Verfasser des Werkes „Triumph von Antwerpen". 1482—1558.
P. s. Antwerpen, 18. Jan. 1544. 1 p. Fol. R. 3.

2525. **Guicciardini** (Francesco), der berühmte italienische Geschichtsschreiber, von Papst Leo X mit der Verwaltung von Modena und Reggio betraut, trug zur Erhebung des Herzog Cosimo bei. Schrieb „Historia d'Italia". 1483—1540.
L. a. s. an Massaro di Finale Emilia. Reggio, 11. Juli 1520. 1 p. 4°. R. 7.

2526. **Wurstisen** (Christian), der berühmte Gelehrte und Historiker, Verfasser der „*Basler Chronik*". 1544—1588.
E. Br. m. U. Basilea, 9 Martii nocte ingruente cu de tabellarii psentia mihi relatu fuisset . . . ohne Jahr (lat.).

Inhaltlich sehr interessanter Brief an Ludwig Lavater, Antistes in Zürich. Wurstisen bestätigt zwei Briefe des Adressaten, deren Beantwortung sich verzögert hat, da auch im Hause seiner Verwandten die Pest wütet. Erwähnt seine historischen Arbeiten und richtet einige Anfragen an den Adressaten wegen Besorgung von Büchern, mit Nennung folgender Gelehrten: Joh. Pistorius, Gualterus, Haller a. A. Die erwähnten Anfragen betreffen die Vorarbeiten der Basler Chronik, die um 1580 erschien. 1 p. Fol. mit Adresse. R. 8. (Tafel LXXXXIV.)

2527. **Stumpff** (Johannes), der Verfasser der berühmten Schweizer-Chronik, mit Zwingli eng befreundet. 1500—1576.

L. a. s. 1536. Sehr schönes Schreiben an Bullinger, mit Erwähnung seiner und des Aeguidius Tschudi's Chronik. ½ p. Fol. R. 7. (Tafel LXXXXIV.)

2528. **Breitinger** (Joh. Jak.), schweizer Theologe, verteidigte die Lehre Zwinglis 1618 auf der Synode zu Dortrecht. 1575—1645.

E. Br. m. U. Märtz 1618. 1 p. Fol. R. 3.

2529. **Malebranche** (Nicolas de), le grand philosophe, auteur de la „Recherche de la vérité". 1638—1715.

L. a. s. à M. de Mairan, 29 Septembre (1713). Très belle lettre dans laquelle il cherche à démontrer la fausseté des conclusions d'un philosophe, auteur d'un ouvrage sur l'existence de Dieu.

„... La principale cause des erreurs de cet auteur vient ce me semble de ce qu'il prend les idées des créatures pour les créatures memes, les idées des corps pour les corps, et qu'il suppose qu'on les voit en eux mêmes: erreur grossière comme vous scavez. Car etant convaincu interieurement que l'idée de l'etendue est éternelle, nécessaire, infinie et supposant d'ailleurs, la création impossible il prend pour le monde ou l'étendue créé le monde intelligible qui est l'objet immédiat de l'esprit. Ainsi il confond Dieu ou la souveraine raison qui renferme les idées qui éclairent nos espris avec l'ouvrage que les idées représentent..." 2 p. 4°. Très rare. (Col. Thomas). R. 8. (Tafel LXXXXIV.)

2530. **Kunckel (von Löwenstjern)**, Johann, Chemiker und Alchimist, versuchte für den Grossen Kurfürsten auf der Pfaueninsel bei Potsdam Gold zu machen. Entdeckte den Phosphor und erfand die nach ihm benannten Rubingläser (Kunckelgläser). 1638—1703.

E. Br. m. U. an einen Professor wegen Ueberlassung von „raren Erzten und Weinen Sie was mit zu teihlen." 1½ p. 4°. Sehr selten. R. 7. Berlin, 9.3.1683

2531. **Maupertuis** (Pierre Louis, Moreau de), célèbre géomètre et astronome, membre de l'Académie des sciences (1723) Directeur de l'Académie de Berlin. S'attaqua à Voltaire et contribua à lui faire perdre l'amitié de Frédéric le Grand. 1698—1759 à Bâle.

L. a. s. au Comte d'Algarotti, Berlin, 26 Févr. 1741. Intéressante lettre: „... On vous fait un crime plus grave en France de propos que vous devez

avoir tenus contre la France en Suisse, qui, comme vous pouvez bien croire, est français jusqu'à prendre ombrage des moindres choses. Cela a été redit sur-le-champ en France et est revenu jusqu'ici. Le Roi a été ici quelques jours et est reparti pour la Silésie. Je ne sais encore ce que je ferai, mais je crois que je profiterai de ce temps pour faire quelques voyages, et voici le temps du voyage d'Islande ou jamais. Il me sera bien différent de le faire ou de l'avoir fait avec vous comme nous l'avions projeté, mais vous voilà un Ministre d'Etat et moi un aventurier qui vient débiter sa marchandise mal à propos. Sans vouloir pénétrer dans les affaires d'Etat, dites moi à peu près, quand on peut se flatter de vous voir ici. J'ai des compliments à vous faire de votre petite fille qui depuis votre départ n'a guère manqué d'occasion de se donner du ridicule..." 1½ p. 4°. Adresse. R. 3.

X 2532. **Linné** (Carl von), der berühmte Botaniker. 1707—1778.

Prächtiger e. Br. mit Namen, an Albrecht von Haller. Upsala, 13. Sept. 1746. Interessante wissenschaftliche Mitteilungen (latein). 2½ p. 4°, eng beschrieben mit Siegel und Adresse. R. 7.

X 2533. **Fourier** (Charles), fondateur de l'école dite phalanstérienne. 1712—1837.

L. a. s. à Wladimir Gagneur à Poligny, Paris 21 Août 1836. Concernant la rédaction du journal phalanstère. 1½ p. 4°. R. 2.

X 2534. **Senefelder** (Alois), der berühmte Erfinder der Lithographie. 1771—1838.

Schönes Albumblatt: „Lang ist die Kunst, aber nur kurz ist das Leben. Diese Wahrheit fühle ich schmerzlich, denn wie wenig konnte ich ausführen, wie viel bleibt unvollendet. Und dennoch bin ich unter den Erfindern einer der glücklichsten gewesen, da ich eine so grosse Ausbreitung der Lithographie erlebt habe. Geschrieben zu München, den 31. Okt. 1833. 1 p. gr. 4°. R. 4.

2535. **Bichat** (Xavier), un des plus illustres physiologistes des temps modernes. 1771—1802.

Belle lettre a. s. à sa Belle-soeur, Madame Bichat, jeune. 27 Germinal. Il s'informe sur la santé de son correspondent et se plaint d'avoir toujours trop de travail. Quant „à l'état de Médicine, lorsqu'on veut l'exercer avec distinction, que tout est peine et fatiques les premières années, mais ensuite viennent les années de jouissances..." 2½ p. 4°. R. 6.

X 2536. **Faraday** (Michael), der berühmte englische Physiker, entdeckte Induktion, Gesetze der Elektrolyse, Wechselströme. 1791—1867.

L. a. s an John Vivian in Swansea. Royal Institute, 17. Aug. 1835. Empfiehlt ihm *Prof. Wöhler* als einen grossen und bedeutenden Chemiker des Continents und bittet ihn, demselben seine wunderbaren Betriebe zu zeigen. 1 p. 4°. R. 3.

X 2537. **Rokitansky** (Carl von), der bekannte Mediziner (path. Anatomie), 1804—1878.

E. Br. m. U. 15. Februar 1874. Dankt für erhaltene Glückwünsche. 1 p. 8°. R. 2.

avoir tenus contre la France en Suisse, qui, comme vous pouvez bien croire, est français jusqu'à prendre ombrage des moindres choses. Cela a été redit sur-le-champ en France et est revenu jusqu'ici. Le Roi a été ici quelques jours et est reparti pour la Silésie. Je ne sais encore ce que je ferai, mais je crois que je profiterai de ce temps pour faire quelques voyages, et voici le temps du voyage d'Islande ou jamais. Il me sera bien différent de le faire ou de l'avoir fait avec vous comme nous l'avions projeté, mais vous voilà un Ministre d'Etat et moi un aventurier qui vient débiter sa marchandise mal à propos. Sans vouloir pénétrer dans les affaires d'Etat, dites moi à peu près, quand on peut se flatter de vous voir ici. J'ai des compliments à vous faire de votre petite fille qui depuis votre départ n'a guère manqué d'occasion de se donner du ridicule..." 1½ p. 4°. Adresse. R. 3.

X 2532. **Linné** (Carl von), der berühmte Botaniker. 1707—1778.

Prächtiger e. Br. mit Namen, an Albrecht von Haller. Upsala, 13. Sept. 1746. Interessante wissenschaftliche Mitteilungen (latein). 2½ p. 4°, eng beschrieben mit Siegel und Adresse. R. 7.

X 2533. **Fourier** (Charles), fondateur de l'école dite phalanstérienne. 1712—1837.

L. a. s. à Wladimir Gagneur à Poligny, Paris 21 Août 1836. Concernant la rédaction du journal phalanstère. 1½ p. 4°. R. 2.

X 2534. **Senefelder** (Alois), der berühmte Erfinder der Lithographie. 1771—1838.

Schönes Albumblatt: „Lang ist die Kunst, aber nur kurz ist das Leben. Diese Wahrheit fühle ich schmerzlich, denn wie wenig konnte ich ausführen, wie viel bleibt unvollendet. Und dennoch bin ich unter den Erfindern einer der glücklichsten gewesen, da ich eine so grosse Ausbreitung der Lithographie erlebt habe. Geschrieben zu München, den 31. Okt. 1833. 1 p. gr. 4°. R. 4.

2535. **Bichat** (Xavier), un des plus illustres physiologistes des temps modernes. 1771—1802.

Belle lettre a. s. à sa Belle-soeur, Madame Bichat, jeune. 27 Germinal. Il s'informe sur la santé de son correspondent et se plaint d'avoir toujours trop de travail. Quant „à l'état de Médicine, lorsqu'on veut l'exercer avec distinction, que tout est peine et fatiques les premières années, mais ensuite viennent les années de jouissances..." 2½ p. 4°. R. 6.

X 2536. **Faraby** (Michael), der berühmte englische Physiker, entdeckte Induktion, Gesetze der Elektrolyse, Wechselströme. 1791—1867.

L. a. s an John Vivian in Swansea. Royal Institute, 17. Aug. 1835. Empfiehlt ihm *Prof. Wöhler* als einen grossen und bedeutenden Chemiker des Continents und bittet ihn, demselben seine wunderbaren Betriebe zu zeigen. 1 p. 4°. R. 3.

X 2537. **Rokitansky** (Carl von), der bekannte Mediziner (path. Anatomie), 1804—1878.

E. Br. m. U. 15. Februar 1874. Dankt für erhaltene Glückwünsche. 1 p. 8°. R. 2.

2538. **Bachofen** (Joh. Jak.), Rechts- und Kulturhistoriker. Durch seine Schrift „Mutterrecht" Bahnbrecher der vergleichenden Rechtswissenschaft. 1815—1887.

P. a. auf der Rückseite eines von Maurermeister Bocht vom 6. Mai 1880 an Bachofen gerichteten Briefes Notizen von Bachofens Hand zum *„Mutterrecht"* und einigen graphischen Darstellungen: ...„Diese Idee hat ihren Ursprung in ..., wiederholt sich in infinitum. Das System kennt nur Mütter, Töchter, Schwestern. Alle Frauen derselben Generation sind Schwestern und Altersunterschied gilt dann ... Jedes Kind hat eine grosse Anzahl von Müttern" ... Manche Stellen sind unleserlich. 1 p. kl. 4°. R. 5.

2539. **Hebra** (Ferdinand von), österreichischer Dermatologe, Begründer der modernen Lehre von den Hautkrankheiten. 1816—1880.
P. a. s. 16. Okt. 1857. ½ p. 4°. R. 3.

2540. **Weyprecht** (Carl), Chef der österreichischen Polarexpedition, Entdecker von Franz-Josephs-Land mit Payer. 1831—1881.
1½ p. 8°. R. 2.

2541. **Nobel** (Alfred), Erfinder des Dynamits, 1833—1896.
P. a. s. 3. Juni 1895 (Schwedisch) s. A. N. Pro Memoria für Hr. Lindström. Sehr interessantes Schriftstück über die Geschwindigkeit von Gasen (möglichenfalls bei Benützung von Explosionsstoffen), ferner über Petroleum für Turbinen. Er empfiehlt besonders Ammoniak für solche Maschinen, eine verhältnismässig neue Erfindung, wobei man auch Kupfer für die Maschinen verwenden könne. 2 p. gr. 8°. R. 5.

2542. **Emin Pascha** (urspr. **Ed. Schnitzer**), Afrikareisender, Gouverneur der Aequatorialprovinz, erforschte den obern Nil, folgte Stanley zur Ostküste, in Lualaba ermordet. 1840—1892.
E. Br. m. U. (Dr. Emin) Bagamoio (Ostafrika), 3. April 90. Es handelt sich um die Verleihung der goldenen Medaille durch die geographische Gesellschaft in London an einen Freund. Erwähnt den Afrikareisenden Wissmann (italienisch). 1 p. 8°. R. 4. (Tafel LXXXXIV.)

2543. **Tissandier** (Gaston), le savant aéronaute français. 1843—1899.
L. a. s. Paris 24 Avril 1875. Charmante lettre à Mr. J. Labé. 1 p. 8°. R. 2.

2544. **Fischer** (Emil), einer der bedeutendsten Forscher auf dem Gebiete der neuern organischen Chemie. 1825—1919.
1. E. Br. m. U. Berlin, 6. März 1893. Wissenschaftlichen Inhalts. 1 p. 8°. R. 2.
2. E. Br. m. U. Würzburg, 26. Dec. 1889. Sehr interessanter wissenschaftlicher Brief über seine Arbeiten betr. Zucker. 2½ p. 8°. R. 2.

2545. **Behring** (Emil), einer der hervorragendsten Vertreter der Bakteriologie und Immunitätsforschung. Blutserumtherapie (Diphterie und Tetanus). 1854—1917.
E. Br. m. U. Marburg, 17. Juli 1901 an Heppe betr. ein Landkauf. 1½ p. 12° mit Adresse. R. 3.

2546. **Hertz** (Heinrich), Physiker, legte durch Untersuchungen über elektrische Schwingungen (Hertz'sche Wellen) den Grund zur drahtlosen Telegraphie. 1857—1894.

E. Br. m. U. Karlsruhe, 8. X. 1886. Uebersendet die Prüfungsordnung des Jahres. 1 p. 8°. Höchst selten. R. 7. (Tafel LXXXXIV.)

2547. **Hertz** (Heinrich), wie oben.

E. Br. m. U. Bonn, 2. März 1890. Betrifft die Bewerbung des Physikers Elsas um eine Professur in Bonn. Leider hat sich ergeben „dass Herr Dr. Elsas zur Zeit die Reife des mathematischen Denkens nicht besitze, welche notwendig ist, um sich von seiner Tätigkeit als Vertreter der theoretischen Physik hier einen nutzbringenden Erfolg zu versprechen". Diesem Beschluss der Fakultät konnte Hertz keinen „Widerspruch entgegenstellen". 3 p. 8°. R. 7.

Beilage: Elsas A. Privatdozent der Physik in Marburg. E. Br. m. U. Marburg, 30. VII. 1886. Betr. seine Schrift „über die Psychophysik". 1 p. 8°.

2548. **Lumière** (Louis), l'un des inventeurs du Cinématographe. 1864.

E. s. Lyon, 18 Février 1897. Commande de couleurs pour son invention. 2 p. 4°. R. 2.

2549. **Scott** (Robert Falcon), arctic Explorer, reached the South-Pole 1912 (a few weeks later than Amundsen), died on the way back. 1668—1912.

L. a. s. written in pencil Jan. 5th. 1907 mentionning his boat „Discovery". 1½ p. 8°. R. 5.

2550. **Santos-Dumont,** aéronaute, un des pionniers de l'aviation. 1873—1832.

L. a. s. à un ami (Paris) sans date. Avant son départ pour le Brésil il aurait grand plaisir à réunir quelques-uns de ses amis, qui lui ont fait un si cordial accueil lors de son retour en France. Il demande à son correspondant d'assister à cet effet à un dîner qu'il donnera aux Ambassadeurs le Lundi 24 Juillet. 2½ p. 8°. R. 3.

Reformation.

2551. **Bugenhagen** (Johannes), gen. „Pomeranus", Reformator, treuer Gehilfe Luthers bei der Bibelübersetzung. Reformator Braunschweigs, Hamburgs, Lübecks, Pommern, Dänemark. Mit Melanchthon Verfasser des „Leipziger Interims". 1485—1558.

E. Br. m. U. an Hieron. Baumgartner, Braunschweig. 152?. Erwähnt Osiander. 1 p. 4°. Siegel. R. 6.

2552. **Rhellican** (Johannes) (Müller), Reformator, Schüler des Myconius, wirkte reformatorisch in verschiedenen Schweizerstädten. ?—1542.

L. a. s. Bern, 13. Dez. 1529 an Zwingli. Erwähnt Megander, Cruciger, Bert, Haller. 1 p. Fol. Sehr schönes Schreiben. R. 4.

2553. **Major** (Georg), Reformator, Luthers Freund, 1502—1574.
D. a. s. Abhandlung über Ev. Lukas XII (eng geschrieben). 1548. 1 p. Fol. R. 5.

auf der Rückseite

Amsdorff (Nicolaus), treuer Freund Luthers, eifriger Reformator, wirkte hervorragend an der Bibelübersetzung mit. 1483—1565.

L. a. s. Nicolaus episcopus olim Naumburgensis 25. April 1547. Sehr wichtiges Dokument, ein Tag nach der Niederlage von Johann Friedrich, Kurfürst von Sachsen, dem Protektor Amsdorffs geschrieben. In dieser Schlacht bei Mühlberg wurde Friedrich von Karl V. gefangen genommen und die Kurfürstenwürde Moritz von Sachsen, dem Gegner der Reformation übergeben.
„Der Prophet, wird gesagt, war empört über die Gottlosen wie jetzt die Leute empört sind über das elende Unglück unseres Kurfürsten. Aber die Gottlosen werden grössere Strafe erleiden, wie Pharao. So werden unsere gottlosen Feinde Karl und Moritz untergehen, während unser Kurfürst für immer leben wird..." 1 p. Fol. R. 5.

2554. **Hotmann** (François), célèbre jurisconsulte et écrivain politique. Il embrassa la Réforme en 1547, pris part à la conjuration d'Amboise (1560) et se réfugia à Genève après la Saint Barthélemy. 1524—1590, *à Bâle.*

P. avec 3 lignes a. s. Feuillet d'Album, au verso une page autogr. de Hotmann, fils. 1 p. 12°. R. 3.

2555. **Jeanne d'Albret,** reine de Navarre, mère de Henri IV, une des princesses les plus illustres de son temps. 1528—1572.

L. a. s. à son Fils Henri IV. Très intéressante lettre. (Marge endommagée) mais sans cela en bon état. 2½ p. Fol. R. 5.

2556. **Saumaise** (Claude de), un des plus grands écrivains du XVIIme siècle, une des lumières du calvinisme. 1588—1658.

L. a. s. Dijon, 1 Mars 1636 à Mr. Du Puy, Prieur de St. Sauveur, Paris. Longue et intéressante lettre historique. 3 p. Fol. (cachet de cire rouge). R. 4.

Deutsche Dichter und Schriftsteller.

2557. **Pfintzing** (Melchior), Sekretär Maximilians I, Verfasser des „*Theuerdank*". Schön koloriertes Exlibris mit Namenseintragung „Melchior Pfintzing von Heuffenfeld". 1 p. kl. 4°. (Coll. Paar/Traun). R. 5. (Tafel LXXXXIII.)

2558. **Breitinger** (Joh. Jak.), schweizerischer Schriftsteller, wirkte mit Bodmer gegen Gottsched. 1701—1776.

E. Br. m. U. Zürich, 20. Jenner 1765. Schöner, inhaltsreicher Freundschaftsbrief. 4 p. 4°, eng beschrieben. R. 4.

2559. **Klopstock** (Friedr. Gottlieb). 1724—1803.

Prächtiges e. Gedicht mit Namen: „Klage eines Gedichtes, Elegie" mit Echtheitsbestätigung. May 1796. 2 p. 4°. Selten. R. 6.

2560. **Bürger** (Gottfried August), der berühmte Dichter. 1748—1794.

E. Br. m. U. Göttingen, 20. Okt. 1771. An Gleim.

„Mein allertheuerster Herr Kanonikus", den er liebt „wie ich meine Augen, wie ich meine Seele liebe". Die Stellung bei Dr. Hesse hat er nicht erhalten. „Da hätte ein anderer armer brodloser Dr. juris hieselbst mich aus dem Sattel gehoben, und zwar nicht durch die besten Künste..." Schlözer fängt an, sich für ihn zu interessieren und wird ihm wohl helfen. „Dass Ihnen meine Gedichtchen gefallen haben, freut mich sehr, noch mehr freut michs, dass Sie mir Erinnerungen gethan haben..." Für die Sammlung Michaelis will er gerne Gedichte schicken, z. B. „das verteutschte, aber freyverdeutschte Cervigilium Veneris" von dem er den Anfang, die ersten 35 Verse niederschreibt. „Auch hab ich noch fast ein Dutzend Minnelieder liegen, wenn aus einem oder dem andern was taugliches werden kann, so steht es Michaelis auch zu Diensten ... Wenn man nur den Spalding nicht so übermässig vergötterte. Er ist nichts weniger als ein Heiliger und hat seine Leidenschaften so gut wie andere Erdensöhne..." Der Anfang des Venusliedes lautet in der vorliegenden ersten Fassung:

„Morgen liebe, wer die Liebe
Nie empfand!
Morgen liebe, wer die Liebe
Schon gekannt!
Unter hellen Melodien
Ist der junge May erwacht
Seht wie seine Schläfe glühen
Wie ihm Wang und Auge lacht!

Ueber Kräutervolle Rasen
Ueber Haine schwebet er,
Kleine laue Winde blasen
Wohlgerüche vor ihm her.
Seegenvolle Wolken streuen
Warme Tröpfchen auf die Flur
Geben Nahrung und Gedeyhen
Jedem Kinde der Natur..."

4 p. 4°. R. 5.

2561. **Hebel** (Johann Peter), der alemannische Dichter. 1760—1826.

L. a. s. Karlsruhe, 6. Jan. 1818 an „Theuerste liebe Freunde". „... Die Räthsel stehen Ihnen ... zu jeder Disposition. Nur muss ich zur Warnung bemerken, dass Herr Cotta eine Auswahl davon ... im M. Bl. mitgeteilt hat" ... Ferners über einen Brief des Markgrafen Carl. P. s. „Bald hoffe ich Ihnen die neue Ausgabe der A. G. (alemannischen Gedichte) senden zu können." 4 p. 4°. R. 4.

2562. **Hebel** (Johann Peter), wie oben.

Sehr schönes schriftdeutsches Gedicht: „Abendlied, wenn man aus dem Wirtshaus heimgeht"

I. Strophe:

Jetzt schwenken wir den Hut,
Der Wein, der war so gut
Der Kayser trinkt Burgunderwein
Sein schönster Junker schenkt ihn ein
Und schmeckt ihm doch nicht besser,
nicht besser.

Letzte Strophe:

Jetzt Brüder gute Nacht.
Der Mond am Himmel wacht
Und wacht er nicht, so schläft er noch
Wir finden Weg und Hausthür doch
Und schlafen aus im Frieden
im Frieden.

2 p. 4°. R. 5.

2563. **Usteri** (Joh. Martin), Dichter und Zeichner. 1763—1827.

„Freut Euch des Lebens". Mandat der Verwaltungskammer in Baden mit drei eigh. Zeilen und voller Unterschrift. 1 p. 4° obl. R. 3.

2564. **Körner** (Theodor), der berühmte Freiheitsdichter. 1791—1813.

P. a. s. Das Gedicht der „Weltschöpfer" mit erheblichen Abweichungen vom nachträglichen Text. 1½ p. 4°. R. 3.

2565. **Grillparzer** (Franz), der berühmte Dramatiker. 1791—1872.

E. Gedicht m. U. „Entgegnung" mit Textverbesserungen, 5 Strophen, 4: „Gabst du schon auf die Poesie, ich nicht". 1 p. 4°. R. 4.

2566. **Hess** (David), schweizerischer Dichter, Biograph von Salamon Landolt.

E. Br. m. U. 5. Jan. (17)91. Ueber die Krankheit eines Freundes mit beigefügtem Gedicht über diese Krankheit. 4 p. 8°. R. 3.

2567. **Grabbe** (Christ. Dietrich), Dichter und Dramatiker. 1801—1836.

E. Br. m. U. Detmold, 6. November 1831. Typischer Brief für den Gesundheitszustand des Dichters an seine spätere Braut, resp. Gattin Luzie Clostermeier. „Hochgeehrteste Mademoiselle. Sie sind böse, und warum — weil ich krank bin. Ich bins, ich habe gestern aus Meiers Hause stürzen müssen, als ich ½ Glas Wein getrunken. Dazu Geschäfte. Dazu scheussliche Misslaune. Dazu Geistesträgheit. Durfte ich Sie heute so besuchen und ennuyieren? Mit langem Krankengesichte Thee trinken und dummes Zeug sprechen? Darf ich kommen, so bitte ich, dass ich um 5 Uhr Ihnen zeige, ich bin so abscheulich, als ich sage. Ich liefe aber um 6, 7 oder halb 8 wieder fort und es hätte Ihnen andere Besuche und einen Abend verdorben. Der unselige Grabbe." 1 p. Fol. R. 4.

2568. **Arx** (Cäsar von), schweizerischer Dramatiker, „Der heilige Held", „Dreikampf".

Zwei e. Br. an K. G. H. über seine Werke und Autographen. Nieder-Erlinsbach, 4. und 7. Februar 38. 6 p. 4°. R. 1.

Goethe — Schiller.

A Rinsprach Bl. 95

X 2569. **Breitkopf** (Joh. Gottl. Imm.), Buchdrucker und Buchhändler in Leipzig, bei dem Goethe viel verkehrte. 1719—1794.

E. Br. m. U. Leipzig 19. Januar 1772. An Bibliothekar Schwabe in Weimar. Ueber die älteste deutsche Bibel. „Ich finde in Giesens Traktate von der ältesten deutschen Bibel, dass in der Bibliothek zu Weimar ein Exemplar von der deutschen Bibel sei, welche man von Fust im Jahre 1462 gedruckt glaubt. Möchte dieses Exemplar mit dem in seinem Besitze befindlichen vergleichen." 1 p. 4°. Adresse und Siegel. R. 2.

B Rinsprach Nr. 58

X 2570. **Klettenberg** (Susanne von), Pietistin, bekannt durch ihren Einfluss auf Goethe, der ihre schriftlichen und mündlichen Aeusserungen in den „Bekenntnissen einer schönen Seele" in seinem „Wilhelm Meisters Lehrjahren" und in „Dichtung und Wahrheit" benutzte. Geistliche Lieder und religiöse Aufsätze. 1723—1774.

E. prächtiges Schreiben von grosser Bedeutung. Dat. 21. Jan. 1774 an Karl v. Moser. Empfindungsreicher, religiöser Brief. Neben verschiedener Fragen ist am schönsten die Stelle über *Goethe*. Goethe hatte ihr eine Sammlung anvertraut, wohl damit sie Moser mitnahm, sie hatte zugesichert, aber hinterher wohl, weil ihr das Manuskript zu weltlich vorkam, Bedenken gehabt und hat mit ihrem Heiland Rücksprache genommen und ist im Gebet zu dem Resultat gekommen, die Angelegenheit nicht zu erwähnen. Sie hat gehofft, dass Goethe die Sache vergisst und Goethe hat sich auch längere Zeit stillgehalten. „Plötzlich ist er angelaufen kommen wie der Feind, anbei wäre das Päckchen, der Präsident Moser reise ab, und sie möchte die Gnade haben, es zu besorgen. usw.

Am Ende schreibt sie über Kriegsrat Merck und endlich erwähnt sie die Verheiratung der Maximiliane La Roche mit dem Vater der 5 Kinder Brentano. „... Madame La Roche ... war gestern auch von der Gesellschaft, ihre Tochter ein schönes sanftes Kind, hat einen Brentano von hier, einen Wittwer mit 5 Kindern geheiratet — der Mutter fehlt das Christenthum — wann dieses da wäre, so würde sie eine grosse Frau seyn, so kommen mir ihre begriffe, Empfindungen und Ausdrücke ein wenig durcheinandergeworfen vor..." 11 p. 4°. Sehr selten. R. 8.

A Schriftleitung Bl. 196

X 2571. **Goethe - J. P. Hebel.** Brief Goethes an Eichstädt m. e. Gruss: „der ich von Herzen wohlzuleben wünsche Goethe". Weimar, den 16. Januar 1805. Text von Riemer. In diesem Brief spricht sich Goethe über eine Kritik von Falk über *Hebels „Allemannische Gedichte"* aus. Goethe hat darauf hin die Gedichte gelesen und findet Falks Arbeit unbrauchbar. In Folge davon erklärt er sich bereit, die Rezension dafür *selbst* zu übernehmen. In der von Eichstädt redigierten „Jenaer allgemeinen Literaturzeitung" erschien dann ein sehr lobender Artikel Goethes über Hebel. Näheres Biedermann: Goethe an Eichstädt. No. 88. 1 p. 4°. R. 4.

2572. **Fritsch** (Jakob Friedrich, Freiherr von), weimarischer Minister, widerstrebte Goethes Anstellung. 1731—1814.

E. Br. m. U., Weimar, 18. XI. 1808. An die Expedition des „Allgemeinen Anzeigers" betr. den Tod seines Freundes v. Dürkheim in Meiningen. 1 p. 4°. Schr selten. R. 5.

2573. **Schwan** (Chr. Friedr.), der erste Verleger Schillers. 1733—1815.

Sehr schönes e. Schr. m. U. an einen Beamten. Dank für Gratulationen zu seinem 74. Geburtstag. Im Brief ist ein sehr hübsches Gedicht eingefügt. 2 p. 8°. R. 3.

2574. **Gotter** (Friedr. Wilh.), Dichter im freundschaftlichen Verkehr mit Goethe, der ihm 1774 seinen Götz schickte, mit der Bemerkung „schicke Dir hier den alten Götzen". 1746—1797.

E. Br. m. U. Altenburg, 7. Dec. 1769. Empfehlungsschreiben für Schauspieldirektor Höser, der in Leipzig Schauspiele zu geben wünscht. 2 p. 8°. R. 2.

2575. **Gustel von Blasewitz** (Johanna Justine Renner geb. Segedin), durch Schiller in „Wallensteins Lager" verewigt. 1753—1856.

Quittung über Witwengehalt mit e. U. Dresden, 10. April 1828. 1 p. Fol. Sehr selten. R. 4.

2576. **Schiller** (Friedrich v.), 1759—1805.

L. a. s. Weimar, den 6. May 1789. Interessanter Brief über die Bearbeitung des Fiesco für die Nationalbühne in München.

„Wegen Schwan in Mannheim können E. H. ganz ohne Sorgen seyn, denn Sie erhalten, ausser dem Fiesco kein gedrucktes Theaterstück mehr, und auch dieser Fiesco ist ganz von dem verschieden, den Schwan verlegt hat, weil er für das Aufführen eingerichtet ist und jener nicht.

Für die Acceptation meines Wechsel bin ich Ihnen sehr verbunden, und Ihr gütiges Anerbieten mir das übrige sogleich baar vorzuschiessen, nehme ich mit Dank an. Ich habe es zwar schon aufgenommen, aber zu einem mich sehr drückenden Interesse, darum geschieht mir ein sehr grosser Dienst, wenn ich desselben überhoben sein kann ... Hier folgt auch wieder Manuscript, was unterdessen hat fertig und abgeschrieben werden können. Mein Auszug aus Weimar, der übermorgen vor sich geht, ist schuld, dass nicht alles gleich miteinander folgt.

Ich hoffe Ilmen in 3 Monaten, wo ich eine Reise nach Leipzig vorhabe mündlich für Ihre viele Gefälligkeiten danken und meinem Herrn Verleger seinen Autor einmal präsentieren zu können..."

Der Brief ist an den Verleger Crusius gerichtet. 3 p. 8°. R. 5.

2577. **Meyer** (Joh. Heinr.), schweizerischer Maler und Kunstschriftsteller, intimer Freund Goethes. 1760—1832.

E. Br. m. U. Weimar, 14. Juli 32 an den Burgtheaterdirektor Deinhardstein betr. Mitarbeit an den Wiener Jahrbüchern. Sehr interessanter Brief. „... *Goethes Ableben*, wodurch meine ganze Thätigkeit unterbrochen, ja

gestört worden, ist Schuld an gar manchem Versäumnis." Eine Gesellschaft der nähern und nächsten Freunde des verewigten *Goethe* hat sich zusammengethan und beabsichtigt das noch fehlende 3. Heft zum 6. Band von Kunst u. Alterthum herauszugeben..." 3½ p. 8°. R. 2.

2578. **Bury** (Friedr.), Maler, Schüler Tischbeins, Goethes „alter römischer Freund", porträtierte Goethe und Christiane. 1763—1824.
E. Br. m. U. Dresden, 8. ~~Juli~~ Sept. 1802. Schöner Künstlerbrief. 3½ p. 4°. R. 2.

2579. **Huber** (Ludwig Ferdinand), Schriftsteller, Jugendfreund Schillers und Koerners. In diesem Freundeskreis entstand das Gedicht „An die Freude". 1764—1804.
An den Buchhändler Göschen, Leipzig. Ueber ein Manuskript, das er eingesandt hat. Dresden, 1. Januar 1786. 1 p. 4°. R. 3.

2580. **Jagemann** (Henriette, Caroline, Friedr.), nachmals Frau von Heygendorff, Schauspielerin und Sängerin des Weimarer Theaters, Freundin Karl Augusts. 1777—1848.
E. Br. m. U. „C. F. v. Heygendorff", Weimar, 9. Nov. 1820. An die Schauspielerin J. H. P. Hendel-Schütz. „Meine zwei Söhne aus dem Fellenbergschen Institut in der Schweiz mit zwei Hofmeistern und meine Tochter aus einer Pension u. *Goethe* mit einer Gouvernante sind in Pleno bey mir eingezogen. Alles mögliche Hausgeräth muss beschafft werden, dabei darf aber die Kunst nicht vernachlässigt werden und das Theater verlange seine Toiletten." Die Hendel-Schütz hätte um die Befürwortung betr. Anstellung eines jungen Mannes gebeten, es sei ihr aber ein ablehnender Bescheid von der Intendanz zugegangen." 2 p. 4°. R. 4.

2581. **Wolff** (Amalie), Gattin von Pius Alexander W., ausgezeichnete Schauspielerin, die Goethe ausserordentlich schätzte und durch Gedichte verherrlichte. 1783—1851.
E. Br. m. U. an den Schauspieler Winterberg in Weimar. Berlin, 24. Januar 1829. Interessante Berichte über das Berliner Theaterleben. „Das Monument für meinen lieben Wolff lasse ich fein aus Marmor machen. Sandstein ist mir nun einmal nicht würdig auf seinem Grabe zu stehen, soll einfach aber edel seyn das Andenken, was er von seiner armen Frau erhält. Es ist ja das Letzte, was ich für den geliebten Todten thun kann". Ueber Spontini und die Oper. 2½ p. 4°. R. 3.

2582. **Wolff** (Pius Alexander), Goethes Lieblingsschauspieler, Verfasser von „Preciosa", Libretto von C. M. Weber. 1784—1825.
E. Br. m. U. an einen Freund über Weimarer Theaterangelegenheiten. Weimar, 17. November 1807. „Ich will den Herrn Geheimen Rath (Goethe) mit keinem Briefe incommodieren und ersuche Sie desshalb ihn meinetwegen zu fragen, ob es nicht gegen seine Wünsche wäre, wenn ich die Rolle des Fiesco einstudierte..." 2½ p. 4°. R. 3.

2583. **Seidler** (Louise), Malerin, mit Goethe sehr befreundet. 1786—1866.
E. poetisches Albumblatt m. U. Weimar, 27. März 1840. 1 p. 4°. Sehr schönes Stück. R. 2.

Fremde Literaturen.

Frankreich

×2584. **Sales** (Saint François de), le grand Saint, évêque de Genève. 1567—1622.

L. a. s. au duc de Savoie. Annecy, 13. Okt. 1622. Superbe et précieuse pièce, écrite six semaines avant sa mort. „Ce porteur, natif de Genève, habitant de la terre de Gex, s'est réfugié dans l'Estat de S. A. Sérénissime pour éviter une injuste presécution qui luy est faite par le Sr. Walliet, procureur Royal dudit Gex, homme le plus diffâmé d'estre tout à fait meschant homme que jamais j'aie vecu, ce qu'il est fort aysé de croire estre tel, puysque d'un costé c'est le plus obstiné huguenot qu'on puisse jamais trouver, et que d'ailleurs quoy qu'il ayt eu le bonheur de naistre sujet de S. A., c'est le plus hardi mespriseur du nom et du respect deu à la couronne de Savoie qu'on puisse imaginer... Or Monseigneur, je rens ce mauvais, mais véritable tesmoignage contre cet homme affin qu'il playse à V. A. de gratfier de sa protection cet Innocent, lequel estant nay à Genève et nourry entre les hérétiques, non seulement désire vivre désormays dans l'obéissance de S. A. mays aussi de professer la sainte religion Catholique, et qui d'ailleurs n'est nullement entaché d'aucun crime ... seulement d'un malheur de s'être trouvé en une querrelle en laquelle le fils dudit Wallier fut tué par un autre..." 1 p. Fol. (Coll. Fillon & Sensier). Très rare. R. 9.

×2585. **Rambouillet** (Catherine de Vivonne, marquise de), la célèbre fondatrice de la *Société des Précieuses*. 1588—1665.

L. a. s. au cardinal de La Vallette (Louis de Nogaret d'Epernon), 22 Juillet 1633. Elle le remercie des bontés qu'il a pour son fils et témoigne son déplaisir „que mon fils ne soit pas capable de vous servir selon son désir et celuy de M. de Rambouillet et le mien, car en verité, Monseigneur, quant il méteroit sa vie pour votre service je ne penserois pas que nous penssions estre quiete des obligations que nous vous avons" (Ce fils périt glorieusement à la bataille de Nordlingen, le 3 Août 1645). 1 p. Fol. Cachet superbe et rare pièce. (Coll. Bovet). R. 9. (Tafel LXXXI.)

×2586. **Amyot** (Jacques), Evêque d'Auxerre, Grand Aumônier, le traducteur de Plutarque. Il fut le précepteur des Rois de France Charles IX et Henri III; les Ligueurs l'accusèrent d'avoir conseillé l'assassinat du duc de Guise. 1513—1593.

P. s. (sur vélin) „Ja. Amyot Evesq. d'Auxerre, grand aulmônier"; 31. Mai 1571. Il confesse avoir reçu la somme de 300 livres pour un quartier de ses émoluments de Grand Aumônier. 1 p. 4° obl. R. 5.

×2587. **Bourdaloue** (Louis), un des plus grands prédicateurs du siècle de Louis XIV. Adversaire de Molière, protesta énergiquement contre la représentation de „Tartuffe". 1632—1704.

L. a. s. 23 Septembre (1679). Lettre de recommandation en faveur de Mlle. Pellerin. 1½ p. 8°. Très rare. R. 7.

2588. **Boileau-Despréaux** (Nicolas), l'illustre poète satirique, ami de Molière. 1636—1711.

L. a. s. (à Brossette) Paris, 5 Févr. 1700. Lettre remarquable sur la mort de la mère de Brossette, qui fait voir le caractère humain et sympathique du poète. „... Tout ce que j'ai à vous conseiller c'est de vous saouler de larmes. Je ne scaurois approuver ceste orgueilleuse indolence des stoiciens qui rejettent follement ces secours si innocens que la Nature envoi aux affligés, je veux dire les cris et les pleurs. Ne point pleurer la mort d'une mère ne s'appelle pas de la fermeté et du courage, cela s'appelle de la dureté et de la barbarie..." 2 p. 4° (Coll. Fillon & Sensier). Très rare. R. 9.
(v. Corresp. de Boileau par Laverdet, Paris Techner, 1858.)

2589. **Holbach** (Paul Henri Thiry, baron de), célèbre philosophe et encyclopédiste, un des chefs de l'école matérialiste. 1723—1789.

L. a. s. Paris, 12 Sept. 1754. Belle lettre de remercîment au sujet de son admission à l'académie des Siences.
1 p. 4°. R. 7.

2590. **Epinay** (Louise Florentine d'Esclavelle, n. de la Live, marquise de), berühmte Schriftstellerin, Freundin Rousseau's, Diderots und Grimms. 1726—1783.

E. Br. m. U. à La Briche, le 4 Juillet 1762. Schöner Brief über Familienangelegenheiten. 2 p. 4°. R. 4.

2591. **Lespinasse** (Julie-Elénore de), Femme célèbre par son esprit et par le brillant salon littéraire qu'elle présida, amie de d'Alembert. 1731—1776.

Quittance s., Paris, 3 Juillet 1775. 1 p. 8° obl. (vellun). R. 4.

2592. **Musset** (Alfred de), grand poète lyrique. 1810—1857.

L. a. s. 29 Janvier 1850 à Buloz. Document littéraire très intéressant. Buloz fut le fondateur de la „Révue des deux Mondes". Dans cette lettre Musset lui reproche de n'être juste pour Ste Beuve et le prie de supprimer une variante dans le „sonnet au lecteur" déjà publié en 1850, à la fin des „Poésies nouvelles". 1 p. 8°. Adresse. R. 4. (Tafel LXXXXIII.)

2593. **Duplessis** (Alphonsine Plessis, dite Marie), la „*Dame aux Camélias*", héroine du chef d'oeuvre d'Alexander Dumas. 1824—1847.

P. s. par „Marie Duplessis approuvé l'écriture ci-dessus", Paris, 7 Février 1844. Précieuse pièce. Accord entre Mme Courtois, marchande de Dentelles et Mlle Marie Duplessis. 2 p. 4° (papier timbré). R. 4.

2594. **Verne** (Jules), célèbre romancier scientifique. 1828—1905.

L. a. s. Amiens „J'ai recu la très remarquable collection de photographies que vous avez bien voulu m'envoyer. C'est là véritablement tout *Michel Strogoff* saisi par votre objectif..." 1 p. 8°. R. 3.

X 2595. **Verne** (Jules), wie oben.

L. a. s. Amiens, 13 Décembre 1889. Curieuse lettre au sujet d'une jeune Américaine, qui veut faire un voyage autour du monde. ...„Je lui ai simplement dit que, sauf accidents de mer, son *Tour du monde* en 70 jours (délai maximum qui lui est accordé) était très réalisable et que depuis *Phileas Fogg*, on avait bien dû gagner 10 jours pour l'accomplir. J'ai même ajouté qu'on le ferait bientôt en moins de six semaines, lorsque la ligne transasiatique par Irkoutsk serait terminée..." 1 p. pl. 8°. R. 4.

X 2596. **Rostand** (Edmond), poète. 1868—1918.

Feuillet d'Album „*Cyrano*". s.

„Je voudrait mourir, un soir sous un ciel rose,
Faisant un bon mot pour une belle cause." 1 p. 8°. R. 2.

England, Italien und Andere.

X 2597. **Sidney** (Sir Philip), the celebrated Soldier, Statesman and Poet, Author of „Arcadia". 1554—1586.

A. L. s. to Lord Burghley. Leicester House, 8th febr. 1576. „Sir Nicholas Bagnoll dothe requeste my humble lettres to your L. for the som of to hundred pownde owt of the treasure, we he for his necessities do the desyre to receave here and te pay at his comminge into Ireland. I do take it that there is as muche due unto him and besydes I know the credidit my father hathe in him dothe stretche to a matter of greater importance, so that thus furr these few lynes shall only serve, humbly to advertise your L. that I holde it for assured my father will be very well satisfied with it etc."
1 p. Fol. A. L. s. of Sidney are exceedingly rare. R. 10. (Tafel LXXXIII.)

X 2598. **Jonson** (Ben.), Dramatist, friend and rival of *Shakespeare*, author of the fine epilogue of Shakespeare in the First Folio of Shakespeares plays and of the plays „Every man in his humor" and „Volpone". 1573—1637.

(Scott Thomas) Vox Populi. Or Newes from Spayne, translated according to the Spanish copie. Which may serve to forewarn both England and the United Provinces how farre to trust to Spanish pretences.
4 to imprinted in the yeare 1620.
Ben Jonson's Copy with his autographe signature on title.
(Bound with).
(Scott T.) Vox Coeli, or newes from heaven ... wherein Spanies ambition and treacheries ... are unmasked.
4 to printed in Elisium (Utrecht?), 1624.
Ben Jonson's Copy with his autograph signature on Title.
Bound in 1 vol. old red morocco. Bookplate of Richard Ford and his signature on both titles.
Very rare. R. 10. (Tafel LXXXIII.)

2588. **Boileau-Despréaux** (Nicolas), l'illustre poète satirique, ami de Molière. 1636—1711.

L. a. s. (à Brossette) Paris, 5 Févr. 1700. Lettre remarquable sur la mort de la mère de Brossette, qui fait voir le caractère humain et sympathique du poète. „... Tout ce que j'ai à vous conseiller c'est de vous saouler de larmes. Je ne scaurois approuver ceste orgueilleuse indolence des stoiciens qui rejettent follement ces secours si innocens que la Nature envoi aux affligés, je veux dire les cris et les pleurs. Ne point pleurer la mort d'une mère ne s'appelle pas de la fermeté et du courage, cela s'appelle de la dureté et de la barbarie..." 2 p. 4° (Coll. Fillon & Sensier). Très rare. R. 9.
(v. Corresp. de Boileau par Laverdet, Paris Techner, 1858.)

2589. **Holbach** (Paul Henri Thiry, baron de), célèbre philosophe et encyclopédiste, un des chefs de l'école matérialiste. 1723—1789.

L. a. s. Paris, 12 Sept. 1754. Belle lettre de remercîment au sujet de son admission à l'académie des Siences.
1 p. 4°. R. 7.

2590. **Epinay** (Louise Florentine d'Esclavelle, n. de la Live, marquise de), berühmte Schriftstellerin, Freundin Rousseau's, Diderots und Grimms. 1726—1783.

E. Br. m. U. à La Briche, le 4 Juillet 1762. Schöner Brief über Familienangelegenheiten. 2 p. 4°. R. 4.

2591. **Lespinasse** (Julie-Elénore de), Femme célèbre par son esprit et par le brillant salon littéraire qu'elle présida, amie de d'Alembert. 1731—1776.

Quittance s., Paris, 3 Juillet 1775. 1 p. 8° obl. (vellun). R. 4.

2592. **Musset** (Alfred de), grand poète lyrique. 1810—1857.

L. a. s. 29 Janvier 1850 à Buloz. Document littéraire très intéressant. Buloz fut le fondateur de la „Révue des deux Mondes". Dans cette lettre Musset lui reproche de n'être juste pour Ste Beuve et le prie de supprimer une variante dans le „sonnet au lecteur" déjà publié en 1850, à la fin des „Poésies nouvelles". 1 p. 8°. Adresse. R. 4. (Tafel LXXXXIII.)

2593. **Duplessis** (Alphonsine Plessis, dite Marie), la „*Dame aux Camélias*", héroine du chef d'oeuvre d'Alexander Dumas. 1824—1847.

P. s. par „Marie Duplessis approuvé l'écriture ci-dessus", Paris, 7 Février 1844. Précieuse pièce. Accord entre Mme Courtois, marchande de Dentelles et Mlle Marie Duplessis. 2 p. 4° (papier timbré). R. 4.

2594. **Verne** (Jules), célèbre romancier scientifique. 1828—1905.

L. a. s. Amiens „J'ai recu la très remarquable collection de photographies que vous avez bien voulu m'envoyer. C'est là véritablement tout *Michel Strogoff* saisi par votre objectif..." 1 p. 8°. R. 3.

A. L. s. to Sir David Dalrymple, the Scottish Judge. Balgowan, 24 April 1760. On Irish versification. „... Inclosed I send two short specimens of Irish versification: I found no time to review critically pieces of great length, but hope the few lines sent will give an idea of the measure. One is not to be byassd against the harmony of the language for the many consonants in the present specimen, as I could not express the sound of the erse otherwise in our characters.

The Irish character differs in pronounciation from the few alphabets I am acquainted with, and several of our Erse sounds are inexpressible in any other but our own..." 3 p. 4°. R. 4.

2605. **Scott** (Sir Walter), celebrated Scotch poet. 1771—1832.

L. a. s. to General David Stewart of Garth, concludes with 16 lines of amusing verse

„Brave Stuart, Man without a blot
Yours to command is Walter Scott
What ere in Waverley is wrote
I bear the blame quoth Walter Scott
and concludes:
Call this vile stuff — I reck it not
So there's an end of Walter Scott ..."

(unpublished). 3 p. 4°. R. 5.

2606. **Hunt** (Leigh), English poet, friend of Byron and Shelley. 1784—1859.

L. a. s. Chelsea, Febr. 18[illegible] to W. H. Keller. 1 p. 8°. R. 2.

2607. **Byron** (George Gordon Noel, Lord). 1788—1824.

Auto MS. „The following to be added to the Note where ‚Gertrude of Wyoming' is mentioned". Then follows a very bitter attack upon Campbell's poem

„When I was in the 5th form I carried to my master the translation of a chorus in Prometheus wherein was a petilent about straining a voice which met with no quarter, and concludes.

Even copious Dryden wanted or forgot.
The last and greatest Art ... the Art to blot ..." 2 p. 4°. R. 5.

2608. **Shelley** (Percy Bysshe), Great British poet. 1792—1822.

A. L. s. Bishopsgate Heath, Oct. 9. 1815. To his London Bankers, Brooks and Co., directing them to send ten pounds to Claire Clairemont, the sister of his wife Mary, and the friend of Lord Byron, by whom she had her child, Alba or Allegra, as she was later called. Shelley was obliged to support her and the child for long periods when Byron would refuse to do so. 1 p. 4°. With address. R. 8.

2609. **Thackeray** (William Makepeace), English writer. 1811—1863.

A. L. s. „W. M. T. and daughters". To my Dear Knighton Kensington *with humorous pen and ink sketch relating to the above on a separate sheet.*

Asking advice as to a house at Emsworth. „Can you tell me what sort of a place this here is? Someday when you have O to do would you go and look at it? I should so like to have a house, a garden, and a field or two. If the place is marshy or clay soil it won't do for me and I am, we are, Yours and Lady Knighton's always W. M. T. and daughters". Affixed to Thakeray, sketch is the newspaper cutting advertising the house at Emsworth. 1 p. 8°. R. 5. (Tafel LXXXXVI.)

X 2610. **Tagore** (Rabindranath), celebrated Indian poet and philosopher. 1861.

L. a. s. to Mrs. Richard Meyer, Shanti Niketan, 10 March 1914. Regrets not to be able to accept an invitation to Germany, as he cannot leave India for a long time. 1½ p. 8°. R. 4. (Tafel LXXXXIV.)

X 2611. **Tagore** (Rabindranath), der berühmte indische Dichter. 1861.

Br. m. U. Cap Martin, 16. April 1930 „Rabindranath Tagore". 1 p. 4°. R. 3.

X 2612. **Booth** (William), der Begründer der Heilsarmee. 1829—1912.

Albumblatt m. U. „Consecrated to the service of my Lord and the salvation of the world." 22. XI. 1906. 1 p. 8°. R. 4.

X 2613. **Aretino** (Pietro), der berühmte italienische Schriftsteller und Satiriker. 1492—1556.

L. a. s. an den Herzog v. Toscana, Venedig 23. Juli 1545. 1 p. Fol. R. 7. (v. 1545.)

X 2614. **Giraldi Cintio** (Gio. Battista), der berühmte italienische Novellist, namentlich der von *Shakespeare* viel benützten „Hecatommiti", worin er den Stoff zu seinem „*Othello*" und zu „*Maas für Maas*" fand. 1504—1573.

E. Dedication mit voller U. 1 p. 4°. Sehr selten. R. 10. (Tafel LXXXIII.)

X 2615. **Sanvitali** (Eleonora), Gemahlin von Giulio Thiene, conte di Scandiano, berühmt durch ihre Schönheit, besungen von Tasso (Goethes Tasso).

P. s. „Leonora Sanvitali Thiene" Vicensi, 1. April 1581. 1 p. 8°. R. 6. (Tafel LXXXI.)

X 2616. **Vega-Carpio** (Felix-**Lope de**), le premier poète dramatique de l'Espagne, dont le génie facile rachète le défaut de profondeur par le charme de l'invention. 1562—1635.

L'entière comédie „Los Benavides" aut. sig. Trois actes. 100 pages autogr. Les autographes de Lope de Vega sont extrêmement rares. 4°. *Pièce très précieuse.* R. 10. (Tafel LXXXII.)

Maler.

Italien.

2617. **Michelozzo di Bartolomeo,** der berühmte italienische Baumeister und Bildhauer, Schüler Donatellos, erbaute in Florenz den Palast Riccardi (Medici), die Kreuzgänge in San Marco und den Hof des Palazzo Vecchio. Einer der grössten Künstler der Renaissance. 1391—1472.
Prächtiger, e., inhaltlich bedeutender Brief m. U. „Michelozo di bartolomeo in chfaggiolo". Ohne Datum über seine Arbeiten am Dome von Prato. Michelozzo protestiert gegen die „operai del Duomo di Prato" welche sich in seine Arbeiten einmischen wollen und erklärt, dass er seine Arbeit nicht ändern werde, welche er mit Donatello festgesetzt hat. Es handelt sich um die Errichtung der „Pergamo de la Cintol". 1 p. 4°. R. 10. (Tafel LXXXIV.)

2618. **Vannucci** (Pietro), genannt **Perugino,** einer der berühmtesten Vertreter der umbrischen Schule. Lehrer Raphaels. 1456—1524.
E. Schr. m. U. „Piectro Perugino" mit der Pinselspitze geschrieben. Ohne Datum an die Herzogin Isabella von Mantua. Betreffend eines Bildes, das er ihr liefern wird. ½ p. Fol. R. 10. (Tafel LXXXXI.)

2619. **Sansovino** (Jacopo del Tatta dit), einer der berühmtesten Architekten und Bildhauer der Renaissance, Erbauer der Bibliotheca Marciana und der Loggia in Venedig. 1479—1570.
Sehr wichtiges e. Document mit dreimaliger Namenszeichnung. Es handelt sich um die genaue Beschreibung über die Errichtung eines grossen Hauses. 2 volle Seiten Fol. Sehr selten. R. 9. (Tafel LXXXIV.)

2620. **Primaticcio** (Francesco) dit **Bologne,** célèbre architecte, Sculpteur et peintre, que François I attira en France, pour y prendre la direction des bâtiments royaux. Chef de l'école de Fontainebleau. 1490—1570.
D. s. „Bologne" 16. Mai 1569. Quittance bi-annual de pension du roy de France (Charles IX). 1 p. 4°. Très rare. R. 9. (Tafel LXXXXI.)

Frankreich.

2621. **Pilon** (Germain), sculpteur français. On lui doit les mausolées de François I et de Henri II à St. Denis et la „groupe des trois grâces" au Louvre. 1535—1590
P. s. avec une petite tête d'ange dessinée sur velin. 8 Avril 1583. Quittance d'arrérage d'une rente constituée sur MM. les prévostes des marchands et échevins de la ville de Paris. ½ p. Fol. obl. Rare. R. 7.

2622. **Champaigne** (Philippe de), un des plus grands peintres du XVII siècle, peintre des Jansénistes, célèbre surtout par ses portraits. 1602—1674.
P. s. sur vélin 1628. Curieuse pièce. Il reconnaît avoir reçu la somme de 54 livres à lui ordonnée pour avoir „peint et doré de grandes fleurs de lis sur six grandes banderolles de taffetas bleu à six trompettes de Sa. Majesté. 1 p. I obl. Très rare. R. 7. (Tafel LXXXXI.)

England.

λ 2623. **Landseer** (Sir Edwin), celebrated animal painter. 1802—1873.

L. a. s. to Sir Francis Chantrey July 31, 1836 *with a very beautiful drawing of a dog bearing a letter in his mouth delivering it at Sir F. C. door.* The drawing is touched up in sepia. 3 p. 8°. R. 4.

x 2624. **Greenaway** (Kate), painter and illustrator of childern books. 1846—1901.

L. a. s. Hampstead, 4th July 1895 to Lady Maria Ponsonby, *with a charming small pen-and-ink-drawing of childern dancing round a cherry tree.* „... my Paradise of Cherry Trees they were lovely. I think that whenever I think of them they are as large as oaks and the cheries shine and glisten in the sun- I shall never rest until I paint a chery tree..." 4 p. 8°. R. 4.

Deutschland.

λ 2625. **Hackert** (Jakob Philipp), Landschaftsmaler, von Goethe sehr geschätzt, 1737—1807.

E. Br. m. U. Neapel, 2. Nov. 1793 an Baron de Negelein, Königsberg, dem er über den Nachlass Reiffensteins berichtet..." Seine Freunde wollen ihm bei der Piramide Caio Cesto, wo er begraben liegt, ein antiques Denkmahl von Marmor setzen lassen..." 3 p. 4°. Adresse und Siegel. R. 2.

x 2626. **Freudenberger** (Sigismund), Schweizer Maler und Stecher. 1745—1801.

Hübsche Bleistiftzeichnung. Bernerin in Tracht. 1 p. 4°. R. 3.

λ 2627. **Busch** (Wilhelm), 1832—1908.

Höchst originelle Federzeichnung „Max & Moritz", m. U. und Datum April 1876 und Bezeichnung „Max & Moritz". 1 p. 4° mit Adresse. R. 6. (Tafel LXXXXII)

Musiker.

λ 2628. **Lasso** (Orlando di), neben Palestrina der bedeutende Komponist des 16. Jahrhunderts, seit 1556 Hofkapellmeister in München. 1522—1594.

E. Stammbuchblatt (französisch) m. U. „1579 (München?) leal (loyal) jusques a la Mort orlando de lassus". Niederschrift des Wahlspruches „leal jusques a la mort" („Getreu bis in den Tod") auf der leeren Rückseite eines Blattes aus den „Icones bibliae", die im 16. und 17. Jahrhundert mit Vorliebe zu handschriftlichen Eintragungen benutzt wurden. Die bedruckte Vorderseite enthält einen Holzschnitt mit der Darstellung des hl. Paulus und zwei lat. Distichen zum Preise des Apostels. 1 p. 8°. Rariss. (Coll. Heyer). R. 10. (Tafel LXXXV.)

λ 2629. **Palestrina** (Giovanni Pierluigi da), der grösste Komponist der katholischen Kirche. 1525—1594.

E. Schriftstück m. U. (Rom) 18. März 1578. 2 eigh. Zeilen auf einem quer 8° Blatt mit 1 ½ beschriebenen Seiten. Eine dem Kämmerer der „Arciconfraternità della Trinità" ausgestellte Quittung über 33 Scudi mit folgendem Wortlaut: „Jo Giouan(n)j petraloysio co(n)fesso haver riceutj dal mag(nifi)co m(esser) Hieronimo Roccj/li sopradetti scudi trentatre di moneta com(e) di sopra questo di 18 di Marzo 1578". Ueber der Quittung steht die Tags vorher von Schreiberhand ausgefertigte und von drei Guardianen der Kongregation unterzeichnete Anweisung an den Kämmerer der Bruderschaft, Hieronymo Rocci, zur Zahlung des Betrages „ A m(esser) gi(o) ua(nni) da pelestrina m(aestr)o de Capella d(i) sanpiet(r)o ... a Conzo della musica fatta p(er) l(')oratorio ...". Die Rückseite des Blattes enthält eine zweite Empfangsbescheinigung über den nämlichen Betrag, die von dem Kapellsänger Annibale *Pietrasanta* (um 1580 Sänger (Bassist) an S. Pietro (Capella Julia) in Rom, 1589 als Dekan des Sängerkollegiums nachweisbar. E. Schriftstück mit N. „Jo Annibale Pietrasanta Basso in san pietro ..." Rom, 7. April 1578. Die beiden Quittungen auf demselben Blatt sind wohl so zu erklären, dass Palestrina daheim quittierte und den Sänger beauftragte, das Geld in seinem Namen an der Kasse in Empfang zu nehmen. Abdruck und Uebersetzung des Wortlautes sind auf S. 110 der 1926 erschienenen Peter Wagner-Festschrift enthalten. Vgl. dort auch die näheren Angaben über die 1548 gegründete „Bruderschaft der hl. Dreifaltigkeit". 2 ½ p. gr. 8°. Rarissimum. R. 10. (Coll. Heyer). (Tafel LXXXV.)

λ 2630. **Monteverdi** (Claudio), der grosse Komponist, der erste Grossmeister der Oper. 1567—1643.

E. Br. m. U. Da Venetia gli 18 settbre 1627. Prächtiger Brief, in dem er über das Zwischenspiel seiner Oper „Dido", das für die Hochzeit des Odoardo Farnese, Herzogs von Parma mit Margherita de' Medici bestimmt war, spricht und welches er hofft nächsten Samstag s. Excellenz zu übergeben. Er war zwei Tage verhindert zu komponieren. Interessante musikalische Detail. 4 p. Fol. von höchster Seltenheit. R. 10. (Coll. Meyer-Cohn & Speyer). (Tafel LXXXVI.)

λ 2631. **Schütz** (Heinrich), der grosse Vorläufer Joh. Seb. Bachs. 1585—1672.

P. a. s. Eingabe an den Rat der Stadt Görlitz. Dresden, 8. Dez. 1647 „Heinrich Schütz Churf. Kapellmeister." Eingabe an den Rat der Stadt Görlitz, es möchte beim Churf. S. Oberconsistorio Erkundigungen eingezogen werden, „*ob auff das .. Bevorstehende Weyhnachtsfest* sie Ihre Orgelwerck wiederumb öffnen und rühren lassen dörfften." 1 p. kl. Fol. von grösster Seltenheit. R. 10. (Unikum aus Sammlung Meyer-Cohn.) (Tafel LXXXVII.)

λ 2632. **Scarlatti** (Alessandro), ital. Komponist, Hauptmeister der neapolitanischen Schule, die bald Europa beherrschte. 1659—1725.

Schönes Musikstück aus der Oper „Tutto il Mal che viene", m. e. Worten und Namen. 1 ½ p. Fol. R. 7. (Tafel LXXXX.)

2633. **Bach** (Johann Sebastian). 1685—1750.

E. Musikmanuskript. „Zum ersten Violoncell gehörig". 33 Takte aus dem Choral „Ich liebe den Höchsten von ganzem Gemüthe." Auf der Rückseite von FMW. Jähns bestätigt. 1 p. 4°. R. 9.

2634. **Tartini** (Giuseppe), italienischer Komponist und Violinvirtuose, Kapellmeister in Padua, entdeckte die Kombinationstöne. 1692—1770.

L. a. s. Padova, le 15 Maggio, 1761. Schöner Brief über eine Konzertreise nach Mailand. Mit Adresse an Padre Martini, Bologna. 1 p. gr. 4°. R. 5.

2635. **Graun** (Carl Heinrich), der berühmte deutsche Komponist am Hofe Friedrich d. Grossen. 1701—1759.

E. Schriftst. m. U. Wolffenbüttel, 2. April 1731. Quittung über 20 Thaler für ein Trauerkleid anlässlich der Beerdigung des Herzog August Wilhelm von Braunschweig-Wolffenbüttel. ½ p. Fol. Sehr selten. R. 7.

2636. **Gluck** (Christ. Willibald), der grosse Komponist. 1714—1787.

E. Musikmanuscript aus „Alceste", zwei volle Seiten Fol. m. e. Aufschrift „air de dance pour mettre immediatement après le 2de Choeur du 2de Acte et avant la sortie d'Admette". 2 p. Fol. R. 10. (Musikmanuskripte von Gluck gehören zu den grössten Seltenheiten.) (Tafel LXXXVIII.)

2637. **Swieten** (Baron, Gottfried von), Freund Haydns, Mozarts und Beethovens, besorgte für Haydn den Text der „Schöpfung" und der „vier Jahreszeiten". 1734—1803.

E. Br. m. U. Wien, 22. Jan. 1785 betr. Burgkmaiers Triumphzug Kaiser Maximilians. 2 p. 4°. R. 3. (Coll. Meyer-Cohn & Speyer.)

2638. **Clementi** (Muzio), berühmter italienischer Klaviervirtuose und Komponist. 1746—1832.

L. a. s. Brompton, 27 July 1826 (englisch). Herzliches Schreiben an einen Freund Collard. ½ p. 4° m. Adr. R. 2.

2639. **Schikaneder** (Emanuel), „Schauspieldirektor", namentlich bekannt als Librettist von Mozarts „Zauberflöte", in welchem Stück er den „Papageno" spielte. 1751—1812.

E. Br. m. U. Wien, 14. Oct. 1809. An den Regisseur Maier beim Theater an der Wien, in dem er Herrn v. Treitschke um Entscheidung resp. Rückgabe seiner „Fridigilde" drängen soll. „Nur die Vorliebe für das Theater an der Wien hat mich bestimmt, es ihm zu geben." 3 p. 8° mit Adresse (e. höchst selten). R. 9. (Tafel LXXXX.)

2640. **Schikaneder** (Emanuel J.), wie oben.

P. s. Brünn, 6. May 1808. Kontrakt zwischen ihm und Schauspieler Hennig. 1 p. Fol. mit Siegeln. (Sehr selten.) R. 6. (Coll. Meyer-Cohn & Speyer.)

2641. **Boccherini** (Luigi), italienischer Komponist. 1743—1805.
E. Musikmanuscript s. 1789. Sinfonia Basso, Allegro in D-dur, Andante in D-moll, Minuetto in D-dur, Finale, Presto in D-dur. 6 p. Fol. qu. R. 4.

2642. **Cimarosa** (Domenico), der berühmte italienische Komponist. 1749—1801.
E. Musikmanuskript mit Worten aus der Oper „Giannina e Bernardone". 2 p. Fol. R. 4.

2643. **Zelter** (Carl Friedr.), Komponist, Goethes Freund. 1758—1832.
E. Musikmanuskript o. U. „Ps.(alm) 180 nach Lobwasser. Für vierstimmigen Chor in Partitur. Mit deutschem Text: „Lobet Gott im Himmelreich..." 1 p. q. 4°. R. 3.

2644. **Schenk** (Joh.), der Komponist des „Dorfbabier" und anderer Opern. „Der heimliche Harmonielehrer Beethovens". 1761—1836.
E. Musikmanuskript s. „Das Rosenband" von Klopstock für eine Singstimme mit Klavierbegleitung. 5½ p. qu. Fol. R. 3.

2645. **Neukomm** (Sigismund), namhafter Komponist, Schüler Michael und Joseph Haydns. 1778—1858.
E. Musikstück m. U. Unveröffentlichtes Musikmanuskript. „Ave Maria per 2 Soprani e Basso Flauto (non obligato) e Piano forte". 7 p. 4°. R. 2.

2646. **Meyerbeer** (Giacomo), Opernkomponist. 1791—1864.
E. Musikmanuskript. Teil einer Partiturseite aus dem „Propheten", 18 Zeilen. 1 p. Fol. R. 3.

2647. **Bellini** (Vincenzo), le célèbre compositeur. 1801—1836.
L. a. s. Bains Chinois, 1835 au Comte Apponi. Il lui promets de lui procurer des billets pour la première représentation. Il le prie aussi d'assister aux répétitions générales. 2 p. 8°. R. 5.

2648. **Mendelssohn-Bartholdi** (Felix), der berühmte Komponist. 1809—1847.
E. prächtiges Musikmanuskript. „Neujahrslied" (op. 88, No. 1) „Mit der Freude zieht der Schmerz" und „Andenken" (op. 100, No. 12), „Die Bäume grünen überall". Das erste Lied (Gedicht von *Joh. Peter Hebel*) ist eines der populärsten, auch das zweite ist sehr bekannt. 3 p. Fol. R. 6.
(Tafel LXXXIX.)

2649. **Schumann** (Robert), der berühmte Komponist. 1810—1856.
E. Musikmanuskript m. U. „R. S." Leipzig, den 25. Mai 1843. Umfangreiche Klavierskizze mit unterlegtem Text, pag. S. 19—22. Aus dem Schlusschor von „*Das Paradies und die Peri*" (op. 50): „O ewige Freude, mein Werk ist gethan". Soweit an der vorliegenden, äusserst lebhaften niedergeschriebenen Skizze erkennbar ist, weicht die endgiltige gedruckte Fassung beträchtlich davon ab. Hochbedeutendes Manuskript. 4 p. pl. 4° obl. R. 5.

2650. **Bruckner** (Anton), der berühmte österreichische Komponist. 1824—1896. E. Br. m. U. an Hans Richter. 28. Dec. 1893. Sendet ihm seine Neujahrswünsche. Carl Muck will seine E major Sinfonie dirigieren, gegenwärtig seine Lieblingssinfonie... 2 p. 8° mit Adr. R. 4.

2651. **Strauss** (Johann, Vater), der „Walzerkönig". 1804—1849.
E. Quittung m. U. Wien, 14. März 1846 über die Aufführung der Musik bei Kinderbällen im Karneval 1846. 1 p. Gr. 4°. R. 3.

2652. **Strauss** (Johann, Vater), wie oben.
L. a. s. an Simrock, Brüssel, 12. Dez. 1836. Betrifft sein Konzert, das er am 17. Dez. in Bonn abhalten will. 3 p. 4° (schönes Schreiben). R. 3.

2653. **Zwyssig** (Alberic, Pater), Schweizer Komponist der National- und Volkshymne *„Trittst im Morgenrot daher"*. 1808—1854.
E. Br. m. U. Bücherbestellung, Wurmsbach, 5. April 1853. ¾ p. 8°. Selten. R. 4.

2654. **Balfe** (Michael), englischer Komponist. 1808—1870.
L. a. s. July 8 ~~1851~~ 1845. Schöner Brief an den Pianisten Thalberg, 3 p. 8°. R. 2.

2655. **Wagner** (Richard), 1813—1883.
L. a. s. Luzern, 1. April 1870 an den Kapellmeister Herbeck in Wien (Altmann 2192). Joh. Franz Herbeck, Musiker, geb. Wien 1831, wurde 1856 Chormeister des Wiener Männergesangvereins, war der Wegbereiter Wagners an der Wiener Oper.

„... ich würde, wenn ich zur rechten Zeit gehörig dazu aufgefordert worden wäre, nach Wien gekommen sein, und hätte dadurch viele Schwierigkeiten, welche Ihnen nothwendig aus der Aufführung der *Meistersinger* erwachsen mussten, Ihnen abgenommen, ohne dadurch bei den Gutgesinnten Ihren wohlverdienten Ruhm zu schmälern... Hätte ich vielleicht den Mangel Ihrer Erfahrungen auf dem Gebiete des so höchst complizierten Gebietes der Oper in Erwägung zu ziehen ... schon weil ich gar nicht wusste, wen ich in diesem Betreff Ihnen etwa vorzuziehen gehabt hätte.

Ein wirklich geeignetes Personal finden Sie nicht vor... Ueber Beck kennen Sie meine Ansicht ... Diese Stimmen verderben sich aber sehr schnell ... Pirk soll ausgezeichnet sein, aber nur über ihn höre ich unbedingtes Lob. Die Frauenzimmer scheinen sämtlich zur Saloi-Offenbachischen Schule zu gehören ... Dagegen vernehmen Sie um so bestimmter, wie sehr ich mich freue, auch bei dieser Gelegenheit wieder die Vortrefflichkeit Ihres Orchesters unter seiner Leitung gehört zu haben. Halten wir uns daran...

Ihre Anfrage wegen *der neuen Scenen zu Tannhäuser* setzt mich da sogleich wieder in ein besorgliches Nachdenken. Allerdings sind *Wien und Berlin die einzigen Orte* wo namentlich die Ballettscenen gut ausgeführt werden könnten. Damit ich vor *meinem Tode* auch den *Tannhäuser* noch ganz in meinem Sinne einmal aufführen könne, habe ich mir daher vorgenommen es abzuwarten, bis einem dieser Theater es einmal in den Sinn käme, *mich* aufzufordern, den Tannhäuser auf ihm correct zur Aufführung zu bringen. Hierzu gehört

namentlich ein Darsteller für die so sehr excentrische Rolle des Tannhäusers, wie ich jetzt nach *Schnorrs* Tode leider in Deutschland nicht kenne... Ohne mich lasse ich aber meine neuen Scenen nirgend aufführen. Wenn die Münchner Theater-Intendanz eine Copie dieser Scenen Ihnen ablassen wollte, sollte sie — — —

Nun also sehen Sie, geehrter Herr Herbeck, wie Sie vollends mit den *Meistersingern* diessmal durchkommen... Wollte ich nicht eitel sein, so würde ich Ihnen Glück wünschen, als Protektor und Vorkämpfer für mein Werk von den *Wiener Juden und beiläufigen Christen* verspottet zu werden. So sage ich Ihnen nur und lassen Sie sich es gefallen und trösten Sie sich mit Ihrem ergebensten

Richard Wagner
(dem es auch nicht besser ergeht)".

4 p. 4°. R. 5.

× 2656. **Wagner** (Richard), wie oben.

~~Bairouth, 14.~~ Dec. 1871. „Geehrtester. Es will mir nicht passen, dass Sie mein Manuscript auf die Beendigung des Druckes einer andern Schrift, und sei diess selbst die meines Freundes *Nietzsche*, glauben warten lassen zu müssen. Ist nicht noch eine andere Druckerei zur Hand?..." Dann über die Gründung des Wagnervereins. 2 p. 8°. R. 4.

Zweiter Brief. ~~14.~~ Dez. 1871. „Verehrtester. Schön und vortrefflich Papier und Ausstattung wünschte bereits wie bei unserer letzten Brochure. Ueber die Aufführung pp, also höchstens eine andere Farbe — bitte ganz nach Ihrem Geschmack." ... 2 p. 8°. R. 3.

2657. **Strauss** (Johann, Sohn), der berühmte Komponist. 1825—1899.

Hübsches Albumblatt m. U. Wien, 2. Nov. 1860. 1 p. Fol. R. 3.

× 2658. **Koschat** (Th.), österreichischer Komponist. 1845—1914.

E. Musikmanuskript für Singstimmen des bekannten Volksliedes „Verlassen, verlassen bin i", für Männerchor, mit Worten. Beil. e. Br. m. U. über Konzertangelegenheiten ~~4, 10, 77~~. 1 p. quer gr. Fol. R. 2.

× 2659. **Millöcker** (Carl), Operettenkomponist („Bettelstudent"). 1842—1900.

E. Br. m. U. Münchendorf, 16. Juli. Hübscher freundschaftlicher Brief. 4 p. 8°. R. 2.

× 2660. **Rimsky-Korsakow** (Nicolas), célèbre compositeur russe. 1844—1908.

L. a. s. en français. St. Petersbourg, 22 Mai 1898. Il adresse quelques lignes autogr. de son Opéra „La Nuit de Mai". 1½ p. 8°. R. 2.

× 2661. **Wolf** (Hugo), Lieder-Komponist. 1860—1903.

E. Musikmanuskript m. U. „Hugo Wolf" 1896.

Vollständige Niederschrift des Liedes „Keine gleicht von allen Schönen" von Lord Byron mit Worten und Klavierbegleitung. 2 p. Gr. Fol. R. 5.

2662. **Strauss** (Richard), Komponist. 1864.
E. voll signiertes musikalisches Albumblatt „Der Wiener Concordia zum Ballfest 1831". „Schöner glänzender Saal, ein Tisch ist gedeckt, will nicht mein Gemahl mit mir trinken und essen." 9 Takte. 1 p. 8° obl. R. 2.

2663. **Albert** (Eugen d'), Komponist der Oper „Tiefland". 1864—1932.
E. Musikmanuskript aus „Tiefland", Szene 3. Akt „Marta-Tommaso" zu den Textworten der Marta: „Nur du kannst mich retten, nur du mich erlösen", Partitur. 1 p. Fol. R. 3.

2664. **Glasunow** (Alexander Konst.), einer der bedeutendsten russischen Komponisten der Gegenwart. 1865.
L. a. s. Boulogne, 22. März 1934. 1½ p. 12°. R. 2.

2665. **Strawinsky** (Igor Fedorow), russischer Komponist, 1882.
L. a. s. 22. Jan. 1932. 1 p. 12°. R. 1.

Schauspieler.

2666. **Baron** (Michel Boyron dit), comédien remarquable de la *troupe de Molière*, *élève et ami de Molière*, qui assista à la mort de Molière. Il se fit remarquer par l'intelligence et la sobriété de son jeu et contribua à fixer le vrai ton de la déclamation. Baron laissa plusieurs comédies et parmi lesquelles „L'homme à bonnes fortunes". 1653—1720.
L. a. s. „Baron" à Jean Baptiste Rousseau. Paris 30 Dec. 1728. Baron a appris avec la plus grande joie que J. B. Rousseau gardait un bon souvenir et souhaitait le revoir. Rien ne pouvait lui être plus agréable: „... Je ne sache rien au monde qui peut égaler celui (entendre le plaisir) que j'aurais de pouvoir vous dire à vous même combien je vous aime, et vous et tout ce qui sort de votre plume. J'ai lu dans votre dernière impression de Hollande bien des choses admirables que je ne connaissais pas ..." 2 p. 8° (Coll. Fillon et Bovet). R. 9.

2667. **Eckhof** (Conrad), der grosse Schauspieler. 1720—1778.
E. Schr. m. U. Gotha, 5. Jan. 1777. Buchbestellung. 1 p. 4° mit Adresse. R. 4.

2668. **Siddons** (Sarah), Famous English Actress. 1755—1831.
L. a. s. to her intimate friend Mrs. Fitzhugh. Dec. 4th (Watermark 1804). Referring to scandalous talk about her: she has so many kind letters to answer that it affects her „poor crazy head". She wishes to „banish for ever. I hope this dreadful subject from my mind. Yet, dearest friend, you who know my heart will not wonder when I tell you, it is good for me that I have been affected, since it has corrected my nature ..." 3 p. 8°. R. 3.

Namens-Register

zur Autographensammlung, IV. Nachtrag
von K. GEIGY-HAGENBACH, BASEL

Abbatucci, Charles, 387
Albert, Eugen d', 412
Albret, Jeanne d', 393
Alexandra Fedorowna, Alix, 380
Amsdorff, Nikolaus, 393
Amyot, Jac., 399
Aretino, Pietro, 404
Arx, Caesar, von, 395

Bach, J. S., 408
Bachofen, J. J., 391
Balfe, M., 410
Baron, Michel, 412
Baumé, A., 354
Behring, E., 391
Bellini, V., 409
Bichat, X., 390
Boccerini, 409
Boileau, 400
Booth, William, 404
Borgia, Cesare, 387
Bothwell, James, Gem. d. Maria Stuart, 379
Bourdalou, 399
Brahe, Ebba, 381
Breitinger, J. J., 389 u. 393
Breitkopf, G., 396
Bruckner, Anton, 410
Bugenhagen, 392
Bürger, Gottf. Aug., 394
Bury, Friedr., 398
Busch, W., 406
Byron, N., 403

Capodistria, 385
Catinat, 387
Cauchon, Pierre - Jeanne d'Arc, 382
Cimarosa, Dom., 409
Champaigne, Philippe, 405
Chevreuse, 382
Clemens XII, Papst, 381
Clementi, 408
Colonna Prospero, 387
Contrat de Mariage, 378
Cromwell, Thomas, 383

Davenant, Sir William, 402
Duplessis, Dame aux Camélias, 400

Eckof, 412
Edward VI, 378
Elisabeth de Valois, 379
Emin, Pascha, 391
Eon, 382
Epinay, 400

Faraday, 390
Fischer, Emil, 391
Foix, Gaston, 387
Foucquet, Nicolas, 354
Fourier, 390
François I, 377
François II, 377
Freudenberger, 406
Fritsch, J. F., 397

Gandhi, 384
Gardiner, Stephan, 383
Garibaldi, 388
Giraldi, Cintio, 404
Glasunow, 412

Gluck, 408
Goethe-Hebel, 396
Goldsmith, Oliver, 402
Gotter, 397
Grabbe, 395
Grapheus, 388
Graun, Carl Hein., 408
Greenaway, Kate, 406
Grillparzer, 395
Guicciardini, 388
Gustel v. Blasevitz, 397

Hackert, 406
Hadrian VI, Papst, 381
Hebel, 394
Hebra, F., 391
Hertz, Heinr., 392
Hess, David, 395
Hofer, Andreas, 388
Holbach, 400
Horn, Gust., 388
Hotmann, 393
Huber, Ludw. Ferd., 398
Hunt, Leigh, 403

Jagemann, Caroline, 398
Johnson, S., 402
Jonson, Bern., 401
Isabella d'Este, 214, 354

Karl, Erzherzog, 388
Klettenberg, S., 396
Klopstock, 393
Körner, Theodor, 395
Koschat, 411
Kunckel, v. Löwenstjerne, 389

Lamotte, Comtesse, 382
Landolt, Salomon, 385
Landseer, Edwin, 406
Lasso, Orlando di, 406
Latimer, 386
Law, 382
Leicester, R., 383
Lepinasse, J. E., 400
Linné, 390
Liguori, 382
Louis XV, L. a. s., 378
Louise de Savoie, 377
Lowe, Hudson, 384
Ludwig v. Baden, Türkenlouis, 377
Lumière, Louis, 392

Macpherson, 402
Malatesta, Sigismondo, 381
Malebranche, Nic., 389
Major, Georg, 393
Maupertuis, 389
Maximilian II, 377
Mendelssohn-Bartholdi, F., 409
Meyer, H., 397
Meyerbeer, 409
Michelozzo, 405
Millöcker, Carl, 411
Monteverdi, 407
Mozart, W. A., 228/231, 354
Musset, A., 400

Nelson, 386
Neukomm, S., 409
Nikolaus II, 380
Nobel, Alfred, 391

Orange, Maurice d', 385

Palestrina, Giovanni Pierluigi da, 407
Paul III, Papst, 381
Pembroke, H. W., 384
Pembroke, Philip, 384
Percy, 386
Perugino, Vannucci, 405
Philipp II, 379
Pfintzing, Melch., 393
Philippe le Beau, 379
Pilon, 405
Pius II, 354
Pius IV, 381
Pius V, 381
Primaticcio, 405

Rambouillet, Marquise de, 399
Reding, Alois, 385
Rhellicanus, Joh. 392
Richardson, S., 402
Rimsky-Korsakow, 411
Rokitansky, 390
Rouget de Lisle, 386
Rostand, E., 401
Russische Kaiserfamilie, 380

Sales, Franç. de, 399
Sansovino, 405
Sanvitali, Eleonore, 404
Santos Dumont, 392
Saumaise, 393
Scarlatti, 407
Schenk, 409
Schikaneder, 408
Schiller, 397
Schütz, H., 407
Schumann, Rob., 409
Schwan, 397
Scott, Robert, 392
Scott, Walter, 403
Seidler, Luise, 398
Senefelder, 390
Sforza, Cath., 380
Sforza, Franc., 381
Shelley, 403
Siddons, Sarah, 412
Sidney, Sir Philipp, 401
Sombreuil, Marie, 386
Somerset, 378
Southampton, Henry, 384
Starhemberg, Rüdiger, 388
Strauss, Joh., Vater, 410
Strauss, Joh., Sohn, 411
Strauss, Richard, 412
Strawinsky, 412
Stumpff, Joh., 389
Sully, 382
Sutter, Joh. Aug., 385
Swieten, G., 408

Tagore, 404
Tardini, 408
Tissandier, 391
Thackeray, 403
Thomson, James, 402

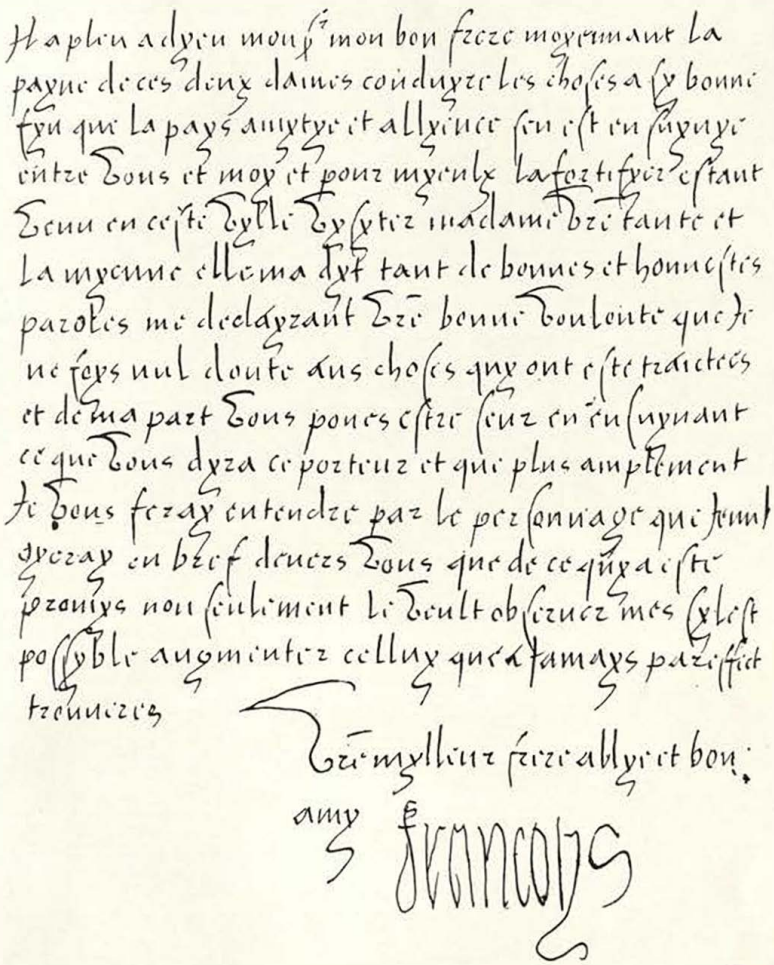
Usteri, J. M., 395

Vega, Lope de, 404
Verne, Jules, 400/401

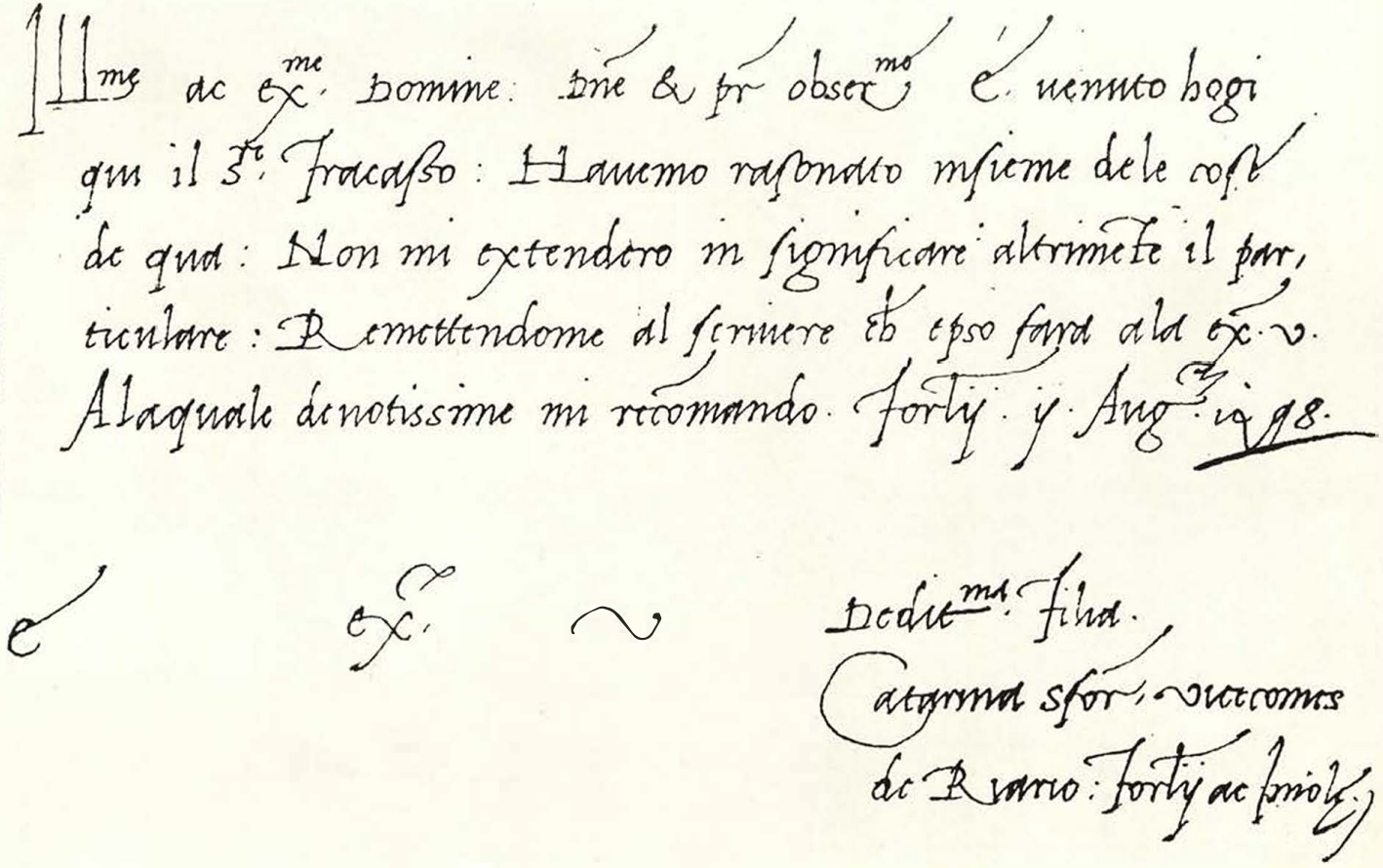
Wagner, Rich., 410/411
Walsingham, Sir Francis, 383
Weyprecht, 391
Wolf, Hugo, 411
Wolff, Amalie, 398
Wolff, Alex. Pius, 398
Wolsey, Cardinal, 383
Wurstisen, Christ., 388

Yolande de France, 377

Zelter, C. F., 409
Zwyssig, Alberic, 410

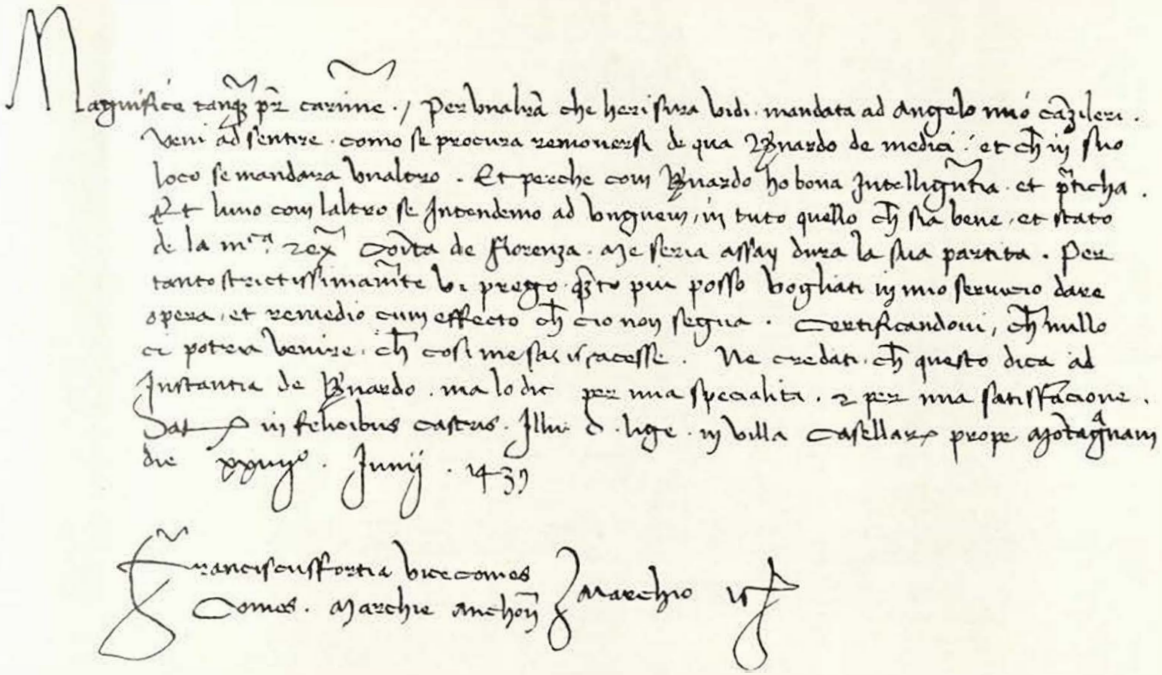


FRANCOIS I, ROI DE FRANCE
No. 2464
(verkleinert)

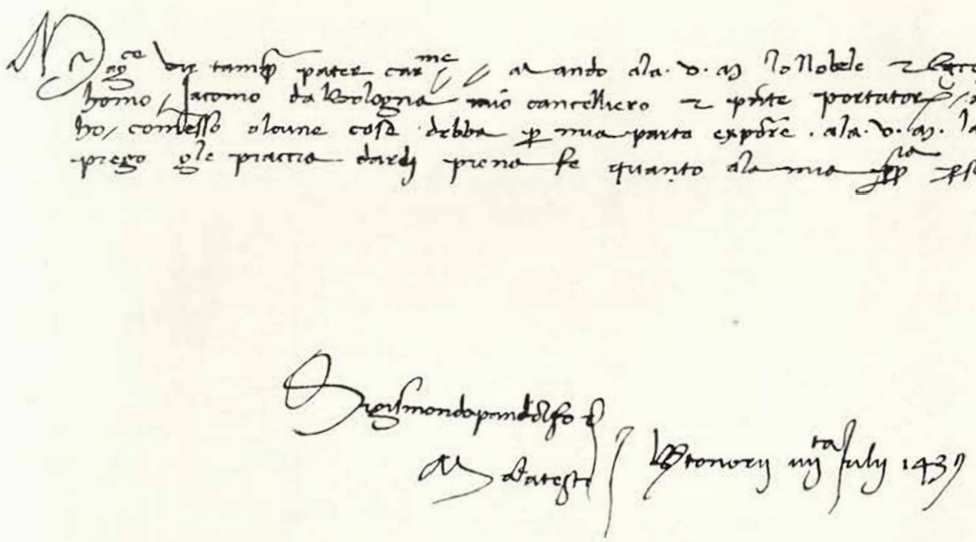


Illme ac exme Domine: Dne & pr obsermo e uenuto hogi
qui il Sre Fracasso: Hauemo rasonato insieme dele cose
de qua: Non mi extendero in significare altrimete il par,
ticulare: Remettendome al scriuere ch epso fara ala ex. v.
Alaquale deuotissime mi recomando. Forlij. ij. Aug. 1498.

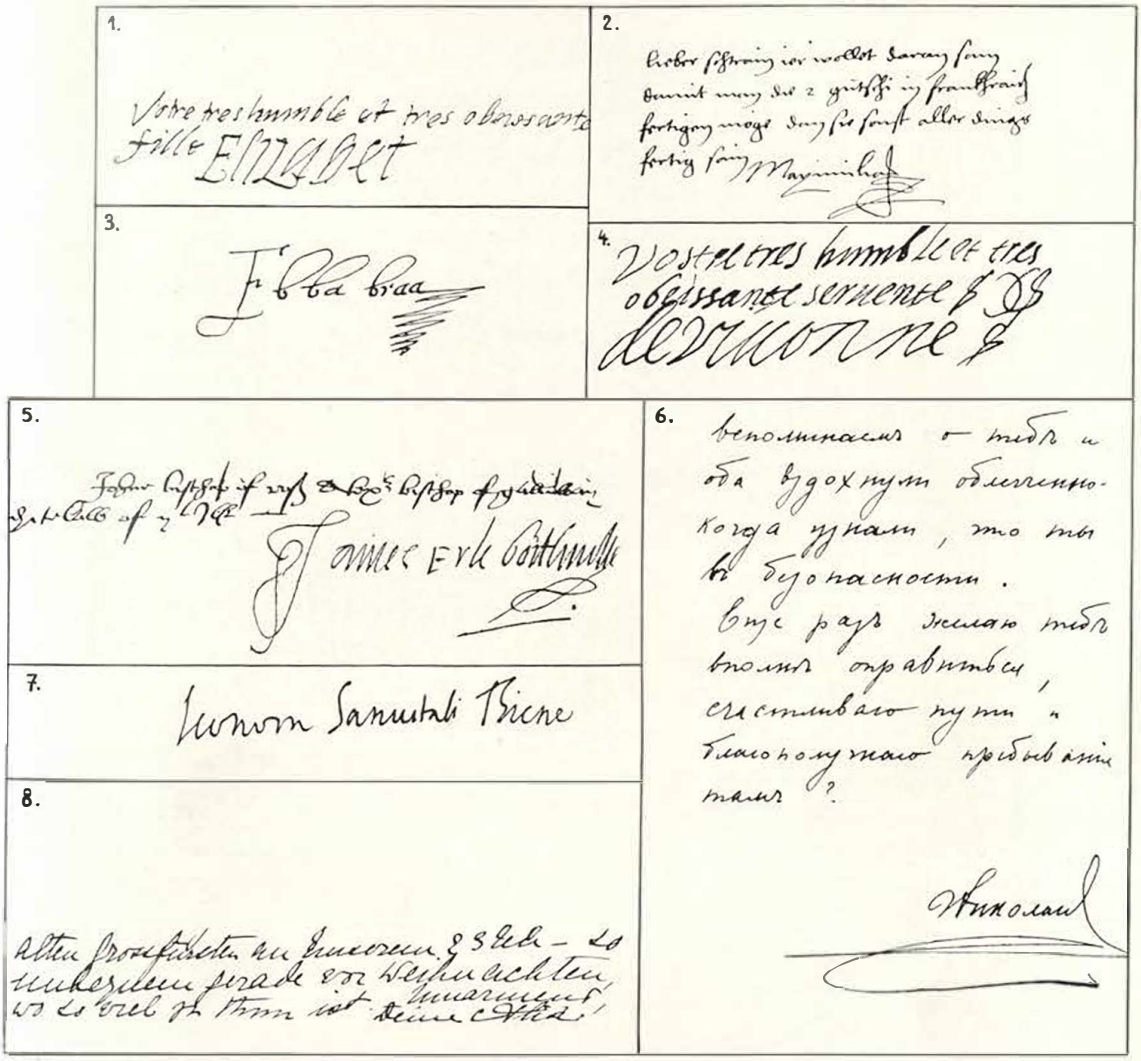
e ex. ~ Deditma filia.
Catarina sfor. vicecomes
de Riario: Forlij ac Imole.



FRANCESCO SFORZA
No. 2477

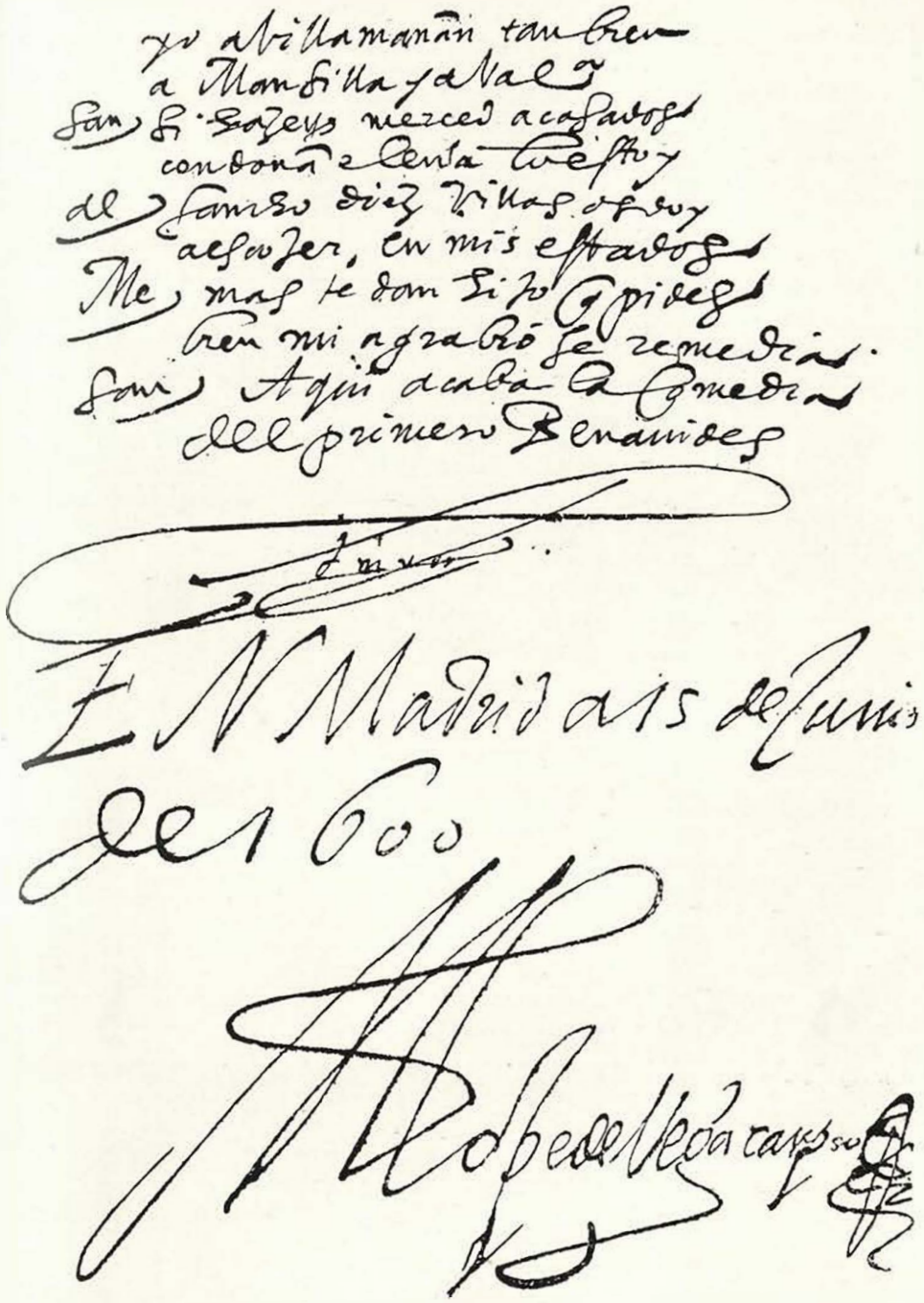


SIGISMONDO PANDOLFO MALATESTA
No. 2478



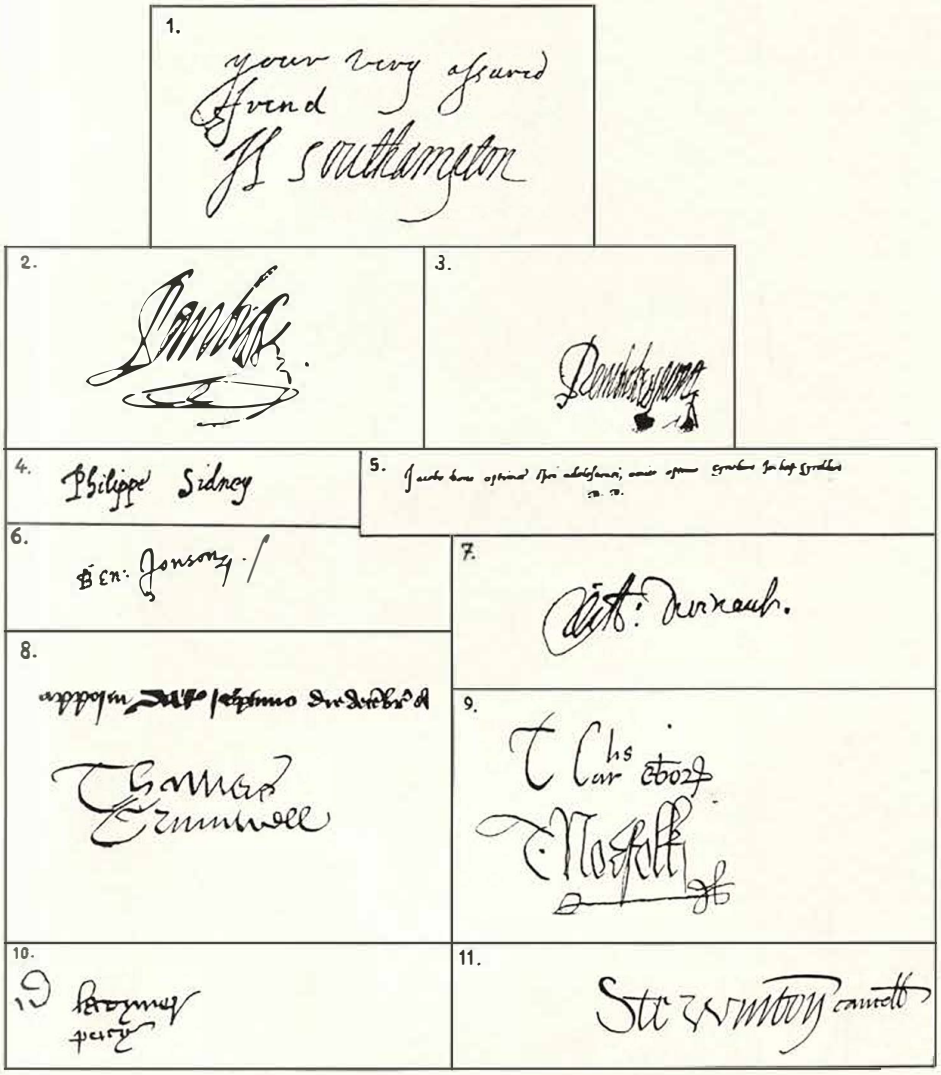
1. ELIZABETH DE VALOIS, SPANIEN, No. 2472
2. MAXIMILIAN II, No. 2460
3. EBBA BRAHE, No. 2479
4. C. DE VIVONNE-RAMBOUILLET, No. 2585
5. JAMES BOTHWELL, No. 2469
6. NIKOLAUS II, RUSSLAND, No. 2474
7. LEONORA SANVITALI, No. 2615
8. ALEXANDRA VON RUSSLAND, No. 2475

(verkleinert)



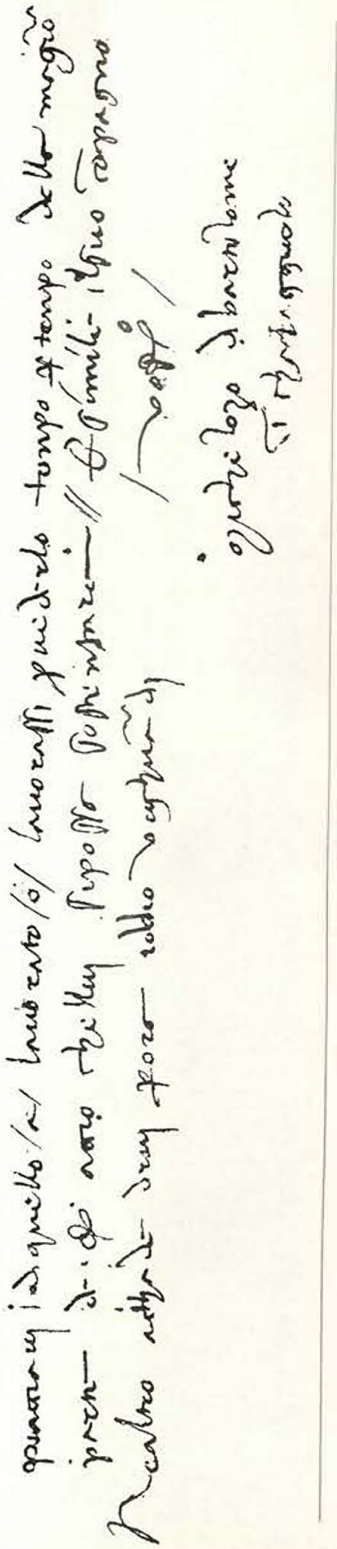
F. LOPE DE VEGA CARPIO
(letzte Seite des Dramas „Los Benavides")
No. 2616

Shakespeareana

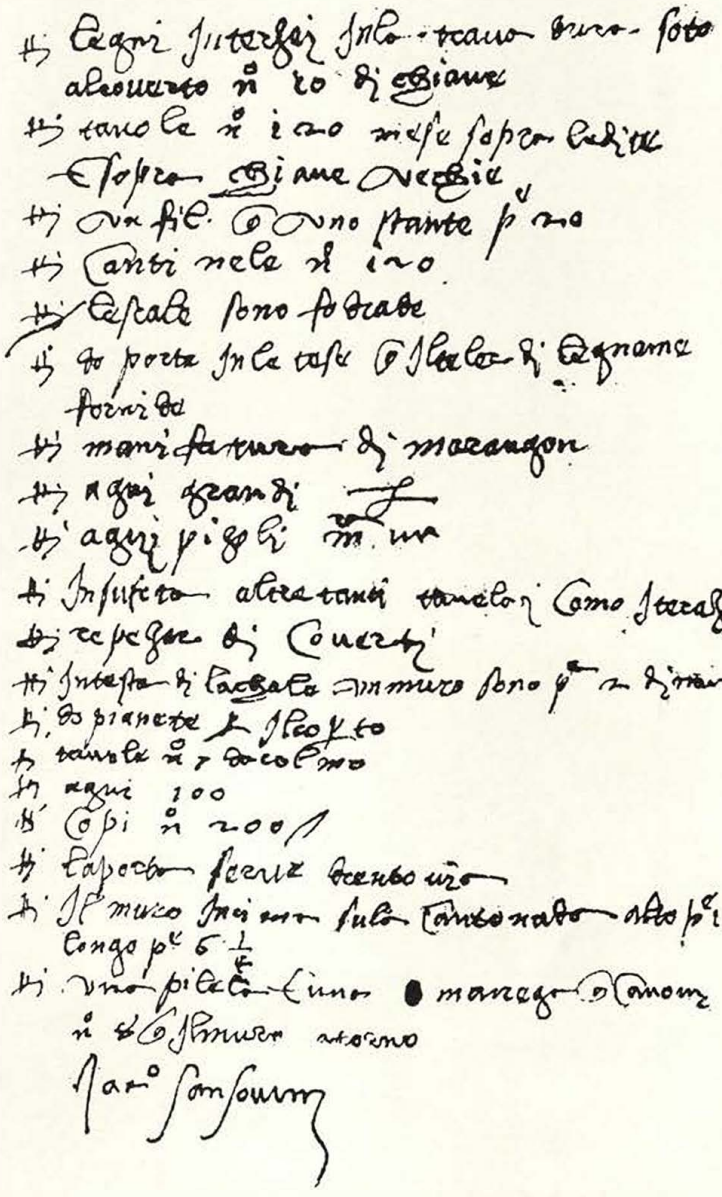


1. H. SOUTHAMPTON, No. 2497
2. W. H. PEMBROKE, No. 2498
3. PH. PEMBROKE, No. 2499
4. PH. SIDNEY, No. 2597
5. GIRALDI CINTIO No. 2614
6. BEN JONSON, No. 2598
7. W. DAVENANT No. 2599
8. THOMAS CROMWELL, No. 2494 (Henry VIII)
9. THOMAS WOLSEY, THOMAS NORFOLK } No. 2492 „ „ „ „
10. THOMAS PERCY/LATIMER, No. 2511 (Richard II)
11. STEPHEN GARDINER, No. 2493 (Henry VIII)

(verkleinert)



MICHELOZZO DI BARTOLOMEO
No. 2617

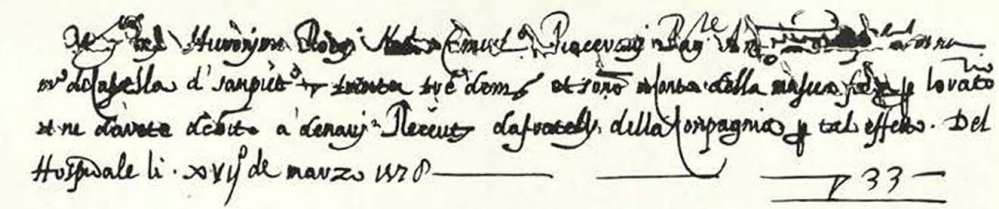


JACOPO SANSOVINO
No. 2619

1579
Leal Jusques a la mort

Orlando
de Lassus: —

[illegible] Hieronymo Rocci [illegible] Emul.o Piacevoli [illegible]
m.o de Castella d'Sanpiet.o [illegible] tre dom.i et sono [illegible] della [illegible] lovato
et ne davete debito a denari Recevuti da fratelli della Compagnia per tal effetto. Del
Hospitale li. XVII de marzo 1578 — — — 33 —



Camillo Capilupi Guard.o
Pietro Maggi guardiano
Paolo Maggio Guardiano,

Unos Feu.s sec.s

Jo Giovanni petraloysio confesso hauer recevuti dal Mag.co m.o Hieronimo Rocci
li sopradetti scudi trentatre di moneta com di sopra questo di 18 di Marzo
1578

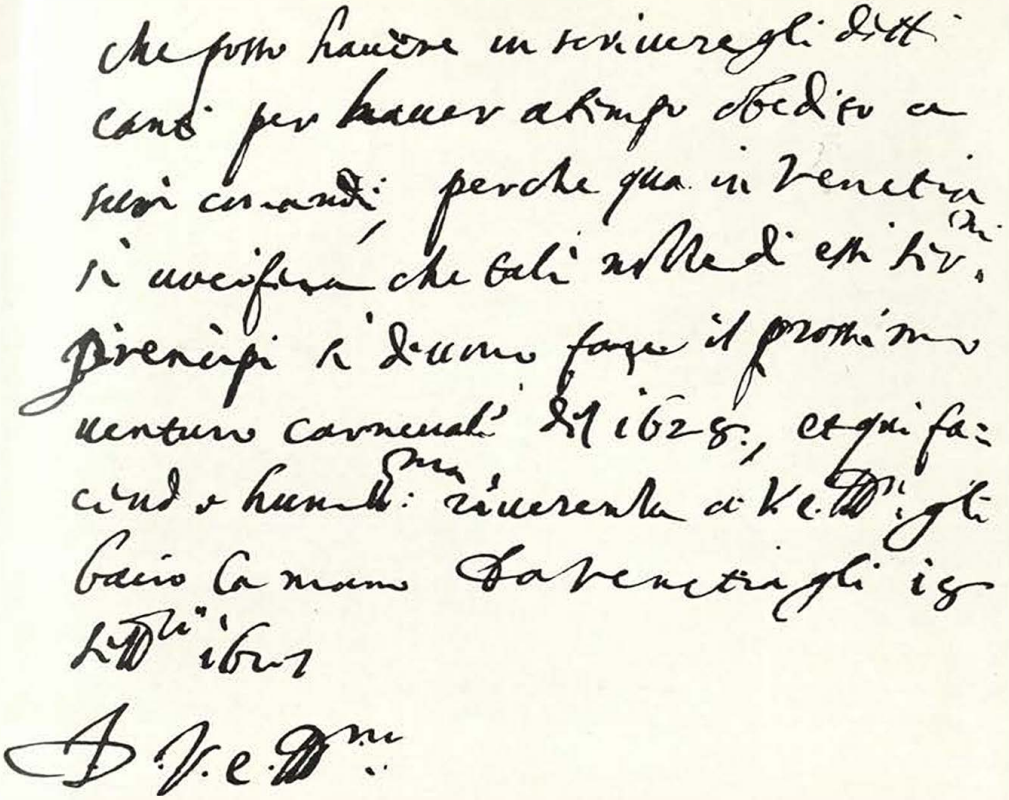
H. Gasp. Rinc. — G. B. P. R.to n.o 257.

*

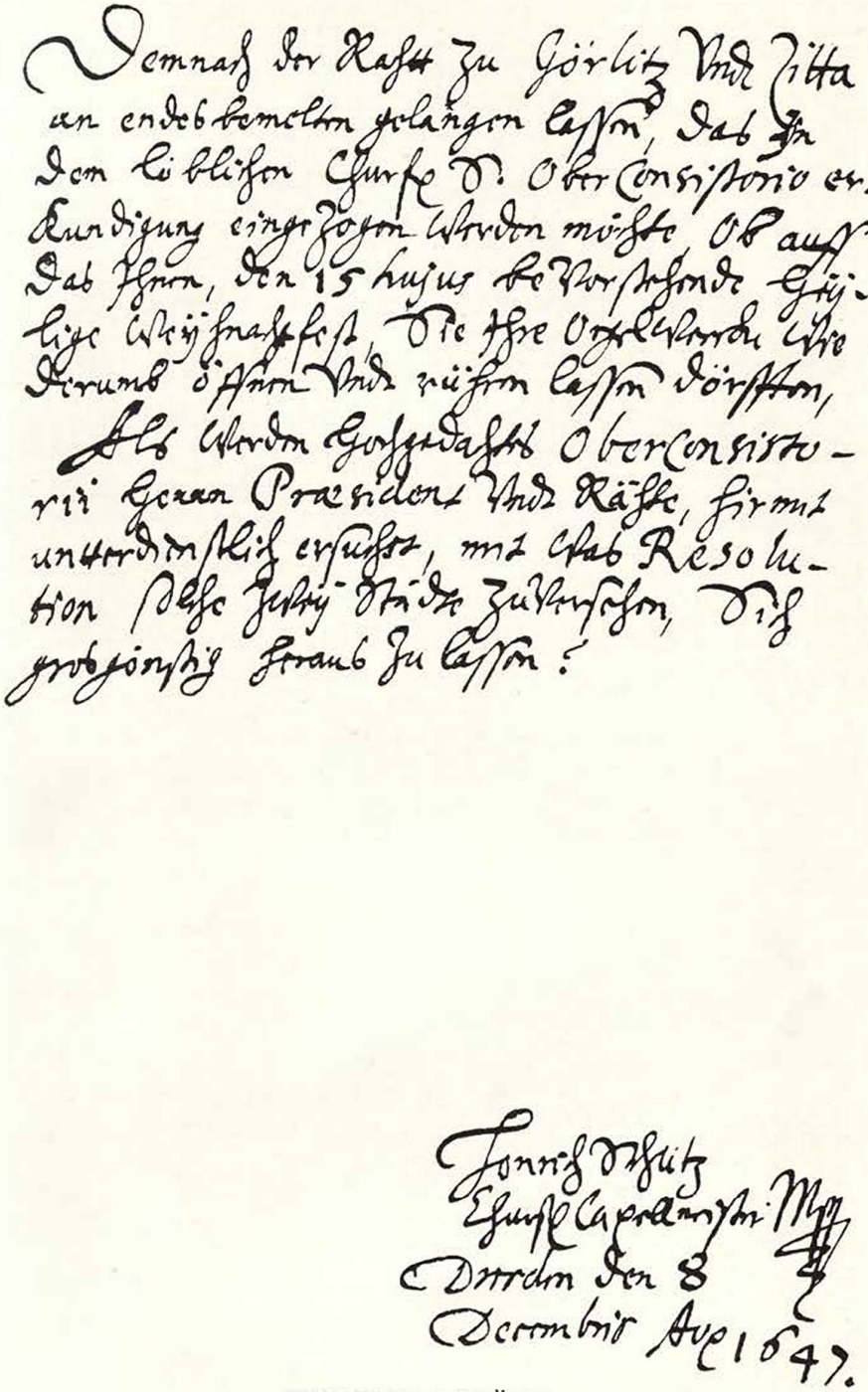
ORLANDO DI LASSO
No. 2628

GIOVANNI PIERLUIGI DA PALESTRINA*
zwei Zeilen von seiner Hand mit Namen
No. 2629

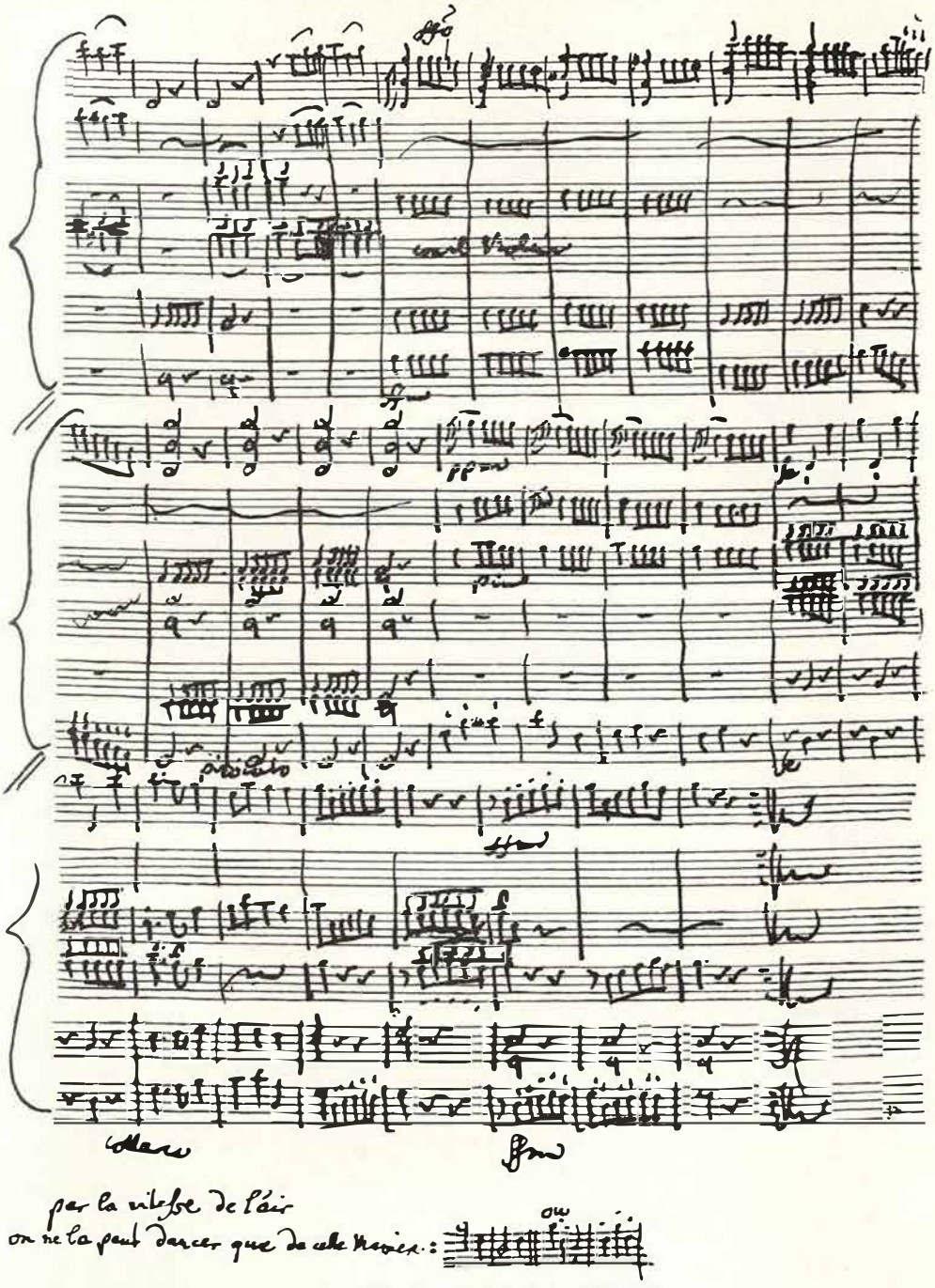
(etwas verkleinert)



CLAUDIO MONTEVERDI
No. 2630
(etwas verkleinert) (letzte Seite)

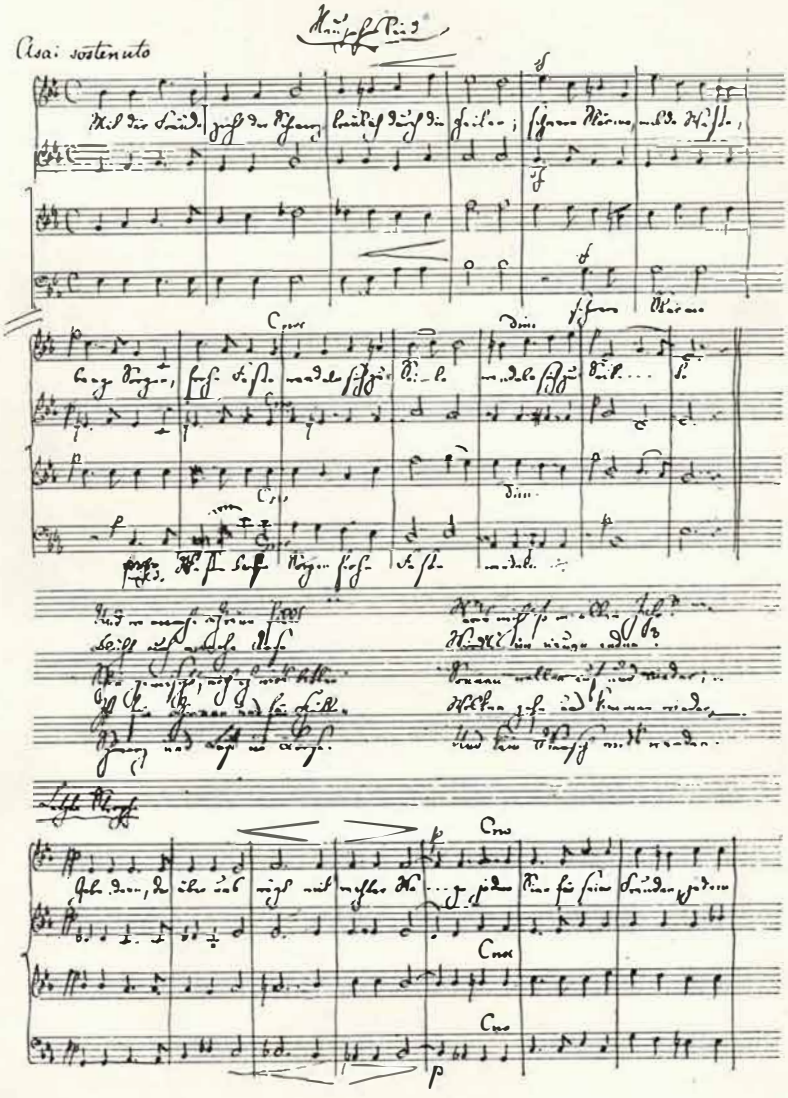


HEINRICH SCHÜTZ
No. 2631
(verkleinert)



CHRIST. WILLIBALD GLUCK

Manuskript aus der Oper „Alceste" (II. Seite)
No. 2636
(etwas verkleinert)

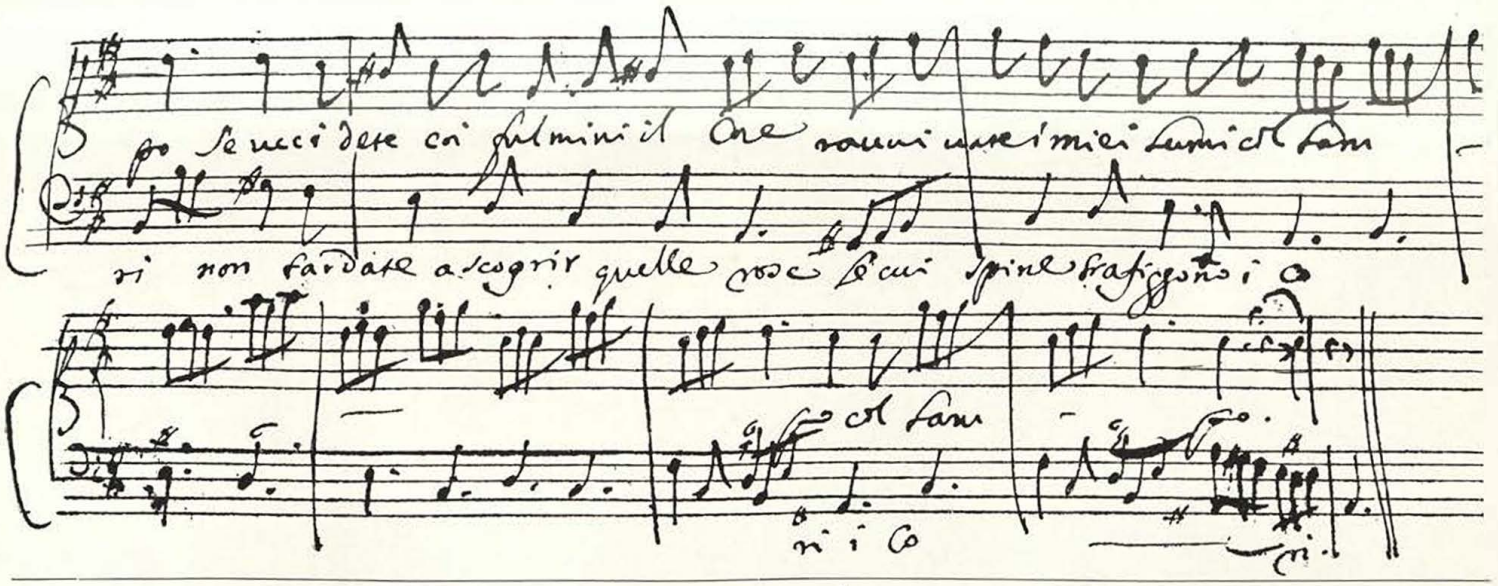


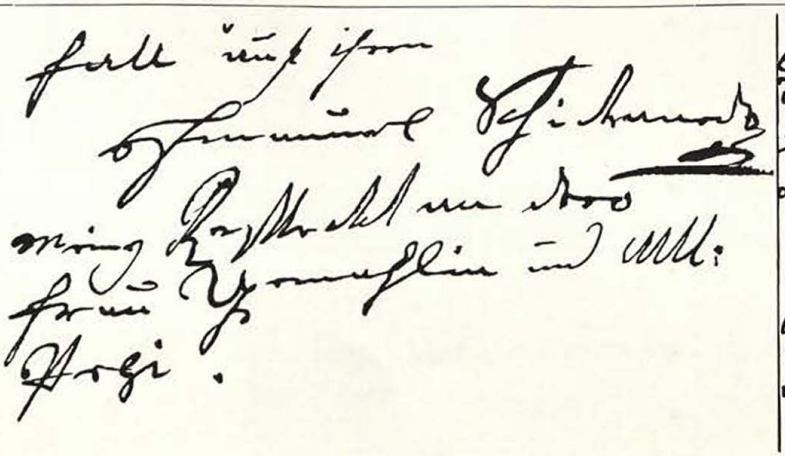
FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDI

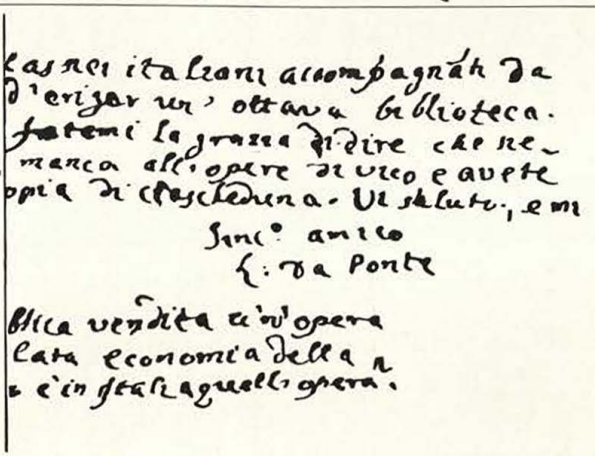
Manuskript Neujahrslied (Gedicht von J. P. Hebel)

No. 2648

(verkleinert)





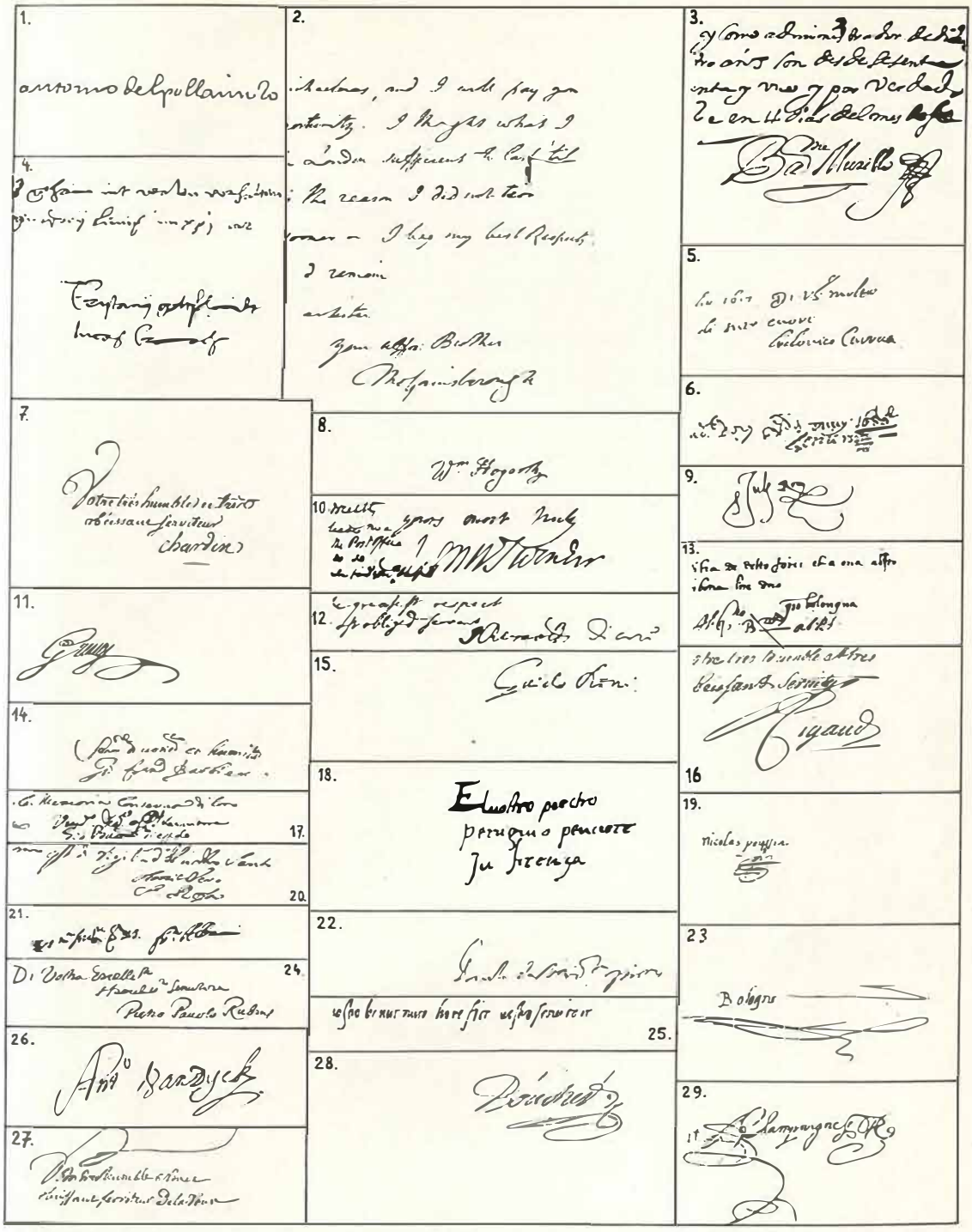


A. SCARLATTI No. 2632
„vier Zeilen des Manuskriptes"

E. SCHIKANEDER No. 2639
Librettist der „Zauberflöte"

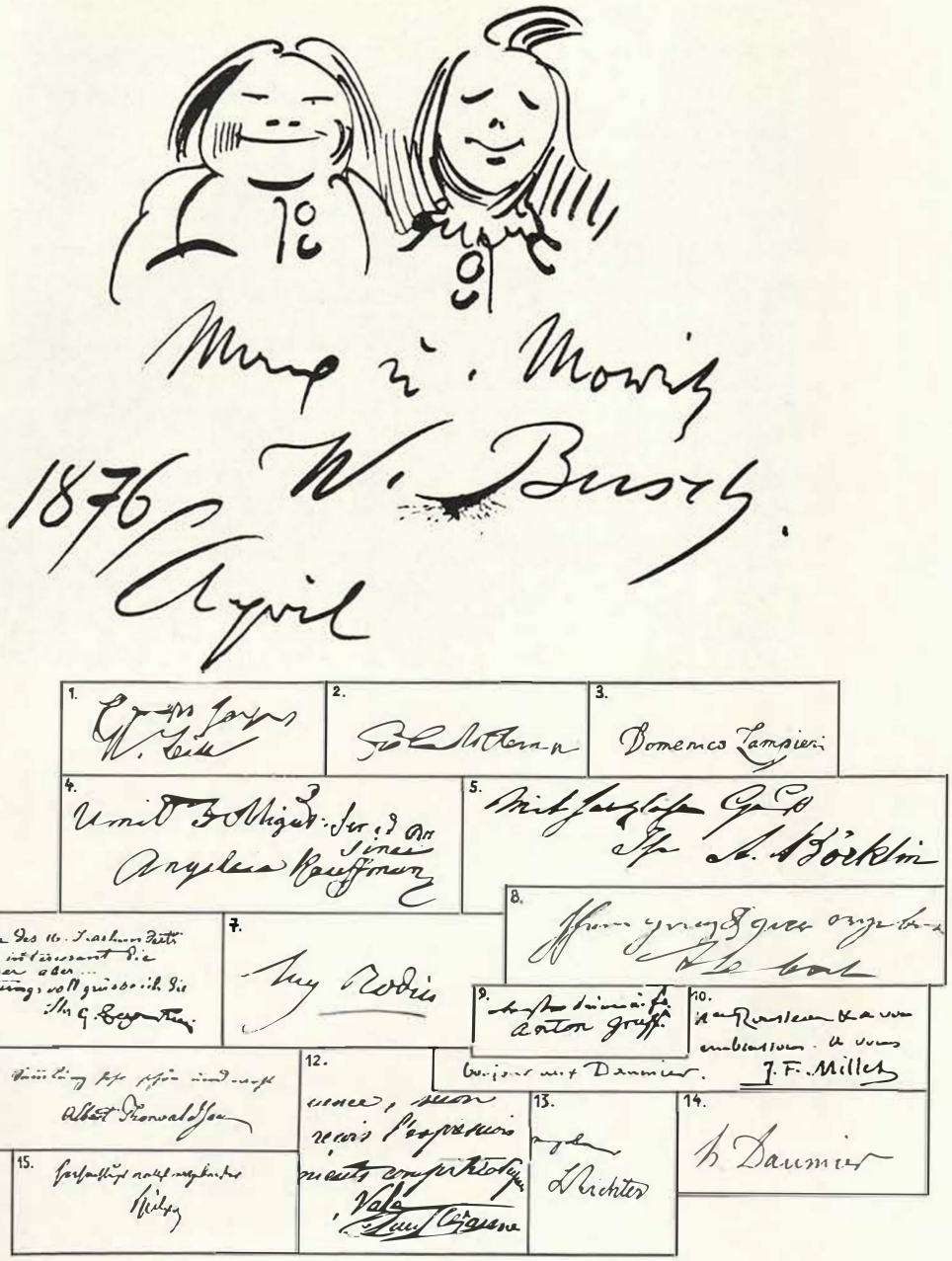
L. DA PONTE No. 1654
Librettist von „Don Juan" und „Figaro"

Grosse Maler



1. ANTONIO DEL POLLAJUOLO, No. 2078
2. THOMAS GAINSBOROUGH, No. 1960
3. B. E. MURILLO, No. 2116
4. LUKAS CRANACH, No. 1845
5. LODOVICO CARRACI, No. 2090
6. DAVID TENIERS d. J., No. 2101
7. J. B. CHARDIN, No. 2002
8. W. HOGARTH, No. 1958
9. GIULIO ROMANO, No. 2085
10. J. M. W. TURNER, No. 1972
11. J. B. GREUZE, No. 2008
12. JOS. REYNOLDS, No. 1959
13. GIAN BOLOGNA, No. 1991
14. GIANBATT. BARBIERI (GUERCINO), No. 2096
15. GUIDO RENI, No. 2091
16. H. RIGAUD, No. 1999
17. G. B. TIEPOLO, No. 2101
18. P. VANNUCCI (PERUGINO) No. 2618
19. NICOLAS POUSSIN, No. 1992
20. SALVATOR ROSA, No. 2098
21. ALBANO ALBANI, No. 2092
22. PAOLO CALIARI (VERONESE) No. 2088
23. FRANC. PRIMATICCIO (BOLOGNE), No. 2620
24. P. P. RUBENS, No. 2106
25. BENEVENUTO CELLINI, No. 2086
26. ANTHON VAN DYCK, No. 2107
27. M. QUENTIN DE LA TOUR, No. 2005
28. FRANC. BOUCHER, No. 2004
29. PH. CHAMPAIGNE, No. 2622

Maler II



W. BUSCH, No. 2626

1. W. LEIBL, No. 1939
2. G. L. BERNINI, No. 2097
3. DOMENICHINO, No. 2093
4. ANGELIKA KAUFFMANN, No. 1862
5. ARNOLD BOECKLIN, No. 1910
6. G. SEGANTINI, No. 2103
7. AUG. RODIN, No. 2069
8. F. v. LENBACH, No. 2423
9. Anton GRAFF, No. 1859
10. J. F. MILLET, No. 2043
11. A. THORWALDSEN, No. 2120
12. PAUL CÉZANNE, No. 2056
13. LUDWIG RICHTER, No. 1883
14. H. DAUMIER, No. 2034
15. K. SPITZWEG No. 1894

(verkleinert)

MELCHIOR PFINTZING
No. 2557

Oliver Goldsmith.

OLIVER GOLDSMITH
No. 2603

Mon cher ami,

Je vous remercie de tout ce que vous me dites d'aimable et de beaucoup trop flatteur — mais vous n'êtes pas juste p.r Ste Beuve

Dans le sonnet que je vous ai donné l'autre jour, la Variante ne sera pas imprimée. Il ne faudrait donc pas la citer. Le vers doit rester ainsi:

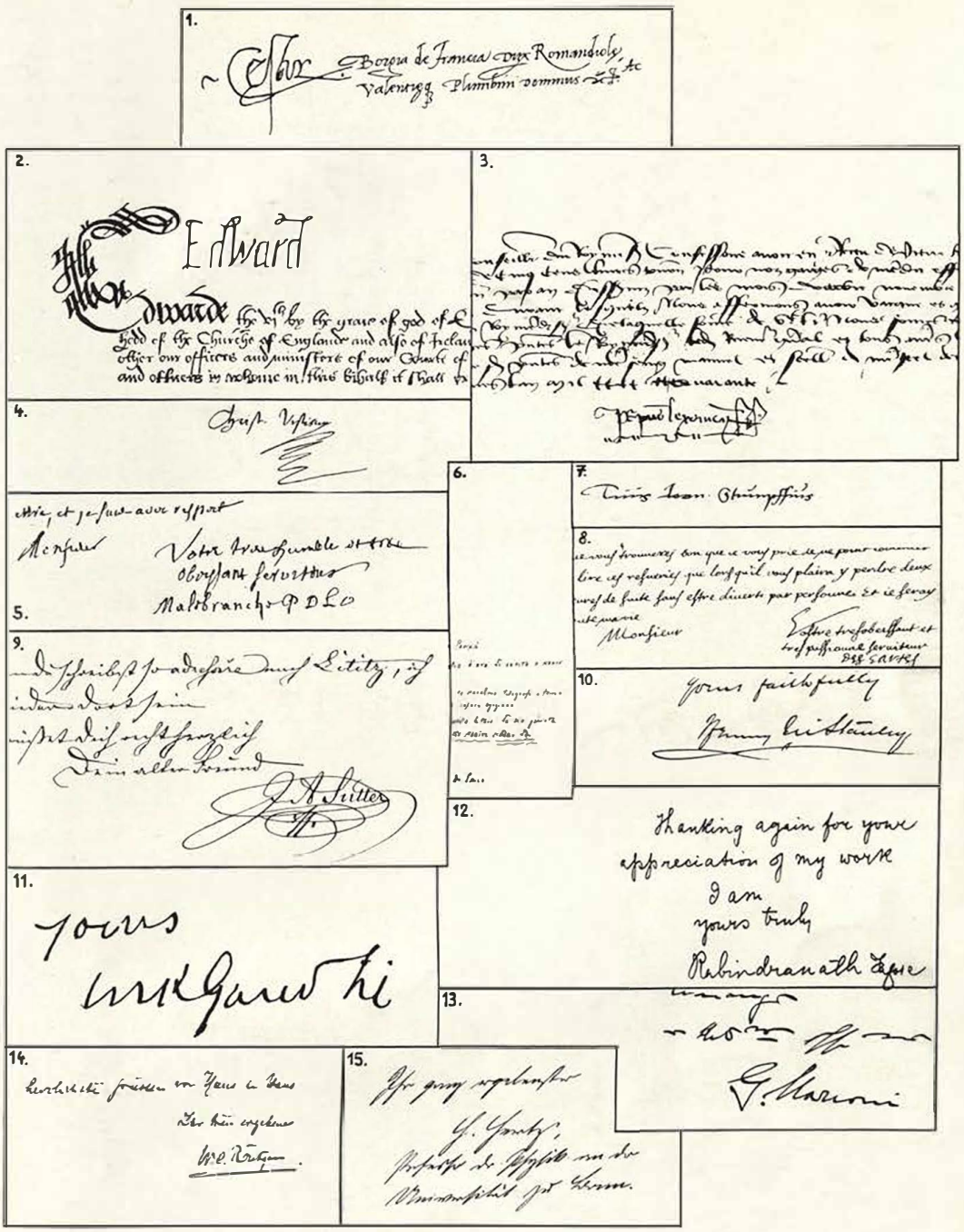
"Je veux, quand on m'a lu, qu'on puisse me relire

Veuillez prendre soin qu'on ne fasse pas d'erreur. J'irai vous voir et causer avec vous

à vous

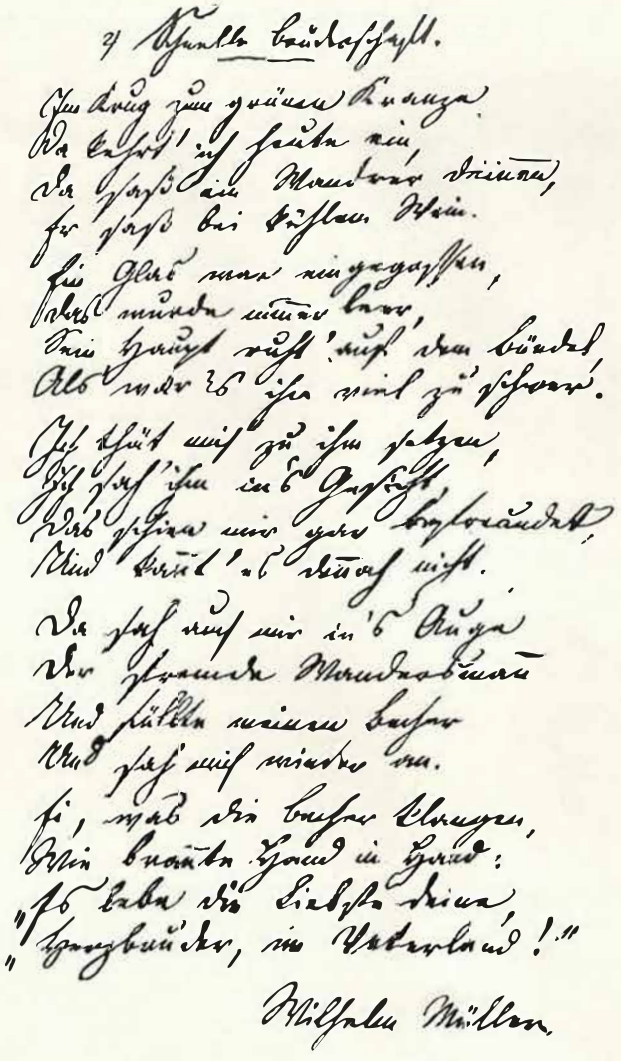
Alf.d de Musset

ALFRED DE MUSSET
No. 2592



1. CESARE BORGIA, No. 2517
2. EDWARD VI, ENGLAND, No. 2468
3. PIERRE CAUCHON, No. 2486
4. CHRIST. WURSTISEN, No. 2526
5. NIC. MALEBRANCHE, No. 2529
6. EMIN, PASCHA, No. 2542
7. JOHANNES STUMPFF, No. 2527
8. RENÉ DESCARTES, No. 745
9. J. A. SUTTER, No. 2506
10. H. M. STANLEY, No. 931
11. M. K. GANDHI, No. 2501
12. RABINDRANATH TAGORE No. 2610
13. G. MARCONI, No. 960
14. W. C. RÖNTGEN, No. 2279
15. H. HERTZ, No. 2547

(verkleinert)



2 Schnelle Bruderschaft.

Im Krug zum grünen Kranze
Da kehrt' ich heute ein,
Da saß ein Wandrer drinnen,
Er saß bei kühlem Wein.

Ein Glas war eingegossen,
Das wurde immer leer,
Sein Haupt ruht' auf dem Bündel,
Als war's ihm viel zu schwer.

Ich thät mich zu ihm setzen,
Ich sah ihm in's Gesicht,
Das schien mir gar befreundet,
Und kannt' es dennoch nicht.

Da sah auch mir in's Auge
Der fremde Wandersmann
Und füllte meinen Becher
Und sah mich wieder an.

Ei, was die Becher klangen,
Wie brannte Hand in Hand:
„Es lebe die Liebste deine,
„Herzbruder, im Vaterland!"

Wilhelm Müller.

WILHELM MÜLLER
No. 1224

Und lacht in den sonnigen Himmel hinauf
Und möchte vor Lust vergehen;

Sie flicht sich blühende Kränze ins Haar
Und schmückt sich mit Rosen und Aehren,
Und läßt die Brünnlein rieseln klar,
Als wären es Freudenzähren.

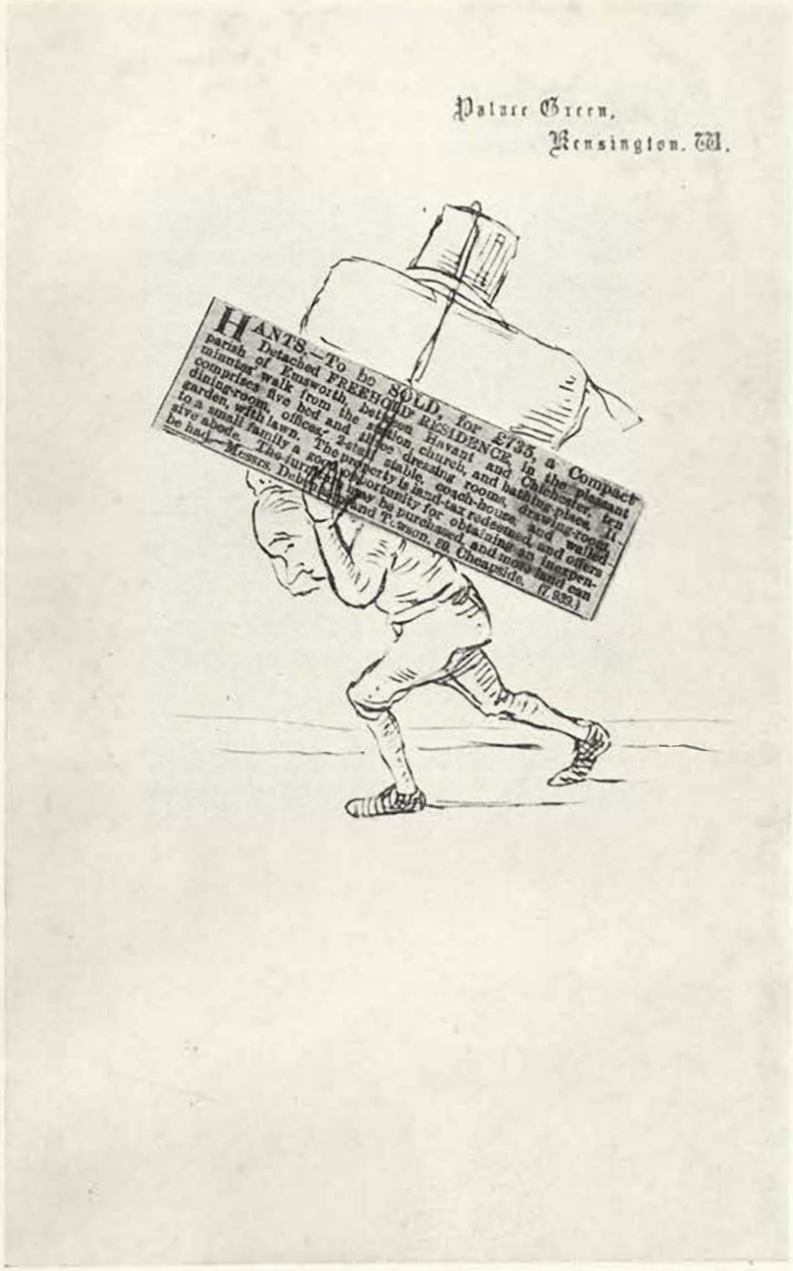
Drum still! Und wie es frieren mag,
O Herz, gieb dich zufrieden!
Es ist ein großer Maientag
Der ganzen Welt beschieden.

Und wenn dir oft auch bangt und graut,
Als sei die Höll' auf Erden:
Nur unverzagt auf Gott vertraut!
Es muß doch Frühling werden.

Emanuel Geibel.

EMANUEL GEIBEL
No. 1282

(letzte Seite)

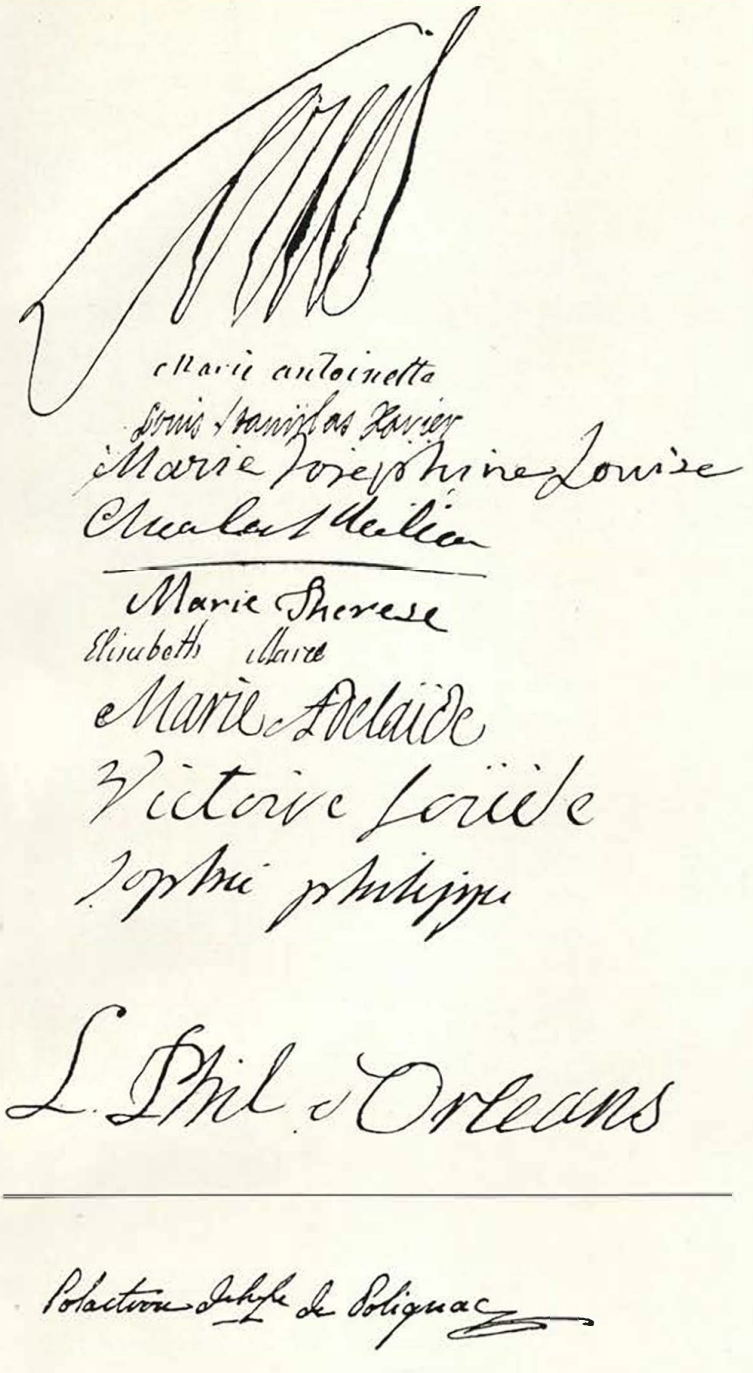


WILLIAM MAKEPEACE THACKERAY

Pen and ink sketch accompanying a letter

No. 2609

Contrat de Mariage No. 2467



LOUIS XVI
MARIE ANTOINETTE
L.ST.XAVIER (LOUIS XVIII)
MARIE JOSEPHINE LOUISE, sa femme
CHARLES PHILIPPE (CHARLES X)
MARIE THERESE, sa femme

ELISABETH MARIE (Mme Elisabeth)
MARIE ADELAIDE
VICTORINE LOUISE } soeurs de Louis XV.
SOPHIE PHILIPPE
LOUIS PHILIPPE
DUCHESSE DE POLIGNAC

CHBINDEREI
ELLIKER
BASEL

Katalog der
Autographen
Geigy-
Hagenbach

SLS
Ba
497
bis